

Ratsprotokolle 2/20

1850-1860

Transkription (nach Vorarbeiten von Claudius Caravias), Bearbeitung: Stefanie Kollmann, 2011

Vorbemerkungen	2
1850	3
1851	54
1852	104
1853	131
1854	168
1855	196
1856	219
1857	264
1858	312
1859	339
1860	369
Abkürzungsverzeichnis	402

Vorbemerkungen

Gemeindeprotokoll

Das Gemeinderatsprotokoll ist zweiseitig verfasst. Dabei wurden die Beschlüsse nachträglich von einer anderen Hand neben die vom Bürgermeister eingebrachten Anträge vermerkt und zum Beschluß gebracht.

Antrag und Beschluß verfügen in der Regel über dieselbe Nummerierung, wie bei:

[27r]

1.) Es gehört ebenso viel zur öffentlichen Ordnung, als es auf der anderen Seite zur Zierde eines Ortes gehört, wenn die Gassen und Plätze so wie die Thore und Ausgänge, mit dem gebräuchlichen Namen bezeichnet sind.

1.) Einverstanden.¹

Wurde die Nummerierung im Protokoll nicht gemacht, so wurde sie im Zuge des Transkriptionsverfahrens ergänzt und kursiv gesetzt (w.o.)

Konventionen

- Alle Ergänzungen, Einfügungen o.Ä. wurde durch die Transkribentin in *kursiv* ausgewiesen
- Abkürzungen wurden nach dem Abkürzungsverzeichnis aufgelöst; einige wenige Abkürzungen wurden beibehalten (bsp.: W.W. für Wiener Währung, d.h. für das heißt; vollständige Ansicht im Abkürzungsverzeichnis)²
- Personen- und Ortsnamen wurden laut Personen- und Ortsverzeichnis vereinheitlicht
- Jahreszahlen wurde einheitlich mit 1ergänzt: 855 → 1855
- Doppelungen von m und n wurden aufgelöst: Stimen → Stimmen
- Zusammenschreibungen werden nach dem Text wiedergegeben.
- Fehler sind mit [!] gekennzeichnet
- [...] bedeutet nicht lesbar
- * bedeutet nicht gesichert: ~~sodann~~*, gefaßt*
- durchgestrichene Wörter wurden gekennzeichnet: ~~werde~~
- Zeichensetzung wurde – so weit es ging – belassen; aufgelöst wurde sinngemäß zu Beistrich oder Punkt:
 - : Doppelpunkt
 - ; Strichpunkt
 - - Bindestrich
- die verschiedenen Hände wurden nicht unterschieden
- Hervorhebungen in den Originalen wurden durch Sperrungen gekennzeichnet

¹ Vgl. S.

² Vgl. Abkürzungsverzeichnis, S. 402

1850

[1r] Protocoll

am 6. Juni 1850 aufgenommen bei der Stadtgemeinde der landesfürstlichen Stadt Zwettl Uiber den Vortrag des Herrn Bürgermeister daß bei dem Umstande da die neuen Bezirksgerichte am 1. Juli d(es) *J(ahres)* ihren Anfang nehmen, und somit die Magistrats Kanzley mit Amtirung aufhört, ob die gegenwärtig bei Herrn Benedikt Walnbek mit 2 Zimmern bestehende Kanzley, noch ferner hin auch als GemeindeKanzley behalten werden soll, und da die Wohnung des Dienerhauses, von dem neuen Bezirksgerichtsdieners bis zur gänzlichen Herstellung der Wohnung für denselben im Rathhause, bezogen werden muss, was hinsichtlich der Wohnung für den gegenwärtig darin wohnenden Pollizeydiener Michl Sinnel veranlast werden soll, gibt der vorgeladene Bürger-Ausschuss an:

Bei dem Umstande, da bei dem Herrn Bürgermeister gegenwärtig ohnehin die sämmtl(iche) Kassen und der größte Theil der Registratur's Akten sich befinden, so bittet der Bürger Ausschuss dass an dem 1. Juli d(es) *J(ahres)* an die Kanzley für die **[1v]** Stadtgemeinde noch bei demselben, bis zur Regulirung der Gemeinde untergebracht werden möchte, wo sie den billigen Zins zu bezahlen erklären.

Was die Wohnung des Polizey-mannes Michl Sinnel anbelangt, so bestimmen wir, für denselben von 1. Juli 1850 an, bis zur Regulirung der Gemeinde, eine jährliche Besoldung in allem und jedem mit 200 fl CMz und ein jährl(iches) Holz Deputat von 4. Klaffter weichen Holz, wo er sich das Quartier selbst zu beschaffen hat.

Ignaz Weiß, bürgerl(icher) Ausschuss; Rauch, Bürger Ausschuss; Joseph Durnwald, bürgerl(icher) Ausschuss; Joseph Mayr, bürgerl(icher) Ausschuß; Anton Steinbauer, bürgerl(icher) Ausschuß; Ant(on) Gudra, Bürgermeister; Kietreiber, m(a)g(i)st(rats) Rath; Zuckerhut M(a)g(i)st(rats) Rath.

[2r leer]

[2v] Polizey Wachtmeisters, Michl Sinnel
Besoldungs Bestimmung.

[3r] 1^{tes} Sitzungs-Protocoll

des Gemeinde-Rathes der landesfürstlich Stadt Zwettl und der darins vereinigten Gemeinden, Oberhof, Koppenzeil und Böhmhöf am 14^{ten} August 1850.

In Gegenwart der Gefertigten.

Es wurde einstimmig beschlossen:

1^{tens} den hiesigen k.k. hohen Behörden und zwar:

a.) der löblichen k.k. Bezirkshauptmannschaft

b.) dem löblichen k.k. Bezirkskollegialgericht

c.) der löblichen k.k. subs(is)t(en)z)* Staats-Anwaltschaft

und d.) dem löblichen k.k. Steueramte.

in corpore die Aufwartung zu machen, und im Namen der Gemeinde, das Erkenntniß der allerunterthänigsten, treuesten und loyalsten Anhänglichkeit an Seine geheiligte Majestät und das allerhöchste Kayser-Haus, so wie die allerhöchsten, höchsten, und hohen kaiserlichen Behörden, an den Tag zu legen, und aus treuester Staats-Bürger-Brust den aufrichtigsten

Dank für die ins Leben geruffene Gemeinde Constituirung, mit der Bitte darzubringen, hievon hochgeneigte Kenntniß zu nehmen.

2^{ten} Wurde einstimmig beschlossen:

Das wirkliche Beginnen der Amts Thätigkeit des Gemeinde Rathes, nach geschehener gänzlicher Uibernahme aller Rechnungen und Dockumente, Inventarien, Baarschaften, und sonstigen Schriften und Akten, mit einem feyerlichen [3v] Hochamte zu beginnen; und dieserwegen

3^{ten} den gewesenen Herrn Bürgermeister, so wie die Herren Kämmerer, dem Herrn Bürgerspitals-Verwalter und Herrn Bachmayer, unter Bezeugung des Dankes für bisher geleistete Dienste, zu ersuchen bis zum 1.^{ten} Dezember genaue Rechnung zu legen, und alles zur Uibergabe vorzubereiten, bis dahin aber Ihre Pflichten wie bisher zum Wohle der Gemeinde zu erfüllen.

Es werden daher unter einem die Erlässe an die benannten Herren ausgefertigt, und Abschriften hievon bei³ den Gemeinde-Akten hinterlegt.

4^{ten} Herr Gemeinde-Rath Schadn zum provisorischen Commissär zu ernennen, und ihm zugleich die contrasignatur aller Wochenzettel und Geld-Ausgabs-Belege aufgetragen.

5^{ten} Die löbliche k.k. Bezirkshauptmannschaft um Bekanntgebung, der in den Wirkungskreis des Gemeinde-Rathes gehörigen besonderen Pflichten, geziemend zu ersuchen.

6^{ten} die 1.^{te} Plenar-Sitzung zu bestimmen, um in selber

a.) wegen Ausmittlung eines passenden Amtslokales, und

b.) wegen definitiver Gehalts-Abstimmung zur⁴ Aufnahme eines Gemeindeschreibers, [4r]

c.) Wegen Bestätigung der neuen Anstellung des Kämmerer, eines Kassiers⁵, des Polizey-Kommissärs, Spitalverwalter⁶ etc. etc. und des Amtsdieners das Nöthige werden [...]

sustentation demselbem⁷ zu veranlassen, und wegen Bestätigung des Waldaufsehers, Vorkehrungen zu treffen.

7^{ten} Soll einstweilen das Amtslokale in der Wohnung des Bürgermeisters bestimmt werden⁸, welcher auch bis zur Ausmittlung eines eigenen Hauses der Lokalität alle zur Uibergabe gebrachten Ackten und Dockumente, Geld und Geldeswerth unter der gehörigen Controll-Sperre zu übernehmen und aufzubewahren hat.

8^{ten} Soll vor der Hand, Herr Englisch das Schreibgeschäft, bis zur definitiven Besetzung, gegen die bisherigen Bezüge, provisorisch fortführen.

9^{ten} Wird der Tag der nächsten Plenar-Sitzung auf den 23^{ten} August festgesetzt, und die in den Punkten 6 und 7 enthaltenen Anträge, zur Entscheidung vorgelegt. 2.) Will Johann Baur von Niederneustift No. 31 900 fl gegen titl. ausleihen, wozu die Bewilligung des Ausschusses einzuholen.

Zwettl wie vorwärts

Franz Haunsteiner, Bürgermeister; Anton Schadn, Gemeinde Rath; Michael Feßl, Gemeinde Rath; Karl Barth, Gemeinde Rath

[4v] No. 1

No. 66

14/8 1850

1^{tes} Sitzungsprotocoll des am 13^{ten} Aug(ust) d(es) J(ahres) neu gewählten Gemeinde-Rathes

³ Oberhalb der Zeile eingefügt: bei

⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: Gehalts-Abstimmung zur

⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: eines Kassiers

⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: Spitalverwalter

⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: werden [...] sustentation demselbem

⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: werden

R.

Aufzubewahren, und in der nächsten Plenar-Sitzung der repraesentanz mitzutheilen.

H(aunsteine)r

am 23/8 1850 durch den Antrag No. 9 einstimmig bestätigt.

H(aunsteine)r

[5r] Protokoll

der ersten Plaenar-Sitzung der Repraesentanz der vereinigten Gemeinden Stadt Zwettl, Oberhof, Koppenzeil, und Böhmhöf. am 23. August 1850

Gegenstand.

Sind die von No. 1 bis 9 diesem Protokoll angehefteten Anträge, welche einstimmig angenommen worden sind, und worüber der Gemeinderath in der ersten Plaenar-Sitzung, welche am 29. September 1850 Nachmittags 1 Uhr bestimmt wird, zu referriren hat.

Zwettl den 23. August 1850

Haunsteiner, k.k. Postm(ei)st(e)r und Bürgermeister; Anton Schadn, Gemeinde Rath; Michael Feßl, Gem(einde) Rath; Karl Barth, Gem(einde) Rath; Schittenberger; Walnbek; Weiglsberger; Ant(on) Gudra, Gemeinde Ausschuß; Georg Dallier, Gemeinde Ausschuß; Michael Schadn, Gem(einde) Ausschuß; Bachmayer; Jakob Feßl; Leopold Willerstorfer; Franz Artner; Ed(uard) Seeböck; M(artin) Owesny; Großkopf

[5v leer]

[6r] 1^{ter} Antrag

des Gemeinde-Rathes Zwettl

Die Repräsentation wolle beschließen:

a.) Das Amts Lokale (Kanzley) in der Wohnung des Bürgermeisters aufzuschlagen, so wie daselbst unter der gesetzlichen controlle alle Kassen, Aecten und Dockumente aufzubewahren, und

b.) wegen Schaffung eines bleibenden Amtslokales (Gemeindehauses), einen Plan (Vorschlag) entwerffen, und der nächsten Plaenar-Sitzung vorlegen zu lassen.

am 23/8 1850

Haunsteiner, Bürgermeister

Zusatz zu a.) Es sollen nur folgende Kammeramts Kassa, Spital Zinsen Kassa, Haarstuben Siechen Kassa, Bürgerspital Kassa, Krankeninstituts Kassa daselbst aufbewahrt werden.

H(aun)st(eine)r

Zusatz zu b.) Es soll der Gemeinde Rath mit Zuziehung von 3 Herrn Ausschüsse und zwar mit Herrn Schittenberger, Herrn Bachmayer, Herrn Gudra.

H(aun)st(eine)r

[6v leer]

[7r] 2^{ter} Antrag des Gemeinde-Rathes Zwettl

Der Ausschuß wolle beschließen:

Einen Schriftführer mit einer Besoldung von 500 fl CMz anzustellen.

am 23/8 1850.

Haunsteiner, Bürgermeister

Zusatz⁹⁾ Es soll den Tittl Gemeinde Beamter führen und wird vor der Hand auf 3 Jahr provisorisch, sodann aber definitiv gegen gewärtigende normalmässige Pensionierung angestellt werden.

H(aun)st(eine)r

Das Concurs-Edikt

untern 28^{ten} Aug(ust) 1850 an den Agenten Klingenbrunner zur 3maligen¹⁰ Einschaltung in die W(iener) Zeitung gesendet.

H(aun)st(eine)r

[7v leer]

[8r] 3^{ter} Antrag des Gemeinde-Rathes Zwettl

Die Repräsentanz wolle zu beschliessen:

a) sämtliche Gemeinde-Angestellten und zwar:

1^{tens} der Herr Oberkämmerer mit einem Gehalt von 30 fl CMz

2^{tens} der Herr Unter Kämmerer mit einem Gehalt von 20 fl CMz

3^{tens} der Herr Spitals Verwalter mit einem Gehalt von 16

4^{tens} der Herr Polizey-Komissar mit einem Gehalt von 20 / 20 Gemeinde

5^{tens} der Herr Waldaufseher mit einem Gehalt von 16 fl Spital

6^{tens} der Herr Amts Diener mit einem Gehalt von 200.

in ihren Anstellungen zu bestätigen und ihre Gehalte festzustellen, die Ernennung der Personen¹¹ hiezu aber bis zur nächsten [!] Plaenar-Sitzung zu verschieben, um entweder die alten zu belassen, oder neue zu ernennen, weswegen bis dahin alle zur Verfügung zustellen.
am 23/8 1850

Haunsteiner, Bürgermeister

Zusatz) Bis zum Schlusse des Militärjahres sollen sämtliche Herren in ihrer Anstellung bis zum 31. Oktober. behalten wo so dann die Herren Ausschüsse entweder die alten zu bestätigen [!] oder neue zu bestimmen ~~sodann~~*, sowie auch die sichere Gehaltshöhe festzustellen haben.

[8v leer]

[9r] 4^{ter} Antrag des Gemeinde-Rathes Zwettl

Die Herren Repraesentanten wollen beschliessen:

Dem Herrn Englisch k.k. Kanzelisten bis zur definitiven Anstellung eines Schriftführers, das Schreibergeschäft gegen eine monatliche Vergüttung von 20 fl CMz provisorisch zu übertragen.

am 23/8 1850

Haunsteiner, Bürgermeister

Einverstanden

H(aun)st(eine)r

⁹ Der Zusatz steht links in spaltenform am Ende des Dokuments

¹⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: 3 maligen

¹¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: der Personen

[9v leer]

[10r] 5^{ter} Antrag des Gemeinde-Rathes Zwettl.

Der Gemeinde-Ausschuss wolle beschließen:

dass vor der Hand nämlich bis zur Feststellung einer Geschäfts Ordnung des Ausschusses und des Gemeinde-Rathes, alle 4 Wochen eine Plenar-Sitzung, gehalten und zwar zu Ende eines Monathes und wo möglich an einem Sonntag.

am 23/8 1850

Haunsteiner, Bürgermeister

Zusatz) Es soll die Zeit des Zusammentretens in der 1.^{ten} Mittags Stunde bestimmt werden.

[10v leer]

[11r] 6^{ter} Antrag des Gemeinde-Rathes Zwettl

Die Repräsentanz wolle beschließen:

Den Herrn Gemeinde-Rechnungs Führer entweder¹² in seinem Amte zu bestätigen und die Rechnung wie gewöhnlich legen zu lassen, oder selben allenfalls in Verfügung zu stellen, und in der nächsten [!] Plenar-Sitzung einen neuen Herrn Rechnungsführer vorzuschlagen.

am 23/8 1850

Haunsteiner, Bürgermeister

Es wird Herr Rechnungsführer Bachmayer in Verfügung gestellt.

H(aun)st(eine)r

[11v leer]

[12r] 7^{ter} Antrag des Gemeinde-Rathes Zwettl

Der Gemeinde-Ausschuss wolle beschließen:

Noch ferner Gelder gegen 5 p(ro)c(en)t, bis zur Flüssigmachung der aufgekündeten Kapitalien, zu Bezahlung der Bargeld-Verrichtungen, aufnehmen zu dürffen.

Juliana Baur von Niederneustift No. 31 900 fl W.W.

am 23/8 1850

Haunsteiner, Bürgermeister

Zusatz) Es soll bei¹³ der bisherigen Uibung verbleiben, daß diese Gelder nur in der Höhe des wirklichen Bedarfes aufgenommen werden sollen.

[12v leer]

[13r] 8^{ter} Antrag des Gemeinde-Rathes Zwettl

Der Ausschuss wolle beschließen:

Dass die Aufstellung eines Kassiers und eines controllors bis zur nächsten-Plenar-Sitzung verschoben werde.

¹² Oberhalb der Zeile eingefügt: entweder

¹³ Oberhalb der Zeile eingefügt: bei

23/8 1850

Haunsteiner, Bürgermeister

Zusatz) Der Gemeinde-Rath soll in der nächsten Plenar in Gestalt eines Antrages einen Entwurff vorlegen auf welche Art ein Kassier aufgestellt welcher Wirkungskreis ihm zugewiesen werde ~~soll~~ und wer ihn zu controlliren haben soll¹⁴, bis dahin soll Herr G(u)d(ra). Rechnungs Führer wie bisher aber nur gegen Anweisung des Gemeinde-Rathes führen.

[13v leer]

[14r] 9^{ter} Antrag des Gemeinde-Rathes Zwettl

die Repräsentanz beliebt zu beschließen

das vertrauliche Protokoll und die darin enthaltenen Bestimmungen zu bestätigen.

23/8 1850

Haunsteiner, Bürgermeister

[14v leer]

[15r leer]

[15v] No. 2

No. 86

23/8 1850

Plenar-Sitzung

zu paraffirmen, aufzubewahren, und über das Verfügte bis zur nächsten [!] Plenarsitzung von 29/9 1850 das Refferrat vorzubereiten.

H(aun)st(eine)r

[16r] No. 19 1850

Uibergabs und Uibernahms Protocoll

Stadt Zwettl am 3^{ten} September 1850 in der Wohnung des gewesenen Herrn Bürgermeister Anton Gudra

Gegenwärtig

Bürgermeister Franz Haunsteiner; 1^{ter} Gemeinde-Rath Anton Schadn; Stadt-Oberkämmerer Joh(ann) Eichhorn; Spitalverwalter Michl Sinnel; Siechenhaus und Haarstuben Rechnungs Führer Traunmüller und Herr Anton Gudra, gewesener Bürgermeister

Gegenstand

Ist die Uibergabe sämtlicher Rechnungen, der vorhandenen Baarschaften, Obligationen, Dockumente, Protokolle, Bücher, Ackten und Schrifften, Geräthschaften, Materialien, und Gegenstände der verschiedensten Art, des bestandenen Magistrates der k.k. landesfürstlichen Stadt Zwettl.

Da nun von Seite des abgetretenen Vorstandes des Magistrates, so wie der Rechnungsführer, zur geordneten regelmässigen und gesetzlichen Uibergabe und Liquidirung nichts vorbereitet worden waren, so konnte der gefertigte gegenwärtige Gemeinde-Vorstand, die Uibergabe nur

¹⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: soll

mit Vorbehalt der buchhalterisch richtigzustellenden¹⁵ Rechnungen, und unter der Haftung der gegenwärtig fungirenden Herren Rechnungs Führer die Uibergabe und Uibernahme einleiten.

[16v] In Folge des Gesagten wurde die pro 1849 gelegten Rechnungen, zur Grundlage genommen, die in selben enthaltenen Gutmachungen (Vermögens Ausweise) genau geprüft und zwar, von dem wirklichen Vorhandenseyn

a.) die ~~vorhandenen~~ Obligationen

b.) *die* Baarschaften und

c.) *die* Materialien, Realitäten und Entitäten sich die genaueste Kenntniss verschafft;

Die Journale wurden mit Ende August d(es) J(ahres) abgeschlossen, die Billance gezogen, und sich von dem Vorhandenseyn des ausgewiesenen Kassarstes überzeugt. Für das Vorhandenseyn verschiedener der Kommune gehörigen Geräthschaften, Inventars-Stücke, Baumaterialien, die betreffenden Pächter, Rechnungsführer und Kämmerer, in deren Verwahrung, Verechnung oder Gebrauchs sich diese Sachen befinden, veantwortlich gemacht.

Da ferner ein großer Theil der, von dem bestandenem Magistrat¹⁶ herrührenden Schrifften, Bücher, Geräthschaften, in dem Hause des Herrn Gudra sich¹⁷ befindet, und derselbe vor der Hand aus Abgang eines erforderlichen Lockales auch daselbst gegen einen mässigen von den Herrn Ausschüssen zu bestimmenden Zins werden verbleiben müssen, so wurden besagte Gegenstände, wegen Mangel an Zeit und der nöthigen Arbeits-Kräfte, nur¹⁸ im allgemeinen beschrieben und in einem in diesen Protokolle erscheinenden Verzeichniß aufgeführt, und Herrn Gudra, welcher sich gahr bereitwillich zur sicheren Aufbewahrung herbeiläßt, übergeben.

Ebenso erscheinen alle von dem gefertigten Bürgermeister sogleich zum Amtsgebrauche übernommenen Gegenstände am Schluß dieses Protocolls verzeichnet.

[17r] Von dem Vorhandenseyn des nach den Journalen ausgewiesen geschlagenen Brennholzes der vorrätigen Ziegl der Baumaterialien so wie von der unbestrittenen Grenzmarken der Gemeinde Grundstücke, und Realitäten hat sich der Gemeinde-Rath mit Bieziehung [!] der Herren Ausschüsse die vollkommenste Kenntniß verschafft, und zum Beweise werden die betreffenden relationen diesem Uibergabs- und Uibernahms¹⁹ Protocoll angeschlossen.

Nach diesem Vorausgegangenem wird zur speziellen Uibergabe und Uibernahme²⁰ geschritten, wie folgt:

Kammeramt:

Herr Kämmerer Eichhorn überreicht das Geld-Empfangs- und Ausgabs-Journale pro August, welches einen Kassa-Rest von 2148 fl 33 $\frac{3}{4}$ kr ausweist.

Hierauf wurde die unter doppelter Sperre des gewesenen Herrn²¹ Bürgermeisters Gudra, und Oberkämmerers Eichhorn vorgefundene Kämmeramts kassa eröffnet und der darin befindliche baare Geldvorrath richtig gezählt mit 2250 fl 36 kr erhoben.

Haltet man nun diesen wirklichen Baarvorrath dem im Journal ausgewiesenen Kassarest entgegen, so zeigt sich ein Uiberschuß von 102 fl 2 $\frac{1}{4}$ kr CMz, welchen Herr Kämmerer Eichhorn auf diese Art erklärt, daß eingegangene Zieglgelder, welche in der Ziegl-Rechnung gehörig verrechnet erschienen, in die Kammeramts-Kassa hinterlegt worden sind.

¹⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: -zu- in richtigzustellenden

¹⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: Magistrat

¹⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: sich

¹⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: nur

¹⁹ Ursprünglich Uibergabs; dann oberhalb der Zeile eingefügt: nahms

²⁰ Ursprünglich Uibergabe; dann oberhalb der Zeile eingefügt: nahme

²¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: Herrn

Der Gemeinde Vorstand nimmt von der Hand diese Aufklärung als richtig an, mahnt aber den Herrn Kämmerer, für diese unrichtige Gebahrung, bis zur buchhalterisch richtig gestellten Jahres-Rechnung, zu haften.

[17v] Ferner wurde in der Kammeramts-Kasse vorgefunden, und zwar

a.) die caution des Mauthpächters Kollmann Pilz bestehend in einem Sparkassa-Büchl pro 315 fl CMz

b.) die caution des Kastenamts-Pächters Karl Barth bestehend in einer 5 p(ro)c(en)tigen Staats Schuldverschreibung No. 26137 1/9 1842²² pro 90 fl CMz und in einem ebenfalls 5 p(ro)c(en)tigen derley Schuldverschreibung No. 196285 pro 1/8 1847²³

c.) die caution des Baumeisters Adalbert Wahlschläger, bestehend in 14 Stück Staats-schuldverschreibungen vom 15/10 1849 à 100 fl mit den N(umm)ern 2591. 2691. 2592. 16167. 21,091. 21090. 16170. 14066. 24691. 19679. 19680. 19681. 23697. 23698 zusammen mit 1400 fl CMz desgleichen befand sich in besagter Kassa, ein großes, ein mittleres, und 2 kleinere Amtsbiechl.

Endlich fanden sich von 12 Stück Staats obligationen im Gesamt-Betrage von 3243 fl CMz und 10 privat-Obligationen im Gesamtbetrage von 34762 41 kr welche Summa von 38105 fl 41 kr genau mit jener in der Rechnung pro 1849 mit Ende Oktober ausgewiesenen Summa übereinstimmt.

Ebenso fand sich als neu zugewachsen vor, eine privat obligation des Herrn Sylvester Tauchen pro 200 fl CMz welche erst im heurigen Jahre in der Rechnung aufgeführt werden wird.

Nach diesem Vorgange wurde die Kammeramts Kassa unter doppelter Sperre des gefertigten Bürgermeisters und Kämmerers Eichhorn wieder verschlossen.

[18r] Die Uibergabe und Uibernahme wurde nun auf Grundlage der letzten Jahres-Rechnung pro 1849, und dem dieser Rechnung angeschlossenen Inventar, in der Art fortgesetzt, daß ~~auf~~ den, in diesem Inventar aufgeführten Rubricken, als an Naturalien, an Baumaterial, und an Ziegeln, wie eingangs 3 bemercket worden, die betreffenden relationen diesem Protocolle angeschlossen worden.

No. 3 An Marckstand-Requisiten

dieselben wurden dem Pächter Karl Hann zum Gebrauche überlassen, und sie müssen nach abgelauffener Pachtzeit wieder nach Inhalt des Verzeichnisses übergeben werden.

Ziegelofen-Requisiten

Befinden sich nach Angabe des Herrn Kammerers Eichhorn, im Ziegelofens-Gebäude richtig vor.

Die in besagten der Jahres Rechnung 1849 angehängten Inventar, und zwar unter den Namen vom 4 bis 10 verzeichneten Gegenstände wurden genau geprüft und wie gesagt für die Marckt-Requisiten der Pächter Karl Hann, so wie der Oberkämmerer Eichhorn, für die Ziegelofen-Requisiten, und vorhandenen inventarischen wie neuen Namen habenden Werkzeug verantwortlich gemacht.

Für die in mehrbesagter Inventar unter dem Tittl, Amts praetiosen, Amts-Requisiten, und Geräthschaften, aufgeführten Gegenstände machet sich Herr Gudra **[18v]** in der Art verantwortlich, daß alles richtig vorgefundene strichlirt, daß abgängige aber angemercket werde, und daß nur jene Gegenstände als übernommen betrachtet werden sollen, welche wirklich weg gebracht, und in diesem Verzeichnisse abgeschrieben werden, und daß er (Herr Anton Gudra) so lange haften bleibt, bis ~~nicht~~* die Uibergabe und Uibernahme, durch Wegbringung von dem gegenwärtigen Hinterlegungs-Ort, in der That erfolgt.

Ziegel-Wald-und Viehgraben-Rechnung

²² Unterhalb der Zeile eingefügt: 1/9 1842

²³ Unterhalb der Zeile eingefügt: 1/8 1842

welche ebenfalls Herr Kämmerer Eichhorn führet, wurde von selben nicht producirt, indem die Journale dieser Rechnungen nicht monatlich abgeschlossen werden, sondern der abgeschlossenen Jahres-Rechnung angehängt werden.

Herr Kämmerer Eichhorn bleibt daher bis zur gelegten buchhalterisch gepüfften Jahres-Rechnung, für alle in diesen Rechnungen aufgeführten Naturalien und der daraus entspringenden Geld-Empfänge verantwortlich.

Für den Augenblick aber wird zum Behufe einer controlle dem gegenwärtigen Naturalvorrath von dem Herrn Gemeinde-Rath Schadn mit Zuziehung 3 Herren Ausschüsse aufgenommen, und die relation hierüber diesem Protocoll angebogen.

[19r] Krancken-und Bruderschafts Rechnung

Rechnungsführer Herr Eichhorn

Aus dem summarischen extract über Empfänge und Ausgaben pro 1849, wurden die daselbst aufgeführten Kapitalien in den vorhandenen Obligationen als richtig befunden, und als neu zugewachsen eine Obligation pro 400 fl CMz des Johann Eichhorn übernommen, welche aber erst in der heurigen Rechnung verrechnet erscheinen wird.

Nachdem die Journale nur monatlich abgeschlossen werden, so bleibet der Herr Rechnungsführer wie bereits früher gesagt, bis zur buchhalterisch richtig gelegten Endrechnung, haftend.

Siechenhaus- und Haarstuben-Rechnung

Rechnungsführer Herr Traunmüller senior

Die in der Rechnung pro 1849 aufgeführten Kapitalien, wurden ebenfalls durch die richtige Vorfindung der Obligationen, als richtig erkannt, und als neu zu-gewachsen die in die Serie gefallene Obligation à 3 ½ p(ro)c(en)t pro 113 fl übernommen, welche in der Rechnung pro 1850 aufgeführt werden wird. Ebenso ist in der

Haarstuben-Rechnung

die Gutmachung (Vermögens Ausweis) pro 1849 durch das richtige Vorhanden-seyn der darin aufgeführten Obligationen gerechtfertiget.

Es werden daher sämtliche Obligationen unter der Mitsperre des Herrn Rechnungsführers Traunmüller **[19v]** wieder in der Kasse hinterlegt, und bis zur gelegten Rechnung, für die richtige Gebahrung haftend gemacht.

Spital-Kirchen-Rechnung

Rechnungsführer Herr Traunmüller

ebenfalls für die richtige Gebahrung bis Schlußrechnung pro 1850 haftend.

Die in der pro 1849 gelegten Rechnung, aufgeführten Kapitalien, werden durch die richtig vorhandenen Obligationen als anstandslos befunden, und als neu zugewachsen die Obligation No. 25177 à 5% pro 100 fl übernommen, unter der Mitsperre des Herrn Rechnungsführers in die Kasse verschlossen.

Armen-Rechnung

Rechnungsführer Herr Anton Gudra

Derselbe producirt das Journal pro August, welches einen Kassarest von 55 fl 45 kr ausweist.

Auf diesem Kassarest werden übergeben an baarem 47 fl 13 ¼ kr und rechnungs mässig 8. 32 was obigen Kassarest von 55 fl 45 kr CMz darstellt, und welcher von dem gefertigten Bürgermeister übernommen wird.

Herr Rechnungsführer Gudra erklärt sich für alle manipulations- und Rechnungsfehler, bis zur revision der Rechnung haftend.

[20r] Spital-Rechnung

Rechnungsführer Herr Spital-Verwalter Michl Sinnel ebenfalls für die richtige Gebahrung bis zur gelegten Schluß-Rechnung haftend.

Die in der Gutmachung (Vermögens-Ausweis) des letzten Jahres-Rechnung aufgeführten Obligationen wurden richtig vorgefunden, und wieder unter alleiniger Sperre des Herrn Spitalverwalters in die Kasse hinterlegt.

Das mit Ende August d(es) J(ahres) abgeschlossene Journal zeigt einen Kassarest von 0 fl 0 kr, dagegen aber einen Abgang von 172 fl 36 8/10 kr CMz welcher, mittels Aufnahme von privat-Geldern bisher gedeckt worden ist, und welcher alleinig durch die wieder flüssig werdenden Empfänge, als Ackerbestände etc. ohne Interessen wieder ausgeglichen wird. Die relation über das vorrätthige Vermögen wird diesem Protocolle angehängt.

Schub-Beförderungs-Rechnung

Rechnungsführer Herr Anton Gudra.

Derselbe übergibt einen Kassarest von 2 fl 4 kr CMz, welcher vom gefertigten Bürgermeister sogleich übernommen wird.

Ferners wird vom Herrn Gudra übergeben:

1^{tens} den Vorschuß zum Erkauff von Heimathscheinen den Betrag von 2 fl 4 kr

2 ein deponirtes gefundenes Geld samt Börse pro 7 fl 26 kr

[20v] Auf Grundlage dieses Uibergabs- und Uibernahms protocolls, werden daher nachstehende Gegenstände in unmittelbare Verwahrung, Obsorge und zum Gebrauche des am Schlusse gefertigten Bürgermeisters übernommen:

1^{tens} die Kammeramts Kassa mit den darin aufbewahrten Geldern, Obligationen und Dokumenten etc. unter Mitsperre des Herrn

2^{tens} 5 Stück Amtsiegl des bestandenen Magistrates

3^{tens} das Reichsgesetzblatt bis inclusive 334, jedoch mit dem Abgang von No. 1²⁴ bis inklusive No. 7.

4^{tens} das Heimathschein Protocoll

5^{tens} das Schub-Beförderungs Protocoll

6^{tens} das Paß vidirungs Protocoll

7^{tens} das Landesgesetzblatt von No. 1 bis 14

7^{tens} [!] das Einreichungs Protocoll mit den exhibiten Nummern 1 bis 65.

8^{tens} Kammeramts-Journall [!] vom 1^{ten} November 1848 bis 31/10 1849.

Kammeramts-Journale vom 1^{ten} November 1849 bis 31/10 1850.

9^{tens} Kammeramts Hauptbuch vom 1^{ten} November 1848 bis 31/10 1849

10^{tens} Ziegl-Rechnung von 1/11 1848 bis 31/10 1849.

11^{tens} Waldamts-Rechnung von 1/11 1848 bis 31/10 1849.

12^{tens} Viehgraben-Rechnung samt Journal für eben diese Zeit.

13^{tens} eine eiserne Kassatruhe unter Mitsperre des Armenvaters Traunmüller, enthaltend 1. ein Paket auf Tatz und Ungeld bezugnehmende Schriften; 2. mehrere alte privilegien, Urkunden und 1 Graf Gaisrukische Instruktion so wie Stiftsbriefe der Hacklbergerischen Stiftung; 3^{tens} die Obligationen des Krankengeselleninstitutes, und der Haarstube so wie des Siechenhauses.

14^{tens} Krankengeselleninstituts Rechnungen von Jahre 1802-1849.

15^{tens} und 16^{tens} Siechenhaus und Haarstuben-Rechnungen von 1823-1849.

[21r]

17^{tens} Jahrmarkts Protocolle

18^{tens} Gemeinde-Rechnungen vom Jahr bis 1849

19^{tens} die Uibergabs und Uibernahms Protocolle der an das k.k. Bezirksgericht abgegebenen Bücher und Ackten.

20^{tens} a.) 1 Pürscht-Stutzen ohne Ladstock und ohne Magazin.

b.) 4 Schrott-Läufe

c.) 1/2 Schrott Lauff.

²⁴ Wahrscheinlich No. 1

21^{tens} eine Siegl-Pressen sammt Siegl, mit der Innschrift des Magistrates der k.k. landesfürstlichen Stadt Zwettl.

22^{tens} 3 2²⁵ Schreibische

23^{tens} einen viereckigten Ackten-Kasten

24^{tens} ein Kruzifix.

25^{tens} ein Bild des Kaisers Franz Joseph

26^{tens} ein Plann (situation) über die städtische Wasserleitung

27^{tens} ein Situations-Plan der städtischen Waldungen

28^{tens} ein Gedenkbuch

29^{tens} ein Urbarium vom Jahre 1707

30^{tens} ein Grundbuch vom Jahre 1776

31^{tens} eine kleinere hölzerne unangestrichene Ackten-Stellen

32^{tens} 8 6²⁶ Stück Messing-Leuchter sammt 4 Lichtscherren

33^{tens} 2 Tintengefäße sammt 2 Streusandbüchsen

34^{tens} Kanzley-Requisiten als

a.) Paket Siegellack

b.) 1 Buschen Feder-Kiele

c.) Knäuele Spagat

d.) 5 Stück Bleystifte

e.) 1 Fläschchen rother Tinte

f.) 2 Buch Concept und 9 Buch Kanzley-Papiere

[21v]

35^{tens} das allgemeine bürgerl(iches) Gesetzbuch.

36^{tens} 22 Stück alte Schlüsseln

37^{tens} Gesellen-Betheilung repartitionen vom Jahre 1832-1849

38^{tens} Jahrmarkts-Journale vom Jahre 1828-1850

39^{tens} ein in steife Deckel gebundenes Journal über die Armen-Betheilung vom 8/1 1848

40^{tens} ein Parzellen-Protocoll der Gemeinde Frankenreit

41^{tens} ein Hauptbuch zur Bürgerspitals-Rechnung pro 1858

42^{tens} ein Pack Marckstand-Anweisungen

43^{tens} ein Packet Einquartierungs-Polleten*.

44^{tens} Marcktpreis-Zettel von Jänner 1846 bis

45^{tens} 1 Paket Schubs-Rezepisse (Blanquetter)

46^{tens} 1 Paket Quitungen

47^{tens} 1 Pack Grundentlastungs-Drucksorten

48^{tens} 1 Pack Faszikel-Deckel

49^{tens} 1 Raths Protocoll der letzten Zeit

50^{tens} 1 Vorspanns-Protocoll

Vorstehende von No. 1 bis 49 und 50²⁷ aufgeführte Gegenstände, wurden unmittelbar von dem Gefertigten zur Verwahrung, Obsorge, und zum Gebrauche übernommen.

Franz Haunsteiner, Bürgermeister

Nachtrag

In der Kasse der Haarstube befinden sich noch nebst den Obligationen verschiedene alte privilegien, welche in No. 13 aufgeführt sind.

Haunsteiner

²⁵ In Korrektur von 2 eingefügt: 3

²⁶ In Korrektur von 6 vorangestellt: 8

²⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: und 50

[22r] Verzeichniß

Jener Gegenstände, welche von dem gefertigten Bürgermeister und Gemeinde Raths im Allgemeinen beschrieben, und in der Wohnung des Herrn Anton Gudra, gegen Bezahlung eines Zinses einstweilen in dessen Verwahrung zu bleiben haben, nämlich

1^{tens} ein hoher Kasten mit Büchern, Schriften und Drucksorten

2^{tens} ein breiter Kasten mit Schriften verschiedenen Inhaltes, beide versperrt

3^{tens} In dem Gewölbe dessen Fenster-Thür auf die Gasse geht, und zwar vom hinteren Eingange, neben der Thür links, ein Ackten-Stellen mit 2 Abtheilungen, worin sich in der a.)²⁸ unteren Abtheilung ältere Schriften des verschiedensten Inhalts

b.) in der oberen Abtheilung aber 7 Stösse (Päcke) zusammengebundener und der Abschrift abgesonderte universal-Ackten, und an diesen Ackten 8 Pakete miscelaria befinden.

4^{tens} In dem daranstossenden Acktenstellen No. 2, und zwar:

a.) in der Abtheilung zur ebenen Erde 34 Faszikel* Ackten politischen Inhaltes.

b.) in der 2^{ten} Abtheilung 23 Faszikel gemischten Inhaltes [!],

c.) in der 3^{ten} Abtheilung, Depositen und Waisenamts-Journale, kammerämtliche und verschiedene Ackten, und Schriften

d.) in der 4^{ten} Abtheilung 86 Stück in steifen Deckel gebundene Circulare.

5^{tens} in dem neben der Fensterthür befindlichen querstehenden kleinen Ackten-Stellen No. 4 19 Faszikel alte politische Ackten und Schriften

[22v]

6^{tens} In dem Keller und zwar vom hinteren Eingange neben der Thür rechts No. 5, und zwar

b.) [!] in der obersten Abtheilung 75 Stück Kammeramts und Spital-Rechnungs-Hauptbücher 18 Stück Einrichtungs Protocolle, und 4 Stück alte Waisen-bücher,

c.) in der mittleren Abtheilung-Entlassungen, -Interzessionen-Rechnungsgegenstände, - Wochen-Monatspreiszetteln, -Kasse-Journale, -Verrechnungs Steuer betreffende Schriften, und Ackten verschiedenen politischen Inhaltes [!]

c.) in der unteren Abtheilung Justitz-Gegenstände, Impfungs-Sachen, Zeitungen, - Kammeramts Journale, und städtische Gefälle betreffende Ackten und Schriften

7^{tens} Im 1^{ten} Gewölbe vom eingange auch dem Vorhauses und zwar

a.) in einer Kiste welche Herrn Gudra gehört²⁹ 49 Stück Bücher verschiedenen Inhaltes[!] als Rathsprotocolle, Gewährsbücher etc. etc.

b.) 28 Stück in steife Deckel gebundene circulare

c.) alte Kammeramts- und Spitals-Rechnungen -Steck-Briefe, und Kirchen Rechnungen.

8^{tens} und zwar in dem Gewölbe mit dem Thür-Fenster* auf die Gasse

a.) 2 Rollen großes Druckpappier

b.) eine messingene Handspritze

c.) 2 Schreibtische

d.) ein Bild des Kaisers Ferdinand

e.) *ein Bild des Kaisers*³⁰ Franz Joseph

f.) ein repertorium vom Jahre 1848-1849

g.) subrepartition

h.) 5 Stück repertorien*

i.) ein Band circulare vom Jahre 1776

[23r]

h.) ein Vorhang zur Assentirung gehörig

i.) 3 Tinten-Flaschen

k.) ein viereckiger Tisch mit Wachs-Leinwand

²⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: a.)

²⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: welche Herrn Gudra gehört

³⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: ein Bild des Kaisers

l.) ein Schreibepult zum stehen

m.) ein Truhe mit verschiedenen Schriften und Bücher, ohne Schloß

n.) ein eiserner Fenster-Balcken

Endlich befindet sich am Rathhause und zwar im Thurme ein versperrter Kasten mit Bücher und Ackten, wozu sich der Schlüssel unter den übergebenen 22 Stücken befindet.

Zum Schlusse wird noch bemerkt, daß die Ackten-Stellen, im Gewölbe gegen die Gasse, Eigenthum des Herrn Gudra sind.

Anton Gudra.

[23v] Herr Gemeinde-Rath Anton Schadn relationiret über das in dem Stadtluß und in dem Stadtgemeinde-Wald vorgefundene Brennholz und das³¹ noch zur Verfügung stehende Geräthholz, nämlich:

1^{tens} An im Jahre 1849 geschlagenen Brennholz fand sich vor 55 ½.

An im Jahre 1850 geschlagenen Brennholz fand sich vor 73 ¼.

und zur Beausgabung als Almosen 3/8.

2^{tens} An im Jahre 1850 geschlagene Geräth 1 Stück 2 ½ klfr. langes Bloch ferner fand sich vor ein umgehauener Baumstamm von beläufig ¾ klfr. auf Brennholz berechnet, von welchen bereits 2 Blöcher gegen den Gipfel zu, abgeschnitten sind.

Anton Schadn

Im städtischen Zieglofen fanden sich vor

an Mauerziegel und zwar gebrannt 5450 Stück

Dachziegeln und zwar gebrannt 1000

Pflasterziegl 1900.

Karl Barth, Gemeinde Rath

[24r] Da wegen des gestern eingetretenen Regenwetters die Abzählung des Spital-Brennholzes so wie der vorrätigen Ziegl nicht vorgenommen werden konnte, so werden die betreffenden relationen über den wirklichen Befund nachträglich diesem protocolle angeschlossen werden.

Geschlossen und gefertigt

Zwettl wie vorwärts

der Bürgermeister Haunsteiner; Anton Gudra; Johann Eichhorn; Joseph Traunmüller, Armenvater; Michael Sinsel, Spital Verwalter; Anton Schadn,

Gemeinde Rath; Michael Feßl, Gemeinde Rath; Karl Barth, Gemeinde Rath

[24v leer]

[25r leer]

[25v] No. 136

3/9 1850

Uibergabs und Uibernahms-Protocoll am 3/9 1850

K.

Aufzubewahren

H(aun)st(eine)r

[26r] 2^{tes} Sitzungs-Protocoll

³¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: das

des Gemeinde-Rathes der Stadt Zwettl und der damit vereinigten Gemeinde, Oberhof, Koppenzeil und Böhmhöf am 11^{ten} September 1850 im Hause des gefertigten Bürgermeisters In Gegenwart der Gefertigten.

Uiber die Vollziehung der³² in 1^{ten} Sitzung gefasten Beschlüsse, refferiert Bürgermeister Franz Haunsteiner Nachstehendes:

ad 1.) Hat der Gemeinde-Rath den hiesigen kaiserlichen Behörden in corpore die Aufwartung gemacht, und von selben das Bekanntgeben, des gemeinschaftlichsten Zusammenwirkens entgegen genommen.

ad 2.) Hat der Gemeinde-Rath, die wirkliche Uibergabe und Uibergabe³³ [!], aller Rechnungen, Gelder und Obligationen, Ackten und Materialien und Inventarien mit Berücksichtigung aller gegenwärtig obwaltenden Verhältnisse veranlaßt, und schliesset das bezüglich Uibergabs und Uibernahms protocoll bei.

ad 3.) Haben die betreffenden Rechnungsführer ihre Rechnungen³⁴ wie bisher unter controlle fortgeführt und

ad 4.) Hat der provisorische Baucomissär Herr Anton Schadn, nicht nur die ihm aufgetragene contrasignatur aller [26v] Wochenzettl vollzogen, sondern auch sowohl bei dem canal Bau, als bei dem Bau des freytragenden Steges, und dem contractmässigen Bau des Gefangenenhauses die gehörige Aufsicht gepflogen.

ad 6.)³⁵ Wird gegen Ausmittlung eines passenden Amtslokales, Gemeindehauses, heute von dem hiezu bestimmten comittee die 1^{te} Sitzung gehalten, worüber das protocoll angebogen wird.

ferner wurde wegen Aufnahme eines Gemeinde-Beamten, die betreffende concurs-Ausschreibung in die Wiener Zeitung veranlast, in welcher Folge bis zum heutigen Tage 4 Gesuche eingelauffen sind.

ad 7.) Werde von dem gefertigten Bürgermeister das Amtslokale provisorisch in dessen Wohnung aufgeschlagen und die von selben zum sogleichen Amtsgebrauche übernommenen Gegenstände, in ein besonderes Verzeichnis gebracht, welches dem Uibergabs Protocoll angehängt ist.

ad 8.) Wird refferiert daß der k.k. Kanzelist Englisch das Schreibgeschäft provisorisch besorget, und das Einreichungs protocoll führt.

Besagtes Einreichungs Protocoll wurde mit dem letzten No. 65 übernommen und ist bis zum heutigen Tage bis zu dem No. 153 angewachsen.

Die sogleiche Erledigung jedes eingelauffenen exhib(iten) N(ummer) bringet die richtige Führung dieses Geschäfts Protocolls, weßwegen es zur Einsicht vorgelegt wird.

[27r] Zur Berathung und Schluss-Fassung wird nachstehendes vorgetragen:

a.)

1.) Es gehört ebenso viel zur öffentlichen Ordnung, als es auf der anderen Seite zur Zierde eines Ortes gehört, wenn die Gassen und Plätze so wie die Thore und Ausgänge, mit dem gebräuchlichen Namen bezeichnet sind.

1.) Einverstanden.

Uiber mit dem Orgelbauer Stöger gepflogene Rücksprache, würde derselbe diese Bezeichnungen auf gräulichen oder bläulichen Grunde mit schwarzer Druckschrift in Oehl, gegen ein Honorar von 30-40 kr CMz, besorgen.

2.) Die Beleuchtung der Stadt ist eine so schöne, so gemeinnützliche Anstalt, daß sich darüber gar nichts sagen lässt; es wäre nur zu wünschen daß die Laternen zweckmässiger

³² Oberhalb der Zeile eingefügt: Vollziehung der

³³ Eigentlich Uibernahme

³⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: ihre Rechnungen

³⁵ Nummerierung stimmt aber hier nicht mehr: müsste ad 5, dann ad 6 etc. heißen.

angebracht, im ganzen um einige vermehret, und durch eine bessere Füllung eine längere Brennzeit erzielet werden möchte.

2.) Ebenfalls einverstanden und wird nur bemercket daß die Vermehrung sich streng nach dem Bedarf richte, und die Brennzeit bis 11 Uhr und bei der Brücke und ~~und~~ Thören aber³⁶ die ganze Nacht bestimmt werde* und daß die Beleuchtung des Kollegialgerichtes ebenfalls wengstens auch, wenn gar* es bewohnt seyn³⁷ wird bis nach Mitternacht bewerkstelliget werde.

3.) Nach der öffentlichen Reinlichkeit, und daß sehr richtig, wird die Ordnungs-Liebe, die Pünktlichkeit, ich möchte sagen die Sittlichkeit der Bewohner eines Ortes beurtheilet und daß Ordnungs-Liebe, Pünktlichkeit und Sittlichkeit, vom größten Einfluß auf die Wohlhabenheit eines, ja man kann sagen auf den Kredit eines Ortes ausüben, wird wohl keines Beweises bedürffen.

[27v] Zur Erziellung der größtmöglichen Gassen und Strassreinlichkeit ist es nothwendig:

1^{tens} vor allem die Ausläuffe aus den Häusern (Kanäle ohne Decke) zu beseitigen, und zwar dieselben entweder in die vorbeiführenden Hauptkanäle unterirdisch zu leiten- oder mittels Anbringung von Senkgruben in den betreffenden Häusern zuruck zu halten.

Bei Leitung der Ausläuffe in den Hauptkanall müßte einen Theil der Herstellungs Kosten das Kammeramt übernehmen.

1^{tens} Einverstanden in der Hauptsache, und ist bei jedem speziellen Fall eine³⁸ besondere Verhandlung einzuleiten.

2^{tens} müßte durch den Polizeykommissar und Polizeymann strengstens darauf gesehen werden, daß

a.) alle Baumaterialien als, Bauholz, Stein, Kalk, Lehm, Sand, Schut, Scheiten sogleich nach jedem Bau weggeschafft, und außer einem Bau nirgends vor keinem Hause, auf keinem Platze oder Gasse geduldet würde.

2^{tens} Einverstanden.

b.) daß an Stellen, welche eigentlich zu keinem Hause gehören, die Wegschaffung des Unrathes wochentlich durch städtische Tagelöhner geschehen sollte. Solche Plätze wären bei den Thören, bei der Kirche, bei dem Brunnen, an öffentlichen Spaziergängen, und Weegen.

3^{tens} Müßte der Schut hinter den Scheunen geebnet werden, und für die Zukunft die Ausleerung des Schuttes nur über Ausweisung des Kammerers erfolgen, und die sogleiche Planierung durch die Partheyen geschehen.

3^{tens} Einverstanden.

[28r]

b.) Der Gemeinde-Vorsteher will sich mit gar keiner Geld-Verrechnung befassen und stellt daher den Antrag die vom Herrn Gudra übernommenen Rechnungen und zwar

1^{tens} die Armen-Rechnung

2^{tens} die Schubbeförderungs-Rechnung

denen Herren Gemeinde-Rathes zu übertragen.

b.) Herr Gemeinde-Rathes Barth schläget* soll beide Rechnungen übernehmen.

c.) Johann Wolk gewesener³⁹ Besitzer des Hauses No. 33 in der Syrnav ersuchet um einem Heimathsschein.

(Wenn er keinen 10jährigen Aufenthalt in einer Gemeinde nachweist, so ist ihm der Heimatschein zu ertheilen, und zwar von⁴⁰ jener Gemeinde, welche seinen Sohn zum Militär stellte.)

³⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: aber

³⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: seyn

³⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: eine

³⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: gewesener

⁴⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: von

d.) Das löbliche k.k. Bezirkskollegialgericht ersucht um Ausmittlung einer Holz-Legstätte um einen größeren Holzvorrath feuersicher und trocken unterbringen zu können.

d.) Der Bericht wäre daher zu erstatten daß eine feuersichere Schupfe an die Friedmauer des Herrn Stoll gebaut wird, welche in allem 15 klft. fasset, und nachdem in der Holzlagstätten im Stammgebäude 4 klft. im alten Gebäude 3 klft. mithin zusammen 22 klft. trocken und feuersicher untergebracht werden können, so wird auf diese Weise dem Wunsche des Landesgerichtsraths entsprochen werden.

Wegen der Dringlichkeit ist der Bau sogleich in Angriff zu nehmen ~~und~~ die Passirung der nächsten Ausschußsitzung mitzutheilen, und dieser wegen der Uiberschlag zu verfassen, und nach festgestellter Bausumma, und Verinteressierung dieser neuen Auslagen die geeigneten Schritte zu thun.

[28v]

e.) das löbl(iche) k.k. Bezirkskollegialgericht ersucht Vorkehrungen zu treffen, womit dem hohen Mietzinsen-Forderungen gesteuert ~~werden möchte~~, und zugleich für den k.k. Herrn Landesgerichts-Rath eine passende Wohnung ausgemittelt werden möchte.

e.) Das Ersuchschreiben in der Art zu erledigen daß den hohen Mietzins-forderungen bereits durch mehrer ein hergerichtete Wohnung gesteuert werde indem Herr Assessor Swoboda und Herr Auskultant* Sponda bereits wohlfeilere Quartiere beziehen werden.

Hinsichtlich der Ausmittlung eines Quartiers für den Landesgerichts Rath werde demselben folgende Quartiersvorschlüge und zwar das Quartier des Herr Barth mit 4 Zimmern und zwar 2 in 1.^{ten} Stock⁴¹, 2 Zimer zu ebener Erde samt Stallungen und Wagenschupfe etc. für einen Zins von 100. ferner wäre ein Quartier neben dem Kolegialgerichte bei Herr Lang mit 4 Zimmern zum Theil aber noch bewohnt, gegen einen Zins von⁴² zu beziehen.

[29r]

f.) Wegen Ausmittlung eines ständigen Quartiers für den auf revision reisenden Gensdarmerie offizier⁴³ das Erforderliche zu veranlassen.

f.) Beim Herr Zukerhut ist das Quartier bestimmt.

g.) Wegen Beleuchtung der Gensdarmerie Quartier das Nöthige vorzukehren.

g.) Die nöthigen Laternen (Lampen) anzuschaffen.

h.) Wegen Herbeischaffung des Brennöhles zur Stadtbeleuchtung, so wie der Kanzley-Requisiten zu veranlassen.

h.) Die Herbeischaffung soll ohne Licitation einem Kaufman zugetheilt werden, welcher nur verpflichtet werden soll, gute Waare um billigste Preise zu liefern, und soll mit der Lieferung von Jahr zu Jahr gewechslet werden. Zum Anfang ~~mehr~~* wird Kaufmann Mayr ernannt.

[29v]

i.) Wegen Sicherstellung des Gemeinde Fuhrwerkes entweder in licitationis oder Uibertragen-Weege das Geeignete vorzukehren.

i.) Soll durch öffentliche licitation sicher gestellet werden.

h.) Einhebung der Vorspanns-Kosten

h.) Bezahlung aus der Gemeinde-Kassa.

l.) [!] Wegen Veranlassung der Brandsteuer-Sammlungen.

l.) Die Sammlungen zu veranlassen.

[30r]

m.) Wegen Anschaffung eines Gemeinde-Siegls.

m.) Die Siegl wird sich die Gemeinde selbst verschaffen.

n.) Herr Spitalverwalter trägt darauf an daß nachstehende Pfründner zugebessert werden möchte und zwar

⁴¹ Oberhalb der Zeile eingefügt Stock .

⁴² Betrag nicht genannt [!]

⁴³ Oberhalb der Zeile eingefügt: offizier

Schieswaldstatt $\frac{3}{4}$ Gabe die ganze Gabe

Zeigswetter $\frac{3}{4}$ $\frac{2}{4}$

Polt... $\frac{3}{4}$ $\frac{3}{4}$ ganz

Kitzlerin.... $\frac{3}{4}$ ganz

Starckin.... $\frac{2}{4}$. $\frac{3}{4}$

Leander.... $\frac{3}{4}$ ganz

Floh..... $\frac{3}{4}$ ganz

Meisterin.. $\frac{3}{4}$ ganz

Reinberger $\frac{1}{4}$ $\frac{2}{4}$

Rieseneder $\frac{3}{4}$ $\frac{3}{4}$

Lindinger $\frac{3}{4}$ganz

Dallamaßl... $\frac{3}{4}$... $\frac{2}{4}$

n.) Die Ausgaben bewilligt.

[30v]

o.) Zu Behebung der Interessen für das Burgerspital [!] und Bürgerspital-Kirche werden 12 Stuck Interesse-Quittungen zur Fertigung unterbreitet.

o.) Durch den Agenten zu erwirken.

p.) zur 4^{ten} Reisingerischen Licitation in Straß am 21/9 einen bevollmächtigten des Gemeinde-Rathes absenden.

p.) Der 4^{ten} Licitation beizuwohnen und ~~um die Schätzung*~~ um die Forderung oder darunter das Haus zu behalten.

Geschlossen und gefertiget

Zwettl wie vorwärts

der Bürgermeister, Haunsteiner; Anton Schadn, Gemeinde Rath; Karl Barth, Gemeinde Rath;

Michael Feßl, Gemeinde Rath; Anton Gudra, Gemeinde Ausschuß, I(ganz) Bachmayer;

Schittenberger

[31r leer]

[31v] No. 3/2

No. 158 6/2

11/9 1850 2^{tes} Sitzungs-Protocoll des Gemeinde-Rathes in Zwettl am 11/9 1850

Aufzubewahren, ~~und~~ die darin gefassten Beschlüsse in Vollzug zu setzen, und darüber in der nächsten Sitzung zu refferiren.

H(aun)st(eine)r

[32r] Protocoll

de dato Zwettl am 11/9 1850

In Gegenwart der Gefertigten.

Gegenstand

Ist der Entwurff zu Herstellung eines Gemeindehauses für die Stadtgemeinde Zwettl und der damit vereinigten Gemeinden Oberhof, Koppenzeil und Böhmhöf.

Die in der ersten Plenar-Sitzung der Stadtgemeinde Zwettl ernannte auf Schluss dieses Protocolls gefertigte comission zu Verfassung eines Entwurffes wegen Herstellung eines Gemeindehauses, ist nach genauer Erwägung aller Umstände und Verhältnisse zu dem Beschlusse gekommen:

Das der Gemeinde gehörige ehemalige Gerichtsdiennerhaus zuverkauffen, und mit dem Erlös und der erforderlichen Daraufzahlung ein Gemeindehaus vom Grund auf, neu zu erbauen.

Dieses Gemeindehaus sollte an einer Stelle gebaut werden wo gegenwärtig die zwey Fleischbänke stehen, und welche von den Schweinverkauffs-Ständen bis zur Einfahrt des Kaufmann Riether, und in der Verlängerung des Rohrböckschen Hauses gebildet wird. Beide Fleischbänke müßten in dem neuen Gemeindehause untergebracht werden, wodurch ein Theil des Baukapitals seine Verzinsung erhalte. Der Werth der dem Bürgerspital gehörigen Fleischbank, müßte nach dem gegenwärtigen Erträgniß durch Kapitalisierung gesichert* und entweder mittels Bezahlung einer jährlichen Rate [32v] oder sogleich Bezahlung der kapitalisierten Summe, gesichert werden.

Zu Folge des gesagten ist von einem Sachverständigen, mit Bemühung des ganzen vorhandenen Baugrundes, der Plan eines einstöckigen Hauses zu entwerffen, an welches auch ein Hofraum belassen werden könnte. Das Haus sollte zu ebener Erde

1^{tens} 2 Fleischbänke nebeneinander

2^{tens} 2 zusammenhängende Zimmer

3^{tens} 1 Zimmer mit 1 Kabinet,

4^{tens} 1 Küche und ein Arrestzimmer,

sowie 5^{tens} 1 Speise, im 1^{ten} Stock aber bloß ein großes und 2 kleinere, oder ein großes und 1 größeres und 1 kleines Zimmer und 1 Kabinet enthalten.

Der Plan zu diesem Hause ist besonders der Dimensionen wegen von der gefertigten Commission zu prüfen und sodann in der nächsten Plenar Sitzung vorzulegen.

Die Commission beschlieset ferner, aus ihrer Mitte 2 Mitglieder zu wählen, welche im Einverständnisse mit den Bauverständigen bei Verfassung des Planes folgende Punkte streng und gewissenhaft berücksichtigen sollen:

1^{tens} Bei Bestimmung der Größe des Lokalitäten den wirklichen Bedarf sich streng von Augen zu halten.

2^{tens} Bei der Durchführung selbst aber zu Solidität und Zweckmässigkeit beobachten, aber beides mit den finanziellen Kräften der Gemeinde in Einklang setzen, und

3^{tens} vor allem bei der Durchführung des Ganzen, die Würde des Hauptzwekes nicht zu vergessen.

[33r] Zu Befolgung und Ausführung bevorstehender Beschlüsse, werden zu den Mitgliedern, zu Verfassung des Plans Die Herrn Bachmayer, Schadn, und Bürgermeister gewählt, und nachdem Sie ersucht worden sind, den verfaßten Plan längstens bis 26^{ten} d(es) M(onats) zu überreichen, wird das protocoll für heute geschlossen und gefertigt.

Zwettl wie vorwärts.

der Bürgermeister Haunsteiner; Anton Schadn, G(e)m(einde) Rath; Michael Feßl, Gemeinde-Rath; Karl Barth, Gemeinde Rath

Die ernannten 3 Mitglieder, als Gemeinde-Rath Anton Schadn, Ausschuß Ignaz Bachmayer, und Bürgermeister Haunsteiner haben ganz sicher einen Plan bis zum 26^{ten} d(es) M(onats) vorzulegen.

Zwettl wie oben

Haunsteiner, Bürgermeister

[33v] No. 156

11/9 1850 1^{tes} Sitzungsprotocoll der commission zu Verfassung des Entwurffes zu Herstellung eines Gemeindehauses.

H(aunsteiner)

Aufzubewahren.

[34r] 3^{tes} Gemeinde-Raths-Sitzungs-Protocoll

Zwettl am 25/9 1850

Gefasste Beschlüsse des versammelten Gemeinde-Rathes

a.) Hinsichtlich des erkaufften Reisingerischen Hauses, in Straß.

ad a.) Das Haus wurde durch den Bevollmächtigten Herr Gemeinde-Rath Schadn um 1850 fl CMz erstanden, ~~und das~~ da es nicht assekurirt war, um 500 fl versichert, und die Steuer für das Jahr 1850 berichtet.

Nach der Ansicht des Gemeinde-Rathes wäre der Dachstuhl respective das Dach⁴⁴ des Hauses in so weit auszubessern, damit derselbe nicht noch mehr Schaden leidet; die Weingärten wären auszukräften, damit sie im Frühjahr mit den fehlenden Reben besetzt werden können. ~~Der~~ Die heuerige Weinlöse wäre*⁴⁵ licitando zu verkauffen, die vorhandenen 2 Acker zu verpachten; und in das Haus Zinspartheyen ~~aufzunehmen und dem Haus sohin zu stellen.~~

Sodann wäre um Trennung der Weingärten vom Hause⁴⁶ einzuschreiten, und sie theilweise zu verkauffen. Zu Besorgung der Geschäfte⁴⁷ und Beaufsichtigung des Hauses wäre vor der Hand in Straß jemand zu bestellen.

[34v]

b.) Wegen Bau des Gemeindehaus.

b.) Ist diese Woche noch ein Plan entwerffen zu lassen.

c.) Holzschupfen-Bau im Rathhause.

c.) Sogleich zu beginnen, und am 29. d(es) M(onats) bei der Plenar Sitzung die repräsentanz, und Passierung einzuschreiten.

d.) Wegen Bezahlung des Baukapitals.

d.) Wegen einer Anleihe das nöthige sogleich einzuleiten, und die Passierung der Herren Ausschüsse zu erwirken.

e.) Wegen dem Quartier des Herrn Landesgerichts Rathes das Nöthige veranlassen.

e.) das Schreiben in der Art zu erledigen: daß der G(emein)de Rath entschlossen sey, alles zu thun, was in den Grenzen seiner Gewalt lieget, und derselbe ersuche nun um Bekanntgebung der Mittl und Weege, um dem gestellten Ansinnen entsprechen zu können.⁴⁸

[35r *eingelegetes Blatt*]

mit Säulen:⁴⁹

Auf der Straße n Kirchberg 1 Stk

Auf der Straße n Stift Zwettl 1 Stk

Auf der Straße n Rudmanns 1 Stk

Auf der Straße n Weissenbach 1 Stk

Auf der Straße n Rappottenstein 1 Stk

Auf der Straße n Weitra 1 Stk

Auf der Straße n Schweiggers 1 Stk

ohne Säulen:⁵⁰

Bei denen Thorn 1 Stk

untern Thor 1 Stk

Hafner Thor 1 Stk

⁴⁴ Am linken Rand eingefügt: respective das Dach

⁴⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: wäre'

⁴⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: vom Hause

⁴⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: der Geschäfte

⁴⁸ Fortsetzung bei [38r]

⁴⁹ Abgrenzung in geschwungenen Klammern am rechten Rand des Blattes.

⁵⁰ Abgrenzung in geschwungenen Klammern am rechten Rand des Blattes.

Kronland Österreich, unter der Enns; Statthalterey Wien, Bezirkshauptmannschaft Zwettl;
Oberlandesgericht Wien, Landesgericht Krems; 3^{tes} Gensdarmarie Flügelkommando, Krems;
Bezirkskollegialgericht Zwettl; Ortsgemeinde Stadt Zwettl

[35v eingelegtes Blatt, leer]

[36r eingelegtes Blatt] Vermehrung der Laternen

1 ^{tens} von dem oberen Platze und zwar mit einer Vorrichtung vom Schlosser auf der Weitraer Weeg, daß dieselbe in die Straße heineinleuchtet.	1
2 ^{tens} 2 Laternen sollen auf die Brücke beim Rößlwirthe und zwar eine beim Schmidt Lang und die andere beim heiligen Johannes.	1
3 ^{tens} 1 Laterne auf einem Platze beim Herr Schadn. und die Traxlersche kommt an das Eck das Tüchler.	1
4 ^{tens} Die Laternen beim Wimmer kommt an einen Pfeiler daß sie zugleich gegen die Bleichmühl leuchtet.	1
5 ^{tens} 1 Laterne an des Heubeck Eck	1
6 ^{tens} am Eck des Maurermeisters Glettner	1
7 ^{tens} am Hause obern Thor des Herrn Barth	1
8 ^{tens} in der Messnergasse	1
9 ^{tens} in der obern Landstrasse	1
10 ^{tens} Ausser dem Oberhofer Thor und zwar am Hause des Herr ⁵¹ Haunsteiner	1

[36v eingelegtes Blatt, leer]

[37r eingelegtes Blatt]

Abstellung vorgefundener Unreinlichkeiten

Im Dienergassel

Schuthauffen beim Mayr, Krenn und neben den Feuerleitern ist sogleich wegzuschaffen.
An der Auslauf bei Herrn Steinbauer zu beseitigen.

In der Poschengasse

Der Unraths-Kanal des Herrn Zukerhut ist tiefer zu graben daß er mehr Abfall bekömmt und zu füllen.

In der Syrnau

Die Kalkgrube des Herr Tischler ist zu verschütten.

Das Bauholz des Herrn Dräxler ist wegzubringen.

In der Hafnergasse

Schut und Steine und Ziegl bei Herr Stibich ist sogleich nach dem Bau des Brunn wegzuschaffen.

In der unteren Landstrasse

Herr Sinnel und Weiß zu bedeuten, daß der Dunger ~~am~~ nur über Nacht auf der Strasse liegen bleiben darf.

Bei Herr Feßl der Unrath Haufen am Thor sogleich weg~~ab~~zuschaffen.

⁵¹ Name des Herrn nicht genannt; möglicherweise: am Hause des Herr Haunsteiner

Der Schuthaufen bei Herr Riethers Einfahrt ist zu ebnen, und der Kanal zu verbessern und in das mittlere Rinnsal zu leiten.

Das Bauholz wegzubringen

Der Schweinstall im Hause unterzubringen.

Herr Kämmerer ist angewiesen, die Schut-haufen⁵² hinter den Scheunen ebnen zu lassen;

Ebenso auf dem Zimmerplatze und am Flusse vom Mauthause gegenüber.

In der Kremser

der Unrath Rinsal des Herrn Steindl ist zu beseitigen.

Haunsteiner

[37v leer, eingelegtes Blatt]

[38r]⁵³

f.) Wegen Herstellung der concurrenz Strassen.

g.) Es sollen die vereinigten Gemeinden, die Ersetzung der Strassen in Gemeinschaft übernehmen, und nach repartition des Steuergeldes die Kosten berichtigt werden. Vor allem ist eine genaue Beschreibung der Strassen aufzunehmen und ein detaillierter Voranschlag zu entwerffen.

g.) Orts Tafeln

g.) Es sollen 6 Orts Tafeln, und zwar an der

Rudmanser Strasse; Stifts *Straße*; Böhmhöfer *Straße*; Moidramser *Straße*; Weitraer Strasse; Kirchberger *Straße*

Die Säulen sollen mit den Landes Farben angestrichen werden.

(h.) Halterhaus)

h.) Das Halterhaus wäre zu verpachten, vor der Hand aber⁵⁴ zu besichtigen, ob ~~sich~~* nicht ~~nochmals~~ für 2 Partheyen Wohnungen herzurichten wären, der Erlös in die Viehgraben-Rechnung in Empfang zu nehmen.

Die Verpachtung müßte [...] sogleich auf* zu⁵⁵ Michaeli geschehen, ~~und* der~~ [...] und⁵⁶ der Ausschuß soll den Zins bestimmen.

[38v]

i.) Wegen der Armen-Betheilung wurde beschlossen:

i.) daß die Betheilung solange zu geschehen hat als es der gegenwärtige Kassastand erlaubt, und⁵⁷ nach erfolgter Erschöpfung hat auch die Betheilung aufzuhören, und nur von jenem aus der Gemeinde Kassa statt zu finden, welche weder aus der Bürgerspitals- noch Haarstuben Kasse betheilt werden können.

k.)⁵⁸

k.) Herrn Bockfuß mit der ganzen Spitalsgabe zu betheilen, ins Bürger⁵⁹-Spital jedoch nicht aufzunehmen.

l.) Denen Gemeinden Oberhof, Koppenzeil und Böhmhöf zu bedeuten, daß sie sich einen Bestellten wählen, den Namen desselben hier anzeigen, so wie denselben Gemeinden ebenso zu bedeuten ist⁶⁰, allsogleich getreue Ausweise über ihr Gemeinde-Vermögen einzusenden.

⁵² Oberhalb der Zeile eingefügt: Schut- in Schuthaufen

⁵³ Fortsetzung des Rathsprotokolls von [34v]

⁵⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: aber

⁵⁵ In Korrektur von auf* oberhalb der Zeile eingefügt: zu

⁵⁶ In Korrektur von und* der [...] oberhalb der Zeile eingefügt: und

⁵⁷ am linken Rand der Spalte eingefügt

⁵⁸ Kein Vermerk zum Gegenstand k.)

⁵⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: Bürger-

- m.) Die Einquartierungs repartition ist einer solchen revision zu unterziehen.
n.) Wegen Verfassung der Bürgermatrikel.
n.) Die erforderlichen Erhebungen in jeder einzelnen Behausung, werden am 1^{ten} Oktober ihren Anfang machen.

[39r] Protocoll

der 2^{ten} Plaenar-Sitzung der Repraesentanz der Stadtgemeinde Zwettl, und der damit vereinigten Gemeinden Oberhof, Koppenzeil und Böhmhöf, am 29/9 1850.

In Gegenwart der Gefertigten.

Nachdem die erforderliche Zahl der Herren Ausschüsse versammelt ist, so erklärt der Bürgermeister Haunsteiner die Sitzung für eröffnet, und refferiret über die in der 1^{ten} Plenar-Sitzung gefaßten Beschlüsse folgendes.

ad 1a

Das Amts lokale wurde in der Wohnung des Bürgermeister Haunsteiner aufgeschlagen, und laut des hier vorliegenden protocoll, welches zur Einsicht eines jeden der Herren Ausschüsse, vom heutigen Tag angefangen circulieren wird, die Uibergabe, und Uibernahme sämtlicher Kassen, Gelder und Dockumente, Schriften, Ackten, Materialien und Naturalien bewerkstelliget.

ad 1b

Wegen Schaffung eines bleibenden Amts-Lokales (Gemeindehauses) hat die in der 1^{ten} Plänar-Sitzung ernannte Comission, beschlossen:

Das alte Dienerhaus zu verkaufen, und mit dem Erlös und einer Daraufzahlung, neben den Fleischbänken ein neues zu erbauen, -es wurde diesem ein beiläuffiger Bau-Plan entworffen und derselbe den Herren Ausschüssen mit dem Bemerken vorgelegt, daß wenn der Bau definitiv beschlossen seyn wird, auch sodann der genaue Plan erst zur Prüfung, und sothannen Ausführung unterbreitet werden wird.

ad 2

Wurde wegen Bestellung eines Gemeinde-Beamten, das Conkurs-Edikt von 28^{ten} August, d(es) J(ahres) in die Wiener Zeitung eingerückt, in welcher Folge bis zum heutigen Tage sich 17 Kompetenten gemeldet haben.

ad 4

Wurden die Kanzleygeschäfte bis am heutigen Tage von den gefertigten Bürgermeister und dem prov(isorischen) G(emeinde) Beamten Herr Englisch anstandslos besorgt.

[39v]

ad 7

Wegen Aufnahme von Kapitalien zu Bezahlung der contractmässigen eingegangenen Bauschillings-Zahlung an den Herr Baumeister Wohlschläger hat der Gemeinde-Rath aus der Ursache nichts veranlast, weil er in der heutigen Sitzung einen Antrag zur definitiven Schlußfassung einbringt.

ad 8

Wegen Einbringung eines Entwurffes zu Anstellung eines Gemeindekassiers, Bestimmung seines Wirkungs-Kreises, der nöthigen controlle etc. hat sich der Gemeinde Rath entschieden, vor allem die Anstellung eines Gemeinde-Beamten abzuwarten, und mit seiner Mitwirkung, den gestellten Antrag zu erledigen.

Nach diesem erstatteten Refferate bringet der Gefertigte Gemeinde-Rath nachstehende Anträge zur Berathung und Schlußfassung vor und zwar

1^{ter} Antrag wegen Feststellung von Vorkehrungen hinsichtlich des im concurs-Weege gekauften Reisingerischen Hauses in Straß.

⁶⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: ist

- 2^{ter} Antrag wegen Bau des Gemeindehauses.
3^{ter} Antrag wegen Bau einer Holzschupfe im Rathhause.
4^{tens} Antrag wegen Aufnahme eines Kapitals zu Bezahlung der Bau-Summa an Herr Wohlschläger.
5^{tens} Antrag wegen Bewilligung der Anschaffung von Orts-Tafeln ~~und~~* beschriebener Gassen und Vermehrung der Laternen.⁶¹
6^{tens} Antrag wegen Vermiethung des Halterhauses.
7^{tens} Antrag wegen zukünftiger Armen-Betheilung.
8^{tens} Antrag wegen Betheilung des Herr Bockfuß mit der Spital Gabe.
9^{tens} Antrag wegen Bewilligung für Herr Ludwig in der städtischen⁶² Schlosserwerkstatt beim Oberhofer Thor arbeiten zu dürfen.

[40r] 1^{ter} Antrag

des Gemeinde-Rathes Stadt Zwettl zur 2^{ten} Plenar-Sitzung am 29/9 1850

Die Herren Ausschüsse wollen beschließen:

a.) daß das in Straß bei der 4^{ten} Licitation im executions-Weege erkauffte Reisingerische Haus, auf welchen das Kammeramt eine Forderung von 2000 fl CMz samt rückständigen Interessen und Unkosten, zu fordern hat, um durch den Wiederverkauff benanntes Kapital zu retten.

1^{tens} in so weit in reparatur genommen werde, daß der Dachtuhl nicht gänzlich zu Grund gehe.

1^{tens} Angenommen mit Einstimmigkeit.

2^{tens} daß die Weingärten in diesem Herbste noch ausgekräftet werden, damit sie im Frühjahr mit den vielen fehlenden Reben besetzt werden können.

2^{tens} ebenfalls

3^{tens} daß die vorhandenen 2 Aecker sogleich verpachtet

3^{tens} ebenfalls

4^{tens} die heurige Weinlöse licitando verkauft

4^{tens} ebenfalls

5^{tens} in das Haus Zinspartheyen aufgenommen werden.

5^{tens} ebenfalls

Die Herren Ausschüsse wollen ferner beschließen:

b.) daß um die Trennung der Weingärten vom Hause sogleich eingeschritten werde, -weil nur durch den teilweisen Verkauf der Grundstücke **[40v]** mit dem Separat-Verkauf des Hauses eine größere Verkaufssumme erzielet, und der wahrscheinliche Verlust des Kammeramtes wenigstens, verringert werden dürfte.

Endlich wollen die Herren Ausschüsse beschließen: daß

c.) zu Besorgung der Geschäfte, als Verpachtung der Gründe, Licitation der Löse, Aufnahme der Zinspartheyen und Einhebung des Zinses in Straß jemand zu bestellen.

Zu Besorgung der Geschäfte ist Kauffmann Mayr zu bestimmen.

Der Bürgermeister Haunsteiner
einverstanden

[41r] 2^{ter} Antrag

des Gemeinde-Rathes der Stadtgemeinde Zwettl in der Plenar-Sitzung am 29/9 1850

Die Herren Ausschüsse wollen beschließen:

⁶¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: und Vermehrung der Laternen

⁶² Oberhalb der Zeile eingefügt: städtische

Daß die Herstellung eines Gemeindehauses durch den Verkauf des sogenannten Dienerhauses, und der erforderlichen Daraufzahlung, an dem Platze neben den Fleischbänken ins Leben gerufen werde.

Daß die dieserwegen niedergesetzte Comission, den Verkauf des Dienerhauses, sobald das Kollegialgericht ganz im Neugebäude eingerichtet seyn wird, veranlassen, die ratification der Herren Ausschüsse aber einzuhollen, gehalten seyn solle;- und daß der wirkliche Bau erst dann beginnen soll, wann die Herren Ausschüsse sich sowohl über die Höhe der Bau-Summa, als über die Zweckmässigkeit des Baues werden entschieden, ausgesprochen haben.

Einstimmig angenommen.

der Bürgermeister Haunsteiner

[41v leer]

[42r] 3^{ter} Antrag

des Gemeinde-Rathes in Zwettl, zur 2^{ten} Plenar-Sitzung am 29/9 1850

Die Repräsentanz wolle beschließen:

Daß die feuersichere Herstellung einer Holzvorrathsschupfe, nach dem Wunsche des Herrn Landesgerichts-Rathes sogleich in Angriff genommen werde;

daß in dem Bau selbst die größtmögliche Sparsamkeit beobachtet, und daß nach vollendeten Bau, um die Verzinsung dieser mehr ausgelegten Bau-Summe sogleich eingeschritten werde.

Einverstanden

Der Bürgermeister

Haunsteiner

[42v leer]

[43r] Verrechnung

mit dem Herrn Baumeister Wohlschläger

Für Adaptierung des Rathhauses und den Neubau des Gefangenenhauses laut licitations-
Protocoll

11 242 fl 35 kr CMz

Für den Zubau des 2^{ten} Stockes auf das Gefangenenhaus

2349 fl 22

Hierauf enthalten

13 591 fl 57

pro 5 %

679 fl 36

durch das Kammeramt

9200 fl

Durch Aufnahme von

1a bis Ende September

3712 fl 21

Es betraget daher die Forderung welche Herrn Baumeister

Wohlschläger nach Beendigung der Arbeit zu fordern hat

3712 fl 21

hiezukommt der Kanal im Innern des Rathhauses

Brücknen* des großen Zimmers⁶³

[43v leer]

⁶³ Herstellung eines Fußbodens

[44r]

Aufgenommene Kameramts Gelder

Anna Schüsterl	2000 fl CMz
Herr Pfarrer Bodensteiner	300 fl CMz
Juliane Wagner	700 fl CMz
Frau Neilinger	1000 fl CMz
Franziska Hofer	600 fl CMz
Frau Enslein	3000 fl CMz
Franziska Englmayr	1000 fl CMz
A(nne)m(aria) Höllrigl	200 fl CMz
A(nne)m(aria) Huber in Moidrams	560 fl CMz
Mert Schösterl	1000 fl CMz
Hofbauer	320 fl CMz
Franz Müller	1900 fl CMz
A(nne)m(aria) Huber	900 fl CMz
	13480 fl CMz

[44v leer]

[45r] 4^{ter} Antrag

des Gemeinde-Rathes zu Zwettl zur Plenar-Sitzung am 29/9 1850

Die Gemeinde-Vertretung wolle beschließen:

Daß zu Bezahlung der Bau-Summe an den Herrn Baumeister Wohlschläger, die Summe von 3000 fl B(ank) N(oten) durch privat Anleihen aufgebracht werden.

Einstimmig angenommen.

[45v leer]

[46r] 5^{ter} Antrag

des Gemeinde-Rathes in Zwettl in der Plenar-Sitzung am 29/9 1850

Die Herrn Gemeinde-Vertreter beschließen:

Daß in der Stadt und in den Vorstädten, die Gassen und Plätze beschrieben; daß die Stadtbeleuchtung um 9 Stück Laternen vermehret, daß an den einmündenden Strassen 6 Orts Tafeln aufgestellt werden⁶⁴.

Angenommen.

Der Bürgermeister Haunsteiner

[46v leer]

[47r] 6^{ter} Antrag

des Gemeinde-Rathes in der Stadtgemeinde Zwettl in der Plänar-Sitzung am 29/9 1850

Der löbl(iche) Gemeinde-Ausschuß wolle beschließen:

Daß das Halterhaus vermietet werde.

⁶⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: werden

Das sogenannte Halterhaus soll im licitationsweege verkaufft und der Kaufschilling wird von dem Kameramte und der G(e)m(ein)de Syrnau zu gleichen Antheilen zu guten gerechnet.
Der Bürgermeister Haunsteiner

[47v leer]

[48r] 7^{ter} Antrag

des Gemeinde-Rathes Zwetl in der Plänar-Sitzung am 29/9 1850

Die löbl(iche) Repräsentanz beliebe:

wegen künftiger Armen-Betheilung nach baldiger Erschöpfung der Armen-Kassa einen definitiven Beschluß zu fassen.

Nach Erschöpfung der Armenkasse werden die nothwendigen Betheilungen durch die Gemeindekasse bestritten.

Der Bürgermeister Haunsteiner

[48v leer]

[49r] 8^{ter} Antrag

des Gemeinde-Rathes Zwetl in der 2^{ten} Ausschuß-Sitzung am 29/9 1850

Die Herrn Ausschüsse belieben:

Dem kranken arbeitsunfähigen Bürger Bockfuß die ganze Spitalgab zuzuerkennen.

Nach Erkennen des Spitalverwalters ist er mit 1/10 zu betheilen.

Der Bürgermeister Haunsteiner

[49v leer]

[50r] 9^{ter} Antrag

des Gemeinde-Rathes Zwetl in der 2^{ten} Ausschuß-Sitzung am 29/9 1850

Die Herrn Ausschüsse belieben:

Das Gesuch des Schlossermeisters Ludwig in der städtischen Schlosserwerckstätte, im Mauthhaus beim Oberhofer Thor arbeiten zu dürffen⁶⁵ zu bescheiden.

Uiber Einverständnis des Ausschusses abgewiesen.

Der Bürgermeister Haunsteiner

[50v leer]

[51ar] 10^{ter} Antrag

des Gemeinde-Rathes Zwetl in der 2^{ten} Ausschuß-Sitzung am 29/9 1850

Die löbl(iche) Gemeinde-repräsentanz beliebt:

Aus den 18 Kompetenten für die Gemeinde-Beamten-Stelle den gegenwärtigen Gemeinde-Beamten Herrn Thomas Steininger zu ernennen.

Der Bürgermeister Haunsteiner als Referent

⁶⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: arbeiten zu dürffen

Zur Unterstützung dieses Antrages führet der Gemeinde-Rath die Herrn Kompetenten namentlich sowohl mit Angabe ihres Alters, ihrer Kenntnisse und Eigenschaften, so wie mit ihrer bisherigen Verwendung nachfolgend auf:

- 1.) Herr Patrizius Binder k.k. quieszirender Magistrats Beamter 56 Jahre alt.
- 2.) Herr Simon Stimitz aus Wien ohne Zeugnisse und ohne Angabe des Alters.
- 3.) Herr Anton Pachner, 26 Jahre als, k.k. diurnial seiner Zeit controllor in Hoheneich, 7 St(ück) Zeugn.
- 4.) Herr Franz Binder k.k. diurnial seiner Zeit⁶⁶ Verwalter Aushilfsbeamter behaftet mit der hinfallenden Sucht, 9 St(ück) Zeugnisse, geprüft aus dem polit(isch) und sch: Poliz: Uib:
- 5.) Herr Johann Richter gegenwärtig Aushilfs Beamter in Rappottenstein mit 11 St(ück) Zeugnissen, in Jahren vorgerückt, verheurathet.
- 6.) Herr Gustav Faßmann Rechtsconciipient aus Wien 42 J(ahre) alt mit 14 Stück Zeugnissen.
- 7.) Herr Karlo Hartenfeld ohne Dienst, 3 Zeugnisse.
- 8.) Herr Gustav Freyherr von Hallemes pens(ionierter) Oberlieutenant ohne Zeugnisse.
- 9.) Herr Aloys Hauser aus Zläbings ohne Anstellung, 6 Zeugnisse, 42 Jahr alt
- 10.) Herr Franz Hassack k.k. Amtspraktikant in St. Pölten mit 15 Zeugnissen, 2 Jahre jus, 36 Jahre alt
- 11.) Herr Johann Wuchta Wirthschafts Verwalter in Schiltern 3 Zeugnisse, 30 Jahr alt.
- 12.) Herr Benjamin Berger k.k. Diurnial in Ravelsbach 5 Zeugnisse, 25 Jahr alt.
- 13.) Herr Thomas Steininger gegenwärtig Gemeinde-Beamter in Herrenbaumgarten, absolvirter Jurist, 33 Jahre alt, ledig, Konzeptsbeamter zu Kirchberg am Walde, gewesener Reichstags Abgeordneter.
- 14.) Herr Franz Pichler absolvirter Realschüler Kanzleypracticant in Droß, k.k. Kadet, Aushilfsbeamter in Retz, Aushilfs, Beamter bei der Haus Zins Steuer.
- 15.) Herr Karl Göll k.k. pens(ionierter) Oberbeamter 59 Jahre alt mit 8 St(ück) Zeugnissen.

[51av]

Aus der vorgenommenen genauen Würdigung und Prüfung der Gesuche vorne aufgeführter 16 Herren⁶⁷ competenten gehet hervor: daß Herr Thomas Steininger der einzige absolvirte Jurist ist, welcher mit Berücksichtigung des Alters und seiner letzten Verwendung als Gemeinde-Beamter, mit Berücksichtigung seiner schönen Handschrift, mit Berücksichtigung daß er die hiesigen Verhältnisse als ein in hiesiger Umgegend Geborner, genau kennet, daß er über diese von mehreren Herren Ausschüssen persönlich gekannt ist, die meisten Chancen für sich haben dürfte, und daher der Antrag des Gemeinde-Raths, gehörig unterstützt erscheint. Nachträglich eingelangt:

- No. 16. Herr Jos(ef) Fried Solizitator aus Wien, 39 Jahre alt, ohne Zeugn.
17. Herr Joh(ann) Beindl privat(er) Beamter aus Seefeld mit 6 Zeugnissen, verheurathet, etliche 40 Jahre alt.
18. Herr Jos(ef) Schrick gewesener Amtsaktuar zu Ung(arn) Brod mit 4 Zeugnissen, 36 Jahre alt.

Die Herren Ausschüsse übertragen die Aufnahme des Gemeinde-Beamten der Person des Thomas Steininger und behalten sich und dem Bürgermeister⁶⁸ vor, in wieferne der Ausschuß ein Recht hiezu haben soll binnen oder⁶⁹ nach 3 Jahren über seine definitive Anstellung sich entscheiden auszusprechen, - weßwegen auch in diesem Sinn das Decret auszufertigen ist.

Bstr.

⁶⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: Zeit

⁶⁷ Bei [51ar] sind aber nur 15 Herren vermerkt.

⁶⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: dem Bürgermeister

⁶⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: binnen oder

[51r seitlich angeheftetes Blatt]⁷⁰

An den Herrn Thomas Steininger in Herrenbaumgarten.

Die repräsentanz der Stadtgemeinde Zwettl hat sich* über Antrag des Gemeinde-Rathes mit Beschluß vom 29/9 1850, die ~~zur prov~~ Gemeinde-Beamten Stelle⁷¹ gegen einen Gehalt von 500 fl ~~und nach 3 Jahren und nach vollendeten Bau eines Gemeinde-Hauses in der~~ und der freyen Wohnung im Falle eines⁷² zu erbauenden Gemeindehauses mit dem Bemerken provisorischer⁷³ [...] daß die repräsentanz binnen oder nach 3 Jahren, in wie ferne sie hiezu ein Recht haben sollte, sich über Ihre definitiv-Anstellung, nach welcher die Pensionsfähigkeit, nach der Staatsbeamten pension normale einzutreten hat, sich entscheidend ausgesprochen haben wird.

G(emein)de Rath Zwettl

30/9 1850

H(aun)st(eine)r

[52r] 10^{ter} Antrag

wegen provisorischer Ernennung des Gemeinde-Beamten.

Uiber diese 10 gestellten anträge wurde die gefaßten Beschlüsse, bei jedem einzelnen antrag besonders angemerkt ~~und~~ dieselben zu diesem protocolle parafirt, und das selbe geschlossen und gefertigt.

Der Bürgermeister Haunsteiner; Anton Schadn, Gemeinde Rath; Michael Feßl, Gemeinde Rath; Karl Barth, Gemeinde Rath; Georg Dallier; Dr. Anton Großkopf; Ant(on) Gudra; Seeböck; Michael Schadn; Jakob Feßl, Bürgerausch(uss); Jos(ef) Weghuber; Leopold Willerstorfer; Franz Artner; Herr J(osef) Putz*; Kietreiber Ausschuß; Bachmayer; Walnbek

[52v] No. 5

No. 212

29/9 2^{tes} Plenar-Sitzungs Protocoll der Stadtgemeinde Zwettl

[53r] Protocoll

Aufgenommen im Bürgermeisteramte zu Stadt Zwettl am 16/10 1850

Die gefertigten Haus-Besitzer der Poschengasse bringen nachstehendes vor:

Es giebt in der ganzen Stadt keinen Ort und keine Gasse, wo so viel Unreinlichkeit anzutreffen ist, als in der Poschengasse, denn da dieselbe nicht gepflastert ist, so giebt es daselbst solche Unebenheiten und Löcher, in welchen, besonders zur Herbstzeit, das Wasser stehen bleibt, und k woraus sich ein solcher Morast bildet, daß man im wahren Sinne des Wortes im Kothe watten muß, um von einem Hause zu dem anderen zu kommen, und wer am Ende des Gasse wohnt, und dieselbe des Tages, mehrere Mal passieren muß, setzt um so mehr seine Gesundheit aufs Spiel, ~~als~~ als aus dem Hause des Herrn Zukerhut, eine solche

⁷⁰ kein [51v]!

⁷¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: Stelle

⁷² In Korrektur von und nach 3 Jahren und nach vollendeten Bau eines Gemeinde-Hauses in der oberhalb der Zeile eingefügt: und der freyen Wohnung im Falle eines

⁷³ Oberhalb der Zeile eingefügt: provisorischer

Masse Unrathes heraus flüßet, daß selbe stehen bleibet, und einen eckelhaften Anblick gewähret⁷⁴ und einen⁷⁵ der Gesundheit schädlichen Gestank verbreitet.

Wir stellen daher das Ansuchen, womit diese Unreinlichkeit beseitiget werden möchte, und zwar daß an den Häusern ein wenigstens [53v] 4 Schuh breites Trottoir geschaffen, die Straße selbst beschottert und der Ausfluß des Unrathes aus dem Hause des Herrn Zuckerhut weggeschafft werde.

Wir erbiethen uns, zu Beseitigung dieser Unreinlichkeiten, nach unseren Vermögens-Kräften Beiträge zu leisten und bitten, der löbl(iche) Gemeinde-Rath möchte noch vor Eintritt des Winters dieserwegen die geeigneten Vorkehrungen treffen.

Karl Barth; Georg Jungwirth; Joh(ann) Heinrich Weidner pens(ionierter) Pfarrer; Ferdinand Hutterer; Kaspar Zeigswetter; Silfester Ledel; Alexander Bayer; Thomas Rogner; Joseph Wegenstein; Joseph Wührer; Josef Steiner; Anton Artner; Karharina Lenglin; Leopold Seitner

[54r eingelegtes Blatt] Überschlag

Über die Herstellung eines 4 Schuh breites Drduar [!] in der Poschengassen.

Pflaster Arbeit

66 ½ Grund Klafter Stein Pflaster à 40 kr 44 fl 20 kr

25 Grund Klafter Rünnsal à 40 kr 16 fl 40 kr

zu dem nötigen Angewesen

Summa der Pflasterarbeit 60 fl

Material

Hier zu sind erforderlich

27 Centen Klafter Steine à 7 fl 189 fl

32 Fuhren Sand à 12 kr 6 fl 24 kr

Beschoterung der Strasen und Wegschaffung der überflüssigen Erden à 12 fr 12 fl

268 fl 24 kr

Zwettl den 31/10 1850

[54v eingelegtes Blatt, leer]

[55r leer]

[55v] No. 281

17/10 1850

Der Bitte der Hausbesitzer wird in der Art entsprochen, daß das Kammeramt die nöthigen Steine und Schotter zuführen lasset, die Hausbesitzer aber die Arbeiter zu stellen und zu zahlen haben sollen.

Ferner ist Herr Zuckerhut schriftlich aufzufordern, sich binnen 8 Tagen zu erklären, ob er binnen 14 Tagen eine Senkgrube machen lassen will, um den Unraths Ausfluß zu beseitigen, oder aber zu Herstellung eines gehörig gehüllten Abflusses dieses Unrathes 2/3 den Kosten tragen will, weil die Gemeinde 1/3 zu übernehmen willfähig ist.

H(aun)st(eine)r

⁷⁴ Am linken Rand vorangestellt/eingefügt: gewähret

⁷⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: einen

[56r] No. 209

26/9 1850 Sitzungs Protocoll des Gemeinde-Rathes zu Zwettl

[56v]

- o.) Wegen Vermehrung von 10 Stück Laternen?
 - o.) In der nächsten Ausschußsitzung die Passirung einzuholen.
 - p.) Wegen Beschreiben der Gassen und Plätze
 - p.) Ebenfalls
 - q.) Wegen Abstellung verschiedener im beiliegender Aufschreibung enthaltene Unreinlichkeiten?
 - q.) Die betreffenden Partheyen mittels Gemeinde-Raths beschlusses zu beauftragen, daß wenn die Abstellung binnen 14 Tagen nicht erfolgt, dieselbe auf ihre Kosten von Seite der Gemeinde bewerkstelliget werden würde, ferner wegen Planierung beim Dam in den Scheunen und Reinigen hinter den Thören, der Glacis, und wegen Anweisung vor Plätzen zum Schutt- aus führen der Herr Kämmerer zu beauftragen.
- Geschlossen wie vorwärts.
Der Bürgermeister Haunsteiner

[57r] 4^{tes} Gemeinderaths-Sitzungs-Protocoll
im Bürgermeisteramte zu Zwettl am 18/10 1850

Refferrat

- a.) Hinsichtlich des Reisingerischen Hauses in Straß, wurde dem Herrn Mayr daselbst die Bevollmächtigten-Stelle angetragen.
- a.) Bis heute noch zuwarten, und wenn kein Antwort erfolgt neuerdings privative ihn mahnen.
- b.) Hinsichtlich des Gemeindehaus-Baues wird der situations-Plan vorgelegt.
Hierüber ist der Bauplan verfassen zu lassen, und zur Genehmigung der Herrn Ausschüsse zu bringen.
- c.) Der Bau der Holzschupfe hat bereits begonnen und wird so schnell als möglich beendet werden.
- c.) Zur Kenntniß nehmen.
- d.) Wegen Aufnahme eines Kapital wird mit Frau Schadt unterhandelt.
- d.) Der betreffende Schuldschein ist zu verfassen; Herr Gemeinde-Rath Schadn wird die Uibernahme des Kapitals⁷⁶ besorgen.
- e.) Herr Landesgerichts Rath⁷⁷ quartiers Ausmittlung fallet weg weil er im Stifte bleibet.
- e.) erledigt.
- f.) Die Strassenreparaturen sind im Zuge.
- f.) detto
- g.) Die Orts tafeln werden erst nach abgehaltener conscription gesetzt.
- g.) erledigt.
- h.) Der Verkauf des Halterhauss ist eingeleitet.
- h.) detto

[57v]

- i.) Die Armen werden noch immer aus der Armen-Kasse theilhaft, und wird dieselbe noch einige Zeit hinziehen.

⁷⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: des Kapitals

⁷⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: Rath

- i.) erledigt.
- k.) Bockfuß erhält bereits die Spital gabe.
- k.) erledigt.
- l.) Oberhof hat sich die 2 Herren Ausschüsse zu ihrem bestellten erkoren, und für Koppenzeil wird Herr Kühn und für Böhmhöf der ehemalige Richter bestimmt.
- l.) erledigt.
- m.) Wegen Abstellung der Unreinlichkeiten sind die nöthigen Vorkehrungen geschehen.
- m.) zur Kenntnißnahme
- n.) Die Verfassung der Bürgermatrikl hat bereits begonen.
- n.) zur Kenntnißnahme.
- o.) Die Laternen sind bereits in Arbeit und werden ganz sicher bis Ende d(es) M(onats) aufgemacht seyn.
- o.) zur Kenntnißnahme.
- p.) Das Beschreiben der Plätze wird in einigen Tagen beendet seyn.
- p.) zur Kenntnißnahme.⁷⁸

[58r] Gefaßte Beschlüsse

des versammelten Gemeinde-Rathes am 17/10 1850

- 1.) Quartier-Austheilungslisten zu revidiren und nicht numerirte Häuser zu numeriren.
- 1.) Herr Gemeinde Rath Schadn⁷⁹ wird mit Beiziehung mehrerer Herrn Ausschüsse die revision vornehmen.
- 2.) Anton Seidl bittet um einen Heimatschein.
- 2.) zu verweigern.
- 3.) Elisabeth Berger bittet um Bezahlung der Todtentruhe für ihren verstorbenen Mann.
- 3.) abzuweisen.
- 4.) Jos(ef) Strauß No. 68 um Bezahlung der Medikamente.
- 4.) abzuweisen, mit dem Bemerken was während der choleraepidemie ohnehin gezahlt wird.
- 5.) Wegen Betheilung und Unterbringung des Gerstmayer im B(ürger) Spital.
- 5.) mit Herrn Spital Verwalter Rücksprache zu pflegen.
- 6.) Belobungs Dekret der Statthalterey
- 6.) Denen Ausschüssen zu promulgieren.

[58v]

- 7.) Wegen Armen-Bestimmung der Schulgeld-Befreyung.
- 7.) Gemeinde Rath Barth⁸⁰ wird mit Herrn Pfarrer die Armenbestimmung vornehmen.
- 8.) Anna Lindtner um Bezahlung der Apotheke und arztlichen Hilfe für ihre verstorbene Schwester Josepha.
- 8.) abzuweisen weil nicht der Artzt Owesny sondern Herr Latermann welcher nicht Siechenhausartzt verwendet wurde.
- 9.) Johann Merth bittet um einen Heimatschein.
- 9.) zu ertheilen.
- 10.) Anna Moser ebenfalls
- 10.) zu ertheilen
- 11.) Ignatz Winauer bittet um eine Ehebewilligung.
- 11.) zu ertheilen.

[59r]

- 12.) Der Viehbeschauer Brauneis bittet um eine Gehaltsvermehrung.

⁷⁸ Beschlüsse von m.), n.), o.) und p.) in einer geschwungenen Klammer zusammengefasst: zur Kenntnißnahme

⁷⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: Schadn

⁸⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: Barth

12.) Vor der Hand abzuweisen weil ohnehin wegen aufgehobener Satzung anderweitige Vorkehrung getroffen werden.

13.) Anna Haider bittet um einen Heimatschein.

13.) abzuweisen.

13.) [!] Die Hausbesitzer der Poschengasse bitten im Herstellung eines Trottoirs und Beseitigung des Unrathes welcher aus dem Hause des Herr Zuckerhut flüsset.

Die Stadtgemeinde soll die nöthigen Pflastersteiner und den Schotter hinschaffen und die Hausbesitzer sollen die Arbeiter bestellen und benöhtigen Herr Gemeinde-Rath Barth wird die Direktion übernehmen und Herrn Zuckerhut soll entweder binnen 14 Tagen⁸¹ Senkgrube bauen oder sich inner 8 Tagen erklären⁸², oder aufgefordert werden 2/3 zum Kanalbau bezutragen [!] und die Gemeinde 1/3 hinzusteuert.

13 ½.) Jos(ef) Lang bittet um eine Commission zu Bestimmung einiger an seinen Haustheilen nothwendig gewordenen Arbeiten, veranlaßt durch den neuen Gefängnißbau.

13 ½.) Die Commission wird entscheiden was zu geschehen hat und Herr Barth mit dem Herrn Kammerer darüber refferiren.

[59v]

14.) Jos(ef) Schmelzer bittet ihm den Düngerplatz neben seinem Stadl als Eigenthümer zuzuerkennen.

14.) abweislich zuverbescheiden.

15.) Heinrich Schisterl bittet um einen Heimathschein.

15.) erzutheilen.

16.) Johann Walk wegen Heimatschein

16.) abzuweisen.

17.) Wegen Bestrafung des Jos(ef) Schwarz wegen Satzungs Uibertrettung.

17.) mit 2 fl CMz zu bestraffen, jedoch früher die Anzeige an die B(ezirks) H(au)pt(mannschaft) zu machen.

18.) Pötsch Johann bittet um einen Heimatschein.

18.) hat sich binnen 3 Wochen einen Heimatschein zu verkräftenschaffen.

[60r]

19.) Herr Kohl bittet um Bezahlung eines Apotheker und Arztconto.

19.) abzuweisen.

Das Beschlossene ist sobald als möglich ins Werck zu setzen.

Geschlossen und gefertigt.

Der Bürgermeister, Haunsteiner; Anton Schadn, Gemeinde Rath; Karl Barth, Gemeinde Rath

15.) Der Wittwe Graf ist der Meldzettel zu ertheilen.

[60v] No. 6

No. 286

18/10 1850 4^{tes} Gemeinde-Raths Sitzungsprotocoll

[61r] 5^{tes} Gemeinde-Raths-Sitzungs-Protocoll

im Bürgermeisteramte zu Zwettl am 27/10 1850

Die in der letzten Sitzung gefaßten Beschlüsse von No. 1 bis 19 wurden in Vollzug gesetzt, und nur noch bemerkt, daß

ad 1.) Die Numerierung der Häuser befohlen wurde, und daß über das Geschehen in der nächsten Sitzung berichtet werden wird.

⁸¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: binnen 14 Tagen

⁸² Oberhalb der Zeile eingefügt: oder sich inner 8 Tagen erklären

ad 7.) Wird ebenfalls in der nächsten Sitzung berichtet.

Das Armenverzeichnis wurde durch Herr Barth und Herr Pfarrer verfaßt.

ad 13.) Wird am Dienstwege ein Uiberschlag der nöthigen Kosten verfaßt und am 31^{ten} die Genehmigung des Ausschusses erwirkt.

Der Bau eines Canals in der Hafnergassen ist noch immer in der Schwebe.

ad 13 ½.) Wird bemerkt, daß die Arbeit dem Kämmerer bereits angeschafft wurde und noch in diesem Monath vollendet wird.

geschehen.

vertatur.

[61v] Neugefaßte-Beschlüsse

1.) Abhaltung der 3^{ten} Ausschußsitzung am 31/10 1850, und Beginn des neuen Gemeindejahres mit einem Hochamte am allerheiligsten Tage.

1.) Einstimmig angenommen.

2.) Wird in der Ausschußsitzung die Wahl eines Kämmerer und des Spitalverwalters im Antrag gebracht, und zum

1^{ten} Kämmerer Georg Hayböck

2^{ten} Kämmerer Karl Hann

zum Spitalverwalter Michl Sinnel

zum Kasten Comissaire Herr Switill

Kastenamts Vorsteher Traunmüller

zum WaldForstner Herr Steindl

zum Polizeikommissär Herr Bauer, vorgeschlagen.

Alle weiteren Bediensteten sollen nun angestellt und von ihnen der Handschlag, vom 1^{ten}, 2^{ten} Kammerer, Gemeinde Beamten und Spitalsverwalter der Eid abgenommen werden.

3^{ten} Für das Kanzley zimmer wird ein Zins von 6 fl CMz pro Monath, so wie die nöthige Beheizung in Antrag gestellt.

Geschlossen und gefertigt

der Bürgermeister Haunsteiner

[62r]

~~bei der~~ In der nächsten Plenar-Sitzung zu beeiden.

[62v] No. 336

27/10 1850 3^{tes} Gemeinde-Raths-Sitzungsprotocoll

[63r] Protocoll

der 3^{ten} Pelnar-Sitzung der Repräsentanz der Stadtgemeinde Zwettl, und der damit vereinigten Gemeinden Oberhof, Koppenzeil und Böhmhöf am 30/10 1850.

In Gegenwart der Gefertigten

Refferat Uiber die, in der 2^{ten} Plenar-Sitzung gefaßten Beschlüsse, und zwar:

ad 1.) Leget der Gemeinde-Rath die relation No. 357⁸³ des Herrn Anton Kietreiber, zur Einsicht dem Herrn Ausschusse vor, woraus zu entnehmen ist, daß hinsichtlich des erkaufften Steiningerischen Hauses, alles Nothwendige vorgekehret worden ist, um das Kammeramt vor fernern Schaden zu bewahren.

ad 2.) Wegen Herstellung eines Gemeindehauses wurde der Situations-Plan entworfen.

⁸³ Oberhalb der Zeile eingefügt: No. 357

ad 3.) Der Bau der Holzschupfe im Rathhause hat wohl begonnen, konnte aber der schlechten Witterung wegen noch nicht beendet werden.

ad 4.) Wurde von der Frau Schmidt Kapital pro 2000 fl CMz aufgenommen.

ad 5.) Die Beschreibung der Gassen und Thöre ist beendet, die Ort Tafeln sind vorgerichtet, werden aber erst nach der conception ausgefertigt und gesetzt, die Laternen sind zum Theil schon fertig und aufgemacht.

[63v]

ad 6.) Wegen Verkauf des Halterhauss wurden die nöthigen Schritte bei der k.k. Bezirkshauptmannschaft, und der⁸⁴ wirkliche der Verkauf nach herabgelangter Erledigung sogleich eingeleitet worden.

ad 7.) Wird refferirret daß die Armen-Betheiligung nach wie vorher, aus der Armen-Kassa fortgesetzt wird.

ad 8.) Daß Herr Bockfuß seit 1/10 mit Spitalsgabe theilt, und

ad 9.) daß Schlosser Ludwig mit seinem Gesuche um Erkenntniß, im Mauthaus seine Schlosserwerkstätte aufzuschlagen, abgewiesen worden ist, und sich mit Heimathschein nach Böhmen begeben hat.

ad 10.) Bemerket der Gemeinde-Rath, daß Herr Thomas Steininger die ihm ertheilte Gemeinde Beamten-Stelle bereits angetreten hat, daß aber der frühere Schriftführer Herr Kanzelist Englisch, dennoch bis Ende d(es) M(onats) (Oktober) verwendet wird.

Nach diesem erstatteten Refferrate bringet der Gemeinde-Rath nachstehende Anträge zur Berathung und Schlußfassung, und zwar:

1^{tens} Wegen Neuanstellung und Vereidigung sämtlicher Gemeinde Bediensteten, Bestimmung ihrer Pflichten und Obliegenheiten, und Feststellung ihrer Bezüge.

2^{tens} Wegen Bestimmung des Zinses und des Holzbedarfs für das provisorische Gemeinde-Kanzley-Zimmer.

[64r] daß zum 2^{ten} Kämmerer und Zimmertirer Herr Karl Hann

zum Spitalverwalter Herr Michl Sinnel

zum Kasten comissaire Herr Switill

zum Kasten Vorsteher Herr Traunmüller,

zum Polizeykommissär Herr Bauer

zum Polizeywachtmeister Herr Sinnel

zum Waldförster Herr Reindl

zur Ortshebame Frau Hauberg

zum Stadtkaminfeger Herr Mislik

so wie zu Nachtwachtern in der Stadt; und zu Nachtwachtern in Syrnau zu wählen:

Einstimmig mit der Abänderung angenommen, daß statt des bisherigen Spitalsverwalters der Herr Leopold Ruthner ernannt worden ist.

Daß der Gehalt des Oberkämmerers mit 30 fl

Daß der Gehalt des Unterkämmerers pro 20

Daß der Gehalt des Spitalverwalters 16

Daß der Gehalt des Polizeykommissärs 40

Daß der Gehalt des Waldförsters 24

Daß der Gehalt des Polizeywachtmeisters auf 250

jedoch ohne Nebenbezüge außer nebst 4 klft. Holz und Wohnung.

Daß der Gehalt des Ortshebame auf 6

der 2⁸⁵ Nachtwächter für die Stadt auf 30

der 2⁸⁶ Nachtwächter für die Syrnau 30

⁸⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: der

⁸⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: 2

⁸⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: 2

für den Kasten annoch	24
für den Kastenvorsteher	15
und für den Kaminfeger auf	10 fl 56 kr

festgesetzt werde.
Haunsteiner

[64v] 1^{ter} Antrag

Des Gemeinde-Rathes der Stadtgemeinde Zwettl in der 3^{ten} Plänar-Sitzung am 29/10 1850.

Die Herrn Ausschüsse wollen beschließen:

Daß sämtliche Gemeinde-Bediensteten mit 1^{ten} November neu angestellt werden, und daß ihnen hierüber Dekrete ausgefertigt, und die erforderlichen bündigen Instruktionen ertheilt werden, daß ferner die bereits beeideten Bediensteten an ihren Eid erinnert, von den neu angestellten der Eid abgenommen, oder die Angelobung der Nachkommung ihrer übernommenen Pflichten, mittels Handschlag entgegengenommen werde⁸⁷;

daß dieser Act längstens bis Ende d(es) M(onats) in Gegenwart des Gemeinde-Rathes und wenigstens 3 Herren Ausschüsse vollführet und darüber ein Protocoll aufgenommen und in der nächsten Plenar-Sitzung denen Herrn Ausschüssen vorgelegt werde,

daß statt des gegenwärtigen Herrn Oberkämmerers Johann Eichhorn, Herr Georg Hayböck gewählt, und

daß im Falle der Nichwiedererwählung des Herrn Eichhorns, demselben aufgetragen werde, binnen 14 Tagen genaue Rechnung zu legen;

[65r] Hochlöblicher Gemeinde Vorstand und Gemeinde Ausschuss!

Es ist eine zu allgemeins bekannte Thatsache, daß die Preise der Lebensmitteln sowohl als auch der Bekleidungsstoffe in der allerjüngsten Jahren um mehr als die Hälfte gestiegen sind, und eine eben so allgemeine anerkannte Thatsache ist es, daß man eine Familie, wenn sie aus 4 Köpfen besteht, mit einer jährlichen Besoldung von 200 fl CMünz. kaum zu ernähren vermag als daß der in tiefster Ehrfurcht gefertigte fürchten dürfte, die Grenzen der Bescheidenheit zu überschreiten, wenn er Einem hochlöblichen Gemeinde Rath und Ausschus seine unterthänigste Bitte unterbreitet, Hochderselbe geruhe ihm in Anbetracht dieser Zeitverhältnisse seine dermahlige baare Besoldung von 200 fl Cmünz **[65v]** auf 250 fl CMz gnädigst zu erhöhen, wogegen der ehrfurchtvollst Gefertigte seinen regsten Eifer, seine unbedingteste Hingebung für seinen Dienst verbürgen und sich dießerhalb auf seine vorausgegangene Dienstleistung berufen zu können glaubt.

Stadt Zwettl am 30. Oktober 1850

Sinnel, Polizei Wachtmeister.

[66r leer]

[66v] Hochlöblicher Gemeinde Vorstand

Michael Sinnel Polizeiwachtmeister der Stadt Zwettl bittet ehrfurchtsvoll um eine Besoldungserhöhung.

[67r]

⁸⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: werde

Gegenwärtiger Feuer commissaire in der Stadt ist Herr Carl Hann, Anton Kietreiber, Michl Sinnel, Dominik Switill
Syrnau Anton Schadn, Michl Schadn
Ledererzeil Florian senior
Oberhof Herr Leop(*old*) Willerstorfer
Koppenzeil Florian Senior

[67v] No. 2

[68r] 2^{ter} Antrag

Des Gemeinde-Rathes der Stadtgemeinde Zwettl zur 3^{ten}⁸⁸ Plänarsitzung am 31/10 1850.

Die Herren Ausschüsse wollen beschließen:

Wegen Feststellung des Zinses für das Kanzley-Zimmers und der Beheizung das Erforderliche vorgekehret werde, und daß der Zins auf monatliche 6 fl CMz festgesetzt, das Holz zur Beheizung aber nach Bedarf genommen werden darf.

Haunsteiner.

Einstimmig angenommen.

[68v] No. 2

[69r] 3^{ter} Antrag

Des Gemeinde-Rathes der Stadtgemeinde Zwettl in der 3^{ten} Plänarsitzung am 31/10 1850.

Die Herren Ausschüsse wollen beschließen:

Daß dem Herrn Kämmerer Eichhorn Herrn Gemeinde-Rechnungsführer Bachmayer, Herrn Spitalverwalter Sinnel, Herrn Unterkämmerer und Zimentirer der Auftrag ~~k~~ errtheilt werden, binnen 14 Tagn Rechnung zu legen, und daß bis Ende d(*des*) M(*onats*) oder längstens bis zum neuen Jahr sämtliches Gemeinde-Vermögen liquidirt, und das Budget pro 1851 vorgelegt werde.

Haunsteiner.

Einstimmig angenommen unter der Voraussetzung der Abänderung daß dem neu erwählten Herrn Leopold Ruthner das Dekret als Spitalverwalter ausgefertigt werde.

[69v] No. 3

[70r] 4^{ter} Antrag

Des Gemeinde-Rathes der Stadtgemeinde Zwettl in der 3^{ten} Plänarsitzung am 31^{ten} Oktober 1850.

Die Herren Ausschüsse wollen beschließen:

daß uiber Antrag der k.k. Bezirkshauptmannschaft vom 18/10 No. 1064 wegen Errichtung einer 3^{ten} Klasse:

1^{tens} das 4^{te} Lehrzimmer aus der Wohnung der Wittwe Weiglsberger adaptieret;

2^{tens} Sie degegen entschaidiget werde;

3^{tens} die Beheizung, und Zustandhaltung von der Gemeinde übernommen;

⁸⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: 3^{ten}

4^{tens} dem Herrn Schullehrer für Haltung eines 3^{ten} Lehrers, aus dem Kammeramte 100 fl CMz vergütet wird; und daß
5^{tens} dem Herr Schullehrer für Uibernahme der 3^{ten} Klasse-Lehrer stelle daß Schulgeld der 3^{ten} Klasse-Schüler verbleiben möge.
Haunsteiner.
Einstimmig angenommen.

[70v] No. 4

[71r] Löbl(icher) Gemeinde vorstand!

Auf dero verehrtes schreiben vom 18. Oktober 1850 No. 281 habe ich folgendes zu Erinnern.
1^{tens} daß ich vollkommen geneigt wäre, dero Befehl genüge zu leisten, daß dieser Canall oder Graben gedeckt hergestellt wurde, allein, ich bitte und glaube sogar, daß ein solcher Kosten Aufwand für einen Einzelnen Bürger bey einer solchen Strassenstrecke in der Stadt, oder Stadt gasse nicht zugeeignet werden kann. Im Falle daß jedoch darauf bestanden würde, so müste ich mich sodann zu einer Senkgrube bequemen, wo aber jedoch daß fließende Regenwasser aus meinem Hause den Auslauf haben müste, so wie das sämtliche in der Poschengasse, welches für immer einen Graben benöthigt, wo auf diese Art der Übelstand nie ganz gehoben werden kann.

2^{tens} Kann ich doch, glaube ich, mit recht sage, seit meines daseins in Zwettl, was ich weis, daß die Hafnergasse ganz gepflastert, und mit Canäle durch gezogen wurde, ist dazu ein Bürger in Anspruch genohmen worden auf diese art wie ich, davon weis ich nichts.

3^{tens} Indem ich in der sicheren Meinung bin, daß der löbl(iche) Gemeinde Vorstand für jeden Einslen [!] Bürger die Vertretung übernommen hatt, so erwarte, und hoffe ich auch für mich⁸⁹ das beste.

Was ich als beytrag leiste, ist folgendes, wen der Canal von seite der Stadt hergestellt wird, daß ich 12 Tag fahre, und noch dazu die überflüssige Schud [!]weg führe.

Für dieß erkläre ich mich, wo ich darüber gehorsamst um einen Bescheid bitte.
Zuckerhut.

[71v] Praes(entation) 28. Oktober 1850

No. 337

Herrn Zuckerhut aufzutragen eine Senkgrube machen zulassen, mit dem Bescheid über diese Erinnerung in der Art zu stilisiren, daß die Gemeinde wenn er die Senkgrube gemacht haben wird, und kein Unrath mehr auf die Gasse flüsset, die Gemeinde für Ableitung des Regenwassers und überflüssigen Brunnenwassers schon sorgen wird.

Der Anboth wegen Leistung eines Fuhrwerkes ~~nicht~~ wird dankend zurückgewiesen.

H(auensteiner)

An einen löbl(ichen) Gemeinde Vorstand Stadt Zwettl Gesch(ehen) 30/10 1850

B(ür)g(ermei)st(er)

[72r] 5^{ter} Antrag

Des Gemeinde-Rathes der Stadtgemeinde Zwettl in der 3^{ten} Plänarsitzung am 31/10 1850.
Die Herren Ausschüsse wollen beschließen:

⁸⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: mich

daß in der Poschengasse ein Trottoir gepflastert die Strasse selbst beschottert, und der Abfluß des Regenwassers, so wie des überflüssigen Brunnen-Wassers mittels eines offenen Rinnsalles, in den vorhandenen Kanal durch den Garten des Herrn Zuckerhut bewerkstelliget werde. Weß Weßwegen die Herren Ausschüsse die Bewilligung zu Bezahlung der in dem angebogenen Bar-Überschlage ausgedrückten Summe ertheilen wollen.

Der Bürgermeister Haunsteiner.

Der Antrag in der Art angenommen, daß dem Herr Zuckerhut die Herstellung einer Senkgrube aufgetragen und die Beschotterung der Poschengasse veranlast werde.

[72v] No. 5

[73r] 6^{ter} Antrag

Des Gemeinde-Rathes der Stadtgemeinde-Zwetl in der 3^{ten} Plänarsitzung am 31/10 1850.

Die Herren Ausschüsse wollen beschließen:

Der Gemeinde-Rath ~~wolle~~ habe⁹⁰ wegen Verpachtung

a.) des Obststandgeldes

b.) des Kalckabmessens* das Nothige [!] zu ~~ermächtigen~~ veranlassen⁹¹, und den Erlös der Verpachtung dem Kammeramte zuzuweisen.

für 1 Obstwagen (2 sp(ännig)) 12 kr CMz

für 1 Obstwagen (einsp(ännig)) 6 kr CMz

für 1 butte oder Korb 1 kr CMz

für 1 Kalkwagen (2 sp(ännig)) 24 kr W.W.

für 1 Kalkwagen (1 sp(ännig)) 12 kr W.W.

abzunehmen.

Haunsteiner.

Angenommen.

[73v] No. 6

[74r eingelegtes Blatt]

Hochlöblicher Gemeinde Vorstand Zwetl

Der gefertigte bittet gehorsamst, da ihm in vorigen Jahre durch die grosse Wassergüße sein Holz im Werthe von 15 fl davon geschwemt wurde, so bitte ich unterthänigst um einen Ersatz oder Vergütung und Unterstützung.

Indem einem Löblichen Gemeinde Vorstand meine Lage ohnehin bekannt ist, daß ich arm und dürftig bin, so wagte ich diese Bitte mich gnädigst zu unterstützen.

Es bittet gehorsamst

Karll Zauner Zimmergesell und Pfründler

Zwetl [!] am 29. Oktober 1850.

[74v eingelegtes Blatt, leer]

⁹⁰ In Korrektur von *wolle* oberhalb der Zeile eingefügt: *habe*

⁹¹ In Korrektur von *ermächtigen* oberhalb der Zeile eingefügt: *veranlassen*

[75r eingelegtes Blatt, leer]

[75v eingelegter Blatt]

30/10 1850

Löblicher Gemeinde Rathsvorstand Zwettl [!]

Karl Zauner Zimmergesell und Pfründer bittet um gnädig Unterstützung.

[76r] 7^{ter} Antrag

Des Gemeinde-Rathes der Stadtgemeinde Zwettl zur 3^{ten} Plänarsitzung am 31/10 1850.

Die Herren Ausschüsse wollen beschließen:

Daß der Pfründtner Karl Zauner, mit seinem Ansuchen um Ertheilung einer Unterstützung laut beiliegendem Gesuche abgewiesen werde.

Haunsteiner.

Angenommen.

[76v] No. 7

[77r] 8^{ter} Antrag

Des Gemeinde-Rathes der Stadtgemeinde Zwettl zur Ausschußsitzung am 31/10 1850

Die Herren Ausschüsse belieben über die erhaltene Zuschrift des Herrn k.k. Landesgerichts Raths von Mende de dato 30/10 No. 364 zu beschließen:

daß am 2^{ten} Nachmittags eine Comission bestehend aus dem Gemeinde-Vorstande, 3 Herren Ausschüsse, dem k.k. Herrn Bezirksarzt, Mauer- und Zimmermeister, Rauchfangkehrermeister, und den beiden Herrn Kammerern, welche⁹² an Ort und Stelle die angesuchten Gebrechen untersuchen, und zur Abstellung derselben, so wie zur Herstellung der⁹³ neuene Forderungen, die nöthigen Vorkehrungen allsogleich zu treffen hätte; und daß zu dieser comission der k.k. Herr Landesgerichts-Rath schriftlich eingeladen werde.

Haunsteiner.

Angenommen mit dem Beisatze, daß zu der auf den 2. künft(igen) M(onats) Nachm(ittags) 2 Uhr beabsichtigte Comission die Herrn Schadn, Gudra und Bachmayer eingeladen sind.

[77v] No. 8

[78r eingelegtes Blatt]

Anna Lehngruberin ledige Tagelöhnerin wohnhaft sub No. 29 in der Syrnau bittet um Aufnahme in das Armenhaus, nachdem ihr der Aufenthalt bei ihrer Schwester Magdalena Winauer hiefür nicht mehr zugestanden wird und sie nicht im Stande ist bei einem Alter von 58 Jahren und ihrem krankhaften Zustand zur Bezahlung einer Miethe das Hinlängliche zu verdienen. Der Vater derselben⁹⁴ Andre Lehngruber war bürger und Weber allhier.

⁹² Oberhalb der Zeile eingefügt: welche

⁹³ Oberhalb der Zeile eingefügt: der

⁹⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: derselben

[78v leer]

[79r eingelegtes Blatt, leer]

[79v eingelegtes Blatt] Praes(entation) 29. Oktober 1850

Z(ahl) 345

Anna Lehngruber von Zwettl bittet um Aufnahme in das Armenhaus.

[80r] 9^{ter} Antrag

Des Gemeinde-Rathes der Stadtgemeinde Zwettl zur Plänarsitzung am 31/10 1850.

Die Herren Ausschüsse wollen beschließen:

Daß Anna Lehngruber in ein Armenhaus aufgenommen werde.

Haunsteiner.

Angenommen und Anna Lehngruber in das Armenhaus aufzunehmen, wenn sie keine Ausnahmewohnung in dem Hause No. 29 anzusprechen berechtigt ist.

[80v] No. 9

[81r] 10^{ter} Antrag

Des Gemeinde-Rathes der Stadtgemeinde Zwettl zur 3^{ten} Plänarsitzung am 31/10 1850.

Die Herren Ausschüsse wollen beschließen:

a.) Was über die neuerliche Zuschrift des Herrn Landesgerichts-Rathes

No. 356, wegen Ausmittelung eines Quartiers, und was

b.) Über sein mündlich gestelltes Ansuchen, im Hofraume des Rathhauses, aus der im Bau begriffenen Holzschupfe, einen PferdSTALL herstellen zu lassen, zu veranlassen sey⁹⁵, und endlich zu beschließen

c.) wegen Unterbringung des Holzes in dem Keller des Rathhauses die nöthigen Verrichtungen machen zu lassen.

Haunsteiner.

ad a.) geziemend zu beantworten.

[81v] No. 10.

[82r] No. 11 11^{ter} Antrag

Des Gemeinde-Rathes der Gemeinde-Stadt Zwettl zur Ausschußsitzung am 31/10 1850.

Die Herren Ausschüsse wollen beschließen:

Was über den Antrag des Herrn Spitalverwalters, der hiesigen Bruderschaft ihre 2 Zimmer und das Holzdeputat aufzukünden, zu veranlassen sey.

Haunsteiner.

Die Bruderschafts-Statuten sind einzusehen und nach Maßgabe des damahls getroffenen Übereinkommens und resp(ective) urkundlichen Zugeständnisses zu entscheiden und zu verfügen.

⁹⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: sey

[82v] No. 11

[83r] 12^{ter} Antrag

Des Gemeinde-Rathes der Stadtgemeinde Zwettl zur 3^{ten} Ausschußsitzung am 31/10 1850.

Die Herren Ausschüsse wollen beschließen:

Daß dem Herrn Gemeindebeamten Thomas Steininger der Tittl Sekretär beigelegt werde;
ferner daß auf diesem Tittl sein Dekret ausgefertigt werde, und seine Vereidigung in
nächster Gemeinde-Raths-Sitzung vorgenommen werden.

Haunsteiner.

Angenommen.

[83v] No. 12

[84r]

3^{tens} Wegen Rechnungs Legungen-Liquidirung des Gemeinde Vermögens- und Vorlage des
Budget pro 1851.

4^{tens} Wegen Errichtung der 3^{ten} Klasse in der Stadtschule.

5^{tens} Wegen Herstellung eines Trottoirs in der Poschengasse.

6^{tens} Wegen Verpachtung des Obststandgeldes und des Kalkabmessens.

7^{tens} Gesuch des Pfründners Karl Zauner.

8^{tens} Wegen Übernahme des neuen Gefangenenhauses und des adaptirten Rathhauses von
Seite des hohen aerares.

9^{tens} Gesuch der Anna Lehngruber.

10^{tens} Zuschrift des k.k. Landesgerichtsrathes wegen Ausmittlung eines Quartiers.

11^{tens} Antrag des Spital-Verwalters, wegen der Bruderschafts Localitäten im Bürgerspitale.

12^{tens} Wegen Ausstellung und Vereidigung des Herr Gemeinde-Beamten.

Uiber diese gestellten Anträge, wurden die gefaßten Beschlüsse, bei jedem Antrag, bemerkt,
dieselben diesem Protokolle angebogen, paraffirt, und das Protocoll geschlossen und
gefertiget.

Zwettl wie vorwärts.

Haunsteiner; Kietreiber, Ausschuß; Franz Artner; Michael Feßl; Leopold Willerstorfer; Dr.
Großkopf; Leopold Ruthner; Owsny; Anton Schadn; Ant(on) Gudra; Michael Feßl [!];
Michl Schadn; Jakob Feßl; Karl Hann, Bürgerausschuß; Sek. E. Wimmer

[84v] No. 8 Praes(entation) 2. November 1850

ex offo 367

3^{tes} Plaenar-Sitzungsprotocoll

[85r] Protocoll

außerordentlichen der 4^{ten} Plaenar-Sitzung der Herren Ausschüsse der Stadtgemeinde Zwettl
und der damit vereinigten Gemeinden Oberhof, Koppenzeil und Böhmhöf de dato 10/11
1850.

In Gegenwart der Gefertigten

Gegenstand

Ist die Ausmittlung einer Gehaltsbestimmung, für die hiesigen 3 Unterlehrer, und dem Beginnen, der Errichtung der 3t^{en} Klasse, und zwar in der Höhe von 20 fl CMz, für jeden Einzelnen, und mit 60 fl CMz in Summa.

Uiber diesen Vorschlag wurde beschlossen:

Die Austheilung nach der Häuserzahl zu veranlassen, und es hätte daher die Gemeinde

Moidrams für 35 Häuser à 8 kr	4 fl 40 kr
Syrafeld für 21 Häuser	2 fl 48
Gradnitz für 27 Häuser	3 fl 36
Böhmhöf für 6 Häuser	48 kr
Oberhof für 38 Häuser	5 fl 40
Koppenzeil für 22 Häuser	2 fl 56
Stadt Zwettl für 312	<u>41 fl 36</u>
in Summa daher	61 fl 28 kr CMz

zu bezahlen.

[85v] Wenn unter denen aufgeführten Häusern von der Schulgeldzahlung⁹⁶ befreite seyn sollten, so müßte der Abgang unter die anderen vertheilet werden, und jede Gemeinde hat daher ~~daher~~ die repartition unter sich besonders zu veranlassen.

Die Vertheilung der angetragenen 61 fl 28 kr wäre unter die 3 Herrn Unterlehrer mit 20 fl CMz zu bewerkstelligen.

da nichts weiter zu veranlassen war, so wurde geschlossen und gefertigt.

Zwettl wie vorwärts.

Haunsteiner, Bürgermeister; Leopold Willerstorfer; Anton Schadn, Gem(einde) Rath.; Sek. E. Wimmer; Michael Feßl, Gem(einde) Rath; Leopold Ruthner; Karl Barth, Gem(einde) Rath; Karl Hann; Seeböck, Gem(einde) Ausschuß; Jos(ef) Weghuber; Ant. Gudra, Gem(einde) Ausschuß; Schittenberger; Benedikt Unterberger; Anton Allmeder, Gem(einde) Ausschuß; Richter am Böhmhöf; Michael Schadn; Herr Bartsch

[86r eingelegter Zettel] No. 410

Der Vorstand der Stadtgemeinde Zwettl.

An Die löbliche Bezirkshauptmannschaft in Zwettl.

Im Nachhange zu der von dem hierortigen Gemeindevorstande untern 5 d(es)M(onats) abgegebene Protocollar-Erklärung rücksichtlich der von dieser Gemeinde zu übernehmenden Leistungen für den Fall der Errichtung einer Volks- und Hauptschule mit 3 Klassen in der Stadt Zwettl bringe ich den weitem hierortigen Gemeindeausschuß-Beschluß:

Daß den hiefüro bei dieser Hauptschule dienstthuenden 3 Unterlehrern nebst dem bisherigen und den für den 3^{ten} bereits fixirten Bezüge eine Gehaltsaufbesserung von jährlichen 20 fl CMz für jeden einzuelnen, sohin von jährlichen 60 fl CMz in summa passirt werde, und daß die Repartition dieser Summe in den eingeschulten⁹⁷ Ortschaften nach der Häuserzahl und zwar **[86v, eingelegter Zettel]** in der Art zu veranlassen sei daß auf der Gemeinde

Moidrams bei einer Zahl von 35 Häusern à 8 kr	4 fl 40
Syrafeld bei einer Zahl von 21 à 8 kr	2 fl 48
Gradnitz bei einer Zahl von 27 à 8 kr	3 fl 36
Böhmhöf bei einer Zahl von 6 à 8 kr	48 kr
Oberhof bei einer Zahl von 38 à 8 kr	5 fl 40
Koppenzeil bei einer Zahl von 22 à 8 kr	2 fl 56
Stadt Zwettl bei einer Zahl von 312 à 8 kr	<u>41 fl 36</u>
	Summa 61 fl 28 kr CMz

⁹⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: von der Schulgeldzahlung

⁹⁷ In Korrektur von eingefügt: ~~parten~~ oberhalb der Zeile eingefügt: —schulten eingefügt.

entfalle und bei dem Überschuß 1 fl 28 kr CMz Schulprämien anzuschaffen seien, mit der Bitte zur Kenntniß, Einer löblicher k.k. Bezirkshauptmannschaft geruhe die Gemeinden Moidrams, Syrafeld und Gradnitz von diesem Gemeindebeschuß zu verständigen, und sie im Zustimmungsfalle zur Einzahlung ihres betreffenden Antheiles bei diesem Gemeindevorstande anzuweisen.

Überdieß schließe ich in (den gewünschten Plan des hiesigen Schulgebäudes und in) das Vorausmaß und den Kostenüberschlag mit der Bemerkung bei daß nachdem diese Gemeinde die Herstellung der ~~Schulhausadaptierung~~ erforderlichen Lehrzimmers **[87r]** auf eigene Kosten übernommen, ~~für~~ hat sie⁹⁸ ~~selbe~~ hieher⁹⁹ auch die nöthige Obsorge selber trage wird¹⁰⁰ ~~und nöthigen Falls~~, die erfolgte Vollendung desselben seiner Zeit Einer löblichen Behörde bekannt zu¹⁰¹ geben.
Zwettl am 14. November 1850

[87v leer]

[88r leer]

[88v] No. 9 Praes(entation) 11. November 1850

No. 410

Außerordentliche Plaenar Sitzung, wegen Errichtung einer Hauptschule.

[89r, eingelegtes Blatt] Refferat

Zur 6^{ten}¹⁰² Gemeinde-Raths 3^{te} ~~Plaenar~~ Sitzung am 29/11 1850

Uibergabe des Kammeramts vom Jahre 1849-1850.

1.) N. Reigler bittet um Unterbringung im Armenhaus.

1.) Ist abzuweisen, weil er eigentlich in die G(emein)de Koppenzeil gehört.

2.) Ebenso bittet A. Reiß um eine Unterstützung.

2.) Ist abzuweisen.

3.) Wegen Bezahlung des Herr Luber.

3.) Ist bereits bewilliget, und dahin zu bescheiden, nämlich nach dem Protocoll welches aufgenommen worden ist, und worin festgestellt wird, daß der neu gewählte Ausschuß zu bestimmen ~~wird~~ hat¹⁰³.

4.) Franz Berger bittet um eine Unterstützung.

4.) abgewiesen

5.) Anna Maria Bruckner bittet um einen Aufenthaltsschein.

5.) ~~abgewiesen~~ zu ertheilen¹⁰⁴

6.) Johann Walk wegen Ausfertigung eines Heimatscheines.

6.) zu ertheilen.

[89v eingelegtes Blatt]

7.) Wegen Verrechnung zweyer verlostener Obligationen und zwar No. 30398 pro 225 fl

⁹⁸ In Korrektur auf für oberhalb der Zeile eingefügt hat sie

⁹⁹ In Korrektur auf selbe oberhalb der Zeile eingefügt: hieher

¹⁰⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: wird

¹⁰¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: zu

¹⁰² Oberhalb der Zeile eingefügt: 6^{ten}

¹⁰³ In Korrektur auf wird oberhalb der Zeile eingefügt: hat

¹⁰⁴ In Korrektur auf abzuweisen oberhalb der Zeile eingefügt: zu ertheilen

und 30399 pro 113 fl zur ursprünglichen Verzinsung das Erforderliche zu treffen, um mit dem veneatur versehen in Rechnung zu nehmen.

7.) zu veranlassen

8.) Wegen Herstellung einer schadhaften Rinne im Schulhause.

8.) das Nöthige zu veranlassen.

9.) Wegen Vergüttung der 4 fl 3 kr CMz für verwendete Steine, welche Herr Bayer als sein Eigenthum anspricht.

9.) Mit 2 fl 18 kr anzuweisen.

10.) Wegen Verpflegung der Schüblinge im Winter.

10.) Bewilligt.

11.) [Name] bittet um einen Vorschuß von 20 fl CM pro 1851
coram me

11.) bewilligt

Haunsteiner.

[90r eingelegtes Blatt, leer]

[90v eingelegtes Blatt] N(ummer)10 Pr(aesentation) 29 November 1850

No. 468

Refferat zur 6^{ten} Gemeinde-Raths-sitzung am 29/10 1850

[91r] 6^{tes} Gemeinde-Raths-Sitzungs-Protocoll

im Bürgermeisteramte zu Zwettl am 31/12 1850

in Gegenwart der Gefertigten.

Uiber die in der 3^{ten} Gemeinde-Raths- und 3^{ten} Ausschuß-Sitzung am 27/10 und 29/11 d(es)
J(ahres) gefaßten Beschlüsse refferriret der gefertigte Bürgermeister folgendes:

ad 13) de dato 27/10 1850

Muß der Gefertigte bemercken daß der canal in der ~~Hafen~~Poschengasse¹⁰⁵ noch immer im alten Zustande ist, und daß der Schweinstall sich noch immer auf der Gasse befindet, und daß die Unordnung noch immer in demselben Maß andauert.

Soll bis zum Frühjahr mit allem Ernste an Wegschaffung dieser Unreinlichkeiten gearbeitet werden.

ad 2) No. 27/10 1850

Bemerket der Gefertigte, daß das Kammeramt wohl Herr Hayböck übernommen hat, daß aber die Kammeramts-Rechnung wieder noch nicht gelegt, daß wohl angefangen wurde, in¹⁰⁶ das Hauptbuch zu ingrossieren, aber der vielen lauffenden Geschäfte wegen, noch nicht beendet werden konnte, **[91v]** daß zum Spitalverwalter Herr Ruthner ernannt wurde, daß er auch seit dem Tag der Ernennung seinen Dienst versieht, daß aber noch¹⁰⁷ keine Spitals-Rechnung ~~noch nicht~~ gelegt worden ist.

Daß das Holz im Wald abgezählet, und darüber relationieret wurde.

Ebenso wurden die Ziegl abgezählet, und befunden, aber alle anderen Inventare bleiben weiter noch immer unrevidirt, ebenso auch die Gemeinde-Rechnung.

ad 3) de dato 29/11 1850

¹⁰⁵ In Korrektur auf Hafen- oberhalb der Zeile eingefügt: Poschen-

¹⁰⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: in

¹⁰⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: noch

Ist das Gesuch des Herr Luber wegen seiner Forderung an die Nationalgarde zu verbescheiden zugleich aber hinsichtlich des Nationalgardevermögens, als Gemeinde-Vermögen Fürsorge zu treffen.

ad 7) Ist wegen Verwechslung zweyer verlorster Obligationen No. 30398 und 30399 aus Mangel eines Agenten noch¹⁰⁸

Zur Legung der Kammeramtes-Rechnung, der Bürgerspital- und Gemeinde-Rechnung wird als letzter Termin das Ende des Monaths Januar bestimmt, bis wohin alle Kassen abgeschlossen und alle Inventarer geprüft ~~und~~ seyn sollen.

Herr Luber dahin zu verbescheiden daß das Kammeramt ihm seinen Rest zu zahlen verspricht, und ihm die Interesse vom heutigen Tage zahlen will, hinsichtlich des sämtlichen Rate* inliegenden Vermögens soll dem G(emein)de Rath ein genaues Verzeichnist vorgelegt werden, ~~wird~~ um¹⁰⁹ das Anliegen¹¹⁰ überwachen zu können.

[92r] Löblicher Gemeindevorstand.

Der Gefertigte zeigt an, daß eine Dachrinne des Schulhauses schadhaft sey.

Stadt Zwettl den 26. November 1850

Josef Weiglsberger, Schullehrer

[92v leer]

[93r leer]

[93v] An den löblichen Gemeindevorstand der Stadt Zwettl.

Josef Weiglsberger Schullehrer zeigt an, daß eine Dachrinne über dem Schulgebäude schadhaft sey.

Der Herr Kammerer den Antrag, zu Herstellung der Rinne sobald als möglich, zu ertheilen.

Vorstand der St. Gemeinde

Zwettl 31/12 1850

Haunsteiner

[94r eingelegtes Blatt]

2.) Witwe Wenauer Syrnau No. 29 bittet um Bezahlung der Todtentruhe und der Träger für Anna Lehngruber.¹¹¹

3.) Pfeiffer bittet um die ganze Gab.

[94v eingelegtes Blatt] Marianna Lehngruberin ist gestorben bei Johann Wittwe Wenauer No. 29. bittet um Bezahlung Todtentruhe und Träger.

[95r eingelegtes Blatt] Löblicher Gemeinde Rath!

Die Gehorsamst Gefertigte bittet um gnädige Unterstützung aus der Bürgerspitals Kaße und stützt ihre Bitte auf folgende Gründe.

¹⁰⁸ Fortsetzung auf [99r]

¹⁰⁹ In Korrektur auf wird oberhalb der Zeile eingefügt: um

¹¹⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: Anliegen

¹¹¹ vermutlich Fehler: nicht Anna, sondern Marianna Lehngruber ist gestorben

I. Ist die Gefertigte schon 72 Jahre als und schon 15 Jahre Wittwe, folglich nicht mehr im Stande, ihr Nöthiges zu verdienen.

II. Ist die Gefertigte schon 38 Jahre Bürgerin und hat durch die ganzen 15 Jahre als sie Witwe ist wenn schon wohl hart doch soviel wie möglich gesucht ihr Brod selbst zu verdienen da es aber bei ihren so hohen Alter fast unmöglich ist, auch ferner sich ihr Brod zu verdienen, so bittet die Gefertigte Ein löblicher Gemeinde Rath wolle ihre Bitte erhören und ihr aus dem Bürgerspital Kaße etwas mittheilen.

Zwetl den 28. December 1850

Anna Männer

[95v eingelegtes Blatt] Praes(entation) 28. December 1850

No. 544

Mit dem Herr Spitalverwalter Rücksprache zu pflegen, und sie unter die auswärtigen Pfründtner aufzunehmen und zu betheilen, oder im Falle keine Betheilung der Überzahl wegen, stattfinden kann, in Vormerkung zu nehmen.

Das Dekret an Herr Ruthner auszufertigen.

Gemeinde-Rathssitzung am 31/12 1850

Haunsteiner

An Einen löblichen Gemeinde Rath der Stadt Zwetl zu Händen des Herrn Bürgermeisters.

[96r gedrucktes Verordnungsblatt] No. 39592

Viehbeschau-Ordnung im Kronlande Oesterreich unter der Enns, für das flache Land Mehrfältige Wahrnehmungen haben herausgestellt, daß die unterm 1. Juni 1838 für das flache Land ergangene Viehbeschau-Verordnung seit langer Zeit bneinahe gänzlich außer Acht gelassen wird.

Es erscheint daher insbesondere jetzt, wo die Hintanhaltung der Rinderpest die strengste Handhabung aller Vorsichtsmaßregeln erheischt, eine Wiederverlautbarung dieser Viehbeschau-Ordnung von Wichtigkeit.

Die Vorschrift wird demnach mit den durch die veränderte Stellung der Behörden veranlaßten Abänderungen im Nachstehenden zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Erstens. In jedem Orte solle, wo Fleischhauer bestehen, Vieh und Fleischbeschauer in nöthiger Anzahl angestellt, und zur genauen Erfüllung ihrer Pflichten, insbesondere zur Berfolgung der vorliegenden Verordnung und der sonst noch über die Vieh- und Fleischbeschau bestehenden oder zu erlassenden Verfügungen in Eid und Pflicht genommen werden.

Zweitens. Jeder derlei Beschau-Act ist von zwei Individuen vorzunehmen. Eines derselben ist in den Städten und Märkten aus dem Gemeinderathe zu wählen, an anderen Orten soll es der Gemeindevorstand oder ein Mitglied des Gemeindeausschusses seyn. Das andere Individuum ist der etwa im Orte befindliche Thierarzt, geprüfte CurSchmidt, Wundarzt oder praktische Arzt. Hiernach haben sich die Gemeindevorstände zu richten, bei der Auswahl besonders auf unbestechliche Rechtlichkeit zu sehen und darauf Rücksicht zu nehmen, daß keine Person zur Beschau der Thiere dort verwendet werde, wo Verwandtschaft, Verschwägerung und d(er)gl(eichen) zu einem Bedenken gegen die Unparteilichkeit Anlaß geben.

Drittens. Diese zwei zur Vornahme der Vieh- und Fleischbeschau bestimmten Männer haben den Gesundheitszustand der Thiere und die gute Beschaffenheit der geschlachteten sorgfältig zu untersuchen, und sollen beim Abnehmen der Haut, sowie Oeffnung der Höhlen während des Schlachtens gegenwärtig seyn; zu welchem Ende ihnen eine Belehrung über die Erkenntniß des kranken und gesunden Fleisches mitzutheilen ist.

[96v gedrucktes Verordnungsblatt]

Viertens. Der Beschau sind längstens 24 Stunden vor der Schlachtung bei den Fleischhauern, Stechviehslächtern und allen, mit rohem oder auf irgend eine Art zubereitetem oder gekochtem Fleische, einen Verkehr treibenden Gewerbsleuten das Schlachtvieh, die Kälber, Schafe, Lämmer und Schweine; bei anderen Personen nur das Schlachtvieh zu unterziehen.

Fünftens. Wenn bei einem Gewerbe, welches zu dem Verkaufe von rohem, oder auf irgend eine Art zubereitetem oder verkochtem Fleische berechtigt ist, etwas von einem nicht nach Vorschrift beschauten Viehe verkauft wird, ist nach dem II. Theile des Strafgesetzbuches § 153 die Strafe der ersten Betretung, nebst dem Verluste des nicht beschauten Fleisches, oder des daraus gelösten Geldes, fünf und zwanzig bis zweihundert Gulden CMz; bei der zweiten Übertretung ist die Geldstrafe zu verdoppeln; bei einem dritten Falle soll der Uebertreter seines Gewerbes verlustig, und zu einem Gewerbe dieser Art für immer unfähig erklärt werden.

Sechstens. Jedes aus einem fremden Orte angekaufte Rind muß nach dem § 33. des neuen Thierseuchen-Unterrichtes durch 10 Tage in einem abgesonderten Locale beobachtet, sodann der Beschau unterzogen werden. Wer diese Verordnung übertritt, wird mit Confiscation des Thieres bestraft, und in dem Falle dürfen solche fremde Thiere erst, wenn sie von den Beschauern innerlich gesund befunden worden sind, zur Einstellung in die gewöhnlichen Ställe, zur Schlachtung oder zum weiteren Verkaufe zugelassen werden.

Siebtens. Das Fleisch von Thieren, die an der Löserdürre im höheren Stade oder am Milzbrande leiden, die von einem wüthenden Hunde oder von einem anderen wüthenden Thiere gebissen wurden, sowie das Fleisch sinniger Schweine, darf durchaus zum Genusse nicht zugelassen werden. Überhaupt darf die Beschau nur die Schlachtung von gesunden Thieren gestatten. Jedoch versteht es sich von selbst, daß Beinbrüche, andere äußere Verletzungen und d(er)gl(eichen) kein Hinderniß der Schlachtung ausmachen.

Achtens. Dasjenige Hornvieh wird von Unerfahrenen für unrein und mit der Lustseuche angesteckt gehalten, bei welchem in der Brusthöhle an der Oberfläche der Lunge, oder an dem Rippenfelle, oder auch in der Bauchhöhle an verschiedenen Gegenden, und am Eingeweide kleine, runde, harte und etwas Speckichtes in sich enthaltende, öfters traubenförmig zusammenhängende Gewächse sich wahrnehmen lassen.

Dergleiche Gewächse werden bei dem gesundesten und gut genährten Viehe gefunden; das Fleisch ist in sich ganz gesund, und das Fett in natürlicher Consistenz und Farbe, in diesem Falle sind diese Gewächse nichts anderes als ein Spiel der Natur. Das Fleisch von solchen sonst ganz gesunden Thieren kann ohne allen Anstand von Jedermann ohne den geringsten Nachtheil genossen werden.

Wenn hingegen nebst dergleichen Gewächsen auch noch in der Brust oder Bauchhöhle und in verschiedenen Gegenden krankhafte Erhärtungen, Geschwüre, oder andere Krankheitszeichen entdeckt werden, oder wenn die Thiere schon vom äußerlichen Ansehen ungesund und ausgezehrt sind, das **[97r gedrucktes Verordnungsblatt]** Futter einige Zeit gescheut haben, hauptsächlich aber, wenn sie durch übertriebene Geilheit und durch immerwährenden Begattungstrieb ganz ausgemergelt sind, dann ist das Fleisch entweder zähe, leberhaft, und zur menschlichen Nahrung ganz untauglich, oder es ist welk, weich, und geht leicht in Faulung über, das Fett ist verzehrt oder ausgelöst, wässerig und von schlechter Farbe, und dann ist es immer der Gesundheit schädlich, weshalb solches Fleisch vertilgt werden muß.

Neuntens. Die zwei Viehbeschauer sind berechtigt, von dem Eigenthümer für die Beschau eines Stück Schlachtviehes jeder die Taxe von 4 kr C.M., vom Stechvieh aber jeder die Taxe von 1 kr C.M. abzunehmen.

Zehntens. Der erwählte Beschauer hat ein von der Bezirkshauptmannschaft paraphirtes Protokoll über die Viehbeschau nach dem nachfolgenden Formulare zu führen:

Jahr	Datum und Stunde der vorgenommenen Beschau	Name des Vieh-Hälters	Gattung des beschauten Stückes	Befund	Name der Beschauer	Auswertung
1837	10. Julius, nachmittags 5 Uhr	Carl Schwarz, Fleischer zu Vösendorf.	Schwein.	Befund	N. N.	
detto	11. August, Mittags 12 Uhr	Johann Herbst, Ganzlehner	Kuh	Mit der Stiersucht behaftet	N. N.	

In diesem Protokolle ist jeder Beschau-Act nach den verschiedenen Rubriken kurz einzutragen, und wenn das Vieh zur Schlachtung geeignet befunden wird, ist der Partei von den Beschauern ein mit denselben Rubriken versehener Beschauzettel einzuhändigen, wozu die erforderliche Anzahl in Druck zu legen ist. Ist das Thier krank oder verdächtig, so ist kein solcher Zettel zu erfolgen.

Wenn das Thier einer solchen Krankheit verdächtig ist, von der man mit Grund erwartet, daß sich die untrüglichen Merkmale davon bei den Schlachten zeigen werden, so ist dem Eigenthümer auf Verlangen zu gestatten, daß er es auf seine eigene Gefahr in Anwesenheit der Beschauer schlachte, die ihm dann, falls sie sich von der Gesundheit des geschlachteten Thieres überzeugen, den Beschauzettel auszufertigen haben.

Eilftens. Wenn sich bei der Beschau, vor oder bei der Schlachtung, ein Thier in hohem Grade krank zeigt, oder wenn hinsichtlich eines bedenklichen Stückes keine Schlachtung auf Gefahr des Eigenthümers vorgenommen wird, haben die Bschaue dem Gemeindevorstande die Anzeige zu **[97v gedrucktes Verordnungsblatt]** machen, damit die heimliche Schlachtung oder der Gebrauch des geschlachteten Thierfleisches verhindert werde.

Zwölftens. Wer sich durch Erklärung der Beschauer, das Thier sei krank, und durch die Verweigerung des Beschauzettels beschwert findet, kann seine Beschwerde beim Gemeindevorstande anbringen, welcher sodann auf Kosten des Beschwerdeführers den Zustand des Thieres mit Beiziehung von unbefangenen Kunst- oder Sachverständigen zu erheben, und unverzüglich die Bewilligung oder das Verbot der Schlachtung zu verhängen hat. Wird eine solche Beschwerde hinsichtlich eines Thieres erhoben, welches auf Begehren des Eigenthümers auf seine Gefahr geschlachtet wurde, so hat der Vorstand zur Verhütung des Verderbens des Fleisches die Amtshandlung möglichst zu beschleunigen, für einen allfälligen Nachtheil hat aber der Beschwerdeführer keinen Ersatz anzusprechen, weil es ihm ohnehin frei stand, seine Beschwerde von der Schlachtung anzubringen.

Dreizehtens. Der Gemeindevorstand hat sich von Zeit zu Zeit über die ordentliche Führung der Beschau-Protokolle, die Vieh- und Fleischbeschauer aber haben sich alle 14 Tage durch eine in allen Verkaufs-Localitäten der Fleischer, Freischlächter u.s.w., dann bei den sonstigen Personen, die Rindvieh geschlachtet haben, zu pflegende Nachsicht zu überzeugen, ob nur Fleisch von gesunden Thieren verkauft wird, und es bei etwaigem Befund einer Gesetzwidrigkeit sogleich das Erforderliche vorzukehren, oder nach Umständen die Anzeige an den Vorstand zu erstatten.

Vierzehntens. Der von den Beschauern erhaltene Beschauzettel berechtigt den Fleischverschleißer zum Vekaufe des rohen Fleisches nur durch eine bestimmte Zeit, und zwar in den Sommermonaten Mai, Junius, Julius und August, druch längstens drei Tage, in den übrigen Monaten durch vier Tage.

Fünfzehntens. Wenn von andern Orten zum Verkaufe Fleisch oder geschlachtetes Vieh einlangt, so haben es die Gemeindevorstände und Fleischbeschauer nur in so weit zu dulden, als sich der Verkäufer mit dem am Orte der Schlachtung nach Maßgabe obiger Vorschriften erwirkten Beschauzettel ausweisen kann, so wie auch nach Wien ohne einen solchen Beschauzettel kein geschlachtetes Vieh oder rohes Fleisch eingelassen werden wird.

Von dieser Beschau-Ordnung so wie von der dazu gehörigen Belehrung über die Vieh- und Fleischbeschau wird jedem Gemeindevorstande, dann den Vieh- und Fleischbeschauern, so wie den beteiligten Gewerbsleuten ein Exemplar zur genauesten Darnachachtung mitgetheilt.

Wien am 23. October 1850.

Der Statthalter für Oesterreich unter der Enns:

Dr. Eminger.

Aus der k.k. Hof- und Staatsdruckerei.

[98r] N(ummer) 8318

Der Herr Gemeindevorsteher erhält anlässlich eine entsprechende Anzahl Exemplaren der mit hohem Erlaß des Herrn Statthalters vom 25./21.¹¹² v(origen) M(ona)ts Z(ahl) 39592 hieher gesendeten Viehbeschau Ordnung dann der Belehrung über Vieh und Fleischbeschau zum eigenen Amtsgebrauche zur Betheilung der im dortigen Bezirke entweder schon bestellten oder zu bestellenden zwey Viehbeschauer und der betreffenden Gewerbsleute mit dem Bemerken die Befolgung der darin enthaltenen Anordnungen genau zu überwachen und die Übertretungen derselben zur hierortigen Kenntniß zu bringen.

k.k. Bezirkshauptmannschaft Zwettl am 2. November 1850

Der k.k. Bezirkshauptmann, Josef Schmid.

[98v] Praes(entation) 4. Dezember 1850

No. 482

Zur Darnachachtung und es ist, nachdem dermalen hierorts bloß Ein Viehbeschauer besoldet wird dieserwegen bei der nächsten Ausschußsitzung diese Frage in Anregung zu bringen.

Bezirksamt Zwettl am 10. Dezember 1850.

Mit 1^{ten} Jänner ist ein reines Protokoll, mit den vorgeschriebenen rubricen zu verfassen, und genau zu führen.

1 Quantität Beschau-Zettel in Druck legen zu lassen,

zum 2^{ten} Beschauer wird einer der Herrn Ausschüsse bestellt welche von 8-8 Tagen wechseln müsse, Sinner soll alle Sontage es denen bekannt geben welche die Tour trifft.

Beiden Beschauer bleibt vor der Hand Herr Brauneis.

Bezahlung erfolgt durch den Fleischbeschauer.

31/12 1850

Haunsteiner

[99r]¹¹³ nichts veranlast, und es ist daher ~~Sontage~~ Sorge zu tragen, daß das erforderliche in der kürzesten veranlast werde.

8.) Ebenso ist wegen der schadhafte Rinne im Schulhause noch immer nichts veranlast.

Neu zu fassende Beschlüsse:

1.) Gesuch des Schlossermeisters Ludwig bittet ihm Wohnung-, Garten und Schlosserwerkstätte im städtischen Mauthause nächst dem Oberhofer Thor zu überlassen.

1.) Gegen Bezahlung eines Zinses von 10 fl ~~soll kann~~ wird¹¹⁴ ihm die Wohnung samt Schlosserwerkstätte überlassen, und wenn der Nachtwächter Pitschko die Nachtwache nicht

¹¹² Unterhalb der eingefügt: 25

¹¹³ Fortsetzung von [91v]

¹¹⁴ In Korrektur auf soll oberhalb der Zeile eingefügt: kann

mehr zu besorgen im Stande¹¹⁵ ist soll Ludwig die Nachtwache übernehmen. Sollte Pitschko um 10 fl keine Wohnung erhalten, so soll ihm der Abgang o(der) Spital*¹¹⁶ darauf gezahlt werden.

2.) Marianna Lehngruber bittet um Bezahlung der Todtentrue und Träger, ihre Schwester Wittwe Winauer.

2.) benachrichtigt.

3.) Tuchmacher Pfeiffer bittet um die ganze Spitals-Gabe. Ebenso Anna Blaf ganze Gabe.

3.) In wieferne es gerichtl(ich) zu ertheilen

[99v]

4.) Steinmetz Karl Mayr bittet um Uibernahme und Bezahlung zweyer Brunnen Steinplatten pro 19 fl 48 kr CMz, welche ohne Bewilligung der Herrn Ausschüsse vom Herr Kammerer Eichhorn bestellt worden sind.

4.) Soll der nächsten Ausschußsitzung vorgelegt werden.

5.) Wegen Bestimmung einer Brandsteuer samlung für Mitterlembach im Weitraer Gerichtsbezirke.

5.) Aus der Gemeinde 8 fl der Bezirkshauptmannschaft zu übermachen.

6.) Wegen repartition der Gemeinde-Kasse das Nöthige so schnell wie möglich zu veranlassen, und wegen Eintreibung der Kosten.

6.) Am 9^{ten} mit Zuziehung der hiesigen Herr Ausschüsse die repartition pro 1850¹¹⁷ vorzunehmen und die Rechnung pro 1850 zu überreichen.

7.) Josepha Wagner Wittwe nach Franz Wagner bittet um Bezahlung des Apotheker conto. Abzuweisen.

[100r]

8.) Refferrent leget die Entwürffe der Instuctionen und Eides Formeln zur Prüfung vor, und wünschet die baldigste Erledigung dieses Gegenstandes um den Dienst des Gemeinde-Wesens in geregelten Gang zu bringen.

8.) Am 30. Jänner, solle die Vereidigung für einen Gemeinde Agenten und Diener und die Uibergabe ihrer Dienstinstructionen unabänderlich vorgenommen werden.

9.) Refferrent leget die Zusammenstellung sämtlicher Kosten der Adaptierung des Rathhauses und des neuen Zellengebäudes vor, der Gemeinde-Rath beliebe daher zu beschließen daß nach Prüfung aller Dockumente dieselben auf klassenmässige Stempel ausgefertigt und der erfolgenden Uibernahme des k.k. kay(serlichen) Kollegialgerichtes durch den Herr Kreisingenieur von Sperlich und der Uibernahms-Commission in Bereitschaft gehalten werden.

9.) Die Kollaudierung wurde am 30. vorgenommen und die Hauptübersicht* der commission übergeben.

[100v]

10.)

a.) Wegen sogleicher Verfassung der rückständigen Interesse-Quittungen von allen Staats-Obligationen, und

b.) wegen Verfassung eines Ausweises sämtlicher Restannten sowohl des Kammeramtes als aller anderen Kassen, so gleich zu veranlassen, und zu bestimmen.

10.) Am 4^{ten} Jänner die Herr Ruthner, Traunmüller und Hayböck zu bestellen, und mit die Obligationen untersuchen und die Reste aus wegen verlassen.

11.) Den Tag der nächsten Plenar-Sitzung fest zu setzen.

11.) Am 30. Januar 1850.

12.) Anna Männer Schneidermeisters-Wittwe bittet um Betheilung mit der Spitalsgabe.

¹¹⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: im Stande

¹¹⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: o(der) Spital*

¹¹⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: pro 1850

12.) Zu betheilen [...]

13.) Wegen Aufstellung eines 2^{ten} Viehbeschauers das Nöthige nach der herausgegebenen Instruction zu veranlassen.

13.) Ist das protocoll neu zu verfassen und die Beschauzettl in Druck legen zu lassen, zum zweiten Beschauer ist ein Ausschuß zu wählen welcher von 8 zu 8 Tagen zu wechseln haben.

[101r]

14.) Bitte des Melchior Buber um Heuraths Bewilligung.

14.) Wann er im Stande ist seine existenz zu erweisen ist ihm, nachzuweisen, wieviel er sich zu verdienen im Stande ist.

15.) Verpachtung zweyer Gemeinde Ackten (Syrnauer Richter Akten)

Am Weißenberg im Stellen-Akten die 2 Richter Akten zu verpachten auf 6 Jahre.

1 neben Gayhofer Joh(ann) 8 fl

1 neben Ignaz Höß 8 fl

2. neben Hader Anton und Franz Böhm 5 fl

und am 4^{ten} die Mutation zu bestimmen, und um 3 austromeln zu lassen.

16.) Wegen Bezahlung des Quartiergeldes an die Kereschen.

16.) In der¹¹⁸ ~~zur~~ nächsten Plenar-Sitzung zu beschließen was mit den Kereschen Kindern zu geschehen hat, einstweilen ist das Quartiergeld zu bezahlen, und die Kinder¹¹⁹ bis dahin darin [...] zu¹²⁰ ~~zu~~ belassen.

Vor der Hand bleibt Herr Brauneis beeideter Beschauer.

Geschlossen und gefertigt der Bürgermeister Haunsteiner; Michael Feßl; Anton Schadn, Gemeinde Rath; Gemeinde Rath Karl Barth; G(emein)de Rath

[101v] No. 11

Pr(aesentation) 31. Dezember 1850 dtto. 561 7^{tes} Gemeinde-Raths Sitzungsprotocoll

¹¹⁸ In der in Korrektur von zur vorangestellt: in der

¹¹⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: die Kosten

¹²⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: darin zu

1851

[102r] 8^{tes} (Plenar) Gemeinde-Raths Sitzungs-Protocoll

am 16/1 1851

In Gegenwart der Gefertigten.

Uiber den Vollzug der in der letzten Gemeinde-Rathssitzung gefaßten Beschlüsse refferrirt der Gefertigte folgendes:

Bis zur nächsten Plenar-Sitzung am 31/1 1851 wird über alles Rückständige ausführlich und genügend rapportirt werden, und es bleiben daher alle Beschlüsse bis dahin in suspens.

Neu gefasste Beschüsse:

- 1.) Steinmetz Karl Mayr bittet wiederholt um Bezahlung 2 gelieferter Brunnplatten.
- 1.) Die Bezahlung bewilligt.
- 2.) Martha Wagnerin in Zins beim Hoffmann in der Ledererzeil bittet um Betheilung mit der Spitalsgabe, oder um eine anderweitige Unterstützung.
- 2.) zur Spitalsbetheilung vorzumerken.
- 3.) Ebenso die Flohschen Mädchen.
- 3.) ebenso.

[102v]

- 4.) Hofstädter Miether des Halterhauss will eine Afterparthey aufnehmen.
- 4.) nicht bewilligt.
- 5.) Herr Kohl bittet um Betheilung mit einer Gabe.
- 5.) Abzuweisen.
- 6.) Mathias Weißenböck
- 6.) vorzumerken.
- 7.) Karl Riegler bittet um Ausmittelung eines Unterstandes.
- 7.) der Gemeinde Koppenzeil aufzutragen ihm seinen Unterstand zu verschaffen.
- 8.) Mathias Weißenböck bittet um Spitalsgabe-Betheilung.
- 9.) Revision der Gemeinde Rechnung vom Jahre 1850 in repartition pro 1851.

[103r] No. 9

Hinsichtlich der gelegten Gemeinderechnung pro 1850 wird bemerkt daß die Überträge in der Gemeinde- und Burschenrechnung vom Jahre 1849 nach den gemachten Bemerkungen richtig zu stellen, und auf diese Art der Empfang pro 1850 zu reguliren und der entfallenden Rest auszumitteln, und verbessert binnen 8 Tagen zur zifferischen Prüfung neuerdings vorzulegen ist, worüber dem Rechnungsleger erst nach Maßgabe des Prüfungs Resultates das Absolutorium ertheilt werden wird. Übrigens wurden sämtliche Empfangs- und Ausgabsposten nach Maßgabe der auf den bezüglichen Beilagen verzeichneten Bemerkungen adjustirt. Nachdem die diesfälligen Auslagen für das Jahr 1851 dieselben bleiben dürften; der Gemeinde Ausschuß vor der Hand auch nicht im Stande ist, neue Erwerbs- oder eigentlich Ertrags-

[103v] No. 12

Praes(entation) 1. Februar 1851 dtto. 109

quellen hiefür zu eröffnen, so beschließt derselbe, für das Jahr 1851 noch durch Umlage auf ähnliche Art wie in den früheren Jahren nach Inhalt der vorliegenden und neuerdings rectificirten Repartition die nöthigen Ausgaben zu decken.

Zwettl am 16. Jenner 1850

Der Bürgermeister Haunsteiner; Anton Schadn, Gemeinde Rath; Michael Feßl, Gemeinde Rath; Bachmayer; Sek. E. Wimmer; Michl Schadn, Gem(einde) Aussch(uss); Karl Hann; Georg Dallier; Ed(uard) von Seeböck, Gem(einde). Ausschuß; Ant(on) Gudra; Kietreiber, Gem(einde) Ausschuß

[104r] Protocoll

der Plänar-Sitzung der Stadtgemeinde Zwettl am 30/1 1851

In Gegenwart der Gefertigten.

Gegenstände.

a.) Die Vorlage der Rechnungs Abschlüsse des abgel(aufenen) Jahres 1850 und zwar

1^{tens} der Kammeramts Rechnung

2^{tens} Burgerspitals [!] Rechnung

3^{tens} der Spitalkirchen und Siechenhaus-Rechnung.

b.) die Vorlage der Ausstellungs Dekrete der Gemeinde-Bediensteten; ihrer Instruktionen, Vornahme von Beedigung und Abnahme der Angelobungen.

c.) Beschluß-Fassung nachbenannter Gegenstände gemischten Inhaltes.

Bei der Vorlage des Rechnungs Abschlusses der kammerämtlichen Rechnung pro 1850 muß ich vor allem bemerken, daß ich weder als Rechnungs Führer, noch als Gemeinde-Vorstand des abgewichenen Jahres 1850, sondern nur als Abschlusser der Rechnung, und¹²¹ als neugewählter Vorsteher spreche.

[104v] Ich bin im Allgemeinen, beim Abschlusse der kammerämtlichen Rechnung pro 1850, von demselben Form etwas abgewichen, ich habe nämlich die tabellarische Form gewählt, weil sie einen schnelleren Uiberblick gewähret und das Ganze der Rechnung fasslicher darstellt.

Der Rechnungs-Abschluss wird daher aus 4 Tabellen bestehen, nämlich:

1^{tens} aus der tabellarischen Uibersicht der Empfänge und Ausgaben des Kammeramtes der Stadtgemeinde, nach dem Rechnungs-Abschlusse des Verwaltungs Jahres 1850.

2^{tens} Aus der Specification der Resten zur tabellarischen Uibersicht des Kammerämtlichen Rechnungs-Abschlusses für das Verwaltungs Jahr 1850.

3^{tens} aus dem Inventarium über das sämtliche bewegliche und unbewegliche Vermögen, und

4^{tens} Aus der Vergleichung des¹²² Praeliminare (Voranschlag) pro 1850.

[105r]

A.) Die erste Tabelle führet Ihnen meine Herren! sämtliche Empfänge und¹²³ Ausgaben des Kammeramtes in gedrängter Kürze¹²⁴, und zwar nach den rubriken des Hauptbuches vor; die rubriken des Hautbuches sind nach Vergleichung und Entgegenhaltung der Unterabtheilungen nämlich der Vorschreibung, Abstattung und des Rückstandes richtig gestellt; die richtige Uibertragung der einzelnen rubriken in die Tabelle A, wird nach Entgegenhaltung¹²⁵ des Abschlusses derselben zum letzten Journals-Abschlusse erwiesen, und in dieser Folge, die richtige Ingrossierung der Journale bedingt.

Diese Tabelle zeigt Ihnen meine Herren auf einen Blick, sämtliche Empfänge, und sämtliche Ausgaben Sie übersehen mit einem Blick, den ganzen Stand des Gemeinde-Vermögens und den ganzen Stand der Gemeinde-Schulden, und leicht ist der Uiberblick, in welchem Verhältnisse sich das Vermögen oder die Schulden gegen das abgelauffene Jahr vermehrt oder vermindert haben, zu machen.

¹²¹ In Korrektur von einem unleserlichen (durchgestrichen) Wortes eingefügt: und

¹²² Oberhalb der Zeile eingefügt: Vergleichung des.

¹²³ Oberhalb der Zeile eingefügt: Empfänge und

¹²⁴ Oberhalb der Zeile und durchgestrichen eingefügt: ~~und~~.

¹²⁵ Oberhalb der Zeile ein Verweiszeichen (F) auf die Randnotiz und Übereinstimmung eingefügt.

[105v]

B.) Die 2^{te} Tabelle [...] die Resten Specification stellt Ihnen ebenfalls auf einen Blick sämtliche Empfangs- und Ausgleichs Reste vor Augen, sie zeigt Ihnen auf einen Blick die Namen aller Restanten; die Nammen aller Aktiv Kapitalien und Schulden; sie zeigt Ihnen auf welche Kapitalien und in¹²⁶ welchem Betrage zurückgezahlt worden sind; sie zeigt Ihnen mit einem Wort genau und auf den 1^{ten} Blick, den Stand des beweglichen Gemeinde Vermögens, in so weit dasselbe im Hauptbuche in Verrechnung erscheint.

Diese Tabelle No. 2 B zeigt Ihnen meine Herren Ausschüsse in einem getreuen Bilde ebenfalls auf den 1^{ten} Blick Ihre im Jahre 1850 noch nicht ganz erfüllten Schuldigkeiten, sie weist Ihnen namentlich nach, was die Gemeinde auf Besoldungen, Bestellungen noch schuldet, sie weist Ihnen nach, wieviel und an wen noch Interessen von Passiv-Kapitalien ausständig sind; **[106r]** sie weist Ihnen ferner die Namen der Passiv Gläubiger so wie¹²⁷ die Passiv Kapitalien selbst¹²⁸ genau nach, und setzt sie auf den 1^{ten} Blick in den Stande, die ganze Schuld mit dem Jahres-Abschluss zu übersehen.

Die Tabelle No. 3 C nämlich des Inventar stellt Ihnen meine Herren den Stand des Gemeinde-Vermögens mit dem Ende Oktober 1850 vor Augen.

Es wird hier ausgewiesen

- a.) das liegende Vermögen,
- b.) die Gerechtsamen
- c.) Kapitalien in öffentlichen Fonden und die Privaten
- d.) der Werth der¹²⁹ Material- und Natural Vorräthe, und der
- e.) Requisiten und Geräthschaften ~~und~~ endlich
- f.) das bare Vermögen.

Der Werth der liegenden Gründe wurde nach der Einlage im ständischen Geldbuche angewiesen.

Die Gerechtsamen wurden nach ihrem 10jährigen Durschnitts Ertrag kapitalisiert; den Stand der Kapitalien weist das Hauptbuch und die Resten-Spezifikation nominal nach **[106v]** Der¹³⁰ Werth der¹³¹ Natural und Materialien Vorräthe weist dies vor den Kammern unter controlle des Gemeinde-Rathes verfertigte Verzeichnis nach N2¹³²

Ebenso der¹³³ Requisiten und Geräthschaften-Vorräthe, ~~und~~ endlich wird die Baarschaft durch den Rechnungs Abschluß Ende Oktober 1850 und der Uibernahme durch den neuen Oberkämmerer Herrn Hayböck gerichtet liegt.

Der im diesem Inventar ausgewiesene Passivstand wird¹³⁴ durch die richtiggestellte Kammeramts Rechnung und die tabellarische Uibersicht A bewährleistet.

Ich glaube daher, daß Sie meine Herren keinen Anstand nehmen werden den aber detailirten Rechnungs Fakturenten die gesetzlich vorgeschriebene Genehmigungs Klausel mit Ihren Unterschriften zu bestätigen.

A. B. C.

[107r] Die Tabelle 3 D ist die Vergleichung des Präliminars (Voranschlag) mit der wirklich realisirten Einnahme und Ausgabe.

¹²⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: in

¹²⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: wie

¹²⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: selbst

¹²⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: der Werth der

¹³⁰ Die wurde durch Der ausgebessert

¹³¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: Werth der

¹³² Oberhalb von nach stehend: N2

¹³³ Die wurde durch Der ausgebessert

¹³⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: durch

Der Vorstand glaubte die Verfassung diese Tabelle dieserwegen nicht weglassen zu dürfen, weil sie erstens nach der früheren Übung alljährlich der Rechnung beigeschlossen worden ist¹³⁵, und weil sie für die Folge von großer Wichtigkeit werden wird.

Die Vergleichung des praeliminars mit der wirklichen Einnahme und Ausgabe¹³⁶ setzt ein richtiges praeliminare voraus und wenn die Grenzen welche das praeliminare vorschreibt nicht überschritten werden, so ist dieses Einhalten der Grenzen die beste Basis einer richtigen Gebahrung, und leicht ist dann die revision der gelegten Rechnung - wenn die Herrn Ausschüsse sehen daß die Grenzen nicht überschritten worden sind, - daß nicht mehr verausgabt worden ist, als Sie schon im Vorjahr bewilliget haben. Dazu nur gehört wie gesagt ein richtig verfaßtes und adjustirtes Praeliminar; ~~welches~~ aber leider ist¹³⁷ das von den abgetretenen Herren Ausschüssen überkommene **[107v]** Praeliminar nicht das richtigste zu nennen; die Vergleichung des praeliminar mit den wirklichen Einnahmen und Ausgaben, zeigt in 9 Empfangs- rubriquen eine Minder-Einnahme von 229 fl dagegen in 6 rubriquen eine Mehr-Einnahme von 2355 fl 32 kr; die Mindereinnahme wird gerechtfertiget durch a.) ~~wegen~~ durch¹³⁸ Nichteinhebung von Bürgerrechtstaxen im Jahre 1850 was im Jahre 1851 eine größere Einnahms-Quele eröffnet.

b.) durch das¹³⁹ Aufhören des Jagdertragnisses

c.) zurückzahlung von 1120 fl activ Kapitalien, und in der Veränderlichkeit des Jahrmarkts und Zimentirungsbeiträge etc. etc.

Die Mehr-Einnahme: daß das Zieglofen-Ertragnis nicht netto sondern Brutto berechnet aufgeführt erscheint und daß unter der rubrique verschiedene Einnahmen der nicht praeliminirte jurisdictions-Kosten Ersatz mit 1424 fl aufgeführt ist, und daß bei Grundbeständen des aufgehobenen Zehents wegen **[108r]** bei der Neupachtung mehr Pachtschilling erzielt worden ist¹⁴⁰, und daß die Zinsungen durch das hinzukommen des Zieglhauses vermehrt worden sind.

Bei der Ausgabe ist das praeliminare in 11 rubriquen und zwar mit 3432 fl überschritten, a.) ~~und~~ zu welcher Rechtfertigung abgeführt wird, daß

a.) die Besoldungen der Beamten früher eingestellt worden sind als praeliminirt war, daß

b.) die Auslagen auf Baumaterialien Brücken und Wasserbau-Auslagen durch Erbauung des neuen Steges über den Kamp und des Röhrensteges entstanden sind,

c.) durch vermehrte Steuern ~~des praeliminars [...]~~

d.) durch Verrechnung der Brutto Zieglofen-Ausgaben Ausgaben, und

e.) durch vermehrte Interessen von Passiv-Kapitalien und

f.) ~~durch die vermehrte [...] auf abnahme Anschaffung* unter welcher, die freilich* [...] [...] beschaffung der [...] [...] der Bezirkshauptmannschaft erscheint durch verrechnete Beheiz und Beleuchtungs Auslagen, welche ihren Grund im [108v] Steigen des Brenn-Materials haben und~~¹⁴¹

g.) ~~und~~ in der Veränderlichkeit der anderen rubriquen als Kanzley-Erfordernisse etc. etc. paralelisirt.

Dagegen erscheint in 12 rubriquen die Ausgabe einer dem Ganzen praeliminär, was darin zu suchen ist, daß

a.) bei der rubrique auf Postporto, das Aufhören der magistratischen correspondenz bemerkbar wird;

¹³⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: ist

¹³⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: Ausgabe

¹³⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: ist

¹³⁸ In Korrektur von wegen oberhalb der Zeile eingefügt: durch

¹³⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: durch das

¹⁴⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: ist

¹⁴¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: und

b.) daß Reise und Zährungs Kosten durch das Aufhören des Magistrates, ganz weggefallen sind

c.) daß die Zimentirungs Auslagen sehr variable sind – was ferner die Verminderung der Auslagen auf obrigkeitliche Anschaffung betrifft¹⁴², so dürffte dieseelbe

i.) [!] in einer fehlerhaften Ingrossierung zu sehen seyn, indem nämlich einige größere Ausgaben setzen¹⁴³ unter anderen rubriken verbuchet worden, und besonders aber darin, daß bei Verfassung des praeliminare und zwar bei Feststellung des 3 jährigen Erfordernisses ,daß im Jahre 1848 die Summa von **[109r]** von 3000 fl für¹⁴⁴ die Nationalgarde die praeliminirte Steuer auf 1343 fl steigerte, und

h.) daß die praeliminirte Festauslagen, in den Besoldungen als abgestattet erscheinen.

Nach diesen vorausgegangenen Erklärungen dürfften auch Sie die Herren Ausschüsse keinen Anstand nehmen die gesetzliche begnehmigungs Klausel zu fertigen.

Und nun lassen Sie mich meine Herren noch einige Worte im Allgemeinen über die gelegte ~~und von so aber gereichten~~ Rechnung sagen.

Nicht genug daß die Rechnung in ihren einzelnen Theilen stimmt, daß alle rubriken ~~gehörig~~ gehörig abgeschlossen, durch Gegenproben geprüft und richtig befunden sind¹⁴⁵; nicht genug daß das Hauptbuch und Journal einander entgegengehalten, einen und denselben Kassarest [...] ausweisen; nicht genug, daß der Kassarest auch wirklich vorhanden ist. **[109v]** nicht genug daß das Journal alle seine Articl gehörig documentirt hat; nicht genug, daß alle diese Beilagen gehörig verrechnet und angewiesen sind; es soll auch jede Rechnung noch überdieß und zwar in der Art geprüft werden; daß der Beweis hergestellt wird¹⁴⁶, es seyen alle Ausgaben welche das praeliminare übersteigen durch nachträgliche Ausweisungen oder Passivirungen der Herren Ausschüsse belegt, und jene welche ohne praeliminirt gewesen zu seyn aufgeführt erschienen, dadurch zu rechtfertigen daß ihre Unaufschiebbarkeit noch größeren Nachthail herbeigeführt hätte.

Ich möchte Sie daher meine Herren ersuchen über die Mängel der itzt gelegten Rechnung ~~daß~~ d. h. über die manipulations- ~~und~~ nicht zifferische Rechnungs-Mängel, den Schleyer des Vergessen zu¹⁴⁷ werffen; lassen sie uns alle Mängel, welche in der Rechnung pro 1850 aufzufinden sind, der Uibergangsperiode **[110r]** zuschreiben, einer Periode in welcher die nun constituirte Gemeinde ihr Geburtsfest feyert, und daß Kinder noch unbehilflich sind, wird doch Niemand zu leugnen im Stande seyn.

Wenn Sie meine Herren in der tabellarischen Uibersicht die Ausgabs und Empfangs-Summe einer näheren Prüfung unterziehen: so werden Sie im ersten Augenblicke erschrecken; denn es stellt sich Ihnen eine ungeheure Summe in der Ausgabe¹⁴⁸ von mehr als 18 000 fl CMz vor Augen; und sie werden ferner es nicht gleich begreifen, wie die Empfangs Summe von mehr als 20000 fl aufgebracht werden konte.

Zu der Ausgabe fehlet ~~die fehlet~~ die Genehmigung der Herren Ausschüsse, ja es sollten solche Summen nur durch den Landtag nur durch ein eigenes Gesetz authorisiert werden; Auf gleiche soll die Empfangs Summe welche durch Aufnahme von Kapitalien (Passiv Kapitalien) geschaffen worden ist, gerechtfertiget werden, aber leider fehlen für beide große rubriken die besagten **[110v]** gesetzlichen Belege, außer man würde

a) den Vertrag welcher mit dem hohen aerar über die Adaptierung und den Neubau des Zellengebäudes abgeschlossen worden ist, und wodurch die Benützung dieses Gebäudes als Bezirkskollegialgericht von des Seite Staates ~~als solches~~ bedingt wurde, so wird das

¹⁴² Oberhalb der Zeile eingefügt: betrifft

¹⁴³ Oberhalb der Zeile eingefügt: setzen

¹⁴⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: für

¹⁴⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: sind

¹⁴⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: wird

¹⁴⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: zu

¹⁴⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: in der Ausgabe

protocoll, welches sich aber leider nicht in den Händen des Gemeinde-Rathes befindet¹⁴⁹, in welchen die Verbindlichkeit, zur Herstellung¹⁵⁰ der bezirkshauptmannschaftlichen Lokalität so wie die inneren Einrichtungen und Bezahlung von Zinsungen so freygebig ausgesprochen ist, für derley gesetzliche Belege gelten lassen.

Für die große Ausgabe des Kampsteges, findet sich ~~aber gar~~ ebenfalls¹⁵¹ kein Beleg vor, und die Herren Ausschüsse müssen schon dieses Uiberkommen der abgetretenen Gemeinderepräsentanz gutheißen und genehmigen.

[111r] Gehen wir tiefer in die Gebahrung des abgewichenen Jahres 1850 ein, so sehen wir, daß zwar ungeheure Summen ausgelegt worden sind, daß aber das Gemeindevermögen dennoch nicht vermindert sondern wenn auch gerade nicht vermehret, doch vielleicht auf dem nämlichen Standpunkt erhalten worden ist.

Denn wenn man das adaptirte Rathhaus und das Neugebäude nach dem Erträgnis, welches nach der kollaudirten Bausumme ratificirt werden wird, im Kapitals Werth im künftigen Inventar aufnehmen wird: so wird diese ~~ausgelegte Bau~~ Summa den Stand des Gemeinde Vermögens wieder auf jene Höhe bringen, auf welcher sich selbes vor dem Jahr 1850 befunden hat.

Und wenn man hiezu noch die Vorthelle rechnet, welche jeder einzelne Bürger, aus dem Hierseyn der Bezirkshauptmannschaft und des Bezirkskollegialgerichtes **[111v]** schöpft: so wird auch von dieser Seite diese große Verausgabung eines Theiles des Gemeinde Vermögens, zum Wohle des Ganzen in ein besseres Licht gestellt.

b.) Die Vorlage der Bürgerspitals-Rechnung der Spitalkirchen-Rechnung und der Siechen und Haarstuben Rechnung wird in 14 Tagen gesehen.

so wie c.) Die Vorlage der Ausstellungs Dekrete, der Instruktionen, und Vornahme der Beeidigung und Angelobung der Gemeindebediensteten ebenfalls der nächsten Ausschußsitzung vorbehalten bleibt.

Es wird daher zur Schlußfassung über nachstehende Gegenstände geschritten und zwar **[112r]**

ad. c.) Herr Heinrich Luber bittet um Liquidhaltung seiner Forderung an die Stadtgemeinde Zwettl für das an die hiesige Nationalgarde im Jahre 1848 gelieferte Tuch in dem Betrage von 350 fl CMz sammt den 5% Interessen seit 1. Oktober 1848.

Einstimmig beschlossen:

Die Repräsentanz erkennt die Liquiditaet dieser Forderung rücksichtlich des Kapitalsbetrages pro 350 fl CMz an; die 5% Interessen jedoch hiefür sind erst vom 1. Jänner 1851 zu berechnen und zu vergüten.

No. 2.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft übermittelt das Gesuch des Karl Riegler von Koppenzeil um Aufnahme in ein Armenhaus zur entsprechenden Amtshandlung.

ad No. 2.) Ist ab- und rücksichtlich seines Gesuches an die Catastral-Gemeinde Koppenzeil zu reichen.

No. 3.) Leopold Ebert, derzeit zu Strahlbach wohnhaft bittet um Ausfertigung eines Heimathscheines.

No. 3.) Der Heimatschein auszufertigen.

No. 4.) Andreas Herzog Tischlergeselle und Hausbesitzer sub No. 7 **[112v]** zu Koppenzeil bittet um bedingte Aufnahme in den Gemeindeverband zu Zwettl.

No. 4.) Dem Gesuche wird in der Art willfahret, daß dem **[112v]** selben die bedingte Aufnahme in den Verband der Ortsgemeinde Zwettl resp(ective) der Katastralgemeinde Koppenzeil zugesichert wird.¹⁵²

¹⁴⁹ Oberhalb der Zeile *eingefügt*: befindet

¹⁵⁰ In Korrektur von *Herschaffung oberhalb der Zeile eingefügt*: Herstellung

¹⁵¹ In Korrektur von *aber gar oberhalb der Zeile eingefügt*: ebenfalls

¹⁵² Beide Spalten von No. 4 werden in **[112v]** vorgesetzt

No. 5.)

- a.) Gesuch des Josef Himmelmayr um eine Unterstützung aus dem Bürgerspitale.
- b.) Gesuch der Wittwe Männer um eine Unterstützung aus dem Bürgerspitale.
- c.) Gesuch der Floh'schen Mädchen um eine Ertheilung der ganzen Spitalsgabe.
- d.) Gesuch des Andreas Kohl um Aufnahme in das Bürgerspital oder um eine Unterstützung aus demselben.

No. 5.)

- ad a.) Wird zur Geduld verwiesen.
- ad b.) Dem Gesuche nach Möglichkeit zu willfahren.
- ad c.) Sind in Vormerkung zu nehmen.
- ad d.) Wird zur Geduld verwiesen.

No. 6.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft gibt bekannt, daß keinem der bisherigen Bewerber das **[113r]** Dritte Wagnergewerb für die Stadt Zwettl verliehen werden konnte, und daß hernach zum Behufe der Errichtung dieses Gewerbes allenfalls ein Conkurs auszuschreiben wäre.

No. 6.) Mit einer Conkurs-Ausschreibung ist vorläufig bis zur Erledigung eines **[113r]** allfälligen Recurses des Joh(ann) Haubner zuzuwarten.¹⁵³

No. 7.) Mittheilung des Herr Mayr von Straß, daß sich ein Käufer um das vom Kammeramte erstandene Reisingerische Haus No. 37 zu Straß gefunden habe, auch ersucht derselbe um Bekanntgebung des niedrigsten Kaufpreises desselben.

No. 7.) Zurück zu erinnern, daß der Kaufschilling in der Höhe von 2500 fl CMz anzusetzen wäre, daß dem Käufer jedoch 1500 fl CMz gegen 5% Verzinsung belassen werden.

Zwettl am 30. Jänner 1851

Der Bürgermeister Haunsteiner; Anton Schadn, Gemeinde Rath; Michael Feßl, G(e)m(ein)d(e) Rath; Karl Bartsch, G(emein)e Rath; Jos(ef) Weghuber, Bürger Ausschuss; Leopold Ruthner; Michl Schadn

[113v] Praes(entation) 1. Februar 1851

No. 110

4^{te} Plenar-Sitzung vom 30/1 1851

[114r] Fortsetzung des 5^{ten} Plenar-Sitzungs-Protocolls am 25/2 1851

Vorlage des Voranschlages der Einnahmen und Ausgaben der Stadtgemeinde Zwettl für das Verwaltungs Jahr vom 1^{ten} November 1850 bis Ende Oktober 1851. Die Herren Ausschüsse wollen beschließen, zu Senkung des deficits pro 1851 ein credit von 4700 fl CMz eröffnet worden.

Beschluß durch Stimmeneinhelligkeit:

Der Voranschlag wird in allen seinen Posten genehmiget, und zur Deckung des Defizits einen Kredit bis zu dem angesetzten Betrag von 4700 fl CMz jedoch mit Einrichtung der im heurigen Jahre bereits aufgenommenen Passiv-Capitalien zu eröffnen bewilliget.

Die Herren Ausschüsse wollen die Beausgabung der rückständigen Robothgelder mit 10 fl 20 kr und des Fischwasser Pachtess mit 11 fl 12 kr bewilligen.

Ad No. 2.) Die Abschreibung dieser als uneinbringlich anerkannten Posten, nämlich der Robothgelder pro zehn Gulden 20 kr und des Fischwasserpachtess pro Eilf Gulden 12 kr CMz wird bewilliget.

3.) Bitte der Tischlers-Wittwe Anna Bockfuß, um gnädige Verleihung einer Spitalsgabe.

Ad No. 3.) Der Bittsteller wird zur Geduld verwiesen.

¹⁵³ Beide Spalten von No. 6 werden in [113r] vorgesetzt

[114v]

4.) Polizeywachtmeister Sinnel überreicht ein Verzeichniß jener Gefangenenhaus requisiten, welche als dringend nothwendig nachgeschafft werden sollen; und bittet um Einhollung der Bewilligung von der Herrn Ausschüsse.¹⁵⁴

Ad No. 4.) Die Anschaffung dieser bezeichneten Requisiten wird passirt.

5/5

Der Gemeinde-Rath leget 3 Formulare und zwar

1) der Bürger-Matrikel

2) *der* Gemeinde-Angehörigen

und 3) *der* Fremden, zur Einsicht vor, mit dem Ersuchen die Verlegung dieser Drucksorten veranlassen zu dürffen; um sodann sobald als möglich die Verfassung dieser wichtigen Bücher vornehmen zu können.

Ad No. 5.) Die vorgelegten Formulare werden mit dem Beisatze genehmiget, daß bei jedem derselben eine Rubrick -Anmerkung einzufügen sei.

6/6

Die Herren Ausschüsse wollen beschließen auf welche Art für die Verpflegung mit der Erhaltung der Anna Helmreich gesorgt werden soll.

Ad No. 6.) Diese Anna Helmreich wäre dem Johann Wimmer gegen dem zur Verpflegung zu übergeben, daß er dafür täglich zwölf Kreuzer W.W. aus dem Bürgersp(*ital*)¹⁵⁵ und die Entschädigung für den ihr gebührenden Ausnahmsgenuß zu empfangen, das Bürgerspital hingegen nach Ableben der Anna Helmreich¹⁵⁶

[115r] Passierung

Vermög welcher, nachstehender, in der Kammeramts Rechnung pro 1850 ausgewiesenen Resten, als uneinbringlich in Ausgabe gestellet werden können, nämlich

1^{tens} rückständige Robottgelder von Jahr 1848 mit 10 fl 20 kr

2^{tens} rückständige Fischwasser Pachtgelder von *Jahr 1848 mit* 11 fl 12 kr.

Aus der Ausschuß Sitzung der Stadtgemeinde Zwettl am 25/2 1851

Der Bürgermeister Haunsteiner

[115v-116v leer]

[117r eingelegtes Blatt] Verzeichniss

Der Gegenstände, welche¹⁵⁷ im städtischen Polizey-Haus nachgeschafft dürften werden.

2 Männer-Hemdten; 2 Weiber *Hemdten*; 1 Hosen; 1 Jacken; 2 Kotzen; 2 Strohsack; 1 Leibstuhl; 1 Pritschen; 2 große Schlösser; 2 kleine *Schlösser*.

Gegenstände welche sich noch in dem obenbenannten Gebäude befinden:

2 Strohsäcke wovon 1 sehr schlecht; 4 Kotzen schlecht, 2 *Kotzen schlecht*; 1 Pritschen; 1 Leibstuhl; 2 Schußseisen; 1 großes Schloß; 1 kleines *Schloß*.

Sinnel, Polizeywachtmeister.

[117v eingelegtes Blatt, leer]

¹⁵⁴ siehe [117r]

¹⁵⁵ *Oberhalb der Zeile eingefügt: aus dem Bürgersp(ital)*

¹⁵⁶ *es folgen eingeheftete Blätter [117], [118] und [119]*

¹⁵⁷ *Oberhalb der Zeile eingefügt: welche*

[118r] Verzeichniß

Uiber die Geräthschaften welche aus dem hiesigen städtischen Gerichtshause dem k.k. Collegial gericht¹⁵⁸ verabfolgt sind.

Männer Hemdten	10 Stück
Weiber <i>Hemdten</i> .	3 Stück
Leibstühle	3 Stück
Pritschen	3 Stück
Schußseisen	6 Stück
Anhängketten	1 Stück
Springer	1 Stück
Große Schlößer	5 Stück
kleine <i>Schlößer</i> .	5 Stück
Zwettl am 30ten Dezbr. 1850	
Sinnel, Polizeywachtmeister	

[118v leer]

[119r eingelegtes Blatt] Zwettl 10/2 1851

Johann Wimmer von der Syrtau No.¹⁵⁹ hat die Anna Helmreich bei sich in Verpflegung, gegen Bezahlung der 12 fl W.W. dieselbe hat ein Kapital von 303 fl CMz in Rosenau, derselbe bittet ihme die 12 kr von dem Interesse und wenn selbe nicht mehr aus reichen vom Kapital zu bezahlen; es soll ein Protocoll aufgenommen worden seyn wornach das Kapital der Gemeinde nach ihrem Tode zufallen soll; Herr Feßl Michl soll Vormund seyn.

coram me

Haunsteiner

[119v eingelegtes Blatt] 6/6

[120r]¹⁶⁰ in das volle Eigenthum des damahlen vorhandenen Vermögens derselben¹⁶¹ gelangen solle; worüber wenn Johann Wimmer darauf einginge, ein ordnungsmäßiges Instrument zu erichten wäre.

7/7

Leopold Frischauf kündet mit 15/2 1851 sein Kammeramts Kapital pro 200 fl auf.

Ad 7.) Wird zur Wissenschaft genommen.

8/8

Vorlage der Haarstube- Siechenhaus- und Spitalskirchen-Rechnung.

Ad No. 8.) Wird genehmiget.

9/9

¹⁵⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: Collegial Gericht

¹⁵⁹ genaue Nummernangabe fehlt

¹⁶⁰ Fortsetzung von [114v]

¹⁶¹ Oberhalb der Zeile eingefügt derselben

Gesuch des NaglSchmidtmeisters Franz Schmidt um Ausfertigung einer klaren und bündigen Erledigung rücksichtlich der Enthellung von seiner Verpflichtung zur Kanal-Erhaltung in dem vor seinem Hause liegenden Garten.

No. 9.) Dem Gesuche ist zu willfahren; und die gebethene Erledigung auszufertigen.
10/10

Johann Führer Patental-Invalide, Hausbesitzer sub No. 14 in der Syrnav bittet um Aufnahme in den hiesigen Gemeinde Verband und um Ertheilung des politischen Eheconsenses zu seiner Vereheligung mit Maria Klee von Rudmanns.

Ad No. 10.) Der gebethene politische Ehe-Consens auszufertigen.

[120v] Praes(entation) 26. Februar 1851

No. 228.

11.) Festsetzung der Marktsstandgeldreste

11.) Die Großhändler werden bis zu dem Betrage von zwei Gulden, die Ständler von 18 kr auf 24 kr zu erhöhen¹⁶² und die der Ständler von 12 kr auf 16 kr erhöht, die Ständler auf 6 kr belassen, übrigens gilt die frühere Marktordnung.

Stadtgemeinde Zwettl am 25. Februar 1851

der Bürgermeister Haunsteiner; Schadn, Gemeinde Rath; M(ichael) Feßl, G(e)m(ein)d(e) Rath; Karl Barth, G(emein)de Rath; Ed(uard) Seeböck, Gem(einde) Ausschuß; Dr. Großkopf; Owesny; Sek. Wimmer; Franz Artner; Jos(ef) Weghuber; Ant(on) Gudra; Anton Köppl; Kietreiber, G(e)m(einde) Ausschuß; I(ganz) Bachmayer, J(ohann) Pretsch Ausschuß

[121r] Gemeinde-Raths Sitzungs protocoll am 10^{ten} May 1851

in Gegenwart der Endesgefertigten.

Gegenstände

1.) Herr Sekretar Steininger bringet die eingelauffenen Artikiln* vom 3^{ten} bis 10^{ten} May zur Kenntniß und refferriert über das so verfügte, da mit den Verfüigten die Herrn Gemeinde Rätthe ganz unterstanden waren; so wurde das exhib(iten) protocoll gefertigt.

[121v]

2.) Der Vorstand bringet zur Kenntniß daß Samstags den 17^{ten} May von den im beiliegenden Verzeichnisse enthaltenen neu aufgenommenen Bürgern der Bürgereid abgenommen werde.

2.) Einstimmig angenommen.

[122r]

3.) Die Herrn Kämmerer erstatten Bericht über die in der Wochen von 5 bis 10 gemachten Arbeiten, und zwar

Der Boden im Rathhause ist verschallt; ingleichen der Boden im neuen Zellengebäude untermacht; das Aufpendeln wird morgen fertig; ferner Steine gebrochen zur Anschotterung im Statzenberg. Der Rinnsal vor Ritters-Hause gepflastert, der Platz bei den Schweinständen planirt, eben so der Saum unter dem Dachtraufen im Rathhause gepflastert und der Schutt weggebracht.

[122v] Pr(aesentation) 11. Mai 1851

No. 593.

Anordnung

für die künftige Woche, über die durch die Herren Kammerer zu besonderen Arbeiten und Baulichkeiten als:

¹⁶² Oberhalb der Zeile eingefügt: zu erhöhen

Die Ausbesserung der Statzenbergerstraße zu beenden.

Der Wittwe Lipp die Einplankung des Düngerhaufen aufzutragen.

Die Rößlwirthbrücken ist vorläufig rücksichtlich ihrer Haltbarkeit zu untersuchen, nur falls sie sich als gefährlich oder bedenklich herausstellt, die erforderlichen Vorkehrungen zu veranlassen.

Die Strassenstrecke von der Mauth gegen die Stadt herein bis gegen das obere Thor zu beschottern.

Die beim Gräbenmachen an der Strasse herausgeworfene Erde ist wegzuführen und über den Spitalgrund ist das Brückl zu machen.

Das Reichhartser Brückl ist gleichfalls zu machen und die Consignation über die Kosten vorzulegen.

Geschlossen und gefertigt:

Haunsteiner, B(ürgermeister), Karl Barth, Gem(einde) Rath; Anton Schadn, Gem(einde) Rath; Georg Hayböck, Oberkämmerer; Michael Feßl, G(e)m(ein)de Rath; Karl Hann, Unterkämmerer

[123r] 6^{tes} Plenar-Sitzungs Protocoll am 3. April 1851

in Gegenwart der Gefertigten.

Der gefertigte Bürgermeister refferrirte über die in der letzten Plenär-Sitzung am 25/2 1851 gefaßten Beschlüsse, folgendes:

1.) Der Antrag der Stadtgemeinde wegen Verbesserung der Unter-Lehrers-Dotation, und adaptierung des 4^{ten} Lehrzimmers und der Wohnung für diese Unter-Lehrer, wurde von Seite des Herrn Dechants und Bezirks Hauptmanns sehr schmeichelhaft anerkannt, und die Gemeinde kann sich der sicheren Hoffnung hingeben, vielleicht heuer noch die hiesige Trivial Schule, in eine Hauptschule verwandelt zu sehen.

2.) Auf den bewilligten credit von 4700 fl CMz, wurde weiters von der Schornsteinfegers-Wittwe Philippini 1600 fl CMz auf, und von dem Herrn Oberkämmerer in Empfang genommen; der gefertigte Bürgermeister hoffet, den noch fehlenden Rest in kurzer Zeit aufzubringen, und den eingegangenen Verpflichtungen anstandslos nachzukommen.

3.) Die Drucksorten zu Verfassung der Bürgermatrikl-, Gemeinde- Angehörigen und Fremden- Protocoll sind in Krems bestellt worden, und wird sogleich nach Erhalt mit der wirklichen Verfassung begonnen werden.

4.) Wegen Verpflegung und Erhaltung der Anna Helmreich **[123v]** wurde dieserwegen noch kein Vertrag zu Stande gebracht, weil Johann Wimmer aniebt, die täglichen 12 kr. W.W. auch schon für das Jahr 1850 zu fordern zu haben; wenn daher diese seine Forderung anerkannt seyn wird, oder wenn er den Beweis hergestellt haben wird, daß er schon seit 1850 täglich 12 kr. WW anzusprechen berechtigt sey: so wird das Instrument sodann ausgefertigt werden.

Die dem Wimmer zuzusichernden 12 kr pro Tag sind ihm schon vom 1. Jänner 1850 an auszuzahlen,

5.) und sonach das fragliche Instrument nach Maßgabe des letzten Ausschußsitzungs Protokolles auszufertigen.

Wegen Erhöhung und Festsetzung der Marktamtsgelder ist das Erforderliche bereits im Zuge. Zur heutigen Schlußfassung.

a.) Vorlage einer Note des Herrn Bachmayer pro 6 fl 48 kr CMz rekrutierungs Kosten, um Passirung.

a.) Diese 6 fl 48 kr werden passirt.

b.) Eine Note des Herr Traunmüller pro 40 kr CMz ebenfalls.

- b.) Nebige 40 kr CM werden jedoch nur für dießmal¹⁶³ passirt.
- c.) Vorlage eines Gesuches des Karl Hochreiter mit 3 Stück Beilagen, um Aufnahme in eines der Armenhäuser.
- c.) Der Unterstand im Armenhause, falls zu seiner Unterbringung Platz ist, wird ihm zugestanden.

[124r]

- d.) Eleonore ~~Marly~~ Huber¹⁶⁴ Pfründlerin bittet um Aufnahme in das Spital, oder um eine Holz Betheilung.
- d.) Ist zur Geduld zu verweisen, bis im Spitale ein Platz erledigt wird.
- e.) Barbara Wallner bittet um einen 2 monathigen Termin zu Bezahlung ihrer schuldigen Interessen.
- e.) Der gebettene zweimonathige Termin zuzustehen.
- f.) Ebenso bittet Aloys Henebüchler um 3 Termine und zwar
1^{ten} bis Ende März.
2^{ten} bis Ende April.
3^{ten} bis Ende May.
- f.) Die bezeichneten drei Termine zu bewilligen, sohin jedoch, falls sie ohne Erfolg abgelaufen wären, mit der Execution vorzugehen.
- g.) Ebenso Johann Eitelberger bis auf Ostern d(es) J(ahres)
g.) dem Gesuche zu willfahren.
- h.) Gesuch des Franz Berger um Unterstützung.
- h.) Anzuweisen durch ärztliche Zeugnisse seine Erwerbsunfähigkeit vorläufig standhaft nachzuweisen.
- i.) Mathias Weißenböck um Betheilung mit der Spitalsgabe.
- i.) Ist in Vormerkung zu bringen und nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

[124v]

- k.) Vorstellung an die Statthalterey wegen Rückersatz eines Theiles des Miethzinses für die Bezirkshauptmannschafts- Localitäten.
- k.) Wird einstimmig begnehmiget, und die Besorgung der Abschrift auf Stempelpapire zu bewerkstelligen.
- l.) Vorschlag zu Errichtung einer Sparkassa.
- l.) Dieser Vorschlag wird mit Aplaus angenommen.
- m.) Antrag wegen Aufnahme der sogenannten absgütigen Häuser in der Vorstadt Syrnau und Ledererzeil in dem innigen Gemeinde Verband.
- m.) Die Debatte hierüber wie die Schlußfassung bis zur nächsten Ausschußsitzung vertagt.
- n.) Vorlage der Bürgerspitals-Rechnung pro 1850.
- n.) Die Rechnung nach Vortrag des befaßten Summar Extraces begnehmiget und gefertigt.
- o.) Vorlage des Gemeinde- Raths- Protocolls wegen Hinausgabe der Instructionen und Verordnung und Angelobung der Gemeinde-Bediensteten.
- o.) Wird zur Wissenschaft genommen.

[125r]

- p.) Antrag wegen Bezahlung eines Zinses von Seite der Kranken- Gesellen- Bruderschaft, für die ihr überlassenen Kranken-Zimmer im Bürgerspital.
- p.) Dem Krankengeselleninstitute die demselben¹⁶⁵ bisher unentgeltlich überlassenen Krankenzimmer im Bürgerspital aufzukünden und zu bedeuten, daß ihm laut 1. Jänner 1852 an die bisherigen Zimmer nur gegen einen jährlichen Zins von sechzehn Gulden überlassen,

¹⁶³ Oberhalb der Zeile eingefügt: jedoch nur für dießmal

¹⁶⁴ In Korrektur von Marly oberhalb der Zeile eingefügt: Huber

¹⁶⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: demselben

das benöthigte Holz aber gegen eine jährliche Entschädigung von vier Gulden CMz ausgefolgt wird.

r.) Georg Böhm wegen Bezahlung eines Zinses ~~an~~ für¹⁶⁶ die Wittwe Pfeiffer.

r.) Nachdem die Wittwe Pfeiffer nicht hieher zuständig, sondern nach Marbach angehörig ist, so sind zwar die verlangten 14 fl W.W. vorläufig zu bewilligen, dieselben jedoch von der Gemeinde Marbach durch die löbl(iche) k.k. Bezirkshauptmannschaft hereinzubringen.

s.) Wegen Abnahme der Bürgerrechts Taxen aller seit dem Jahr 1849 ertheilten Bürgerrechts-Bestimmung der Art und Weise der Bürgerrechts- Ertheilung- und Festsetzung eines Tages zur Bürgerschafts Eides -Abnahme.

s.) Die früheren Taxen sind nach geschehener Aufforderung von den verzeichneten Hausbesitzern abzunehmen.

t.) Leopold Pichler wegen ~~Ab~~Aufnahme¹⁶⁷ in ein Armenhaus.

t.) Einstweilen ist Leopold Pichler in einem Armenhaus aufzunehmen wegen seiner Zuständigkeit jedoch das Weitere zu veranlassen.

u.) Ausfertigung einer Vollmacht für den Herr Sekretär Steininger, bei der Grundentlastungs Comission die Gemeinde vertreten zu können.

u.) Wird gefertigt.

v.) Wegen Aufnahme eines zeitlichen Diuristen zur Verfassung der Bürgermatrikel, Gemeinde, Angehörigen- protocoll etc.

v.) Die Aufnahme eines Diurnisten **[125v]** gegen Bezug eines Diurnums von dreißig Kreuzern wie für die Zeit des dringenden Bedarfes und zwar für Ein viertl Jahr bewilliget.

w.) Antrag wegen Erhöhung des Mauth-Interesses, der Gefälle, als den Gebühren bei der Haar- und Garnwage- beim Abmeßgefäll etc. etc.

w.) ~~Die~~ Mit einer¹⁶⁸ Erhöhung der genannten Gefälle einverstanden, und dieserhalben ein Antrag zu entWerffen.

x.) Antrag: die löbl(iche) Bezirkshauptmannschaft zu ersuchen dahin zu wirken: daß die Strasse von Zwettl bis Gratzen in aerarische regie übernommen werde; und daß die Stadtgemeinde im Falle dieser Uibernahme 500 fl CMz in 10jährigen raten beizutragen bereit ist.

x.) wie sub z.

y.) Dekret der k.k. Bezirkshauptmannschaft vermög welchen die Stadtgemeinde aufgefordert wird ob sie nicht geneigt wäre die Gensdarmerie-Kasernen, mit dem nöthigen Brennholz zu versorgen; und zwar im Abfindungsweege mit dem Flügel Commando in Krems, gegen Bezug der der Gensdarmerie Mannschaft bewilligten Holzzulage von 1 ½ kr CM pro Mann.

y.) Dahin zu beantworten, daß für den Fall, als die k.k. Gensdarmerie mit 18 kft. auslangen würde, ~~wäre~~ die Stadtgemeinde bereit wäre¹⁶⁹, gegen den Bezug der erwähnten 1 ½ kr CMz pro Mann, das gesamte Holzquantum für die Gensdarmerie beizustellen.

[126r]

z.) Antrag des Gemeinde- Vorstandes von der k.k. Bezirks- Hauptmannschaft einzuschreiten daß dieselbe dahin wirken möge, daß die comercial- Strasse von Zwettl bis Weitra und Budweis in aerarische regie übernommen werde und daß dazu von der Gemeinde 500 fl CMz in 11 jährigen raten bewilligt werden möchte.

z.) Wird mit Beifall angenommen und der schriftliche Antrag gefertigt.

aa.) Dekret der k.k. Bezirkshauptmannschaft womit bekanntgegeben wird daß das Maurermeister- Gewerbe an Herr Gareis verliehen wurde; Ob und was darüber zu veranlassen wäre.

¹⁶⁶ In Korrektur von an oberhalb der Zeile eingefügt: für

¹⁶⁷ In Korrektur von ab- in Abnahmen oberhalb der Zeile eingefügt: Auf- (in Aufnahme)

¹⁶⁸ In Korrektur von die oberhalb der Zeile eingefügt: Mit einer

¹⁶⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: wäre

aa.) Wird zur Wissenschaft genommen.
 bb.) Brandsteuer- Sammlung für die Stadt Tulln.
 bb.) Diese Sammlung zu veranlassen.
 cc.) Wegen Bestimmung der Gebühren- Abnahme des Obststandgeldes und des Kalkabmessers; und sohiniger Ausschreibung zu Verpachtung dieses Regales.
 cc.) Nach der bisherigen Übung einzuheben, jedoch die Gebühr von einem zweispännigen Kalkwagen auf 12 kr CMz und von einem einspännigen auf 6 kr CMz zu erhöhen, die Gebühren von den Öbstlern ist wie bisher abzunehmen.
[126v] Pr(aesentation) 4. April 1851; dtt. 438
 dd.) Wegen definitiver Anstellung des Gemeinde- Beamten Herr Thomas Steininger.
 dd.) Einstimmig genehmigt und das Anstellungs- Dekret auszufertigen.
 Geschlossen und gefertigt
 Zwettl den 3/4 1851
 der Bürgermeister Haunsteiner, Kietreiber, G(e)m(einde) Ausschuß; Schadn, G(e)m(ein)de Rath; Dr. Großkopf, Auss(chuss); Karl Barth, G(emein)de Rath; Walnbek; Michel Feßl, G(e)m(ein)de Rath; Anton Gudra; Sek. E. Wimmer; Georg Dallier; Catten; Michael Schadn; Leopold Ruthner; Georg Hayböck; Ignaz Artner, G(emein)de Ausschuß; Leopold Willerstorfer; Ed(uard) Seeböck, Gem(einde) Ausschuß; Herr J(osef) Putz*, Aussch(uss)

[127r] Gemeinde-Rath Sitzung Protocoll

de dato 3^{ten} May 1851

in Gegenwart der Endesgefertigten und zwar des Bürgermeisters, Gemeinde Rätthe Schadn und Barth; Ausschuß Weghuber und Kastenamts Vorsteher Traunmüller.

Gegenstände:

1.) Der gefertigte Bürgermeister stellt nachfolgenden Antrag:
 Aufgefordert durch die löbl(iche) Bezirkshauptmannschaft, die Wochenmarkts Ordnung einer Regellung zu unterziehen, hat derselbe eine neue derley Ordnung entworfen, und legt selbe dem Gemeinde-Rath zur Prüfung und Genehmigung sub sig. :/ vor.

Die entworfene Wochenordnung genehmigt.

Zugleich glaubet derselbe mit dem ins Leben rufen dieser neuen Ordnung eine Erhöhung der Garnabwags- Gebühren von 1 kr W.W. auf ½ kr CMz, das Abmeßgeld von 2 kr W.W. auf 1 kr CMz zu beantragen¹⁷⁰, und die Mauthgebühren aber¹⁷¹ so wie früher zu belassen, zu beantragen¹⁷².

Die in dem Antrage angedeutete Erhöhung der Garnabwagsgebühren, so wie der Körnerabmeß- und Einsatzgebühren, und die Belassung der Mauthgebühren in der bisherigen Höhe wird genehmigt.

Wegen Erhöhung der Gebühren die Anzeige an die k.k. **[127v]** Bezirkshauptmannschaft zu erstatten.

2.) Gemeinde Rath Schadn übereicht die repartition des Jagdpachtzinses, und ist der Meinung, die auswärtigen Grundbesitzer mit ihrer Forderung gebührend zu befriedigen, die Forderungen der Grundbesitzer des Stadtgebiethes aber der Gemeinde- Kassa zuzuweisen; welcher Meinung sich der gefertigte Bürgermeister anschließet.

2.) Der Antrag wird angenommen, ist jedoch erst die Genehmigung der Herren Ausschüsse einzuholen, und daher der nächsten Plänar-Sitzung am 30^{ten} May zu unterbreiten.

3.) Gesuch des Joseph und der Johanna Kohlhund um Ertheilung der Bürgerspitals- Gabe.

¹⁷⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: zu beantragen.

¹⁷¹ In Korrektur von [...] oberhalb der Zeile eingefügt: aber

¹⁷² Teil der rechten Spalte auf folgender Seite [127v] vermerkt: zu beantragen

3.) Zu Vormerkung zu nehmen und sobald ein Platz erledigt wird zu betheilen, daher dem Herrn Spitalverwalter von dieser Schlussfassung zu verständigen.

[128r]

4.) Gesuch der Barbara Rogner um Berichtigung eines Contos pro 8 fl 18 kr CMz für ärztliche Hilfe und verabreichte Medicinen.

4.) abzuweisen.

5.) Anzeige daß das Reisingerische Haus in Straß samt Grundstücken um 2280 fl CMz verkauft worden ist, und daß die beantragten 2300 fl aus der Ursache [!] nicht erhalten werden konnte; weil der Käuffer sich mit dem Ersten der Aecker hinsichtlich der Pachtbeträge pro 19 fl selbst abzufinden hat.

5.) Zur Wissenschaft zu nehmen, und die Genehmigung der Herren Ausschüsse nachträglich zu erwirken.

6.) Vorlage des Kollaudierungs Befundes über dem von der Gemeinde geführten adaptierungs und Neubau des Kollegial-Gerichtes, und des darüber erstateten erläuternden Berichtes.

6.) Die Erläuterung wurde einstimmig als richtig anerkannt und nachdem der Bericht von sämtlichen Herren Ausschüssen gefertigt wurde, unter heutigen Tage durch die Post expedirt.

[128v]

7.) Bestimmung des Tages wann die nächste Plenarsitzung abzuhalten seyn wird; und ob in selber¹⁷³ die 2^{te} Lesung des Antrages wegen Anschluß der Absgütigen vorgenommen werden soll.

7.) Wird auf 30^{ten} May berstimmt und dann die 2^{te} Lesung des Antrages wegen Anschluß der Absgütigen zum 2^{en} Mal gelesen, zur Abstimmung gebracht.

8.) Bestimmung eines Tages im Lauffe des Monats May zur Vornahme und Verfassung einer Grenz Beschreibung sämtlicher Gemeinde-Realitäten.

8.) Der 20^{te} May wird hiezu bestimmt, und sind die Herren Ausschüsse dazu zu laden.

9.) Martin Neunteufls Gesuch um Ertheilung eines Heimathscheines; in wieferne ihm derselbe über Aufforderung der Bezirkshauptmannschaft No. 514 zu ertheilen oder dagegen zu recurriren sey.

9.) Noch einmahl eine Vorstellung zu machen, daß er seinen 20jährigen Aufenthalt speziell nachweise.

[129r]

10.) Bitte des Leopold Ebert um Aufnahme in ein hiesiges Armenhaus. Derselbe befindet sich gegenwärtig in Stengelbach.

10.) Die Zuständigkeit bleibt anerkannt; die Aufnahme in ein Gemeindehaus aber wegen Überfüllung vor der Hand verweigert.

11.) Beim Bäckermeister Frenzl wurde am 15/3 zu gering ausgebackenes Brod vorgefunden. Dieses Brod wurde weggenommen und in die Armenhäuser vertheilet; und es fragt sich daher, ob Frenzl noch mit einer Geldstraffe überdieß zu belegen wäre. Der Antrag des Gefertigten wäre er noch mit 2 fl zum Armeninstitute zu bestraffen.

11.) Für das 1^{te} Mal soll es bei der confiscation verbleiben, und ist ihm blos noch ein strenger Verweis zu geben.

12.) In wie ferne Franz Rauch wegen Verscharren einer zwar geschlachteten, aber dennoch nicht ganz gesunden Kuh in seinem Hausgarten, überdieß einer Straffe zu unterziehen wäre.

12.) Ebenfalls, und er soll blos die Unkosten und assistenz-Gebühren bezahlen.

[129v]

13.) Gesuch des Georg Hirmer um Ertheilung einer Schuhmacher- Gerechtigkeit und Aufnahme in den hierortigen Gemeinde Verband.

¹⁷³ Oberhalb der Zeile eingefügt: in selber

13.) Dahin zu verabschieden, daß die Gemeinde nicht gewerbsverleihend sey; und die Aufnahme von Erwerbung eines Gewerbes nicht ertheilet werden kann.

14.) k.k. Bezirkshauptmannschaft trägt auf der Theresia Siedl einen Heimathsschein zu ertheilen.

14.) Therese Seidl ist hierorts ganz unbekannt, weßwegen ihr der Heimathschein zu verweigern ist.

15.) Antrag des gefertigten Bürgermeisters alle Samstag eine Gemeinde-Rathssitzung zu halten, welchen die beiden Herren Kämmerer beyzuziehen sind, in welcher alles, was in der Woche vorgekommen ist nach dem Einreichungs Protocoll refferriret wird, in welcher besonders die Kämmerer über das Geschehene Bericht zu erstatten und meine Weisungen entgegen zu nehmen haben.

15.) Einstimmig angenommen.

[130r]

16.) Festsetzung der Benützung des städtischen Fischwassers.

16.) Von der Köppl Wehr bis zur Weghuber und Perzl Wehr die Gemeinde Rätthe. Vom Weghuber Wehr bis zur Fürsten Wehr samt der entstehenden Wasser in Rößlwirths Wiese, Kameramts neben ihren Garten¹⁷⁴, dem Bürgermeister.

Von der Perzl Wehr bis zur Hammerwehr die Herr Ausschüsse. Von Hammer Wehr bis an die Grenze der Bürgerschaft jeden Donnerstag. Uiber die aufgeführte Benützung eine Kundmachung zu affigiren.

Geschlossen und gefertigt

Wie vorwärts

Der Bürgermeister Haunsteiner; Anton Schadn, Gemeinde Rath; Karl Barth. G(emein)de Rath.

[130v] praes(entation) 4. Mai 1851

No. 563

[131r] Gemeinde Raths-Sitzungs Protocoll am 11^{ten} Mai 1851

1.) Das Exhibiten Protocoll vom 11^{ten} May d(es) J(ahres) angefangen¹⁷⁵ wird vorgelesen, und über das verfügte refferiret.

1.) Nach erklärter Genehmigung wurde das exhibiten Protocoll gefertigt.

2.) Die Abnahme des Bürgereides von den bis zum Dezember 1850 neu aufgenommenen Bürgern wurde auf den 24/5 d(es) J(ahres) verschoben.

2.) Einstimmig gut geheißen.

2 ½) Die Begrenzung der Gemeinde- Grundstücke am Mitwoch den 21/5 1851 zu beginnen.

2 ½) Angenommen und bei dem Spitaluß No. 5 anzufangen, um 7 Uhr früh.

[131v]

3.) Bericht der Herr Herr¹⁷⁶ Kämmerer über in der Woche bis 17^{ten} vorgenommenen Arbeiten und zwar

1.) daß die Strassengräben auf der Strasse von Zwettl nach Weitra durch Teichgräber gemacht worden sind, und zwar in einer Länge von 2000 Kftr. wofür accordinter Massen 50 fl 9 kr CMz und für Planung 4 fl 12; zusammen 54 fl 21 kr zu zahlen ist.

2.) Die Strasse auf dem Statzenberg ist bis auf einen Tag beendet.

3.) Auf der Weitraer Strasse wurde die ausgeworffene Erde weggeführt.

4.) Im Gemeinde Dienerhaus wurden die Arreste und das Quartier des Polizeywachtmeisters ausgeweißt.

¹⁷⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: Kammeramts neben ihren Garten

¹⁷⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: angefangen

¹⁷⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: Herr Herr

[132r] Anordnung für die künftige Woche und zwar

- 1.) Statzenberg Strasse zu beenden.
- 2.) Auf der Weitraer Strasse die herumliegenden großen Steine zu sammeln, zu schlögeln und in Haufen aufzurichten.
- 3.) Die Weißenberger Strasse zu renovieren.
- 4.) Am Samstag die Strasse in der Stadt ausbessern.

[132v] pr(aesentation) 17. Mai 1851
de dato 618

- 4.) Bürgermeister produciret die Kundmachung wegen der Fischerey.
 - 4.) Angenommen und ist der Schullehrer aufzufordern, es denen Kindern zu untersagen; und dem Polizeywachtmeister soll alle darwiderhandelnde zur Bestrafung anzuzeigen.
 - 5.) Bitte des ehemaligen Kämmerers wegen Auflassung von 15 fl 48 kr ihm zum Ersatz angewiesene Mangel der K(ammeramts) Rechnung bis Ende Oktober 1850
 - 5.) Einstimmig angenommen und in der nächsten Ausschusssitzung zu beantragen.
- Geschlossen und gefertigt
der Bürgermeister Haunsteiner; Anton Schadn, Gemeinde Rath; Karl Barth, G(emein)de Rath; Georg Hayböck, Oberkämmerer; Karl Hann, Unterkämmerer

[133r] Gemeinde-Raths-Sitzungs Protocoll

de dato 24^{ten} May 1851

In Gegenwart der Gefertigten.

Gegenstände

- 1.) Heute vormittags wurden in einer außerordentlichen Sitzung 15 neue Bürger beeidet.
- 1.) Wird zur Wissenschaft genommen.
- 2.) Das Exhibiten Protocoll bis inclusive 20/5 1851 geprüft, und mit dem darin aufgeführten Erledigungen einverstanden zu seyn erklärt.
- 2.) detto.
- 3.) Wurde die nächste Plaenar-Sitzung auf den 30^{ten} May festgesetzt.
- 3.) detto.
- 4.)¹⁷⁷

[133v]

5.) Rapport der 2 Herrn Kämmerer in der abgewichenen Woche und zwar
Der Weißenberg ist in Angriff genommen aber nicht beendet.
Der Statzenberg ist größtentheils in fahrbar Stande hergestellt.
Die Weitraer Strasse sind die Steine zusammen gebracht und in Hauffen gelegt worden.
In der Stadt wurde das Strassenpflaster ausgebessert.¹⁷⁸

[134r, eingelegtes Blatt]

W.) Antrag wegen Erhöhung des Mauth-Erträgnisses der Gefälle; als der Gebühren bei der Haar und Garnwage beim Abmeßgefäll etc. etc.

¹⁷⁷ Punkt 4.) bleibt leer

¹⁷⁸ Weiter auf [137r]

[134v, eingelegtes Blatt]

Für die nächste Ausschuß Sitzung

[135r, eingelegtes Blatt]

dd.) Antrag des Gemeinde-Vorstandes den provisorischen Sekretär Herrn Thomas Steininger definitiv anzustellen.

Begründung:

Derselbe hat sich seit dem Tage seiner ersten Dienstleistung so benommen und solche Fähigkeiten entwickelt, daß er dem ihm verliehenen Posten eines Gemeinde- Beamten nicht nur in jeder Hinsicht entspricht, sondern daß es in jeder Beziehung für die Stadtgemeinde eine nicht geringe calamitaet bilden würde, auf diesem Posten ein Individuum zu besitzen, welches den täglich sich mehrenden Geschäften nicht¹⁷⁹ so gewachsen wäre, wie er es ist; und da gegernwärtig beim Ins-Leben-treten der Notariate gerade solche Geschäfts kundige unter den vortheilhaftesten Bedingungen gesucht werden: so duerffte es im Falle Herr Th(omas) Steininger es vorziehen sollte eine derley gewiß besser bezahlte Notars- Stelle sich zu verschaffen; es gewiß sehr schwer ankommen seine Stelle durch ein eben so verwendbares Individuum ersetzen [135v] zu können, und es wäre daher diese calamitaet nur dadurch zu beseitigen, wenn Herr Th(omas) Steininger definitiv angestellt würde; um ihn auf diese Art bleibend für den Gemeinde Dienst zu gewinnen.

Haunsteiner B(ürgermeister)

[136r eingelegtes Blatt, leer]

[136v]

dd.) zur Plänar Sitzung

[137r]¹⁸⁰

6.) Anordnung

Der in der künftigen Woche vorzunehmenden Arbeiten, und zwar

- 1.) Auf der Weitraer Strasse beim Pimislustbachl die Strasse auszubessern.
- 2.) Dann bei der Zellhoferschen Einfahrt daß sich zu bildende Moos zu beseitigen.
- 3.) die reparatur der weißen Bergstrasse fortgesetzt.
- 4.) Wegen adaptirung des 4^{ten} Lehrzimmers und Gehilfezimers 3 Fuhren Kalk zu bestellen, und das Figgllholz herzustellen.

Zwettl 24/3 1851

Haunsteiner B(ürgermeister); Georg Hayböck, Oberkämmerer; Karl Hann, Unterkämmerer.

[137v] Pr(aesentation) 24. Mai 1851

No. 654

[138r] 7^{tes} Plenar-Sitzungs-Protocoll
de dato 31/5 1851

¹⁷⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: nicht

¹⁸⁰ Fortsetzung von [133v]

in Gegenwart der Gefertigten

Nachdem die gesetzliche Anzahl der Herren Ausschüsse versammelt ist so erklärt der Bürgermeister die Sitzung für eröffnet.

Der gefertigte Bürgermeister referirte, über die in der letzten Plenar-Sitzung am 3^{ten} April 1851 gefaßten Beschlüsse, Folgendes:

- 1.) Der Antrag wegen Errichtung einer Hauptschule wurde zum Theil genehmigt.
- 2.) Auf den bewilligten Kredit von 4700 fl CMz, wurde außer dem Kapitale von der Wittwe Philippini pro 1600 fl wurde nichts mehr aufgenommen, und der Gemeinde-Rath ist der Meinung vor der Hand mit der Aufnahme von Kapitalien um so mehr einzuhalten, als der Bau der Bezirkshauptmannschaft noch immer nicht ganz bestimmt ist; als der Gemeinde-Rath Hoffnung hat, in der kürzesten Zeit die Rente für das Bezirkskollegialgericht zu erhalten; so wie von 1. Jänner 1851 eine Rückvergütung der bezirkshauptmannschaftlichen Zinsungen, eingehen zu sehen; und weil der Oberkämmerer mit Ende April einen Kassarest von 2028 fl ausweist; von welchem Kassarest nicht nur Baumeister Wohlschläger mit seinem noch zu fordern habenden Rest befriedigt werden kann¹⁸¹, sondern auch noch überdieß der erforderliche Betrag zu Senkung der laufenden Ausgaben übrig bleibt.
- 3.) Die Drucksorten zu Verfassung der Gemeinde- Bürger- und Matrikel etc. sind angelangt, da jedoch in der Fremden-Tabelle ein Druck-Fehler¹⁸² unter laufen ist; so mußten dieselben zur Verbesserung retour-geschickt werden, wodurch¹⁸³ wieder eine Unterbrechung in der Verfassung dieser so wichtigen Protocolle eingetreten¹⁸⁴ ist.

[138v]

- 4.) Wegen Verpflegung und Erhaltung der Anna Helmreich wurde mit Johann Wimmer der Vertrag in der Art geschlossen, daß er dieselbe gegen Bezug von 12 fl W.W. pro Tag von 1. Jänner 1850 in Verpflegung nehmen¹⁸⁵ ausgezahlt, und ihm der Bezug ihres Ausnahms-Natural-Genusses überlassen wird; das Instrument aber wegen Uiberkommung ihres Waisenvermögens ist erst nachträglich einverständlich mit dem curator auszustellen.
- 5.) Die Kundmachung der erhöhten Jahrmarkts Standgelder wird am Jahrmarkts-Vortage affigiret, und die Gebühren am Jahrmarkts Tage nach dem und genehmigten¹⁸⁶ producirten Verzeichniß eingehoben werden.
- k.) Die Vorstellung an die hohe Statthalterey, wegen Rückvergütung des Zinses für die Bezirkshauptmannschaftlichen Lokalitäten ist zu gehöriger Zeit überreicht worden; aber darüber¹⁸⁷ bis zur Stunde noch keine Erledigung erflossen.
- l.) Wegen Errichtung der Sparkassa sind die erforderlichen Schritte geschehen, Statuten und Reglement wurden eingereicht, und es kann vor Ertheilung der Sanctionirung (concession) kein weiterer Schritt geschehen.
- m.) Dem Antrag wegen Ausfluß der absgütigen Häuser wurde in 3 exemplaren zur¹⁸⁸ allgemeinen Kenntniss gebracht¹⁸⁹ und kommt heute zur 2^{ten} Lesung.
- r.) Wegen Ausmittelung der Zuständigkeit der Wittve Pfeiffer konnte bis zur Stunde noch nichts erhoben werden; daher auch das Gesuch an die Bezirkshauptmannschaft **[139r]** wegen

¹⁸¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: werden kann

¹⁸² Ursprüngliches Wort statt –Fehler nicht leserlich

¹⁸³ In Korrektur auf ein schwer lesbares Wort; vermutlich mussten (unleserlich durchgestrichen) oberhalb der Zeile eingefügt: wurden.

¹⁸⁴ Unterhalb der Zeile eingefügt: ein eingefügt; vermutlich in Korrektur von auf- in aufgetreten

¹⁸⁵ Oberhalb der Zeile als Korrektur eines unleserlichen Wortes eingefügt: in Verpflegung nehmen

¹⁸⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: dem und genehmigten

¹⁸⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: darüber

¹⁸⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: zur

¹⁸⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: gebracht

Uiberkommung von 14 fl welche als Zins an Georg Böhm gezahlt worden ist, noch¹⁹⁰ nichts veranlaßt werden konnte.

u.) Die Grundentlastung der städtischen Gebühren wurde durch den bevollmächtigten Sekretär Herrn Steininger vorgenommen, und ist¹⁹¹ bis auf einige Anmeldungen welche in Gföll entlastet werden, beendet; eine Flüssigmachung der Jahres-Rente ist aber bis zur Stunde noch nicht erfolgt.

v.) Der bewilligte Diurnist ist noch nicht aufgenommen.

w.) Die Abnahme der erhöhten Gebühren beim Abmeßgefäll, bei der Haar- und Garnwage wird mit 1^{ten} Juny begonnen und zwar die Abmeß und Einsatzgebühr mit einen und die Abwags-Gebühr mit einem halben Kreutzer. Die Erhöhung der Mauthgebühren wird bis zu einer neuen Verpachtung verschoben.

y.) Uiber die Anzeige des Verstandes, wegen Beistellung des Holzbedarfes für die Gensdarmrie, gegen Bezug von 1 ½ kr CMz pro Mann täglich; wird noch die Erledigung erwartet.

[139v]

z.) Der Antrag wegen Uibernahme der Strasse in aerarische regie, wurde von der löbl(iche) k.k. Bezirkshauptmannschaft sehr hinfällig aufgenommen, und es dürffte nach der mündlichen Äußerung des Herrn Bezirks Hauptmannes die wirkliche Uibernahme in nicht sehr weiter Ferne zu suchen seyn.

bb.)¹⁹² Die Brandsteuer Sammlung für Tulln hat die Steuer von 48 fl 30 kr ergeben, welche auch bereits abgeführt worden ist, und worüber sich der Herr Bezirks Hauptmann hinsichtlich der Höhe des Betrages sehr anerkennend ausgesprochen hat.

cc.) Zur Verpachtungs Licitacion des Obststandgeldes ist Niemand erschienen; und es hätte nach der Ansicht des Gemeinde-Rathes der Polizeywachtmeister die Abnahme des Standgeldes¹⁹³ in der bisherigen Höhe gegen Bezug einer remuneration vorzunehmen, das Standgeld oder Kalkabmeßgeldes wird von einem 2spänigen-Wagen mit 12 kr und von einem 1spänigen mit 6 kr ~~wird~~ bereits eingehoben.

Der Anboth des Herr Sinnel auf 4 kr wird angenommen.

In der außerordentlichen Gemeinde-Rathssitzung vom 17^{ten} wurde 17 neuen Bürgern das Bürgerrecht ertheilet, der vorgeschriebene Bürgereid abgenommen¹⁹⁴, und das Taz Verzeichniß dem Oberkämmerer zur Einhebung der Beträge zugemittelt.

dd.) Das definitive Anstellungs Dekret für den Gemeinde Sekretär Herrn Thomas Steininger wurde¹⁹⁵ demselben gehörig ausgefertigt¹⁹⁶, und behändiget; die Dienst Instruktion aber nachträglich verfaßt und nach eingehollter [140r] Genehmigung übergeben.

Zur heutigen Schlussfassung,

1.) Leop(old) Ebert von Zwettl, gegenwärtig in¹⁹⁷ Niedernstrahlbach, bittet um Aufnahme in ein hiesiges Armenhaus.

1.) Nach Maßgabe als in einem hiesigen Armenhause Platz vorhanden ist, dem Gesuche zu willfahren.

2.) Barbara Rogner verarmte Bürgers-Witwe bittet um gnädige Berichtigung eines contos pro 8 fl 8 kr ärztlicher Hilfe für ihren Mann und Sohn.

2.) Der Betrag für Lorenz Rogner ist anzuweisen, Karl Rogner hat bei seiner Erwerbsfähigkeit den auf ihn entfallenden Betrag selbst zu tragen.

¹⁹⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: noch

¹⁹¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: ist

¹⁹² eigentlich a.) und folgende

¹⁹³ Oberhalb der Zeile eingefügt: die Abnahme des Standgeldes

¹⁹⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: der vorgeschriebene Bürgereid abgenommen

¹⁹⁵ In Korrektur auf ein unleserliches Wort (durchgestrichen) oberhalb der Zeile eingefügt: wurde

¹⁹⁶ auf ausgefertigt folgt ein unleserliches Wort

¹⁹⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: Zwettl, gegenwärtig in

- 3.) Jos(ef) und Johanna Kohlhund um Ertheilung der Bürgerspitals Gabe.
- 3.) In Vormerkung zu bringen.
- 4.) Antrag des Gemeinde-Rathes Herr Anton Schadn, den Pachtzins der städtischen Jagdbarkeit in die Gemeinde-Kasse zu verrechnen, und¹⁹⁸ die auf die auswärtigen Grundbesitzer entfallenden Beträge, aber hinauszuzahlen.
- 4.) Der Antrag genehmiget.
- 5.) Franz Berger produciret ein Krankheits Zeugniß und bittet um eine momentane Unterstützung, insbesondere pro Bezahlung¹⁹⁹ seiner Kurkosten ungefähr in der Höhe von 6-8 fl CM.
- 5.) Dem Bittsteller werden sechs Gulden bewilliget.

[140v]

- 6.) Der gewesene Oberkämmerer Herr Johann Eichhorn, welcher die ihm gestellten Rechnungs Mängel pro 36 fl 43 ¼ bis auf 15 fl 48 kr ersetzt und erläutert hat, bittet ihm den Ersatz der nicht erläuterten 15 fl 4 kr nachzusehen.
- 6.) Die Abschreibung des Ersatzrestes pro fünfzehn Gulden 48 kr CMz, bewilliget und Herr Johann Eichhorn das Absolutorium auszufertigen.
- 7.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft intimirt die bewilligte Umgestaltung der Zwettler ~~Haupt~~ Trivialschule²⁰⁰ in eine Hauptschule von 3 Klassen.

Aus dieser Intimation, welche von Wort zu Wort vorgelesen wurde,²⁰¹ gehet hervor: daß für jeden der 3 Unterlehrer ein eigenes heitzbares Zimmer ausgemittelt oder ein Quartiergeld erfolgt werden soll²⁰²; es ist diese Ausmittlung eines 3^{ten} Unterlehrers Zimmer samt Beheizung, oder Verabfolgung eines Quartiergeldes, gewissermassen als das ultimum in dieser Hauptschul-Errichtungs-Angelegenheit zu betrachten; denn wie aus dem ermöglichten hohen bezirkshauptmannschaftlichen Dekrete zu entnehmen ist, wird der Beginn der Hauptschule sogleich ~~begonnen~~ anfangen²⁰³, wann die Stadtgemeinde angezeigt haben wird, daß das 4^{te} Lehrzimmer adaptirt, und **[141r]** das 3^{te} Unterlehrer Zimmer oder dessen Quartiergeld ausgemittelt seyn wird.

a.) Bezüglich der Adaptierung des 4^{ten} Lehrzimmers, welche die Herren Ausschüsse in der Plaenar-Sitzung vom 25/2 d(es) J(ahres) bereits bewilligt haben, wäre nur noch zu bestimmen:

1^{tens} ob dieselbe im accordwege, oder in eigener regie, vorgenommen werden soll?

2^{tens} ob und in wiefern der Schulpatron zum Adaptierungsbau dieses 4^{ten} Lehrzimmers beizutragen hätte??

ad a.) Die Arbeit ist im Accordwege demjenigen Baumeister zu überlassen, der den zusagenderen Uberschlag einbringt.

b.) Bezüglich der Ausmittlung des 3^{ten} heitzbaren Unter-Lehrers-Zimmer oder eines passenden Quartiergeldes wäre zu bestimmen

1^{tens} ob ein 3^{tes} Zimmer im Schulhause hergerichtet oder

2^{tens} auf welche Art ein Quartiergeld ausgemittelt werden solle, und

3^{tens} wie hoch dasselbe zu bemessen wäre???

ad b.) Vor der Hand ist sobald als erforderlich ein Zimmer für den neuen Unterlehrer zu miethen, falls die Adaptierung des separaten Gehilfenzimmers in dem städtischen Schulgebäude, welches sobald als thunlich herzustellen ist, bei dem Inslebentreten der 3^{ten} Klasse noch nicht vollendet wäre.

¹⁹⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: und

¹⁹⁹ Auf Bezahlung folgt ein unleserlichliches Wort

²⁰⁰ In Korrektur von Haupt- oberhalb der Zeile eingefügt: Trivial-

²⁰¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: , welche von Wort zu Wort vorgelesen wurde,

²⁰² Oberhalb der Zeile eingefügt: soll

²⁰³ In Korrektur von begonnen oberhalb der Zeile eingefügt: angefangen

[141v] Leider muß der gefertigte Refferrent bemercken daß nach dem Sinne dieses besagten bezirkshauptmannschaftlichen Intimates, der Stadtgemeinde, für ihre großen Opfer nur sehr wenig Rechte vindiciret worden sind, und daß selbe nur darin bestehen, daß dieselbe a.) bei Ernennung des Direktors welcher aus den wirklichen Lehrern genommen wird, einzurathen habe, und solange die gegenwärtigen Verhältnisse bestehen und nur ein Lehrer bei der zwettler Hauptschule seyn wird; die erledigte Stelle von der Schuldistrikts-Aufsicht ausgeschrieben wird, welche das Verzeichniß der Bewerber samt ihren Bittschriften nach eingeholter gutächtlicher Äußerung von Seite der Gemeinde dem Schulpatron zur praeselektion vorliegt.

b.) daß die Unter-Lehrer, auf Vorschlag der Schuldistrikts Aufsicht, nach vorerst eingeholten gutächtlicher Äußerung der Stadtgemeinde, von dem bischöflichen consistorium zu St. Pölten bestellt werden.

[142r] Nichts desto weniger werden die Lasten oder wenigstens die Arbeiten der Stadtgemeinde auf der anderen Seite vermehret oder wenigstens zu vermehren beantragt, den es heißt in mehr besagter Intimation das Schulgeld soll, sobald es ausführbar ist, von der Stadtgemeinde zu Bestreitung der Lehrergehälte eingehoben, oder in einem angemessenen²⁰⁴ summarisch berechneten Betrage von derselben zur eigenen Umlegung übernommen werden. Es wird daher

c.) beantragt: daß die Stadtgemeinde, wie sie sich in der Plenar-Sitzung am 25/2 erklärte, aus dem Kammeramte die Summe von 160 fl
und für die eingeschulten Gemeinden 60 fl
zusammen 220 fl

Viertl oder halbjährig nach dem Wunsche des jeweiligen Direktors gegen Quittung zu bezahlen sich anheischig machet; daß jedoch dieselbe sich mit Einhebung des Schulgeldes nicht²⁰⁵ belassen könne.

ad c.) genehmiget.

[142v] Es möge daher die Einhebung des Schulgeldes so wie bisher sich der neue Herr Direktor selbst besorgen, ~~und welcher darüber von selber~~ und die Auszahlung der Lehrer-Gehälte bewerkstelligen um so mehr, weil er von seinen Bezügen 200 fl beizutragen hat.

8.) Gesuch des Herr Zimmermeisters Fürthaler um Ertheilung des Bürgerrechtes.²⁰⁶

ad 8.) Dem Joseh Fürthaler werde das Bürgerrecht der Stadtgemeinde Zwettl ertheilt.

9.) Conto des Schossermeisters Rein über nachträglich verfertigte Schlosser-Arbeit im Kolegalgerichtsgebäude, über Anschaffung des Kameramtes pro 12 fl 48 kr.

ad 9.) Die Auszahlung anzuweisen.

Ebenso eines ähnlichen über Anschaffung des Herrn Landesgerichts Rathes von Mende. Für Auszahlung anzuweisen, wegen Verzinsungs Erwirkung jedoch das erforderliche vorzukehren.

9 ½) Kosten-Uiberschlag wegen Herstellung von 7 St(ück) Ortsgemeinde Tafeln pro 14 fl CMz.

9 ½) Die Ortstafeln sind anzuschaffen, die Kosten für die Schrift jedoch etwas zu mäßigen.

[143r]

10.) Kosten-Uiberschlag zu Herstellung eines neuen Reichartser Brücklls in Gemeinschaft mit Großweissenbach.

10.) Von dem Bau eines gemauerten Brückels hat es des überspannten Uiberschlags wegen sein Abkommen, und es ist deshalb nun mehr vom Kammeramte gegen Rückvergütung des halben Kostenbetrages herzustellen.

²⁰⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: angemessenen

²⁰⁵ nicht ist dreifach unterstrichen

²⁰⁶ Auf Bürgerrechts folgen einige unleserliche, durchgestrichene Wörter

11.) Bitte um Passirung zur Abschreibung eines bei dem vestorbenen Agenten Klingelbrunner noch aushaftenden, und im Resten Ausweis pro 1851 aufgeführten Verzeichniß Restes, von 12 fl 27 kr CMz.

11.) Die Abschreibung nebigen Restenbetrages pro 1851 pro 12 fl 27 kr CMz wird bewilliget.

12.) Refferrent über das Fortschreiten der Sparkassa Errichtungs Abgelegenheit

a.) Zuschrift der Sparkassa Di(*rekti*)on in Oberhollabrunn.

b.) detto von Wien

12.) Wird zur Wissenschaft genommen.

[143v]

13.) Antrag des gefertigten Bürgermeisters, in wieferne wegen Anschluß der Absgütigen, die 2^{te} Lesung vorgenommen?; ob zur Debate geschritten?; oder die Abstimmung sogleich vorgenommen werden soll???

13.) Die weitere Debatte, wie die Schlussfassung bis zur nächsten Ausschuss Sitzung vertagt.

14.) Antrag des Gemeinde-Rathes die Herrn Ausschüsse mögen beschließen: daß zur Beschotterung der Weitraer Strasse 30-60 Hauffen Schotter²⁰⁷ im Versteigerungs Weege geliefert werden mögen.

14.) Der Antrag genehmiget.

15.) Gesuch des Herr Michl Bölkhofer um gnädige Erlaubniß durch die Teichdamstrasse eine Rinne legen zu dürfen, um aus dem Kampflusse seinen Garten bewässern zu können.

15.) Dem Gesuche zu willfahren, vorläufig jedoch eine Co(*mmissi*)on zur Untersuchung der Art und Weise der Durchführung der Rinne durch die Strasse abzuordnen.

[144r]

16.) Bitte des Herrn Adam Populorum um gnädige Uiberlassung eines Platzes, bei dem Halterhause, zur Herstellung einer Weißwasch Hütte.

16.) Dem Gesuche nach Möglichkeit zu willfahren, und den geeignetsten Platz coonaliter zu eruiren.

17.) Der Polizey Wachtmeister Sinnel bittet um Passirung von 2 klft. Brennholz weil die Menge der im heurigen Jahre zu befördernden Schüblinge nicht nur seine Passirung verschlangen, sondern weil er überdieß gezwungen von seinem Deputat vorzuschieszen.

17.) Dem Gesuche zu willfahren und dem Polizei Wachtmeister zwei Klafter Brennholz anzuweisen.

Geschlossen und gefertigt

Der Bürgermeister Haunsteiner; Ed(*uard*) Seeböck; Anton Gudra; Josef Wimmer; Michael Schadn, Gem(*einde*) Ausschuß; Leopold Willerstorfer; Weiglsberger; Kietreiber; Gem(*einde*) Ausschuß; Jos(*ef*) Weghuber; Gemeinde Ausschuß, Anton Schadn, Gemeinde Rath, Michael Feßl, G(*e*)m(*ein*)de Rath, Karl Barth G(*emein*)de Rath.

[144v leer]

[145r leer]

[145v] Pr(*aesentation*) 31. Mai 1851

No. 690

²⁰⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: Schotter

[146r] Gemeinde-Raths-Sitzungs Protocoll

dto. 14^{ten} Juny 1851

In Gegenwart der Endesgefertigten.

Gegenstände:

1.) Herr Sekretär refferriert, was über die in der letzten Sitzung eingelauffenen Exhibitae verfügt worden ist.

1.) Wird zur Wissenschaft genommen

2.) Gesuch des Franz Kirchweger um Verleihung einer Bürgerspitals-Geldgabe an sein Eheweib Theresia, und seine Tochter A(nna)maria.

2.) In der nächsten Ausschußsitzung vorzulegen.

3.) Gesuch der Anna Kohl, um die tägliche Spitalsgabe.

3.) Ebenso.

[146v]

4.) Fortsetzung eines Zins-aequivalents für die Schullehrers Wittwe Weiglsberger; nach dem ihre Wohnung zu einem 4^{ten} Lehrzimmer adaptiert werden soll.

4.) Der Frau Schullehrerswitwe wird ein Zins Aequivalent in dem Betrage von zwanzig fünf Gulden auf die Lebensdauer und so lange die Witwe bleibt, zugesichert.

5.) Uibereinkommen mit der Wittwe Wißgrill, wegen Uiberlassung vor Ablauf der Aufkündigungszeit, ihres gemietheten Verkaufsladens im Schulgebäude, weil dasselbe zu einem Gehilfenzimmer adaptiert werden soll.

5.) Die Frau Wittwe Wißgrill ist bereit, ihr bisher innegehabtes Locale im Schulgebäude gegen den zu räumen, daß derselben vor der Hand im Stalle daselbst ein Platz zur Aufbewahrung ihrer Geräthschaften und auch ein Platz zum Aufstellen ihrer Waren an Wochenmarktstagen in der Feuerspritzen Remise angewiesen wird.

[147r] Bestimmung eines Tages zur Besichtigung und Probierung der Feuerspritzen und requisiten.

am 17/6 1851 ist die Besichtigung.

Bestimmung des nächsten Ausschußssitzungs Tages.

am 3/7 1851.

Bestimmung der Tage wegen Vornahme der Grenz Berichtigung.
noch zu verschieben.

[147v] Pr(aesentation) 14. Juni 1851

dt. 754

Relation

der Herrn Kämmerer und zwar daß sie mit dem Baumeister rücksichtlich der Schuladaptierungskosten auf die Summe von 265 fl 53 kr sich geeinigt haben, worunter jedoch die Thüre im Gehilfen Zimmer und die Aufmauerung zu ebener Erde zwischen den 2 Gehilfenzimmern nicht mit inbegriffen ist.

Am Reichartser Brückl wird einstweilen ausgebessert.

Der Steg am Thalberg und eine Waschbank wurden ausgebessert.

Die Strassengräben an der Weitraer Strasse wurde repariert.

Vornahme der dringesten Baulichkeiten, und zwar

Die Adaptierung des 4^{ten} Lehrzimmers wird in der nächsten Wochen begonnen.

Die Renovierung der Rösswirthsbrücke, so wie das Theeren des Weghuber Steges wird ebenfalls noch im Laufe des Monates in Angriff genommen werden.

Die Ausbesserung der Weißenberger Strasse wird allmählich fortgesetzt.

Haunsteiner B(ürgermeister); Georg Hayböck, Oberkämmerer; Anton Schadn, Gemeinde Rath; Karl Barth, G(emein)de Rath.

[148r eingelegtes Blatt] Gemeinde-Raths-Sitzungs Protocoll

de dato 28. Juni 1851

In Gegenwart der Gefertigten.

1.) Das Exhibiten Protocoll vom 14. d(es) M(onats) angefangen wird vorgelesen und über das Verfügte referirt.

1.) Wird zur Wissenschaft genommen.

2.) Am 27. d(es) M(onats) wurde die Holzübernahme sowohl rücksichtlich des Kammerämtlichen als auch bezüglich des Spitals Kirchen* Scheiter Holzes vorgenommen.

2.) detto

3.) Wurde die nächste Plenar Ausschußsitzung auf den 3. k(ommenden) M(onats) festgesetzt,

[148v eingelegtes Blatt] wozu wegen zu grosser Wichtigkeit der Berathungsgegenstände nebst der sämtlichen Ausschußglieder auch die Ersatzmänner einzuladen sind.

3.) detto

4.) Wurden sämtliche Verträge für die nächste Ausschußsitzung vom Gemeindevorstande mitgetheilt.

4.) Einstimmig genehmiget.

5.) Bericht der Herrn Kämmerer über in der abgelaufenen Woche vorgenommenen Arbeiten:

a) Mit der Adaptierung des 4^{ten} Lehrzimmers und Gehülfen Zimmers wurde begonnen, und richtig fortgearbeitet.

b) die Rösslwirthbrücke renovirt.

[149r eingelegtes Blatt] Anordnung

für die künftige Woche vorzunehmenden Arbeiten

a.) Fortsetzung der Schulbauarbeiten.

b.) Weißen in den beiden Armenhäusern; und in der Wohnung des Spitalgeistlichen und der beiden Nachtwächter.

Geschlossen und gefertigt.

Haunsteiner; Anton Schadn; Gemeinde Rath; Karl Barth; G(emein)de. Rath; Georg Hayböck, Oberkämmerer; Karl Hann, Unterkämmerer

[149v eingelegtes Blatt] Pr(aesentation) 29. Juni 1851

No. 812

[150r] Gemeinde-Rath-Sitzungs-Protocoll

de dato 12. Juli 1851

Aufgenommen unter dem Vorsitze des ersten Gemeinde Rathes Herr Anton Schadn in Gegenwart der Gefertigten.

1.) Vor Allem wird die schriftliche Anzeige des Herrn Bürgermeisters rücksichtlich einer bereits erfolgten Abreise nach Wien und Baden, so wie der Übergabe aller in seiner Verwahrung befindlichen Cassa-Controlls-Schlüssel an den während der Zwischenzeit an dessen Stelle fungirenden Gemeinde-Rath Herr Anton Schadn vorgelesen, und zur Wissenschaft genommen.

2.) Wird das Exhibiten-Protocoll vom 26. Juni l(aufenden) J(ahres) angefangen wird vorgelesen und über das verfügte referirt.

2.) Wird zur Wissenschaft genommen.

3.) Gesuch des Michael Pelkhofer um Überlassung eines städtischen Grundes am Kampfluss in Pacht.

3.) Ist dahin zu weisen, daß er sich mit den Scheunen Besitzern abzufinden habe, und daß die Gemeinde gegen das beabsichtigte Vorschlagen nichts einzuwenden findet.

4.) Der vorsitzende Herr Gemeinde Rath eröffnet, daß nach²⁰⁸ einer **[150v]** mündlichen Mittheilung des k.k. Herr Bezirkshauptmannes nunmehr der definitive Antrag zum Baue des Bezirkshauptmannschafts Gebäudes allhier eingelangt sei, und daß demnach die Stadtgemeinde Zwettl wegen Erfüllung der im Protokolle vom 18. Oktober 1849 übernommenen Verpflichtungen ungesäumt alle möglichen Vorkehrungen zu veranstalten habe. Ungeachtet der diesfalsige schriftliche Auftrag von der k.k. Bezirkshauptmannschaft, dessen möglichst baldige Ausfertigung zugesichert wurde, bis zu diesem Augenblicke noch nicht eingelangt ist, fand sich der Vorsitzende Herr Gemeinde-Rath veranlast, wegen der Bewilligung zur Eröffnung eines Steinbruches mit der Gutsverwaltung Probstey Zwettl Rücksprache zu pflegen und sich über den Vorrath von Bauziegeln in dem städtischen so wie in dem Ziegelstadel der eben genannten Gutsverwaltung Kenntniß zu verschaffen. Das Resultat²⁰⁹

[151r] Zur Gemeinde-Rathssitzung
am 12. Juni 1851

Der Gefertigte Bürgermeister zeigt somit dem löbl(ichen) Gemeinde-Rathe an, daß er gezwungen ist in seinen privat Angelegenheiten eine Reise nach Wien und Baden zu unternehmen -welche Reise 3 auch 4 Wochen dauern dürffte, weßwegen er in seiner Abwesenheit den Herrn Gemeinde-Rath Anton Schadn nach dem Gemeinde-Gesetze nicht nur den Vorsitz abtritt, sondern sich auch der Uiberzeugung hingiebt daß er während dieser Abwesenheit alles Erdenkliche zum Besten der Stadtgemeinde vorkehren wird.

Haunsteiner

Zugleich werden dem Herrn Gemeinde-Rath Schadn die Kasseschlüssel von der Kammeramts Kasse, Bürgerspital-Kasse, Spitalkirchenkasse und Haarstubeasse übergeben und von selben übernommen.

Sobald das Dekret wegen Bau der Bezirkshauptmannschaft anlanget, sind unverzüglich Steine zu brechen und zu führen, ebenso sollen die Kämmerer Ziegl erzeugen lassen so weit für heuer die Möglichkeit vorhanden ist; auch sind Lieferungs-Verträge in der Nachbarschaft abzuschliessen.

[151v] Sehr angezeigt wäre es wenn noch in diesem Monathe Mauer Arbeiten im Kolegialgerichts-Gebäude hergestellt würden.

Haunsteiner

[152r leer]

[152v leer]

[153r]²¹⁰ dieser Erhebungen zeigte, daß in dem städtischen Zieglstadl vorrätig sind 10 000 daß im Laufe des heurigen Sommers noch erzeugt werden können 90 000 und daß in dem Ziegelofen der Probstey mit Ende des Monaths vorrätig werden 30 000 und in diesem Jahre noch erzeugt werden können, bei 10 000 so daß man reichen könnte auf 200 000 Ziegl.

²⁰⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: nach

²⁰⁹ Weiter auf [153r]

²¹⁰ Fortsetzung von [150v]

Da jedoch nach dem anhergelangten Uiberschlag des Maurermeisters erforderlich wären nur²¹¹ 260 000. So wären die abgängigen 60 000 allenfalls von Rudmanns oder wo immer her zu verschaffen.

Um den Bedarf an Steinen zu decken, wären wenn möglich 3 Brüche zu eröffnen, und zwar nachdem die Gutsverwaltung ihre Einwilligung gegeben, beim Bründl, allenfalls hinter der Probsteybrücke in der Steinwand und sind hiezu die tauglichsten Arbeiter zu requirieren und ihnen allenfalls einige Lohnaufbesserung zuzustehen.

4.) Falls inzwischen das betreffende Dekret von der k.k. Bez(*irks*) H(*au*)ptmannschaft einlange, so wäre das Steinfuhrwerk im Licitationswege dem Mindestfordernden zu überlassen, und dieserwegen die Licitations nächsten Dienstag anzuordnen.

[153v] Relation

der Herr Kämmerer über die in abgelaufener Woche vorgenommenen Arbeiten:

Der Schulbau wurde fleißig fortgesetzt.

Der Weghuber Steg ist getheert.

Die Straße am Weißenberg wurde nach Möglichkeit ausgebessert.

Voranschlag für nächste Woche:

Fortsetzung des Schulbaues.

Überwachung des Steinbrechens, und wenn möglich Ausbesserung der Weißenberger Strassen.

Geschlossen und gefertigt.

Anton Schadn; Michael Feßl; Karl Barth; Georg Hayböck, Oberkämmerer; Karl Hann, Unterkämmerer.

Pr(*aesentation*) 12. Juli 1851

No. 858

[154r] Gemeinderath-Sitzungs-Protocoll

de dato 26. Juli 1851

Aufgenommen unter dem Vorsitze des Gemeinderathes Herrn Anton Schadn in Gegenwarth der Gefertigten.

1.) Der Gemeinde Sekretär referirt, daß er den im Laufe dieser Woche vor sämtlichen Gemeinde Ausschußgliedern gefertigten Revers über die von der Stadtgemeinde bezüglich der allerersten Auslagen im Falle der Errichtung einer Sparkassa übernommene Verpflichtung sowohl, als auch den von 24 Caventen gefertigten Garantierungs-Revers des Herr Bürgermeister unter Anschluß der entworfenen Statuten zur allenfalsigen Mitfertigung und weiteren Verfügung eingesendet habe.

2.) Das Exhibiten-Protocoll vom 12. d(*es*) M(*onats*) angefangen wird vorgelesen, und über das Verfügte referirt; sohin nachstehende Gegenstände ihrer Erledigung bis zur heutigen²¹² Schlußfassung sistirt [154v] worden, zur Debatte gebracht.

a.) Co(*mmissi*)ons Protocoll über die außerordentliche Feuersgefährlichkeit eines Kaminthürs und eines Backofens in dem Hause des Herr Josef Schwarz No. 122 zu Stadt Zwettl dto. 860.

a.) Den Hauseigenthümer die Beseitigung des hölzernen Kaminthürs und des Backofens binnen einem Monat aufzutragen.

b.) Gesuch des Franz Berger Militärabschiede um eine abermahlige Unterstützung aus Gemeindemitteln dto. 876.

b.) Wird zur nächsten Ausschußsitzung verwiesen.

²¹¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: nur

²¹² Oberhalb der Zeile eingefügt: heutigen

- c.) No. 921 Ignaz Schneider led(*ig*) Schafknecht bittet um Aufnahme in ein Armenhaus.
 c.)²¹³
 d.) No. 922 Julianna Brauneis ledige Dienstmagd um Anerkennung ihrer Gemeindegehörigkeit zur Stadt Zwettl.
 d.) Nachdem die Bittstellerin erheurathete Tochter des hiesigen Gemeindegliedes Josef Himmelmayer ist, ist ihr der Heimathschein auszufertigen.
 e.) Thomas Makuz, Hutmachermeister allhier bittet um Ertheilung eines Ehe-Consens.
 e.) Der Ehe-Consens ist auszufertigen.

[155r]

Der Herr Oberkämmerer referirt über die in letzter Woche vorgenommenen Arbeiten:
 Die Steine zum Baue der Bezirkshauptmannschaft wurden gebrochen, 9 Klafter und auch bereits an Ort und Stelle geführt.

Der Schulbau wurde fortgesetzt; ebenso der Weißenberger Strassen ausgebessert.

In nächster Woche vorzunehmende Arbeiten:

Das Reichartser Brückl wird frisch eingestreut und mit²¹⁴ Erde bestreut.

Der Schulbau wird fortgesetzt werden.

Unter Einem wird die Anzeige gemacht, daß der Haar- und Garnwagpächter Ertl die contractirte Caution rückständig sei.

B) Georg Ertl ist an seine Verpflichtung zu erinnern und wenn derselbe bis 1. v(*origen*) M(*onats*) die Caution nicht erlegt hat, wäre die Relicitation bis am 7. August vorzunehmen, und dieserwegen die Edikte auszufertigen und druch Trommelschlag kundzumachen.

Geschlossen und Gefertigt

Anton Schadn; Georg Hayböck, Oberkämmerer; Steininger Sekretär

[155v]No. 907

pro 26. Juli 1851

[156r] 9^{tes} Plaenar-Sitzungs-Protocoll

der Stadtgemeinde- Zwettl am 4^{ten} September 1851

In Gegenwart der Gefertigten.

Die Sitzung wird bei den gesetzlichen versammelten Anzahl der Herren Ausschüsse durch den Bürgermeister eröffnet, und beginnt mit dem Refferrate über den Vollzug der in der 8^{ten} Plänar-Sitzung gefaßten Beschlüsse.

1.) Die Herstellung des 4^{ten} Lehrzimmers und 3^{ten} Gehilfen Zimmer ist beendet. Es wurde daher bereits die Anzeige an die löbl(*iche*) k.k. Bez(*irks*) Hauptmannschaft mit der Bitte erstattet, daß mit dem Beginne des heurigen Schuljahres die Hauptschule beginnen möchte. In dem Berichte an die k.k. Bez(*irks*) Hauptmannschaft hat sich der Vorstand bemühet denen Rechten der Stadtgemeinde nicht das Geringste zu vergeben, und sogleich wie ~~sich~~ die löbl(*iche*)²¹⁵ Gutsverwaltung Probstey Zwettl in ihrer Äußerung vom 22/2 d(es) J(*ahres*) No. 281 **[156v]** ausdrücklich erklärt hat, daß Sie als Patron, zwar keine neuen Verpflichtungen übernehmen, auch keinen Anspruch auf ein weiteres Recht machen, dieserwegen sich aber weder eines ihr gebrechenden Rechtes begeben, noch einer ihr bisher als Patron abgelegenen Verpflichtung entziehen wolle; Ebenso erklärt die Stadtgemeinde Zwettl, welche an die Stelle

²¹³ Beschluß des Gemeinderats zur diesem Gegenstand bleibt leer

²¹⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: mit

²¹⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: löbl(*iche*)

des bestandenen Magistrates getreten ist, daß Sie zwar keine neuen Verpflichtungen übernehmen, auch keinen Anspruch auf ein weiteres Recht machen, dagegen aber sich weder eines ihr gebührenden Rechtes begeben, noch einer ihr bisher abgelegenen Verpflichtung entziehen wolle.

In so lang daher die gegenwärtigen Patronats Verhältnisse fort dauern, und nur ein Lehrer bei der Zwettler Hauptschule bestehet, bei Besetzung derselben auf jene Weise fürgegangen werde, wie es die Schul-Tabellen der 1780^{er} Jahre, welche bei dem hochwürdigsten Consistorium zu St. Pölten aufbewahret werden, ausweisen, und in welches Verfahren bei Verleihung des Schuldienstes an dem gegenwärtigen Lehrer Jos(ef) Weiglsberger geübt wurde, wo nämlich von dem Magistrate **[157r]** Zwettl nicht nur das Neuerungs Recht, sondern auch das Mit-praesentations Recht, mit der Probstey Zwettl, verpachtet worden ist. Hinsichtlich der Besetzung der Unter-Lehrers-Stellen soll die Uibung in der Art geschehen, daß die Erneuerung über gutächtliches Einvernehmen von Seite der Stadtgemeinde erfolge. Nach gänzlicher Vollendung aller Schulbaulichkeiten, werden die Herren Kämmerer ein genaues Verzeichniß aller Ausgaben verfassen, und der Vorstand wird sodann alle jene Auslagen ausscheiden, welche die Gutsverwaltung treffen, und dieselben einbringlich zu machen.

Alle anderen eingegangenen Verbindlichkeiten, welche ~~die Stadtgemeinde~~ in dem außerordentlichen Sitzungsprotocolle vom 25/2 1851 ~~eingegangenen*~~ enthalten sind, werden von der Stadtgemeinde pünktlich erfüllet werden.

1.) Sind begutachtend zur Wissenschaft genommen.²¹⁶

2.) Das Instrument wegen des Anna Helmreich'schen Vermögens wurde verfaßt, und wegen Uiberkommung an das Bürgerspital überreicht; aber bisher noch keine Erledigung erfolgt.

[157v] Die Verfassung der Bürger Matrikel konnte darum nicht vorgenommen werden, weil der Herr Statthalter die Formulare mitgenommen hat, und weil wahrscheinlich von Seite der Statthalterey eine allgemeine Norm erflüssen wird.

2.) Wird zur Wissenschaft genommen.²¹⁷

3.) Wegen Vergütung der Zinsungen für die Bezirkshauptmannschaftlichen Localitäten wurde nach Guttheißung des Herrn Statthalters ein Gesuch dem hohen Ministerium des Inneren ~~überreicht*~~ entworffen und wird nach geschehener Fertigung der raepraesentanz heute noch eingesendet.

3.) Wird zur Wissenschaft genommen und das Gesuch nach geschehener Verlesung gefertigt.

4.) Wegen der Sparkassa-Errichtung wurde das Gesuch dem Herrn Statthalter von dem Gefertigten persönlich überreicht; welcher es auch mit aller Wärme zu unterstützen versprach; dieses Gesuch kann nun abermals zur gutächtlichen Äußerung an die hiesige löbl(iche) k.k. Bez(irks) H(au)pt(mann)sch(a)fft, welche dasselbe zur Berichts- Erstattung und Nachweisung mehrerer Punkte an den Vorstand übermachte.

4.) Wird zur Wissenschaft genommen, und gut geheißten*.

[158r] Diese Berichts-Erstattung ist gestern erfolgt, und der Gefertigte glaubet, in diesem Berichte den Schlußstein aller noch fernerer Erhebungen darin gefunden zu haben ~~wird*~~ daß²¹⁸ er in die Statuten nachfolgenden Absatz aufgenommen hat:

Daß der Sparkassa Gründungs Verein bereit sey, falls in den Statuten an dem Reglement welch immer geartete Abänderungen höchsten und allerhöchsten Orts für nothwendig erachtet werden sollten, sich allen diesen Abänderungen unbedingt zu fügen bereit sey.

5.) Die Haar und Garnwag wurde wegen Zahlungs- Unfähigkeit des Pächters Georg Ertl²¹⁹ neuerdings verpachtet, und von Herr Staufer erstanden; welcher Pacht auch auf 3 ¼ ratificirt worden ist, und zwar aus dem Grunde weil der neue Pacht die Höhe des früheren erreichte.

²¹⁶ Beschluß bei [156r]

²¹⁷ Beschluß bei [157v]

²¹⁸ In Korrektur von wird* oberhalb der Zeile eingefügt: daß

5.) Wird begutachtend zur Wissenschaft genommen.

[158v]

6.) Die Ortstafeln sind in Herstellung begriffen, und wird zuverlässig noch vor Eintritt des Winters verwirklicht.

6.) Zur Wissenschaft

7.) Die Aufführung der verpachteten Beschotterung der Weitraer Strasse hat bereits begonnen; die Hauffen werden aber erst da zur Auszahlung angewiesen, wenn die Herrn Kammerer relatieren werden, daß sie nach der in dem licitations protocoll enthaltenen Beschreibung, aufgeführt sind.

7.) ddt. Zur Wissenschaft

8.) Wegen des in der Schwebe gehaltenen Antrages, betreffenden²²⁰ Anschluß der sogenannten Absgütigen, sieht sich der Vorstand veranlaßt, nachstehendes zur Kenntniß und Begutachtung der Herren Ausschüsse zu bringen.

Bei Gelegenheit als ich dem Herrn Statthalter das Gesuch wegen Errichtung der Sparkassa persönlich überreichte; wurde ich von demselben dringend aufgefordert **[159r]** dahin zu wirken, daß dieser Anschluß realisirt werde.

Suchen Sie, sagte er zu mir alles aufzubieten diesen Antrag durchzuführen, geben Sie sich alle Mühe ihre Mitbürger von dem großen Vortheil welcher allen dadurch entsteht zu überzeugen;-sagen Sie Ihnen, daß es mich unendlich freuen wird, wann ich erfahren werde, die Bürger von Zwettl haben sich vereinigt, sie bilden nun in der That eine Gemeinde.

Es sind so viele gegenseitige Vortheile welche aus dieser Vereinigung entspringen, daß ich es wider mein Gewissen halten müßte, wenn ich mir nicht alle Mühe geben sollte, diesen Anschluß noch einmal zu versuchen und vielleicht dennoch möglich zu machen.

Ich stelle daher nachfolgenden Antrag:

Es sollen die Herren Ausschüsse welche mit Nein²²¹ stimmten; ihr minoritaets-votum begründen; diese Begründung, der majorität, zur Uiberlegung vorlegen.

Die Majorität nämlich jener welche²²² für den Anschluß stimmten sollen sich nun bemühen diese Gründe zu widerlegen, **[159v]** und vielleicht auf diese Art eine Vereinigung der gegenseitigen Ansichten herbeizuführen.

Schenken Sie daher meine Herren von der Minorität diesem Gegenstand jene

Aufmerksamkeit, die er in hohen Grade verdienet; würdigen Sie alles genau; halten Sie sich nur immer das allgemeine Beste vor Augen, lassen Sie sich nicht durch Neben-Zwecke irre leiten, am wenigstens aber lassen Sie persönlich parteyische Absichten vorwalten;

Wir von der majorität werden Ihnen, sodann ihre Anstände mit kaltem Blute widerlegen und uns bemühen Sie für unsere Ansichten zu gewinnen.²²³

9.) Das comité wegen Herstellung eines Sparherdes im²²⁴ Bürgerspital, hat bis jetzt kein Resultat ihrer revision der Bau-Uiberschläge übergeben, weßwegen die Herstellung noch im heurigen Jahre sehr in Zweifel gezogen ist.

9.) Unterbleibet die angetragene adaptirung bis künftiges.

[160r]

10.) Karl Riegler ist in dem städtischen Armenhaus (Haarstube) untergebracht und von der Gemeinde Koppenzeil dafür ein Zins von 4 fl CMz einbringlich zu machen.

²¹⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: Ertl

²²⁰ In Korrektur von [...] oberhalb der Zeile eingefügt: betreffenden

²²¹ Nein dreifach unterstrichen

²²² Oberhalb der Zeile eingefügt. welche

²²³ Entschluß für Punkt 8.) fehlt

²²⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: Sparherdes im

10.) Die fraglichen 4 fl sind zu Koppenzeil nach Häusern umzulegen, und dem Gemeindebestellten Herr Teuschl zu bedeuten, daß er sich an den Herr Pfarrer um Ausfolgung der Tanzmusik-Lizenz gebühr wende.

11.) Die Ausgaben der Gemeinde Kasse, werden durch aus der Kammeramts Kasse genommene Vorschüsse, bestritten.

11.) Zur Wissenschaft.

12.) Zum Gemeinde bestellten in der Gemeinde- Koppenzeil wurde Herr Ignaz Teuschl gewählt, und von selben die Angelobung abgenommen.

12.) do.

13.) Das Absolutorium für den gewesenen Bürgermeister Herrn Anton Gudra wird denen Herrn Ausschüssen zur Begutachtung und ~~zur~~ Fertigung unterbreitet.

13.) do.

[160v]

14.) Die resignation des Bürgermeisters Haunsteiner wurde nach dem Wunsche und²²⁵ durch Vermittlung des Herrn Statthalters, über das Vertrauens-Votum von 20 Herrn Ausschüssen, zurück genommen.

14.) Wird zur Kenntnis genommen.

15.) Die Kosten zu Bezahlung der fremden Musikanten, bei der Auferstehungs Feyerlichkeit wurde aus dem Kammeramte bestritten.

15.) Geschehen.

Zur heutigen Beschluss-Fassung wird gebracht, und zwar:

[161r]

1.) Anna Maria Hinterreiter laut Bittgesuch No. 857 praes(entation) 22/7 d(es) J(ahres) um eine Unterstützung aus dem Bürgerspitals-Fond.

1.) In Vormerkung zu nehmen, in Zukunft jedoch die wirkliche Betheilung mit einer Pfründe oder Gabe über Vorschlag des Spitalsverwalters dem Gemeinde Vorstand zu veranlassen.

2.) Licitations-Protocoll über die Beischaffung der Bausteine zum Bau der k.k. Bezirkshauptmannschaft mit Joseph Hugl, Georg Fuchs und Anton Krigner, wird zur Genehmigung der Herrn Ausschüsse unterbreitet.

2.) Wird genehmiget.

3.) Franz Berger Abschaider, bittet neuerdings um eine Unterstützung ut No. 876 praes(entation) 14/7 1851

3.) Abzureichen.

4.) Vorlage des Licitations-Protocolls de dato 15/7 1851 No. 881 über Uiberlassung des Fuhrwerkes von circa 100 K(ubik)* klft. Bausteine zum Baue der Bezirkshauptmannschaft, an den Erster Jos(ef) Roidner zur Genehmigung.

4.) Wird genehmiget.

[161v]

5.) Uiber Auftrag der löbl(iche) k.k. Bezirkshauptmannschaft den Invaliden Lindtner ~~für~~ bis zur Aufnahme in die Invaliden-Versorgung aus Gemeinde-Mitteln zu verpflegen, wurde ~~wird~~* demselben eine sustentation von täglichen 5 kr CMz und etwas Raumholz-Betheiligung veranlaßt und welches protocoll mit No. 955, zur Genehmigung vorgelegt wird.

5.) Wird genehmiget.

6.) Vorlage des relicitations über Entstehung des Haar- und Garn-Abwagsgefälle von Sylvester Tauchen für die Zeit vom 1/8 1851 bis 1. November 1857 zur Bestätigung. (No. 960 1/8 1851)

6.) Wird genehmiget.

7.) Anzeige des Herrn Ausschuß Mitglieds Eduard Seeböck daß er zum Kammer concipienten ernannt worden sey, und daher austrette. (No. 1000 10/8 1851)

²²⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: und

7.) Zur Wissenschaft wird hat der Ersatzmann Herr Jos(ef) Weiglsberger an dessen Stelle als Ausschuß gleich* anzutreten.

[162r]

8.) Gesuch No. 1006 12/8 1851 des Andreas Kohl, um Unterstand im Bürgerspital.

8.) Ist mit seinem Gesuche abzuweisen, und ihm insbesondere seine Schreibart zu verweisen.

9.) Aus dem Gemeinde-Rathssitzungs protocoll de dato 12/7 1851 No. 858 Abschrift 3, wird den Herrn Ausschüssen zur Kenntniss und Genehmigung unterbreitet daß der Michael Pelkhofer die Erlaubniß ertheilet worden ist den Gemeinde-Grund am Kampfluss und zwar vor der Scheune des²²⁶ bis²²⁷ mit Einverständnis der Scheunen Besitzer zu verschlagen und zu benützen.

9.) Wird gutgeheißen und zur Wissenschaft genommen.

10.) Ebenso wird dem²²⁸ Vermög Gemeinde-Rathsbeschluß vom 26/7 1851 No. 937 ausgestellte und bereits vom Ausschusse gefertigte revers der Stadtgemeinde Zwettl, bezüglich der Uibernahme der ersten Auslagen im Falle der Errichtung einer Sparkassa, zur besonderen Genehmigung unterbreitet.

10.) Wurde ohnedieß bereits von sämtlichen Ausschußgliedern gefertigt.

[162v]

11.a) Ferner wird laut Gemeinde-Raths protocoll de dato 2/8 1851 No. 964 zur Genehmigung der Herrn Ausschüsse gebracht, daß zum Bau der löbl(ichen) k.k. Bez(irks) H(au)pt(mann)sch(a)ft. 18 000 St(ück) Dachziegeln à 13 fl CMz ohne Zählgeld und ohne Fuhrlohn, in Droß, durch die Wittwe Teuschl bestellt worden sind.

11.) Wird genehmiget und es ist mit der Wittwe Teuschl ein Instrument zu errichten, jedoch von Droß bloß die Hälfte zu bestellen, die andere Hälfte von der Probstey anzukaufen.

12.a) Bittgesuch No. 1024 pro 18^{ten} August 1851 mehrerer Hausbesitzer in der Poschengasse, wegen Abstellung eines offenen Unraths-Kanals Herstellung eines Trottoirs und Abtragung der Stadtmauer.

12.) Die nachtheiligen Folgen des Unraths-Kanals nach Möglichkeit zu berichtigen, die Poschengasse tüchtig anzuschottern und die Mauer bis zu einer Höhe von 4 Schuh abzuberechnen.

[163r]

13.) Das Bürgermeisteramt in Weitra erstattet seinen Dank²²⁹ für die den dortigen Abbrandlern gespendeten Gaben.

13.) Zur Wissenschaft.

14.) No. 1038 pro 22^{ten} August d(es) J(ahres) Bitte des Mathias Ramharter, um Uiberlassung der Wohnung im Rathhause gegen Besorgung von damit verbundenen Obliegenheiten.

14.) Dem Gesuche des Mathias Ramharter zu willfahren.

15.) No. 1040 praes(entation) 22/8 1851 einen ähnliche Bitte des Michael Allmeder.

15.) Abzuweisen.

[163v]

16.) Die Gerichts-Dieners-Wittwe Kostial bittet laut des Gesuches No. 1044, ihre Pension bei ihrer Verwandten verzehren zu dürffen, und zugleich um relation ihres Holz-Bezuges.

16.) Dem Gesuche zu willfahren, und es sind die derselben bewilligten zwei klft. Brennholz mit dem Betrage von vier Gulden CMz je klft., hernach mit jährlichen acht Gulden CMz zu reluiren.

17a.) Das hiesige löbl(iche) k.k. Kolegialgericht durch den Herrn Landesgerichts-Rath von Mende ersucht um Sitzung eines neuen Ofens im expedite dieses Gerichtes. (No. 1050)

²²⁶ Folgender Wortlaut bleibt leer.

²²⁷ Folgender Wortlaut bleibt leer.

²²⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: dem

²²⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: Dank

17.) Der fragliche Ofen ist sobald als thunlich zu setzen und an den Bauführer zu regressiren.

[164r]

18.) Der Herr Dechant und Schuldistrikts Aufseher des Gerungser Dekanat übermachtet mit No. 1065 de dato 26/8 1851 ein Gesuch des Unterlehrers Michl Berger, um Ertheilung einer Unter-Lehres-Stelle an der Hauptschule der Stadt Zwettl, zur gutächtlichen Äußerung. Durch den hiesigen Herrn Schullehrer wurde der candidat dem Bürgermeister bereits vorgestellt; wesswegen derselbe zu erklären in Stande ist, daß der persönliche Eindruck ein guter war; da der candidat sich auch bereits bei dem Herrn Dechant praesentirt hat, und nach Versicherung des Herrn Schullehrers, des Herrn Dechants²³⁰ Wohlgefallen sich gewann, und da überdieß der Herr Schullehrer die mündliche Versicherung abgab, daß er den candidaten schon seit langer Zeit als einen braven, moralisch guten Menschen, und tüchtigen Schulmanne kenne; welcher auch die Chor-Musik gut versteht; **[164v]** da ferner die beigebrachten Zeugnisse ihn ganz für eine Unter-Lehrers-Stelle qualifizieren: so ist der Vorstand geneigt den candidaten, denen Herrn Ausschüssen zu empfehlen, und die gutächtliche Bestimmung, zu dessen Anstellung zu beantragen.

18.) Wird als bloße Administrations-Sache begutachtend zur Wissenschaft genommen.²³¹

19.) Wegen Verrechnung oder Vertheilung der Schlafkreutzer und Einquartierungs-Vergütung wollen das erforderliche beschließen.

19.) Die einquartierungs-Vergütung ist den betreffenden Partheyen auf die Hand zu zahlen.

[165r]

20.) Wegen der caution des Georg Ertl, für die gepachtete Haar- und Garnwag, welche relicitirt worden und wo wohl der frühere Pacht, aber nicht die 5^l Erhöhung erzielt worden ist, zu beschließen

a) ob nach dem licitation protocoll fůrgegangen werden soll, wornach die caution für das Kammeramt verfallen ist, oder ob

b) in Berücksichtigung der ärmlichen Verhältnisse des Pächters Georg Ertl, demselben die Caution zu erfolgen ist.

20.) Die Caution ist dem Georg Ertl in Berücksichtigung seiner ärmlichen Verhältnisse auszufolgen.

[165v]

21.) Herr Schneidermeister Henebüchler Besitzer des Jos(ef) Böckschen Hauses in der Syrnau bittet die Aufkündigung des auf selben haftenden Kammerämtlichen Kapitals pro 250 fl anzunehmen.

Es wird daher beantragt: die Annahme dieser Kapitals-Rückzahlung mit dem Bemerken, dem Kammeramte die $\frac{1}{4}$ jährigen Interessen von des Erlages zu bewilligen.

21.) Zur Wissenschaft genommen.

22.) Gesuch des Georg Ertl um Aufnahme in das Bürgerspital und Betheilung mit der Spitalsgabe. (No. 1091)

22.) Wird nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

23.) Herr Scheidl senior Unter-Lehrer bittet um einen Vorschuß a conto seines Gehaltes.

23.) Ist abzuweisen.

[166r]

24.) Johann Weber bittet um Aufnahme in das Rathhaus Thurmzimmer, gegen die frühere von dem Wittwer Kostial vollzogenen Obliegenheiten.

24.) Ist abzuweisen.

Geschlossen und gefertigt.

Der Bürgermeister Haunsteiner; Anton Schadn Gemeinde Rath; Michael Feßl, G(e)m(ein)de Rath; Karl Barth G(emein)de Rath; G(ottlieb) Schittenberger; Anton Gudra Gemeinde

²³⁰ Darauf folgen drei zur Unleserlichkeit durchgestrichene Wörter

²³¹ Beschluß bei [164r]

Ausschuß; Kietreiber G(e)m(einde) Ausschuß, Walnbek; Michl Schadn, Gem(einde) Aussch(uss); M(artin) Owesny, Ersatzm(ann) Herr J(osef) Putz*, Josef Weiglsberger Gem(einde) Ausschuß,

[166v] No. 1102

pro 4. September 1851

[167r] Gemeinde-Rath-Sitzungs-Protocoll

de dato 2. August 1851

Aufgenommen unter dem Vorsitze ds Herr Gemeinderaths Anton Schadn in Gegenwart der Gefertigten.

1.) Vor Allem bringt der Gemeinde Sekretär zur Kenntniß, daß er bei dem Umstande als die Haar- und Garnwag-Pächter nicht nur den vorschriftsmässigen Pachtschilling nicht gezahlt, sondern sein Unvermögen zu zahlen und die Bitte um Relicitation des gedachten Gefälles halber zu Protocoll gegeben hat, jedoch* die Licitacion Edikte nach Maßgabe des letzten Gem(einde) R(ath) Sitzungs Potokolls ausgefertigt, und die Affigirung veranlaßt hat.

1.) Wird zur Wissenschaft genommen, und hat G(eor)g Ertl die sämtlichen Wagen und Gewichte der Übernahms-Co(mmissi)on zu übergeben; und es wird der Unter-Kämmerer Herr Hahn Karl ermächtigt, nächsten Wochenmarkttage die Haar- und Garnwaggebühr einzuheben, welche sohin dem Ersterer zu Guten zu rechnen sein wird.

2.) Werden die seit 26. v(origen) M(onats) eingelaufenen Stücke, so wie das darüber veranlaßte nach Inhalt des Entwurfs-Protokolles vorgelesen; und nachstehende Exhibiten, deren Erledigung sistirt worden, zur Debatte gebracht.

2.) Wird zur Wissenschaft genommen.

a.) No. 954 der k.k. Bez(irks) H(au)ptmannschaft **[167v]** trägt auf, dem Urlauber Lorenz Lindtner eine entsprechende Unterkunft und Verpflegung zu verschaffen.

a.) Dem Gesuche zu entsprechen; d. h. es wird dem Urlauber Lorenz Lindtner vorläufig ein Unterstützungsbetrag der Gemeinde kassa von täglichen fünf Kr(eu)zer CMz von 1. August angefangen.

b.) No. 935 Vernehm-Protocoll mit der speziell formulierten Bitte des eben Genannten um eine Geld unterstützung.

c.) No. 959, Bitte des Alexander Warnt um Ausfertigung eines Reise-Certificates nach Wien, um sich seine Habseligkeiten von dort abholen zu können.

c.) Ist mit seinem Gesuche ab und an die k.k. Bez(irks) H(au)ptmannschaft zu weisen.

[168r] Relation der Herren Kämmerer:

Der Schulbau wurde fleißig fortgesetzt, daß die Maurerarbeit in nächster Woche vollendet sein dürfte.

An gebrochenen Steinen wurden übernommen 2 Cub(ik) klfter.; und zur Uibernahme liegen bereit 11 klft. Dachziegeln und zwar 18 000 St(ück)k. wurden zu Droß bestellt und abgeschlossen das 1000 zu 13 fl CMz; Rücksichtlich des Fuhrlohnes wurde noch nicht abgeschlossen.

In der eingehenden Woche Schulbau wird fortgesetzt, die Strassenausbesserung am Weißenberge werde fortgesetzt.

Also geschlossen und gefertiget:

Anton Schadn; Karl Barth; Georg Hayböck; Karl Hann, Unterkämmerer.

[168v] No. 964
pro 2. Juli 1851

[169r] Gemeinderaths sitzungs Protocoll

de dato 9. August 1851

Aufgenommen unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters in Gegenwart der Gefertigten:
Nachdem der am 3. v(*origen*) M(*onats*) von der Gemeinde-Ausschuß zum Gemeinde-Vorsteher die Catastral-Gemeinde Koppenzeil erwählte Herr Ignaz Teuschl sein Erneuerungs Dekret bereits erhalten und zur Angelobung der Erfüllung seine übernommenen Gemeindepflichten auf heute vorgeladen worden ist, wurden demselben diese Verpflichtungen in kurzen Umrissen ans Herz gelegt, worauf Herr Ignaz Teuschl mittelst Handschlag den Herrn Bürgermeister angelobt, und zu Protocoll gibt.

Ich nehme die mir zugedachte Auszeichnung, womit ich zum Gemeinde-Vorsteher der Catastral-Gemeinde Koppenstein erwählt worden bin, an, und erkläre, nicht nur jeden Auftrag des löblichen Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Stadt Zwettl, nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen, sondern überhaupt alles das veranlassen und **[169v]** leisten zu wollen, was ich²³² zu Nutz und Frommen der gedachten Ortsgemeinde förderlich und ersprießlich nehme.

Ignaz Teuschl

Hierauf wurden die seit dem 2. d(*es*) M(*onats*) eingelaufenen Akten Stücke nach dem Einreichungs Protocolle zum Vortrage gebracht, und das hierüber Verfügte referirt; Wird zur Wissenschaft genommen.

Insbesonders das Licitations-Protocoll über das Haar- und Garnwaggefälle zur Ratification vorgelegt.

Wird auf drei Ein/Viertl ratificirt.

[170r] Relation der Herrn Kämmerer

Der Schulbau wurde fortgesetzt; die Lehrzimmer gewaissnet, der Weghuber-Steg beworfen, die Straße ausgebessert am Weißenberge.

Der Schulbau wird in der nächsten Woche beendet werden; die Ringmauer im Rathhause wird um 3 Schuh erhöht, und einige ~~Öfen~~* alte Fenster angestrichen werden.

Geschlossen und gefertigt.

Haunsteiner Anton Schadn; Karl Barth; Georg Hayböck, Oberkämmerer; Karl Hann, Unterkämmerer.

[170v] No. 995

[171r] Gemeinderaths- Sitzungs- Protocoll

de dato 16. August 1851

Aufgenommen unter dem Vorsitze des Herr Bürgermeister Franz Haunsteiner in Gegenwart der Gefertigten.

Der Gemeinde Sekretär referirt die seit 9. d(*es*) M(*onats*) eingelaufenen Stücke und das darüber Verfügte. Nachdem bezüglich des Neubaues der k.k. Bez(*irks*) H(*au*)ptmannschaft noch immer kein schriftlicher Auftrag resp(*ective*) Weisung über die Qualitaet der beizustellenden Bausteine, Bau- und Dachziegel eingelangt ist so ist das diesfällige Ansuchen

²³² Oberhalb der Zeile eingefügt: ich

um schriftliche Bekanntgebung dieses Auftrages [171v] zu stellen und möglichst bald zu expediren.

Zur Wissenschaft.²³³

2.²³⁴

[172r] Relation der Herrn Kämmerer.

Die Mauer am Collegial Gericht wird aufgeführt und die Ausbesserung der Weißenberger Strasse fortgesetzt werden.

Der Schulbau ist vollendet; bis auf das Setzen der drei Öfen und Anstreichen. Nachdem mehrere alte unbrauchbare Geräthschaften vorhanden sind, so ist des Verkaufes wegen eine Licitacion am 25. ~~Vorm.~~ Nachmittags anzuordnen; zu welchem Ende die Herr Kämmerer ein Verzeichniß derselben zu verfaßen und darin auch die Schätzungs resp(ective) Ausrufpreis anzusetzen.

Steine wurden gebrochen bisher in Allen 36 K(ubik) klfter.

Und der Weghuber- [172v] Steg wurde beworfen.

Die Mauer im Colleggericht wird aufgeführt und die Ausbesserung der Weißenberger Strasse fortgesetzt werden.²³⁵

Haunsteiner; Anton Schadn; Georg Hayböck, Oberkämmerer; Karl Hann, Unterkämmerer
No. 1020

[173r] Gemeinderaths-Sitzungs-Protocoll

de dato 30 August 1851

Aufgenommen in der Kanzley der Stadtgemeinde Zwettl unter dem Vorsitze des Herr Bürgermeisters Franz Haunsteiner.

Gegenwärtige die Gefertigten.

Der Gemeinde Sekretär bringt die seit der letzten Sitzung d:i: die seit 16. d(es) M(ona)t(s) eingelaufenen Stücke zum Vortrage und referirt über das hierüber verfügte.

Nachdem die Herr Kämmerer ein Verzeichniß alter, entbehrlicher Geräthschaften vorgelegt haben, so wird die Licitacion derhalben am 1. d(es) M(ona)t(s) Nachmittags bei der Zauner Schupfen um 12 ½ Uhr Mittags vorgenommen und früher ausgetrommelt worden.

Wird zur Wissenschaft genommen.

[173v] Da aus Anlaß des Namenstages des Herr Prälaten im Stifte Zwettl die Plenar-Ausschußsitzung am 28. d(es) M(onats) nicht abgehalten wurde, so ist dieselbe auf den²³⁶ nächsten Donnerstag d:i: am 4. d(es) M(onats) früh 8 Uhr anzuberaumen.

Der Maurermeister hat gemeldet, daß in nächster Woche schon Ziegel zum Baue am neuen Markt benöthiget werden, welche sonach dem Stadtfuhrpächter gegen eine billige Entscheidung pro 1000 St(ück) zu führen überlassen werden solle.

An Bausteinen sind 32 klfr. abgeführt; gebrochen und aufgeschlichtet überdieß 13 Cub(ik) klfr.

Haunsteiner; Anton Schadn; Georg Hayböck, Oberkämmerer; Karl Hann, Unterkämmerer

[174r] Relation der Hr. Kämmerer

²³³ Beschluß bei [171r]

²³⁴ 2. fehlt

²³⁵ Beschluß bei [172r]

²³⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: auf den

Der Schulbau ist vollendet, und es werden die Schulbänke im Laufe des nächsten Monates fertig werden, so daß die Anzeige hierüber an die k.k. Bez(irks) H(au)ptmannschaft gemacht werden kann.

[174v] No. 1078

[175r] Gemeinderaths-Sitzungs-Protocoll

de dato 13. September 1851

Aufgenommen unter dem Vorsitze des Herr Bürgermeisters Franz Haunsteiner.

In Gegenwart der Gefertigten.

Der Gemeinde Sekretär bringt die seit der letzten Sitzung d:i: seit 30. l(aufen)d(en)

M(ona)t(s) eingelaufenen Stücke zum Vortrage und referirt über das hierüber verfügte.

Um den Auftrage der k.k. Bez(irks) H(au)ptmannschaft No. 1147 zu entsprechen, ist die

Gemeinde-Representanz zur Sitzung auf morgen einzuladen, und nach Maßgabe des

Beschlusses deshalb das Weitere zu veranlassen.

Zur Wissenschaft.

[175v leer]

[176r] Relation der Herr Kämmerer.

In der Haarstube wurde ein Ofen gesetzt und ausgeweißent, auch der Ofen im Kollegial Gebäude im Expedite wurde gleichfalls gesetzt, auch wurde in der Poschengasse der Koth abgeschert; die Mauer abzutragen angefangen, und auch zum beschottern begonnen. Steine wurden in der abgelaufenen Woche nicht übernommen auch nicht abgeführt.

Sobald als thunlich ist die Syrнау mit Bachschotter auszuschottern und die Arbeiten in der²³⁷ Poschengasse so wie am Weißenberge fortzusetzen.

Ebenso ist das Stein-brechen für den Bezirkshauptmannschafts Bau mit dem größten Eifer fertigzusetzen.

Haunsteiner; Schadn; Georg Hayböck, Oberkämmerer; Karl Hann, Unterkämmerer

[176v] No. 1138

[177r] Gemeinderaths-Sitzungs-Protocoll

de dato 20. September 1851

Aufgenommen unter dem Vorsitze des Herr Bürgermeisters Franz Haunsteiner.

In Gegenwart der Gefertigten.

Der Gemeinde Sekretär bringt die seit dem d(es) M(ona)t(s)²³⁸ eingelaufenen Stücke zum Vortrage und referirt über das hierüber verfügte.

Um dem Auftrage der k.k. Bezirkshauptmannschaft No. 1147 zu entsprechen ist die Gemeinde-Repraesentanz zur Sitzung auf morgen einzuladen.

²³⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: der

²³⁸ Datumsangabe fehlt!

[177v *leer*]

[178r] Relation der Herr Kämmerer.

Die Stadtmauer in der Poschengasse abgebrochen und die Straße angeschottert. Die Reperaturen in der Schule vollendet. Im Badgaßl der Kanal reparirt und zum Thaile neu hergestellt; und in der Syrнау wie hier auf dem Platz der Koth zusammengesichert. Loidl hat den Kanal noch nicht zu decken angefangen.

In der Poschengasse so wie in der Syrнау ist anzuschottern. Wegen der Beleuchtung wird eine strenge Überwachung eingeleitet. Nachdem zum Baue der Bez(*irks*) H(*au*)ptmannschaft schon Ziegel benöthiget werden so ist das Zuführen derselben der Fuhrlohn im Licitationswege hindan zu geben und soher die Licitacion am 25. Nachm(*ittags*) 2 Uhr anzuberaumen.

Geschlossen und gefertigt:

Haunsteiner; Schadn; Georg Hayböck; Karl Hann

[178v] No. 1168

[179r] Protocoll

Uiber die außerordentliche Ausschuß-Sitzung der Stadtgemeinde Zwettl am 21/9 1851

In Gegenwart der Gefertigten.

Gegenstand

Ist das löbl(*iche*) k.k.²³⁹ Bezirkshauptmannschafts Dekret vom 13^{ten} September d(es) J(*ahres*) No. 141 und 142/p*raes(entation)*, in welchem der Gemeinde Vorstand aufgefordert wird, sich an dem neuen k.k. Staatsanlehen nicht nur von Seite der Gemeinde, als auch von Seiten²⁴⁰ der Gemeinde-Bürger zu betheiligen.

Gleich nach dem Erscheinen und nach²⁴¹ der Kundmachung dieses Finanzministeriums-Erlasses drang sich dem [---]* Bürgermeister die Idee auf, daß es vortheilhaft seyn dürffte, wenn sich die Comune an diesen k.k. Staats Anlehen betheiligen möchte, und zwar 1^{tens}²⁴² weil auf der einen Seite die Gemeinde keinen Augenblick zu versäumen hat, ihre activ-Kapitalien wieder zu vermehren, und nach und nach mit den Passiv-Kapitalien, deren Aufnahme in einer Höhe von beiläufig 20 000 fl durch den Bau des Kolegialgerichtes geschehen mußte, wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

[179v]

2^{tens} weil die Möglichmachung dieser Vermehrung durch die eingeräumte Begünstigung des Prozents Nachlasses sehr erleichtert wird;

3^{tens} weil die Einzahlung in 11 monatlichen Raten aus den lauffenden Einnahmen des Kammeramtes bestritten werden kann; und

4^{tens} ~~und~~ weil auf der anderen Seite der comune wieder Gelegenheit gebothen wird, das Nicht-Erkalten ihres echt patriotischen Eifers bethätigen.

Wenn man ferner bedencket, zu welchen edlen²⁴³ Zwecken dieses k.k. Staats-Anlehen verwendet wird nämlich zu Regelung der valuta, und der dadurch bedingten Einziehung des verzinslichen und unverzinslichen Staatspappiergeldes, wodurch der allgemeine Kredit

²³⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: kk

²⁴⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: von Seiten

²⁴¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: nach

²⁴² Oberhalb der Zeile eingefügt: 1tens

²⁴³ Oberhalb der Zeile eingefügt: edlen

wieder belebt, feste Preise statt der schwankenden Cours-Verhältnisse hervorgerufen, und wodurch ebenso sehr der Besitzstand einzelner Familien als auch der allgemeine Wohlstand gegen jene Nachtheile bewähret wird, welche durch die Schwankungen in dem Werthe der Landeswährung bede* entstehen: so ist es wirklich Pflicht jedes wahren und getreuen Staatsbürgers das Seinige nach Kräften zu diesem Zwecke beizutragen.

[180r] Mit Freuden hat daher der Bürgermeister die Aufforderung der Wiener Comune gelesen und faßte da schon den festen* Entschluß, alles anzuwenden sich nach Kräften zu betheiligen; dieser Entschluß wurde noch fester, als auch die hohe²⁴⁴ k.k. Statthalterey durch die löbl(iche) k.k. hiesige Bezirkshauptmannschaft die Aufforderung stellte und die Ersparlichkeit* dieser Betheiligung hervorhob, und als die öffentlichen Blätter täglich erwähnen wie sehr diese Theilnahme in allen Kronländern von Seite der Gemeinde gepflogen wird. So glaubet* Weißwegen es²⁴⁵ der Gefertigte Vorstand es schon der Ehre der Stadtgemeinde schuldig zu seyn glaubet²⁴⁶, in dieser Hinsicht nicht zurückzubleiben, und stehen* weißwegen er²⁴⁷ daher nachstehenden Antrag stellt:

Die Herren Ausschüsse wollen beschließen und den Gemeinde Vorstand ermächtigen:

a.) Auf das neue k.k. Staats Anlehen mit 1000fl zu subscribiren, die Caution und die raten Zahlungen, aus den lauffenden Einkünften des Kammeramtes zu bewerkstelligen.

b.) eine Sammlungsliste aufzulegen, und die Gemeindeglieder zur Theilnahme aufzufrieden*. Einstimmig angenommen.

[180v]

c.) Die Einsendung und Besorgung des resultates dieser Samlung, ohne p(ro)cten(tigen) Abzug durch die Kanzley ~~zu~~ besorgen zu lassen, und darüber zu berichten.

Einstimmig angenommen.

Geschlossen und gefertigt.

wie vorwärts.

Haunsteiner; Anton Schadn; Karl Barth; Willerstorfer, Ausschuß; Walnbek, Ausschuß; Anton Gudra, Gemeinde Aussschuß; M(artin) Owesny; Michl Schadn, Gem(einde) Aussch.; Georg Dallier, Gem(einde) Aussch.; Kietreiber, Gem(einde) Ausschuß; Weiglsberger, Gem(einde) Ausschuß; Sek. E(duard) Wimmer; Leopold Feßl, Gemeindeausschuß; Franz Artner, Gem(einde) Ausschuß; Anton Köppl Ersatz(mann)

[181r] Protocoll

de dato 27. September

Aufgenommen beim Gemeinderathe der Stadt Zwettl unter dem Vorsitze des Herr Bürgermeisters Franz Haunsteiner.

in Gegenwart der Gefertigten.

Der Gemeinde-Sekretär bringt vor allem die seit dem 20. d(es) M(onats) eingelaufenen Stücke zum Vortrage und referirt das hierüber Verfügte.

Zur Wissenschaft.

[181v leer]

[182r eingelegter Zettel] Ziegl-Beischaffung

²⁴⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: hohe

²⁴⁵ In Korrektur von so glaubet oberhalb der Zeile eingefügt: Weißwegen es

²⁴⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: glaubet

²⁴⁷ In Korrektur von stehen oberhalb der Zeile eingefügt: weißwegen er

zum Bezirkshauptmannschafts-Bau	
Eigener Vorrath	70 000 St(üc)k
Probstey	80 000
Ratschenhof à 8 fl 12 kr	40 000
Rudmanns	18 000
Groß Haslau	
	S(umm)a 208 000 St(üc)k

[182v] Ziegel Beischaffung

[183r] Die Herr Kammerer relationiren:

Der Weißenberg, Syrnau und Stadt anzuschottern und hiezu war möglich Bachschotter zu verwenden.

Daß Herr Loidl den Kanal noch nicht geräumt habe, daß daher der neue²⁴⁸ Kanal nicht gemacht werden kann, und bitten, womit demselben der Auftrag gegeben werden, längstens innerhalb 14 Tagen seinen alten Kanal zu räumen und zu decken.

Die Ziegel wurden bestellt, so zwar, daß man nunmehr auf 208 000 St(üc)k mit Sicherheit rechnen kann.

Angehäuft wurden, von der

Probstey	80 000
vom Ratschenhof	40 000
von Rudmanns à 6 fl 6 kr	18 000

der Schotterlieferungsersther ist gleichfalls im Rückstande, weshalb eine Mahnung der ehestens **[183v]** seiner Verpflichtung nachzukommen, angezeigt wäre.

Geschlossen und gefertigt:

Haunsteiner; Anton Schadn; Georg Hayböck, Oberkämmerer; Karl Hann, Unterkämmerer

[184r] Protocoll

de dato 11. Oktober 1851

Aufgenommen bei dem Gemeinderathe der Stadt Zwettl unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Herrn Franz Haunsteiner.
in Gegenwart der Gefertigten.

Der Gemeinde Sekretär bringt die seit 27. d(es) M(ona)t(s) eingelangten Gegenstände nach Inhat der Einreichs-Protokolles zum Vortrage und referirt über das hierüber Verfügte.

Nachdem mehrere Gegenstände der Ausschusßsitzung vorbehalten wurden, und nachdem überdieß über die Verfügung mit den National-Garde Kleidungsstücken entschieden wer**[184v]**den solle, so ist die nächste Ausschusßsitzung auf den 23. d(es) M(onats) vormittags 9 Uhr anzuberaumen.

Wird zur Wissenschaft genommen.²⁴⁹

[185r] Relation der Herr Kämmerer.

Das Reichartser Brückl wird neu gemacht. In der Syrnau zum Theile, die Poschengasse gänzlich angeschottert; der Kanal ist aber von Herr Loidl noch pure in statu quo geblieben; auch im Weißenberg wurde gearbeitet. Bruchsteine wurden hereingeführt 3 Klafter.

²⁴⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: neue

²⁴⁹ Beschluß bei [184r]

Der Kanal in der Poschengassen nach Möglichkeit in Angriff zu nehmen und dem Baumeister Garreis zu bedeuten, daß er die Erdarten vom Bauplatze wohl in der Nähe des Halterhauses abzuleeren dürfe²⁵⁰, jedoch den daselbst ausmündenden Kanal salvieren müsse. Auch ist möglichst viel Bachschotter herauszufahren um die Syrнау anzuschottern und am Platze die Löcher auszufüllen.

Haunsteiner; Anton Schadn; Georg Hayböck, Oberkämmerer

[185v] No. 1249
pro 11. Oktober 1851

[186r] Gemeinderaths-Sitzungs-Protocoll

de dato 18. Oktober 1851

Aufgenommen unter dem Vorsitze des Herr Bürgermeisters Franz Haunsteiner.

In Gegenwart der Gefertigten.

Der Gemeinde Sekretär bringt die seit 11. d(es) M(ona)t(s) eingelangten Gegenstände nach Inhalt des Einreichs-Protocolles zum Vortrage und referirt das hierüber Verfügte.

Nachdem der Termin für welchen im Monate Oktober v(origen) J(ahres) das Gemeinde Tag- und Holzfuhwerk verpachtet worden ist, zu Ende geht, so ist dieserwegen eine neuerliche Licitation auf den 25. d(es) M(onats) früh 9 Uhr anzuberaumen und hievon die sämtlichen Pferdhalter dieser Gemeinde zu verständigen.

Zur Wissenschaft.

[186v leer]

[187r] Relation der Herr Kämmerer.

Nachdem bereits 47 Cubik klfter abgeführt worden, und nachdem überdieß 36 C(ubik) klfter. am Bruchplatze vorhanden sind, ist vorläufig mit dem Bruche zu sistiren.

Der Kanal in der Poschengasse so wie die Anschotterung nähert sich der Vollendung.

Das Reichartser Brückl ist vollendet, und ist die Hälfte des Kostenbetrages dem Stift Zwettl einzubringen.

Der Kanal welcher in der Nähe des Halterhauses ausmündet, ist auf Kosten des Kameramtes gut und solid zu verlängern, so daß der Schutt von dem Neugebäude daselbst ausgeleert werden könne.

Am Statzenberg war* ist ein Kanal in der Nähe des Hoindlschen Hauses gleichfalls ein Kanal zu bauen.

Die Beschotterung der Weitraer Strasse ist ehemöglichst in Angriff zu nehmen.

Nachdem in Edlberg manche alte, morsche Bäume sich finden, so **[187v]** wäre heuer daselbst zu marchen*, und hiezu der 29. d(es) M(onats) anberaumt.

Geschlossen und gefertigt:

Haunsteiner; Anton Schadn; Karl Barth; Georg Hayböck, Oberkämmerer; Karl Hann, Unterkämmerer

[188r] 10^{tes} Plaenar-Sitzung-Protocoll

der Stadtgemeinde Zwettl am 23^{ten} Oktober 1851

²⁵⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: dürfe

In Gegenwart der Gefertigten.

Nachdem die gesetzliche Anzahl der Herren Repräsentanten versammelt ist: so erklärt der vorsitzende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet, und beginnt mit dem Refferrate über den Vollzug der in der 2^{ten} Plenarsitzung am 4/9. d(es) J(ahres) gefaßten Beschlüsse, und zwar:

1.) Die Tradierung der Hauptschule hat bereits begonnen, und es zeigt sich, daß die Frequenz nicht unbedeutend seyn wird.

Die Erledigung des Berichtes an die löbl(iche) k.k. Bezirks Hauptmannschaft, wegen Wahrung der Rechte, bei Besetzung der Lehrersstellen, ist noch nicht erfolgt. Die Herr Kämmerer überreichten einen Ausweis über jene Baulichkeiten welche zum Theil die löbl(iche) Guts Verwaltung Probstey als Patron treffen. Ebenso überreichten die Herren Kämmerer den Ausweis über [188v] über die Herstellung des 4^{ten} Lehrzimmers und der Gehilfenzimmer.

Diese Auslagen sind auch bereits bewilligt, und verrechnet und werden seiner Zeit mit der Kammeramts Rechnung der revision unterzogen werden.

2.) Wegen Verfassung der Bürger-Matrikel ist noch immer nichts von der hohen Statthalterey erschienen, weßwegen zu beschließen wäre, was zu geschehen hätte.

3.) Ebenso wird die Erledigung des Bittgesuches des Ministeriums des Innern, wegen Vergütung der bezirkshauptmannschaftlichen Miethzinse noch immer erwartet.

4.) Deßgleichen hinsichtlich der Sparkassa.

8.)²⁵¹ Wegen Anschluß der sog(enannten) Absgütigen* haben die gewählten Herren Berichterstatter noch immer nichts relationiret.

[189r]

9.) Die Adaptierungen im Bürgerspital bleiben bis künftiges Jahr, weil das comitee sich nicht einigen konnte, und die Jahreszeit schon zu weit vorgerücket ist.

10.) Wegen Bezahlung eines Miethzinses für den in der Haarstuben untergebrachten Koppenzeiler Karl Riegler wurde das Erforderliche an den Bestellten Herr Teuschl veranlast, welcher sich aber über den Vollzug noch nicht ausgewiesen hat.

11.) Auf die in Droß angekauften 9000 Stück Dachziegeln wurden durch die Wittwe Teuschl bereits geliefert 5000 fl und wegen Ankauff der 2^{ten} 9000 St(ück) das Erforderliche mit der löbl(ichen) Gutsverwaltung²⁵² Probstey eingeleitet.

12.) Die Poschengasse wurde beschottert, der Kanal hergestellt und die Stadtmauer abgetragen; es wäre daher nur noch zu [189v] beschließen, welchen Betrag Herr Loidl für Herstellung des Kanales beizutragen hätte.

12.) Herr Loidl hat für Herstellung des Kanals in der Poschengasse ein Drittel der dießfälligen Kosten zu tragen und dem Kammeramte zu vergüten.

17a.)²⁵³ Der Ofen im Landes Kollegial²⁵⁴ Gerichts Gebäude wurde gesetzt; wegen regress hinsichtlich der Kosten an den Baumeister, könnte aber noch nichts geschehen, weil die gänzliche Vernehmung mit dem Herr Baumeister Wohlschläger noch nicht gepflogen wurde.

21a.)²⁵⁵ Herr Schneidermeister Henebüchler erleget ein Kapital von 230 fl CMz samt Interessen, vom Hause des Verst(orbenen) Jos(ef) Böck, und wurde in gehörige Vernehmung genommen.

21a.) Zur Wissenschaft.

[190r] Zur Heutigen Beschluß-Fassung wird gebracht und zwar:

1.) Gesuch des Spitalmeisters Leopold Ruthner um Erhöhung seiner jährlichen Besoldung von 16 fl auf 30 fl.

²⁵¹ Ab hier Nummerierung falsch

²⁵² Oberhalb der Zeile eingefügt: löbl(iche) Gutsverwaltung

²⁵³ Nummerierung falsch

²⁵⁴ In Korrektur von Landes oberhalb der Zeile eingefügt: Kollegial

²⁵⁵ Nummerierung falsch

Bevor dieses Gesuch zur²⁵⁶ Abstimmung gebracht wird, wäre nach der Meinung des Bürgermeisters erst zu bestimmen, ob es nicht an der Zeit wäre, die Gehalte sämtlicher Gemeinde-Bediensteten einer genauen Prüfung zu unterziehen, und den itzigen Zeit und Geldverhältnissen mehr anzupassen.

Es sind Gehalte und Bezüge wie Bestallungen im Kammeramts Hauptbuche, wie sie vor 30-40 oder 50 Jahren bestimmt worden sind, und daß diese Bezüge mit den jetzigen Verhältnissen, mit den jetzigen Anforderungen, nicht mehr im Einklang stehen, wird doch niemand bezweifeln können. **[190v]** Vermehrte Arbeiten, vermehrte Anforderungen fordern vermehrten Lohn nur muß die Zahlungsfähigkeit ~~vorhanden seyn~~*, nur muß die Nothwendigkeit der verwendeten Arbeit wirklich vorhanden seyn.

Alle diese erwähnten Bedingungen treffen bei der Stadtgemeinde Zwettl zusammen, es sind nämlich die Arbeiten und Anforderungen an jeden Gemeinde Bediensteten wirklich vermehrt, und da auf der anderen Seite die Nothwendigkeit des gegenwärtig angestellten Gemeinde-Wesens von Niemand geleugnet werden kann, und auch die Zahlungsfähigkeit des dießstädtischen Kammeramtes, wie es die Journale und Hauptbücher ausweisen außer Zweifel ist, so stellet der gefertigte Bürgermeister in Uibereinstimmung mit dem Gemeinde-Rath den Antrag:

[191] die Herren Ausschüsse belieben zu beschlüssen,

- a.) in wie ferne überhaupt eine Regulierung der Gehalte und Bestallungen sämtlicher Gemeinde-Bediensteten Platz zu greiffen hätte, und im Beziehungs-Falle
- b.) dem Gemeinde Rathe zum Entwurffe und sohiniger Vorlage einer regulirten Gehalts und Deputats-Tabelle zu ermächtigen.

1.) Ja. Schadn, Hayböck Einstimmig angenommen.

2.) Sebastian Friedl bittet um die Bewilligung, sich in der Leithe vor der Hammerschmiede links, aus dem Grunde einen Theil urbar machen zu dürffen weil bei seinem Hause No. 176 sich kein Brill-Acker befindet.

2.) Der fragliche Platz zu besehen, und falls sich kein Anstand zeigt dem Bittsteller gegen einen billigen Brillzins zu überlassen.

[191v]

3.) Mit Dekret vom 12/10 1851 Zahl 1374 traget die k.k. Bezirkshauptmannschaft auf, die Verpachtung der Jagdbarkeiten in Oberhof, Koppenzeil und Böhmhöf zu verfügen. Der Bürgermeister glaubet diesen Auftrag dieserwegen zur Kenntnis der Herrn Ausschüsse bringen zu müssen, weil die Repräsentanten von Oberhof und Koppenzeil zugleich repraesentanten der Ortsgemeinde sind, und daher in Gemeinschaft mit den übrigen Herrn Ausschüssen am besten werden beschlüssen können, auf welche Art dem besagten hohen Auftrag Genüge geleistet werden könnte.

Nach der Ansicht des Bürgermeisters, und nach der Uibung wie sie in anderen Ortsgemeinden gepflogen und gehalten wird, wäre die Jagdbarkeit der sämtlichen in der Ortsgemeinde vereinigten Gemeinden an einen Pächter zu verpachten, und der Pachtschilling ~~wi~~* entweder nach dem Jagdpatente an die Grundeigenthümer nach Verhältnis ihres Besitzstandes **[192r]** zu vertheilen oder aber nach Einverständnis in die Gemeinde Kasse zu verrechnen.

Nachdem nun aber die Jagdbarkeit der Stadtgemeinde welche allein ordnungs verpachtet ist, noch für 4 Jahre dem jetzigen Pächter zu stehet, so kann für dermalen die Verpachtung der ganzen Ortsgemeinde nicht statt finden, und es ~~habe~~* waere in²⁵⁷ den Katastralgemeinden Oberhof, Koppenzeil und Böhmhöf die Verpachtung ihrer Jagdbarkeiten, nur für die Dauer der städtischen Jagdbarkeit zu veranlassen, und die betreffenden Verträge binnen 14 Tagen zur Vorlage an die k.k. Bezirkshauptmannschaft hier einzubringen. Uiber die Art und Weise

²⁵⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: zur

²⁵⁷ In Korrektur von habe* oberhalb der Zeile eingefügt: waere in

der Verpachtung, ob selbe nämlich im Licitations-Weege ~~gesehen~~* soll oder ob selbe mittels Abschliessung von Verträgen mit ihren dermaligen Benützern geschehen soll, hierüber belieben die Herren Ausschüsse mit Stimmenmehrheit zu entscheiden.

3.) Beschlossen:

Oberhof hat mit dem Stift Zwettl den fraglichen Pacht-Contract als ehestens abzuschliessen und vorzulegen, Koppenzeil resp(ective) Gutsverwaltung hat sich über den Grundkomplex und sohin über die Benützung der Jagdbarkeit auszuweisen.

Böhmhöf jedoch wegen Unbedeutenheit des Grundbesitzes der städtischen Jagdbarkeit einzubeziehen.²⁵⁸

[192v]

4.) Bitte der städtischen Tagelöhner um Erhöhung ihres Lohnes von 18 kr auf 24 kr.

4.) Der Taglohn für die städtischen Tagelöhner auf zwey Kr(eu)zer CMz vom 1. November h(eurigen) J(ahres) zu erhöhen.

5.) Nachdem die hier bestandene Nationalgarde aufgelöst worden ist, und nachdem²⁵⁹ die aus dem comun-Vermögen angeschafften 100 Stück Gewehre²⁶⁰ auch bereits an die k.k.

Bezirkshauptmannschaft abgeliefert wurden, wobei von Seite des Gemeinde-Rathes die Vorsorge dahin getroffen worden ist²⁶¹ wurde*, daß eine wo möglich billige Schätzung bei der gänzlichen Uibernahme von Seite des hohen aerars erzielet werde, um auf diese Art wenigstens einen Theil der dieserwegen gemachten großen Auslagen wieder zurückflüssen zu machen; so erübriget nur noch jene Vorkehrungen und jene Bestimmungen zu treffen, wodurch auch für die übrigen die Armaturen- Rüstungs- und Montours-Stücke, welche ebenfalls größtentheils aus dem comun Vermögen angeschafft worden sind, der größtmögliche Erlösz zu Stande gebracht werden möchte.

[193r] Der Antrag des Gemeinde Rathes durch den vorsitzenden Bürgermeister ginge daher dahin, die Herren Ausschüsse belieben zu beschliessen:

a.) auf welche Art die Monturs Stücke (Rock und Hosen) zu verwerthen wäre.

b.) auf welche Art das Riemzeuch, Patronentasche mit Kupl und Bajonette Scheide, und endlich der Czako samt Roßhaarbusch auf einen Werth gebracht werden könnte.

c.) auf welche Art die Fahne samt Fahnenbändern, und

d.) auf welche Art die Tromeln und 25 St(üc)k Säbeln zu verwerthen wären, und

e.) was mit dem Rocke und den Bandelier des Kapelmeisters zu geschehen hätte?

Nach der Ansicht des Gemeinde-Rathes wäre es am zweckmässigsten, wenn die Montoursstücke denen Besitzern gegen einen Pauschal Betrag, welchen die Herren Ausschüsse bestimmen mögen, ins Eigenthum überlassen werden möchten, und daß nur jene Monturs-Stücke welche von den Besitzern zurückgewiesen werden sollten, oder jene, welche keinen bestimmten Benützer hatten, [193v] wie die Montoursstücke der Bandisten etc.etc.²⁶² auf eine andere²⁶³ Art durch Verkauf an Mann gebracht werden möchten.

5.) Durch Stimmeneinheit:

Die Montoursstücke wären den dermaligen Inhabern gegen einen Pauschalbetrag von vier fünf²⁶⁴ Gulden Conv(entions) M(ün)ze zu überlassen. Die zurückgewiesenen und die inhaberlosen sind im Licitations[193v]wege zu verwerthen.²⁶⁵

Betreffend die Ausrüstungsgegenstände als Czako, Patron-Taschen etc.etc.²⁶⁶ so sollten dieselben an den Gemeinde-Vorstand oder an das Kammeramt abgeliefert werden, und es

²⁵⁸ Beschluß bei [191v]

²⁵⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: nachdem

²⁶⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: Gewehre

²⁶¹ In Korrektur zu wurde in der linken Spalte vorangestellt: worden ist

²⁶² Oberhalb der Zeile eingefügt: etc. etc.

²⁶³ Oberhalb der Zeile eingefügt: andere

²⁶⁴ In Korrektur von vier oberhalb der Zeile eingefügt: fünf

²⁶⁵ Beschluß findet ebenfalls Fortsetzung auf [193r]

sollte dasselbe ermächtigt werden, dieses Riemzeug entweder an Riemer-Schuster oder andere Geschäftsleute zu²⁶⁷ veräußern ~~werden~~; jedenfalls aber müßte die Vorsorge getroffen werden daß von den Rüstungs Gegenständen kein Mißbrauch gemacht wird, um nicht bei der k.k. Bezirkshauptmannschaft Anstände zu bekommen.

Sind gleichfalls im Licitations Wege zu verwerthen.²⁶⁸

Betreffend die Fahne, so wäre dahin zu wirken daß selbe der Bürgerschaft als Bürgerfahne belassen werden möchte, um selbe bei Kirchenfeierlichkeiten von der repräsentanz tragen zu können.

Einverstanden.²⁶⁹

Nur müßte dann bei der k.k. Bezirkshauptmannschaft eingeschritten werden; auch wäre selbe in der Kirche aufzubehalten.

detto.²⁷⁰

[194r] Betreffend die 2 Trommeln und 25 Stück Säbeln, so wären dieselben zum Theil zum Gemeinde-Gebrauch zu behalten, oder aber nach Möglichkeit zu verkaufen.

Sämtliche Empfänge sollen in die Kammeramts Kasse verrechnet werden.

Dessgleichen wäre der Rock und das Bandelier bei der Gemeinde zu deponieren.²⁷¹

Der Rock ist dem Geschenkgeber zurückzustellen, zur beliebigen Verfügung.²⁷²

6.) Der Polizeywachtmeister machte im Bürgermeisteramte die Anzeige daß der sogenannte Probstey-Steeg bei der Fürstmühle einstürzt und beinahe nicht mehr begangen werden kann; es ist daher Vorsorge zu treffen, ob und von wem dieser Steeg wieder herzustellen sey; worüber besonders hinsichtlich der Herstellungskosten die Herren Ausschüsse zu entscheiden belieben.

6.) Die Herstellung der Katastral-Gemeinde Koppenzeil aufzutragen.

7.) Der Gemeinde Rath erachtet es für seine Pflicht die Herren Ausschüsse darauf aufmerksam zu machen daß es an der Zeit sey eine Regulierung des **[194v]** Brillzinses vorzunehmen. Die Nothwendigkeit der Regulierung wird in doppelter Hinsicht gebothen, und zwar:

1^{tens} weil schon die ursprüngliche Bemessung auf keiner sicheren Basis vorgenommen worden ist, indem es Brilläcker giebt die 5 kr, 7 kr, 8 kr, 10 kr, 13 kr, 16 kr und 20 kr zahlen, während andere von 30 kr bis 1 fl 40 kr und 2 fl 8 kr CMz zahlen, weil

2^{tens} die landesfürstlichen Steuern welche aus dem Kammeramte bezahlt werden wieder durch den 3^{tl} Zuschlag vermehret wurden, während der Brillzins in seiner alten Höhe belassen wurde, weil

3^{tens} nebst den Steuern auch alle anderen Umlagen* als Vorspanns-Kranckenhaus und Schubs-Kosten etc. etc. für die Brilläcker aus dem Kammeramte bestritten werden, während der Brillzins unverändert blieb; weil

[195r]

4^{tens} der Zehent durch das Kammeramt abgelöset wurde, der Zehent selbst aber den Brill-Acker Besitzern zu guten kommt.

Der Brillzins in der Art zu erhöhen, daß dem Kammeramte die Zehendablösung und die Steuererhöhung zurück vergütet wird.

Für den Fall als sich die Herren Ausschüsse im allgemeinen für die Regulierung des Brill-Zinses aussprechen sollten, so wäre dieselbe auf nachfolgende Weise zu bewerkstelligen.

²⁶⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: etc. etc.

²⁶⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: zu

²⁶⁸ Als eine Art „Zwischenbeschluß“

²⁶⁹ Als eine Art „Zwischenbeschluß“

²⁷⁰ Als eine Art „Zwischenbeschluß“

²⁷¹ Als eine Art „Zwischenbeschluß“

²⁷² Als eine Art „Zwischenbeschluß“

Sämtlicher Brill-Zins müßte auf 6 Jahre repartirt ~~werden~~* und nach Verhältnis*²⁷³ des Flächeninhaltes des Besitzersstandes, für jeden Besitzer ermittelt werden.

Nach dieser Regulierung im Allgemeinen wäre zu ermitteln, wieviel auf den Steuergelder zugeschlagen werden müßte, um 1^{tens} die Mehrauslagen zu decken und 2^{tens} dem Kammeramte wenigstens ein kleines Erträgnis zuzuwenden.'

7.) Der Brillzins in der Art zu erhöhen, als dem Kammeramte die Jahres*ablösung und die Steuererhöhung zurückvergütet wird.

[195v]

8.) In der 8^{ten} Plänar-Sitzung haben die Herren Ausschüsse im 9^{ten} Absatze beschlossen, daß die Gemeinde-Kasse noch fort zu bestehen hat, und daß²⁷⁴ die Auslagen, welche bisher nicht rein und eigentlich das Kammeramt oder die innere Stadtgemeinde angehen, sondern vielmehr das Allgemeine betreffen, noch ferner aus der bisher bestandenen und durch Umlage auf sämtliche Häuser der Stadt, Syrnau und Ledererzeil gebildeten Gemeinde-Kasse bestritten werden sollen.

Der Gemeinde Rath traget daher an, ~~Einhaltung~~* der daß die Gemeinde-Kosten wie bisher und zwar in der nämlichen Höhe eingehoben werden, daß jedoch hiezu einen verhältnismässigen Betrag die Katastralgemeinden Oberhof, Koppenzeil, und Böhmhöf [---] leisten²⁷⁵ sollen.

[196r] Aus dem wahrscheinlichen Uiberschuß der Gemeinde-Kasse sodann, welcher dadurch entstehen dürffte, daß die bisher aus der Gemeinde Kasse gezahlten Schubs- und Atzungs Kosten wieder vergütet werden, sollte um dem Kammeramte ein vergleichsmässiger Theil für Kanzley-Auslagen nämlich für Besoldung des Herr Gemeinde-Beamten und der Kanzley-Miethzinses etc. etc. etc. zurückgezahlt werden.

8.) Einstimmig angenommen, und es wird die Kanzley Auslagen Rückvergütung statt der beantragten 68 fl auf die runde Summe von sechzig Gulden CMz auf die neun incorporirten Cat(*astral*) Gemeinden pauschaliert.

Es wäre daher vor allem die Höhe des Betrages der Gemeinde Oberhof, Koppenzeil und Böhmhöf zu ermitteln, und zu diesem Behufe nach der Ansicht des Gemeinde Rathes allenfalls²⁷⁶ den 10. Theil des Betrages für die Kanzley Auslagen ~~mit 68 fl CMz~~ mit 68 fl CMz²⁷⁷ zu bestimmen.

Ferner wäre sodann zu ermitteln was ~~von benannte~~* davon [---] auf die Gemeinde Oberhof, Koppenzeil und Böhmhöf insbesondere*²⁷⁸ entfielen, und auf welche **[196v]** Art die repartition unter ~~der~~ sich zu geschehen hätte; wozu der Steuergulden den gesetzlichen Maßstab biethet.

Auf diese Art wird es möglich gemacht daß nicht allein die nun²⁷⁹ vereinigten fremden Katastral-Gemeinden, sondern auch die sogenannten ehemaligen Absgütigen im Verhältnis zur Führung der Ortsgemeinde-Verwaltung beitragen.

In Summa.²⁸⁰

9.) Bittgesuch des Herrn Gemeinde Sekretärs wegen Vergütung seines Miethzinses, nachdem ihm in seinem Anstellungs-dekrete die unentgeldliche Wohnung im Gemeindehause zugesichert worden ist. Bei den itzigen sehr theuren Lebens verhältnissen, und bey dem Umstände, als der Herr Gemeinde-Sekretär die ersprießlichsten Dienst leistet, kann der

²⁷³ Oberhalb der Zeile eingefügt: Verhältnis*

²⁷⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: daß

²⁷⁵ In Korrektur zu [...] oberhalb der Zeile eingefügt: leisten

²⁷⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: allenfalls

²⁷⁷ Korrektur rückgängig gemacht; Oberhalb der Zeile eingefügt: mit 68 fl CMz

²⁷⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: insbesondere*

²⁷⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: nun

²⁸⁰ Teil des Beschlusses bei [196r]

Gemeinde Rath nicht umhin dieses Gesuch **[197r]** nach Kräfften zu bevorworten, und zu einer günstigen Entscheidung denen Herrn Ausschüssen zu empfehlen.

9.) Einstimmig in der Art bewilligt, daß für seine Person die Summe von 60 fl als Quartier und Theuerungs Beitrag bestimmt wird.²⁸¹

10.) Bitte des Franz Hechtl um eine Unterstützung aus Gemeinde-Mitteln.

10.) Dem Bittsteller in der Art zu willfahren, daß ihm eine tägliche Natural Unterstützung aus der Gemeinde Caße von täglichen Ein/halb tt Fleisch und einem Groschen brod auf 14 Tage angewiesen werde.

11.) Das Praeliminare pro 1852 konnte zum Theil aus dem Grund noch nicht verfaßt weil der Gemeinde das zu liefernde Materiale zum Baue der Bezirkshauptmannschaft nicht bekannt gegeben wurde.

Geschlossen und gefertigt.

Haunsteiner; Walnbek G(emein)de Ausschuß; Bachmayer; Georg Dallier; Karl Hann; Georg Hayböck; Anton Köppl; Ed(uard) Manz; Herr J(osef) Putz*; Schadn; M(ichael) Feßl; Leopold Ruthner; Michel Schadn, Gem(einde) Aussch(uss); Martin Owseny; Franz Artner, Gem(einde) Ausschuß; Weiglsberger, Ausschuß.

[197v] No. 1304

pro 23. Oktober 1851

[198r] Gemeinderaths-Sitzungs-Protocoll

de dato 8. November 1851

Aufgenommen unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Herr Franz Haunsteiner.

In Gegenwart der Gefertigten.

Der Gemeinde Sekretär bringt die seit 18. v(origen) M(ona)t(s) eingelangten Gegenstände nach Inhalt des Einreich-Protocolles zum Vortrage und referirt über das hierüber verfügte.

Weiters wurde beschlossen, die Hauszinssteuer-Erhebung am 11. d(es) M(onats) vorzunehmen. Die Nationalgard-Riemzeuge sind eingesammelt u. die Garden wegen der Monturstücke einzuvernehmen, am 13. d(es) M(onats) am 18. Dezember ist die **[198v]** nächste Ausschußsitzung und Rechnungsvorlage angenommen sei.

Wird zur Wissenschaft genommen.²⁸²

Die Hälfte der Kosten für das Reichartser Brückl pro 14 fl 40 kr CMz für von der Gemeinde Großweissenbach einzuheben.

Bei der B(e)z(irks) Hauptmannschaft eine Abschrift des Co(mmissi)ons Protocolles wegen Einbringung der Schulgebühren- Besoldung und rücksichtlich der Beiträge der eingeschulten Pfarr Gemeinde zu erwirken.

Wegen Gemeindegeld-Repartition ist die Co(mmissi)ons auf den 18. November anzuberaumen und hiezu eine entsprechende Anzahl **[199r]** der Herrn Ausschüsse vorzuladen; so wie auch das Verzeichniß vorzubereiten.

Ein Bürgerspitalsrest an die Josef Böcksche Verlassenschaft pro 8 fl 48 kr CMz einzuklagen. Vom Herr Loidl das Drittl der Kanal-Kosten einzubringen.

Zur Fleischbeschau ist dem Fleischbeschauer ein Ausschußglied beizuordnen und haben dieselben allwöchentlich zu wechseln.

Die Herr Kämmerer relationiren:

Daß die Straßen angeschottert werden.

Geschlossen und gefertigt:

²⁸¹ Beschluß bei [196v]

²⁸² Beschluß bei [198r]

[199v] No. 1381

pro 8. November 1851

[200r] Gemeinde Raths-Sitzungs-Protocoll

de dato 13. Dezember 1851

Aufgenommen unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Franz Haunsteiner.

In Gegenwart der Gefertigten.

In Allen bringt der Communal-Sekretär die seit der letzten Sitzung eingelangten Stücke nach Inhalt des Einreich-Protocolles zum Vortrage und referirt über das hierüber verfügte.

Wird zur Wissenschaft genommen, und in allen und jeden genehmiget.

Ferner bringt derselbe zur Kenntniß, daß die bereits anberaumt gewesene Vornahme der Licitations über die Nationalgarde Montours und Riemzeugstücke darum nicht vorgenommen werden konnte, weil der Gemeindediener und Licitations- **[200v]** Ausrufer in der Art erkrankt sei, daß er hiebei nicht intervenieren konnte; was jedoch um so mehr dießfalls erforderlich wäre als sämtliche Licitations-Objecte in seiner Verwahrung sich befinden.

Mit der Vornahme der Licitations ist vor der Hand und zwar bis zur Genesung des Poizey-Wachtmeisters zu sistiren.²⁸³

Ebenso wird noch weiter zur geneigten Kenntniß gebracht, daß während der Erkrankung des Michael Sinnel der Schubgleiter Mathias Ramharter und zwar schon seit 5. d(es) M(ona)ts ~~sich~~ hieramts als Gemeindediener verwendet wird.

Wird begutachtend zur Wissenschaft genommen und ist ihm seiner Zeit eine Entschädigung durch den Gemeindeausschuß anzuweisen.

Geschlossen und gefertigt:

Haunsteiner; Anton Schadn; Karl Barth.

[201r leer]

[201v] No. 1516

pr. 14. Dezbr. 1851

[202r] 11^{tes} Plaenar-Sitzungs-Protocoll

der Stadtgemeinde Zwettl am 18^{ten} Dezember 1851

In Gegenwart der Gefertigten.

Der vorsitzende Bürgermeister erklärt die Sitzung für eröffnet und refferirt über den Vollzug der Beschlüsse der 9^{ten} Plaenar-Sitzung folgendes:

1.) Den Ausweis über jene Schulbaulichkeiten welche von der Gutsverwaltung Probstey Zwettl rückzuvergüten sind, wurde verfaßt und eingeschickt, und wird die Rückvergütung seiner Zeit in gehörige Verrechnung genommen werden.

2. 3. 4. 8 und 10

Wegen Verfassung der Bürgermatrikl; Wegen Rückvergütung der bezirkshauptmannschaftlichen Miethzinse; Wegen Errichtung der Sparkassa; Wegen Anschluß der Absgütigen; Wegen Bezahlung des Miethzinses für Karl Riegler durch die

²⁸³ Teil-Beschluß bei [200r]

Gemeinde Koppenzeil, weiß [202v] der Gefertigte nichts besonderes zu refferiren, denn das Formular zu Verfassung der Bürgermatrikel ist noch immer von der hohen Statthalterey nicht²⁸⁴ herabgelangt, so wie auch noch die Aufnahme eines Diurnisten nicht bewerkstelliget werden konnte; denn so hat die hohe Statthalterey das Gesuch an das hohe Ministerium um die Miethzins Rückzahlung zu überreichen, sich nicht beruffen gefunden, und der Gefertigte muß es erst die Uiberreichung ermöglichen, wozu auch bereits die erforderlichen Schritte eingeleitet worden sind.

Die bezüglichlichen Ackten-Stücke (No. 1431) werden zur Kennzniß gebracht; ebenso ist hinsichtlich der Sparkassa-Errichtung noch immer die Erledigung zu erwarten; so wie endlich der Anschluß der Absgütigen, wegen noch immer nicht eingebrachter minoritaets votums-Begründung schwebet; und der Gemeinde bestellte Teuschl wegen Bezahlung des Miethzinses [203r] für Karl Riegler sich noch immer nicht ausgewiesen hat, was zwar der Stadtgemeinde keinen Nachtheil bringet, indem durch die ihm gemachte Verständigung die hiesigen Rechte gewaehret sind.

Refferent über die in der 11^{ten} Plaenarsitzung gefaßten Beschlüsse und zwar:

1.) Wegen regulierung der Besoldungs-Tabelle, wird der Entwurffe zur Genehmigung unterbreitet.

1.) Außer der Erhöhung der jährlichen Besoldung des Herr Spitalverwalters auf vier und zwanzig Gulden von 1. Jänner 1852 anefangen hat vorläufig nur Erhöhung der Gehalte der übrigen Gemeindebediensteten nicht Platz greifen.

2.) Dem Sebastian Friedl wurde in der HammerSchmidt-Leithen ein öder Platz zur activierung als Brill-Acker angewiesen; der Zins aber wird erst bestimmt werden, bis die Regulierung des Brillzinses überhaupt vorgenommen wird.

2.) Wird zu Kenntniß genommen.

[203v]

3.) Der Verfügte wegen Verpachtung der Jagdbarkeit, in Oberhof, Koppenzeil und Böhmhöf wird von der k.k. Bezirkshauptmannschaft gutgeheißen.

Das bezüglichliche Acktenstück wird hiermit zur Kenntniß gebracht.

5.) [!] Hinsichtlich der Verwerthung der ~~von ein~~*Armaturen- Rüstungs- und Montours-Stücke wurde nachstehendes veranlaßt:

Die Uniform Stücke (Rock und Hosen) wurden größtentheils mit 5 fl eingelöset; die Rüstungsstücke wurden eingesammelt und werden samt der nicht eingelösten Röcke und Hosen etc. etc. licitando verkaufft werden; für die eingelieferten Gewähre werde der Werth mit 7 fl so wie für die Tromeln mit 3 fl bestimmt; die Fahne aber wurde ohne Entgelt zurückbehalten.

Der Gemeinde Rath wird daher wegen Uiberkommung der Fahne und Tromeln noch einmal einen Versuch machen, und bittlich um Uiberlassung einschreiten, ebenso wird wenn alles beendet [204r] seyn wird ein umfassender Bericht denen Herren Ausschüssen vorgelegt werden.

Die bezüglichlichen Ackten werden vorgelegt. (No. 1431).

7.) [!] Die Regulierung des Brillzinses ist noch in der Schweben, und wird seiner Zeit zur Bestätigung des löbl(ichen) Ausschusses vorgelegt werden.

7.) Zur Kenntniß genommen.

8.) Die Gemeinde-Rechnung wird noch vor Ausgang d(es) J(ahres) denen Herren Ausschüssen vorgelegt zur Prüfung vorgelegt werden.

Nun zu fassende Beschlüsse

1.) Das vom Gemeinde-Rathe verfaßte Praeliminare pro 1852 zur Prüfung und sohiniger Genehmigung vorgelegt.

1.) Wird nach Maßgabe der im Praeliminare angesetzten Ziffern genehmigt.

²⁸⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: nicht

[204v]

- 2.) Gottlieb Reichold Töpfergesell bittet um Aufnahme in den hiesigen Gemeinde Verband unter Vorbehalt der österreichischen Staatseinbürgerung.
 - 2.) Dem Gesuche zu willfahren.
 - 3.) Franz Weiner um Uiberlassung einer Wiese und Platzes zu Herstellung seiner Flachs-röst-Anstalt, entweder pachtweise, oder ins Eigenthum.
 - 3.) vorläufig vertagt.
 - 4.) Ehrenreich Breiteneder bittet um Aufnahme in ein Armenhaus.
 - 4.) Abzuweisen.
 - 5.) Johann Wohlmuth Brunnkehrer bittet um Erhöhung seines Gehaltes von 6-10 Gulden.
 - 5.) Dem Gesuche zu willfahren.
 - 6.) Abänderung des Leibrenten- Vertrages zwischen dem curator Michl Feßl und der Stadtgemeinde hinsichtlich der Verpflegung der A(nna)Maria **[205r]** Helmreich, und sohinigen Uiberkommung ihres Vermögens in die Bürgerspitals-Verrechnung.
 - 6.) Die abverlangte Abänderung in dem Vertrage vorzunehmen **[205r]** und sonach zur Ratification wieder vorzulegen.
 - 7.) Zur Fleischbeschau soll immer einer der Herren Ausschüsse als asistenz beigezogen werden; so wie die revision bei Bäckern und Fleischhauern etc. etc. auf gleiche Art vorgenommen werden soll.
 - 7.) Dieser Antrag zum Beschluß erhoben.
 - 8.) Äußerung der Herren Ausschüsse in wieferne dem Antrage und Hausbesitzer Brandlitzky ein Personal-Siebener- Gewerb zu verleihen sey.
 - 8.) Das dißfällige Protokoll in Sonderheit aufgenommen und gefertigt.
 - 9.) Gesuch des Laternen-Anzünders um Erhöhung seines Gehaltes.
 - 9.) Die Bestallung des Bittstellers auf dreißig acht Gulden Conv(entions) Münze zu erhöhen.
- [205v]** 11^{tes} Plaenar-Sitzungs protocoll
- 10.) Eröffnung des Landesgerichtes Krems daß ein Zimmer im Kollegialgerichtsgebäude zu einem Gemeinde-Archiv angewiesen sey, und daß die Verzinsung des Bauschilings mit 933 fl 20 kr vom 1^{ten} July 1850 bis Ende Oktober 1851 bereits angewiesen worden ist.
 - ad 10.) Zur erfreulichen Wissenschaft.
- Haunsteiner; Anton Schadn; Michael Feßl; Schittenberger Ausschuß; Kietreiber, Gem(einde) Ausschuß; Walnbek; Sek. E. Wimmer; Franz Artner G(e)m(ein)d(e) Ausschuß; Johann Bittner*; Karl Hann; Leopold Ruthner; Anton Gudra; Herr J(osef) Putz*; Anton Köppl

1852

[206r] No. 12 Protocoll der Plaenar-Sitzung

am 24/1 1852 der Stadtgemeinde Zwettl

In Gegenwart der Gefertigten.

Gegenstand

Ist die Vorlage der Rechnungen pro 1851, und zwar

a.) Die Kammeramts-Rechnung samt Journalen und Beilagen

b.) die Ziegl-Rechnung

c.) *die* Holz-Rechnung und

d.) *die* Viehgraben-Rechnung, nebst mehreren anderen Gegenständen.

In Betreff der Kammeramts Rechnung hat der Gemeinde-Vorstand die im vorigen Jahre angenommene Uibung beibehalten.

Nachdem nämlich die Journale ingrohsieret worden sind, wurde das Hauptbuch abgeschlossen und der Vergleich mit den Journalien, indem sich nur die differenz eines Kreutzer-Bruchtheiles zeigt, liefert den Beweis daß die Journale richtig abgeschlossen und richtig **[206v]** ingrohsiert worden sind.

Aus der tabellarischen Uibersicht A über sämtliche Empfänge und Ausgaben erhalten die Herren Ausschüsse einen gedrängten Uiberblick über der die Gebahrung des Gemeinde Vermögens, und wenn Sie den Empfang mit der Ausgabe vergleichen so ergiebt ein Kassarest von 362 fl 18 $\frac{1}{4}$ kr. Und wenn sie dagegen den Kassarest des Journalen mit 362 fl 17 $\frac{3}{4}$ kr halten, so zeigt sich eine Differenz von $\frac{2}{4}$ kr CMz.

Einer besonderen Beachtung in dieser tabelarischen Uibersicht müssen die Reste gewürdigt werden, sowohl in der Kolone rechnungsmässig als baar, es wurde daher die Restespezifikation B verfaßt, in welcher die Reste namentlich²⁸⁵ aufgeführt werden, und welche hiemit zur Prüffung denen Herrn Ausschüssen vorgelegt werden.

[207r] Zu diesem Ende belieben die Herren Ausschüsse die Restespezifikation B mit dem Hauptbuche zu vergleichen, besonders über das Vorhandenseyn der Obligationen zu prüffen, weßwegen dieselben hiemit zur Einsicht vorliegen.

Den 3^{ten} Theil des Rechnungs-Abschlusses bildet das Inventarium C über das Gesamt-Eigenthum der Stadtgemeinde Zwettl.

Der Aktiv-Stand dieses Rechnungs-documentes weiset in 6 rubriquen und zwar:

An Realitäten; Gerechtsamen; Kapitalien; Material-Naturalvorrathe; Requisiten und Gerätschaften und an Baarschaft das Gesamtvermögen aus²⁸⁶, und die Herren Ausschüsse belieben sich durch Prüffung der einzelnen Theile dieses Documentes C. die Uiberzeugung zu verschaffen daß dasselbe gehörig verfaßt worden ist.

[207v] Wenn die Hauptsumma des Inventars pro 1851 mit 96 685 fl 42 kr der summa pro 1850 98 505 fl 56 $\frac{3}{4}$ kr verglichen wird, so ergiebt eine Differenz von 1820 fl 14 $\frac{1}{4}$ kr um welche sich das Vermögen der Stadtgemeinde verringert hat, und was darin zu suchen ist, daß

a.) bei den Gerechtsamen welche bereits abgelöst worden sind, die wirkliche²⁸⁷ Kapitals-summa angesetzt wurde

b.) daß laut Hauptbuch 2225 fl activ-Kapitalien zurückgezahlt worden sind

c.) daß die Material und Naturalvorräthe wohl verrechnet, dagegen aber

²⁸⁵ namentlich ist dreifach unterstrichen

²⁸⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: aus

²⁸⁷ wirkliche ist doppelt unterstrichen

d.) die Baarschaft mit Ende Oktober 1851 viel geringer war.

Sehr leicht liesse sich der activ-Stand durch eine erhöhte Schätzung der Realitäten besonders in Berücksichtigung der zuletzt vorgenommenen adaptierung und Neubauten vermehren, was aber vor der Hand nach der Ansicht des Vorstandes so lange zu unterbleiben hätte, bis 1^{tens} die Gilt-Anschreibung erfolgt und sämtliche Gerechtsamen abgelöst seyn werden, mit einem Worte bis die gegenwärtigen schwankenden Verhältnisse eine dauernde Festigkeit erlangt haben werden.

[208r]

ad D) Vergleichung des praeliminars mit der Rechnung des Kammeramtes Zwettl für das Verwaltungs Jahr 1851.

Empfang

Werden die Empfangs ~~colonen~~* rubriquen²⁸⁸ des praeliminars pro 1851 mit den wirklichen Empfängen des Hauptbuches verglichen so zeigt sich ein Weniger-Empfang pro 4532 fl 36 2/4 und wenn man dagegen das Mehr pr. 1546 fl 19 kr in Abzug bringet, so verbleibet ein geringerer Empfang von 2986 fl 17 2/4 kr. Dieser geringere Empfang wird gerechtfertiget daß an Interessen von activ-Kapitalien nun 652 fl 38 1/4 weniger als wirklich vorgeschrieben waren, eingehoben worden ~~ist~~ sind²⁸⁹, welche Summa jedoch in der Restespecification gehörig nachgewiesen wird.

Daß die Zinsung des Kollegialgerichtes pro 700 fl erst nach Schluß der Rechnung fällig wurde, daß an Grundbeständen 2 fl 44 noch im Restenausweis aufgeführt sind. Daß das Zieglofen Erträgnis pro 1098 fl des eingestellten Ziegl verkauffs ganz entfiel und daß an allen Resten 587 fl 31 3/4. Wenn nun also diese Posten²⁹⁰ ~~pr~~ summa 3049 fl 53 3/4 der obigen Summa²⁹¹ pro 2986 fl ~~und~~ 17 2/4 kr entgegen gehalten wird, so ergibt sich eine Differenz pro 63 fl 36 1/4 kr CMz um welche ~~die~~ der wirkliche Empfang den praeliminirten noch übersteiget.

Trotz aller Mühe davon noch²⁹² nicht einbringlich gemacht werden konnten, weil die einheitliche Entscheidung der Einklagen noch nicht erfolgt ist.

[208v] Ausgaben

Wenn man bei den Ausgaben die rubriquen des Praeliminars, mit der Summa der Ausgaben des Hauptbuches vergleicht und besonders das Mehr mit 1210 fl 25 3/4 kr dem Weniger entgegenhaltet mit 2136 fl 35 2/4 so zeigt sich eine Differenz von 926 fl 9 3/4 kr um was die wirkliche Ausgabe, die praeliminirte überschritten hat.

Diese Differenz oder Uiberschreitung würde noch viel größer seyn, wenn 1^{tens} die Interessen von activ Kapitalien pro 160 fl 54 2/4 kr; 2^{tens} die Zieglofen Auslage aufgerechnet worden wären mit 678 fl und wenn 3^{tens} die Abrechnung mit Herr Wohlschläger geschehen wäre, und nicht an Reste noch 1297 fl 47 kr erscheinen möchten.

Wenn daher die Summa der zu letzt aufgeführten Posten pro 2136 fl 35 2/4 zur obigen Summa von 926 fl 9 3/4 kr geschlagen wird so ergibt sich ein Betrag von 3062 fl 45 1/4 kr, um welchen das praeliminare gegenüber dem Hauptbuche differiert, und es wird [209r] zur unumstößlichen Gewißheit, daß man die Ausgabsposten eines praeliminars nie hoch genug ansetzen ~~kann~~, während man auf der anderen Seite die muthmaßlichen Empfangs rubriquen nie gering genug annehmen kann, um dem Hauptzweck, bei Verfassung eines praeliminars, nämlich den hemmungslosen Fortgang aller Geschäfte und Erfüllung aller Obliegenheiten Rechnung tragen können.

Wenn man nun²⁹³ der wirklichen Ausgabs Summa pro 9627 fl 25 1/4 kr

²⁸⁸ In Korrektur zu colosen oberhalb der Zeile eingefügt: rubriquen

²⁸⁹ In Korrektur zu ist oberhalb der Zeile eingefügt: sind

²⁹⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: Posten

²⁹¹ Ab Summa ist der folgende Text bei [208r] quer mit Textausrichtung nach oben beschrieben

²⁹² Oberhalb der Zeile eingefügt: noch

der wirkliche Empfang pr. 5710 fl 16 2/4 entgegen haltet, so zeigt sich eine ~~Mehrheitsgabe*~~
~~von~~ Differenz pro 3917 fl 8 3/4 kr welche durch den pro 1851 bewilligten credit
pr. 4000 flausgeglichen worden ist.

Durch das, über dieses Anhängsel D²⁹⁴ der Kammeramts Rechnung Gesagte, glaubet der
Gefertigte die Nothwendigkeit und Zweckmässigkeit, der Vergleichung des praeliminare mit
der Rechnung, dargethan zu haben.

Fraglich* wäre es wünschenswerth, wenn das praeliminare mit der Rechnung, ich will nicht
sagen in ganz gleichen Einklang gebracht, wohl aber nur mittels kleiner Differenz dargestellt
werden könnte; daß dieser Einklang im [209v] heurigen Jahr nicht erreicht werden konnte,
müssen die Herrn Ausschüsse darin suchen, daß, als das praeliminare pro 1851 verfaßt worden
ist, sowohl der Gemeinde-Rath als die Kämmerer erst kürzlich gewählt werden; daß sie
daher noch nicht die erforderliche Geschäftspraxis inne halten, daß sie es daher zu wenig
beachten, in die Empfangs rubriken nur die ganz sicheren und gewiß einbringlichen
Empfänge aufzunehmen, und dagegen in den Ausgabs rubriken nur dokumentierte Posten,
das heißt nur jene aufzunehmen deren Nothwendigkeit unumgänglich war, und deren
Richtigstellung durch praeliminirte Voranschläge der Kunstverständigen, zur größten
Wahrscheinlichkeit gebracht waren; und daß die Ausgabs-Ansätze nicht in dem gehörigen
Umfange gemacht worden sind.

Der Gemeinde Rath erwartet daher daß die Herren Ausschüsse die Gründe beherzigen, und
auch diesem Rechnungs Dokument pro 1851 ihre Zustimmung nicht versagen werden.
Einstimmig beschlossen.

Es sei eine Commission bestehend aus den Herrn Ausschußgliedern Walnbek und Kietreiber
ernannt, welche die Kammeramts-Rechnung zu prüfen, von dem Vorhandensein der Staats-
und Privatobligationen sich die Überzeugung zu verschaffen und hierüber in der nächsten
Ausschußsitzung zu relationiren haben.

[210r]

3.) In Betreff der Holz Rechnung für das Jahr 1851 ~~daß*~~ wird bemerkt, daß der Rest mit 67
Klfr. sich richtig vorgefunden hat, und daß die zum Zieglbrennen verwendeten 60 3/4 klfr. aus
der Ziegl-Rechnung dem Kammeramte vergütet und sub Journal artikl 685 mit 25 fl 54 kr
richtig verrechnet worden sind.

Nachdem ferner die verabfolgten deputate, durch früherr [!] ertheilte adjustierungen der
löbl(ichen) repraesentanz, gerechtfertiget sind, so werden auch hier die gegenwärtigen Herren
Ausschüsse keinen Anstand nehmen, dieser Holz-Rechnung ihre Zustimmung zu geben.
Die Ziegel-Rechnung weiset für heuer ein deficit von 1 fl 34 kr aus, weil der Zieglverkauf
wegen des zu liefernder [!] Materials zum Bau der Bezirkshauptmannschaft sehr beschränkt
worden ist.

Dagegen aber befindet sich²⁹⁵ mit dem Uibertrag vom Jahre 1850 ein Zieglvorrath von 56
805 Stück vor, welcher Vorrath zu Geld veranschlagt auch im Inventarium gehörig
aufgeführt ist.

[210v] Die Herren können daher ohne Anstand auch diese Rechnung welche vom Herrn
Gemeinde-Rath Schadn mit Zuziehung der Herren Kammerer sehr genau verfaßt worden ist,
genehmigen.

Bei dieser Gelegenheit kann der Gemeinde-Vorstand nicht umhin auf die Wichtigkeit dieser
Ertrags-Quelle des [---] Kammeramtes aufmerksam zu machen, indem hier nicht nur der
schlechtere Theil des Holzes vielleicht sogar Stöckln sehr gut verwerthet werden kann, und
daß selbst mit erkaufften Holze ein nicht unbedeutender Ertrag jährlich zu erzielen ist.

²⁹³ Oberhalb der Zeile eingefügt: nun

²⁹⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: D

²⁹⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: sich

Leider muß aber auch bemerkt werden daß der vorrätige Lehm bereits zu Ende gehet, und daß vor allem die aquisition eines Lehmgrundes in nächster Aussicht stehet und vor Beginn des Sommers noch realisirt werden muß.

Die Herr Kämmerer zu beauftragen, wegen Eruirung eines passenden und entsprechenden Lehmgrundes das Erforderliche zu veranlassen und wegen Ankauf desselben die Anträge der Gem(einde) Repräsentanz in der nächsten Sitzung zu machen.

[211r] Die Zimmentierungs-Rechnung weiset ferner einen Reinertrag von 12 kr CMz welcher aber erst in der Rechnung pro 1852 aufgeführt werden wird.

Die Ursache des heurigen so geringen Ertrags ist darin zu suchen daß ein neues Muster-Maß nämlich ein kupfernes $\frac{1}{2}$ Maßl angeschafft werden mußte welches 16 fl CMz kostete, und daß die recimentirungs Kosten noch nicht eingebracht worden sind, weil einige Anstände welche die k.k. Bezirkshauptmannschaft zur Geltung brachte, noch nicht behoben sind; es wird sich daher der Ertrag pro 1852 desto günstiger stellen.

Die Herren Ausschüsse können auch diese Rechnung ohne Bedenken genehmigen.

Die Viehgraben-Rechnung weiset einen Kassarest von 51 fl 52 $\frac{2}{4}$ fl W.W. welcher aus verkauften Holze, Grundzins und Halterhausbestand stand sich gebildet und welcher richtig vorhanden ist.

[211v] Zu erörtern wäre warum gerade nur so viel Holz geschlagen worden ist als die deputate erheischen, und wie es möglich gemacht worden ist daß gerade nur 18 $\frac{3}{4}$ klfr. und nicht mehr und nicht weniger erzeugt worden sind.

Entfallet, durch die Erklärung des Gemeinde-Rathes Schadn daß das Holz immer nur nach Bestand geschlagen wird.

Der Gemeinde Vorstand stellet wegen besserer Benützung des Viehgrabens den Antrag:

Die Herren Ausschüsse wollen beschließen daß ein comité von wenigstens²⁹⁶ 3 Mitgliedern ernannt werde welche noch vor Beginn des Sommers einen Entwurff zur besseren Benützung des Viehgraben zu verfassen haben und daß derselbe ferner noch zur Ausführung gebracht werden.

Der Antrag genehmiget und es wurden die Herrn Feßl Michl, Feßl Jakob und Weghuber und Herr Unterkammerer Hahn²⁹⁷ erwählt, welche den fraglichen Entwurf bei der nächsten Ausschußsitzung vorzulegen haben.

[212r] Zur Schlußfassung

1.) Der Leib-Renten-Vertrag²⁹⁸ mit der A(nna) Maria Helmreich erhält einen Zusatz-Artikel, daß sich nämlich die Stadtgemeinde verpflichtet dieselbe A(nna) M(aria) H(elmreich)) für deren Lebensdauer nach den Bedürfnissen ihres Standes zu verpflegen etc. etc.

Der Gemeinde Vorstand glaubt noe. des Bürgerspitals darauf antragen zu müssen den Zusatz Artikel zu unterschreiben, weil im Grunde dieser Zusatz-Artikel die Hauptsache nicht mehr ändert, und die Verpflegung der A(nna) Maria Helmreich der Stadtgemeinde immer zur Last fallen würde, auch wenn selbe kein Vermögen besäße.

Ferner hat der Verpfleger Johann Wimmer hierorts die Erklärung abgegeben²⁹⁹ daß er nur für 16 fl W.W. im Stande ist, die besagte A(nna) M(aria) Helmreich in Versorgung zu übernehmen.

1.) Der Antrag genehmiget.

[212v] Auch hier ist der Gefertigte gezwungen darauf einzurathen, weil 1^{tens} die A(nna) Maria Helmreich nicht als Pfründtnerin betrachtet werden kann, indem ihre sustentation aus ihrem Vermögen bestritten wird, und die Möglichkeit vorhanden ist, nach ihrem Absterben

²⁹⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: wenigstens

²⁹⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: und Unterkammerer Hahn

²⁹⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: Leib in Leib-Renten-Vertrag

²⁹⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: abgegeben

dem Bürgerspital einen Gewinn verschafft zu haben, und weil 2^{tens} die gegenwärtige Theuerung 16 kr W.W. Verpflegung als billig erscheinen lassen.

Der Antrag, daß dem Johann Wimmer hierfür und zwar vom 1. Jänner 1852 angefangen sechszehn Kr(eu)z(e)r pro Tag an Verpflegungsgebühr auszubezahlen sind, genehmiget.

2.) Der Vorstand bringet eine Zuschrift des Bürgermeisters der k(öniglichen) Stadt Znaim zur Kenntniß, und traget an nach dem Vorbilde dieser Stadtgemeinde die sogenannte Buckelmauth, nämlich Einhebung einer Gebühr von allen entweder in der Hand oder auf dem Rücken zur Stadt gebrachten Feilschaften, ohne Unterschied des Werthes, einzuführen. Ferner die Gebühren der Viehmauth zu regulieren, so wie die Brücken und Pflastermauth zu erhöhen.

2.) Der Antrag, wegen der sogenannten Buckelmauth nicht genehmiget, hingegen eine Erhöhung der Mauthgebühren und Festsetzung einer Gebühr für das zu Markt gebrachte weiche Gewichtholz gutgeheißen.

[213r]

3.) Bittgesuch der beiden Kämmerer, entweder um Erhöhung ihres Gehaltes um je 10 fl CMz, oder um Wieder-Anweisung ihrer früheren Holzdeputate, von je 2 Kftr weichen Brennholzes.

3.) Diesem Gesuche in der Art zu willfahren, daß eine Erhöhung des Gehaltes der beiden Kämmerer um je 10 fl CMz pro Jahr von 1852 angefangen in kammerämtliche Vorschrift gebracht werden könne.

Nachdem in der vorletzten plaenar-Sitzung mit gesetzlicher Stimmenmehrheit beschlossen worden ist, es könne eine Gehalts-Erhöhung Gemeindebediensteter (d.h. nicht jener welche bloß Ehrenämter bekleiden) Platz greifen, der Antrag des Vorstandes aber in der letzten Sitzung aus dem Grunde verworfen worden ist, weil die Gesuchsteller nicht wirklich darum angesucht haben; dieser Grund der Verwerfung aber nun durch das vorliegende Gesuch behoben worden ist, so hat der Vorstand von dem ihnen zustehenden Rechte die Beschlüsse der repraesentanz in Vollzug zu setzen Gebrauche gemacht, und denen beiden Kämmerern die Gehaltsvermehrung bewilligt. Und da ferner die angesuchte Gehalts³⁰⁰ Vermehrung als billig vermerket wird, so haben die Herren Ausschüsse [213v] nun zu beschließen, ~~inwiefern die eine oder die andere Art einzutreten~~, in welcher Höhe, und welcher Art dieselbe einzutreten zu habe.

4.) Der Meßner der hiesigen Pfarrkirche Aloys Kern³⁰¹ hat vermög kreisämtlichen Ausspruch de dato 20/10 1830 Zahl 8101/4.7. aus dem Bürgerspitalvermögen als subsistenz-Mittel einen alten Metzen Korn im reductions Beitrag zu beziehen.

Nachdem ihm aber pro 1850 und 1851 diese reduction aus ihm unbekannten Gründen nicht mehr ausbezahlt worden ist, so bittet er um nachträgliche Wieder-Anweisung³⁰² dieser Gebühr sowohl für die Vergangenheit, als für die Zukunft.

4.) Dem Gesuchsteller zu willfahren.

5.) Franz Pernitzek bittet um Aufnahme als Rasierer.

5.) Der abverlangte Bericht in einem für den Bittsteller günstigen Sinne zu erstatten.

[214r]

6.) Antrag des Vorstandes, ob es nicht an der Zeit wäre, beim hohen Ministerium des Inneren ein unterthänigstes pro memoria einzureichen, und darin durch Gründe darzuthuen, daß sich Zwettl zum Sitze des Kreisamtes und Kolegalgerichtes eignen würde, und darin besonders hervorzukehren daß Zwettl wegen der großen Opfer welche dasselbe bereits gebracht hat, und noch zu bringen angewiesen ist³⁰³, die größte Berücksichtigung verdiene.

³⁰⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: Gehalts

³⁰¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: Kern

³⁰² Oberhalb der Zeile eingefügt: Wieder in Wieder-Anweisung

³⁰³ Oberhalb der Zeile eingefügt: ist

Die Herren Ausschüsse belieben daher zu beschließen, daß der Vorstand die Verfassung eines pro memoria veranlassen und in einer besonderen Ausschußsitzung zur Prüfung vorlege, um darin den Beschluß zu fassen, ob solches mittels Post einzusenden, oder aber mittels einer deputation zu überreichen wäre.

6.) Der Antrag genehmiget, und es ist Herr Dr. Jagschwat wegen persönlicher Überreichung des genehmigten Promemoria geziemend zu ersuchen.

[214v]

7.) Jos(*ef*) Gotschl Bürstenbinder Gesell von Floridsdorf bittet unterthänigst um Aufnahme als Bürstenbinder laut des anliegenden bei der k.k. Bezirkshauptmannschaft überreichten Gesuches, welches zur Äußerung hieher gegeben wurde, und womit auch zu gleich die Erklärung abzugeben ist, ob er in den Gemeinde Verband aufgenommen werde.

7.) Die Äusserung in einem für den Bittsteller günstigen Berichte zu erstatten.

8.) Franz Huber Schuhmachergesell bei Karl Mayr in Neulerchenfeld um Ertheilung eines Eheconsenses.

8.) Nachdem der nachgewiesene Verdienst zu prekär erscheint, abzuweisen.

9.) Anna Götsch bittet um Ertheilung der Spitals-Gabe.

9.) Abzuweisen.

10.) Jos(*ef*) Pelkhofer bittet um Aufnahme in ein Gemeinde Haus.

10.) Abzuweisen.

[215r]

11.) Stephan Perschl bittet um einen Eheconsens.

11.) Bittsteller abzuweisen.

12.) In Ansehung der abgelösten Zehentquoten von den verpachteten Bürgerspitals und Kammeramts Ackern ist von den Partheien der entfallende Betrag, der von den Eigenthümern ~~abzuverlangen~~ abgelöst und dem Zehentherrn auch bereits zurückvergütet worden ist, abzuverlanden, und ehemöglichst einzubringen.

[215v leer]

[216r] Verzeichnis

aller im Jahre 1851 durch den Gefertigten mündlich verhandelten und zu Stande gebrachten Vergleiche.

1.) 14/1 Anna Götsch contra Weißenböck p(*un*)cto Vaterschaft.

2.) 18/1 Lorenz Trompl contra Roidner p(*un*)cto Liedlohn.

3.) 25/1 Alexander Bayer contra Aglie p(*un*)cto Schuldforderung pro 12 fl CMz.

4.) 27/1 Johann Bruckner contra Johann Schneider, Schweinhandel 2 fl 30 kr zur Armenanstalt.

5.) 26/1 Josef Schröfl

6.) 3/2 Herr Westinger contra Rohrbök wegen Veränderung seiner Rauchröhren.

7.) 10/2 Holzinger contra Moslow wegen Zurückgabe eines kupfernen Kessels.

8.) Anton Redl contra Decker p(*un*)cto 16 fl; Christian Hölzl p(*un*)cto 16 fl.

9.) 15/2 Florian Reisinger contra Lorenz Wolf pro 3 fl; Franz Schmidt 6 fl CMz.

10.) 18/3 Zinerin contra Zug junior nicht verglichen.

11.) Johanna Ragofsky contra Ertl junior wegen Ehrenbeleidigung.

11.) Nicht verglichen, kam zur gerichtlichen Verhandlung, wo Ertl abgestraft wurde.

[216v]

12.) 21/2 Schanz contra Bayer wegen Ehrenbeleidigung.

12.) ausgeglichen

13.) 25/2 Jos(*ef*) Lang contra Gartner Schuldforderung.

- 13.) ausgeglichen
- 14.) 24 Mahlerin contra Horak Zinsforderung.
- 14.) ausgeglichen
- 15.) 2/4 Rathbauer contra Holzmann Schuldforderung.
- 15.) beglichen.
- 16.) 3/4 Konrad contra Riegler.
- 16.) beglichen
- 17.) Warad contra Fraberger.
- 17.) beglichen.
- 18.) 11/4 Frau Englmayr contra Blauensteiner.
- 18.) nicht beglichen an das Bezirks Gericht gewiesen.
- 19.) 16/4 A(nna) Maria Ertl von Unterrosenauer Wald contra Michl Schuster von Böhmhöf.
- 19.) Beglichen.
- 20.) Franziska Roidner contra Ferträgering Zinter wegen Ehrenbeleidigung.
- 20.) ausgeglichen
- 21.) Lorenz Wolf contra Michl Gräser, Vergütung eines Fuhrlohnes von 11 fl 2 kr CMz.
- 21.) beglichen
- 22.) Lang contra Preuß wegen Erdäpfel-Verkauf.
- 22.) Verglichen.

[217r]

- 23.) Preuß gegen seinen Dienstbotten.
- 23.) Verglichen.
- 24.) Kaiblinger contra Florian Wohlmuth wegen Ehrenbeleidigung.
- 25.) verglichen.
- 25.) Herr Gudra contra Schmidt p(un)cto 59 fl 45 kr.
- 25.) beglichen.
- 26.) Herr Rathbauer contra Loidl Schweinhandel
- Herr Rathbauer contra Holzmann*
- 26.) verglichen.
- 27.) Fraberger Mathias von der Koppenzeil Haus No. 18 soll vom Verkaufe des Hauses 100 fl W.W. dem Ruhr gegeben haben;
- 27.) ausgeglichen.
- 28.) Größl von Moidramsdorf fordert für Lernen und Freysagen des Schneiderhandwerks vom Sohne des obigen 35 fl;
- 28.) beglichen.
- 29.) Winauer contra Allmeder wegen Abweiden;
- 29.) Allmeder zahlt 30 kr zum Armeninstitut.
- 30.) Hutterer contra Lippsche Buben wegen Halten,
- 30.) 2 fl Armeninstitut.
- 31.) Seidl Schuster contra Benedict Knecht Schuld für Schuster Arbeit.
- 31.) Beglichen.
- 32.) Walfonseder contra Gmeiner wegen Abhalten, zum Armeninstitut 1fl.

[217v]

- 33.) Johann Pichler contra Hakl p(un)cto 12 fl 30 kr Liedlohn.
- 33.) Beglichen.
- 34.) Frau Ertl contra Thoma wegen Ehrenbeleidigung.
- 34.) beglichen.
- 35.) Steinbauer contra Reisinger p(un)cto 20 fl.
- 36.) Hakl contra Johann Hakl am Galgenberg.
- 37.) Anton Allmeder contra Jos(ef) Hackl Grenzstreit.
- 37.) wurde verglichen.

- 38.) Hinterbergerer contra Traxler wegen Fahren über des ersteren Acker.
39.) Schneider von Syrnau soll seinem Ausnehmer sein Holz anweisen.
39.) Wurde ihm strengstens aufgetragen.
40.) Michl Schmidt contra Gerstinger,
40.) beglichen.
41.) Weber Kaiblinger soll dem Franz Raichart 40 tt Garn verkauft haben wofür der Pächter die Waggebühre fordert.
42.) Kastner von Kirchbach contra den Knecht des Herr Jakob Feßl.
42.) Nicht erschienen.
43.) Leopold Schmidt von Oberhof contra Leop(*old*) Wansch p(*un*)cto Steingraben.
43.) Beglichen.
44.) Lang contra Gerstinger Lorenz Amon p(*un*)cto Geldforderungen.
44.) beglichen.

[218]

- 45.) Franz Strobl contra Holzner wegen Mißhandlung.
45.) Beglichen.
46.) Ignaz Hofmair contra Jos(*ef*) Schöfl wegen unbefugten Aufenthalt.
47.) Wittwe Kittenberger contra Jos(*ef*) Pehn wegen Ausnahms-Verweigerung.
47.) Ausgeglichen.
48.) Steinmetz Glas contr Ertl.
48.) Verglichen.
49.) Hoffmann von der Ledererzeil wegen Abweiden des Jos(*ef*) Weißenböckischen Raines.
49.) 2 fl zum Armeninstitut.
50.) Zennauer Binder contra Hugl Maurer.
50.) beglichen.
51.) Franz Huber contra Roidner Remigius wegen Miethzins.
51.) übereingekommen.
52.) Decker contra Brauneis p(*un*)cto 21 fl 15 kr.
52.) gleichen sich aus.
53.) 22/9 9 Uhr Anton Prukner contra Engnerin.
53.) Verglichen.
54.) 26/9 11 Uhr Frau Eva Höchtl.
55.) 25/9 9 Uhr A(*anna*) Maria Zing contra Straßberger, Frau Durnwald p(*un*)cto Ehren-Beleidigung.
55.) Nicht ausgeglichen, an das Bezirksgericht gewiesen.

[218v]

- 56.) 25/9 11 fl Jos(*ef*) Streitberger contra Reiter.
56.) Ausgeglichen.
57.) Georg Bauer contra Hölzl. Ausgeglichen.
58.) 7/10 9 Uhr Jos(*ef*) Moser contra Luger wegen Pacht eines Erdäpfel acker.
58.) Ausgeglichen.
59.) 14/10 9 Uhr Kath(*arina*) Hofstädter contra Schuster wegen Liedlohn.
59.) ausgeglichen.
60.) Anna Brauneis contra Therese Roidner p(*un*)cto Ehrenbeleidigung.
61.) Reitner contra Bayer wegen Beseitigung seines aufgestellten Bauholzes.
61.) verglichen.
62.) 31/10 9 Uhr Leopold Hoffmann von der Ledererzeil contra Ant(*on*) Wagner wegen Miethzins pro 12 fl.
62.) Ausgeglichen.
63.) Magdalena Schützenhofer contra Tuchmacher Böhm wegen schuldiger 8 fl CMz.
63.) Nicht beglichen, ans Bezirksgericht gewiesen.

- 64.) Eichhorn contra Böck.
- 64.) ausgeglichen.
- 65.) 28/10 Lang contra Pelkhofer Schuldforderung.
- 65.) verglichen.
- 66.) Winauer contra Manuel.
- 66.) nicht beglichen, ans Bezirksgericht gewiesen.

[219r]

- 67.) 4/11 9 Uhr Michl Pilshofer contra Anton Kitzler wegen Mißhandlung.
- 67.) ausgeglichen.
- 68.) 19/11 Herzog contra Decker
- Herzog contra Kohlhund wegen Geldforderung.*
- 68.) ausgeglichen.
- 69.) 19/11 2 Uhr Decker contra Murth Pferdehandel.
- 69.) Wurde beglichen.
- 70.) Johanna Brauneis (Brauneis senior) contra Altman wegen Ehrenbeleidigung.
- 71.) Pehn contra Ertl Schweinhandel.
- 71.) Nicht mehr erschienen.

Rechnet man zu diesen 70 Fällen die Montage hinzu nur mit 100 Fälle so ergibt sich die summa 170 Verhandlungen, welche durch den gefertigten Bürgermeister zum Theil verglichen oder noch nicht zu Stande gebrachten Vergleich an die Gerichte gewiesen wurden.

Zwettl am 31/12 1851

Der Bürgermeister
Haunsteiner.

[219v leer]

[220r]

12.) Der Vorstand kann nicht umhin der heute versammelten Herren Ausschüssen einen Ueberblick der Amtsthätigkeit des Gemeinde-Rathes und respective der Kanzley, zur Kenntniß zu bringen, um daraus zu entnehmen, in wie ferne derselbe seinen Verpflichtungen nachgekommen ist.

- a.) Laut des vorliegenden Ausweises wurden von Seite des Vorstandes 171 kleinere Streitfälle mündlich verhandelt, und größten-Theils verglichen, die Minderzahl aber an die Gerichte gewiesen.
- b.) Das Protokoll über die ausgefertigten Heimathscheine weist die Zahl 264 nach.
- c.) Das Geschäfts (Einreichungs protocoll) enthaltet 1592 Stücke, samt deren Erledigung.
- d.) Das Passanten Protocoll zeigt 1742 vidirungen,
- e.) Das Schubs Protocoll beweiset daß 372 Schüblinge übernommen und expedieret worden sind.

[220v]

- f.) Nebst den vorbenannten Geschäften wurde das übertragene Führungsgeschäft besorgt, und über die zustellende Vorspannen und ordentliche Rechnung gefertigt und³⁰⁴ gelegt.
- g.) Deßgleichen wurde von dem Vorstande die Gensdarmerie-Bequartierungs-Kosten-Rechnung geführt*³⁰⁵ verfaßt und der k.k. Bezirkshauptmannschaft zu adjustierung überreicht.
- h.) Ebenso wurde durch die Kanzley die conscriptions-revision vorgenommen und mit dem conscriptions revisor durchgeführt.

³⁰⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: gefertigt und

³⁰⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: geführt*

i.) Ferner wurde durch die Kanzley die Rechnungen des Bürgerspitals, *des* Gesellen-Instituts, der Spital-Kirche, *der* Haarstube und des Siechenhauses* geführt und³⁰⁶ verfaßt.
h.) [!] Durch die Polizey-Urgenz wurden die satzungspflichtigen Gewerbsleute gehörig mittels Abwägen ihrer Feilschaften kontrolliert; eben so die zu Markt gebrachten Lebensmittel gehörig beaufsichtigt.

[221r]

l.) Alle durch die aufgestellten Feuer commissaire angesprochenen feuergefährlichen Gebrechen in der Küche, Öfen, Heizungen und Rauchfängen wurde soviel wie thunlich also gleich abbestellt oder unschädlich gemacht.
m.) Nicht minder wurden die Kämmerer und Gemeinde-Bediensteten durch den Gemeinde-Rath gehörig controllirt und überwacht.
n.) Das Geschäft der Grund-Entlastung wurde durch gehörig verfaßte Anmeldungs elaborate sowohl beim Bürgerspital als beim Kammeramte durchgeführt; so wie zu den Verhandlungen in Betreff der sämtlichen Grundeigenthümer der Stadtgemeinde, die erforderliche Anzahl Vertrauens-Männer beigelegt.
o.) Besorgte die Kanzley die repartition, Einhebung und Abfuhr der Verzehrungs-Steuer der hiesigen Steuerpflichtigen, so wie die Einhebung und Abfuhr der wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Gebühren.
p.) Auf gleiche Art wurde die klagweise Eintreibung der säumigen Kammeramts Restanten, bei den betreffenden Gerichten veranlaßt.

[221v] No. 116

pro 21. Jänner 1852

q.) Ferner wurde das recrutierungs-Geschäft welches einen Zeitraum von 8 Tagen wegnahm, durch den Herrn Gemeinde-Rath Schadn als Vertrauensmann geleitet; so wie
r.) von Ebendenselben das Geschäft der Einkommen-Steuer-fassungen auf gleiche Art besorgt.

Nachdem sich der Vorstand mit dem Gemeinde-Rath und der Kanzley allen diesen Geschäften nach seinem besten Wissen und Gewissen mit der größten Bereitwilligkeit unterzogen, und auch Ursache hat, zu glauben, daß selbst die k.k. Behörden mit dieser Geschäftsführung einverstanden sind, indem keine einzige Klage über das Gegentheil vorliegt, so glaubet er hoffen zu dürfen, die Herren Ausschüsse werden derselben ihre zustimmende Äußerung nicht versagen und in dieses protocoll aufnehmen lassen.

Zwettl den 24. Jänner 1852

Der Bürgermeister Haunsteiner; Kietreiber; Ausschuß, Jakob Feßl; G(e)m(ein)deausschuß, Sek. E. Wimmer; Schittenberger; Steiner, Sekr(etär); Jos(ef) Weghuber; Georg Hayböck; Karl Hann; Anton Schadn; Karl Barth; Georg Dallier; Benedikt Walnbek; Michl Schadn; Ant(on) Gudra; Franz Artner; Gem(einde) Ausschuß; Leopold Willerstorfer.

[222r] Ausserordentliches Gemeinde-Raths-Sitzungs-Protocoll

de dato 17. Februar 1852

Aufgenommen unter dem Vorsitze des Herr Bürgermeisters in Gegenwart der Gefertigten. Gegenstand ist die Repartition der Gemeindkosten für das Jahr 1852.

Nachdem nach dem Gemeindeausschußsitzungs Protocoll vom 3. Juli vorigen Jahres die Umlage der eigentlichen Gemeindkosten auf die Gemeindeglieder nach demselben Maßstabe und in derselben Art wie von jeher vorgenommen werden sollte, so wurde dieselbe auch für das Jahr 1852 ~~nach~~ auf Grundlage der vorjährigen Repartition vorgenommen und mit der Einhebung dieser Gemeindkosten Herr Anton Hammer betreut, hievon jedoch die Schubrechnung ausgeschieden, mit deren Führung und. Legung der Gemeinde-Sekrtetär

³⁰⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: geführt und

Steininger beauftragt [222v] wird. Herr Anton Hammer erklärt sich durch das ihm hiedurch angetraute Ehrenamt geehrt und gelobt die redliche und fleißige Gebahrung mit dem ihm angetrauten Gemeindegeldern an.

Anton Hammer

Der Tag zur Einhebung pro 1852 bleibt der Bestimmung ~~über~~ des Rechnungslegers überlassen.

Haunsteiner; Anton Schadn; Karl Barth; Kietreiber; Walnbek; Anton Schadn [!].

[223r, leer]

[223v] N. 196

pro 17. Feber 1852

[224r] Protocoll

de dato 6. März 1852

Aufgenommen in der GemeindeKanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl.

In Gegenwart der Gefertigten.

Gegenstand: Ist die Vorlage aller jener seit der letzten Gemeinde-Ausschußsitzung eingelaufenen Aktenstücke, deren Berathung und Erledigung der Gemeinde-Vorstand dem Gemeinde Ausschusse vorbehalten zu müssen erachtete als:

1.) Gesuch des Stephan Perschl Schuhmachergeselle und verheiratheter Hausbesitzer zu Stadt um Aufnahme in den hiesigen Gemeindeverbande.

1.) Dem Gesuche in der Art zu willfahren, daß demselben alle Rechte eines Gemeindebürgers der Stadt Zwettl eingeräumt werden.

2.) Michael Reis akad(*emischer*) Mahler zu Horn No. 44 wohnhaft Wittwer bittet um Ertheilung des heimathlichen Consenses zur Ehelichung der Magdalena Englhart von Neupölla.

2.) Dem Gesuche zu willfahren, dem Bittsteller jedoch sofort die Erhaltung seiner Kinder zur unerläßlichen Bedingung der Ertheilung des Ehe-Consenses zu machen.

[224v]

3.) Heinrich Löbl, behauster Strumpfmachergeselle sub No. 78 zu Syrnau Zwettl bittet um Aufnahme in den hiesigen Gemeindeverband als Gemeindebürger.

3.) Dem Heinrich Löbl wird das Gemeindebürgerrecht verliehen.

4.) Der Central-Verein zur Erbauung des Kriegsdampfschiffes Radetzky ersucht um einen den Mitteln der Gemeinde entsprechenden Unterstützungsbeitrag, und weiset darauf hin, daß dieß eine schöne Gelegenheit biethet, wie sehr die österreichischen Staatsbürger stolz darauf sind, die Thaten ihres gefeierten Helden Radetzky auf solche Art anzuerkennen und zu bewundern.

4.) Zur Einsendung werden aus dem Kammeramte 15 fl CMz bewilliget, zumal ohnedieß schon im Jahre 1850 26 fl zu diesem Zwecke überschickt worden sind, dessen in dem Übersendungsschreiben Erwähnung zu machen.

5.) Die k.k. Bez(*irks*) Hauptmannschaft Zwettl macht bekannt, daß der Schloßer Johann Rein [225r] um Verleihung eines Schloßergewerbes für die Stadt Zwettl dalbst eingeschritten sei und gewärtiget die Äußerung der Gemeinde-Repraesentanz hierüber.

5.) Das dieserwegen sonderheitlich aufgenomme und allseitig gefertigte Protocoll [225r] der k.k. Bez. Hauptmannschaft einzusenden.

6.) k.k. Bez(*irks*) Hauptmannschaft Zwettl übergibt die Protocollar-Anzeige des Samuel Schidloff, hierorts einen Brandweinhandel ausüben zu wollen, zur Äußerung und Vorlage des Ausschusssitzungs-Protocolles.

6.) detto

7.) Die Frau Anna Schmidt kündigt ihr Kammeramts Capital pro 2000 fl ; Karl Schüßerl ingleichen 1000 fl und Johann Zellhofer 400 fl auf.

7.) Wird zur Wissenschaft genommen und ist den säumigen Schuldnern aufzukündigen.

Actum ut supra.

Der Bürgermeister Haunsteiner; Kietreiber Ausschuß; Anton Gudra Gem(*einde*) Ausschuß; Sek. E. Wimmer; Walnbek, Gemeinde Aussch(*uss*); Joh(*ann*) Weiglsberger Gem(*einde*) Ausschuß; Steininger Sek(*retär*); Karl Barth Ge(*mein*)d(*e*) Rath, Jos(*ef*) Weghuber Ausschuß, Jakob Feßl Gemeindeausschuß, Michael Schadn, Aussch(*uss*)

[225v] No. 271

pro 6. März 1852

[226r] Protocoll der Ausschuß-Sitzung am 30/3 1852,

aufgenommen in der Gemeinde-Kanzley zu Stadt Zwettl

In Gegenwart der Gefertigten, und unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Franz Haunsteiner.

Nachstehende Gegenstände wurden zur Beschluß-Fassung unterbreitet als:

1.) Bitte des Georg Frathlechner Inwohners in der Synnau um Aufnahme in ein hiesiges Armenhaus.

1.) Der Bittsteller wird solange auf Geduld verwiesen, als bis ein Platz in einem hiesigen Armenhause erlediget wird. Demselben jedoch als zur³⁰⁷ Aufnahmesbedingung gemacht daß er vorläufig seine Tochter in einem Dienstorte untergebracht haben ~~wird~~ muß.

2.) Bekanntgebung der k.k. Bezirkshauptmannschaft daß die werthvollen* Bestandtheile der Fahne der aufgelösten Nationalgarde zurückgestellt werden.

Von einer Trommel geschieht aber keine Erwähnung; ebenso wenig von Flüssigmachung der 700 fl für die abgelief(*erten*) Gewehre.

2.) Wegen Hieherbringung der bezüglichen Bestandtheile das Erforderliche zu veranlassen, und wegen Flüssigmachung der 700 fl CMz die Eingabe zu machen.

[226v]

3.) Auftrag der k.k. Bezirkshauptmannschaft wegen Abgabe der Äußerung ~~nach~~* hinsichtlich der Verleihung eines Schuhmachergewerbes an Herr Joh(*ann*) Brauneis junior.

3.) Dieserwegen werde die abweisliche Äußerung im sonderheitlichen Protocolle ersichtlich gemacht.

4.) Danksagungsschreiben an das Comitee zu Erbauung der Radetzky-Fregatte für die überschickten 15 fl CMz.

4.) Wird zur Wissenschaft genommen.

5.) Antrag des Gemeinde-Rathes das Vermögen der A(*нна*) Maria Helmreich, über welches der Vorstand mit dem curator Herr Feßl zu Gunsten des Bürgerspitals einen Leibrenten-Vertrag abgeschlossen hat, und welches auch bereits behoben worden ist, in kammerämtliche Verrechnung zu nehmen, und erst wenn besagte Helmreich früher sterben sollte, ehebevor ihr Vermögen aufgezehrt worden [227r] wäre, den übrig bleibenden Rest als den wirklichen Gewinn dem Bürgerspital zukommen zu lassen.

Die Gründe welche für die Durchführung dieses Antrages beherzighet werden müssen, sind folgende:

³⁰⁷ In Korrektur von als oberhalb der Zeile eingefügt: zur

- a.) würde die Buchhalterey die Abschlußung eines Leibrentenvertrages im Interesse des Bürgerspitals, dieser wegen nicht genehmigen, weil der Fall eintreten könnte daß dasselbe zu Schaden kommen könnte, besonders wenn A(nna) M(aria) Helmreich länger leben möchte* sollte³⁰⁸, als ihr Vermögen zu ihrer Erhaltung hinreicht; und
- b.) ist es ohnehin Verpflichtung der Gemeinde, ihre³⁰⁹ Verarmten zu erhalten, es würde ihr für den Fall des Länger-Lebens der A(nna) M(aria) Helmreich keine neue Last aufgebürdet.
- 5.) Der Antrag genehmiget.³¹⁰

[227v]

6.) Die Verstorbene Frau Schadn hat der Spital-Kirche 100 fl CMz vermachtet, was hiemit zur Kenntniß der repraesentanz dieserwegen gebracht wird, damit selbe beschlüssen möge, auf welche Art damit zum Besten besagter Kirche gebahret werden soll.

6.) Dieses Geschenk ist in Verrechnung zu nehmen und damit wie mit dem sonstigen Vermögen der Spitalskirche zu gebaren.

7.) Herr Do(kto)r Großkopf hat in dem abgewichenen Jahr 1852 für die Leistung der ärztlichen Hilfe in den hiesigen Kranken- und Wohltätigkeits-Häusern so geringe Forderungen gestellt, daß der Gemeinde-Vorstand nicht umhin kann den Antrag zu stellen, die löbl(iche) repraesentanz möge ihm für diese Menschenfreundlichkeit den wärmsten Dank der Gemeinde votieren.

7.) Der Antrag angenommen.

[228r]

8.) Nachdem Frau Anna Schmidt ihr Kammeramts Kapital pro 2000 fl; Karl Schüllerl 1000 fl und Johann Zellhofer pro 400 fl aufgekündet haben, so erübriget nichts als Kapitals-Beiträge in gleicher Höhe denen Kammeramts Schuldnern aufzukünden.

In diesem Falle sollten säumige Zahler in Anspruch genommen werden und unter diesen ist Frau Wimmer in Stein (früher Tagstaller) mit einem Kapital pro 4000 fl CMz ganz geeignet.

Die Herren Ausschüsse belieben daher im allgemeinen zu bewilligen daß säumige Interesse-Zahler das Kapital gekündigt werden kann; und besonders aber zu gestalten daß vorbesagte 4000 fl CMz sogleich gekündet werden können; und da derley große Posten nur in Krems, und zwar nur durch einen Raths-Freund eingeklagt werden können, hiezu die gehörige Vollmacht zu ertheilen.

8.) Der Antrag genehmiget, und ist Herr Doctor Dienstl junior zur Vertretung des Kammeramtes in derlei Rechtsfällen durch Ausfertigung einer Vollmacht zu ermächtigen.

[228v]

9.) Antrag des Vorstandes die weitraer Strasse mit Bäumen beschlagen zu dürffen, und im Falle der Genehmigung denselben zu ermächtigen, es auf die wohlfeilste und zweckmäßigste Art und Weise durchzuführen.

9.) Der Antrag genehmigt und es wird der Herr Bürgermeister zur vollständigen Durchführung dieser Maßregel ermächtigt.

10.) Antrag des Vorstandes die Jahrmärkte der Stadt Zwettl um einen zu vermehren, und daher um die Ertheilung der Bewilligung zu Abhaltung eines 4^{ten} Jahrmarktes, und zwar zwischen dem Kreutz und Fasching Markt im Dezember am Dienstag nach Lucia einzuschreiten zu dürffen.

10.) Der Antrag angenommen

11.) Die Wittwe Chormesserin welche gänzlich verarmt, und wegen Krankheit erwerbsunfähig ist, bittet um eine Unterstützung.

³⁰⁸ In Korrektur von möchte* oberhalb der Zeile eingefügt: sollte

³⁰⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: ihre

³¹⁰ Beschluß noch bei [226v]

11.)³¹¹ Der Bittstellern ist vorläufig eine Unterstützung und zwar durch **[229r]** 14 Tage jeden 2^{ten} Tag Ein/halb tt Fleisch und wöchentlich um 6 kr Brod aus der ~~Gemeinde~~ Cholera³¹²-Cassa anzuweisen.

Geschlossen und gefertigt

Der Bürgermeister Haunsteiner; Anton Schadn, Michael Feßl; Karl Barth; Leopold Willerstorfer; Leopold Ruthner, Karl Hann, Michl Schadn; Anton Gudra; Bened(ikt) Walnbek; Kietreiber, Ausschuß; Herr J(osef) Putz* Aussch(uss); M(artin) Owesny, Steininger Schriftführ(er).

[229v] No. 302

pro 30. März 1852

[230r, eingelegtes Blatt] No. 514

Currende

Bei der nächsten Ausschuß-Sitzung, welche am kommenden Freitag d:i: am 7. d(es) M(ona)ts in der städtischen Schießstätte abgehalten werden wird kommt nebst andern Gegenständen auch die Frage, ob es im Interesse der Mehrzahl der Gemeindeglieder gelegen sei, wegen Erwirkung der Commission zur Abhaltung eines 4^{ten} Jahrmarktes zu Stadt Zwettl betreffenden Orts einzuschreiten, zur abermahligen Debatte und Beschlußfassung.

Hievon werden die sämmtlichen Herren Gemeinde Repraesentanten mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, sich inzwischen rücksichtlich der dießbezüglichen Stimmung ihrer Committanten gehörig zu informieren, und zur Sitzung Nachmittags 2 Uhr zu erscheinen. Übrigens wolle es gefällig sein, diese geschehene Verständigung resp(ective) Einladung durch eigenhändige Fertigung dieser Kurrende zu bestätigen.

Zwettl am 4. Mai 1852

Der Bürgermeister Haunsteiner; Anton Gudra; Michael Schadn; Karl Barth; **[230v, eingelegtes Blatt]** Georg Hayböck; Jakob Feßl; I(ganz) Bachmayer; Walnbek; Ant(on) Gudra; Leopold Willerstorfer; Anton Köppl; Franz Artner, Sek. E. Wimmer; Owesny; Kietreiber; Schittenberger; Rentsch*; Hambek; Jos(ef) Weghuber; Ed(uard) Wanz; Karl Hann; Leopold Ruthner; Josef Weiglsberger, Michl Schadn; Großkopf, Georg Dallier.

[231r] Protocoll

der Plänar-Sitzung der repraesentanz der Stadtgemeinde Zwettl am 7/5 1852

In Gegenwart der Gefertigten.

Der vorsitzende Bürgermeister erklärt, nachdem sich die beschlußfähige Anzahl Herren Repraesentanten eingefunden hatte, die Sitzung für eröffnet, und bringet nachfolgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung.

1.) Do(kto)r und Notar Haselberger ersuchen um Fertigung einer Erklärung, daß das Servitut der Stadtmauer-Erhaltung von dem Hause No. 66 gelöscht, und dagegen, auf den davon abgetrennten Karl Barthschen erst zu unumwunden* neugebauten Hause wieder vorgemerkt werden könne.

1.) Mit der Fertigung der vorgelegten Urkunde erlediget.

2.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft erlangt über das Gesuch des Johann Ragofsky um Verleihung eines Wagnergewerbes, die Äußerung der Gemeinde-repraesentanz.

³¹¹ Beschluß beginnt noch bei [228v]

³¹² In Korrektur von Gemeinde oberhalb der Zeile eingefügt: Cholera

ad 2.) Für die Verleihung haben gestimmt: Herr Weghuber; Dallier; Feßl; Wimmer; Hambek; Willerstorfer; Eichhorn; Ruthner; Walnbek; Kietreiber; Gudra.

Für die Abweisung: Herr Weiglsberger; Hann; Owesny; M(ichael) Schadn; Hayböck

[231v]

3.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft trägt auf für die durch Feuer verunglückte Stadt Gmünd eine Brandsteuer-Sammlung einzuleiten.

3.) Ist eine Sammlung einzuleiten.

4.) Dieselbe bringet zur Wissenschaft daß dem Schlossermeister Rain ein Personal-Schlossergewerbe verliehen worden sey.

Nachdem sich die repraesentanz in ihrer abgeforderten Äußerung dagegen ausgesprochen hat, und in der Stadt Zwettl (nicht Orts Gemeinde Zwettl) allerdings eine Gewerbs Vermehrung gegen den angenommenen Grundsatz der Nichtvermehrung Platz greift, so wäre zu beschliessen, ob gegen diese Verleihung etwas vorzukehren wäre?

ad 4.) Wird mit dem Bemerken zur bedauerlichen Wissenschaft genommen, daß dagegen unverzüglich eine Gegenvorstellung an die k.k. Bez(irks) Hauptmannschaft zu verfaßen, die Gemeinde Repraesentanz zur Fertigung mitzuthellen, und sohin zu überreichen sei.

5.) Dieselbe fordert zu Beträgen auf für die Wittwen und Waisen der in den jüngsten revolutions Kriegen gebliebenen südslavischen und romaenischen Grenz und National-Wehrmänner.

ad 5.) Ein für allemahl der Betrag von fünf und zwanzig Gulden aus der Kammeramts Casse zu beheben und einzusenden.

[232r]

6.) Indem am 30^{ten} März d(es) J(ahres) abgehaltenen Plaenar-Sitzung wurden im 10^{ten} Absatz gestellte Antrag des Vorstandes wegen Vermehrung der Jahrmärkte, einstimmig angenommen, und es müßte streng genommen dieser Beschluß auch durchgeföhret, und um die Bewilligung gehörigen Orts eingeschritten werden.

Nachdem nun aber gegen die Durchführung dieses Beschlusses die in dem angeschlossenen Ausweise enthaltenen 22 hiesige Bürger und Gewerbs-Leute einen protest eingebracht, und um die annullierung dieses Sitzungs-Beschlusses gebethen haben; und nachdem es aber auf der anderen Seite nicht in der Macht des Vorstandes lieget, gefaßte Beschlüsse brevi manu zu annullieren, so glaubte besagter Vorstand nicht anders vorgehen zu können, als daß er diesen Gegenstand noch einmahl zur Debatte bringet **[232v]** und mit Zuziehung der Herrn Ersatzmänner einen verstärkten Ausschuß bildend, ~~die Abstimmung*~~ der diese Frage der Jahrmärkte-Vermehrung zur nochmaligen Abstimmung vorleget.

Wann daher die heute versammelten Herren Repräsentanten mit diesem Antrage einverstanden sind und nicht auf der Durchführung dieses erwähnten Beschlusses halten wollen, so belieben dieselben und zwar jeder einzelne ihre Abstimmung, und zwar für die Vermehrung mit Ja und für die Nichtvermehrung mit Nein abzugeben.

6.) Ja: Herr Bürgermeister, Feßl Mich(ael)

Nein: Herr Weiglsberger, Köppl, Hann, Owesny, Doctor Weghuber, Dallier, Feßl, Wimmer, Hambek, Willerstorfer, Eichhorn, Ruthner, M(ichael) Schadn, Hayböck, Walnbek, Kietreiber, Gudra, A(nton) Schadn.

19 Stimmen gegen 2 für die Annulirung des vormaligen Beschlusses.

7.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft intimiret daß Johann Brauneis über die Äußerung der Gemeinde-Repraesentanten, daß der Bedarf des Publikums durch die bestehende Anzahl Schuhmachergewerber mehr als hinlänglich gedeckt sey, mit diesem Gesuche um Verleihung eines Schuhmachergewerbes abgewiesen worden sey.

7.) Wird zur Wissenschaft genommen.

[233r]

8.) Johann Ertl Tagelöhner in der k.k. Cigaren-Fabrik zu Stein, bittet um Ertheilung eines politischen Eheconsenses.

8.) Abzuweisen.

9.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft fordert auf über die Nothwendigkeit und Ersparlichkeit der Verleihung eines Schuhmachergewerbes an Andreas Sinnel die Äußerung der Gemeinde repräsentanz vorzulegen.

9.) Dem Gesuchsteller zu willfahren.

10.) Georg Loymayr bittet um die Ertheilung der ganzen Bürgerspitals-Gabe.

10.) Vorläufig in Vormerkung zu nehmen, und sohin nach Möglichkeit seine Gabe aufzubessern.

11.) Die Schneiders Wittwe Prohaska von der Koppenzeil hat das mündliche Ansuchen gestellt, sie in ihrer gegenwärtigen hilflosen Lage von Seite der Gemeinde zu unterstützen, und ihr die Erhaltung ihrer 6 kleinen Kinder zu ermöglichen.

11.) Bittstellerin mit diesem ihren Gesuch ab und an die Cat(*astral*) Gemeinde Koppenzeil zu weisen.

Übrigens wird ihr in berücksichtigung ihrer äußerst bedrängten Lage ein für alle mahl ein Geschenk von sechs Gulden CMze aus der Gemeindecassa passirt.

[233v]

12.) Herr Fleischhauermeister Einfalt Jos(*ef*) hat das Ansuchen gestellt wenn ihm erlaubt würde, die Stadtmauer im Schulgarten bis auf eine Höhe von 5 Schuh abbrechen und das Materiale zum Baue einer Eißgrube verwenden zu dürffen; nachdem sich der Gemeinde-Vorstand mit Zuziehung der Herren Kämmerer und des Schuldirektors durch den Augenschein überzeugte, daß durch das Abbrechen dieses Theiles der Stadtmauer bis zu einer Höhe von 5 Schuh die Stadtcomune nicht nur keinen Schaden leidet, sondern übedieß auf der anderen Seite der Schulgarten sehr gewinnt, so glaubet der Vorstand darauf anzutragen, daß dem Herr Jos(*ef*) Einfalt zu diesem Abbrechen die erforderliche Lizenz mit der nothwendigen Bedingnisse ertheilet werde.

12.) Dem Gesuche mit dem zu willfahren, daß die abgetragene Mauer gehörig zu decken und zu schützen sei.

[234r]

13.) Die Schulgehilfen sind im heurigen Winter mit ihrem Holzdeputate nicht ausgelangt, und zwar aus dem Grunde, weil 1^{tens} der heurige Winter zu lange gedauert hat, und zweitens die Zimmer welche erst neu adaptiert worden sind, und daher nicht ganz ausgetrocknet waren, eine größere und öftere Heizung erforderten.

Der Vorstand stellet daher den Antrag die Herren Ausschüsse belieben in Berücksichtigung dieser Gründe, ~~belieben~~* diese größere Holzausgabe für, das heurige Jahr zu bewilligen.

13.) Ist denen Bittstellern Eine Klafter zu erfolgen.

14.) Die hiesigen Bürger Herr Haidinger und Herr Kann haben dem Bürger Herr Rodier ein Stück Grund welcher an einem Hause³¹³ vor dem Oberern Thor gelegen ist, abgekauft, und berabsichtigen darauf 2 Scheunen zu erbauen.

Der Vorstand daher eine Commission mit Zuziehung der Anrainer und Kunstverständigen vorgenommen und [234v] und hierüber die protocolle verfaßt, welche heute denen Herren Ausschüssen zu dem Ende unterbreitet werden, damit dieselben zu entscheiden belieben, ob und in wieferne dieser Scheune-Bau zu bewilligen sey, und ihnen hernach die Bau-Lizenz ausfertigen zu können.

14.) Gegen dem zu ertheilen, daß die Haarstube darneben casirt, daß der Schupfen resp(*ective*) Scheune um 3 Schuh von der Gränze hineingerückt, der Straße und dem Fußsteige kein Nachtheil zugehe.³¹⁴

15.) Hausbesitzer und Hutmachermeister Thomas Markus bittet um Verleihung des Gemeinde-Bürgerrechts der Stadt Zwettl.

³¹³ Oberhalb der Zeile eingefügt: Hause

³¹⁴ Beschluß noch bei [234r]

15.) Dem Gesuche anstandslos zu willfahren.

16.) Anton Gareis Baumeister zu Stadt Zwettl bittet um Aufnahme in den Gemeinde-Verband der Stadt Zwettl, und um Verleihung der Rechte eines Gemeinde-Bürgers daselbst.

16.) Dem Gesuche zu willfahren und dem Anton Garreis das Gemeinde Bürgerrecht der landesfürstlichen Stadt Zwettl zu ertheilen.

[235r]

17.) Der Vorstand erläutert im Namen des Oberkamerers Hayböck die von den Herren Ausschüssen über die 1851^{er} Kammeramts Rechnung gestellten Rechnungs- und Manipulations- Mängel und bantraget die Ausfertigung eines Absolutatoriums, für selbe.

17.) Die sonderheitlich ausgefertigte Erledigung genehmiget und gefertigt.

18.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft fordert auf aus dem Gemeinde Vermögen, convert-Decken für die Betten in der Gensdarmerie-Kaserne machen zu lassen.

18.) Die fraglichen Convert-Decken aus der Kameramts Casse anzuschaffen.

Actum ut supra.

Der Bürgermeister Haunsteiner; Anton Gudra, Gem(einde) Ausschuß; Georg Dallier; Großkopf; Leopold Wöllerstorfer; Michl Schadn, Gem(einde) Ausschuß; Owesny; Leopold Ruthner; Karl Hann; Josef Weiglsberger; Georg Hayböck; Jos(ef) Weghuber; Anton Köppl; Hambek; Anton Schadn; Michael Feßl; Kietreiber, Ausschuß; Walnbek; Sek. E. Wimmer, Ed(uard) Manz.³¹⁵

[235v, leer]

[236r, leer]

[236v] No. 535

Plänar-Sitzungs Protocoll de dato 7. Mai 1852.

[237r, eingelegtes Blatt, leer]

[237v, eingelegtes Blatt] No. 514

Bei dem betreffenden Ausschußsitzungs Protocoll aufzubehalten.

Zwettl am 6. Mai 1852

[238r] Protocoll

Der Plänar-Sitzung der repraesentanz der Stadtgemeinde Zwettl am 29^{ten} July 1852 in Gegenwart der Endesgefertigten.

Nachdem die gesetzliche Anzahl (17) die Herren Repräsentanten versammelt ist, so erklärt der Vorstand die Sitzung für eröffnet, und bringet folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung.

1.) Auftrag der k.k. Bezirkshauptmannschaft rücksichtlich der Einvernehmung des Ausschusses, welcher Einfluß die seit einem längeren Zeitraum aufgehobene Fleischsatzung, auf die Güte und Wohlfeilheit des Fleisches genommen, und ob es nicht gerathen erscheinen dürfte, die Satzung wieder einzuführen.

³¹⁵ Protokoll mit Siegel

- 1.) Mit 13 gegen 6 Stimmen für die Einführung der Satzung.
- 2.) Aufforderung der k.k. Bezirkshauptmannschaft zu einer Brandsteuer- Sammlung für den verunglückten Markt Bockflies.
- 2.) Eine Sammlung einzuleiten.

[238v]

- 3.) Ebenso für den Markt Ulmerfeld.
- 3.) Aus dem Ergebnis der General Sammlung zu berücksichtigen.
- 4.) Gesuch des Hausbesitzers und Kaufmanns Herr Nowatzin um Aufnahme in diesen Gemeinde Verband und Ertheilung des Bürgerrechtes.
- 4.) Dem Gesuche zu willfahren.
- 5.) Ebenso des Hausbesitzers No. 68 in Srynau Leopold Knechtlstorffer.
- 5.) Dem Gesuche zu willfahren.
- 6.) Intimation der k.k. Bezirkshauptmannschaft wegen Vergüttung der abgenommenen Nationalgarde Gewehren. Zu beschließen, ob noch fernere Schritte zu machen wären.
- 6.) Wird lediglich zur Wissenschaft genommen.

[239r]

- 7.) Intimation der k.k. Bezirkshauptmannschaft, daß dem Bürgerssohn Johann Ragofsky ein Wagnergewerb verliehen worden sey.
- 7.) Wird zur Wissenschaft genommen.
- 8.) Strumpfwirker Ignaz Gfäller bittet um Aufnahme in ein Armenhaus.
- 8.) Inwieferne ein Platz in einem bürgerlichen Armenhaus erübriget, dem Gesuche zu willfahren.
- 9.) Herr Silvester Tauchen bittet um Verleihung der Gemeinde Waldförsters Stelle.
- 9.) Abzuweisen, dagegen Mathias Ramharter definitiv in seiner Stellung zu belassen.
- 10.) Bitte mehrerer Hausbesitzer am neuen Markt, wegen Fortführung des Neugebäudes für die Bezirkshauptmannschaft oder Beseitigung der aufgehäuften Baumaterialien- und verwahrung daß der offene Platz keineswes zu einem Privatbau verwendet werden darf.
- 10.) Eine abermahlige eindringliche Vorstellung aus Anlaß dessen zu verfassen.

[239v]

- 11.) Bitte der Herren Bürger Etz, Owesny und Bachmayer wegen Uibernahme der Nationalgard Musik-Instrumente gegen³¹⁶ ~~und~~* Bezahlung der restlichen Forderung von 70 fl CMz.
- 11.) Die fraglichen Instrumente sind zu übernehmen, und wird der verlangte Betrag von siebzig Gulden CMz aus der Kammeramts Cassa angewiesen, und sind hauptsächlich die Instrumente zu kirchlichen Zwecken zu verwenden.
- 12.) Bitte des Mauthpächters Kollmann Pilz, 1. wegen Vornahme mehrerer reparaturen.
2. wegen Abstellung mehrerer Mauthumgehungen.
- 12.) ad acta.
- 13.) Therese List bittet um Aufnahme in ein Gemeinde-Armenhaus.
- 13.) Dem Gesuche insoferne es thunlich ist, zu willfahren.
- 14.) Anna Maria Gerstinger bittet um Aufnahme in das Bürgerspital.
- 14.) Dem Gesuche zu willfahren.

[240r]

- 15.) Herr Georg Zukerhut bittet um die Bewilligung in seinem Garten (Skalischer) am Damm eine Schupfe erbauen zu dürffen.
- Hier wäre besonders zu berücksichtigen, daß in diese Gärten, bei deren ursprünglichen Verkauf bestimmt worden seyn soll, es³¹⁷ dürffe in selbe weder eine Schupfe noch Scheuer noch Wohngebäude gebaut werden.

³¹⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: gegen

³¹⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: es

- 15.) Gegen den Schupfenbau wird Seitens der Gemeinde kein Anstand erhoben.
- 16.) Intimation daß dem Joh(ann) Rein ein Schlossergewerb verliehen worden sey, und daß vermög Statthalterey Erlaß No. 19155 und 20148 der revers der hiesigen Schlosser und der Gemeinde zurückgewiesen wurde.
- 16.) Wird zur Wissenschaft genommen.
- 17.) Brandsteuer- Sammlung für den Marktflecken Maad in Ungarn; ebenso für den Marktflecken Sztropho und Albany Tornaer.
- 17.) Eine General-Sammlung einzuleiten.

[240v]

- 18.) Karl Zauner bittet um Ertheilung der ganzen Spitalsgabe.
- 18.) Mit dem zu erledigen daß nach Thunlichkeit seinem Gesuche zu willfahren sei.
- 19.) Jos(ef) Keller hat sein Kapital pro 1600 fl so wie an Interessen 116 fl und 56 fl zusammen 1772 fl zurückbezahlt, welche bereits in kammerämtliche Verordnung genommen worden sind.
- Der Bürgermeister stellet daher den Antrag von diesem Kapitel, jenen Betrag welcher nach Bezahlung aufgekünnder passiv- Schulden erübrigen sollte, zum Ankauff auf Staatsschuldverschreibungen an pocteur zu verordnen.
- 19.) Den Antrag zum Beschlusse erhoben, und es wird der Vorstand ermuthiget, das Dokument zum Behufe der grundbücherliche Löschung des bezüglichlichen Satzes auszufertigen.

[241r]

- 20.) Herr Ignaz Dum bittet um Aufnahme in den Gemeinde Verband, und Ertheilung des Bürgerrechtes.
- 20.) Dem Gesuche zu willfahren.
- 21.) Herr Anton Etz bittet um Beseitigung des aus dem Hause des Johann Richter ausmündenden Unraths- Kanals aus Paritätsrücksichten.
- 21.) Dieses Gesuch zu würdigen und es haben die Herr Kämmerer unter Beiziehung des Maurermeisters einen Plan sammt Überschlag der Kosten die³¹⁸ dieser Abhilfe wegen erwachsen, binnen 14 Tagen zur Beschlußfassung vorzulegen.
- 22.) Theresia Böhm bittet um einen Verpflegs Beitrag von 3 kr CMz pro Tag, für das nach dem Pfründler Schroffek verwaiste Kind Maria.
- 22.) Der Betrag von 3 kr CM pro Tag von dem Übernahmstag an bis zum vollendeten 12^{ten} Lebensjahre aus der Gemeinde Cassa angewiesen und dem Kinde die Tuchent seines Vaters³¹⁹ auszufolgen.
- 23.) Karl Agfalther pens(ionierter) Hofrichter bittet um Aufnahme in den Gemeinde-Verband.
- 23.) Dem Gesuche zu willfahren.

[241v]

- 24.) Vinzenz Beigerspeck ist bei der löbl(ichen) k.k. Bez(irks) H(au)pt(mann)schaft. um Ertheilung eines Sattlergewerbes eingeschritten, und die löbl(iche) repraesentanz wird hiemit aufgefordert, ihre Äußerung in wieferne für die Verleihung eingeschritten wäre, abzugeben.
- 24.) Daß die Gemeinde gegen die Verleihung eines Sattlergewerbes an Vinzenz Peikerspöck nichts einwendet, zu berichten.
- 25.) Michl Gnedt hat seine Kammeramtsschuld pro 1400 fl samt rückständigen Interessen pro 51,8 fl zusammen 1451 fl 8 kr eingezahlt.
- Die Herrn Ausschüsse haben daher zu beschließen, was mit diesem Kapital zu verfügen seyn wird.
- 25.) Beschloßen wie sub No. 19.

³¹⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: die

³¹⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: seines Vaters

[242r]

26.) Der im Wiener Invaliden-Hause aufgenommene Invalide Lindtner bittet um eine Unterstützung.

26.) Werden zu einer momentanten Unterstützung für allemahl fünf Gulden CMz aus der Gemeinde Casse anzuweisen.

27.) Brandsteuer- Samlung für den Markt Aigen in Oberösterreich.

27.) Hierauf bei der allgemeinen Sammlung Rücksicht genommen.

28.) Deßgleichen für Anton Düringer in Oberbrühl bei Weitra.

28.) do.

29.) Da im heurigen Jahre noch die neuerliche Verpachtung der Pflaster und Brückenmauth bevorsteht, so dürffte bei dem Umstande, als ein allgemeines Steigen aller Arbeits und Materialspreise, welche bei der Instandhaltung der Brücken und der Pflasterung von der größten Wesenheit ist, sich immer mehr herausstellet, eine Erhöhung der Mauthgebühren angezeigt seye.

[242v] Diese Erhöhung der Mauthgebühren dürffte auch darin eine Begründung finden, daß bei den täglich sich mehrenden Gemeinde- Auslagen, sich die repraesentanz auch die Vermehrung der Gemeinde- Einkünfte angelegen seyn lassen muß. Wenn die Herren Ausschüsse daher mit der Vermehrung im Allgemeinen einverstanden sind, so belieben dieselben die Höhe derselben zu bestimmen, um um deren sanctionierung bei der löbl(ichen) k.k. Bezirkshauptmannschaft rechtzeitig einschreiten zu können.

Auch wäre es in dieser Angelegenheit an der Zeit, rücksichtlich mehrerer vielleicht nicht mehr nothwendiger Mauth exceptionen das Erforderliche vorzukehren.

Hieher gehöret die bisher genossene Mauthfreyheit der aufgehobenen Hften. Rosenau, St(i)ft Zwettl und Rastenberg, und vielleicht auch die [243r] Mauthfertigkeit der in die Mauthen fahrenden Nachbargemeinden.

29.) Der dieserwegen verfaßte und vorgetragene Tariff genehmiget.³²⁰

Die Mauthfreyheit der Gutskörper Rosenau und Rastenberg hat für hinfüro aufzuhören.

Dagegen wird³²¹ die des Stiftes Zwettl in Anbetracht der von dieser den hiesigen Armen zugehenden Unterstützung nur dann die des Gutes Probstey Zwettl insolange aufrecht erhalten werden, als das Stift Zwettl die hiesigen Armen unterstützt, und Probstey in dem hiesigen Gemeinde verband sich befindet.

Entfällt.

30.) Anna Hafner bittet um Ertheilung der Gemeinde- Zuständigkeit.

30.) Dem Gesuche zu willfahren.

31.) Anton Feßl Pächter des Ziegel-Fuhrwerkes zum Baue der Bezirkshauptmannschaft bittet um Ausfolgung seiner caution pro 15 fl CMz und Bezahlung seiner bereits abgeführten 15 500 St(üc)k. Ziegl.

Die Herren Ausschüsse belieben daher zu beschließen:

a.) was mit den nicht vermauerten Ziegel zu geschehen habe?

b.) ob der Fuhrwerkspächter seiner Verpflichtung zu entheben sey? Oder ob

c.) anderweitige Schritte hinsichtlich dieses sistirten Baues zu veranlassen wären???

31.) Dem Gesuche zu willfahren.

[243v]

32.) Der Gemeinde- Vorstand beantraget eine bessere Benützung des Viehgrabens, und fordert die Herren Ausschüsse zu Fassung nachstehender Beschlüsse auf:

a.) Ob überhaupt³²² eine bessere Benützung versucht werden soll?

b.) Auf welche Art dieselbe ins Leben zu ruffen wäre?? Und

³²⁰ Beschluß bei [242r]; Nächster Absatz bereits bei [242v]

³²¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: wird

³²² Oberhalb der Zeile eingefügt: überhaupt

c.) Wann damit begonnen werden soll???

32.) Eine bessere Benützung durch Verpachtung der Wiesenflecke zu erzielen, dieserwegen vor allem den geeigneten Wiesenfleck auszupflocken, und im Licitations- Wege mit Einschluß der sogenannten Stierwiese auf 6 Jahre in Pacht zu verlassen, dagegen die Haltung des Stieres dem wenigst fordernden zu überlassen.

33.) Herr Georg Hayböck bittet womit ihm die Benützung des Brill-Ackers zu seinem Hause No. 49, welchen gegenwärtig Herr Geuke benützt wieder verschafft werden möchte.

33.) Dem Gesuche zu willfahren, und dem Geuke der diesfalsige Auftrag zu zufertigen.

Actum ut supra.

der Bürgermeister Haunsteiner; Schittenberger; M(artin) Owesny; Jos(ef) Weghuber; Michael Schadn; Ant(on) Gudra; Benedikt Walnbek; Kietreiber, Ausschuß; Jakob Feßl; Leopold Ruthner; Karl Hann; Georg Hayböck; Anton Schadn, Michael Feßl; Karl Barth; Sek. E. Wimmer; Leopold Willerstorfer; Franz Artner.

[244r eingelegtes Blatt] No. 987

Currende

Am nächsten Donnerstag die am 29. Juli d(es) J(ahres) wird die Plenarausschußsitzung, in der bürgerl(ichen) Schießstätte abgehalten werden. Die Herren Ausschußglieder werden demnach geladen sich hiezu, und jeder um 9 Uhr früh einzufinden, oder aber im Verhinderungsfalle diesen Umstand hierauf ersichtlich zu machen, auf daß nach Anordnung des Gemeindegesetzes der hiezu berufene Herr Ersatzmann rechtzeitig verständiget werden könne.

Überdieß wolle er gefällig sein, diese Verständigung durch Namensfertigung zu bestätigen.

Der Gemeinde-Vorstand der landesfürstlichen Stadt Zwettl am 27. Juli 1852

Der Bürgermeister Haunsteiner; Anton Schadn; Michael Feßl; Karl Barth; Herr J(osef) Putz*; Schittenberger; Franz Artner; Willerstorfer; Jakob Feßl; Benedict Walnbek; Anton Gudra; Jos(ef) Weghuber; Da die Sitzungszeit während der Schulzeit fällt, kann der gefertigte nicht erscheinen, Weiglsberger; Kietreiber; Bachmayer kann nicht erscheinen; [244v] Leopold Ruthner; Karl Hann; Michl Schadn; Dr. Großkopf durch eine ämtliche Versammlung zu erscheinen gehindert; Martin Owesny ist verhindert zu erscheinen.

[245r eingelegtes Blatt, leer]

[245v eingelegtes Blatt] No. 999

pro 29. Juli 1850.

[246r] Protocoll

der Plänar-Sitzung der repraesentanz der Stadtgemeinde Zwettl am 29/9 1852

In Gegenwart der Endes gefertigten.

Nachdem die gesetzliche Anzahl der Herren Repräsentanten versammelt ist, so erklärt der Bürgermeister die Sitzung für eröffnet und bringet nachstehende Gegenstände zur Berathung Beschluß-Fassung.

1.) Bitte der Josepha Bulkner um Gewährung der Zuständigkeit.

1.) Die Zuständigkeit der Josefa Bulkner zu Stadt Zwettl wird anerkannt.

2.) Ebenso Theresa Unternährer um Gewährung der Zuständigkeit und Aufnahme in ein Armenhaus.

2.) Ebenso der Theresia Unternährer.

- 3.) Brandsteuer- Sammlung für die Gemeinde Engelhartstetten.
 3.) ad No. 19 die Erledigung.
 4.) Das Großhandlungs- Haus Teiner übersendete 12 Lose zur Gründung eines Militär-Hospitals in Karlsbad.
 4.) Die fraglichen vierzig acht CMz werden aus dem Kammeramt passirt.

[246v]

- 5.) Anton Höchtl bittet um Bestimmung des Pachtschillings für Benützung eines kammeramtlichen Grundstückes am Statzenberg.
 5.) Das fragliche Grundstück wird ~~ihm~~ dem Besitzer des Hauses No. 14 als Brüllacker belassen, und hat er an Brüllzins 24 kr CMz alljährlich zu verrichten, und von 3 Jahren nachzuzahlen.
 6.) Sammlung für die Ortschaften Palagia, Postalesio und Lonte in der Lombardia, welche durch Überschwemmung verheeret worden sind.
 6.) ad No. 19.
 7.) Johann Brauneis bittet um ein Darlehen von 200 flCMz aus dem Kammeramte, und leget zu Unterstützung seiner Bitte den Grundbuchs extract und das B: Sch: V: Büchel bei.
 7.) Dem Johann Brauneis werden aus dem Kammeramte zweihundert Gulden CMz dargeliehen.
 8.) Bitte mehrerer Koppenzeiler Insassen zu Herstellung des Bründlsteges, das kleine Holz zu liefern und die Zimmerleute aus dem Kammeramte zu bezahlen. In Anbetracht daß dieser Steeg ein unerläßliches Bedürfnis für das gesamte Publikum **[247r]** ist, so hat der Gemeinderath dieser Bitte, in der Voraussetzung daß die Herren Repräsentanten diese Verfügung genehm finden werden, gewillfahret.
 Nachdem uns aber dieser Steeg von jeher einzig und allein durch die Hft. Probstey Zwettl erhalten wurde, so will sich die Stadtgemeinde durch die Willfahung dieser Bitte keine neue Last aufbringen lassen und leget für die Zukunft die nöthige Verrechnung in der Art ein, daß ~~es über*~~ gegenwärtig³²³ nur freywillig ~~geschehen kann~~ diese Beträge geleistet worden sind, und daß eine neuerliche Herstellung des fraglichen Steeges, wieder wie bisher einzig und allein durch die Hft. Probstey Zwettl zu bewerkstelligen ~~ist~~ seyn wird.
 8.) Wird einem vollen Antrage gemäß genehmiget und der Antrag zum Beschluß erhoben.³²⁴
 9.) Kömmt beiNo. 2 vor.

[247v]

- 10.) Jos(ef) und Johanna Kohlhund bitten um Vermehrung ihrer Spitalsgabe von 12 kr W.W. pro Tag.
 10.) Durch die inzwischen ohnedieß eingetretene Aufbeßerung der Spitalsgabe der Bittsteller erlediget.
 11.) Schlossermeister Patzak bittet um ein Darlehen von 200 fl CMz aus dem Kammeramts Vermögen.
 11.) Dem Gesuche zu willfahren.
 12.) Der Vorstand hat den Brotladen beim Untern Thor, die Fleischbank und den Keller unter den Oberern Thor, neuerlich verpachtet; und da bei der Fleischbank [---] wieder³²⁵ der alte Pacht, bei den anderen Objekten aber ein höherer erzielt worden ist, so belieben die Herren Ausschüsse diesen Licitations Akt zu genehmigen.
 12.) Die fraglichen Licitations Akte genehmiget, der von der Fleischbank jedoch bloß auf die Dauer von drei Jahren ratificirt.

[248r]

³²³ Oberhalb der Zeile eingefügt: gegenwärtig (wötmöglich in Korrektur von es über*)

³²⁴ Beschluß bei [246v]

³²⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: [---] wieder

13.) Die licitation der Schweinstände hat ein resultat von 44 fl ergeben, und da der letzte Pacht nur 40 fl betragen hat, so wurde um 3 fl CMz mehr erzielt.

Nachdem jedoch die Abnahme des Standgeldes von 6 kr auf 12 kr und von 12 kr auf 24 kr erzielt worden, so ist die Mehr Einnahme von 3 fl noch in keinem Verhältnisse mit der Steigerung, und die Herren Ausschüsse belieben daher genau zu³²⁶ erwägen, in wieferne dieser Verpachtung die Genehmigung zu gewähren sey?

13.) Wird nicht ratificirt, sondern die Vornahme einer neuerlichen Licitation und zwar nicht in Abtheilungen sondern im Ganzen anzuordnen.

14.) Ferner hat die neuerliche Verpachtung des Abmaß und Einsatz- Gefälles in der Höhe von 712 fl CMz, eines* ein so günstiges resultat geliefert daß die Herren Ausschüsse keinen Augenblick anstehen dürffen, diesem Akte die sanction zu ertheilen.

14.) Wird ratificirt.

[248v]

15.) Deßgleichen gieng die neu verpachtete Brückenmauth von 630 fl auf 660 fl und die Herren Ausschüsse können auch dieser Verpachtung ohne Anstand die Genehmigung um so mehr ertheilen, als in das licitationsprotocoll die Klausel aufgenommen worden ist, daß der Pächter nach erhaltener Genehmigung des erhöhten Tariffes, den Pachtzins genau in demselben Verhältnisse an das Kammeramt abzuführen hat.

15.) Dieser Licitationsakt ratificirt.

16.) Herr Jos(*ef*) Weiglsberger Hauptschuldirektor bittet um Bewilligung eines Geldbetrages auf die jährlichen kleineren Schul- Auslagen.

In Anbetracht daß Herr Jos(*ef*) Weiglsberger keine unbillige Bitte stellet, und die Auslagen mit Einführung der Hauptschule wirklich sehr vermehrt worden sind, so beantraget der Gemeinde Vorstand einen Beitrag von 10 fl CMz aus dem Kammeramte.

16.) Nachdem 4 Lehrzimmer bestehen, so werden für eines zwei, hernach im Ganzen acht Gulden CMze aus dem Kammeramte bewilliget.

[249r]

17.) Die Pfründlerin Reinberger bittet um Erhöhung ihrer täglichen Gabe von 6 kr W.W.

17.) Dem Gesuche zu willfahren, sobald die Bittstellerin nach ihrer Vormerkung an die Reihe gelangt.

18.) Johann Hochreiter bittet um Anweisung von 12 fl W.W. zu Bezahlung seines pro 1852 noch schuldigen Miethzinses.

In Anbetracht als Bittsteller wirklich sehr arm ist und 15 Jahre im Militär gedienet hat, glaubet der Vorstand diese Bitte unterstützen zu müssen.

18.) Dem Johann Hochreiter werden als momentane Unterstützung aus der Gemeinde Kassa zwölf Gulden Wiener Währ(*un*)g zu Handen des Gemeinde- Rathes Herr Feßl passirt.

19.) Brandsteuer- Sammlung für das Städtchen Neumarkt in Böhmen.

Der Vorstand stellet den Antrag eine Summa vielleicht 20-30 fl aus dem Kammeramte zu bewilligen, und für jeden im heurigen Jahr zur Sammlung bestimmten einige Gulden einzuschicken. Es ist dieses nicht nur ein act der Menschenfreundlichkeit, sondern wird dadurch der Gemeinde im Falle eines hiesigen Brandunglücks der Anspruch auf die gegenheilige Mildthätigkeit erworben.

19.) Aus dem Kammeramt werden sechzehn Gulden, aus der Gemeinde Cassa acht Gulden passirt.

[249v]

20.) Der Gemeinde Sekretär Steininger bittet um Anweisung eines Holzdeputates von 10 klft. weichen Brennholzes.

In Erwägung daß durch Aufhebung des Magistrates die Holzdeputate bedeutend vermindert worden sind, ~~und~~ auf der anderen Seite der Gemeinde- Sekretär doch gewissermassen an die

³²⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: zu

Stelle des Syndikus getreten ist, und der Ertrag der städtischen eine Verausgabung von einigen Kftern Brennholz gestattet, so glaubet der Gemeinde- Rath diese nicht unbillige Bitte befürwortten zu können.

20.) In der Art bewilliget daß ihme 8 Kftr. bewilliget worden, und zwar nur für seine Person.

21.) Bitte des Sieberer und Holzwarenhändlers Brandlitzky, um Uiberlassung des gegenwärtig benützenden Locales im Schulgebäude, zu Aufbewahrung seiner Holzwaaren, gegen Bezahlung eines billigen Miethzinses.

21.) Der Sieber ~~ist~~ hat für³²⁷ das bisherige Gewölbe ~~auch für für gegen~~ einen jährlichen Pachtschilling von sechs Gulden 27 kr zu ~~belassen~~ entrichten, hinfüro jedoch ist³²⁸ das Feilbiethen ~~aber~~ im Feuerlösch- Requisiten Locale nicht mehr zu gestatten, dagegen hat³²⁹ er hinfür für das Gewölbe³³⁰ sechs Gulden CMze jährl(ich) Pachtschilling zu zahlen ~~hat~~, bis zur Aufkündigung.

[250r]

22.) Anton Gnad städtischer Zieglschläger bittet in Anbetracht der gegenwärtigen Theuerungs Verhältnisse [---] um Erhöhung seines Schlagerlohnes [---] und³³¹ um Nachlaß eines Theiles seines Pachzinses für die Zieglhäusel samt der dazu gehörigen Gründe und zwar dieserwegen weil der Grund durch Verwendung zur Zieglfabrikation immer weniger wird.

Das [!] Zieglschlager- Lohn für heuer in Berücksichtigung der Theuerung um 6 fl CMz pro 1000 St(üc)k höher als das vorige Jahr berechnet, und bereits ausbezahlt.

22.) Dem Bittsteller wird eine Ermäßigung seines Pachtschillings von 46 fl auf 36 fl gemäßiget.

23.) Bitte der Gemeinde Oberhof um Verminderung ihres Verwertungs Kosten- Beitrages von 30 fl 57 kr CMz.

Obwohl dieser Beitrag ohnehin sehr billig ausgemittelt ist und in keinem Verhältnisse mit den Leistungen steht, so will der Gemeinde Rath dennoch eine Verminderung [---] und zwar dieser wegen beantragen, um derselben die wahre nachbarliche Freundschaft bekannt zu geben, in der Voraussetzung diese Freundschaft bei vorkommenden Fällen anerkannt zu sehen.

23.) Der fragliche Beitrag wird von 38 fl 57 kr CMz auf 35 fl CMz ermäßiget.

[250v]

24.) Therese Zeillin bittet um Aufnahme in ein Gemeinde-Armenhaus.

24.) Abweisen.

25.) Anton Köpl Müllermeister in Oberhof machet die Anzeige über die beschädigte Wasser-Wehr und bittet um Abhilfe dieser Sache.

Nachdem diese Wehr einzig und allein wegen der Mühle in Oberhof bestehet und der Gemeinde Stadt Zwettl durch das Nichtbestehen eher ein Vortheil als Nachtheil zugehen würde, auch die Stadt Zwettl durch das Abkassieren derselben nie einen Schaden leiden kann, auch zu keiner Zeit zur Erhaltung etwas beigetragen hat, so kann sich die Stadtgemeinde auch dermahlen zu keiner wie immer geartheten Beihilfs- Leistung herbeilassen; sie will jedoch in Anbetracht des bereits bestehenden dem Herrn Köppl gestatten daß er sich seine Wehr, und zwar auf [251r] seine Kosten herstelle, und an das städtische Ufer befestige.

25.) Der Antrag genehmiget.³³²

³²⁷ In Korrektur von ist oberhalb der Zeile eingefügt: hat für

³²⁸ In Korrektur von belassen oberhalb der zeile eingefügt: entrichten, hierfüro jedoch ist

³²⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: hat

³³⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: für das Gewölbe

³³¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: und

³³² Beschluß bei [250v]

26.) Johann Englmayr bittet um die nach Ableben seiner Schwester erledigte Spitalsgab-Betheilung von täglichen 12 kr W.W.

26.) Vorläufig in Vormerkung zu bringen.

27.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft hat das Gesuch des Vorstandes wegen Erhöhung der Mauthgebühren nicht an die Statthalterey geleitet sondern dasselbe zurückgesendet, und fordert vorerst

a.) Vorlage des Mauthprivilegiums in Abschrift oder in originali;

b.) die Entscheidung womit die jetzigen Gebühren normirt worden sind;

c.) Angabe ob in dem damaligen oder in dem beabsichtigten Mauth-Bezug die Erhaltung der Kampfbrücke gegen die Syrнау allein oder auch jene der Zwettl-Brücke gegen die Probstey einzulegen sey.

d.) Angabe der Länge und Breite

e.) die Erhaltungskosten der letzten [251v] 10 Jahre hinsichtlich der betreffenden Brücke.

Der Gemeinde- Vorstand wird die geforderte Vorlage im Sinne des Bescheides verfassen, ~~und~~ nächstens einbegleiten und jedenfalls den in der vorletzten Sitzung gefaßten Beschluß zu realisieren suchen.

27.) Wird zur Wissenschaft genommen.³³³

28.) Ignaz Köck bittet um Aufnahme resp(*ective*) Betheilung einer Bürgerspitalsgabe.

28.) Ist vorläufig in Vormerkung zu nehmen.

29.) Franz Kirchweger um Erhöhung für seine Gatin [!] Theresia und Tochter Anna.

29.) Dem Gesuche zu willfahren.

[252r]

30.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft hat eine strengere controlle der Viehbeschau angeordnet, und zwar auf diese Art daß der Fleischbeschauer seine visitation in Gegenwart eines der Herren Repräsentanten vorzunehmen hat, weßwegen daher das Beschauptocoll jedesmals vom selben gefertigt werden müsse.

Zu Durchführung dieser Maßregel wird der Vorstand ein Verzeichniß sämtlicher Herren Repräsentanten und ihrer Ersatzmänner anfertigen lassen, nach welchem dieselben wöchentlich eingeladen werden bei der Viehbeschau mitzuwirken; sollte jener der Herren Repräsentanten welchen die Tour zur Assistenzleistung trifft nicht Zeit haben, so hat er sich entweder mit seinem Nachfolger oder jedem anderen Herrn Repräsentanten zu vereinigen, daß er statt seiner in dieser Woche assistenz leiste.

30.) ~~Wird zur Wissenschaft genommen und gutgeheißen.~~ Statt der durch ein Gemeindeausschußglied zu leistenden Assistenz wäre diese durch den beeideten Polizei- Co(mmiss)aer zu leisten.

[252v]

31.) In der letzten Ausschußsitzung wurde beschlossen, daß über die Bitte des Herrn Owesny den offenen³³⁴ Unraths Kanal aus dem Rietherschen Hause ~~zu~~ zu beseitigen, ein Uiberschlag verfaßt und der nächsten Sitzung vorgelegt werde.

Dieser Uiberschlag weiset nun für Herstellung eines unterirdischen canals bis an das Eck des Durnwaldischen Hauses die Kosten mit 142 fl 30 kr nach.

Die Herren Ausschüsse belieben daher zu beschließen, ob, und auf welche Art dieser canal hergestellt ~~werden soll~~ und in welchem Verhältnisse Herr Riether ins Mitleiden gezogen werden soll???

31.) Der Kanal in eigener Regie herzustellen, Riether jedoch vorläufig zum Ersatze des vierten Theiles der Kosten zu verhalten.

[253r]

³³³ Beschluß bei [251r]

³³⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: offenen

32.) Der Vorstand berichtet, daß³³⁵ die subscription auf das 1851^{er} Staats- Anlehen mit 1000 fl effectiret wurde, und leget zu diesem Ende 10 Stück Obligationen à 100 fl vor, welche à 94 fl auf 940 fl CMz zu stehen gekommen sind, und wornach sich für die Stadtgemeinde ein Gewinn von 60 fl CMz herausstellt. Diese 10 Stück Obligationen werden unter die activ Kapitalien in gehöriger Vorschreibung genommen und die Interessen seiner Zeit eingehoben und verrechnet werden.

32.) Wird zur Wissenschaft genommen.

33.) Der Oberkämmerer Hayböck überreicht ein Verzeichniß der Reste, welche bei Herr Sylvester Tauchen in das Kammeramt aushafften, und bittet um Fürsorge, daß das Kammeramt nicht in Schaden komme.

Die Herren Ausschüsse wollen daher beschließen, in wieferne gegen den säumigen Restanten [253v] sogleich nach Maßgabe seiner Verträge executive einzutreiben, oder eben ferner Termine zu gestatten wären.

33.) Dahin zu wirken, daß dei Restforderung in Gesamtheit capitalisiert, die Garnwage jedoch wieder verlizitirt werde.³³⁶

34.) Herr Gemeinde-Rath und Feuer Commissaire Schadn machte die Anzeige, daß der Rauchfang im Hause der Wittwe Wagner so feuergefährlich³³⁷ sey, daß er unverzüglich gemacht werden müsse, und daß andererseits diese Wittwe Wagner so arm sey daß selbe keines Falls diese Reperatur vornehmen könne. So hat der Gemeinde Rath diese Arbeit durch das Kammeramt machen lassen, und wird die mit 6 fl 8 kr ausgewiesenen Kosten, seiner Zeit herein zu bringen suchen.

Die Herren Ausschüsse belieben daher diesen Fürgang zu genehmigen, oder die Ausgabe sogleich gutzuheißen.

34.) Die fraglichen 6 fl 8 kr werden aus dem Kammeramte passirt.

[254r]

35.) Der Polizeywachtmeister Michl Sinnel stellet die Bitte, womit ihm gestattet werden möchte den Weeg, welcher durch seinen zum Genuß überlassenen [---] vor dem Oberen Thor neben dem Stadtgraben und Gasselseder liegenden Acker des Gasselseder geführt, in der Art zu kassiren daß selber neben dem Acker des Gasselseder geführt werde, wodurch dieser Acker der früher aus 2 Parzellen besteht, künftig aus einer Parzelle bestehen würde, und wodurch der Acker verbessert und vergrößert wird.

Der Gemeinde Rath findet diesen Antrag, weil er der Gemeinde nutzbringend erscheint, zu unterstützen und die Herren Ausschüsse belieben ihre Genehmigung hiezu zu ertheilen.

35.) Wird genehmiget.

36.) Die Gutsverwaltung hat die Anzeige gemacht daß sie ihre Feuerspritze zum allgemeinen Gebrauche bei Feuer- Unglücken zu überlassen bereit sey.

36.) Wird zur Wissenschaft genommen.

[254v] Der Gemeinde Rath nimmt dieses Anerbiethen dankbar an und wird zu Bedienung derselben einen erfahrenen Mann ernennen, und die Spritze an den Tagen an welchen die städtischen Feuer-requisiten geprüft werden, ebenfalls probieren lassen, um mit Bedienung derselben vertraut zu werden.

Die Herren Ausschüsse belieben hievon Kenntniß zu nehmen.

Geschlossen und gefertigt

Der Bürgermeister Haunsteiner; Karl Hann; Leopold Willerstorfer; Ignaz Artner, Gem(einde) Ausschuß; Anton Schadn; Michael Feßl; Karl Barth; Beendikt Walnbek; Großkopf; Sek. E. Wimmer; Anton Gudra; Leopld Ruthner; Owseny

³³⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: daß

³³⁶ Beschluß bei [253r]

³³⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: feuer- in feuergefährlich

[255rleer]

[255v] No. 1447

pro 30. September 1852

[256r eingelegtes Blatt] Currende

Am 29. September d(es) J(ahres) wird die Plenarausschußsitzung abgehalten werden. Die Herren Ausschußglieder werden demnach geladen, sich hiezu und zwar um 2 Uhr Nachmittags in der städtischen GemeindeKanzley einzufinden, oder aber im Verhinderungsfalle diesen Umstand hierauf ersichtlich zu machen, auf daß nach Anordnung des Gemeindegesetzes der hiezu berufene Ersatzmann rechtzeitig verständiget werden könne. Überdieß wolle es gefällig sein, diese Verständigung durch Namensfertigung zu bestätigen. Vom Gemeindevorstand der landesfürstlichen Stadt Zwettl am 23. September 1852. Haunsteiner; Michael Feßl, wegen Abwesenheit beider Ausschüsse diesmal das Ausbleiben zu rechtfertigen; Schittenberger; Feßl; Anton Schadn; Karl Barth; **[256v]** Leopold Willerstorfer; Franz Artner; Jakob Feßl wegen Abreise in das Weinland; Johann Eichhorn; Anton Gudra; Bachmayer; M(artin) Owesny; Großkopf; Morgen abwesend Weiglsberger; Michael Schadn, Leopold Ruthner.

[257r eingelegtes Blatt, leer]

[257v eingelegtes Blatt] No. 1446

pro 30/9 1852

1853

[258r] No. 1026 1852

Josef Gutmann ledig von Brand, derzeit in Friedersbach bittet um Aufnahme in den Gemeinde Verband und Heirathsbewilligung.

Über mehrmahliges Dringen des Bittstellers um ehemöglichste Erledigung seines vorliegenden Gesuches habe ich mich veranlaßt gefunden, diesen für die nächste Ausschußsitzung bestimmten Gegenstand vorläufig und zwar dadurch der so sehr ersehnten Erledigung zuzuführen, daß der vollständige Akt den p.t: Herrn Ausschußgliedern mit dem Ersuchen zugemittelt wird, nach reiflicher Erwägung der von dem Bittsteller nachgewiesenen Garantieren und in gerechter Würdigung seiner Vermögens- und sonstiger Verhältnisse die dießfällige Ansicht und Wohlmeinung nebenseitig nebst eigenständiger Namenszeichnung ersichtlich zu machen.

Landesfürstliche Stadt Zwettl am 4. Januar 1853

Der Bürgermeister Haunsteiner

[258v]

Für die Aufnahme des Josef Gutmann von Bram [!] in den Gemeindeverband der landesfürstlichen Stadt Zwettl stimmen:

Anton Schadn; Michael Feßl; Karl Barth; I. Bachmayer; Anton Gudra; Jakob Feßl; Jos(ef) Weghuber; Anton Kietreiber; Benedikt Walnbek mit dem Bemerkten daß Bittsteller die Begwährung* noch nicht erwirkt hat; Josef Weiglsberger; Sek. E. Wimmer; Michl Schadn; Georg Dallier.

Gegen die Aufnahme des Josef Gutmann in den hiesigen Gemeindeverband.

[259r leer]

[259v] No. 14

pro 4 Jänner 1853

Aufzubehalten, und ist diese Kurrende den Ausschuß Sitzungs protokollen anzuschließen.

Zwettl am 4. Jänner 1853

Haunsteiner

[260r] Protocoll

der Plänar-Sitzung der landesfürstlichen Stadtgemeinde Zwettl am 10/2 1853

Gegenwärtig die Gefertigten.

Nachdem die gesetzliche Anzahl der Herren Ausschüsse versammelt ist, so erklärt der vorsitzende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet, und bringet Nachstehendes zur Kenntniß und Berathung, und zwar:

1.) Leget der Bürgermeister die Rechnungen des abgewichenen Jahres 1852 denen Herrn Ausschüssen mit dem Bemerkten vor, hierüber das Erforderliche zu veranlassen; und

Nachdem der Bürgermeister

a.) Die Kammeramts Rechnung samt Journal und Beilagen; dem Hauptbuche; der tabellarischen Uübersicht; dem Inventarium; der Restespecifikaton; der Vergleichung des praeliminars mit der Rechnung; [260v] dem praeliminare pro 1853; der Ziegl- Rechnung; der

Holz- Rechnung; der Zimentierungs Rechnung; der Viehgraben Rechnung; in ihren Details zur Kenntniß der Herrern Ausschüsse gebracht;
nachdem der Bürgermeister besonders aufmerksam machte wie erfreulich es sey, daß sich das Kammeramts Vermögen trotz so vieler Opfer im Jahre 1852 nicht nur nicht verminderte, sondern sogar vermehrte, daß das praeliminare pro 1853 einen nicht unbedeutenden Uiberschuß ausweist, wodurch sich die Gewißheit herausstellt daß bei fortwährender kluger Gebahrung sich die passiven in nicht langer Zeit ganz verlieren werden; nachdem ferner die Bürgerspitals Rechnung; die Kranke- Gesellen Instituts-Rechnung; die Haarstube und Siechenhaus Rechnung; sowie **[261r]** die Spitalkirchen- Rechnung; und die Gemeinde-Kasse Rechnung zur Einsichtnahme vorgelegt worden ist, so beschließen die Herren Ausschüsse Nebenstehendes:

- a.) Sich vor allem vor dem Vorhandenseyn der activ³³⁸- Schuldenverschreibungen und Wertpappieren zu überzeugen.
- b.) Hinsichtlich der Kammeramts Rechnung, der Ziegl- Rechnung, der Holz- Rechnung, Viehgraben Rechnung, Gemeindekasse Rechnung und Zimentierungs Rechnung ein committée aus ihrer Mitte zu ernennen, und die Rechnungen im detail prüfen zu lassen, die Mängel zu stellen und in der nächsten Ausschußsitzung zur Erläuterung zu bringen.
- b.) Hinsichtlich der Bürgerspitals Rechnung, Geselleninstituts Rechnung, Haarstuben und Siechenhaus, so wie Spitalkirchen Rechnung, durch den Gemeinde- Rath die Vorlage an die k.k. Bezirkshauptmannschaft p(un)cto der Erwirkung der buchhalterischen Prüfung zu veranlassen.

[261v] Nachdem die activ Schuldverschreibung nach dem Ausweis der Restenspecification für richtig befunden worden sind; nachdem die anderen Werthspapiere als die caution des Baumeisters Wohlschläger im Betrage von [...] fl³³⁹ und verschiedene privilegien und Urkunden nach dem Verzeichniße richtig vorhanden zu seyn befunden wurden, so schritten die Herren Ausschüsse zur comitée-Wahl und wählten die Herren Benedilt Walnbek; Anton Kietreiber, Jos(ef) Weiglsberger.

[262r]

2.) In Anbetracht daß der Bürgermeister der landesfürstlichen Stadt Zwettl bis zum Aufhören des bestandenen Magistrates, einen Gehalt aus dem Kammeramts Vermögen bezogen hat;
In Anbetracht daß die Geschäfte, die Mühewaltungen des Bürgermeisters auch nach Aufhebung des Magistrates nicht vermindert, sondern vielmehr vermehret worden sind;
In Anbetracht daß das Vermögen des Kammeramtes bei kluger Gebahrung immer eine mögliche Honorierung des Vorstandes zulässig erscheinen lasset;
In Anbetracht daß diese Honorierung schon aus dem Grunde gebothen erscheint, daß dadurch die Wahl ohne Rücksichtnahme auf den Vermögensstand des zu Wählenden getroffen werden kann, was zum besten der Gemeinde von unberechenbaren Folgen ist;
In Anbetracht daß der Bürgermeister der landesfürstlichen Stadt³⁴⁰ bei vielen in einem Jahre sich ergebenden Gelegenheiten, zu Wahrung des Anstands der landesfürstlichen Stadtgemeinde größere Opfer zu bringen gezwungen wird, als er im Gegentheile als schlechter Mitbürger gebracht haben würde;

[262v] In Anbetracht daß am 13^{ten} August heurigen Jahres der gesetzliche Zeitraum für die Dauer der Wahl ~~des~~ sein Ende erreicht;

In Anbetracht, daß gerade im heurigen Jahre die Herren Ausschüsse am besten zu beurtheilen im Stande seyn dürfften, in wieferne eine Honorierung des Vorstandes an der Tagesordnung sey, oder nicht? Daß gerade vor Beginn der neuen Wahlen dieser etwas kitzliche Punkt festgestellt werden sollte, um dieselben auf unpartheyischste Weise vornehmen zu können;

³³⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: activ

³³⁹ Kein Betrag genannt

³⁴⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: Stadt

In Anbetracht des bisher Gesagten stellt der Gemeinde Rath nachfolgenden Antrag:

Die Herren Ausschüsse wollen beschließen:

1^{tens} ob der Bürgermeister überhaupt zu honorieren ~~sey~~?

2^{tens} in welcher Höhe die Honorierung zu bemessen sey??

Um denen Herren Ausschüssen ~~hierüber~~ aber³⁴¹ die erforderliche Zeit zur Schlußfassung zu verschaffen, [263r] beantraget der Gemeinderath ferner, diese Schlußfassung erst in der nächsten Ausschußsitzung entgegen zu nehmen.

Um jedoch den Beweis zu liefern, daß dieser Antrag einzig und allein im Interesse der Gemeinde eingebracht wird, bemerkt der Antragsteller:

Daß für den Fall als eine löbliche Gemeinde repraesentanz beschließen sollte, keinen ihrer Vorstände zu honorieren, und die Vorsteher- Stelle als eine reine Ehren- Stelle zu betrachten, er auch nicht die mindeste Anforderung für seine 3 jährige Amts- Mühewaltung stellen würde; für den Fall aber als sein unmittelbarer oder einer seiner späteren Nachfolger honoriert werden sollte er sich das Recht vorbehaltet diese nämliche Honorierung anzusprechen.

Der Antrag-Steller Bürgermeister Haunsteiner.

2.) Der Antrag zum Beschlusse erhoben.³⁴²

[263v leer]

[264r]

3.) Die Verpachtung des Halterhaus ist mißlungen es ist nämlich gar kein Pacht- Lustiger erschienen; es entstehet daher die Frage ob eine neuerliche licitation versucht werden soll, oder ob die Verpachtung (Vermiethung) unter Hand, an sich meldende Partheyen, nach dem Ermessen des Gemeinde- Rathes erfolgen soll.

3.) ad No. 14.

4.) Herr Rauch Hausbesitzer und Greisler wünschet ein Kapital pro 200 fl CMz aus dem Kameramte zu entleihen.

Nachdem aber auf seinem Hause bereits 1800 fl CMz vorgemerket sind, so dürffte die Vormerkung nach diesem Posten nicht mehr volle Sicherheit gewähren.

4.) Dem Gesuchsteller im Falle eine verfügbare Kassabarschaft vorhandens sein wird, zu willfahren.

[264v]

5.) Der Gemeinde-Rath bringet die neuerliche Verpachtung des Schweinstand- Gefälles zur Kenntniß, und hoffet die Herren Ausschüsse, werden diesen Akt, nachdem sich das resultat sehr günstig heraus stellte, indem nämlich statt 50 fl 110 fl erziellet worden sind, ihre Zustimmung nicht versagen.

5.) Wird genehmigend zur Wissenschaft genommen.

6.) Der Pächter des städtischen Tag- Fuhrwerkes Herr Joh(ann) Hinterbergerer hat sich für unfähig erklärt, die Pachtzinsbedingungen zu halten, und nachdem sich der hiesige Bürger und Hausbesitzer Sylvester Zellhofer bereit erklärte, daß er das³⁴³ Tagfuhrwerk unter denselben Bedingungen und Anboth pro 2 fl CMz pro Tag zu übernehmen gedenket, so hat der Vorstand dieses Anboth genehmiget, und hoffet die Herren Ausschüsse werden auch diesen Fürgang genehm halten, indem er ganz dem besten des Kammeramtes entspricht.

6.) Wird genehmigend und begutachtend zur Wissenschaft genommen.

[265r]

7.) Die Uiberführung der im Ratschenhof zum Neubau am neuen Markt erkaufften Ziegl wurde in licitations Weege für 2 fl 37 kr CMz pro 1000 St(ück) an Christian Murth überlassen, und die Uiberführung in die hiesige Schießstätte auch bereits bewerkstelliget; und

³⁴¹ In Korrektur von hierüber oberhalb der Zeile eingefügt: aber

³⁴² Beschluß bei [262v]

³⁴³ Oberhalb der Zeile eingefügt: er das

nach dem dieser Fürgang ganz dem Interesse des Kammeramtes entspricht, so werden die Herren Ausschüsse auch die nöthige Zustimmung nicht versagen.

7.) Wird genehmigend zur Kenntniß genommen.

8.) Der Vorstand hat am Demuthsgrabenbachl eine Grenz Regulierung zwischen dem Grundbesitzer Ignaz Krenn und dem Kammeramte in Gegenwart der Herren Kämmerer vorgenommen.

Es wurde als basis ein aufgefundener alter Grenz- Stein angenommen, und mit zuhilfnahme der Mappe, nach dem gegenwärtigen Befunde einstweilen hölzerne Grenzpflöke eingeschlagen. Die Herren Ausschüsse belieben daher aus ihrer Mitte ein comitée zu wählen, welches beim Eintritte des Frühjahres sich an Ort und Stelle von der Sachlage zu überzeugen haben sollen, und³⁴⁴ nach welchem Erkennen [265v] die Regulierung für richtig befunden, und sodann die hölzernen Pflöke mit ordentlichen Grenz- Steinen vertauscht werden müßten; oder es wäre diese ganze Regulierung zu verwerffen und Herr Ignatz Krenn mit seinem Ansuchen auf den gesetzlichen Weeg zu weisen.

Es wurde ins comitée gewählt:

Josef Weghuber; Jacob Feßl und Herr Michael Schadn.

8.) Dieser Fürgang wird gutgeheißen.³⁴⁵

[266r]

9.) Herr Tischlermeister Herzog Haus No. 7 zu Koppenzeil wünschet ein Darleihen aus dem Kammeramte in der Höhe von 300 fl zu erhalten, und zwar auf den zweyten Satz nach vorhergehenden 500 fl.

Nach der Ansicht des Vorstandes wäre auf solche Kleinhäuseln nur auf den 1^{ten} Satz Darleihen zu bewilligen.

9.) Ist abzuweisen.

10.) Anton Wagner bittet um Aufnahme in das hiesige Bürgerspital, laut des beigebrachten Bittgesuches.

10.) Ist abgewiesen, dem Bittsteller jedoch ein Unterstand im Falle in einem Armenhause Platz sein wird, in Aussicht zu stellen.

11.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft macht bekannt daß dem Johann Paul Baumgartner Hausbesitzer zu Stadt Zwettl No. 9 über Antrag der Gemeinde repraesentanz eine Personal Schildwirthshausgerechtigkeit verliehen worden sey.

11.) Wird zur Kenntniß genommen.

[266v]

12.) Dieselbe stattet im Namen der Raxendorfer Abbrandler für gespendete 15 fl CMz den Dank für diese milde Gabe ab.

12.) Wird zu Kenntniß genommen.

13.) Ebenso für gespendete 9 fl CMz im Namen der Abbrandler in Eisengraben.

13.) ut supra.

14.) Der städtische Mauthpächter Herr Karl Hann bittet ihme das Hueterhäuschen für den Nachtwächter Pitschko, gegen Vergütung seines Zinses zu überlassen, welcher dem Nachtwächter Pitschko statt eines Naturalquartiers bestimmt werden dürffte, und zwar aus dem Grunde weil Pitschko ihme die Mauth- Einhebung am Oberhofer Thor verweigerte, und Hann ohne einen sogenannten Schrankenzier nicht bestehen kann.

Nachdem nun ~~Katharina~~* Franziska³⁴⁶ Senk für das Mauthhäuschen 16 fl angeboten hat, so dürffte es den Umständen angemessen erscheinen, Herr Hann das besagte Häuschen für die Dauer der Pachtzeit um 17 fl CMz pro Jahr zu überlassen. Ferner biethet der Zimmermeister Himmelmayr 40 fl W.W. an

³⁴⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: und

³⁴⁵ Beschluß bei [265r]

³⁴⁶ In Korrektur von Katharina* oberhalb der Zeile eingefügt: Franziska

- 14.) Der Nachtwächter Pitschko hat das Mauthhäuschen am Oberhofer Thor längstens bis Josefi³⁴⁷ zu räumen, und es wieder*³⁴⁸ dasselbe dem Mauthpächter gegen einen Jahreszins von 17 fl überlassen. Dem Nachtwächter Pitschko dagegen wird das Halterhaus zur Benutzung eingeräumt wann er nicht vorzieht, sich um den Betrag von 17 fl ein anderes Quartier sich zu verschaffen, jedoch* innerhalb der Innenstadt, in welchem [267r] letzteren Falle das Halterhaus dem Himmelmayr um jährl(iche) 17 fl CMz zu überlassen wäre.
- 15.) Anna Heppl Wittwe und Bürgerin zu Stadt Zwettl bittet gehorsam um gnädige Verleihung der Bürgerspitalsgabe.
- 15.) Wird vorläufig noch auf die Unterstützung ihrer Kinder gewiesen.
- 16.) Ebenso Joseph Pilshofer bittet um Vermittlung eines beständigen Verdienstes oder doch einer freyen Wohnung im Bürgerspital.
- 16.) Ist abzuweisen.
- 17.) Andreas Kohl Inwohner bittet gehorsamst um Unterstützung vom Bürgerspital allda.
- 17.) Muß bei dem dermahligen mißlichen Capitalstand des Bürgerspitals noch auf Geduld verwiesen werden.
- 18.) Deßgleichen bittet Elisabeth Schönack um Ertheilung einer Bürgerspitals Gabe und spätere Aufnahme in das Spital daselbst.
- 18.) Ist vor der Hand in Vormerkung zu nehmen.
- 19.) Wenzl Stencko Hafnergesell und Hausbesitzer zu Stadt Zwettl bittet um Aufnahme in den Gemeinde Verband und Ertheilung des Bürgerrechtes.
- 19.) Dem Gesuche zu willfahren.
- [267v]**
- 20.) Der städtische Polizey-Kommissär Johann Bauer bittet um Erhöhung seines Gehaltes besonders dieserwegen weil er als controlleur bei der Fleischbeschau verwendet wird. Bei dem Umstande als das wichtige Geschäft der Fleischbeschau im Interesse der ganzen Bürgerschaft ausgeübt wird, und wirklich zeitraubend und mühevoll³⁴⁹ ist, traget der Gemeinderath auf eine Gehalts Vermehrung aus der Gemeinde Kassa³⁵⁰ in der Höhe von 10 fl CMz an.
- 20.) Die bisherige Besoldung des Polizey Ko(miss)ärs wird um jährliche zehn Gulden aus der Gemeindekassa vom Jänner 1850 an erhöht.
- 21.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft trägt auf über das Gesuch des Wenzl Stencko um Verleihung eines Hafnergewerbes, die Herren Ausschüsse zu Vornahme und das resultat gutächtlich vorzulegen.
- 21.) Einstimmig auf Erhöhung eines Personal- Töpfergewerbes an Wenzel Stencko einzurathen.
- [268r]**
- 22.) Antrag der beiden Herr Herr Kämmerer die städtichen Brunnen tiefer graben zu lassen, in der Hoffnung mehreren Wasserzufluß zu erzielen. In Erwägung daß der Bedarf des Wassers zu den hauptsächlichen Bedürfnissen, eines jeden Gemeindegliedes gehört und daß der Wassermangel in dem abgewichenen trockenen 1852^{er} Jahr sehr fühlbar geworden ist, hat der Gemeinde-Rath diesen Antrag anticipando genehmiget und die Arbeit beginnen lassen³⁵¹, und bittet daher³⁵² die Herren Ausschüsse um nachträgliche Passierung dieser Auslagen.
- 22.) Diese Veranlassung wird genehmiget und die Auslagen passirt.

³⁴⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: längstens bis Josefi

³⁴⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: es wieder*

³⁴⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: und mühevoll

³⁵⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: Kassa

³⁵¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: lassen

³⁵² Oberhalb der Zeile eingefügt: daher

[268v]

23.) Herr Benedikt Höllrigl Kooperator an der Stadtpfarre zu Zwettl bittet im Nahmen der Pfarr-Kirche und ihrer Vorsteher um gnädigste Verabfolgung von Geld und Naturalien (Bar Materialien) von dem Kammeramte der Stadt, zum Ausbau des Thurmes der Stadtpfarrkirche.

In Erwägung daß der Umbau des Thurmes der Stadtpfarrkirche zur Verschönerung der Kirche und mit selber zur Veschönerung der Stadt wesentlich beitragen wird;

In Erwägung daß durch den Umbau des Thurmes der Stadtpfarrkirche, und die dadurch herbeigeführte³⁵³ Verschönerung des ersten Gotteshauses dieser Stadt, der Heilige Sinn wahrer Gottes-Verehrung gekräftiget wird;

In Erwägung daß nur durch wahre Gottes-Verehrung der Seegen Gottes erlangt, und nur durch diesen Seegen das Wohl der Stadt und Pfarrgemeinde und ihrer religiösen Mitglieder nahrhaft begründet werden kann.

[269r] In Erwägung daß durch den bewerkstelligten Umbau des Thurmes der Stadtpfarrkirche dem geheiligten Wahlspruche unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn Franz Joseph des Ersten, mit vereinten Kräfften gehuldiget wird, indem nur mit den vereinten Kräfften der hochwürdigen Christlichkeit der Gemeinde-Repräsentanz und sämtlicher Stadt und Pfarrmitglieder dieses Werck zur Ehre Gottes und Verschönerung der Stadt und Pfarrgemeinde zu Stande gebracht werden kann;

Hat ~~daher~~ der Gemeinde-Rath beschlossen die Herren Ausschüsse dringend aufzufordern den Thurbau kräftigst zu unterstützen, und seiner Zeit³⁵⁴ besonders durch Beistellung von Baumaterialen als Ziegel, ~~und~~ Kalk und Holz, ~~etc.~~ zur Ausführung zu bringen suchen³⁵⁵; vor der Hand aber den Gemeinde-Rath zu ermächtigen, mit dem hochwürdigen Vorsteher der Stadtpfarrkirche ein Bau-comitée zu bilden und die Beschlüsse desselben **[269v]** zur Kenntniß des Ausschusses³⁵⁶ zu bringen, um so nach den wirklichen Beitrag bewilligen zu können.

Das Bau comitée hätte zu bestehen aus:

dem hochwürdigen Herren Vorsteher der Stadtpfarrkirche; dem Vorstand der Stadtgemeinde oder einem Stellvertreter desselben; den beiden Kämmerern; den hiesigen Bau- und Zimmermeister ~~und~~; 3 Herren Ausschüsse aus der Zahl der subscribirten ~~so wie~~ und dem Herr Gemeinde Sekretär als Schriftführer.

23.) Der Antrag wird genehmiget und die unentgeldliche³⁵⁷ Beistellung von den genannten Baumaterialien als Ziegel, Kalk, und Holz in natura³⁵⁸ aus dem hiesigen³⁵⁹ Kammeramtsvermögen bewilliget zu dem beabsichtigten Ausbaue des hiesigen Kirchthurmes nach Bedarf bewilliget.³⁶⁰

[270r]

24.) Zum Schluße erachtet es der vorsitzende Bürgermeister für nothwendig einige Werke über die Amtsthätigkeit in den abgewichenen Jahre 1852 sagen, und zwar:

1.) weiset das exhibiten-Protocoll 1939 Stücke nach, was eine nicht geringe Anzahl ist, und um so größer erscheint, wenn man bemerkt, daß darunter sich sehr umfangreiche Stücke befinden, nämlich mehrere Bögen starcke Verhørs- und commissions-Protocolle, so wie anderweitige Anzeige- und Vernehmprotocolle.

2.) zeigt das Schubs Protocoll die expedition von 669 Schubstücken.

³⁵³ Oberhalb der Zeile eingefügt: –bei- in herbeigeführte

³⁵⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: seiner Zeit

³⁵⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: suchen

³⁵⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: des Ausschusses

³⁵⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: unentgeldliche

³⁵⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: in natura

³⁵⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: hiesigen

³⁶⁰ Beschluß bei [269r]

Wenn man bedenket daß der Schübling übernommen, visitirt, mit seinem Passe protocollirt, das Recepisse ausgestellt, er sodann zur Bezirkshauptmannschaft gebracht, und dann er weiter expedirt werden kann; daß wegen Hereinbringung der verschiedenen Ausgaben als: Atzungskosten, Reinigungskosten, Anschaffungsgebühren etc. etc. [270v] soziale Ausweise und Berichte eingebracht werden müssen;

wenn man bedenket wie zeitraubend die Legung der Schubs Rechnung selbst ist, so wird man einsehen wie groß das Schubs-Beförderungsgeschäft bei einer Anzahl von 669 Schüblingen ist.

3.) Das Passanten-Protocoll stellt die Zahl von 1939 Paßvidirungen vor Augen. Welches Geschäfte wenn man erwäget, daß jeder Paß oder Reisedokument gelesen, protocollirt und in die Urkunde daß vidi hineingeschrieben so wie das Siegl beigedrückt werden muß, bei dieser großen Anzahl gewiß sehr zeitraubend erscheint.

3.) [!]³⁶¹ Das Vorspanns-Protocoll bewahrheitet, daß 247 Vorspannen beige stellt und geleistet worden sind, was ein nebst dem Legen der Rechnung ein ebenfalls nicht unbedeutendes Kanzleygeschäft darstellt.

[271r]

4.) Die Thätigkeit des Friedensrichteramtes erstreckte sich über 67 größtentheils beglichene privat Streitfälle; zu welcher resultat-Erzielung, indem oft ein Fall mehr als eine halbe Stunde Zeit raubte, viel Mühe und Geduld erfordert worden ist.

5.) Nebst der Kameramts Rechnung der Bürgerspitals, des Geselleninstitutes, der Spitalkirche, der Haarstube und des Siechenhauses durch die Kanzley, so wie vom Vorstande die Gensdarmrie- Bequartierungskosten Rechnung gelegt.

6.) Es wurde durch die Kanzley die Einhebung der Verzehrungs Steuer und der Brandschaden- Versicherungs Gebühren besorgt und zur Abführung gebracht.

7.) Durch die Organe der Polizey wurden die polizeylichen Geschäfte, so wie deren Ausübung der Gemeinde zustehet, und zwar [271v] die Markt und Sanitätspolizey gehandhabet.

8.) Durch die aufgestellten Feuer kommissäre wurden die periodischen Visitationen richtig vorgenommen, und alle zur Kenntniß gebrachten Gebrechen abgestellt und unschädlich gemacht.

9.) Die Erhaltung der Strassen, der Brücken und Steege wurde durch die beiden Kämmerer bestens besorgt.

10.) Die Kanzley verfaßte das Anmeldungs elaborat p(un)cto der Entschädigung der Laudemial und Mortuargebühren, sodaß im heurigen Jahr die Entschädigung zu erwarten ist.

11.) Ebenso besorgte die Kanzley das recrutierungsgeschäft, und die Verfassung der Hauszinssteuer-Fassionen.

[272r] Der Gemeinderath zweifelt in Folge des Gesagten keineswegs daß die Herren Repraesentanten die anerkennende Zufriedenheit über die Amtsthätigkeit sowohl der Kanzley als des Gemeinde-Rathes und sämtlicher Gemeinde-Bediensteter aussprechen werden. Über die Amtsthätigkeit des Gemeinde-Vorstandes wird die volle Zufriedenheit einstimmig ausgesprochen.

25.) k.k. Bez(irks) H(au)ptm(ann)schf(a)t übergibt das Gesuch des Josef Hakl um Grundtrennung zur gutächtlichen Äußerung.

25.) In die beantragte Grundtrennung ist einzurathen.

26.) Obige übergibt das Gesuch des Johann Koll um Verleihung des von Halmschlager anheim gesagten Schneider Gewerbes.

26.) ~~Nachdem~~ Obwoh³⁶² bei dieem Falle keine Gewerbevermehrung eintritt, so ist [272v] ~~wenn da~~³⁶³ anders gegen die Geschicklichkeit des Bittstellers ein Bedenken obwaltet, in die

³⁶¹ Nummerierung ab hier falsch

³⁶² In Korrektur von nachdem oberhalb der Zeile eingefügt: Obwoh

Verleihung des Gewerbes nicht einzurathen, und insbesondere gegen seine Arbeitslust; zumahl derselbe schon seit langer Zeit sich ohne Beschäftigung allhier herumtreibt. Der Bürgermeister Haunsteiner; Anton Kietreiber, Ausschuß; Leopold Ruthner; Anton Gudra, Ausschuß; Sek. E(*duard*) Wimmer; Karl Hann; Michl Schadn; Rentsch; Anton Schadn, G(*e*)m(*ein*)de Rath; Michael Feßl, Gemeinde Rath; Karl Barth, G(*emein*)de Rath; Benedikt Walnbek; Jos(*ef*) Weghuber; Jakob Feßl, Gemeindeausschuß; Weiglsberger, Gem(*einde*) Ausschuß.

[273r leer]

[273v] No. 198
pro 11. Februar 1853

[274r eingelegtes Blatt] Currende

Am 10. d(*es*) M(*ona*)ts wird eine Gemeinde-Ausschuß Plenar-Sitzung abgehalten werden bei welcher die Kammeramts und die Bürgerspitals Rechnungen, so wie auch die des städtischen Armenhause nebst den sonstigen Gegenständen zur Vorlage kommen werden.

Diesem gemäß werden die sämtlichen Herren Gemeindeausschußglieder geladen, sich am gedachten Tage Nachmittags 2 Uhr in der städtischen GemeindeKanzley einzufinden, ~~und~~ die geschehene Einladung durch Fertigung dieser Currende zu bestätigen, und in allenfalsiger Verhinderung diesen Umstand ersichtlich zu machen.

Stadt Zwettl am 9. Februar 1853

Der Bürgermeister Haunsteiner; Jos(*ef*) Weghuber, Gemeinde ausschuß; Walnbek; Weiglsberger; Kietreiber; Bachmayer, wenn nicht durch's Geschäft verhindert; Anton Gudra; Michl Schadn, Anton Schadn, Gemeinde Rath; Karl Barth, G(*e*)m(*ein*)de Rath; Schittenberger; Franz Rentsch; **[274v]** Jakob Feßl; M(*artin*) Owseny vermög Geschäfte nicht; Willerstorfer nicht zuhause; Sek. E(*duard*) Wimmer.

[275r eingelegtes Blatt, leer]

[275v eingelegtes Blatt, leer]

[276r] Plaenar-Sitzungs-Protocoll

der Repräsentanz der landesfürstlichen Stadt Zwettl am 30^{ten} März 1853

in Gegenwart der Gefertigten

Nachdem die gesetzliche Anzahl von 10 Mitgliedern der Herren Repräsentanten sich eingefunden hat, so erklärt der Vorsitzende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet und bringet³⁶⁴ Nachstehendes zur Berathung und Beschluß-Fassung.

1.) Bitte des Johann Nußerer hiesigen Bürger-Sohnes um Aufnahme in die hiesige Armenverosrgung.

1.) Dem Gesuche nach Thunlichkeit zu willfahren, und in Ansehung seines Anspruches nur eine Betheilung aus dem Armen- Institute an den Herr Pfarrer zu weisen. int: und exp: 2/4.

³⁶³ In Korrektur von wenn oberhalb der Zeile eingefügt: da

³⁶⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: die Sitzung für eröffnet und bringet

- 2.) Bitte des Johann Hugl Bürgers allhier um Verleihung der Bürgerspitals-gabe
2.) Ist in Vormerkung zu nehmen. int: und exp: 2/4.

[276v]

3.) Auftrag der k.k. Bezirkshauptmannschaft Zwettl zu einer Brandsteuer-Sammlung für die Stadt Friedland in Böhmen.

3.) Statt einer Sammlung werden fünf Gulden CMz aus der Gemeindekasse paßirt.

4.) k.k. Bezirkshauptmannschaft machet bekannt das Johann Polt mit seinem Gesuche um Verleihung eines Personal-Schneidergewerbes abgewiesen worden sey.

4.) Wird zur Kenntniß genommen.

5.) Auftrag der k.k. Bezirks Hauptmannschaft Zwettl zum Aufbaue eines Stockwerkes auf das Siechenhaus, obwohl³⁶⁵ im Sinne des Statthalterey-Erlasses vom 12^{ten} Februar 1853 No. 4020 ~~daß~~ nur³⁶⁶ diesem großen Uibelstande möglichst bald abgeholfen werden soll.

Ebenso selbige*³⁶⁷ verlangt die k.k. Bezirkshauptmannschaft schon bis 15/4 den Bericht, auf welche Weise der Bau am zweckmässigsten eingeleitet werden könne, und [277r] befiehlt daß die dießfälsigen Pläne sogleich vorgelegt, und der Bau nicht mehr aufgeschoben, sondern sogleich mit Beginn der günstigen Jahreszeit begonnen werde.

Ohne mich in eine Polemik einzulassen, in wie ferne dieser kategorische Auftrag sich mit dem Begriffe von Autonomie der Gemeinde vereinbaren läßt, will ich die Herren Repräsentanten nur aufmerksam machen, daß das in dem bezirkshauptmannschaftlichen Auftrag angezogene Statthaltereydekret, nur auf³⁶⁸ die möglichst baldige Abhilfe dieses großen Uibelstandes dringet, und die Art und Weise dieser Abhilfe der Gemeinde anheimstellet während die Bezirkshauptmannschaft den sogleichen Bau eines Stockwerkes auftraget.

Die Herren Repräsentanten wollen daher genau erwägen, ob die Abhilfe im Sinne des [277v] des [!] Statthalterey Dekretes oder des bezirks-hauptmannschaftlichen Auftrages erfolgen soll?

Im Sinne des Statthalterey Dekretes dürffte genügen, daß in das gemeinschaftliche Wohnzimmer so viele Betten als möglich gestellet werden, daß in diesen Betten die ältesten Personen ihre Liegestätten zu nehmen, und daß in den Wintermonathen für die Jüngeren am Fußboden³⁶⁹ ihre Liegestätten [!] bereitet werden, daß in den Sommermonathen den Jüngeren zwar das Schlaffen auf dem Hausboden gestattet werden soll, jedoch hinsichtlich der Feuergefährlichkeit strengstens untersagt werde, den Hausboden je mit einem Lichte zu betreten, widrigens er der strengsten Straffe zu unterziehen wäre, und daß diese Uiberwachung dem Armen-Vater zur strengsten Pflicht gemacht werde. [278r] Sollte sich die Repräsentanz für den bezirkshauptmannschaftlichen Bau-Antrag entschlüssen, so ist vor allem der Stand des kammerämtlichen Vermögens in Erwägung zu ziehen, und zu bedenken, daß vor Aufhören der Zinszahlungen vor Vollendung des Baues auf dem neuen Marckt, vor Bezahlung des Zinses von Seite des Staates für das Rathhausgebäude, vor Flüssigmachung der Entschädigung für die abgelieferten Nationalgewehre, das Kammeramt ohne abermalige neuerliche Kredits-Eröffnung, zu diesem Bau, welcher gering die Summa von 2000 fl erfordern dürffte, nicht schreiten kann.

5.) Die Abhilfe vorläufig und zwar insolange das Kammeramt seine dermahligen außerordentlichen Lasten noch zu tragen hat, im Sinne des Statthalterey-Erlaße nach dem Antrag des Herr Bürgermeisters Abhilfe* zu schaffen.³⁷⁰

³⁶⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: obwohl

³⁶⁶ In Korrektur von daß oberhalb der Zeile eingefügt: nur

³⁶⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: selbige*

³⁶⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: auf

³⁶⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: am Fuß-

³⁷⁰ Beschluß bei [277v]

6.) Johann Hochreiter bittet abermals um Bezahlung seines Miethzinses pro 20 fl W.W.
6.) Die gebethenen zwanzig Gulden Wien(er) W(ährung) aus der Gemeindekassa bewilliget.
int: und exp: 2/4

[278v]

7.) Bitte des Nachtwächters Pitschko um Belassung des Quartiers im Mauthhause bis Ende April³⁷¹ und Aufbesserung des ihm bemessenen Quartier relutums* in der Höhe von 5 fl CMz.

7.) Ist lediglich abzuweisen. int: und exp: 2/4

8.) Anzeige der k.k. Bezirkshauptmannschaft, daß dem Johann Stencko ein Personal-Hafnergewerbe verliehen worden sey.

8.) Zur Kenntniß.

9.) Bekanntgebung der k.k. Bezirkshauptmannschaft daß der Stadtgemeinde Weitra ein 4^{ter} Jahrmarkt am 1^{ten} September und jedem Donnerstag ein Viehmarkt aber nur für den täglichen consumations-Bedarff bewilliget worden ist.

9.) Zur Kenntniß.

[279r]

10.) Aufforderung zu Beiträgen zum Bau der* einer³⁷² Kirche in Wien, aus Anlaß der Errettung S(eine)r k.k. apostolischen Majestät des Kaisers.

Indem der Bürgermeister die bereits getroffenen Einleitungen zur Kenntnißnahme der Herren Repräsentanten bringet, traget er zugleich an, daß dieselben 2 Herren aus ihrer Mitte, zu bestimmen belieben wollen, welche nach der mit den Herrn Stadtpfarrer bereits³⁷³ gepflogenen Rücksprache, mit denen 2 Herren cooperatoren, an dem zu bestimmenden Tage, die Sammlung der subscriptions-Beträge von Haus zu Haus³⁷⁴ vorzunehmen haben werden. Indem ferner auch die Gemeinde als solche aufgefordert wird, sich an diesem patriotischen Werke zu betheiligen³⁷⁵, so glaubet der referrierende Bürgermeister diese Aufgabe, auf eine zweckmässige und einer landesfürstlichen Stadtgemeinde würdige Art, auf nachfolgende Weise zu lösen: **[279v]** Laut des Wochenblattes aus Znaim hat die dortige Stadtcomune bei einem jährlichen Einkommen von beiläufig 60 000 fl CMz zum Kirchenbau 200 fl CMz, zu einer Stiftung für 2 der gesittetsten Schüller der dortigen Realschule die Summe von 1000 fl votirt.

Wenn sich daher die Stadtgemeinde Zwettl³⁷⁶ die comune Znaim zum Vorbilde nimmt, so dürffte die selbe ~~comune Zwettl~~, bei einem Einkommen welches gegen jenes von Znaim kaum den 10t(el) ausmachet, ~~im~~ nur in diesem Verhältnisse beizutragen haben.

Der Bürgermeister stellet daher nachfolgenden Antrag:

Die Herren Ausschuß Mitglieder belieben zu beschließen daß:

a.) zum Kirchenbau für die Errettung S(eine)r Majestät des Kaisers 20 fl gespendet, und

[280r]

b.) aus dem Kammeramts Vermögen eine 3p(ro)c(en)tige 100 fl Staats Obligation vinculirt, und als Franz Joseph-Stiftung auf ewige Zeiten bestimmt werde.

Die Interessen dieser Kaiser Franz Jos(ef) Stiftung sollen jährlich am 18. Februar an einen der gesittetsten und bravsten Schüller der 3^{ten} Klasse, welcher jedoch der Sohn eines hiesigen armen Bürgers seyn muß, über Vorschlag des Schuldirektors, nach Genehmigung des Gemeinde-Rathes vertheilet werden.

³⁷¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: bis Ende April

³⁷² In Korrektur von der* oberhalb der Zeile eingefügt: einer

³⁷³ Oberhalb der Zeile eingefügt: bereits

³⁷⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: von Haus zu Haus

³⁷⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt Präfix be- in betheiligen

³⁷⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: Zwettl

Sehr außerbaulich dürfte sich diese Vertheilung machen wenn damit ein Kirchbesuch in Verbindung gebracht würde.

10.) Der Antrag genehmiget; und daß der Beitrag aus dem Kammeramte auf dreyßig Gulden erhöht wird.³⁷⁷

Zur Sammlung werden erwählt: Der Herr Gemeinderath Barth und der Gem(einde) Ausschuß Herr Schadn.

[280v]

11.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft ordnet eine Brandsteuer-Sammlung für ~~der~~ die³⁷⁸ Gemeinde Steinach bei Innsbruck an.

11.) Statt einer Sammlung werden fünf Gulden CMz aus der Gemeindekasse bewilliget.

12.) Dieselbe verlangt eine Äußerung über das Gesuch des Ferdinand Hutterer um Verleihung eines Greißlerey- Befugnisses. exp. 1/4

12.) Für die Verleihung einzurathen.

13.) Bitte des verarmten hiesigen Bürgers Michl Schnabl um Ertheilung der Bürgerspitals-Gabe und zwar um Erhöhung von 3 kr W.W.

13.) Zur Geduld zu verweisen. int: und exp: 2/4 1853.

14.) Bitte der A(nna) Maria Breßlmayr um eine Unterstützung!

14.) Zur Unterstützung werden vier gulden CMz aus der Gemeindekassa bewilliget.

[281r]

15.) Der Oberkämmerer Hayböck unterbreitet 3 conto über Bau reparaturen im Kollegialgerichtsgebäude zur adjustierung.

15.) Sind vor der Hand auszuzahlen; sohin jedoch die Rückvergütung und zwar die Ofen-Reparaturen im Grundbuchsamte von dem Baumeister Wohlschläger, die Brunnreinigungskosten aber von dem k.k. Collegial Gericht hereinzubringen.

16.) Zimmermeister Himmelmayr bittet um Aufnahme in das Gemeinde-Halterhaus, gegen Bezahlung des halbjährigen Zinses nach der Verfallzeit bei dem Umstande, als er ganz mittellos ist, auf der anderen Seite aber ein Quartier dringend benöthiget, so ist seine Lage wohl sehr trauerig und der Milde der Repräsentanz empfehlenswerth.

16.) Himmelmayr kann vor der Hand wohl einziehen aber in Einem Vierteljahr hat er den Zins zu zahlen, widrigens er ohne Aufkündigung des Halterhaus räumen müßte.

17.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft Zwettl intimiert daß dem Jos(ef) Kohlhund ein Personal Wagnergewerbe verliehen worden sey.

17.) Zur Wissenschaft.

[281v]

18.) Der pensionierte Herr Pfarrer Waidner hat hierorts das Ansuchen gestellt, womit er bei dem Umstande als er der Gemeinde in der Seelsorge wirklich geistliche Dienste leistet und somit mehr thuet als er als Pensionist zu thun verpflichtet ist; auf der anderen Seite aber³⁷⁹ gar kein Vermögen besitzt und seine kleine Pension von 300 fl bei den itzigen theuren Zeitverhältnissen ihm in seinen alten Tagen ohnehin³⁸⁰ große Einschränkungen aufleget, bei Einquartierungen berücksichtigt und womöglich ganz befreyt bleiben, so wie auch von Bezahlung der Gemeinde Kosten und Stellung von Tagelöhnern zum Schnee Ausschaufeln³⁸¹ enthoben werden möchte.

Der Gemeinde Vorstand findet sich Berücksichtigung des Erwähnten bewogen, auf Gewährung dieser bescheidenen Bitte einzurathen.

³⁷⁷ Dieser Teil des Beschlusses bei [279v]

³⁷⁸ In Korrektur von der oberhalb der Zeile eingefügt: die

³⁷⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: aber

³⁸⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: ohnehin

³⁸¹ Am rechten Rand eingefügt: und Stellung von Tagelöhnern zum Schnee Ausschaufeln

18.) Dem Ansuchen zu willfahren, und das der Bittsteller von den auf sein Haus entfallenden Gemeindelasten als da sind: Schneeschauflung, Militär Einquartierung, Gemeindegeldern und Burschengabe zu entheben und zu befreien.

[282r]

19.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft fordert auf zu erklären³⁸², ob bei dem hiesigen Siechenhaus ein verwendbarer Betrag vorhanden wäre, um die verlorste Obligation pro 20 fl CMz auf die Summa von wenigstens 50 fl zu bringen, weil nur in dieser Höhe eine Obligation ausgestellt werden könne.

Vielleicht dürfften die Herren Repräsentanten den Beschluß zu fassen, die Ergänzung aus dem Kammeramts Vermögen zu nehmen?

19.) Es wird aus dem Kammeramte der Betrag von dreyssig Gulden Conv(entions) Münze bewilliget, jedoch angetragen mit diesem Betrage und den vorhandenen 20 fl eine unverlooste 2 ½ %ige Obligation anzukaufen.

20.) Antrag des Gemeinde-Rathes den Preis der Mauer-Rauchfang und Pflaster-Ziegl pro Tausend auf 9 fl 36 und 16 kr Zahlgeld, die Dachziegl aber auf 26 fl CMz festzusetzen. Die die Gutsverwaltung Probstey Zwettl die Ziegl um 10 fl CMz mithin um 24 fl CMz theurer giebt, so findet der Vorstand auf diese Empfehlung einzurathen.

20.) Die nebenstehende Preiserhöhung genehmiget.

[282v]

21.) Herr Hafner spricht für der zwettler Nationalgarde gelieferte Kappeln nachträglich 4 fl W.W. oder 1 fl 36 kr CMz an.

21.) Der Betrag von 1 fl 36 aus dem Kammeramte auszuzahlen.

Geschlossen und gefertigt

Der Bürgermeister Haunsteiner; Karl Barth G(emein)de Rath; Benendikt Walnbek; Sek. E. Wimmer; Thomas Hayböck; Michl Schadn G(emein)de Aussch(uss); Anton Gudra, Gem(einde) Ausschuß; Leopold Ruthner; Josef Weiglberger; Martin Owsny; Rentsch.

[283r leer]

[283v] No. 416

pro 31/1853

[284r] Plaenar-Sitzungs Protocoll

der Repräsentanz der landesfürstlichen Stadt Zwettl am 2. ~~May~~ Juni³⁸³ 1853

in Gegenwart der Gefertigten

Nachdem die gesetzliche Anzahl von 13 Mitgliedern der Herren Repraesentanten sich eingefunden hat, so erklärt der vorsitzende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet, und bringet Nachstehendes zur Berathung und Beschluß-Fassung.

1.) Joseph Henebüchler bittet um Aufnahme in den Gemeinde-Verband und Ertheilung des Bürgerrechtes.

1.) Dem Gesuche zu willfahren.

2.) Der Gemeinde-Vorstand leget die über die 1852^{er} Rechnungen erläuterten Bemängelungen sub :/: zur Einsicht vor, und traget bei dem Umstande, als die Erläuterung genügend erscheinet, darauf an, daß die sämtlichen pro 1852 gelegten Rechnungen als finalisiert zu betrachten sind, und daher die betreffenden absolutorien ausgefertigt werden können.

³⁸² Oberhalb der Zeile eingefügt: zu erklären

³⁸³ In Korrektur von May oberhalb der Zeile eingefügt: Juni

2.) Der Antrag zum Beschlusse erhoben, die Erläuterungen genügend befunden, die Finalisierung der Rechnung pro 1852 sohin zu ertheilen und das Absolutorium auszufertigen. **[284v]**

3.) Die löbl(iche) k.k. Bezirkshauptmannschaft fordert mit Dekret vom 27/4 1853 No. 2842 auf, dahin zu wirken, daß in folge Erlasses der hohen Statthalterey vom 14/4 No. 12549 das Institut der Sparkassa als Unternehmung der Gemeinde ins Leben geruffen werde, und daß das resultat bis Ende May zuverlässig angezeigt, und in dem Falle ~~ans~~* eines günstigen Erfolges unter einem auch der Statuten Entwurff vorgelegt werde.

Um nun diesem hohen Auftrage strenge Folge zu leisten, und um das Interesse der Gemeinde nach allen Seiten hin zu wahren, wird es nothwendig, folgende Erklärung vorzuschicken, um sodann einen stichhältigen Beschluß fassen zu können.

Bereits am 14/3 1851* legte der Gemeinde-Rath, über Aufforderung der k.k.

Bezirkshauptmannschaft, das Programm 1.) und den subcriptions Bogen 2.)³⁸⁴ zur Errichtung einer Sparkassa in Zwettl besagter hoher k.k. Bezirkshauptmannschaft vor, und erhält hierüber ein sehr schmeichelhaftes **[285r]** anerkennendes Schreiben des Herrn Bezirks Hauptmannes unter Rückschluß des Programs und des subcriptions Bogens.

Hierauf verfaßte der Gemeinde-Rath nach dem Vorbilde der Waidhofner Sparkassa die Statuten und das reglement ~~und ein reverser 25-quanten~~ und unterbreitete beide Stücke der k.k. Bezirkshauptmannschaft mit der Bitte dieselben zur Prüfung und Sanktionierung an die hohe k.k. Statthalterey gelangen zu machen.

Auf diese Eingabe erließ das Dekret No. 77 de dato 11/6 1851, in welchem zu berichten verlangt werde:

a.) ob die Stadtgemeinde Zwettl selbst die Errichtung der Sparkassa auf sich nehme, ~~h~~ und im Falle der Beschluß für die Errichtung ausfallen sollte,

b.) die Vorlage eines Ausweises über den Vermögens-Stand der Stadt Zwettl, und

c.) Nachweisung eines hinreichenden Fondes zu Deckung der ersten Auslagen, für Kanzley und andere Erfordernisse.

[285v] In der, in Folge dieses Rathschlages, abgehaltenen Ausschußsitzung wurde einstimmig beschlossen, daß:

a.) die Sparkassa in Zwettl nicht unmittelbar durch die Gemeinde, sondern durch einen Ausschuß von 25 Mitgliedern deren jedes einen bücherlich versehrten revers über 1000 fl CMz auszustellen hat gegründet werde.

b.) daß sich die Stadtgemeinde an der Errichtung in der Art betheilige, daß selbe den allfallsigen Abgang dieser 25 Aktien z. B. bis zu 500 fl deke, und durch 5 aus den Herren Ausschüssen gewählte Vertreter repraesentiere.

c.) daher die Verfassung eines Gemeinde Vermögens-Ausweises entfallet und daß die G(emein)de^{4tens} die Deckung der ersten Auslagen für Kanzley-Kasse und Beamten etc. etc. übernehme und sicher stelle.

Nach dem Inhalte *[!]* dieser Beschlüsse war eine Erledigung des Dekretes vom 1^{ten} Juny No. 77 und Berichtserstattung an die k.k. Bezirkshauptmannschaft ~~bezüglich~~³⁸⁵ nicht mehr gebothen, und die Gründungs Glieder des Sparkassa-Vereins faßten den fernerer Beschluß, unmittelbar ~~bei der~~ **[286r]** bei der Statthalterey das Konzessionsgesuch zu überreichen, was der Bürgermeister welcher damals gerade in Wien anwesend war, auch persönlich thut.

Uiber dieses Statthaltereygesuch vom 23/7 1851³⁸⁶, welches

a.) mit dem revers der 25 Gründungs Mitglieder

b.) mit dem revers der Stadtgemeinde zu Deckung der ersten Auslagen und Erfordernisse, und

³⁸⁴ Am rechten Rand eingefügt: 1.) und subcriptions Bogen 2.)

³⁸⁵ Am linken Rand eingefügt: und Berichtserstattung an die k.k. Bezirkshauptmannschaft ~~bezüglich~~

³⁸⁶ Am linken Rand eingefügt: vom 23/6 1851

c.) und d.) mit den Statuten- und reglement-Entwurff dokumentiert war, und welches in seinem 6^{ten} Absatze auch noch die Klausel enthält, daß der Sparkassa-Bildungsverein bereit sey sich allen nothwendigen Abänderungen zu fügen, und erfloß der Erlaß der k.k.

Bezirkshauptmannschaft von 10/8 1851 unter der Zahl 6877, worin nebst mehreren geforderten Abänderungen und Aufklärungen³⁸⁷ in den §§ der Statuten, absonderlich wieder die Vorlage des Beschlusses der Gemeinde repraesentanz, ob die Stadt Zwettl als solche der Verein gründen wolle, und in bejahendem Falle die Vorlage eines Gemeinde-Vermögens-Ausweises gefordert wird. [286v] Und zwar aus der Ursache, welche die garantie der 25 Gemeinde Mitglieder nicht genügend erscheine.

Diesen Bezirkshauptmannschafts Erlaß No. 6877 hat der Gefertigte G(emein)de Rath³⁸⁸ mit seinem Bericht vom 26/8 1851 in der Art erlediget, daß er:

1^{tens} bezüglich der Aufforderung, dem Statuten-Entwurff nach dem Regierungs circulare vom 23^{ten} Oktober 1844 kundgemachten Grundsätzen über die Bildung, Errichtung und Uiberwachung von Sparkassan zu vervollständigen und in Einklang zu bringen, ~~hat der Gemeinde-Rath~~ die citirten §§, mit den §§ des Statuten-Entwurffes, wörtlich verglichen, und einander entgegengehalten, und zu beweisen gesucht hat³⁸⁹, daß dem allerhöchsten Grundsätzen jedenfalls³⁹⁰ entsprochen wurde;

2^{tens} daß bezüglich der Frage, ob die Gemeinde als solche mit ihrem Vermögen sich daran theilige, und auf welche Art die ersten Auslagen für Kanzley, Beamten etc. **[287r]** gedecket werde, wurde der Auszug aus der Ausschuß-Sitzung vom 3/7 1851 angeschlossen und nachdem ferner, am Schlusse dieses letzten Berichtes gesagt wurde daß in den Statuten als letzter § die Klausel aufgenommen wurde, daß sich der Gründungsverein allen Abänderungen des Entwurffes unbedingt zu fügen beabsichtigt, so glaubt der Gemeinde-Rath in diesem Berichte den Schlußstein aller noch möglichen Nachweisungen gefunden zu haben, und lebte der angenehmen Hoffnung das so schöne und wohlthätig wirkende Institut einer Sparkassa in Zwettl erstehen zu sehen.

Leider aber ist seit dem datum dieses letzten Berichtes und zwar von 26/8 1851 bis 26/5 1853 ein Jahr und 9 Monathe verflossen; ob und wann diese letzte Eingabe der hohen Statthalterey unterbreitet wurde, oder nicht? Warum gar keine Bescheid hierüber, und zwar weder ein abweißlicher oder günstiger erfloß??

[287v] Warum während dieses langen Zeitraumes keine Nachweise mehr gefordert???

Warum während eines so langen Zeitraumes diese Angelegenheit in suspensu gehalten waren³⁹¹???? Wem an dieser ungeheuren das allgemeine Wohl so hart berührenden Verzögerung die eigentliche Schuld beizumessen wäre? Sind Fragen, deren Beantwortung ~~dieselbe* geladenen*~~, und [...] ~~nach Möglichkeit*~~ [...] [...] dem Gemeinde-Rath ein bis itzt unlösbares Räthsel ist und der selbe [...] glaubet nur erwähnen zu dürffen, daß ~~daß [...]~~ der, an dieser Verzögerung Schuldtragende, für diese, für die Gesellschaft so umfang- und folgenreichen Handlung die ~~gebührende [...]~~ ~~vermögen*~~, durch die richtende Stimme seines Gewissens gelohnt werden möge.

Nach Verlauff einer geraumen Zeit, und nachdem weder von der k.k.

Bezirkshauptmannschaft noch von der hohen k.k. Statthalterey, eine weitere **[288r]**

Nachweisung, ein weiterer Bericht oder eine weitere Eingabe oder Auskunft gefordert wurde, gab sich der Gemeinde-Rath in der Voraussetzung als seyen alle Erhebungen gepflogen, alle erforderlichen Aus- und Nachweisungen geschehen, der Hoffnung hin, daß nun in der kürzesten Zeit die consessions Ertheilung erfolgen müsse. Leider aber schwand diese

³⁸⁷ Am linken Rand eingefügt: und Aufklärungen

³⁸⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: G(emein)de Rath

³⁸⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: hat

³⁹⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: jedenfalls

³⁹¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: waren

Hoffnung immer mehr und mehr, und wurde durch das eingangs erwähnte bezirkshauptmannschaftliche Dekret vom 27/4 1853 No. 2842 gänzlich zu Wasser. Besagtes Dekret³⁹² erwähnt nämlich³⁹³ die von der Gemeinde in dieser Sparkassa-Angelegenheit gethanenen Schritte mit keiner Sylbe ja dasselbe ignoriert alles bisher Geschehene, und fordert ganz naiv, im Falle der Antrag zu einer Sparkassa-Errichtung durchgehen sollte, die Einsendung eines Statuten-Entwurfes, **[288v]** und scheint ganz vergessen zu haben, daß bereits vor 2 Jahren nicht nur sind* Statuten ~~sondern auch~~ und³⁹⁴ reglements- Entwurf eingesendet, sondern sogar von Seite der .k.k. Bezirkshauptmannschaft über diesen Statuten-Entwurf bereits Erläuterungen gefordert und von Seite des Gemeinde Rathes auch gegeben worden sind.

Ob es möglich sey, daß eine Behörde eine, vor noch nicht 2 Jahren von ihr selbst gepflogene Erhebung, oder Amtshandlung, ignorieren könne, will der Gemeinde-Rath nicht näher beleuchten, sondern derselbe will über alles Vergangene einen Schleyer werffen, allen entgangenen Vortheil und Nutzen, dem Gewissen des Schuldtragenden aufbürden, und gegenwärtig nur in Berathung ziehen, auf welche Art im Interesse der Stadtgemeinde, in der kürzesten Zeit eine Sparkassa in Zwettl errichtet werden könne.

[289] Wenn man alles bisher in der Sparkassa-Errichtungs-Angelegenheit Geschehene zusammenfasst, und in Erwägung zieht, so dürfte sich als resumée herausstellen: daß diese Angelegenheit* Sparkassan auf dem flachen Lande, nicht von Vereinen, von Menschen-Freunden, Gründungs-Mitgliedern, Aktionären, oder Subskribenten, sondern nur von Gemeinden (größerer Art) gegründet werden sollen.

Obwohl dieser aufgestellte Grundsatz, schon darum nicht der ganz richtige seyn kann, weil eine Sparkassa ohne Vereinsglieder ebenso wenig als eine Nationalbank ohne Nation denkbar ist, und daher eine Sparkassa ebenso von einer Gemeinde, als eine Nationalbank von einer Staats-Regierung (oder dem Staate) gegründet werden, sondern nur unter die quarantie der Gemeinde oder des Staates gestellt werden kann, so stellet der Gemeinde-Rath, um dem hohen bezirkshauptmannschaftlichen Auftrag nachzukommen³⁹⁵, im Interesse der Stadtgemeinde, bezüglich der Errichtung einer Sparkassa, nachfolgenden Antrag:

[289v] Die Herren Ausschüsse belieben zu beschließen:

Der Antrag wird in seiner Gänze zum Beschlusse erhoben.

a.) daß der in der Plaenar-Sitzung von 5/4 3/4³⁹⁶ 1851 gefaßte Beschluß zu Errichtung einer Sparkassa der Stadt Zwettl aufrecht erhalten werde.

b.) daß das, von dem Bürgermeister Franz Haunsteiner im Namen der, den Sparkassa-Gründungsverein bildenden 25 Mitglieder, überreichte Gesuch, zur Erledigung gebracht;

c.) daß die Stadtgemeinde mit ihrem Gesamtvermögen die quarantie der zu bildenden Sparkassa übernehme, daß

d.) dieserwegen ein Hauptvermögens Ausweis verfaßt, und dem concessions Gesuche zur nachträglichen Anhängung eingesendet, und daß

e.) die Sparkassa den Namen der landesfürstlichen Stadt Zwettler Sparkassa führe, und daß endlich

f.) in Folge und mit Beziehung dieser Beschlüsse, der letzte bezirkshauptmannschaftliche Auftrag, vom 27/4 No. 284 **[290r]** und zwar in der Art erlediget werde³⁹⁷, daß die Statuten und das reglement welche bereits dem Statthalterey Gesuche angeschlossen wurden, nach der in selber erhaltenen Klausel zu ratificiren und sodann zu sanctionieren wären.

³⁹² Oberhalb der Zeile eingefügt: Dekret

³⁹³ Oberhalb der Zeile eingefügt: nämlich

³⁹⁴ In Korrektur von sondern auch oberhalb der Zeile eingefügt: nur

³⁹⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: Auftrag nachzukommen

³⁹⁶ Mit Bleistift oberhalb der Zeile eingefügt: ¾.

³⁹⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: werde

- 3.) Der Antrag in seiner Gänze zum Beschluß erhoben.³⁹⁸
- 4.) Sebastian Baumgartner Behauster Brauhausbesitzer No. 36 alhier bittet um die Bewilligung das abschüssende Wasser von dem Röhrnbrunnen auf dem untern Hausplatze auf eigene Kosten in seine Behausung leiten zu lassen.
- 4.) Ist abzuweisen.
- 5.) Belebungs Dekret des k.k. Statthalters Do(kto)r Eminger wegen Kundgebung der loyalen Gesinungen von Seite der Stadtgemeinde aus Anlaß der glücklichen Errettung aus der Todesgefahr S(einer)r k.k. apostolischer Majestät des Kaiser Franz Joseph.
- 5.) Wird zur dankerfüllten Kenntniß genommen.

[290v]

- 6.) Joseph Pfeiffer Bürger der Stadt Zwettl bittet um Betheilung mit einer Spitalgabe, und einer momentanen Unterstützung von Holz.
- 6.) Ist in Vormerkung zu nehmen.
- 7.) Sebastian Baumgartner behauster Bräumeister bittet um Aufnahme in den Gemeinde Verband und Ertheilung des Bürgerrechtes.
- 7.) Die Aufnahmszusicherung auszufertigen.
- 8.) Bekanntgebung der k.k. Bezirkshauptmannschaft daß dem Bürger Norbert Stoll eine Vermischte Waren-Handlung verliehen wurde.
- 8.) Zur Kenntniß.
- 9.) Das k.k. Bezirksgericht Zwettl fordert auf die Erklärung abzugeben, ob gegen den Besitz des Stadtgrabens vor dem Oberhofer Thore, welcher gegenwärtig dem Ignaz Hoffmann gehört, welcher aber im Grundbuche nicht erscheint, von Seite der Stadtgemeinde ein Anstand obwaltet, und ob daher im Grundbuche eine neue Einlage eröffnet werden könne.
- 9.) Daß Seitens der Gemeinde kein Anstand gegen die Eröffnung eines Foliums im Grundbuche für den fraglichen Grundfleck erhoben wird, anzuzeigen.

[291r]

- 10.) Jos(ef) Pfeiffer bittet um eine momentane Holzbetheilung.
- 10.) Bewilliget.
- 11.) Antrag der beiden Herren Kämmerer zu Beschotterung der Weitraer Strasse 60 oder 80 Haufen Schotter im licitations-Weege beigelegt zu machen.
- 11.) Werde 60 Haufen bewilliget, welche im Licitationswege von den Mindestfordernden herbeizuschaffen sind.
- 11.) [!] Antrag des Gemeinde-Rathes ob das Ackerl* am Statzenberg* welches gegenwärtig der ehemalige Koppenzeiler Gemeinde-Bestellte genüßet*, und was offenbar kammerämtliches Eigenthum ist, derselben noch ferner ohne Bezahlung eines Zines, zu belassen sey?
- 11.) [!] Zum Beschlusse der genauen Eigenthumsausweisung der besagten Parzellen* die geeigneten Nachforschungen* zu pflegen.
- 12.) Der Besitzer der Tuchmühle Bauer hat sich eigenmächtig einen Platz an dem Haus bei seiner Mühle eingezäunt um selben als Garten zu benützen, die Herren **[291v]** Ausschüsse belieben daher zu beschließen, in wieferne ihm diese Eigenmächtigkeit zu gestatten sey, oder ob er deßwegen zur Verantwortung gezogen, und ob er für Benützung dieses Gemeinde Grundes mit einem Zins belegt werden soll.
- 12.) Die beiden* Herr Kämmerer unter Beiziehung des Herr Eichhorn wurden Untersuchung der Sache gegen Relation des Befundes angewiesen.³⁹⁹
- 13.) Die Herr Herr Kämmerer bringen zur Anzeige daß das Garnabwags Locale einer größeren reparatur zu unterziehen wäre; die Herren Ausschüsse belieben daher diese reparatur in Berücksichtigung daß es zur Stadtverschönerung beitraget zu genehmigen.

³⁹⁸ Beschluß bei [289v]

³⁹⁹ Beschluß bei [291r]

13.) Die möglichst hübsche Renovirung bewilliget und die Auslagen hiezu passirt.
14.) In der Zeit vor dem Erscheinen des gegenwärtigen Gemeinde-Gesetzes, war es Uibung, daß bei landefürstlichen Orten mithin auch in der Stadt Zwettl vor Ablauf des trienniums⁴⁰⁰ die Magistratualen und die repraesentanz resignirten, wo sodann ~~naech~~ vom k.k. Kreisamte eine neue Wahl eingeleitet wurde.

Da nur im heurigen Jahre und zwar am 13^{ten} August d(es) J(ahres) das 3jährige Bestehen des Gemeinde-Rathes und der Repräsentanz [292r] sein Ende erreicht, so machet der Verstand auf diesen Umstand aufmercksam, daß es nämlich an der Zeit seyn dürffte eine gemeinschaftliche resignation bei der k.k. Bezirkshauptmannschaft einzureichen.

Sehr wahrscheinlich wird diese resignation nicht angenommen, und die Vornahme einer Neu-Wahl, bis zum Beginne der Amtswirksamkeit der Bezirksämter verschoben werden; aber der Gemeinde-Rath glaubet dennoch und zwar um so mehr die resignation einreichen zu müssen, damit dem Gesetze Genüge geleistet, und dieserwegen das Nöthige in der Zeit fürgekehret werden kann, um sodann gleich beim Beginnen der Bezirksämter und nicht vielleicht erst nach längerer Zeit ein constituirt zu werden.

14.) Wird zum Beschluse erhoben.

15.) Es dürffte ferner an der Zeit seyn, daß hinsichtlich des bei dem hohen k.k. Ministerium des Inneren überreichten Gesuchs, bezüglich einer Rückvergüttung der sowohl für den k.k. Herrn Bezirkshauptmann, als für dessen [292v] Amts localitäten passenden Zinses, etwas veranlasset werden sollte? Oder ob zugewartet werden wollte bis das Beginnen der Bezirksämter definitiv bekannt gemacht seyn wird??

15.) Die Erledigung zu urgieren.⁴⁰¹

Im gleichen Sinne wäre auch ein Beschluß zu fassen, ob hinsichtlich des Baues am neuen Markt nicht etwas veranlasset werden sollte, denn das Aufbewahren der Material-Vorräthe, bringet dem Kammeramte immer mehr und mehr Nachtheil, so wie auch den Bitten der Hausbesitzer am neuen Markt Rechnung zu tragen ist.

Ingleichen zu urgiren.

16.) Herr Oberschützenmeister Kietreiber stellte das Ansuchen daß einige kleinere Reparaturen aus dem Kammeramte gemacht werden mögen.

Da diese Uibung eine ältere ist, und zwar dieserwegen bisher beobachtet wurde, weil auch die Gemeinde, die Localitäten der Schießstätte, bei verschiedenen Gelegenheiten zu Gemeinde-zwecken benützet, so nimmt auch im gegenwärtigen Fall der Gemeinde-Rath keinen Anstand, dieses Ansuchen zu unterstützen.

16.) Diese Reparatur Auslagen werden bewilliget aus dem Kammeramte.

[293r]

17.) Die Herren Ausschüsse belieben zur executiven Eintreibung alter Kammeramts-Reste dem Gemeinde-Rath zu ermächtigen.

17.) Die Ermächtigung ertheilt.

18.) Ignaz Hoffmann bittet um die Bewilligung, das zu kleine Eingangsthürchen am Oberhofer Thore in den Stadtgraben vergrößern zu dürfen.

18.) Dem Ansuchen zu willfahren.

Actum ut supra

Der Bürgermeister Haunsteiner; Rentsch; Karl Hann; Leopold Ruthner; Michael Feßl, Gem(einde) Rath; Anton Gudra; Benedikt Walnbek; Michl Schadn; Georg Hayböck; Sek. E(duard) Wimmer; Georg Dallier; Johann Eichhorn, Franz Artner Gem(einde) Ausschuß.

[293v] No. 128

⁴⁰⁰ Am rechten Rand eingefügt: vor Ablauf des trienniums

⁴⁰¹ Beschluß bei [292r]

pro 2. Juni 1853

[294r] Bemerkungen über die Kammeramts Rechnung de a(nn)o 1852

- a.) Von der Besoldung des Herrn Sekretär Steininger pro 560 fl wären 60 fl als Quartiersgeld auszuscheiden, um in eine eigene Rubrik zu stellen.
- b.) Auf Erhaltung des Weghubersteges wurden 49 fl 42 kr auf Reparationen verausgabt, obwohl derselbe aber erst ganz neu, und mit einem unverhältnißmässigen Kostenaufwande hergestellt ist. In wieferne schon so frühzeitige Reparaturen zu beseitigen sind, wäre in Berathung zu ziehen.
- c.) Der Unterstützungsbeitrag für Frau Anna Weiglsberger kann keineswegs das Kammeramt allein treffen, und wäre entweder aus hiesiger oder der Schulgemeinde zu leisten.
- d.) Die Beyträge auf Gemeindeverwaltungs-Kosten sind noch immer im Rückstande, und wäre aufzuklären, was dießfalls für ein Hinderniß obwaltet. Ebenso auch, in wie ferne die Rückstände des Sylvester Tauchen pro 100 fl und des Alois Henebüchler pro 90 fl gesichert sind.
- e.) Im Uibrigen wurden sämtliche Rechnungsstücke als richtig verfaßt, befunden. Nur muß neuerdings bemerkt werden, daß die Gemeindekasse gegenüber dem Kammeramts-Vermögen, zu sehr begünstiget ist. Wenn erwogen wird, daß das Kammeramt dem Polizeywachtmeister, Nachtwächter, Laternaufzinder, Beleuchtung, Schulpersonale, Hebame, und Almosen allein bezahlt, was doch ausschliessend gemeinschaftliche Bedürfnisse sind, und ferner zu gemeinschaftlichen Vortheilen an Interessen auf Passiv-Schulden 1012 fl und Amts**[294v]**gebäudezins 532 fl bezahlt, und zum Ueberfluß noch der Gemeindekasse zu Hülfe als Realitäten Besitzer zur Zahlung von jährl(ichen) 10 fl CMz verhalten wird, so erscheint die Gebarung dieser beyden Kassen jedenfalls mangelhaft, zumahl das Kamerateamt nunmehr keine Jurisdiktions Einkünfte hat.
- f.) Endlich glauben die Gefertigten auch um die Erfolgung der Bürgerspitals Rechnungen de a(nn)o 1850, 1851 und 1852 ersuchen zu müssen, damit diese Resultate auch zur hierortigen Kentniß gelangen.

Anton Kietreiber; Benedikt Walnbek; Josef Weiglsberger
Anstände

Uiber die Viehgraben Rechnung 1852

- g.) Warum bezieht Herr Feßl ein Holzdeputat von 2 Klafftern, und zu welchen Zwecke werden 23 fl 16 Grundbestand von Teuschl und Steindl im Empfang genommen, und Herr Feßl ausbezahlt?

[295r] Erläuterung der Bemerkungen über die Kammeramts Rechnung pro 1852.

- a.) Von der Besoldung des Herr Sekretärs pro 560 fl wären 60 fl als Quartiersgeld separat geschehen.
 - ad a.) Wird geschehen.
 - b.) Auf Erhaltung des Weghubersteges wurden 49 fl 42 kr auf reparationen beausgabt, obwohl derselbe seit kurzer Zeit ganz neu hergestellt worden.
 - ad b.) Daß der Weghuber-Steeg schon itzt einer reparatur unterzogen werden mußte, hat seine Begründung darin, weil Gefahr vorhanden war, daß bei dem Umstande, als die Schiffung der Endsäume der Last nicht mehr⁴⁰² widerstand, hätte zusammenstürzen und das größte Unglück herbeigeführt werden können.
- Hätte das früher bestandene Kammeramt mit dem Erbauer des Steeges hinsichtlich einer 3jährigen üblichen Haftung einen Vertrag abgeschlossen, so würde diese erste reparatur den besagten Erbauer getroffen haben.

[295v]

⁴⁰² Oberhalb der Zeile eingefügt: mehr

c.) Der Unterstützungs-Beitrag für Frau Weiglsberger kann keineswegs allein das Kammeramt treffen, und wäre entweder aus hiesiger oder der Schulgemeinde zu leisten.

ad c.) Den Unterstützungsbeitrag für die Schullehrers-Wittwe Weiglsberger leisten die Gemeinde Oberhof mit 3 fl 59 kr, Koppenzeil mit 2 fl 8, Böhmhöf *mit* 40 kr, und die 51⁴⁰³ nicht kammerämtlichen städtischen Häuser 5 fl 26 2/5 kr, Kammeramt für die kammerämtlichen Häuser 26 fl 45 3/5 kr, ~~Sa~~ 39 fl 2 kr.

Hievon werden von obigen Gemeinden in das Kammeramt vergütet 12 fl 16 2/5 kr.

d.) Die Beiträge auf Gemeinde-Verwaltungs Kosten sind noch immer im Rückstande, und wäre aufzuklären, was dießfalls für ein Hinderniß obwaltet.

ad d.) Die Gemeinde-Verwaltungskosten für die Gemeinden Obernhof, Koppenzeil und Böhmhöf sind für 1 Jahr eingezahlt, und haften für das 2^{te} Jahr zwar allerdings noch im Rückstande sind, aber liquid, und werden nicht nur für das 2^{te} sondern auch für das 3^{te} Jahr⁴⁰⁴ ganz sicher eingebracht werden; betreffend die auf das Gut Probstey Zwettl **[296r]** repartirten Kosten, so hat dasselbe die Einzahlung bisher verweigert, und auf eine von Seite des Gemeinde-Rathes gemachte Aufforderung beinahe⁴⁰⁵ ein ganzes Jahr auf Antwort warten lassen, es wird daher nichts anderes erübrigen, als daß besagte Gutsverordnung im politischen Weege geklagt werde.

Hinsichtlich der Rückstände und zwar des Sylvester Tauchen 100 fl und Henebüchler pro 90 fl wird bemerkt, daß nach dem gefaßten Ausschlußbeschlusse, Herr Tauchen aufgefordert wurde über diesen Rest einen Schuldschein auszustellen, was er jedoch verweigerte; ebenso wurde Henebüchler und nebst ihm noch mehrere Restanten absonderlich Hinterbergerer wiederholt dringend aufgefordert ihre Reste zu berichtigen widrigens gegen sie klagweise eingeschritten werden müßte; **[296v]** da jedoch zu dieser executiven Eintreibung die Zustimmung der repraesentanz insbesondere erforderlich ist, so wird in der heutigen Ausschußsitzung, um die Ertheilung der Einrichtung zur executiven Einverleibung alter Reste im allgemeinen der Antrag gestellt, und im Falle der Zustimmung sogleich eingeleitet werden.

e.) Die Gebahrung der Gemeinde Kasse gegenüber dem Kammeramte erscheint mangelhaft, weil das Kammeramt keine Jurisdictions-Einkünfte mehr hat, und es wird die Gemeinde-Kasse zu viel begünstigt.

ad e.) Die Erläuterung dieses manipulations-Mangel dürffte die schwierigste ~~seyn~~, und der Entscheidung einer Ausschus-Sitzung zu unterziehen seyn; und es wäre zu beschließen daß alle Ausgaben aus der Gemeinde nur mittels Ausschußbewilligung zu geschehen hätten; was zwar⁴⁰⁶ bisher ohnehin beobachtet wurde; **[297r]** Eine größere Belastung der Gemeinde-Kasse zu Gunsten deß Kammeramtes dürffte nur sehr vorsichtig vorgenommen werden, weil sie jedenfalls eine größere Umlage erfordern würde; am zweckmässigsten dürffte es erscheinen, wenn eine etwas grössere Umlags-Ziffer ausgemittelt, und diese größere Umlage in das Kammeramt eingezahlt, dagegen die besondere Gemeinde-Kasse-Versicherung eingestellt werden möchte, weil durch diese größere Umlage das Kammeramt in Vortheil gebracht wird, und durch diesen gesteigerten Vortheil seiner Zeit die Umlage ganz beseitiget werden könnte;

f.) Erfolgung der Bürgerspitals-Rechnungen pro 1850, 1851, und 1852 um über deren resultat zur Kenntniß zu gelangen.

ad d.) Die bezüglichlichen bereits buchhalterisch gepüfften Rechnungen werden zur Einsicht vorgelegt.

[297v]

⁴⁰³ Oberhalb der Zeile eingefügt: 51

⁴⁰⁴ Am linken Rand eingefügt: nicht nur für das 2^{te} sondern auch für das 3^{te} Jahr

⁴⁰⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: beinahe

⁴⁰⁶ Unterhalb der Zeile eingefügt: zwar

g.) Warum Herr Feßl ein Holzdeputat von 2 klftern bezieht.
ad g.) Weil bisher noch kein Ausschuß-Beschluß den Bezug einstellte.
h.) Zu welchem Zwecke Herrn Feßl 23 fl 16 kr ausgezahlt wurde.
h.) Als ausgewiesene Forderung weil er in die Gemeinde-Rechnung der Syrmauer und
Rosenauer Grundbesitzer zu verrechnen hat.
Zwettl am 2/6 1853
Der Bürgermeister Haunsteiner.

[298r leer]

[298v] No. 505

pro 20 April 1853

Gemeinde Vorstand Zwettl

Die Ingefertigten überreichen hiemit das Prüfungs-Resultat über die stättischen Rechnungen
de a(nn)o 1852.

H(aunsteiner)

Durch die angeschlossene Erläuterung erlediget.

[299r eingelegtes Blatt] No. 716

Currende

Womit die sämmtlichen hiesigen Herren Ausschußglieder zur Plenar-Sitzung auf den 2. Juni
l(aufenden) J(ahres) mit dem Beifügen geladen werden, sich hiezu um 2 Uhr Nachmittags in
der städtischen Gemeinde-Kanzley einzufinden, oder aber den Verhinderungsfall gelegentlich
der Fertigung dieser Kurrende ersichtlich zu machen, auf daß nach Maßgabe des
Gemeindegesetzes der betreffende Ersatzmann rechtzeitig vorgeladen werden kann.

Stadtgemeinde Zwettl

Der Bürgermeister Haunsteiner; Martin Owesny; Anton Gudra; Leopold Willerstorfer
unböslch [!] ⁴⁰⁷, kann nicht kommen; Franz Artner; Jos(ef) Weghuber; Schittenberger
abwesend zu Göttfritz; Herr J(osef) Putz*; Bachmayer; Eichhorn; Walnbek; Michl Schadn;
Weiglsberger durch den Dienst verhindert; Leopold Ruthner; Sek. E(duard) Wimmer durch
das k.k. Tabakgeschäft verhindert; Georg Hayböck, G(eorg) Dallier; Kietreiber bittet um einen
Ersatzmann; Karl Hann.

[299v-300v eingelegtes Blatt, leer]

[301r eingelegtes Blatt] An den löblichen Gemeindevorstand der landesfürstlichen Stadt
Zwettl!

In der letzten Plenar Sitzung wurde von Wohldemselben der Antrag gestellt, der Gemeinde-
Ausschuß wolle in Berathung ziehen, ob es nicht angezeigt wäre, daß für künftighin dem
jeweiligen Bürgermeister der Stadt Zwettl eine jährliche Remuneration aus den städtischen
Renten zuzuweisen werden solle und hierüber bei der nächsten Plenar-Sitzung die definitive
Äußerung abzugeben.

Da wir unsern dießfällsigen Antrag über diesen Gegenstand noch vor einer allfälligen
Plenarsitzung zur Kenntniß dieses löblichen **[301v eingelegtes Blatt]** Gemeindevorstandes
bringen wollen, so erlauben wir uns hierüber nachstehende Äußerung abzugeben:

⁴⁰⁷ richtig: unpässlich

Abgesehen davon, daß das Bürgermeisteramt der landesfürstlichen Stadt Zwettl immerhin als ein Ehrenamt anzusehen ist, müssen wir uns der bei der letzten Plenarsitzung über diesen Gegenstand vom dermaligen Herrn Bürgermeister wohl motivirten Ansicht beipflichten, und glauben bei dem Umstande, als dem jeweiligen Bürgermeister in dem Berufe seines Amtes viele Zeitversäumnis oftmals zum Nachtheile seiner eigenen Geschäfte zukommt, und in dem Anbetracht, daß der jeweilige Bürgermeister auch mit unausweichlichen Baar-Auslagen in Anspruch genommen wird, nach Recht und Billigkeit daher antragen zu dürfen, daß dem jeweiligen **[302r eingelegtes Blatt]** Bürgermeister aus dem Kammeramte eine jährliche Remuneration pro Ein Hundert Gulden CMz ausgefolgt werde, und zwar in solange, als die Kräfte des Kammeramtes eine derley Auslage zulassen.

Nachdem nun aber unsre eben angeführten Gründe bei dem dermaligen Herrn Bürgermeister ihre vollste Anwendung finden und nachdem sich Wohlderselbe überhaupt während seiner beynahe dreyjährigen Amtirung auch viele Verdienste um die Stadt Zwettl erworben hat, so ist es auch in der Gerechtigkeit und Billigkeit gegründet, daß Wohldemselben auch diese von uns auszusprechende Remuneration pro jährlichen 100 fl CMz für die Zeit seiner Amtirung aus den Kammeramtlichen Renten zu fließen, was wir auch unter Einem beantragen. **[302v eingelegtes Blatt]** Wir bitten demnach: Der löbliche Gemeinde-Vorstand, wolle unsern vorstehenden Antrag genehmigen, und als definitiven Beschluß in das nächste Sitzungsprotocoll eintragen.

Zwettl am 8. April 1853

Der Gemeinde-Ausschuß Benedikt Walnbek; Anton Gudra; Anton Kietreiber; Schittenberger Ausschuß; Herr J(osef) Putz*; Jos(ef) Weghuber, Ausschuß; I(ganz) Bachmayer; Großkopf, Ausschuß; Franz Artner, Ausschuß; Leopold Willerstorfer als Aussschus; Jakob Feßl, Bürgerausschuß; Michl Schadn, Ausschuß.

[303r eingelegtes Blatt, leer]

[303v] No. 492

pro 16. April

Die Gemeinde Representanz der landesfürstlichen Stadt Zwettl überreicht den Antrag wegen einer jährlichen Remuneration von Ein hundert Gulden für den jeweiligen Herrn Bürgermeister zur Genehmigung.

[304r] Plenar Sitzungs-Protocoll

der Repräsentanz der landesfürstlichen Stadt Zwettl am 16. Juli 1853

im Gegenwart der Gefertigten.

Nachdem die gesetzliche Anzahl von 13 Mitgliedern der Herren Repraesentanten sich eingefunden hat, erklärt der vorsitzende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet und bringet Nachstehendes zur Berathung und Schlußfassung.

1.) Josef Himmelmayr gewesener Zimmermeister allhier bittet um Betheilung mit einer Gabe aus dem hiesigen Bürgerspitalsfond.

1.) Ist in Vormerkung zu nehmen.

2.) k.k. Bezirkshauptmannschaft bringt auf, für die durch Feuer verunglückten Bewohner von Felsenberg, Pfarre Neupölla, eine Sammlung milder Beiträge vorzunehmen und die eingegangenen Beträge einzusenden.

2.) Aus der Gemeinde Cassa den Betrag von fünf Gulden bewilliget.

3.) Ingleichen für den Ort Gossam Bezirk Marbach.

3.) do. fünf Gulden.

[304v]

4.) k.k. Bezirkshauptmannschaft fordert auf, die durch Wolkenbruch verunglückten Bewohner von Tiefenbach bei Weitra zu unterstützen.

4.) Aus der Gemeinde den Betrag von vier Gulden bewilliget.

5.) Ingleichen für die durch Hagelschlag und Hochwasser verheerten Wiener Neustädter Bezirke und zwar namentlich: Durnbach, Wiesenbach, Weidmannsfeld, Neusidl, Wopfung, Peischling, Walsegg, Piesting, Wöllerstorfer und Fischau eine Sammlung milder Beiträge zu veranlassen.

5.) Ingleichen sechs Gulden bewilliget.

6.) Magdalena Hugl, Innwohnerin zu Syrnav bittet um Aufnahme in das städtische Bürgerspital.

6.) Dem Gesuche zu willfahren.

7.) k.k. Bezirkshauptmannschaft trägt auf, sich über das Gesuch des Schneidergesellen Leopold Beydy um Verleihung eines Schneiderbefugnißes zu äußern.

7.) Abgestimmt haben:

Dafür: Hayböck, Schadn, Weghuber, Weiglsberger, Hahn, Owesny, Ruthner, Wimmer, Kietreiber, Haunsteiner.

Dagegen: Herr Eichhorn, Dallier, Gudra.

Somit mit 10 gegen 3 Stimmen für die Verleihung einzurathen beschlossen.

[305r]

8.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft übergibt das Gesuch des Andreas Kohl verarmter Bürger der landesfürstlichen Stadt Zwettl um Betheilung mit einer Bürgerspitalsgabe zur Berücksichtigung.

8.) Dem Gesuchsteller die Aufnahme in das Bürgerspital und die in Vormerkungnahme für eine Betheilung zuzugestehen.

9.) Die Tagelöhner Georg Böhm, Mathias Nagl, Georg Langthaler, Franz Höchtl, Michl Zechmeister und Simon Grötzl bitten um Erhöhung ihres täglichen Arbeitslohnes aus dem Kameramte von 20 auf 24 kr CMz.

9.) Dem Gesuche nur unter der Bedingung zu willfahren daß sie jedoch nur⁴⁰⁸ für die Zeit in welcher sie von 5 Uhr früh bis 7 Uhr Abends arbeiten 24 kr in der übrigen Zeit wie sie von 6 Uhr früh bis 6 Uhr Abends arbeiten , nur 20 kr CMz erhalten.

10.) Franz Mayer bittet um die Bewilligung, die Schupfe in seinem Hause No. 160 allhier vergrößern zu dürfen.

Aus Anlaß dieses Gesuches wurden bereits die nöthigen Erhebungen gepflogen und constatirt daß der Gesuchsteller seine bisherige 4 ½ klfter. breite und 2 klfter. lange Schupfen um 3 Klfter verlängern wolle, wogegen der Anrainer Ignaz Krenn und zwar namentlich wegen Feuergefahrvergrößerung protestirt.

Nachdem nun hier allerdings **[305v]** eine Vermehrung der Dachungen im Innern der Stadt eintritt, und namentlich die Bemerkung nicht ungegründet ist, daß dabei Schupfen in der Regel auch zur Aufbewahrung von Futtermitteln benützt werden, so bringet der Bürgermeister diesen Gegenstand mit der Fragestellung zur Beschlußfassung: ob die Gemeinde Repraesentanz in dem gegebenen Falle für die Ertheilung des Consenses zum Bau der fraglichen Schupfe, und ob selbe überhaupt für die Vermehrung von Dachungen im Innern der Stadt einrathe?

10.) Einhellig beschlossen, daß Franz Mayer in Anbetracht des Umstandes, daß die Dachungen ~~jedoch~~ jedenfalls dadurch vermehrt werden und daß er ohnedieß eine Scheune hat, abzuweisen ist.⁴⁰⁹

⁴⁰⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: nur

⁴⁰⁹ Beschluß bei [305r]

11.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft intimire die Ministerial-Erledigung des hierortigen Gesuches um die Bewilligung zur Errichtung einer Sparkassa-~~Errichtung~~ zu Stadt Zwettl, und trägt auf die hierdurch abgerundeten Statuten wieder vorzulegen. Nachdem diese Erledigung die Errichtung einer Sparkassa durch einen Verein voraussetzt, die Gemeinde Repraesentanten aber in der letzten Sitzung die Errichtung über die Haftung durch die Stadtgemeinde beschlossen hat, so ist zu beschließen in wiefern dieß in Einklang zu bringen sei.

11.) Beschlossen einhellig: daß der letzte Gemeinde Ausschußbeschuß, dem gemäß die Stadtgemeinde die Haftung über die Sparkassa der landesfürstlichen Stadt Zwettl übernimmt, vollständig aufrecht erhalten werde, nur daß in diesem Sinne die abgeforderte Eingabe gemacht werden wolle.

Der Bürgermeister Haunsteiner; Sek. E(*duard*) Wimmer; Eichhorn; Anton Kietreiber, Gem(*einde*) Ausschuß; Anton Gudra, Gem(*einde*) Ausschuß; Leopold Ruthner; Owesny; Karl Hann; Weiglsberger; Georg Dallier; Jos(*ef*) Weghuber; Michael Schadn; Georg Hayböck.

[306r] Plenar-Sitzungs-Protocoll der Repraesentanz

der landesfürstlichen Stadt Zwettl aufgenommen in der GemeindeKanzley den 6^{ten} August 1853.

In Gegenwart der Gefertigten

Nachdem die gesetzliche Anzahl von 12 Mitgliedern der Repraesentanz sich eingefunden haben, erklärt der in Abwesenheit des Herrn Bürgermeisters vorsitzende Gemeindrath Herrn Ant(*on*) Schadn die Sitzung für eröffnet, und bringet nachstehendes zur Berathung und Schlußfassung:

1.) Lorenz Hofer Bürger in der Ledererzeil wohnhaft bittet um Aufnahme in das hiesige Bürgerspital.

1.) Wird vorläufig noch auf Unterstützung seiner Tochter und daher zur Geduld gewiesen.

2.) Franz Mayer, Hausbesitzer No. 160, welchem nach Maßgabe des letzten Gemeinde-Ausschuß-Beschlusses die Bewilligung zum Vergrößerungs-Baue seiner Schupfe nicht ertheilt worden ist, bittet [306v] abermals ihn zu gestatten seine Schupfe nur um 1 Klfr verlängern zu dürfen, und sichert zu, daß diese Schupfe bloß aus einem auf Seilen ruhenden Dache ohne Verschallung und ohne Blindboden bestehen werden.

2.) Dem Gesuchsteller zu willfahren, jedoch zu verhalten, daß er sich genau an die angegebene Bedingungen halte.⁴¹⁰

3.) Magdalena Glaser, Inwohnerin zu Syrnau Zwettl bittet in Berücksichtigung ihrer Haltlosigkeit um eine Unterstützung aus Gemeindemitteln.

3.) Der Bittstellerin vorläufig eine Unterstützung von zehn Gulden CMz aus der Gemeinde klasse bewilliget.

4.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft übermittelt das Gesuch des Schneidergesellen Joh(*ann*) Polt um Verleihung eines Schneidergewerbes zu Stadt Zwettl zur Äußerung über die Moralität, Vermögensverhältnisse, Geschicklichkeit des Bittstellers und darüber, ob die Gemeinde-Repraesentanz um die Verleihung desselben einrathet. Hierbei muß der Gemeinderath bemerken, daß Johann Polt im Laufe dieses [307r] Jahres mit einem ähnlichen Gesuche abgewiesen worden ist, da die Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar-Sitzung am 10^{ten} Februar d(*es*) J(*ahres*) ihm die Verleihung eines Gewerbes an denselben nicht einrathen zu können erklärt hat.

4.) Für die Verleihung: Herr Walnbek, Kietreiber, Gudra, Dallier, Eichhorn.
Gegen diese: Herr Schadn, Ruthner, Wimmer, Feßl, Hayböck, Barth, Schadn.

⁴¹⁰ Beschluß bei [306r]

Diejenigen Herren welche für die Verleihung gestimmt haben, rathen unter der Bedingung ein, daß inzwischen dem Leopold Beydy nicht ein Gewerbe veliehen wird, und sonach nicht eine Gewerbevermehrung ~~nicht~~ eintrete.⁴¹¹

5.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft trägt auf, eine Sammlung freiwilliger Beiträge zum Behufe der Herstellung einer Bade-Anstalt bei jenen Kloster-Spithälern, welche die barmherzigen Brüder unterhalten zu veranlassen. Nachdem derlei Sammlungen häufig aufgetragen werden und hiedurch der Wohltätigkeitssinn der Gemeindeglieder ohnedieß bereits vielfältig in Anspruch genommen worden ist, so wollen die Herren Aussschüsse beschließen wie diesem Auftrage zu entsprechen wäre.

5.) Statt einer Sammlung aus der Gemeinde-Kassa fünf fl bewilliget.

6.) Herr Jos(*ef*) Einfalt bringt zur Anzeige, daß er in seinem Prüllacker und zwar darum Schaden gelitten habe, weil der vormahlige Wassergraben sich verwachsen hat. Er bittet **[307v]**

demnach womit die Veranlassung getroffen werde daß derselbe wieder hergestellt werde.

6.) Der betreffende Graben ist vom Kammeramte ausheben zu lassen.⁴¹²

7.) Das k.k. Collegial Gericht eröffnet, daß in Folge höherer Anordnung der Gemeinde freistehe die von dem ehemaligen Magistrate Zwettl zur cumulativen Waisenkassa übergebene 2 ½ pro Bank-Obligationen de dato 1. Novemeber 1838 No. 9140/74342 pro 50 fl W.W. gegen Erlag jenes Betrages, welcher zur baaren Abfertigung nothwendig erscheint, einzulösen. Nachdem durch diese Einlösung dem Kammeramte keineswegs ein Nachtheil, sondern eher ein Vortheil zugehen kann; so stellet der Gemeinderath den Antrag von diesem Rechte Gebrauch zu machen und vorläufig zu erheben um welchen Betrage diese Obligation bei der Uibergabe des Waisenamtes in Anrechnung gebracht werde, diesen Betrag sohin aus der Kammeramts-Cassa zu erheben, und die dafür zurückerhaltene Obligation in gezimmender Rechnung und Vorschreibung zu bringen.

7.) Der Antrag genehmiget.

[308r]

8.) Überdieß kann noch nicht mitgetheilt werden, daß diese einzulösende Obligation, welche bekannter Weise verloosbar ist mit dem Curs-Werthe von 24 fl 53 2/4 kr CMz bei der Übergabe in Rechnung gestellt und liquidirt wurde.

8.) *[!]* Nachdem das Fischwaidrecht nach Inhalt der allerhöchsten Bestimmungen wieder denjenigen zur Benutzung zugewiesen wurde, welche dasselbe vor den Jahren 1848 besessen haben und sonach auch der hiesigen Stadtgemeinde ihr früheres Fischereirecht im Kampflusse ungeschmälert geblieben, eine Vertagung hierüber aber bisher nicht getroffen worden ist, so erachtet es der Gemeinderath für zweckmäßig dieß den Herrn Ausschüssen mit dem Antrage zur Kenntniß zu bringen, das fragliche Recht, wovon ein Theil vormals dem städtischen Syndikus überlassen, der andere Theil jedoch bis zu dem Jahre 1845 verpachtet gewesen ist, dem hiesigen Stadt-Sekretär **[308v]** entweder gegen Entgeld oder unentgeldlich zu überlassen.

8.) Hierüber wurde einhellig beschloßen: Daß derjenige Theil des Fischwassers, welcher ~~bisher~~ früher dem Herr Syndicus überlassen war, dem Gem(*einde*) Sekretär gehöre, der übrige Theil jedoch hinfüro wieder wie früher verpachtet worden.⁴¹³

9.) Der Herr Oberkämmerer weiset in seinem Journal für den Monat Juli nicht nur keinen Kassarest, sondern ein Deficit und zwar in dem Betrage von 320 fl 51 ¾ kr, welchen er vorläufig vorgeschossen hat nach, und bemerket überdieß, daß 422 fl 30 kr zu Auszahlung in Vor**be**merkung stehen, und welche, obwohl sie schon mit Ende Juni fällig gewesen wären, bloß aus Abgang einer Kassa-Baarschaft nicht berichtigtet werden konnten. Nachdem nun

⁴¹¹ Beschluß bei [306v]

⁴¹² Beschluß bei [307r]

⁴¹³ Beschluß bei [308r]

diese letzteren auf möglichst baldige Befriedung drängen, der Herr Oberkämmerer auch den Rückerhalt seines Vorschusses wünschet, so erübrigt nichts als diesen Sachverhalt den **[309r]** Herrn Repräsentanten vorzulegen um zu beschließen auf welche Art diesem Übelstande abzuhelpen wäre; zu welchem Ende der Gemeinderath nur noch bemerkt, daß eine ~~Einzahlung~~⁴¹⁴ ausreichende Baareinzahlung nicht in Aushaft steht, um dieser aufhabenden Verpflichtung⁴¹⁴ nachkommen zu können, und daß die Restanten zur Einzahlung zwar ohne Erfolg⁴¹⁵ bereits aufgefordert worden sind. Diesen nach stellet der Gemeinderath den Antrag die Herrn Repräsentanten belieben zu beschließen: es sei zu Beseitigung dieser Calamität eine nicht vinculirte Obligation a. 1000 fl nach dem Curswerthe zu veräußern, aus dem Erlöse die fälligen Passiven zu berichtigen, und falls sich in der Folge abermals ein hinreichender Kassa-Überschuß bilden sollte, abermals mit demselben eine ähnliche Obligation anzukaufen.

9.) Der Antrag zum Beschluß erhoben, und eine nicht vinculirte Obligation pro Tausend Gulden Conv(entions) Münze zu verkaufen und hievon die Passiven zu berichtigen. Diesemgemäß wurde die Staatsschuldverschreibung de dato 4. September 1852 No. 663 vom Jahre 1852⁴¹⁶ pro 1000 fl mit den sämtlichen Coupons mit Ausnahme des bereits am 1. Mai l(aufenden) J(ahres) fällig gewesen und daher abgeschnittenen 1. St(ück) aus der Cassa genommen und Herr Dallier zum Verkaufe übergeben.

10.) Der Gemeinderath hat bereits vor längerer Zeit den Ausweis über die Mortuars **[309v]** Bezüge des vormahligen Magistrates nach Maßgabe der Kammeramts-Rechnungen verfaßt und auch überreicht. Nachdem sich nun aber bei der Revision herausgestellt hat, daß das Resultat ein günstigeres werde, wenn man die Nachweisungen nicht nach den Kammeramts-Rechnungen, sondern nach den Verlassenschafts-Abhandlungen verfassen würde, so hat der Gemeindevorstand dieß, und zwar durch den Beamten Soukup veranlaßt und hierdurch eine um 210 fl 20 kr erhöhte Entscheidungs-Kapitals Summe erzielet. Für diese Arbeitsleistung spricht Herr Soukup eine Remuneration von 15 fl Cmz an, welche die Herrn Ausschüsse aus der Kammeramts-Kassa zu passiren beschließen wollen.

10.) Die fraglichen fünfzehn Gulden Conv(entions) Münze werden pasirt aus dem Kammeramte.

Geschlossen und gefertigt.

Anton Kietreiber, Gem(einde) Ausschuß; Anton Gudra, Gem(einde) Ausschuß; Michl Schadn, Gem(einde) Ausschuß; Georg Dallier; Sek. E(duard) Wimmer; Leopold Ruthner, Gemeindevorstand; Jakob Feßl; Anton Schadn, Gemeinderath; Karl Barth, G(emein)de Rath; Walnbek, G(emeinde) Ausschuß; Georg Hayböck.

[310r] Plaenar-Ausschuß-Sitzungs-Protocoll

aufgenommen in der Gemeinde-Kanzley zu Stadt Zwettl am 7^{ten} September 1853 in Gegenwart der Gefertigten.

Nachdem sich die gesetzliche Anzahl von 15 Mitgliedern eingefunden hat, so erklärt der Vorsitzende die Sitzung für eröffnet, und bringet Nachstehendes zur Beschlußfassung, und zwar:

1.) Das Marktstandholz-Gefäll, wurde am 9^{ten} August d(es) J(ahres) in öffentlicher licitation, von dem hiesigen Bürger Karl Hann um 42 fl 30 kr erstanden; nachdem aber besagtes Gefälle um 57 fl CMz verpachtet gewesen ist, so zeigt sich ein Minderertrag von 14 fl 30 kr wovon die Ursache in dem Umstand zu suchen ist, daß die Preise der Holzwaren besonders Bretter und Latten täglich steigen, und welche weil der Pächter, den Abgang der schadhafte

⁴¹⁴ Oberhalb der Zeile Präfix eingefügt: Ver- in Verpflichtung

⁴¹⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: ohne Erfolg

⁴¹⁶ Unterhalb der Zeile eingefügt: vom Jahre 1852

gewordenen [310v] inventarisch übernommenen Stand-Hölzer wieder nachschaffen muß, wodurch bei gestiegenen Holz Preisen, und unverändertem Einnahms-Tariffe, der Pächter nothwendiger Weise an seinem Gewinn geschmältert wird, und weil sich der Tariffe nicht leicht mehr erhöhen lasset, so wird nichts anderes übrig bleiben, als den Pachtzins-Ertrag vor der Hand nur auf 3 Jahre⁴¹⁷ zu ratificiren.

1.) Wird auf 3 Jahre ratificirt.⁴¹⁸

2.) Joh(ann) Fischl Lederergesell bei Herr Willerstorfer in Oberhof, bittet um Aufnahme in den Gemeinde-Verband der Katastralgemeinde Oberhof.

2.) Dem Gesuche anstandslos zu willfahren.

3.) Johann Wimmer bei dem A(nna) Maria Helmreich in Verpflegung gewesen spricht nebst seiner contrahirten Verpflegsgebühr von 16 kr W.W. und zwar in summa von 23 fl 22 kr CMz noch für 13 Wochen während ihrer Krankheit täglich 12 kr in summa 18 fl 12 kr und an Leichenkosten 2 fl 58 kr zusammen daher 21 fl 10 kr.

3.) Dem Johann Wimmer werden statt des unten angesetzten Betrages pauschaliter Zehn Gulden Conv(entions) Münze bewilliget.

[311r]

4.) Brandsteuer-Sammlung für den Markt Weidnerfelden.

4.) Werden hiezu aus der Gemeinde Kassa drei Gulden bewilliget.

5.) Kreszens Veit Besitzer des Bräu-berechtigten Stadthauses No. 228 in Budweis bittet um Ertheilung eines MesserSchmidtgewerbes für die landesfürstliche Stadt Zwettl.

5.) Das sonderheitlich aufgenommene Protocoll im willfahrenden Sinne gefertigt.

6.) Leopold Fux von Profession Fleischhauer, derzeit wohnhaft bei Ant(on) Fux Schmidtmeister in Zaingrub nächst Horn bittet um Ertheilung einer angemessenen Bedienung bei der Stadt Zwettl oder um Aufnahme in Spitalversorgung.

6.) Abzuweisen.

7.) Johann Kaiblinger bittet unterthänigst um gnädigste Betheilung mit der Spitalsgabe pro 12 kr W.W., oder um eine momentane Unterstützung.

7.) Werden vorläufig zwei Gulden CMz aus der Gemeinde als Unterstützungsbeitrag bewilliget.

[311v]

8.) Bei dem Umstande als die Kirchenthubmbau-Angelegenheit so weit gediehen ist, daß die Zustimmung [...] der Patronatsvorstehung und des consistoriums zu Erfolglassung eines Theiles des Kirchenvermögens bereits erfolgt ist, und daß nur noch die Zustimmung der hohen Statthalterey, um welche auch bereits eingeschritten wurde, erwartet wird, welche auch zuverlässig erfolgen wird, so belieben die Herren Ausschüsse ihre Zustimmung zu geben,

a.) daß noch vor Eintritt des Winters das nöthige Bauholz geschlagen und ausgehauen werde, daß die nöthigen Bretter, Pfosten und Latten angeschafft⁴¹⁹;

b.) daß heuer noch die beiden Kalkgruben angefüllet, und

c.) eine Quantität Sand in Bereitschaft gesetzt werde, um im Frühjahre den Bau nicht zu säumen.

8.) Der Antrag genehm gehalten, und die erforderlichen Barauslagen aus dem Kammeramte passiert.

9.) Der Vorstand bringet zur Kenntniß der Herren Ausschüsse daß die in der Höhe von 272 fl 57 2/5 kr CMz vorgenommene reparaturen [312r] im k.k. Kollegialgerichtsgebäude (Rathhause) in Folge des mit dem hohen aerar gepflogenen Vertrages, zur Rückvergütung unterbreitet wurde, und daß derselbe einen günstigen Erfolg auch anhoffet.

⁴¹⁷ Am rechten Rand eingefügt: vor der Hand auf 3 Jahre

⁴¹⁸ Beschluß bei [310r]

⁴¹⁹ Am rechten Rand eingefügt: daß die nöthigen Bretter, Pfosten und Latten angeschafft

9.) Wird zur Kenntniß genommen.⁴²⁰

Geschlossen und gefertigt.

Haunsteiner; Anton Schadn, Gemeinde Rath; Michael Feßl, Gemeinde Rath; Anton Gudra, Gem(einde) Ausschuß; Benedict Walnbek; Michl Schadn; Johzann Eichhorn; Georg Hayböck; Georg Dallier; Sek. E(duard) Wimmer; Karl Hann; Jos(ef) Weghuber; Josef Weiglsberger; Georg Hayböck, Herr J(osef) Putz*

[312v leer]

[313r leer]

[313v] No. 1209

pro 7. September 1853

[314r] Plaenar-Ausschußsitzungs-Protocoll

aufgenommen in der Gemeinde-Kanzley der k.k. landesfürstlichen Stadt Zwettl am 27/10 1853

in Gegenwart der Gefertigten.

Nachdem sich der vorsitzende Bürgermeister die Überzeugung verschaffte, daß sich die beschlußfähige Anzahl von 16* Herren Repräsentanten eingefunden hat, so erklärt er die Sitzung für eröffnet, und bringet nachstehende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung.

1.) Mit Bewilligung der Obervormundschafts Behörde, und mit Zustimmung der Gemeinde-Repraesentanz wurde mit dem curator der blödsinnigen A(nna) Maria Helmreich, und ihrem Unterstandgeber Johann Wimmer zu Gunsten des hiesigen Bürgerspitals ein Leibrenten Vertrag abgeschlossen.

In Folge dessen wurde das Vermögen der A(nna) Maria Helmreich in Empfang genommen, und aus demselben alle Auslagen **[314v]** bis zu ihrem bereits erfolgten Tode bestritten.

Nun weist das anruhende Journal einen Kassarest von 162 fl 49 kr nach, zu dessen Deckung die in Empfang genommenen 2 Staatsschuldverschreibungen nach ihrem Nominalwerthe pro 200 fl vorhanden sind, und nach welchem Vergleiche sich zeigt, daß der Rechnungsleger eine Guthabung von 37 fl 11 kr zu fordern hat.

Wann nun diese Guthabung anderweitig vergütet würde, so können die vorhandenen 2 St(üc)k Obligationen nach ihrem Nominal-Werthe für den Bürgerspital-Fonds in Empfang genommen werden.

Es entstehet daher die Frage, soll diese Guthabung aus dem Kammeramts- oder Bürgerspitals Vermögen vergütet werden??

Oder soll eine von den vorhandenen Obligationen verkauft und aus dem Erlös besagte Forderung vergütet werden???

1.) Der abgängige Betrag von 37 fl 11 kr CMz aus der Kammeramts Kassa vorschußweise gegen seinerzeitige Rückzahlung zu bestreiten, um die Obligationen zu behalten.

[315r]

2.) Vermög Zusschrifft des Gemeinde Vorstandes in Horn wird bekannt gegeben, daß sich der Mahler Michl Reiß unfähig erklärte, seine Kinder-Verpflegskosten mit jährlichen⁴²¹ 12 fl CMz zu bezahlen.

⁴²⁰ Beschluß bei [311v]

Die Herren Ausschüsse belieben daher zu beschließen, aus welchem Fonde die Verpflegskosten dieser Reisschen Kinder bestritten werden sollen, oder was überhaupt in dieser leidigen Sache zu veranlassen wäre?

2.) Gegen Reiß gerichtlich vorzugehen.

3.) Jos(ef) Ertl Hausbesitzer in der Stadt, No. 95 bittet um Aufnahme in den Gemeinde-Verband⁴²² und Ertheilung des Bürgerrechtes und dießfalls nöthige Verfügung.

3.) Ist abzuweisen.

4.) Georg Einsiedler verarmter Bürger der landesfürstlichen Stadt Zwettl bittet um die Ergänzung seiner Spitalsgabe auf⁴²³ pr. tägliche 12 kr W.W. aus nachstehenden Gründen, und dieserwegen nothwendiger Vorkehrungen.

4.) Dem Gesuche nach Möglichkeit zu willfahren.

[315v]

5.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft Zwettl intimiret, daß dem Creszenz Veith ein MesserSchmidtgewerbe verliehen werde.

5.) Wird zur Kenntniß genommen.

6.) Franz Berger bittet unterthänigst um die Bewilligung sich zu verehelichen.

6.) Ist abzuweisen.

7.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft trägt auf, daß von 1. Oktober angefangen durch⁴²⁴ die Gemeinde Vorstände sowohl das Schulgeld als die dem Schullehrer gebührenden Naturalien eingetrieben und sodann dem Schullehrer übergeben werden sollen.

Da nun diese Schulgelds-Einhebung wegen der großen Menge der Schulkinder, nicht ohne Entgeld geschehen kann, so wollen die Herren Repräsentanten beschließen, wer mit dieser Einhebung betraut werden soll, und was der damit betraute für ein Entgeld, und aus welcher [...] [...] habe.⁴²⁵

7.) Dagegen eine Vorstellung und zwar falls der Herr Schuldirektor auf seinem Begehren beharrt, an die k.k. Bezirkshauptmannschaft zu überreichen.

[316r]

8.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft Zwettl trägt auf, für die Gemeinde Nieder- und Oberkreutzstetten, Neubau und Streiffing welche durch Hagel- und Uiberschwemmung Schaden litten, milde Beiträge zu sammeln.

8.) Ad acta.

9.) Ebenso für die Gemeinden Liezen und Judenburg in Steiermark.

9.) ad acta

10.) Christian Borninger bittet um Verleihung des erledigten Personal- Bürstenbinder-gewerbes, um sodann die Bürstenbinders-Wittve ehelichen zu dürffen.

Uiber Auftrag der k.k. Bezirkshauptmannschaft hat sich daher die repraesentanz hierüber gutächtlich zu äußern.

10.) Für den Fall, als das bereits in Betrieb stehende Bürstenbindergewerbe erlediget sein solle, ist in die Ertheilung eines solchen an den Bittsteller einzurathen.

11.) Brandsteuer-Sammung für die Gemeinde Somerein.

11.) Ad acta.

12.) Ebenso für die Gemeinde Romallo.

12.) Ad acta.

[316v]

⁴²¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: jährlichen

⁴²² Oberhalb der Zeile eingefügt: in den Gemeinde-Verband

⁴²³ Oberhalb der Zeile eingefügt: auf (vermutlich in Korrektur von pr.).

⁴²⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: durch

⁴²⁵ Unterer Papierrand abgeschnitten.

13.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft Zwettl giebt bekannt, daß in Folge eines vorgekommenen seyn sollenden Falles die Vieh und Fleischbeschau nicht vorschriftsmässig gehandhabt werde, und sucht den Grund darin, daß die Beschauer der vielen Fleischer wegen, nicht an allen Orten zugleich seyn könnten, und wegen zu geringer Honorierung dieses Geschäft nur als Nebengeschäft betrachten.

Dieselbe trägt daher auf, diesen Gegenstand in Betrachtung zu ziehen und die geeigneten Mittel zur Beseitigung dieser Gebrechen anzuwenden, und binnen 14 Tagen zu berichten. Es wäre daher zu beschliessen, ob ein zweiter Viehbeschauer angestellt, oder aber der gegenwärtige besser zu honorieren wäre? Oder ob nicht vielmehr durch Intervenierung des Polizeywachtmeisters eine genauere Vornahme der Beschau erzwecket werden sollte?

13.) Um namentliche spezielle Bekanntgebung der Gebrechen⁴²⁶ zu ersuchen um dem ferneren Vorkommen derartiger Übelstände vorbeugen zu können.

[317r]

14.) Theresia Kaiblinger bittet unterthänigst um Belassung der halben Spitalsgabe statt ihrem verstorbenen Mann.

14.) Abzuweisen.

15.) Am 15^{ten} Oktober d(es) J(ahres) wurde daß Gemeinde- und Holzfuhrwerk pro 1854 neuerdings licitando hintangegeben, und daß da Gemeinde Fuhrwerk um 43 kr pro Tag höher an Anton Weinpolter, das Holzfuhrwerk aber um ~~4~~3 kr⁴²⁷ höher an Christian Murth überlassen wurde, was eine löbl(iche) repraesentanz ratificiren wolle.

15.) Der Licitations Akt erhält hiemit seine Ratification.

16.) Anton Kruppinger gebürtig von hier sub No. 85 bittet um Ertheilung eines Eheconsenses.

16.) Ist abermahls abzuweisen.

17.) Franz Niederlechner Besitzer des Fleischhauer- Hauses No. 150 um Aufnahme in den Gemeinde Verband und Ertheilung des Bürgerrechtes.

17.) Dem Gesuchsteller die Aufnahme in den Gemeindeverband, jedoch nicht die Ertheilung des Bürgerrechtes zuzustehen.

[317v] Bei dem Umstande da das Haus No. 150⁴²⁸ des Franz Niederlechner bisher nicht kammerämtlich (magistratlich) war, so sollte⁴²⁹ hätte nach dem Antrage des Gemeinde-Rathes bestimmt werden welche Gebühren bei Verleihung des Bürgerrechtes abzunehmen wären, um gewissermaßen ein aequivalent für die Wohlthaten zu erhalten, welche dem neu aufgenommenen Bürger, aus der Aufnahme in den Gemeinde-Verband seines bisher nicht bürgerlichen Hauses erwachsen. Die Gebühren könnten in der Abnahme einer erhöhten Bürger-~~taxe~~ und einer Gebühren-Zahlung an das Bürgerspital und Siechen-Haus-Haarstube erhoben werden.

18.) Franz Schwarz bittet ihme zum Bau einer Scheune vor dem kammerämtlichen Grunde vor dem oberen Thore, neben Peter Arglist, einen Flächenrain von 48 ¹Klftr. käuflich überlassen, wofür er 30 kr pro ¹Klftr. [...] [...] anbiethet.⁴³⁰

18.) Dem Gesuchsteller nicht zu willfahren.

[318r]

19.) Sammlung der Beiträge für mehrere Gemeinden des Horner-Bezirk, wegen Haglschlag-Unglück.

19.) Ad acta.

⁴²⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: der Gebrechen

⁴²⁷ In Korrektur von 4 foberhalb der Zeile eingefügt: 3 kr

⁴²⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: No. 150

⁴²⁹ In Korrektur von hätte oberhalb der Zeile eingefügt: sollte

⁴³⁰ Unterer Papierrand abgeschnitten.

20.) Matthias Ramharter Thurmwächter im Rathhause, bittet um Ertheilung eines Holzdeputates von 2 klfr. Brennholz.

20.) Ist mit Wipfel-Holz in der ~~beiläufigen~~^{besagten}* Höhe von 2 klftern welches ihm durch das städtische Tagfuhrwerk in das Haus gestellt werden soll, zu alljährlich zu betheilen. act(um) ut supra.

Haunsteiner; Joh(ann) Eichhorn; Karl Hann; Franz Artner; Herr J(osef) Putz*; Georg Hayböck; Anton Gudra; Michael Feßl; Karl Barth; Georg Dallier; E(duard) Wimmer; Kietreiber, Gem(einde) Ausschuß; Walnbek; Leopold Ruthner; Martin Owesny; Jos(ef) Weiglberger; Jakob Feßl, Ausschuß.

[318v-319v leer]

[320r eingelegtes Blatt] Currende

Womit die Herrn Ausschüsse dieser Ortsgemeinde geladen werden, von 27. d(es) M(ona)ts. Nachmittags 2 Uhr zur Plenar-Ausschuß-Sitzung in der hiesigen GemeindeKanzley zu erscheinen, und die geschehene Verständigung dieser Currende zu bestätigen und im Falle einer Verhinderung an dem Erscheinen jedoch⁴³¹ den Grund ~~von~~ hievon unter einem ersichtlich zu machen.

Zwettl am 25^{ten} October 1853

Der Bürgermeister Haunsteiner; Leopold Willerstorfer, Geschäfts Verhinderung; Franz Artner, G(emein)de Ausschuß; Jos(ef) Weghuber; Georg Dallier; Michl Schadn; Anton Schadn; Michael Feßl; Karl Barth; Schittenberger, abwesend nicht zu Hause; Herr J(osef) Putz*; **[320v]** Benedikt Walnbek; Bachmayer; Anton Gudra; Jakob Feßl; Georg Hayböck; E(uard) Wimmer; Ed(uard) Manz; M(artin) Owesny; Ruthner.

[321r eingelegtes Blatt, leer]

[321v eingelegtes Blatt] 21/10 1853

[322r] Plaenar-Sitzungs-Protocoll

der Repraesentanz der k.k. landesfürstliche Stadt Zwettl am 28^{ten} Dezember 1853 in Gegenwart der Gefertigten.

Nachdem sich die sämtlichen Herren Repräsentanten und zur Bildung eines verstärkten Ausschusses auch die sämtlichen Herren Ersatzmänner, und zwar vollständig in der Zahl von 22 Mitgliedern, nämlich statt der verhinderten Herr Barth, Großkopf, Bachmayer, Hayböck und Köppl vertreten durch die Herren Bürger Jos(ef) Mayer, Franz Schwarz, Anton Hammer, Georg Salzer und Ignaz Wilhelm eingefunden hatten, so eröffnet der vorsitzende Bürgermeister die Sitzung und bringt die eingetroffenen Stücke, nach dem Namen des Geschäftsprotocolls zur Berathung und Schluß-Fassung.

1.) Brandsteuer für eingepfarrte Gemeinde Groß Haslau.

1.) Durch Sammlung.

2.) Maria Anna Steindl bittet um eine Unterstützung aus Gemeinde-Mitteln.

2.) Ist auf die Unterstützung ihrer Kinder zu verweisen.

⁴³¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: jedoch

3.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft intimirt mit Dekret von 16/11 1853 No. 6795 daß sich das hohe **[322v]** Bezirks* Ministerium des Inneren mit Erlasse von 31/10 1853 Zahl 23189 die obwaltenden Verhältnisse nicht so geartet fand, um dem Gesuche der Stadtgemeinde Zwettl um Uibername eines Theiles des von der commune bis zur Erbauung eines eigenen Bezirkshauptmannschafts-Gebäudes, zur Berichtigung übernommenen Miethzinses für die Unterkunft der Bezirkshauptmannschaft und der Wohnung des Bezirkshauptmannes auf das Aerar eine Folge geben zu können.

3.) Wird zur Krenntniß genommen.⁴³²

4.) Der Gemeinde-Rath beauftraget daß wegen Versorgung der Kern'schen Kinder eine andere Vergfüng getroffen werde besonders weil Quartiersgeber Neumeister das Quartier gekündet hat.

Nach der Ansicht des Gemeinde-Rathes wäre ein Vormund zu beantragen, welcher dem Gerichte bekannt zu geben wäre, ~~und~~ welcher die Verpflegung zu empfangen, und für Unterbringung und Versorgung Rechnung zu legen hätte.

4.) Der Antrag zum Beschlusse erhoben.

[323r]

5.) Andreas Kohl bittet wiederhollt um eine Unterstützung aus Spitals Fonde, oder auf eine anderweitige Art.

5.) Ist in Vormerkung für eine Spitalgabe zu bringen.

6.) Ignatz Köck bittet unterthänigst um eine höhere Betheilung aus dem Bürgerspitalsfonde.

6.) Mit dem Bedeuten zu verständigen daß er in aller Ordnung verwürkt.

7.) Johann und Theresia Floh⁴³³ bittet um Verleihung einer Gabe.

7.) Der Theresia Floh nach Möglichkeit zu willfahren.

8.) Herr Pfarrer Kломüllner bittet eine löbl(iche) Stadtgemeinde wolle den an die Pfarrkirche stossenden einem jeweiligen Pfarrer bisher zur Nutzniessung überlassenen Garten auch ihm gütigst belassen.

8.) Dem Gesuchsteller zu willfahren.

9.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft intimieret daß der Haus Besitzer Sebastian Baumgartner ein Brau- und Brandweinbrennerey-Personal-Befugniß ertheilet worden sey.

9.) Wird zur Kenntniß genommen.

10.) Bitte des Schneidergesellen Wenzl Roth um Ertheilung **[323v]** eines Personal-Schneidergewerbes für die Gemeinde Koppenzeil.

Worüber die k.k. Bezirkshauptmannschaft eine ~~schon~~ gutächtliche Äußerung abverlangt.

10.) In dem sonderheitlich aufgenommenen Protocolle wurde **[323v]** für die Abweisung des Bittsteller eingerathen.

11.) Bitte des Jos(ef) Strein, Jos(ef) Perschl, Jos(ef) Rogner, Johann Brauneis um Ertheilung von Schuhmacher Gewerben.

Äußerung über die persönlichen Eigenschaften der Bittsteller, Geschicklichkeit, Sittlichkeit und Vermögens Verhältnisse, ferner ob ein oder mehrere Gewerbe verliehen werden sollen.

11.) In dem sonderheitlich aufgenommenen Protocolle für die Verleihung an Josef Strein und Johann Brauneis einzurathen.

12.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft trägt auf die Frage, ob bei selbst dauernden Einquartierungen von Militärdienstpferden, der Quartiersträger oder die Gemeinde verpflichtet werden soll, das Streustroh, gegen eine angemessene Vergütung aus dem Militär-Fonds und gegen Bezug des Düngers bereitzustellen?

12.) Mit der Ansicht und der Begründung derselben einverstanden.

[324 r] Diese Frage ist mit Zuziehung der Repräsentanten nach allen Richtungen sowohl im Interesse des Staatsschatzes, als des Quartiersträgers, der Gemeinde und des Militärs

⁴³² Beschluß bei [322r]

⁴³³ Oberhalb der Zeile eingefügt: Floh

ersichtlich abzuwägen, ein umsichtiges und begründetes Gutachten, und nicht von localen Standpunkten aus, abzugeben.

Nach der Ansicht des Bürgermeisters, wäre die Vergüttung ~~des Streustrohes*~~ der Lieferung des Streustrohes gegen⁴³⁴ und⁴³⁵ gegen Bezug des Düngers immer von⁴³⁶ dem wirklichen Quartiersträger zu verlangen, denn wenn die Gemeinde zur Lieferung des Streustrohes verpflichtet würde, so wäre die Vergüttung desselben besonders rücksichtlich des Bezuges des Düngers eine schwierige, denn der Quartiersträger müßte für Hinterlegung und Aufbewahrung des Düngers einen besonderen Platz widmen, denn weil er kein Stroh lieferte hat er auch keinen Anspruch auf den Dünger, oder sollte vielleicht der Strohlieferant alle Tage seinen Dünger aus den einzelnen Quartieren wegbringen; beides ist nicht durchführbar, während im entgegengesetzten Falle⁴³⁷ weder der Staatsschatz noch der Quartiersträger etwas gewinnt oder verliert indem die Vergüttung des Strohes an die [324v] Gemeinde oder an den einzelnen Quartiers-Träger immer nur nach⁴³⁸ den gewöhnlichen Marktpreisen vergüttet werden kann.

Die Lieferung des Streu-Stroh kann nur dort der Gemeinde zur Pflicht gemacht werden, wo sie zur Unterbringung größerer Ubikationen für Militärpferde, als Kavallier-Kasernen etc. im Besitze ist, weil er dort ~~wieder*~~ auch⁴³⁹ als Quartiersträger erscheint, am flachen Lande aber, wo die Bequartierung immer nur in einzelnen Quartieren stattfinden kann, ist nur die erste Art am Durchführbarsten, nämlich den Quartiersträger zur Beistellung des Streustrohes zu verpflichten, ~~und*~~ außer für den Fall, als die Bequartierung in größeren Maaßstabe oder auf zu lange Zeit andauernd wäre; in welchem Falle dann durch⁴⁴⁰ subacendierungen* oder gar Landes-Lieferungen gesorgt werden müßte, und was aber weder Sache der Gemeinde und noch vielweniger des einzelnen Quartiersträgers seyn kann.

[325r]

13.) Cecilia Reuberger bittet um Erhöhung ihrer Spitalsgabe von 9 auf 12 kr.

13.) Mit Holz aus dem Kammeramte zu theilen.

14.) Joseph Lang Besitzer des Hauses No. 78 neben städtischen Rathhause bittet um Beitrags-Nachsicht zur Herstellung der zwischen seinem und dem Rathhause gemeinschaftlich herzustellenden Rinne gegen Uibernahme der Verpflichtung selbe so oft es nothwendig wird und zwar Winter und Sommer zu reinigen.

14.) Dem Joseph Lang wird vorläufig das fraglichen Drittel gegen dem nachgesehen, daß er die Reinigung der Rinnen übernimmt.

15.) Magdalena Winauer bittet unterthänigst um Betheilung mit einer Gabe aus dem hiesigen Bürgerspitale.

15.) Wird auf Geduld und auf die Unterstützung ihres Sohnes gewiesen.

[325v]

16.) Elisabeth Schönack bittet um Aufnahme in das hiesige Bürgerspital.

16.) In das B(ürger) Spital aufzunehmen.

17.) Jos(ef) und Magdalena Goldnagel bitten um Betheilung mit einer Spitals-gabe.

17.) Zur Geduld jedoch in dieser sowie der übrigen auf Geduld verwiesenen aus der Gemeinde-Cassa eine Geldunterstützung pro 2 fl zuzuweisen.

19.) Mathias Schulmeister Zimmermann von Oberhof bittet um Bewilligung zur Vereheligung mit Maria Gschwendtner aus Oberneustift.

⁴³⁴ Am rechten Rand eingefügt: Lieferung des Streustrohes gegen

⁴³⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: und

⁴³⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: von

⁴³⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: im entgegengesetzten Falle

⁴³⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: nach

⁴³⁹ In Korrektur von wieder* oberhalb der Zeile eingefügt: auch

⁴⁴⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: durch

19.) Nachdem gegen die Moralität der Braut ein gegründetes Bedenken, und ein Zweifel obwaltet, ob er Bittsteller⁴⁴¹ sich und eine Familie⁴⁴² werde mit seinem Erwerbe als Zimmermann ernähren könne, abzuweisen.

[326 r]

18.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft hat mit Dekret vom 22^{ten} Dezember 1853 No. 338/B hieher bekannt gegeben, daß über die künftige Verwendung des zum Theil aufgebauten Baues auf dem neuen Markt, welcher dem Aerar zu keinem Zwecke mehr dient, weitere Erhebungen zu pflegen sind, und zugleich in Erwägung zu ziehen sey

a.) ob?

b.) im Bejahungsfalle und unter welchen Modalitäten,?? Und

c.) gegen welchen Entschädigungs-Betrag, für das allerhöchste Aera, dieses Gebäude an die Stadtgemeinde (zur Errichtung des dringend nothwendigen Siechenhauses) ins Eigenthum abzutreten wäre???

Zugleich erhält mit demselben Dekrete der Bürgermeister die Aufforderung, nach vorläufiger Rücksprache mit dem Herrn Bezirkshauptmann, sich hierüber gutächlich bis Ende d(es) M(onats) zu äußern; da jedoch dieser Gegenstand die Interessen der Gemeinde in finanzieller Hinsicht sehr viel berührt, so erachtet es der Bürgermeister für seine Pflicht, vor der mit dem Herrn Bezirkshauptmann, zu pflegenden Rücksprache⁴⁴³, zuerst die Herren Repräsentanten anzuhören, [326v] und erst nach einem definitiv gefaßten Beschlusse, die erwähnte Rücksprache zu pflegen und sodann das Gutachten wieder erst nach Anhörung der Repräsentanten zu erstatten.

Der Bürgermeister bringet daher im Einverständnisse mit den Gemeinde-Räthen nachstehenden Antrag zur Berathung und Beschlußfassung:

Es ist allbekannt welche großen Opfer die Stadtgemeinde seit dem Jahr 1848 auf dem Altar des Vaterlandes niederlegte, und wenn man erwäget daß sich diese Opfer bis zum Schluß des Jahres 1853 laut dem von dem Kammeramte verfaßten Ausweise, bereits auf die große Summe von 6804 fl 38 kr CMz beziffern, und wenn man erwäget daß durch diese großen Opfer sich bereits⁴⁴⁴ seit dem Jahre 1848 jährlich ein deficit ~~von~~ zeigte, welches nur⁴⁴⁵ durch Verminderung des Stammvermögens gedeckt worden konnte, wodurch am Ende der gänzliche⁴⁴⁶ Ruin des kammerämtlichen Vermögens herbeigeführt werden muß; wenn man daher das Gesagte genau erwäget, so erscheint es klar und deutlich, daß es Pflicht der Gemeinde-Vorstehung [327r] ist alles aufzubieten, diesen Uebelstand zu beseitigen, und durch Verminderung dieser jährlich wiederkehrenden baaren Auslagen, die dem Kammeramte geschlagenen Wunden verharschen zu machen, und das Hereinbrechen des gänzlichen Ruines aufzuhalten.

Dieser Pflicht suchte die Gemeinde-Vorstehung dadurch nachzukommen, daß selbe im Wege der Gnade um Rückvergütung eines Theiles⁴⁴⁷ der Zinszahlungen höchsten Orts eingeschritten ist; und daß eine theilweise Rückvergütung in den Grenzen der Billigkeit gelegen wäre, bedarff wohl keines Beweises, wenn man betrachtet, daß die *conditio sine qua non*, warum nämlich die Stadtgemeinde besagte Opfer brachte, nicht in Erfüllung ging, indem die Stadt Zwettl weder zum Sitze einer Bezirkshauptmannschaft noch eines Bezirks collegial-Gerichtes bestimmt ist.

Leider wurde aber diese Billigkeit nicht gewürdigt, ~~und~~ die Stadtgemeinde mit ihrem Gnadensgesuche abgewiesen, und die Zinszahlungen haben nicht nur bis zum gegenwärtigen

⁴⁴¹ In Korrektur von er oberhalb der Zeile eingefügt: Bittsteller

⁴⁴² Oberhalb der Zeile eingefügt: und eine Familie

⁴⁴³ Am rechten Rand eingefügt: zu pflegende Rücksprache

⁴⁴⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: bereits

⁴⁴⁵ Unterhalb der Zeile eingefügt: nur

⁴⁴⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: gänzliche

⁴⁴⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: eines Theiles

Schluß des Jahres 1853 [327v] fortgedauert, sondern sie werden wahrscheinlich auch noch im Jahre 1854 fort dauern.

Die Gemeinde-Vorstehung glaubt dieserwegen das Gesagte vorausschicken zu müssen, und ersucht die Gemeinde-Repräsentanz dasselbe wohl zu beherzigen, weil nur sodann das eingangs angeführte hohe bezirkshauptmannschaftliche Dekret im Interesse der Gemeinde erlediget werden kann.

Es ist daher nach dem Dafürhalten der Gemeinde-Vorstehung wohl zu überlegen:

- a.) Werden die Opfer, welche die Stadtgemeinde dem hohen Aerar brachte, durch Uibernahme des begonnenen Baues, vermindert oder vergrößert? Und ist sich daher im allgemeinen für oder gegen die Uibernahme auszusprechen?? Und
- b.) unter welchen Modalitäten und gegen welche Entschädigung dieser begonnene Bau ins Eigenthum zu Uibernehmen sey?

Der Bürgermeister Haunsteiner; Anton Schadn; Michl Feßl.

[328r]

ad 18.) Uiber den vorstehenden Antrag äußert sich die Repräsentanz folgendermassen:

In der Voraussetzung, daß durch die Uibernahme des am neuen Markt begonnenen Baues, der Stadtgemeinde keine neuen Lasten zu wachsen, und im Gegentheile die bereits gebrachten Opfer darin eine Entschädigung finden, wenn durch den Ausbau ein solches Gebäude hergestellt würde, welches durch den Ertrag seiner Zinsungen nicht nur das darauf verordnete Kapital verzinsen wurde, sondern durch den Mehr-Ertrag wie gesagt⁴⁴⁸ eine Entschädigung für die so viele⁴⁴⁹ gebrachten Opfer biethen würden, erklären sich die Herren* Repräsentanten für die Uibernahme des begonnenen Baues am neuen Markt.

Da aber zu dem fraglichen Baue, der Baugrund und das bis itzt verwendete Materiale, von der Stadtgemeinde nur mit der Beding unentgeltlich geliefert worden ist, wenn die hohe Staats-Verwaltung ein Gebäude zu Unterbringung der k.k. Bezirkshauptmannschaft [328v] aufführet, was aber nicht geschehen ist, und auch nicht mehr geschehen wird, und wodurch die Erfüllung der condition sine qua non berichtigt worden ist, so wird durch⁴⁵⁰ diese ganz einfache Darstellung der Sachlage begründet die Ansicht der Stadtgemeinde begründet⁴⁵¹, daß von einer Entschädigung von Seite derselben Stadtgemeinde* an das hohe aerar⁴⁵² um so weniger eine Rede seyn kann, als selbe⁴⁵³ in diesem Falle ihren eigenthümlichen⁴⁵⁴ unentgeltlich überlassenen Baugrund und die unentgeltlich gelieferten Materiale, kauffen müßte, sondern daß sie vielmehr, für Fall als die hohe Staatsverwaltung diesen begonnenen Bau, an die Stadtgemeinde nicht unentgeltlich zu überlassen und anderweitig damit zu verfügen⁴⁵⁵ gesonnen wäre, entweder⁴⁵⁶ auf den Ersatz des unentgeltlich überlassenen Baugrundes und des unentgeltlichen gelieferten Materials beharren müßte aber oder auf die Wiederherstellung des vorigen Zustandes, Zurückstellung des Materials in natura und gänzliche⁴⁵⁷ Schadloshaltung dringen müßte. [329r] Ebenso wenig kann von einer bedingnißweisen Uibernahme, (nämlich zu Herstellung eines Siechenhauses) die Rede seyn, weil es der Stadtgemeinde unbenommen bleiben muß, mit ihrem Eigenthum frey zu schalten und zu walten, ~~und~~ weil die hiesigen⁴⁵⁸ Wohlthätigkeits Anstalten bisher immer genügten,

⁴⁴⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: wie gesagt

⁴⁴⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: so viele

⁴⁵⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: so wird durch

⁴⁵¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: begründet

⁴⁵² Oberhalb der Zeile eingefügt: an das hohe arear

⁴⁵³ Oberhalb der Zeile eingefügt: selbe

⁴⁵⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: eigenthümlichen

⁴⁵⁵ Am rechten Rand eingefügt: und anderweitig damit zu verfügen

⁴⁵⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: entweder

⁴⁵⁷ Dreifach unterstrichen

⁴⁵⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: hiesigen

und weil eine Erweiterung und Vermehrung derselben seiner Zeit⁴⁵⁹, so weit es die Vermögens-Kräfte der Gemeinde gestatten, nach Maßgabe der Nothwendigkeit auch ohnehin ganz gewiß erfolgen wird.

In diesem Sinne wolle der Gemeinde-Rath mit dem k.k. Herr Bezirkshauptmanne, wegen Uibernahme des begonnenen Baues um neuen Markt, Rücksprache pflegen, und sodann ein Gutachten erstatten.

Endlich glauben die Repräsentanten noch in Erinnerung bringen zu müssen, daß sie mit der Protokolar-Erklärung der Hausbesitzer des neuen *Marktes* vollkommen einverstanden *sind*, und daher der Meinung sind **[329v]** daß dieser Erklärung resp(ective) Bitte, daß nämlich dieses neu aufzuführende Gebäude, nur zu einem öffentlichen, keineswegs aber zu einem Privat-Zwecke verwendet werde, Rechnung zu tragen wäre.

ad 18.) Der Antrag zum Beschlusse erhoben, daß die Gemeinde nämlich nur zur unentgeldlichen Übernahme des begonnenen Baues sich herbeiläßt, oder aber auf Herstellung des Status quo dringen muß nöthigen Falls selbst im Rechtswege.

[330r] Vorschlag

des Gemeinde-Rathes der landesfürstlichen Stadt Zwettl

Uiber die künftige Benützung, des von dem hohen k.k. aerar bisher geführten, der Stadtgemeinde, aber als Entschädigung für die seit dem Jahr 1848 dem Staate gebrachten freywilligen Geldopfer, unentgeldlich überlassenen, ursprünglich zur Unterbringung der k.k. Bezirkshauptmannschaft bestimmt gewesenen Baues, auf dem neuen Markt.

Um die, durch die unentgeldliche Uiberlassung besagten Baues, der Stadtgemeinde zuge dachte Entschädigung zur Wahrheit zu machen, ist erforderlich ein solches Gebäude herzustellen welches einen größeren Ertrag abwirfft, als die Zinsen des darauf verwendeten Kapitals ausmachen, was dadurch zu berwerckstelligen wäre, wenn das Gebäude mit der möglichst kleinen baaren Geldauslage hergestellt würde, und was wieder dadurch zu ermöglichen wäre, wenn zu diesem Bau die bereits in Vorrath gehaltenen Ziegl verwendet, und die wirklichen Geld-Auslagen aus dem Erlöß des zu verkauffenden gegenwärtigen Gemeinde-Diener-Hauses bestritten, und wenn endlich solche Lockalitäten hergestellt würden, druch deren Vermiethung dem Kammeramte ein bleibender Zins-Ertrag gesichert werden könnte.

[330v] Die Stadtgemeinde zahlet gegenwärtig an Miethzins für die Gemeinde-Kanzley 72 fl CMz und für die Wohnung des Sekretärs 60 fl CMz. Es würde daher durch Unterbringung der Kanzley und der Sekretärs-Wohnung dem Kammeramte nicht nur sogleich eine Ersparung von 132 fl erwachsen, sondern noch überdieß einer wahrscheinlich in nächster Zukunft bevorstehenden höheren Zinszahlung vorgebeugt.

Nimmt man ferner an daß diesem nun zu erbauenden 1 stöckigen Gemeindehause, nebst der Wohnung des Polizeywachtmeisters und dem Gemeinde-Arreste, auch noch Raum zur Unterbringung der in Zwettl bleibend stationirten Finanzwache vorhanden seyn wird, wofür doch gering gerechnet ein Miethzins von 100 fl beansprucht werden könnte; so wie daß auch seiner Zeit daselbst die Sparkassa unterzubringen, und hiefür wieder gering gerechnet ein Zins von 150 fl zu beanspruchen wäre, so würde dieses eine Zins-Ertrags Summe pro 382 fl CMz ausstellen; was ein Kapital von 7640 fl CMz voraussetzet, und wenn man von diesem Kapital die jedenfalls geringere für den Bau aufzuwendende Summa in Abzug bringet, so wird durch den erhaltenen Rest **[331r]** die Entschädigung ersichtlich gemacht, welche der Stadtgemeinde durch die unentgeldliche Uibernahme des Baues am neuen Markt erwachset. Zwettl am [!]

der Bürgermeister Haunsteiner; Gemeinde Rath Anton Schadn, G(e)m(ein)d(e) Rath Michel Feßl.

[331v leer]

⁴⁵⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: seiner Zeit

[332r]

20.)⁴⁶⁰ Johann Schilling Nachtwächter in Oberhof wünschet die Nachtwache der Stadt, an Stelle des Nachtwächters Pitschko zu übernehmen.

20.) Abzuweisen.

21.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft hat mit Dekret vom 25/9 1853 No. 6590 die Gemeinde Vorstehung dringend beauftraget den Viehbeschauer besser zu dotieren damit er die so wichtige Viehbeschau nicht bloß als Nebengeschäft betrachte, und daher auch [---] selbe nicht mit⁴⁶¹ Fleiß und ohne Verzögerung jedesmal sogleich nach Anzeige des Fleischhauers vornehme.

In Folge dieses bezirkshauptmannschaftlichen Auftrages hat der Vorstand dem gegenwärtigen Viehbeschauer Lang, nachdem derselbe erklärte, um die remuneration von 16 fl auf keinen Fall mehr die Viehbeschau besorgen zu wollen, pro praeterio 10 fl sub spe ratificationis zugesprochen, worauf derselbe sich verbindlich machte diesen sanitaets dienst [332v] bis zu seiner anderweitigen Verfügung mit aller Genauigkeit zu versehen. Dieser Fürgang wurde der k.k. Bezirkshauptmannschaft angezeigt und genehmiget, und der Vorstand hoffet daß auch die Herren Ausschüsse ihre Genehmigung nicht vorenthalten werden.

Da jedoch der Viehbeschauer Lang nur bis zum März 1854 in Zwettl weilen wird, in dem er seine Schmidt-Behausung verkaufft hat, so ist nach der Ansicht des gefertigten Gemeinde Rathes, dem besagten Viehbeschauer Lang bis dahin die Ausübung dieses Sanitaetsdienstes zu belassen bezahlt, sodann aber sein Nachfolger, welcher hiezu als ganz geeignet sich ausgewiesen hat, hiemit zu betrauen.

21.) Dieser Fürgang genehmiget und der Antrag zum Beschluß erhoben.⁴⁶²

22.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft giebt bekannt daß Herr Karl Barth mit einem Gesuche um Verleihung eines Kleinverschleißbefugnisses zum Verkauffen von eisernen, messingenen, und [333r] blechernen Küchengeräthen über ein Vernehmen der Interessenten und der Repräsentanz abgewiesen worden sey.

22.) Wird zur Kenntniß genommen.⁴⁶³

23.) Vermög bezirkshauptmannschaftlichen Auftrag, wurde die Gemeinde [---] über Ansuchen und Verlangen des Herrn Schuldirektors, nach der Maßgabe seiner* der politischen Schust* Schulverfassung, und die⁴⁶⁴ Einhebung des Schulgeldes befohlen und mit dieser Eintreibung der G(emeinde) Kassier⁴⁶⁵ betraut; nachdem diese Einhebung jedoch mit sehr viel Schwierigkeiten und Mühe verbunden ist⁴⁶⁶, so erklärte besagter Herr Gemeinde-Kassier dieselbe für die Zukunft immer* mehr* gegen eine dieser [...] Verrichtung* [...] [...] Entschädigung versehenen* zu können, nicht mehr versehen zu können und es müßte daher für die Zukunft ein besonderer Schulgelds Einnehmer, gegen dieser Verrichtung angemessener remuneration angestellt werden⁴⁶⁷, und nachdem der Gemeinde-Rath die Billigkeit dieser Erklärung [---] erkennt, glaubt er auch einrathen zu müssen, daß die Herren Repraesentanten eine billige remuneration für den einen⁴⁶⁸ Gemeinde-Schulgelds-Kassier

⁴⁶⁰ Eigentlich 19.); zählt man den Vorschlag über die Übernahme des Baues hinzu, dann wäre diese Verhandlung 19.) und die Nummerierung würde hier richtig sein

⁴⁶¹ In Korrektur von nicht oberhalb der Zeile eingefügt: mit

⁴⁶² Beschluß bei [332r]

⁴⁶³ Beschluß bei [332v]

⁴⁶⁴ In Korrektur zu und oberhalb der Zeile eingefügt: die

⁴⁶⁵ Am rechten Rand eingefügt: befohlen und mit dieser Eintreibung der G(emeinde) Kassier

⁴⁶⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: ist

⁴⁶⁷ In Korrektur von immer* mehr* gegen eine dieser [...] Verrichtung* [...] [...] Entschädigung versehenen* zu können am rechten Rand eingefügt: nicht mehr versehen zu können und es müßte daher für die Zukunft ein besonderer Schulgelds Einnehmer, gegen dieser Verrichtung angemessener remuneration angestellt werden

⁴⁶⁸ In Korrektur von dem oberhalb der Zeile eingefügt: einem

aussprechen mögen; außerdem es würde sich der Herr Schuldirektor, in Berücksichtigung [333v] der großen Opfer welche die Stadtgemeinde der Schule in jüngster Zeit gebracht hat, das Schulgeld⁴⁶⁹ wie bisher wieder selbst einheben, wogegen ihm die Gemeinde Vorstehung die thatkräftigste Unterstützung bei Eintreibung der Reste verspricht.

23.) Nachdem der Schuldirektor sich zur Übernahme der Schulgeldeinhebung nicht herbeiläßt, so wird für die jeweiligen Einheber eine Remuneration von 1 fl 30 kr CMz aus der Gemeinde Cassa bewilliget und hiemit Herr Johann Eichhorn betraut.

A(ctum) u(t) s(upra)

Haunsteiner; J(osef) Strein; M(artin) Owesny; Georg Hayböck; Joseph Mayr; Steininger, Schriftführer; Karl Hann; Franz Artner; Franz Schwarz; Anton Schadn; Michael Feßl; Anton Gudra; Walnbek; Herr J(osef) Putz*; Jakob Feßl; Georg Dallier; Kietreiber, Ausschuß; Jos(ef) Weghuber; Weiglsberger; Michl Schadn; Leopold Ruthner.

[334r] Currende

Womit die sämtlichen Herrn Repräsentanten dieser Stadtgemeinde geladen werden am 28.

d(es) M(ona)ts nachmittags 2 Uhr zur Plenar-Sitzung zu erscheinen oder aber den allerfällsigen unabweisbaren Verhinderungs-Grund hierauf ersichtlich zu machen.

Landesfürstliche Stadt Zwettl am 27. Dezember 1853

Der Bürgermeister Haunsteiner; Eichhorn; Anton Gudra; Michl Schadn; E(duard) Wimmer; Franz Artner; Leopold Willerstorfer; Schittenberger; Dallier, nicht zu Haus; Köppl do.

Weiglsberger; Leopold Ruthner; Anton Schadn; Michael Feßl, Karl Barth, Großkopf, nicht zu Haus; Walnbek; Karl Hann; Anton Kietreiber; Georg Hayböck; Owesny; Bachmayer, kommt nicht; Kajetan Hayböck kommt nicht; Josef Weghuber; Jakob Feßl, Herr J(osef) Putz*

[334v] No. 1762

pro 28/12 1853

⁴⁶⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: das Schulgeld

[335r] Protocoll

de dato 11/2 1854

Uiber die Plaenar-Sitzung der Repräsentanz der k.k. landesfürstlichen Stadtgemeinde Zwettl in Gegenwart der Gefertigten.

Nachdem sich der vorsitzende Bürgermeister die Uiberzeugung verschaffte daß die gesetzliche beschlußfähige Anzahl Repraesentanten versammelt sey, erklärte er die Sitzung für eröffnet, und brachte nachfolgende Gegenstände zur Berathung und Beschlüssung.

1.) Vorlage sämtlicher Rechnungs-Beschlüsse und zwar:

1.) Die Kammeramts Rechnung, mit der Ziegl- Rechnung, Holz Rechnung, Viehgraben-Rechnung, Cimentirungs-Rechnung

2.) *die* Bürgerspitals-Rechnung

3.) *die* Spitalkirchen-Rechnung

4.) *die* Haarstuben-Rechnung

5.) *die* Siechenhaus-Rechnung

6.) *die* Gemeinde-Kasse-Rechnung

[335v] Bezüglich der Kammeramtsrechnung wurde

a.) die tabelarische Uibersicht

b.) die Restespecification

c.) das Inventarium, mit dem Material und Geräthschaften Verzeichniß, so wie dem Verzeichnisse der Musik-Instrumente, und dem Parzellen-Ausweis

d.) die Vergleichung des Präliminars vom Jahr 1853 mit jenem des Jahres 1852, und

e.) der Voranschlag⁴⁷⁰ pro 1854 denen Herrn Ausschüssen vorgelegt und ihrem Inhalte nach zur Kenntniß gebracht. Zugleich stellet der Bürgermeister den Antrag zur genauen Prüfung der Rechnung einen eigenen Ausschuß von 3 Mitgliedern zu ernennen, welche die Rechnungs Mängel zu erheben haben sollen.

1.) Der Antrag zum Beschlusse erhoben und die Herren Ausschußglieder Kietreiber Anton, Walnbek Benedikt und Wimmer Johann zu Rechnungs Revisoren gewählt.

Ebenso wären 3 oder mehrere Herren Ausschüsse zu bestimmen, welche sich von dem Vorhandenseyn der ausgewiesenen Material und Natural-Vorrathe, so wie der Geräthschaften

[336r] an Ort und Stelle die Uiberzeugung verschaffen, und darüber in der nächsten Ausschußsitzung berichten sollen.

Ferner verschafften sich die gegenwärtigen Herrn Repräsentanten von dem Vorhandenseyn der Obligationen und Werthpapiere nach Ausweis der Restespezification die Uiberzeugung. bezüglich der Bürgerspitals-Rechnung, Spitalkirchen-Rechnung, Siechenhaus-Rechnung Haarstuben-Rechnung; wurde der Abschluß in den Empfängen und Ausgaben zur Kenntniß gebracht, sowie sämtliche Gebahrungs Dokumente vorgelegt und nur⁴⁷¹ in der Hauptsache geprüft, ~~und~~* weil die nähere Prüfung ohnehin durch die k.k. Buchhalterey, welcher diese Rechnungen vorgelegt werden müssen zu geschehen hat.

Auf gleiche Art wie beim Kammeramte verschaffte man sich von dem Vohandenseyn der **[336v]** Obligationen und Werthpapiere überzeugt.

⁴⁷⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: -an- in Voranschlag

⁴⁷¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: nur

Die Herren Ausschüsse belieben sich auszusprechen ob sie⁴⁷² mit der Gebahrung im allgemeinen einverstanden sind, oder ob sich nicht besonders beim Bürgerspital in ökonomischer Hinsicht, einige Verbesserungen in Anwendung bringen liessen. Hieher gehörte dann vor allem eine zu beantragende Holz-Ersparung, und genaue Evidenz-Haltung des Status der Pfründner wegen Aufnahme, und Vorrückung in die höheren Betheilungs-Stufen.

- 1.) Dieserwegen das Erforderliche zu veranlassen.
 - 2.) Marianna Preselmayr bittet abermahls um eine Unterstützung und wo mögliche Aufnahme in ein Armenhaus.
 - 2.) Ist in ein Armenhaus sobald als möglich aufzunehmen.
 - 3.) Wittwe Decker bittet um eine Holz-Betheilung.
 - 3.) Zu willfahren.
 - 4.) Franz Hugl Zimmermann bittet um Bezahlung seines Medikamenten-Bezuges **[337r]** und eine Holzbetheilung aus Anlaß seiner Krankheit und seines dieserwegen entgangenen Verdienstes.
 - 4.) Bleibt vorläufig in suspenso und ist zur Beibringung das Kostenverzeichnis zu ver**[337r]**halten, wonach erst die Repraesentanz beschließen wird, inwiefern ihrem Ansuchen zu willfahren sei, eine fernere Recepten-Anweisung jedoch wird nicht bewilliget.
 - 5.) Elisabeth Schulmeister von Oberhof befindet sich als Afterparthey des Himmelmayr im Halterhaus gegen einem Zins von 13 fl W.W., worauf sie auch bereits 5 fl gezahlt hat, und da durch diesen Fürgang sich der Beweis herausstellet, daß das Halterhaus jedenfalls auf einen höheren Ertrag zu bringen ist, als der Zins ausmachet dem gegenwärtig Himmelmayr zahlet, so belieben die Herren Ausschüsse zu beschließen, ob Himmelmayr noch ferner in der Miethe zu behalten, oder ~~aber~~, ob eine anderwärtige bessere Vermiethung zu erzielen versucht werden soll.
 - 5.) Die Afterparthey zur Einzahlung des Zinses unmittelbar an das Kammeramt anzuweisen, und das Wiesfleckl sammt den Garten sonderheitlich zu verpachten und überhaupt eine neuerliche Verpachtung des Halterhauses einzuleiten.
 - 6.) Johann Bäcker bittet um gnädige Verleihung eines Personal- Bäckergewerbes auf seinen Namen lautend.
 - 6.) Für die Verleihung.
- [337v]**
- 7.) Michl Bauer von Stift Zwettl kündet von seinem Kapital pro 600 fl CMz den Betrag von 300 fl auf, und bis 1. April d(es) J(ahres)
 - 7.) Wird zur Kenntniß genommen.
 - 8.) Annamaria Gutmann geborne Pitschko erlegt einen dem Bürgerspital verfallenen Betrag pro 120 fl W.W. (48 fl 24 kr CMz) und bittet um Löschungs-Bewilligung dieser auf ihrem Acker in der Hammerleithen vorgemerkten Satzpost.
 - 8.) Der eingezahlte Betrag in Bürgerspitals-Verechnung zu nehmen und die löschungsfähige Quittung auszufertigen.
 - 9.) Jos(ef) und Theresia Schmelzer bitten um Löschungs-Bewilligung einer auf ihrem Acker am Galgenberg haftenden Satzpost pro 200 fl CMz, weil diese Satzpost von Dominik und Anna Leander übernommen und auf ~~nach~~* ihrem Hause haften, ohnehin durch die Hypothek des Hauses No. 60 in der Synau gesichert ist.
 - 9.) Zu willfahren.
 - 10.) Johann Weber Laternen-Anzünder bittet um eine gnädige Zugabe seines Holzdeputates.
 - 10.) Durch Betheilung mit einem Fahrthl Schatten.
- [338r]**

⁴⁷² Oberhalb der Zeile eingefügt: sie

- 11.) Rudolf Edinger Sattlergesell in der k.k. pro Hof-Wagenfabrik in Wien bittet um Verleihung eines Personal Sattlergewerbes für die Stadt Zwettl.
 11.) Für die Abweisung in dem sonderheitlichen Protocolle.
 12.) Beysteuern-Sammlung für die Gemeinde Tiefenbach bei Weitra.
 12.) Dagegen der Recurs zu ergreifen.
 13.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft erkennt das Michl Eder in die Gemeinde Oberhof zuständig sey; lasset jedoch den recurs an die hohe Statthalterey offen; es fragt sich daher auf [!] der recurs zu ergreifen sey, oder nicht?
 13.) Der Gemeinde Oberhof zur Äußerung.
 14.) Therese Kaiblinger Wittwe und Inwohnerin in der Stadt Zwettl um gnädige Unterstützung zu Berichtigung der inbenannten Beiträge.
 14.) Ist abzuweisen.
 15.) Ignatz Köck bittet um Aufnahme in das Bürgerspital.
 15.) Nach Möglichkeit zu willfahren.

[338v]

- 16.) Maria Heppl Wittfrau bittet unterthänigst um Erhaltung einer Bürgerspitals-Gabe.
 16.) Zur Geduld.
 17.) Jos(ef) Pfeiffer bittet um Aufnahme in das Bürgerspital oder Vormerkung hiezu, und um Erhöhung seiner gegenwärtigen Gabe nach Maßgabe der Vormerkung.
 17.) Ist in das Bürgerspital aufzunehmen.
 18.) Adalbert Wohlschläger Baumeister zu Krems bittet um Rückerfolgung der gelegten caution, behufs der erstandenen Baulichkeiten in dem Kolegialgerichts Gebäude in Zwettl.
 18.) Die Caution auszufolgen.
 19.) Jaob und Katharina Hakl bitten um Erhaltung einer Bürgerspitalsgabe.
 19.) In Vormerkung.
 20.) Ferdinand Wanitschek bittet um Unterstand in einem Armenhaus.
 20.) Ist abzuweisen.

[339r]

- 21.) Johann Hochreiter bittet um einen Beitrag zu Bezahlung seines Zinses pro 25 fl W.W.
 21.) Sind ihm aus der Gemeinde-Kasse vier Gulden zu bewilligen.
 22.) Leopold Brauneis bitter um Erhaltung einer Bürgerspitalsgabe.
 22.) Zur Geduld zu verweisen.
 23.) Jos(ef) Ertl Hausbesitzer No. 95, bittet um Aufnahme in den Gemeinde-Verband.
 23.) Ist auf seine frühere Abweisung zu verweisen.
 24.) Wundarzt Martin Owesny bittet um Ausfertigung seines Vorstellungs Dekretes als hiesiger Todtenbeschauer.
 24.) Bittsteller wolle⁴⁷³ Herr Doktor ist zur Zurücklegung seines Erneuerungs Dekretes zu verfügen, wodurch erst ~~ist~~ ein neues ausgefertigt werden könne.

Actum ut supra.

Der Bürgermeister Haunsteiner; Anton Schadn, Gem(einde) Rath; Anton Gudra, Gem(einde) Ausschuß; Michl Schadn, Gem(einde) Ausschuß; M(artin) Owesny, Ersatzmann; Karl Hann, Ersatzmann; Anton Kietreiber, Ausschuß; Herr J(osef) Putz*, Aussch(uss); Goerg Hayböck; Leopold Ruthner.

[339v leer]

[340r leer]

⁴⁷³ Oberhalb der Zeile eingefügt: Bittsteller wolle

[341r] Plaenar-Sitzungs-Protocoll

aufgenommen in der GemeindeKanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl am 24/3 1854 in Gegenwart der Gefertigten.

Nachdem sich der Vorsitzende Bürgermeister von dem Vorhandenseyn der gesetzlichen Anzahl Mitglieder der Repräsentanz überzeugte; erklärte er die Sitzung für eröffnet, und bringet nachfolgende Gegenstände zur Beschlussfassung, als:

1.) Die Eingabe des Armenvater Jos(*ef*) Traunmüller, betreffend die Leichen-Auslagen für den am 11/3 1854 verstorbenen Siechenhauß-Pfründner Johann Wagner.

1.) Der Betrag von 4 fl 8 kr CMz aus der Gemeinde Cassa passirt.

2.) Aufforderung zur subscription zu Gunsten des Offiziers-Waisen-Erziehung-Institutes zu Oedenburg.

2.) Für ein Exemplar werden aus dem Kammeramte zwei Gulden CMz passirt.

3.) Bitte des Jos(*ef*) Himmelmayr um eine Unterstützung oder um Aufnahme in das hiesige Bürgerspital.

3.) Eine Unterstützung dadurch aus der Gemeinde-Cassa passiert daß ihm die Hälfte des Zinses gezahlt wird jedoch zu Handen des Vermiethers.

4.) Vorlage des licitations-Aktes über die Vermiethung des Halterhaus am Damm und des dabei befindlichen Wießfleckens, Gärtchens und öden Grundes, woraus zu entnehmen ist, daß für das Häuschen 16 fl 45 kr und für die anderen Realitäten 6 fl 15 kr als [341v] Meistboth eingezahlet wurde, und da nach der Ansicht des Gemeinde-Rathes auch⁴⁷⁴ nicht mehr erzielt werden konnte, und ~~der~~ dieser Meistboth auf⁴⁷⁵ den Localwiesen angemessen erscheint, so beantraget der Vorsitzende nicht nur die ratification dieses Aktes für ein, sondern sogleich im Falle der richtigen Zuhaltung der Zins-Zahlungs-Termine, ~~auf~~ für⁴⁷⁶ drey Jahre.

4.) Wird und zwar in der Voraussetzung der rechtzeitigen Einzahlung auf drey Jahre ratificirt.⁴⁷⁷

5.) Aufforderung der k.k. Bezirkshauptmannschaft Zwettl sich zu äußern, in wie ferne über das Ansuchen der G(*emein*)de Neupölla um Erwirkung zwey neuer Jahr und Wochenmärkte am 10/3 und 27/9, die G(*emein*)de Stadt Zwettl im Interesse ihrer eigenen Märkte eine Bemerkung zu machen hätte.

5.) Seitens dieser Gemeinde ist nichts dagegen zu bemerken.

6.) Intimation der k.k. Bezirkshauptmannschaft Zwettl daß vermög Statthalterey-Erlasses vom 8^{ten} d(es) M(*onats*) No. 6660 die Kirchenvorsteher ermächtigt werden, zu dem beabsichtigten Pfarr-Kirchen-Thurmbau, vor der Hand den disponiblen Kassarest zu verwenden, und seiner Zeit jedoch nur nach Maßgabe des strengsten Erfordernisses die der Kirche [342r] frey eigenthümliche 5 fl Staatsschuldverschreibungen No. 4231, 4232, und 4233 in der Höhe von 1400 fl CMz zu veräußern, und aus dem Erlöse die restlichen Ansprüche der Gewerbs-Leute zu berichtigen.

Betreffend den Plann und die Kosten-Überschläge (weil kein öffentlicher Fond beansprucht wird) wird zwar nichts bemerkt, nur glaubet die Baudirektion einen neuen Plann aus dem

⁴⁷⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: auch

⁴⁷⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: auf

⁴⁷⁶ In Korrektur von auf oberhalb der Zeile eingefügt: für

⁴⁷⁷ Beschluß bei [341r]

Grunde anzurathen, weil derselbe schöner ausfallen dürffte, um so mehr als er nach der Meinung der Baudirektion nicht bedeutend theurer zu stehen kommen, und auf der anderen Seite sowohl dem Gotteshause als der Stadt zur Zierde gereichen würde.

Es wird daher dem Bürgermeisteramte aufgetragen diesen Gegenstand in Berathung zu nehmen, und den Beschluß unter Anschluß der Bauakten zur weiteren Bestimmung vorzulegen.

Um nun diesem hohen Auftrage in allen seinen Punkten genau nachzukommen und zugleich die Realisierung des so allgemein erwünschten Thurm-Umbau sowohl in der kürzesten Zeit, als auch⁴⁷⁸ auf [342v] die beste und zweckmässigste Art ins Werk zu setzen, hat der Gemeinde-Rath von⁴⁷⁹ dem Baumeister Gareis nach der erhaltenen Plann-Skizze einen Kosten-Uiberschlag verfassen lassen, und nachdem man diesen neuen Uiberschlag mit dem früheren in Vergleichung zog, ergab sich als resultat, daß der letztere dem ersteren um die Summe von 1336 fl 13 kr übertrifft; und da diese Summe die Kräfte des Baufondes bei weitem übersteiget, ja bei der Unmöglichkeit diese Summe auf anderem Weeg aufzubringen, ~~dadurch~~* der beabsichtigten Umbau ganz scheitern ~~machen*~~ ~~müßte*~~ könnte⁴⁸⁰, so stellet der besagte Gemeinde-Rath nachfolgenden Antrag:

Es wollen die Herren Ausschüsse beschließen, daß der löblichen k.k.

Bezirkshauptmannschaft der Dank der Stadtgemeinde und zwar 1^{tens}, für die herabgelangte Ermächtigung zur Beausgabung von 1400 fl aus dem Kirchenvermögen und 2^{tens} für die übermachte neue Plann-Skizze; auf die verbindlichste Weise, ausgedrückt ~~werde~~, [343r] und rücksichtlich der neuen Plann-Skizze bemerkt werde⁴⁸¹, daß die Stadtgemeinde sich vollkommen überzeugte, daß der Thurm nach besagten neuem Plann gebaut, allerdings schöner, als jener nach dem älteren Planne gebaute, ausfallen würde; nachdem jedoch die vermehrten Kosten nicht aufzubringen sind, und wegen dieser Unmöglichkeit⁴⁸² am Ende der Ganze Bau scheitern dürffte, und um⁴⁸³ einer hohen Stelle den Beweis zu liefern, wie sehr es der Stadtgemeinde Ernst sey⁴⁸⁴, jeden ihr ertheilten Rath gerne und willfährig aufzunehmen und zu benützen, so soll der neue Bauplann wenigstens theilweise benützt und dadurch dem gegebenen Rathschlag einer löbl(ichen) k.k. Baudirection Rechnung getragen werden, daß die im älteren Planne beantragte runde Kuppl-Form beseitiget, und dagegen die modernere Form der neuen Plann-Skizze in Ausführung gebracht werde.

Dagegen wären die in der neuen Plann-Skizze enthaltenen Steinmetz und Bildhauer-Arbeiten als zu kostspielig weg zu lassen, [343v] und durch die Ersparung, welche die Wahl der neuen Dach-Form herbeiführen wird, an der äußeren Kirche selbst solche Adaptirungen vorzunehmen, daß damit der neu adaptirte Thurm in Einklang gebracht werde.

Da Ferner die von der hohen Statthalterey ertheilte Ermächtigung zur Beausgabung von 1400 fl CMz aus dem Kirchenvermögen auch schon⁴⁸⁵ die Bau-consens Ertheilung in sich fasset, so hätten die Herren Ausschüsse nur noch zu beschließen, daß

a.) Der Gemeinde-Rath dem Baucomitée zum unverzüglichen Beginnen des Baues den Auftrag ertheile⁴⁸⁶, und daß daher

b.) der k.k. Bezirkshauptmannschaft hievon die Anzeige mit der Bemerkung gemacht ~~werde*~~ werde, daß nach Vollendung, die kommissionel für entsprechend befundene Bauherstellung, gehorsamst zur Kenntniß gebracht werden wird.

⁴⁷⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: auch

⁴⁷⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: von

⁴⁸⁰ In Korrektur von ~~machen*~~ ~~müßte*~~ überhalb der Zeile eingefügt: könnte

⁴⁸¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: werde

⁴⁸² Oberhalb der Zeile eingefügt: wegen dieser Unmöglichkeit

⁴⁸³ Oberhalb der Zeile eingefügt: um

⁴⁸⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: sey

⁴⁸⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: schon

⁴⁸⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: ertheile

- 6.) Der Antrag einstimmig zum Beschlusse erhoben.
 7.) Magdalena Wohlmuth im Namen des Anton Wohlmuth bittet um dessen Aufnahme in das Bürgerspital.
 7.) Zur Geduld zu verweisen nachdem seine Mutter noch Hausbesitzerin und ihrem Stiefsohne den Unterstand zu zahlen verpflichtet ist.

[344r]

- 8.) Wittwe Hugl bittet um die Betheilung mit einer Spitalsgabe.
 8.) Auf Geduld zu verweisen.
 9.) Diurnist Praschinger bittet um die Aufenthalts-Bewilligung.
 9.) Dem Gesuche zu willfahren.
 10.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft verlangt über den Antrag der Bäcker statt der satzungsmässigen ordinären Semeln und des Pohlenbrotes, ein aus beiden zu gleichen Theilen gemengtes Brod, in gleichmässig verrechnetem Preise ebenfalls satzungsmässig zu backen, dann das Roggenbrod statt zu 1 und 3, zu 6 und 12 kr zu erzeugen, im Interesse des Publikums, sich binnen 8 Tagen zu äußern.
 10.) Für den Antrag der Bäcker in keiner Beziehung einzurathen sondern im Gegentheile auf Herstellung des Brotes nach der Satzung verschärft zu dringen.
 11.) Da die Zeit der Einhebung der Gemeinde-Kosten gekommen, so fraget sich der Gemeinde-Kassier an, ob er nach der alten in Händen habenden repartition das Purschengeld und Gemeindegeld wieder einheben soll, oder ob **[344v]** er mit der Einhebung so lange zu warten soll, bis ihm eine neue repartition zugekommen seyn wird.
 11.) Die Gemeindegeld sind in die bisherige Höhe einzuheben und die neu zugewachsenen Gewerbsleute vom Gemeindevorstande zu berechnen.⁴⁸⁷
 12.) Aufforderung zur subscription für die Denkmünze auf die bevorstehende allerhöchste Vermählung S(eine)r Majestät des Kaisers Franz Jos(ef) mit ihro königl(ichen) Hoheit Elisabeth von Bayer.
 12.) Wird lediglich zur Kenntniß genommen.
 13.) Michl Bauer vom Stift Zwettl hat von seinem dem Kammeramte geliehenen 600 fl die Summa von 300 fl aufgekündet; da aber die Kammeramts-Kasse gegenwärtig nicht bei Kräften ist; so war der Gemeinde-Rath bemüssiget um dieser Verbindlichkeit nachzukommen, bei der Wittwe Philippini ein Kapital von 400 fl aufzunehmen, worüber derselben der Schuldschein auszustellen ist, und wozu die Herren Ausschüsse die Bewilligung zu ertheilen belieben.
 13.) Der entsprechende Schuldschein auszufertigen.
 14.) Deßgleichen biethet die Wittwe Philippini noch ein Kapital von 800 fl an.
 14.) Dieser Antrag nicht anzunehmen.

Die Herren Ausschüsse wollen **[345r]** daher beschließen, ob das Anerbiethen angenommen werden soll oder nicht?

Bei dem Umstande nun als der Thurmbau eine größere Geldauslage erfordern dürfte, wäre wohl allerdings ein größerer Kassarest wünschenswerth; und wäre daher⁴⁸⁸ besonders zu erwägen ~~wäre~~, daß man gezwungen werden könnte⁴⁸⁹, Obligationen bei gegenwärtig niederen Curs Werth zu verkaufen ~~gezwungen werden könnte~~, wodurch dem Kammeramte ein größerer Schaden zugehen würde, als die Interessen Zahlung von 5 p(ro)c(en)t ausmachet.

Der Bürgermeister Haunsteiner; Michael Schadn, G(e)m(ein)de Rath; Karl Barth, G(e)m(ein)de Rath; Walnbek, G(emeinde) Aussch(uss); Jakob Feßl; Georg Dallier; Georg

⁴⁸⁷ Beschluß bei [344r]

⁴⁸⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: daher

⁴⁸⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: gezwungen werden könnte

Hayböck; Karl Hann; Anton Kietreiber, Ausschuß; Jos(ef) Weghuber, Gemeinde Ausschuß; Herr J(osef) Putz*; Weiglsberger; Anton Gudra; Michl Schadn.

[345v leer]

[346r leer]

[346v] No. 412
pro 24 März 1854

[347r] Plaenar-Sitzungs Protocoll

aufgenommen in der Gemeinde-Kanzley der k.k. landesfürstlichen Stadt Zwettl am 26/5 1854 in Gegenwart der gefertigten Herren Repräsentanten und Ersatz-Mitglieder.

Gegenstand

1.) Ist vor allem die Beschluß-Fassung zu Aufnahme eines Kapitals von 800 fl CMz unter der Quarantie des Kammeramtes ~~durch~~ zur⁴⁹⁰ Durchführung des von der k.k. n(ieder)ö(sterreichischen) Baudirektion angerathenen Bauplannes über den Umbau des Stadtpfarrkirchenthurmes.

Nachdem das Baucomitée in der heutigen Sitzung den einstimmigen Beschluß gefaßt hat, sich für die Durchführung des obigen Bauplannes aus dem Grunde auszusprechen, weil:

a.) der Thurm eine solche Gestalt erhalten wird daß ihm an Schönheit keiner im ganzen Kreis Zwettl gleichen dürfte, und weil

b.) die Stadtgemeinde dadurch eine Zierde erhalten würde, welche selbst unseren Nachkommen, nur zur Freude gereichen kann; während selbe im Gegentheile bedauern

[347v] müßte, daß ihre Vorfahren diese Gelegenheit nämlich der Stadt eine solche Zierde zu verschaffen vorübergehen ließ ohne selbst das äußerste versucht zu haben.

Nachdem nun der Vorsitzende den Beschluß des Baucomitée gewürdigt und sich die Möglichkeit der erwähnten Durchführung dadurch herstellen liesse, wenn ein Kapital von 800 fl unter der Quarantie des Kammeramtes aufgenommen, und die Verinteressirung desselben und zwar zur Hälfte mit 20 fl aus dem Kammeramts Vermögen, und zur anderen Hälfte ebenfalls mit 20 fl aus dem Vermögen der Kirche, wozu der Herr Pfarrer und Vogteykommissär, so wie die Herren Kirchenvorsteher bereits ihre Zustimmung abgegeben haben, und daher die Genehmigung des Petrus Ebinger schon⁴⁹¹ mit Gewißheit angenommen werden kann, so wie die Zurückzahlung aus der anzuhoffenden Entschädigung für die abgeführten Nationalgardgewehre ohne große Opfer von Seite des Kammeramtes zu ermöglichen ist, so glaubet der Vorsitzende nachstehenden Antrag der Repräsentanten stellen zu können:

Die Herren Repräsentanten belieben zu beschließen, daß zur Durchführung des Baues ein Kapital von 800 fl CMz [348r] aufgenommen, und die Zurückzahlung aus der Entschädigung für die Nationalgardgewehre quarantiert wird, daß ferner die Interessen-Zahlung dadurch gewährleistet wird, daß die Hälfte mit 20 fl aus der Kammeramts Kasse, und für den Fall als wider Vermuthen die 2^{te} Hälfte pro 20 fl aus der Kirchen Kasse nicht angewiesen werde, dieselbe aus der Gemeinde Kasse gezahlt werden kann; daß ferner die Quarantie wenn ebenfalls wider Vermuthen die Bezahlung der Nationalgardgewehre in die Länge gezogen

⁴⁹⁰ In Korrektur von durch oberhalb der Zeile eingefügt: zur

⁴⁹¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: schon

werden, und der Darleiher sein Kapital zu kündigen gezwungen werden sollte; die Quarantie auf unbestimmte und zwar so lange fortdauern soll, bis auf eine andere für das Kameramt nicht drückende Weise ~~und der Stand*gezahlt* wird~~ die Zurückzahlung geschehen zu leisten kann.

1.) Einstimmig beschlossen. Der gestellte Antrag zum Beschlusse erhoben.

[348v]

2.) Bitte der Rosalia Hobegger um eine Bürgerspitalsgabe.

2.) Nicht zu berücksichtigen.

3.) Bitte der Kauffmann Nocatzi um einen Vorschuß von 200 fl auf das zu liefernde Oehl.

3.) Die entfallende a conto Zahlung zur Auszahlung anzuweisen.

4.) Bitte der A(nna) Maria Breßlmayr um Aufnahme in das Bürgerspital.

4.) Ist abzuweisen, ihr jedoch die Aufnahme in ein Armenhaus nach Möglichkeit zuzugestehen.

5.) Verständigung daß das Haus des Aloys Henebüchler executive verkauft wird.

5.) Zur Wissenschaft.

6.) Nachdem Jos(ef) Lang die Viehbeschauer-Stelle zurückgesagt, so wurde provisorisch der KurSchmidt Schüßlerl damit betraut.

Nachdem aber derselbe die Viehbeschau nicht für immer zu besorgen Willens ist, so ist so ist [!] Vorsorge zu treffen einen anderen Beschauer zu ernennen.

6.) Mit der Viehbeschau ist hinfüro wieder Leopold Brauneis zu betreuen, falls der KurSchmidt Schüßlerl dieselbe zu besorgen sich nachhältig weigern und ein anderes qualifizirtes Individuum hiezu nicht zu bewegen ist.

7.) Bitte des Franz Strasser an Wochenmarkts Tagen mit Strickwolle, Zwirn, Nadlen und kleine Artikel feilhaben zu dürffen.

7.) Dem Gesuche jedoch nur mit der Beschränkung auf die genannten Artikel zu willfahren.

[349r]

8.) Bitte des Sebastian Böck um Ausfertigung einer Erklärung, daß mehrere Grund Parzellen von seinem Hause getrennet werden können, ohne daß dadurch sein Haus als steuerbare Realität geschwächt würde.

8.) Die entsprechende Erklärung auszufertigen.

9.) Brandsteuer- Samlung für Anton Feßl in Marbach am Walde.

9.) Durch Absammlung unter Einem auch für die Abbrandler von Haslau.

10.) Michl Bauer erklärt die aufgekündeten 300 flCM dem Kameramte noch ferner beschliessen zu wollen.

10.) Zur Kenntniß.

11.) Leopold Brauneis bittet um Uiberlassung der Viehbeschau.

11.) und No. 7.

12.) Lorenz Wolf bittet um Aufnahme in das Bürgerspital oder Bezahlung eines Zinsbeitrages.

12.) Abzuweisen.

13.) Michl Berger zeigt daß er Schullehrer in Niedernondorf geworden sey, und daher gezwungen seine hiesige Unterlehrers-Stelle zu resigniren.

13.) Zur Kenntniß.

[349v]

14.) Die Geschwister Josefa und Magdalena Mathhuber bitten um die Aufenthalts Bewilligung.

14.) Sind wegen Mangel an Subsistenz-Mittel abzuweisen.

15.) Aus Angst einer Beschwerde der ~~Bewohner*~~ Hausbesitzer in der Koblgasse wegen unbefugten und ungeziemenden Befahrens dieser Gasse wurde der Augenschein an Ort und Stelle vorgenommen und nach Maßgabe des Coons-Protocolls der in dem angeschloßenen Referate enthaltene Antrag gestellt.

Es sei der fragliche Weg in seinem dermahligen fahrbaren Zustande zwar zu erhalten, jedoch nur gestattet, ihn in außergewöhnlichen Fällen als das sind bei Feuer- und sonstigen Nöthen für die dortigen Hausbesitzer zu ihren wenigen hauslichen Führen so wie für den Müller Kitzler [350r] in dem Falle zu befahren, wenn der anderwärtige Fahrweg zu dessen Mühle durch außergewöhnliche Elementar- Ereignisse unfahrbar gemacht worden wäre und⁴⁹² dessen Wiederherstellung auch nicht möglich gewesen ist.

15.) Der Antrag zum Beschluß erhoben.⁴⁹³

A(ctum) u(t) s(upra)

Haunsteiner; Michael Feßl; Karl Barth; Jakob Feßl; G(e)m(einde) Ausschuß; Jos(ef) Weghuber; J(osef) Steiner; Anton Gudra; Anton Köppl; Josef Weiglsberger; Michl Schadn; Leopold Ruthner; Benendikt Walnbek; Steininger, Schriftführer.

[350v] No. 756

pro 26/5 1854⁴⁹⁴

[351r] Plenar-Sitzungs-Protocoll

Der Repräsentanz der landesfürstlichen Stadt Zwettl aufgenommen in der GemeindeKanzley den 20. Juni 1854.

In Gegenwart der Gefertigten.

Nachdem die gesetzliche Anzahl von 16 Mitgliedern der Repräsentanz sich eingefunden hat, erklärt der, in Abwesenheit des Herrn Bürgermeisters vorsitzende Gemeinderath Herr Michael Feßl die Sitzung für eröffnet, und bringet Nachstehendes zu Berathung und Schlußfassung:

1.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft intimiret einen Statthalterey-Erlaß dem gemäß eine Sammlung milder Beiträge für⁴⁹⁵ der am 5^{ten} Mai d(es) J(ahres) durch Feuer verunglückten Bewohner zu Haringser einzuleiten. Die Herren Repräsentanten belieben zu beschließen, auf welche Art diesem Auftrage zu entsprechen sei.

1.) Aus der Gemeinde-Cassa fünf Gulden passirt.

2.) Franz Höchtl bittet um die Erfolglassung der 2 fl CMz aus der Gemeindekasse für die Hilfeleistung bei der Obduction des verunglückten Tagelöhners Murth. Nachdem Höchtl den bisher üblichen Betrag für derlei Dienstleistungen pro 1 fl CMz bereits erhalten [351v] hat, so belieben die Herren zu beschließen, ob demselben nachträglich noch ein weiterer Gulden passirt wird.

2.) Ist abzuweisen; und ihm bloß der bisher übliche Betrag von 1 fl CMz aus der Gemeinde Casse zu erfolgen.⁴⁹⁶

3.) Johann Floh bittet um Betheilung mit einer Gabe aus dem Bürgerspitalfonde.

3.) Ist in Vormerkung zu nehmen, und ist demselben zur Pflicht zu machen, seine Söhne ohne Verzug aus dem Spitale⁴⁹⁷ irgend wo in Dienst unterzubringen. Eben so ist dem Köck zur Pflicht zu machen, seine Tochter aus dem Spitale zu nehmen.

4.) Herr Jakob Feßl bittet um die Bewilligung durch das Kohlhundsche Haus, unmittelbar an dem Kremser Stadtthore eine Einfahrt in sein Haus No. 47 durch die Stadtkammer eröffnen und zu diesem Ende mit dem Thorpfeiler an den städtischen Torbogen um 21 Zoll in der Art

⁴⁹² In Korrektur zu wäre oberhalb der Zeile eingefügt: und

⁴⁹³ Beschluß bei [349v]

⁴⁹⁴ Protokoll mit Siegel

⁴⁹⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: für

⁴⁹⁶ Beschluß bei [351r]

⁴⁹⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: aus dem Spitale

herausrücken zu dürfen, daß hiedurch von dem gleich langen Vorsprunge des Kammeramtes neben dem Thor des Kohlhundschen Hauses die gleiche Flucht, zu dem Thorpfeiler hergestellt werde.

Die Herrn Repräsentanten belieben demnach, das diesfalls aufgenommene Kommissions-Protocoll zur Kenntniß zu nehmen und zu beschliessen ob und unter welchen Modalitäten dem Herrn Jakob Feßl dieser vorhabende Bau zu bewilligen sei.

4.) Das vorgelesene Comm(issions) Protocoll wird zur Kenntniß genommen, und ist dem Jakob Feßl der Consens zu ertheilen und demselben noch insbesondere zu bedeuten, daß er das Kammeramt auch im Falle als der Kanal hiedurch Schaden leiden sollte, vollkommen schadlos halten müsse.

[352r]

5.) Der Herr Spitalverwalter hat zur Anzeige gebracht, daß der Hausbesitzer Thomas Mokuz das auf seinem Hause No. 134 zu Gunsten des hiesigen Bürgerspital haftende Kapital pro 400 fl CMz sammt den Interessen für das sogenannte Aufkündigungs Quartal eingezahlt habe. Nachdem es sich jedoch um die weitere fructificirung dieses Kapitals handelt, so belieben die Herren Ausschüsse zu beschließen, ob dieses durch den unverzüglichen Ankauf von Staats-Obligationen im Wege der kompetenten k.k. Behörde oder durch Elozierung bei Privaten gegen Hypothekar-Sicherheit zu veranlassen sei.

5.) Ist durch den Ankauf von Staats-Obligationen zu fruktificiren, und hiezu der Pitschkoische betrag zu verwenden.

6.) Der Israelite Samuel Schidloff hat neuerdings um die Bewilligung zum Branntweinhandl im Großen mittelst einer Niederlage in Zwettl angesucht, und der k.k.

Bezirkshauptmannschaft aufgetragen die in Gemäßheit des Ausschlußbeschlusses vom 5^{ten} März 1852 angeregten Gewerbsstörungen und sonstigen Umtriebe dieses Israeliten stichhaltig nachzuweisen. Die Herr Ausschüsse belieben demnach zu beschließen ob sie bei ihrem in gedachter **[352v]** Sitzung gefaßten Beschlüsse verharren und zugleich die näheren Umstände betreffs der dem Judn zur Last fallenden Gewerbsstörung angeben.

6.) Die G(emeinde) Rep(raesentanz) verbleibt bei ihrem früheren Beschlusse.⁴⁹⁸

7.) Die vom k.k. Bezirksgerichte vorgenommene Schätzung derjenigen Hypothekar-Realitäten weist für mehrere vom vormahligen Magistrate dargeliehenen Waisenkapitalien nicht die gesetzmässige Pupillarsicherheit nach. Namentlich ist dieß der Fall bei den Häusern No. 68, 5 zu Stadt Zwettl, dann 22 und 73 ⁴⁹⁹zu Ledererzeil. Der Vorstand stellt demnach den Antrag die Herr Ausschüsse wollen dieselben zur Abgabe der Erklärung ermächtigen, daß das Kammeramt bereit sei die bezüglichlichen Kapitalsbeträge cessionar noe. zu übernehmen, sobald die Entschädigungs-Rente für Mortuars und Länderzins flüssig zu machen.

7.) Der Antrag genehmiget und der Gem(einde) Vorstand zur Abgabe der erwähnten Erklärung ermächtigt.

Geschlossen und Gefertiget

Michael Feßl G(e)m(ein)de Rath; Anto(n) Kietreiber, Ausschuß; Benedikt Walnbek; Anton Gudra; Leopold Ruthner; Michl Schadn; Georg Hayböck; J(osef) Steiner; Owesny; Georg Dallier.

[353r] Sitzungs-Protocoll

Aufgenommen in der GemeindeKanzley der k.k. landesfürstlichen Stadt Zwettl am 25. Juni 1854

In Gegenwart der Gefertigten.

⁴⁹⁸ Beschluß bei [352r]

⁴⁹⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: und 73

Nachdem die gesetzliche Anzahl von ... Mitgliedern der Repräsentanz sich eingefunden hat, erklärt der in Abwesenheit des Herrn Bürgermeisters vorsitzende Gemeinde Rath Herr ...⁵⁰⁰ die Sitzung für eröffnet, und bringet Nachstehendes zu Berathung und Schlußfaßung:

1.) Vor allem bringet der Gemeinde Sekretär den Erlaß der hiesigen k.k.

Bezirkshauptmannschaft de dato 21. d(es) M(ona)ts Z(ahl) 4522 zur Kenntniß demgemäß für die abgelieferten 100 Stück Nationalgard-Gewehre und 2 Tromeln der Betrag von 706 fl CMz zu beheben ist.

1.) In der Kammeramts Rechnung durchzuführen, für den Thurmbaufond jedoch nach Maßgabe des Gem(einde) Ausschuß Beschlusses vom 26. v(origen) M(ona)ts. zu verwenden.

2.) Das bischöfl(iche) Consistorium zu St. Pölten hat mittelst Erlasses vom 16. d(es) M(ona)ts No. 2099/193 eröffnet, daß eine Konkurs-Ausschreibung für die erledigte hiesige Unterlehrersstelle überflüssig sei. Diesem nach erübriget nur mit größtmöglicher Beschleunigung auf Besetzung dieser Lehrerstelle zu dringen um den bereits ent[353v]standenen Verlegenheiten des ehestens ein Ende zu machen. Es sind für diese Stelle 3 Gesuche eingelangt, welche nach Ausweis der vorliegenden Qualifikations-Tabelle wohl sämmtlich den gesetzlichen Anforderungen im Allgemeinen entsprechen, nach Maßgabe ihrer Zeugnisse jedoch sich also reihen, daß dem Markarius Markhart der Vorzug vor Ludwig Welt und diesem vor Josef Schneider gebühret.

Da überdieß sich auch der Herr Schuldirektor in seiner Äußerung vom 24. d(es) M(ona)ts gleichfalls für Markarius Markhart für den Würdigsten ausgesprochen hat, so belieben die Herren Ausschüsse zu beschließen ob sie mit dieser Reihung der Kompetenten einverstanden sind ob diesem gemäß die gutächtlche Äußerung abgegeben werden könnte.

2.) Wird das Verzeichniß nach Maßgabe des Vorzuges des Praeparanden Com(missions)-Zeugniß so gereiht, daß Ludwig Welt zuerst, und nach [353v] diesem Markarius Markhart und nach diesem Josef Schneider zu setzen sei.

3.) Die Herren Ausschüsse haben bereits am 3. Juli 1851 die Erbauung eines Sparrherdes in dem hiesigen Bürgerspitale beschlossen und zu diesem Ende die Anfertigung des Bau-Plannes und Kosten-Ueberschlages veranlaßt. Dieser Bau ist jedoch unterblieben, allein⁵⁰¹ nachdem dadurch nicht nur den Pfründnern eine große Wohltat zugewendet, sondern auch eine namhafte Holzersparung erzielt werden [354r] kann, so erscheint es angezeigt diesen Gegenstand abermahls in Anregung zu bringen und es belieben demnach die Herren Ausschüsse zu beschließen, ob dieser Bau nach dem vorliegenden Planne in Angriff genommen werden soll, und im bejahenden Falle den Vorstand zu ermächtigen mit den betreffenden Gewerbsleuten nach Maßgabe des vorliegenden Kostenüberschlages die Akord-Verhandlung ohne Verzug vorzunehmen und abzuschließen, aus dem Kammeramte allenfalls das Material-Erfordernis gegen Regreß aus dem Bürgerspitalsfonde zu bewilligen, die Auslagen aus den Kurrenden [---] Einnahmen nach Möglichkeit zu bestreiten, den Abgang jedoch durch Verwerthung von Holz zu deken.

Überdieß scheint es angezeigt durch die Errichtung von Winterfenstern an der Straßenseite des Versammlungszimmers den Pfründnern nachhaltige Wärme zu verschaffen seyen. Es belieben demnach die Herren Ausschüsse zu beschließen, ob diese [354v] Maßregel durchgeführt werden soll.

3.) Der fragliche Sparherdbau ist jedenfalls ohne Verzug in Angriff zu nehmen, jedoch nicht accordmäßig zu bauen, sondern in eignener Regie zu herzustellen.....⁵⁰²

Zur Überwachung des Baues sind der Herr Spitalverwalter, die Ausschüsse Herr Weghuber und Eichhorn⁵⁰³ und wie es sich von selber versteht, der Maurermeister Garreis bestimmt. Ziegel und Fuhrweg vom Kammeramt gegen Regreß.

⁵⁰⁰ ... bleiben leer

⁵⁰¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: allein

⁵⁰² Beschluß beginnt bereits bei [353v]

Die Auslagen sind aus der Kasse so lang als thunlich zu bestreiten, sodann sind die vohandenen 7000 Schindel und nicht benötigten Laden zu verwerthen und allenfalls .Klafter Holz zu schlagen und zu verkaufen.

Auch ist die Errichtung von Innenfenstern zu veranlaßen.

No. 915

Anton Schadn, G(e)m(ein)de Rath; Michael Feßl, G(e)m(ein)de Rath; Karl Barth, G(e)m(ein)de Rath; Kietreiber, G(e)m(ein)de Ausschuß; Jos(ef) Weghuber, Gemeinde Ausschuß; Jakob Feßl, Gemeindeausschuß; Josef Weiglsberger, Ausschuß; Michl Schadn, Ausschuß; Leopold Ruthner, Ersatzmann; Anton Gudra; Benedikt Walnbek.

[355r] Sitzungs-Protocoll

de dato 10. Juli 1854

Aufgenommen bei dem Gemeindevorstande der landesfürstliche Stadt Zwettl

In Gegenwart der Gefertigten.

Aus Anlaß einer erstandenen Meinungs-Verschiedenheit der Herren Spitalverwalter und den zur Revision des Plannes ernannten Repräsentanzgliedern über den einzuhaltenden Bauplan ~~ob~~ betreffs der Reparatur im Bürgerspitale wurde dießfalls die Gemeinde-Repräsentanz verständigt derselben der Sachverhalt dargestellt und von derselben beschlossen; nachdem dieselbe sich durch Vornahme des Augenscheines von dem Sachverhalte überzeugt hatte.

Es sei die 3' dicke⁵⁰⁴ Gangmauer in dem Hof abzubrechen und eine 1 Schuh⁵⁰⁵ dicke aufzuführen/abzubrechen^{*506}; zwischen Stiege und Abtheilungsmauer des Zimmers ist der Verbindungsgang in der Küche herzustellen, und überdieß nach dem früheren Plane zu bauen.

[355v] Aus Anlaß der für den 12. d(es) M(ona)ts anberaumten Feierlichkeit bei dem Aufsetzen des Kreuzes ist angezeigt, daß dießfalls zur Hebung der Feierlichkeit Alles veranlaßt, Pöller abgefeuert und Musik gemacht werde.

Die dießfalls erwachsenen Auslagen wollen die Herren Repräsentanten aus dem Kammeramte passiren und zur Auszahlung anweisen.

A(ctum) u(t) s(upra)

Kietreiber, Gem(einde) Ausschuß; Walnbek, Gem(einde) Ausschuß; Michl Schadn, Gem(einde) Ausschuß; Leopold Ruthner; Anton Schadn, Gem(einde) Rath; Michael Feßl, G(e)m(ein)de Rath; Karl Barth, G(e)m(ein)de Rath; Anton Gudra; Georg Hayböck; Georg Dallier.

[356r leer]

[356v] No. 982

pro 10. Juli 1854

[357r] Plaenar-Ausschuß-Sitzungs-Protocoll

aufgenommen in der Gemeinde Kanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl am 12/8 1854

In Gegenwart der Gefertigten.

⁵⁰³ Oberhalb der Zeile eingefügt: die Ausschuße Weghuber und Eichhorn

⁵⁰⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: 3' dicke

⁵⁰⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: Schuh

⁵⁰⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: aufzuführen (oberhalb von abzureisen*)

Nachdem sich die beschlußfähige Anzahl von Repräsentanten eingefunden, und der Vorsitzende die Sitzung für eröffnet erklärt hatte, wurde Nachstehendes beraten und beschlossen.

1.) Der Hausbesitzer und Bürger Herr Eichhorn bittet, eine löbliche Gemeinde-Repräsentanz geruhe sich auszusprechen in wieferne am unteren Hauptplatze im Interesse des consumierenden Publikums die Errichtung einer Tabak Trafik wünschenswerth sey, und auf Grund dieses Ausspruches die entsprechende Bestätigung auszufertigen.

1.) Nachdem es ohne Zweifel ein Interesse des Publikums ist, ist die Bestätigung mit dem Beisatze auszufertigen⁵⁰⁷ ~~ist~~, daß es jedenfalls wünschenswerth erscheint, wenn eine neue Trafik am unteren Platze errichtet wird.

2.) Der Vorstand bringet zur Kenntniß, daß die Zuständigkeit der Theresia Wurmberger in der löbl(ichen) k.k. Bezirkshauptmannschaft ausgesprochen wurde, und da gegen ~~welcher~~ diesen⁵⁰⁸ Ausspruch auch kein recurs mehr ergriffen werden konnte; [357v] so wurde ihr ~~auch~~ der Heimathschein ausgefertigt.

2.) Wird zur Kenntniß genommen.⁵⁰⁹

3.) Georg Einsiedler bittet um gnädige Aufbesserung seiner Pfründnergabe auf tägliche 12 kr W.W.

3.) Dem Gesuche nach Möglichkeit zu willfahren und zwar in der Art⁵¹⁰ daß seine Spitalgabe auf 12 kr aufgebessert wird.

4.) Johann Hochreiter bittet um Bezahlung seines Miethzinses pro 10 fl CMz aus den Gemeinde-Mitteln.

4.) Werden ihm aus der Gemeinde Casse vier Gulden passirt.

5.) Nachdem der Haar und Garnwagpächter der Bürger und gewesene Hausbesitzer Tauchen die Bitte stellte, womit er, nachdem er unmöglich den eingegangenen Pachtvertrag, zu halten könne, der Verbindlichkeit enthoben, und eine neuerliche Verpachtung veranlaßt werden möchte, so hat der Vorstand in Berücksichtigung der mißlichen Vermögens-Umstände des Pächters Tauchen seiner Bitte gewillfahret und am 10. August d(es) J(ahres) eine abermahlige Verpachtung vorgenommen. Nachdem nun aber bei dieser Verpachtungs licitation abermals [358r] Tauchen mit dem Betrag von 101 fl Ersteher blieb, so wird dieser licitationsact der Repräsentanz hiemit zur ratification unterbreitet.

Hierüber glaubet der Vorstand nun bemerken zu müssen, daß Herr Tauchen als saumseeliger Einzahler bekannt ist, und daß das⁵¹¹ Kammeramt vielleicht nach einem halben Jahr wieder in der Lage seyn kann, die Verpachtung abermahls vornehmen zu müssen und am Ende abermals neuer Verlust ausgesetzt wird.

5.) Der vorliegende Licitations Act wird nicht ratificirt, die Einhebung des Gehaltes jedoch vorläufig in eigener Regie und zwar so lange zu veranlassen, bis sich irgend ein anderer zusagender Pächter findet, mit welchem das Bürgermeisteramt ohne Licitacion abzuschließen ermächtigt wird.⁵¹²

6.) Auftrag der k.k. Bezirkshauptmannschaft sich mittels Betheiligung an den freywilligen National-Anleihen durch Umlage, ein separates Gemeinde-Vermögen zu bilden.

Bei dem Umstande als mit Gewißheit anzunehmen ist daß sich die Auslagen der Gemeinde Kasse immer mehr vermehren werden, so dürffte sehr gerathen seyn diese Aufforderung zu benützen, [358v] und den Beschluß fassen, der Gemeinde-Kasse einen Fond zu gründen, aus

⁵⁰⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: -zu- in auszufertigen

⁵⁰⁸ In Korrektur von welcher oberhalb der Zeile eingefügt: diesen

⁵⁰⁹ Beschluß bei [357r]

⁵¹⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: und zwar in der Art

⁵¹¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: das

⁵¹² Beschluß bei [357r]

welchem jene Auslagen bestritten werden müssen, zu deren Bezahlung jedes Gemeinde-Glied verpflichtet ist, und was daher nur durch Umlage geschehen kann.

Daß derley Auslagen, welche die Gemeinde als solche trifft, sich im Laufe der Jahre mehren werden, wird wohl Niemand anzweifeln; wie gut wird es daher seyn einen Fond zu besitzen, aus welchem diese vermehrten Auslagen sodann wenigstens zum Theil gedeckt werden können, und daher die Umlage jedenfalls geringer ausfallen wird, oder vielleicht ganz aus dem Fonde ~~ganz~~ bestritten werden kann.

Um eine Summe von 1000 fl zu subscribiren dürfte genügen, daß in 3 Jahren die Gemeinde-Auslagen nur verdoppelt werden dürfen, welche Verdoppelung nach 3 Jahren dann, nicht nur aufhören wird⁵¹³, sondern daß⁵¹⁴ nach 3 Jahren wenn sich die Ausgaben nicht **[359r]** durch außergewöhnliche Umstände vermehren, sich dieselben⁵¹⁵ im Verhältniß des Interessebezuges von 50 fl CMz vermindert werden.

Die Herren Repräsentanten belieben sich daher auszusprechen, ob und in welcher Höhe ein separat Gemeinde-Vermögen gebildet und auf welche Art die Ratenzahlung geleistet werden sollen?

6.) Durch Stimmeneinhelligkeit beschloßen: daß die Catastral-Gemeinde Stadt Zwettl mit dem Betrage von Eintausend für den 3 jährigen, mit fünfzehnhundert für 4 jährigen, mit zweitausend Gulden für den fünfjährigen Einzahlungstermin⁵¹⁶ betheilige und dieser Betrag für die Gemeinde Cassa subscribirt und durch Umlage auf die Gemeindeglieder auf dem bisherigen Maßstabe und zwar allenfalls⁵¹⁷ durch Verdoppelung der dermahligen Umlage hereingebracht werde.⁵¹⁸

Ferner werden für die Kat(astral) Gemeinde Oberhof fünfhundert Gulden subscribirt. ~~und~~ Für die Cat(astral) Gemeinde Koppenzeil der Betrag von fünfzig Gulden, für die Cat(astral) Gemeinde Böhmhöf wird es den dortigen Gemeindegliedern anheim gestellt, mit welchem Betrage die Gemeinde sich betheiligen wolle.

Gemeinde Böhmhöf betheiligt sich mit 20 flCMz.

7.) Georg und Rosalia David bitten um Erhaltung eines Bürgerspitals-Gabe, und um Aufnahme in das Bürgerspital.

7.) Die beiden Bittsteller in das Spital aufzunehmen und dem Georg David eine Spitalgabe jedoch unbeschadet früherer Vormerkungen und früher erworbene Rechte zu bewilligen.

8.) Anna Murth bittet um Unterstützung aus Gemeinde Mitteln für ihre beiden kleinsten Kinder.

8.) Ist der Bittstellerin ein Erziehungsbeitrag für die beiden jüngsten Kinder vorläufig auf die Dauer Eines Jahres aus der Gemeinde Casse mit täglichen sechs Kr(eu)z(e)r C(onventions) M(ün)ze zu erfolgen.

9.) Anna Koppensteiner bittet um gnädige Unterstützung aus dem Bürgerspitals-Fonde.

9.) Ist abzuweisen, nachdem ihr Mann verpflichtet ist, sie zu erhalten.

10.) Magdalena Schützenhofer bittet um Unterstützung aus dem Bürgerspitals-Fonde, oder Armeninstitute.

10.) Der Bittsteller ist die Aufnahme in ein Armenhaus nach Möglichkeit zuzusichern.

[359v]

11.) Der Vorstand hat einverständlich mit den Herren Ausschüssen welche am 20^{ten} July zur k.k. Bezirkshauptmannschaft geladen waren, auf das von selber in Anregung gebrachte freywillige National Anlehen die Summe von 10000 fl gezeichnet, und sich verbindlich wenn

⁵¹³ Oberhalb der Zeile eingefügt: wird

⁵¹⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: daß

⁵¹⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: sich dieselben

⁵¹⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: mit fünfzehnhundert für 4 jährigen, mit zweitausend Gulden für den fünfjährigen Einzahlungstermin

⁵¹⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: allenfalls

⁵¹⁸ Beschluß beginnt bei [358r]

die Realisierung in 4 Jahren erfolgen sollte, 12000 und wenn sie in 5 Jahren geschehen sollte, 15000 fl zu zeichnen; wenn daher die Herren Ausschüsse mit dieser vorläufig gemachten Erklärung einverstanden sind, so belieben dieselben die subscriptions Erklärung gutzuheissen und nebst dem Vorsitzenden und einem Gemeinde-Rathe, von 2 aus ihrer Mitte zu bestimmenden Mitgliedern zeichnen zu lassen.

11.) Wird gutgeheißen.

12.) Auf gleiche Art wurde für das Bürgerspital 1000 fl gezeichnet und bei dem Umstande als gerade ein Capital von 1000 fl eingezahlt wird, so ist der Erlag in der Höhe von 950 fl bereits gemacht worden, worüber **[360r]** von Seite des k.k. Steueramtes einstweilen ein Interims-Empfangschein ausgefertigt wurde, welcher den Herren Ausschüssen hiemit zur Einsicht so wie der ganze Fürgang hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

12.) Wird genehmigend zur Kenntniß genommen.⁵¹⁹

13.) Auf gleiche Art wird zur Kenntniß und Genehmigung gebracht daß, für die Haarstube 50 fl, für das Siechenhaus 50 fl, für das Geselleninstitut 100 fl und die Viehgrabenkasse 100 fl gezeichnet wurden.

13.) Wird genehmiget.

14.) Um nun die Ratten-Einzahlungen pünktlich leisten zu können wird nothwendig im voraus zu bestimmen auf welche Art diese Einzahlungen sicher gestellt werden können. Zu diesem Ende wollen die Herren Ausschüsse genehmigen: **[360v]** daß

a.) privat-Kapitalien ausgenommen;

b.) die zu erwartenden Entlastungs-Renten verwendet, und

c.) der Verkauf nicht vinculirter Staats-schuldverschreibungen eingeleitet werden kann.

14.) Der Antrag wird genehmiget.

Die Aufnahme der privat Kapitalien dürfte für das Kammeramt aus dem Grund gerathen erscheinen, weil die Einzahlung auf das National Anlehen mit 5 p(ro)c(en)t Nachlaß geschieht, und daher schon als sicherer Gewinn sich darstellt.

Der Verkauf der Staats-schuldverschreibungen hätte aber nur in unabänderlichen zu geschehen.

15.) In Folge des Gesagten und der darüber erfolgten Genehmigung wird auch schon ein Schuldschein über 240 fl CMz zur beliebigen Guttheissung und Unterschrift vorgelegt.

15.) Wird genehmiget und gefertigte der Schuldschein.

[361r]

16.) Brandsteuer Samlung für den Markt Lichtenwald in Steiermark.

16.) -

17.) Valentin Blauensteiner bittet um Ertheilung des Eheconsenses.

17.) Ist abzuweisen.

18.) Maria Preselmayr um Aufnahme ins Bürgerspital, Siechenhaus, oder Unterstützung.

18.) Ist bereits in der Haarstube.

19.) Michl Rogner bittet um Bezahlung seiner erhaltenen Medikamente.

19.) Sind aus der Gemeinde-Casse zu bezahlen.

20.) Lorenz Wolf um Aufnahme in ein Verordnungs- oder Unterstützungs-

20.)⁵²⁰

21.) Der Vorstand bringet zur Kenntniß der Herren Ausschüsse, daß die zur Prüfung der Rechnungen pro 1853 bestellten Herren Ausschüsse, Kietreiber, Walnbek und Wimmer **[361v]** geprüft und die beiliegenden Mängel gestellet haben. Nachdem nun diese Mängel erläutert und die Eläuterung mit der Klausel versehen worden ist, daß alle Mängel gehörig motivirt erscheinen, so werden die Herren Ausschüsse auch keinen Anstand daß über die betreffenden Rechnungen die absolutorien ausgefertigt werden können.

⁵¹⁹ Beschluß bei [359v]

⁵²⁰ Bleibt leer.

Bezüglich der dem ehemaligen Syrnauer Richter Michl Feßl verabfolgten 2 Kftr. Brennholz wäre zu beschließen, ob er dieselben wirklich zu ersetzen habe? Auf welche Art der Ersatz geleistet werden soll?

21.) Die vorgelesenen Erläuterungen über die gestellten Mängel werden als genügend und die Rechnungen pro 1853 als vollkommen beendet erklärt, so daß das Absolutorium hiemit ertheilt wird und auch ausgefertigt werden kann.

Der Bezug der fraglichen 2 klfr. Brennholz für den vormahligen Syrnauer Richter wird für hinfüro eingestellt, für die Vergangenheit jedoch über das Geschehene hinausgegangen.

22.) Bezüglich der schuldigen Bürgerrechts Taxen von Dallamaßl und Neulreich hat der Vorstand beide Restanten **[362r]** vernommen, und bringet die Erklärung des Dallamaßl daß er sie nicht, Neulreich selbe aber erst in einem Jahre und zwar in kleinen Raten bezahlen könne, zur Genehmigung.

22.) Die Erklärung vom Neulreich wird genügend befunden, Kaspar Dallamaßl jedoch ist vorzufordern, und von ihm ein Revers abzuverlangen, daß er entweder zahle, oder auf die sämtlichen Emolumente* eines diesstädtischen Bürgers verzichte.⁵²¹

Der Bürgermeister, Haunsteiner; Kietreiber, Gem(einde) Ausschuß; Schittenberger, Ausschuß; Anton Großkopf, Ausschuß; Jos(ef) Weghuber, Aussschuß; Martin Owesny; Karl Hann; Leopold Ruthner; Johann Eichhorn; Anton Gudra; Georg Hayböck; Leopold Willerstorfer.

[362v] No. 1209

pro 14. August 1854⁵²²

[363r] Plaenar-Sitzung Protocoll

Aufgenommen in der Gemeinde-Kanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl am 5/9 1854
In Gegenwart der Gefertigten.

Nachddem sich die gesetzliche Anzahl der Herren Repräsentanten eingefunden hatte wurde die Sitzung eröffnet, und über nachstehende Gegenstände berathen und beschlossen.

1.) Antrag des Vorsitzenden wegen Flüssigmachung der erforderlichen activ-Kapitalien zu realisierung des Staats Anlehens pro 15000 fl.

1.) Der Antrag zum Beschlusse erhoben.⁵²³

2.) Bitte der Tochter des Haarreiter wegen Bezahlung der Medikamente für ihren wassersüchtigen Vater.

2.) Die Zahlung der Medikamente aus der Gemeinde Cassa passirt.

3.) Bitte des Johann Haumer um Verleihung eines Personal Wagnergewerbes.

3.) Zu befürworten.

[363v]

4.) Bitte des Anton Fichtinger um Ertheilung eines Bindergewerbes.

4.) Für Abweisung einzurathen.

5.) Bitte des Anton Blauensteiner im recurs-Weege um Ertheilung eines politischen Eheconsenses.

5.) Ist der Rekurs zu ergreifen, nachdem gegründete Bedenken gegen seine Erwerbsfähigkeit obwalten, zumahl die Sage geht, daß Ant(on) Blauensteiner sich zu Schweiggers keines guten Anklanges erfreut.

⁵²¹ Beschluß beginnt bei [361v]

⁵²² Protokoll mit Siegel

⁵²³ Vergleiche [364r-365r]

- 6.) Anzeige der k.k. Bezirkshauptmannschaft daß dem Abraham Bauer die concession zu Haltung einer Brandwein-Niederlage ertheilt wurde.
- 6.) Dagegen der Rekurs anzumelden und mit dem Beisatze zu überreichen, daß man dieserhalben die Intimation an Abraham Bauer unterlassen hat.
- 7.) Anzeige des Vorstandes daß Kaspar Dallamaßl die Bezahlung der Bürgerrechts-Taxe gegen Verzichtleistung auf alle daraus entspringenden Wohltaten, verweigert hat.
- 7.) Wird genehmigend zur Kenntniß genommen.
- 8.) Bitte der Jos(ef) und Magdalena Goldnagelschen Eheleute um Erhaltung einer gütigen Spitalsgabe.
- 8.) Ist Sind in Vormerkung zu nehmen und ist dem Bürgerspital-Verwalter die Vorlage des Vormerk-Verzeichnisses und aufzutragen, daß bei jeder Vorrückungsfall der Gemeindevorstand Repräsentanz⁵²⁴ zur Besetzung angezeigt werde.

[364r eingelegtes Blatt] Antrag

des Bürgermeisters wegen Kündigung von activ-Kapitalien zu realisierung des Staats Anlehens pro 15 000 fl CMz in 5 Jahres-Raten.

Nachdem die 1^{te} Rate mit 375 fl CMz bereits am 30^{ten} September d(es) J(ahres) einzuzahlen ist, so wird es dringend nothwendig, die dazu nothwendigen Gelder flüssig zu machen und wo möglich wenigstens für das erste Einzahlungsjahr nämlich alle 10 Raten pro 3750 fl sicher zu stellen; was folgendermassen zu geschehen hätte, nämlich

1.) Aus den bereits empfangenen Entschädigungsgeldern für die Nationalgardgewehre pr. 700 fl; welche zwar zu dem Thurmbau gewidmet wurden, gegen Rückersatz zu verwenden 375 fl;

2.) die Entschädigungsgelder für die Laudemien beiläufig mit 2500 fl und

3.) ein activ-Kapital von 1300 fl;

in Summa 4175 fl aufzukünden.

vertatur

[364v eingelegtes Blatt] Auf diese Art wurde die Einzahlung für das Jahr 1855 sicher gestellt; und für das Jahr 1856 mußte bereits im praeliminare die nöthige Fürsorge getroffen, um ohne Stockung die Raten-zahlungen leisten zu können.

Haunsteiner

[365r eingelegtes Blatt]

Einzahlungs Raten des Personal-Anlehens Kapital pro 15000 fl

Das Kammeramt hat von den auf 5 Jahren subscribirten Betrag pro 15000 fl und zwar à 2 ½ p(ro)c(en)t zu zahlen:

am 30 ^{ten} September 1854	375
6. November 1854	375
12. Dezember 1854	375
18. Jänner 1855	375
24 Februar 1855	375
30. März 1855	375
6 ^{ten} May 1855	375
12. Juny 1855	375
18. July 1855	375
24. August 1855	375
.....	3750 fl
Ebenso bis 24. August 1856	3750

⁵²⁴ In Korrektur von –vorstand in Gemeindevorstand oberhalb der Zeile eingefügt: Repräsentanz

ferner bis 24^t. August 1857 à 2 p(ro)c(en)t à 300 fl pro Rate und zwar für 10 Raten
 3000
 bis 24/8 1858 à 1 ½ p(ro)c(en)t und zwar für 10 Raten à 225 2250
 und bis 24/8 589 für 10 Raten à 1 p(ro)c(en)t und zwar zu 150 fl 1500
 macht 14250 fl
 wofür Obligationen pro 15 000 fl zu empfangen sind.
 Haunsteiner.

[365v eingelegtes Blatt, leer]

[366r]⁵²⁵

- 9.) Antrag des Sylvester Tauchen, die Gaarnwag um 112 fl in Pacht zu nehmen.
- 9.) Diesen Antrag nicht zu berücksichtigen.
- 10.) Belobungs Dekret wegen Förderung des National-Anlehens subscriptions-Geschäftes.
- 10.) Wird zur erfreulichen Kenntnis genommen.
- 11.) Vorlage eines licitations protocolls zur ratification.
- 11.) Wird ratificirt.
- 12.) 13.) 14.) 15.) Bitte der Caecilia Reder um Bezahlung der Medikamente.
- 12.) Wird bewilliget.
- 13.) Th(omas) Pfeiffer ebenso.
- 13.) do.
- 14.) und der Anna Glaser um Bezahlung ihres Zinses pro 25 fl W.W.
- 14.) Statt eines Zinses wird der Bittstellerin die Aufnahme in ein Armenhaus zugesichert.
- 15.) Bitte der Susanna Hugl um eine Unterstützung aus dem Bürgerspitalsfonds oder einem Beitrag zu Bestreitung des Wohnzinses.
- 15.) Wird auf den jüngsten abweislichen Bescheid der k.k. Bez(irks) H(au)ptm(ann)schf(a)t do. 3. Juli 1854 Z(ahl) 4965⁵²⁶ gewiesen welcher untern 5^{ten} Juli l(aufenden) J(ahres) deselben sub No. 957 intimirt worden ist.

[366v]

- 16.) Verlautbarung eines allerhöchsten Handschreibungs worin die vollste Zufriedenheit und der lebhafteste Dank Allerhöchst S(eine)r Majestät, wegen der, bei Stellung ~~der letzten~~ der letzten⁵²⁷ [...] 95 000 Mann, bewiesenen Bereitwilligkeit, allergnädigst bekannt gegeben wird.
 - 16.) Wird zur hochehrfreulichen Kenntniß genommen.
- A(ctum) u(t) s(upra)
 Der Bürgermeister Haunsteiner; Anton Schadn; Walnbek; Georg Dallier; Michl Schadn;
 Anton Kietreiber; J(osef) Strein; Jakob Feßl Ausschuß; Martin Owesny; Karl Hann; Georg Hayböck.

[367r eingelegtes Blatt] No. 1768

An Herrn Michael Feßl Gemeinderath zu Stadt Zwettl
 Die dießstädtische Gemeinde-Repräsentanz hat in der Plenar-Sitzung am 10. d(es) M(ona)ts Ihre Protokollar-Erklärung de dato 13. September Z(ahl) No. 1476, der gemäß den vormahls Schickenhofer Unterthanen zu Zwettl eine Guthabung von ebenso vielen klftern Bauholz aus

⁵²⁵ Fortsetzung von [363v]

⁵²⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: de dao 3. Juli 1854 Z(ahl) 4965

⁵²⁷ In Korrektur von der letzten am rechten Rand eingefügt: der letzten

dem Viehgrabenwalde gebühret, als das dißstädtische Kammeramt mit dem Jahre 1850 aus diesem, beiden Theilen gemeinschaftlich gehörigen Eigenthume, mehr bezogen hat, zur Kenntniß zu nehmen und wegen sofortiger⁵²⁸ besserer Benutzung des Viehgrabens ihren Antrag gewärtigen zu wollen beschlossen.
Wovon Sie hiemit verständiget werden.
Vom Bürgermeisteramte d(er) Stadtgemeinde
Zwettl am 25/11 1854

[367v] No. 1768

exp. am 28. November 1854

Böhm.

[368r] Protocoll

de dato 13. September 1854

Aufgenommen bei dem Gemeindevorstande der landesfürstlichen Stadt Zwettl

In Gegenwart der Gefertigten.

Es erscheint Herr Michael Feßl Gemeinderath der landesfürstlichen Stadt Zwettl und bringet an:

Mittelst Intimation vom 16. d(es) M(ona)ts wurde nun mit Bezug auf den Beschluß [---] der Gemeinde-Repräsentanz⁵²⁹ vom 12. v(orgigen) M(ona)ths der fernere Bezug von jenen 2 Klafter Brennholz welche ich bisher noe. der vormahls Schickenhofer-Unterthannen aus dem Viehgraben-Walde bezogen habe eingestellt. Allein nachdem bekanntermassen das Eigenthum an dem Viehgraben-Walde ein getheiltes sey in der Art ist, daß, so lange ein Bezug irgend wie möglich ist, der gleiche Antheil dem Kammeramte und der 2^{te} den vormahls Schickenhofer-Unterthannen gehöret, so ist mir unerklärbar, wie dem einen Berechtigten sein Antheil kurzweg vor[368v] enthalten werden kannn [!], während der andere Bezugsberechtigte aus diesem gemeinschaftlichen Eigenthume eigenmächtig ein Erträgniß bezieht, denn obwohl ich bisher meines Wissens alleinig beruffen war, in Vertretung der vormahls Schickenhofer Unterthannen, daß fählen⁵³⁰ von Holz in dem Viehgraben-Walde zuzugestehen oder zu verweigern, so ist dem ungeachtet im Laufe dieses Jahres ohne meiner Intervention Holz daselbst gefället⁵³¹ worden und ich staune um so mehr, daß nun da dieß geschehen, da nur mehr das Kammeramt Holz factisch bezieht den Schickenhofern ihr Antheil ohne irgend einem Grunde aus eigener Macht vollkommen verweigert wird. Ich halte es demnach für meine Pflicht im Namen der Schicken[369r]hofer gegen diesen Hergang Verwahrung einzulegen, protestiere gegen den Bezug von Holz aus dem Viehgraben-Walde Seitens des Kammeramtes und muß auch darauf bestehen, daß jener Mehrbezug von jährlichen 2 klftern, welchen das Kammeramt seit dem Jahre 1850 an sich gebracht hat den zweiten Bezugsberechtigten wieder in der Art vergütet werde daß die Gleichstellung von den beiden vor jedem weiterem Bezuge hergestellt werde. Überdieß muß ich wie ich dieß bereits mündlich gethan bei dem dermahligen Holzstande im Viehgraben-Walde gegen jedes weitere Holzfällen um so mehr protestieren als dieses offenbar zum unverhältnißmäßigen Nachtheil des Nachwuchses geschieht.

⁵²⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: sofortiger

⁵²⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: [---] der Gemeinde-Repräsentanz

⁵³⁰ Unterer Bogen des h korrigiert und zu einem l geformt

⁵³¹ Unterer Bogen des h korrigiert und zu einem l geformt

Übrigens behalte ich mir bevor, rücksichtlich der ent[369v]sprechenden Benützung des Viehgrabens für hinfüro, so wie die Behandlung jener Partheien, welche den Gemeindestier halten, einen sonderheitlichen Antrag zu stellen.

Michael Feßl

Zur nächsten Ausschußsitzung 29/9 1854

B(ür)rg(ermei)st(e)r

No. 1476

pro 13. September 1854

[370r] Plaenar-Sitzungs- Protocoll

Aufgenommen in der Gemeinde-Kanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl am 28/9 1854

In Gegenwart der Endesgefertigten.

Nachdem sich die gesetzliche beschlußfähige Anzahl Ausschüsse eingefunden hatte, wurde über Nachstehendes berathen und beschlossen:

1.) Vorlage der Krankheits und Leichenkosten nach dem in hiesigen Siechenhause verstorbenen Joh(ann) Kitzler von der Syrtau.

1.) Wird aus der Gemeinde Cassa der Antrag von 20 fl 21 kr passirt und angewiesen. Der ärztliche Betrag jedoch ist der bezirksärztl(iche) Revision vorläufig zu unterziehen.

2, 5.) Brandsteuer-Sammlung für die Abbrandler in Reicharts und Jagenbach.

2, 5.) Eine Sammlung durch die Herr Dallier und Michl Schadn.

3.) Die k.k. Bezirkshauptmannschaft verlangt, über die Bitte des Lorenz Ertl um Verleihung eine Schildwirths Gerechtigkeit, die Äußerung der repraesentanz.

3.) Einstimmig für die Abweisung des Bittstellers nachdem in den Verhältnißen seit seiner letzten Abweisung keine Änderung eingetreten ist.

4.) Bitte der Maria Heppl um Ertheilung der Bürgerspitalsgabe.

4.) Ist in Vormerkung zu nehmen.

[370v]

6.) Jos(ef) Englisch vormahliger Raths protocollant und Benedikt Walnbek vormahliger Magistrats Kanzlist bitte in gütlicher Berücksichtigung der eingedachten Gründe um Bewilligung eines gratiale* nach seinem Ermessen.

6.) Einstimmig beschlossen, daß den beiden Bittstellern eine Wohnungs Fuhrsrückvergütung in dem Betrage von sechzehn Gulden CMz aus dem Kammeramt passirt. ~~werden.~~

7.) Verständigung daß dem Joh(ann) Hammerer ein Personal Wagnergewerbe verliehen worden sey.

7.) Wird zur Kenntniß genommen.

8.) Anton David bittet um die heymatliche Ehe-Bewilligung.

8.) Dem Gesuche zu willfahren.

9.) Juliana Helmreich bittet um einen jährlichen Beitrag aus dem Kammeramte zu Bestreitung ihres Wohnzinses.

9.) Aus der Gemeinde-Cassa sind vier Gulden CMz zu Handen ihres Curators Herrn Anton Schadn als Unterstützung bewilliget.

10.) Maria Schlager bitte um Ertheilung des 3^{ten} Viertheils pro 3 kr W.W. zu ihrer Spitalsgabe nach Absterben der St. Meister.

10.) Zur Geduld.

11.) Sylvester Tauchen bittet um Vergütung seines Schadens, welche ihm aus dem **[371r]** Pachte der Garnwag zuging oder in Zugestehung billiger Terminen zu Bezahlung seines Restes pro 32 fl 30 kr CMz.

11.) Entweder ist der Käufer seines Hauses Schwehla zur Zahlung oder falls Tauchen einen Caventen **[371r]** bringt, sind ihm Zahlungstermine von monatl(ich) 2 fl 40 kr zuzugestehen. In Ansehung seines sonstigen Begehrens abzuweisen.

12.) Matthias Wondrasch Bräutigam der Magdalena Wohlmuth bittet um den politischen Eheconsens.

12.) Ist abzuweisen.

13.) Der Spital-Verwalter überreicht ein Verzeichniß der gegenwärtigen Pfründner nach Maßgabe ihrer Betheilung.

13.) Zur Kenntniß.

14.) Dem Vernehmen nach beansprucht die Bezirkshauptmannschaft die von der Gemeinde beigeschaffte Kanzley-Einrichtung als Eigenthum.

Die Herren Repräsentanten wollen daher beschliessen, ob diese Beanspruchung anerkannt werden soll? Oder ob vielmehr dagegen ein Protest eingelegt, und das Eigenthum der Gemeinde reclamirt werden soll??

14.) Das Eigenthum der Einrichtungsstücke zu reklamiren.

[371v]

15.) Da morgen die Bezahlung der 1^{ten} Rate zu geschehen hat und das Kammeramt nicht bei Kasse ist, so wollen die Herren Repräsentanten genehmigen, daß bei dem Umstande als die Flüssigmachung der Entschädigung der Laudemial Bezüge noch nicht erfolgt ist, auf welche Basis eigentlich die 1^{te} Jahres-Einzahlung gestellt wurde, eine dießfalsige schriftliche Erklärung und respective Verlängerungs-Gesuch zu Einzahlung der 1^{ten} Rate dem Kammeramte überreicht werde.

15.) Der Antrag genehmiget.

15.) [!] Der Mauthpächter Herr Karl Hann bittet um unentgeltliche Überlassung des Zimmers 2^{ten}⁵³² im städtischen Mauthause am Wiener Thore.

15.) Dem Gesuche zu willfahren.

16.) Andreas Kohl Spitalspfründner allhier bittet um einen Ofen für sein Zimmer.

16.) Ist ab- und anzuweisen, daß er auf eigene Kosten sich einen Ofen anschaffen könne, falls es thunlich ist.

[372r]

17.) k.k. B(e)z(irks)hauptmannschaft übergibt das Gesuch des Leopold Sikinger von Langenlois um Verleihung eines Personal-NagelSchmidtgewerbes zur Äußerung.

17.) Für die Ertheilung einzurathen.

18.) Das Repräsentanz-Glied Herr Benedikt Walnbek leget sein Ehrenamt als Ausschußglied zurück.

18.) Zur Kenntniß und hat der betreffende Ersatzmann an dessen Stelle zu treten.

A(ctum) u(t) s(upra)

Haunsteiner; Anton Schadn; Anton Gudra; Georg Dallier; Kietreiber, Ausschuß; Jos(ef)

Weghuber, Ausschuß; J(osef) Strein; Josef Weiglsberger; Karl Hann; Michl Schadn;

E(duard) Wimmer; M(artin) Owseny; Georg Hayböck.

[372v leer]

[373r leer]

[373v] No. 1337

pro 28. September 1854⁵³³

⁵³² Oberhalb der Zeile eingefügt: 2^{ten}

⁵³³ Protokoll mit Siegel

[374r] Plaenar-Sitzungs Protocoll

aufgenommen in der Gemeinde-Kanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl am 16/11 1854
In Gegenwart der in gesetzlicher Anzahl erschienenen und am Ende gefertigter Repräsentanz-
Mitglieder.

Gegenstände

1.) Herr Michl Feßl Gemeinde Rath vindiciret das Recht zum Bezuge eines gleichen
Antheiles von Brennholz aus dem Viehgraben mit dem Kammeramte⁵³⁴ auf Grund des
gemeinschaftlichen Eigenthums zwischen dem Kammeramte, und denen ehemaligen
Schickenhofer Unterthannen.

Nach dieser Ansicht bleibt es denen ehemaligen Schickenhofer Unterthannen zu Recht, ihrem
damaligen Grund Richter noch ferner mit einer remuneration von 2 klfr. Brennholzes zu
betheilen, oder aber soll es⁵³⁵ in gemeinschaftliche Verrechnung zu nehmen, in der
Voraussetzung daß auch das Kammeramt als zweyter Miteigenthümer keinen größeren
Bezug beansprucht.

[374v] Da jedoch das Kammeramt seit dem Jahre 1850 für die beiden Kämmerer 4 klfr. die
Schickenhofer Unterthannen aber nur 2 klfr. Brennholz aus dem Viehgraben entnommen
haben, so hätten Letztere einschlüssig des Jahres 1854 eine Guthabung von 8 klft.
anzusprechen; und da aber⁵³⁶ gegenwärtig nach der Ansicht des Gemeinde-Rathes Feßl der
Waldstand des gemeinschaftlichen Waldes so beschaffen ist, daß gar kein Brennholz zu
machen ist, so sind bis zu dem Zeitpunkte an welchen sich wieder ein schlagbarer Wald
gebildet haben wird⁵³⁷ vorerwähnte 8 klft. Brennholz als Guthabung in suspens zu halten.

1.) Wird zur Kenntniß genommen und wegen besserer Benützung des Viehgrabens der
Antrag des Herr Feßl erwartet.

2.) Herr Jos(ef) Mayer verlangt bittweise für die Wiederherstellung der
bezirkshauptmannschaftlichen Localitäten in dem Stand zur Zeit der Uibernehmer, in Summa
32 fl CMz zu dem Miethzins bis 18/10 1854.

Hinsichtlich seiner weiteren Zinsansprüche für die Zeit von 1. bis 18. Oktober l(aufenden)
J(ahres) wird er auf die Entscheidung verwiesen, wenn die Möbl als Eigenthum
zugesprochen werden, welcher auch den [...].⁵³⁸

2.) Als Entgeld für die Reinigung der Zimmer werden dem Herr Jos(ef) Mayer die in seiner
Wohnung belassenen Glockenzüge ins Eigenthum abgetreten.

[375r]

3.) Für die Abbrandler in Reichers und Jagenbach wurde gesammelt durch

die Herren Schadn und Dallier45 fl 52

durch den Bürgermeister28 fl 19

den Herrn Pfarrer16 fl 7

S(umm)a 90 fl 18 kr

und nachstehend vertheilt nämlich:

Dem Jagenbacher26 fl 18

den 4 Reichartsern64 fl

zusammen mit 90 fl 18 kr

Nachdem aber nachträglich ein 5^{ter} Abbrandler erschien, nämlich ein Inwohner in Reicharts,
dem alles verbrannte, und selber bei der Betheilung übergangen wurde, indem nur die 4
Hausbesitzer betheilet wurden, so glaubte der Vorstand nicht zu fehlen, daß er den 5^{ten} mit 5

⁵³⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: mit dem Kammeramte

⁵³⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: soll es

⁵³⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: aber

⁵³⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: wird

⁵³⁸ Unterer Rand des Papiers beschnitten.

fl betheilt um welche Summa nun die Herren Ausschüsse zur Anweisung aus der Gemeinde Kasse ersucht werden.

3.) Wird zur Kenntniß genommen.

Die fraglichen 5 fl werden aus der Gemeinde Cassa passirt.

4.) Frau Friderike Stoll bittet so wie Herr Mayer um Vergütung der Reinigungs-Kosten für das Quartier des Herrn Bezirks Hauptmannes mit 18 fl 42 kr CM.

4.) Der angesprochene Betrag pro 18 fl 42 kr wird aus dem Kammeramte passirt.

[375v]

5.) Cecilia Reibinger bereits mit $\frac{3}{4}$ der Spitalsgabe theilt bittet um die ganze Theilung.

5.) Hat lediglich in ihrer Tour vorzurücken.

6.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl fordert zu einer Brandsteuer-Sammlung für das Städtchen Wartenberg auf. Schaden 232102 fl CMz; 105 Häuser und 48 Scheunen.

6.) Zur Wissenschaft.

7.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl intimirt rücksichtlich des Schupfenbaues des Mahlers Kitzler, daß der Stadtgemeinde das Recht zustehe, die Verbindlichkeit des Anton bezüglich der Erhaltung des Weeges, auf sein Haus No. 38 grundbücherlich vormerken lassen zu können.

7.) Die fragliche Servituts-Vormerkung auf dem Kitzlerschen Haus ist einzuleiten.

8.) Der Militär-Abschiedler Karl Feßl bittet ~~ihre~~ bei einer Veränderung der Nachtwächter ihm eine solche Stelle zu ertheilen.

8.) Auf das Gesuch ist sobald eine Möglichkeit eintritt, bedacht zu nehmen.

9.) Jos(ef) Pfeiffer bereits mit Spitalgabe theilet bittet um Erhöhung derselben auf 6 kr.

9.) Hat in der bestehenden Ordnung vorzurücken.

[376r]

10.) Die Herren Unter-Lehrer der hiesigen Hauptschule bitten um Vermehrung ihrer aus dem Kammeramte, gelegentlich der Hauptschul-Errichtung bewilligten Bezüge.

Ohne dem Großmuth der Herren Repräsentanten Grenzen zu setzen, oder selbe wohl gar in Ertheilung einer wie immer gearteten Bewilligung im Geringsten zu beirren, so erachtet es doch der Vorstand für seine Pflicht die Herren Repräsentanten darauf aufmerksam zu machen daß die ursprüngliche Bewilligung der kammerämtlichen Bezüge für die 3 Herren Unterlehrer nur eine ganz freywillige gewesen ist, welche einverständlich mit dem gegenwärtigen Herrn Direktor, dem ehemaligen Schullehrer welcher zur Verabreichung von Kost wenigstens an 2 Gehilfen verpflichtet ist, erflossen war.

10.) Als Theuerungszuschuß werden den 3 Unterlehrern 10 % ihrer Besoldung und zwar dem ersten 15 fl, dem zweiten 14 fl und dem 3^{ten}⁵³⁹ 13 fl pro 1855⁵⁴⁰ passirt, wovon die eine⁵⁴¹ Hälfte aus dem Kammeramte ~~die Hälfte~~ und die andere aus der Gemeinde-Casse zur Auszahlung angewiesen wird.

[376v] Übrigens dürfte es in dieser Angelegenheit an Ort und Stelle seyn, daß wenn die Herren Unterlehrer der gegenwärtigen Theuerung wegen, durchaus nicht bestehen könnten, und bei dem Umstande als die Stadtgemeinde bei Errichtung der Hauptschule das Ihrige gewiß schon beigetragen hat, die Ausbesserung ihrer Subsistenz-Mittel, entweder durch den Normalschulfond, oder durch die Patronats Verwaltung, oder aber durch andere politische Fonde versucht werden sollte.

11.) Das k.k. Bezirksamt intimirt, daß die hohe Statthalterey den Rekurs der Schuhmacher-Innung gegen die Verleihung eines Gewerbes an Jos(ef) Rogner keine Folge gegeben hat; und daß aber dennoch dem Gesuchwerber Brauneis ein zweytes Schuhmachergewerbe verliehen worden ist.

⁵³⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: 3^{ten}

⁵⁴⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: pro 1855

⁵⁴¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: eine

11.) Zur Kenntniß.

[377r]

12.) Der Laternen-Anzünder Johann Weber bittet um eine remuneration für das Aufzünden der Laternen in der k.k. Gensdarmerie-Kaserne.

12.) Ist ab- und anzuweisen sich unmittelbar mit diesem Gesuche an die competente Behörde zu wenden.

13.) Das dießstädtische Tagfuhrwerk wurde an Herr Dominik Leander für 21 fl 20 kr pro Tag⁵⁴² und das Holzfuhrwerk an Christian Murth um einen Gulden pro klfr. im licitations Weege verpachtet.

Da diese Anbothe bei den itzigen Zeitverhältnissen dem Besten der Gemeinde entsprechen, so werden die Herren Repräsentanten die rattification nicht versagen.

13.) Der Licitationsakt wird ~~für~~ genehm gehalten.

14.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl giebt bekannt daß Lorenz Ertl mit seinem Gesuche um Verleihung einer Personal-Schildwirthshaus-Gerechtsamkeit zurückgewiesen wurde.

14.) Wird zur Kenntniß genommen.

[377v]

15.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl intimiret daß die hohe k.k. Statthalterey dem recurse der Stadtgemeinde, gegen den bezirkshauptmannschaftlichen Erlaß, womit dem Abraham Bauer die Haltung einer Brandwein-Niederlage ertheilt wurde, Folge gegeben und die bezirkshauptmannschaftliche Entscheidung aufgehoben habe.

15.) Zur erfreulichen Kenntniß.

16.) Jos(ef) Weghuber kündet im Namen der Katharina Enslein'schen Erben, das Katharina-Ensleinsche Kapital pro 3 000 fl CMz dem Kammeramte $\frac{1}{4}$ jährig auf.

Das Kammeramt kann diese mit Beobachtung der gesetzlichen formalitaeten gestellte Kündigung⁵⁴³ nicht zurückweisen, und muß mittels Aufkündigung von activ-Kapitalien ihrer Verpflichtung nachzukommen suchen.

Die Herren Repräsentanten belieben daher die Genehmigung zu diesem Fürgange zu ertheilen.

Nachträglich hat Herr Weghuber angezeigt daß auf das Kapital pro 3000 fl die Antheile des Karl Pilz 1 000 fl, Philipp Pilz 200 fl mittels cession zu übernehmen bereit sind.⁵⁴⁴

16.) Der Fürgang wird genehmiget.

[378r]

18.) Jos(ef) und Johanna Kohlhund bitten um Erhaltung einer Unterstützung auf Zins aus der Gemeinde-Kassa.

18.) Dem Bittsteller wird nach Möglichkeit die ehemöglichste Aufnahme in das Bürgerspital zugesichert.

19.) Das k.k. Bezirksamt trägt auf, sich über die Verleihung eines Personal-Bäckergewerbes an Anton Feßl zu äußern.

19.) Das sonderheitliche Protocoll zu fertigen für die Verleihung.

20.) Der städtische Mauth Pächter Herr Karl Hann ist mit seiner Pacht bis Ende Oktober d(es) J(ahres) mit einer Summe von 220 fl CMz im Rückstande verblieben, und zwar aus Ursache der Hinauszahlung seiner großjährig gewordenen Kinder. Derselbe ist daher gezwungen zu Bezahlung seines rückständigen Pachtzinses ein Kapital pro 200 fl CMz aufzunehmen; da es jedoch sehr schwer hält bei der gegenwärtigen Geldnoth einem Darleiher zu finden, so stellt er die Bitte die Herren Repräsentanten möchten gestatten daß sie über den rückständigen Pachtschilling dem Kammeramte einen in aller Form rechtens verfaßten Schuldschein **[378v]** ausstellen und das Kapital von 1. November d(es) J(ahres) mit 5 von Hundert verzinsen darf.

⁵⁴² Oberhalb der Zeile eingefügt: pro Tag

⁵⁴³ Oberhalb der Zeile eingefügt: gestellten Kündigung

⁵⁴⁴ Dieser Textabschnitt in Textausrichtung nach oben geschrieben

20.) Dem Gesuche des Karl Hann folge zu geben.⁵⁴⁵

21.) Die Frage wegen den Möbeln ist so weit gediehen daß dieselben im kammeramtliche Verwahrung übernommen wurden, daß jedoch nach dem Antrage des Herrn k.k..⁵⁴⁶

Kreishauptmannes die Entscheidung über das Eigenthums erst hohen Orts gewärtigt werden müsse, und daß sich die Gemeinde-Repräsentanten noch einmal zu äußern haben, ob nicht aus fortgesetzten Patriotismus dennoch wenigstens ein Theil der Einrichtungs Sücke, dem hohen aerar überlassen werden möchte.

21.) ~~Wird zur erfreulichen Kenntniß genommen.~~ Hierüber wird einhellig beschloßen: Es seien dem h(ohen) Aerare einige Möbelstücke, welche sich de facto derzeit im k.k. Steueramte und Inspectorat befinden, unentgeltlich zu überlassen und überdieß demselben die vorhandenen Stellagen anzubieten.

22.) Der Schuhmachermeister Brauneis hat sein Kammeramtliches Activ-Kapital zur Zurückziehung angemeldet und bereits 160 fl erlegt, und wird den Rest pro 40 fl samt ¼jährigen Interessen in einem Vierteljahr bezahlen.

22.) Zur Wissenschaft.

[379r]

23.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl trägt eine Brandsteuer-Sammlung für das Städtchen Sebastiansberg auf. Schaden 244190 fl CMz. Die Sammlung ist Gemeinde-Weise vorzunehmen und darüber zu berichten.

23.) Zur Darnachachtung.

24.) Josepf Peschek Schneidermeister bittet um Enthebung der Gemeinde-Kosten, und den restierenden Gemeinde-Kosten-Betrage.

24.) Der alte Rest wird nachgesehen und demselben die Zahlung der Gemeindkosten für das Jahr 1855 erlassen.

26.) [!] Die hohe k.k. n(ieder)ö(sterreichische) Grundentlastungs commission hat mit No. 5610⁵⁴⁷ die jährliche Laudemial-Rente mit 534 fl 2 ¼ kr und in Folge dessen die von 1/11 1848⁵⁴⁸ bis 30/5 1854 mit 2937 fl 12 2/4 kr restlichen Renten⁵⁴⁹ zur Zahlung angewiesen, welche Summa auch behoben, und zum Theil zu Bezahlung von 7 Raten auf das National-Anlehen verwendet worden ist, die vom 1^{ten} May bis Ende Oktober d(es) J(ahres) fällige halbjährige Rente mit 267 fl 1 1/8 kr wurde aber nicht mehr ausbezahlt, sondern bedeutet daß die Kapitalisierung im Zuge sey.

[379v] Die Kapitalisierung für die Laudemialbezüge wird 10680 fl 45 kr betragen haltet diese Summe die Einlage in der Landtafel entgegen mit 10765 fl 49 kr, so zeigt sich eine Differenz von 85 fl 4 kr, welche bei ihrer Unbedeutenheit den Beweis liefert, daß bei diesen Entlastungsgeschäften die Rechte der Stadtgemeinde gewahrt worden sind.

26.) Zur Kenntniß.⁵⁵⁰

27.) Das k.k. Bezirksamt intimiret daß die hohe Statthalterey erlassen:

es sey das hohe Finanzministerium bereit den theilweise ausgeführten Bau am neuen Markt, der comune, außer dem vorgeschriebenen Licitations- Weege nur für den Fall zu überlassen, wenn sich die Gemeinde zu einer die Baukosten pro 1800 fl erreichenden Vergütungsleistung herbeiläßt und hiernach wird in Folge der obigen Intimation, die Gemeinde-Repräsentanz aufgefordert ihre Erklärung hierüber zu protocoll zu geben.

⁵⁴⁵ Beschluß bei [378r]

⁵⁴⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: k.k.

⁵⁴⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: mit No. 5610

⁵⁴⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: die vom 1/11 1848

⁵⁴⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: restlichen Renten

⁵⁵⁰ Beschluß bei [379r]

27). In dem sonderheitlich gefertigten Protocolle wurde der Beschluß ausgedrückt, vorläufig durch ein Gnadengesuch an S(eine)r Majestät den vormahls, d.i. am 28. November v(origen) J(ahres), in dieser Sache gefaßten Beschluß zur Durchführung zu bringen.

[380r]

28.) Susanna Hugl Zimmermeisters-Wittwe wohnhaft in der Syrnav bittet um die Spitals-Gabe, und eine Klafter Brennholz.

28.) Mit der Spitalsgabe-Betheilung abzuweisen sonst ihr aber etwas Brennholz zu ertheilen.

29.) Thomas Steininger Sekrätär der Stadtgemeinde Zwettl bittet um Bewilligung eines Theuerungs Zuschusses und Ertheilung seines Natural-Quartiers-reductions-Betrages von 60 fl auf 90 fl CMz.

29.) Die Zulage von 30 fl Zinsbeitrag wird genehmiget jedoch mit Gesuch um Theuerungszulage bis zum Erscheinen des neuen Gemeinde-Gesetzes verwiesen.

30.) Michael Sinnel Polizeywachtmeister bittet um einen Theuerungsbeitrag pro 1854.

30.) Für 1 Jahr aus der Gemeinde-Kasse 20 fl bewilliget.

31.) Zimmermeister Jos(ef) Fierthaler bittet um Verleihung der kammerämtlichen Arbeiten für 1855.

31.) Wenn Zimmermeister Bayer durch Kraenklichkeit verhindert nicht nachkommen konnte, ist Herr Fierthaler aufzufordern.

32.) Lorenz Wolf bittet um eine Unterstützung zu Bezahlung seines Miethzinses.

32.) Ist abgewiesen worden, mit etwas Holz zu betheilen.

vertatur

[380v]

actum ut supra.

Haunsteiner; Anton Schadn; Karl Barth; Anton Gudra; Anton Großkopf; Michl Schadn; J(osef) Strein; Kietreiber, Ausschuß; Jos(ef) Weiglsberger; Karl Hann; Owesny; Georg Hayböck; Leopold Ruthner, Ersatzmann; Steininger, Schriftführer.

[381r leer]

[381v] No. 1758⁵⁵¹

[382r] Fortsetzung des Plaenarsitzungs Protocolles

der Gemeinde-Repräsentanz der landesfürstlichen Stadt Zwettl am 28/12 1854

in Gegenwart der Endesgefertigten.

Nachdem die Sparkassa-Frage ihre Erledigung gefunden, und in der heutigen Plänarsitzung dieserwegen abgesondert verhandlet werden mußte weil die Vorlage des Originalprotocolls angeordnet wurde, so werden die noch zu erledigenden Gegenstände, in dieser Fortsetzung folgendermassen zur Beschlußfassung gebracht:

1.) Caecilia Rauberger bittet um Aufnahme in das Bürgerspital.

1.) Bei der nächsten Betheilung mit Reisig und Prügelholz zu berücksichtigen, ansonsten abzuweisen weil sie eine Ausnahmewohnung hat.

2.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl intimiret daß dem Anton Feßl ein Personal-Bäckergewerbe verliehen wurde.

2.) Zur Wissenschaft.

3.) Jos(ef) Wührer bittet um Zutheilung jenes Ackerls, welches bisher der Protokollist Englisch benützt habe, zu seinem Hause als Briel-Acker.

⁵⁵¹ Protokoll mit Siegel

3.) Dem Gesuche kann nicht Foge gegeben werden, nachdem der fragliche Acker dem Anton Höchtl zugesichert worden ist.

4.) M(*artin*) Owesny bittet um Zahlungs-Anweisung der der Getschin geleisteten ärztlichen Hilfe.

4.) Aus der Gemeinde Casse passirt.

[382v]

5.) Anton Berger Strumpfwirker Gesell bittet um Aufnahme in ein Armenhaus, oder Erhaltung einer Unterstützung.

5.) Dem Gesuche durch Aufnahme in ein Armenhaus falls die Möglichkeit da ist, zu willfahren.

6.) Herr Jos(*ef*) Mayr bittet nebst Uiberlassung der Glocken-Züge in den ehemaligen bezirkshauptmannschaftlichen Lokalitäten, noch um einen Beitrag von 8 fl CMz für Herstellung seiner Zimmer in den ~~übernommenen~~ Stand wie selbe übernommen worden sind.

6.) Die fraglichen acht Gulden werden aus dem Kammeramt passirt.

7.) Jos(*ef*) Gruber Bürgers-Sohn, bittet um Aufnahme in das hiesige Bürgerspital, um Uiberlassung des Meßnerdienstes daselbst.

7.) Ist abzuweisen.

8.) Vorlage des Entwurffes eines Gesuches von S(*eine*)r Majestät um unentgeldliche Uiberlassung des sistirten Baues am neuen Markt in das freye Eigenthum der Stadtgemeinde. Da es sehr⁵⁵² wünschenswerth wäre, wenn dieses Gesuch in Wien durch eine hochgestellte Person überreicht würde, so erbiethen sich Herr Seckretär Steininger die Uiberreichung durch Herrn Feldmarschal-Lieutenant Baron von Salaba, welchen er persönlich zu kennen die Ehre hat, zu besorgen, wenn ihm die Reisekosten verrechnet würden.

8.) Der Gemeinde Sekretär angewiesen, die Überreichung des Gesuches gegen Vergütung der Reisekosten aus dem Kammeramte zu besorgen.

[383r]

9.) Magdalena Winauer Wittwe von Symau Zwettl bittet um eine Unterstützung aus dem Bürgerspitale.

9.) Ist abzuweisen.

10.) Der Haar- und Garnwag Pächter Janitschek stellet den Antrag für den Fall als die zu Markt gebrachte Leinwand einer Gebühren-Abnahme unterzogen würde, für die Einhebung von 2 kr pro Stück 10 fl, und für Abnahme nach dem Gewichte a ½ kr pro tt, 20 fl CMz zu zahlen.

Es wäre vor allem zu erweisen ob es im Interesse des Wochenmarktes sowohl als auch im Interesse der Bürgerschaft lieget eine Abnahme von zu Markt gebrachter Leinwand abzunehmen? Denn wenn auch die Einkünfte des Kameramtes durch Eröffnung einer neuen Einnahms-Quelle vermehret werde, so dürffte es sehr gerathen erscheinen genau zu erwägen, ob nicht auf der anderen Seite, andere Interessen [383v] gefährdet werden.

Sollte sich daher die Repräsentanz für die Einführung dieser neuen Abgabe einrathen, so müßte sodann erst die erforderliche Genehmigung der politischen Behörden eingeholt werden, und in einer anderen Sitzung beschlossen werden, ob die Einhebung verpachtet oder simpliciter gegen den gestellten Antrag hintangegeben werden soll?

10.) Die Berathung und Beschlußfassung über nebigen Antrag bis zur nächsten Plenar-Sitzung vertagt.⁵⁵³

10.) [!] Leopold Sickinger Hausbesitzer und NaglSchmidtmeister sub No. 51 zu Stadt Zwettl bittet um Aufnahme, in den Verband der Stadtgemeinde Zwettl und Verleihung des Bürgerrechtes.

10.) Dem Gesuche Folge zu geben.

⁵⁵² Oberhalb der Zeile eingefügt: sehr

⁵⁵³ Beschluß bei [383r]

11.) Die Bürgerspitals-Pfründnerin Wittwe Dallamaßl bittet um Aufbesserung ihrer Spitalsgabe.

11.) Ist abzuweisen.

[384r]

12.) Herr Böhm dießstädtischer Diurnist bittet um Bewilligung eines Theuerungszuschlagges für das verflossene Jahr.

12.) Für hinfüro jedoch nur auf die Dauer eines halben Jahres wird das Diurnum des Bittstellers vom 1. v(*origen*) M(*onats*) angefangen auf 45 kr CM erhöht.

Haunsteiner; Michael Feßl, G(*emein*)de Rath; Karl Barth, G(*emein*)de Rath; Jos(*ef*) Weghuber, Gemeinde Ausschuß; Georg Dallier; J(*osef*) Strein; Leopold Willerstorfer; Karl Hann; Leopold Ruthner; Georg Hayböck; Michl Schadn, Gem(*einde*) Aussch(*uss*); Josef Weiglsberger, Gemeinde Ausschuß.

[384v leer]

[385r leer]

[385v] No. 1860

pro 28/12 1854

[386r] Plenar-Sitzungs-Protocoll

aufgenommen in der Gemeinde-Kanzley der k.k. landesfürstlichen Stadt Zwettl am 14^{ten} Februar 1855.

in Gegenwart der in gesetzlicher Anzahl vorhandenen gefertigten Repräsentanten Mitglieder. Gegenstände

1.) Bringet der Gemeinde-Rath die abgeschlossenen Gemeinde-Kasse-Rechnung pro 1854 so wie das Praeliminar pro 1855 zur Kenntniß und Genehmigung der Herren Repräsentanten, und da es sich in dem praeliminare um einen Vorschuß von 100 fl CMz aus dem Kammeramte handelt, damit die Raten des zum National-Anlehen gerechneten Kapitals von 2000 fl ~~handelt~~ eingehalten werden können⁵⁵⁴, so werden die Herren Ausschüsse dieserwegen keinen Anstand nehmen⁵⁵⁵, diesen Vorschuß für die ganze Dauer der Einzahlung zu bewilligen, weil derselbe dem Kammeramte wieder vergütet wird, und weil es nur auf diese Art möglich gemacht wurde, die Bürgerschaft in Erwägung der schweren Zeiten nur mit einem Drittl Mehr-Umlage zu belasten.

1.) Einstimmig beschlossen, daß aus der Kammerkasse Einhundert Gulden zu einem vorschußweisen unverzinslichen⁵⁵⁶ Darlehen an die Gemeinde Kassa angewiesen werde.

[386v]

2.) Anweisung einer remuneration von 5 fl CMz für Herrn Selencka wegen Besorgung für verschiedener Grund-Entlastungs-Geld-Geschäfte in Wien.

2.) Der nebigte Betrag von fünf Gulden aus dem Kammeramt bewilliget.

3.) Bitte des Schuhmachergesellen Franz Haber um Ertheilung des Eheconsenses.

3.) Der gebethene Consens zu ertheilen.

4.) Brandsteuer-Samlung für die Stadt Krakowitz in Böhmen.

4.) ✓*

5.) Bitte der Wittwe-Kohlhund um Ertheilung der ganzen Spitalsgabe.

5.) Dem Gesuche nach Möglichkeit zu willfahren.

6.) Gerichtliche Kapitals-Aufkündigung des Ensleinschen Kapitals pro 3000 fl vom Tage des Eintreffends (26/1 855)

6.) Zur Kenntniß und die entsprechende Vorkehrung zu treffen, auf daß der Termin eingehalten werden könne.

7.) Anforderung⁵⁵⁷ von Seite des k.k. Bezirksamtes Zwettl, wegen Äußerung über die Verleihung einer vermischten Waarenhandlung an Kajetan Kaar Besitzer des Hauses No. 80.

7.) In dem sonderheitlich aufgenommenen Protocolle für die Verleihung der gebethenen Concession ausgesprochen.

[387r]

8.) Leopold Brauneis bittet um Ertheilung einer Beihilfe von 2 klfr. Brennholz entweder aus dem Kammeramte oder aus dem Bürgerspitals-Fonde.

8.) Ist abzuweisen, und höchstens mit Brennholz zu betheilen.

9.) Rudolf Hasenauer Fleischhauer bittet um Ertheilung des politischen Eheconsenses.

9.) Die abverlangte Äußerung in dem zustimmenden* Sinne zu erstatten.

⁵⁵⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: eingehalten werden können

⁵⁵⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: nehmen

⁵⁵⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: unverzinslichen

⁵⁵⁷ Ursprünglich Abforderung; oberhalb der Zeile eingefügt: -n- in Anforderung

10.) Das Haus des hiesigen Bürgers Horak wird gerichtlich im executions Weege verkauft, und da auf diesem Hause 400 fl CMz Waisengelder haften, welche von der Liquidirungs Comission aus dem Grunde nicht als liquid anerkannt würden, weil eine Post von 1000 fl und ein Ausnahm vorgehet, und weil dieser das Kammeramt die Haftung wird übernehmen müssen, so dürfte es gerathen erscheinen dieses Haus vielleicht erstehen zu müssen, um das Kammeramt vor Schaden zu bewahren.

Die Herren Repräsentanten belieben daher der Gemeinde in dieser Angelegenheit, die völligen Vollmachten zu ertheilen.

10.) Der Gemeindevorstand wird ermächtigt, bei der Licitation als Licitant so lange mitzubieten, und allenfalls ~~zu~~ auch das Haus zu erstehen, wenn die darauf haftende Waisenpost nicht vollkommen gedeckt ist.

[387v]

11.) Das Baucomité zum Umbau des Stadtpfarrkirchen-Thurmes stellt das Ansuchen womit von der Stadtgemeinde das erübrigte noch brauchbare Baumaterialie im Schätzungswerthe von 723 fl 26 kr dem Thurmbaufonde vergütet werde, um die Mehrausgabe von 1640 fl 30 kr zum Theile decken zu können, und unterstützt sein Ansuchen mit nachstehenden Gründen.

a.) daß, da die Stadtgemeinde sich zur unbedingten Lieferung des Baumaterials verpflichtete, es auch anzunehmen sey, daß selbe keinen Anspruch an den Baufond zu machen hätte, wenn auch nicht der kleinste Theil als brauchbar erübriget worden wäre, und daß es daher nur billig erscheinen muß, wenn der Baufond die Vergütung des erübrigten brauchbaren Materials verlangt.

b.) daß sich die Stadtgemeinde durch den Verkauf dieses Materials zum großen Theil regressiren kann; und

[388r] und **[!]**

c.) weil durch die so schöne und zweckmässige Herstellung des Thurmes wohin besonders die Aufstellung einer Uhr gehört, der Stadt Zwettl ein bleibendens Denkmal gesetzt werde. Der Gemeinde-Rath haltet dafür dieses Ansuchen befürworten zu müssen, und da derselbe auch der Meinung ist die Herren Repräsentanten werden diesem billigen Ansuchen willfahren, so bringet er im Falle der Genehmigung den allgemeinen nachfolgenden Antrag: die Herren Repräsentanten belieben dem Ansuchen des Baucomité in der Art zu willfahren, daß die Vergütung des brauchbaren Materials pro 723 fl 26 kr, ~~in der~~ durch Übernahme der nach 3 Jahren zu zahlenden verzinslichen⁵⁵⁸ caution pro 561 fl und einer sogleichen baaren Daraufzahlung von 162 fl 26 kr zusammen daher mit 723 fl 26 kr stattzufinden habe, und daß⁵⁵⁹ durch den sogleichen Verkauf der Eisenwaaren und des überflüssigen Bauholzes die Kammeramts Kasse wieder regressirt und in ihren anderweitigen Verpflichtungen nicht gehemt werde.

11.) Dem Ansuchen zu willfahren und den dießfalls gestellte Antrag genehmigen.⁵⁶⁰

[388v]

12.) Der Bürgermeister bringet zur Kenntnißnahme der Herren Repräsentanten, daß das k.k. Bezirksamt Zwettl eine Grundentlastungs-Obligation von 11040 fl. übermittelt hat, und daß somit das Grundentlastungsgeschäft wegen Vergütung der Laudemial-Mortuars Dienst-, und Zehentbezüge als finalisiert zu betrachten ist, und wodurch der Stadtgemeinde eine neue⁵⁶¹ jährliche Rente von 552 fl CMz erwächst.

Bei dieser Gelegenheit kann der Bürgermeister nicht umhin die Herren Repräsentanten aufmerksam daß dieses für die Renten der Stadtgemeinde so wohlthätige Ereignis nur durch die mit Mühe und Fleiß so wie mit der größten Genauigkeit zu Stande gebrachten

⁵⁵⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: verzinslichen

⁵⁵⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: daß

⁵⁶⁰ Beschluß bei [387r]

⁵⁶¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: neue

Vorarbeiten des Herrn Gemeinde Sekretärs Steininger ermöglicht wurde, und daß er sich hiedurch⁵⁶²

[389r eingelegtes Blatt] Verzeichniß
der eingeklagten Kammerschuldner

Post Nr.	Namen der Partheien	Wohnort	Kapitals betrag fl kr	Anmerkung
1	Barb(ara) Wallner	Straß	1800 fl	contumacirt
2	Leop(old) Dersch	Gneixend(orff)	150 fl	do.
3	Franz Hofer	Hadersdorf	170 fl	do.
4	Johann Hinterbergerer	Zwettl	400 fl	Verglichen auf ¼jährl(ichen) Zahlungstermine am 31. Jän.
5	Thomas Schmidt	Sißenbach	400 fl	do. am 6. Februar
6	Frau Gratzberger	Straß	150 fl	Tagsatz. am 13. Februar
7	Johann Löschenbrand	Kleweißb.	200 fl	do. do.
8	Joh(ann) Moser	Gneixend(orff)	175 fl	do. do.
9	Josef Vock	Etsdorf	140 fl	do. do.
10	Joh(ann) Steinberger	Sittendorf	1450 fl	do. 20. Februar
11	Georg Fischer	Lengenfeld	320 fl	do. 28. do.
12	And(reas)* Wagensamer	Straß	600 fl	do. 28. do.
13	Karl Steinschadn	Mollands	900 fl	do. 28. do.
14	Ig(naz) Etz	Straß	700 fl	do. 28. do.
15	Leopold Saliter	von Brno	120 fl	13. do.
Summa der Kap(i)t(alien)			7555 fl	

Coram me
Haunsteiner

[389v eingelegtes Blatt, leer]

[390r]⁵⁶³ ein allerdings anerkennenswerthes Verdienst um die Stadtgemeinde erworben habe.
12.) Die besagter Massen zu Stande gebrachte Finalisierung wird zur vollkommenen befriedigenden Kenntniß genommen und der Gemeindevorstand ermächtigt, dem Sekretär der Stadtgemeinde Herr Thomas Steininger dieserwegen ein Belobigungsdekret mit dem ausdrücklichen Beisatze auszufertigen, daß er sich durch die mit Mühe und Fleiß sowie mit der größten Genauigkeit zu Stande gebrachten Grundentlastungsvorarbeiten ein anerkennenswerthes Verdienst um die Stadtgemeinde Zwettl erworben habe.⁵⁶⁴
13.) Der Bürgermeister bringet zur Kenntniß der Herren Repräsentanten, daß um den gesetzlichen⁵⁶⁵ Verpflichtungen, bezüglich der Einhaltung der Ratenzahlungen auf das National-Anlehen pro 15000 fl, und bezüglich der Bezahlung anderer aufgekündeter Passiv Posten (worunter das Ensleinsche Kapital pro 3000 fl ist) bereits Kapitalien im Betrage von 7555 fl -kr CMz klagweise einbringlich gemacht werden.

⁵⁶² Fortsetzung bei [388v]

⁵⁶³ Fortsetzung von [388v]

⁵⁶⁴ Beschluß beginnt bei [388v]

⁵⁶⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: gesetzlichen

Um jedoch diese Kammeramtes Schuldner nicht sogleich über den Hauffen zu werffen, und dabei an der vorderster Stelle⁵⁶⁶ das Ansehen der Stadtgemeinde zu wahren, so wie für andere derley Fälle den ferneren*⁵⁶⁷ credit zu sichern, so hat der Bürgermeister denen geklagten Schuldnern einen dreymonathlichen Einzahlungs-Termin vom Tagsatzungstage vergleichsweise zugestanden [390v] und derselbe haltet dafür, daß die Herren Repräsentanten ~~w~~ diesen Fürgang um so mehr gutheißen werden, weil auch trotz dem, die Erfüllung der Verpflichtungen keine Hemmung erleiden wird.

13.) Der Fürgang wird vollständig genehm gehalten.⁵⁶⁸

14.) Der Bürgermeister bringet zur Kenntnißnahme der Herren Repräsentanten daß er⁵⁶⁹ sämtliche Rechnungen pro 1854, so wie das praeliminar pro 1855, in der ersten Hälfte des Monats März, ganz gewiß aber bis Ende dieses Monats vorlegen wird, und führet zur Entschuldigung, daß die Vorlage nicht schon geschehen ist, die sich täglich mehrenden Geschäfte an.

14.) Zur Kenntniß.

[391r]

15.) Der Bürgermeister bringet das Resultat der Wiener-Reise des Sekretärs Steininger, bezüglich der Sparkassa-Angelegenheit und die Gebäude am neuen Markt, mit Nachstehendem zur Kenntniß der Repräsentanz, und zwar:

a.) konnte das Gesuch an Se(ine) Majestät wegen unentgeldlicher Uiberlassung des Baues am neuen Markt, aus dem Grunde nicht überreicht werdden, weil Se(ine) k.k. Hoheit der Herr EH. Wilhelm mithin auch Herr Baron von Salaba nicht in Wien war, und da der Herr Statthalterey Rath Harrant auch für die unmittelbare Uiberreichung an Se(ine) Majestät nicht einrieth*, sondern dafürhielt, daß es zweckmäßiger ~~w~~ wäre, wenn das Gesuch beim Bezirksamte eingereicht und somit durch alle Stellen von unten hinauf gienge, weil es, wenn es auch unmittelbar an Se(ine) Majestät eingereicht wird, dennoch wieder allen Stellen zur Äußerung zukommen muß, und weil er überdieß versprach, daß die Einbegleitung durch die k.k. Statthalterey von seiner Seite jedenfalls zu Gunsten der Gemeinde gemacht werden würde, so wurde besagtes Majestäts-Gesuch [391v] beim hiesigen k.k. Bezirksamte überreicht und um befürwortende Einbegleitung durch das k.k. Kreisamt, die k.k. Statthalterey und das k.k. Ministerium an Se(ine) Majestät gebethen.

b.) Betreffend die Sparkassa-Angelegenheit wurde und zwar wieder nach dem Rath des Herrn Do(kto)r Harrant, die Haftungs-Urkunde ausgefertigt und mit⁵⁷⁰ einem verbesserten und nach den erhaltenen Andeutungen verfaßten exemplar der Statuten und des reglement beim hiesigen k.k. Bezirksamte zur Weiterbeförderung überreicht, und Herr Statthaltereyrath von Harrant versprach dem Gemeinde-Sekretär auch⁵⁷¹ diese Angelegenheit so bald selbe an die Statthalterey gelangen wird, nach seinen Kräfte zu unterstützen, und persönlich bei dem betreffenden Ministerial-Refferrenten zu betreiben.

Aus dem Gesagten belieben nun die Herren Repräsentanten zu entnehmen daß die Reise des Sekretärs von guten Folgen seyn wird, und eine günstige Entscheidung beider Angelegenheiten nicht ohne Grund [...] ⁵⁷²

15.) Wird zur Kenntniß genommen.

[392r]

16.) Der Bürgermeister unterleget einen Apotheker conto pro 20 fl 55 kr zur adjustierung mit dem Bemerken, daß die einzelnen Posten von demselben bereits angewiesen worden sind,

⁵⁶⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: an der vordersten Stelle

⁵⁶⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: ferneren*

⁵⁶⁸ Beschluß bei [390r]

⁵⁶⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: er

⁵⁷⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: mit

⁵⁷¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: auch

⁵⁷² Unterer Rand des Papiers beschnitten

und zwar dieserwegen weil Herr Bachmayer niemand Armen oder nicht notorisch zahlungspflichtigen den kleinsten Betrag kreditiret; der Bürgermeister hat daher diese Anweisungen aus einer Menschenfreundlichkeit⁵⁷³ gepflogen; ~~und~~ weil der Kranke die Medizin gleich brauchet, und mit der Anweisung nicht bis zur nächsten Ausschußsitzung warten kann.

Die Herren Ausschüsse belieben daher den conto ohne Rücksicht zu prüfen, und ganz oder theilweise zu adjustiren, denn der Bürgermeister hat die Anweisungen schon mit dem casus ausgefertigt, sie vielleicht zahlen zu müssen, was er auch im Interesse der leidenden Menschheit sehr genau thuen wird.

16.) Der fragliche Conto ist mit der nachgewiesenen Summe von 20 fl 55 kr adjustirt und aus der Gemeinde Kassa zahlbar angewiesen.

actum ut supra

Der Bürgermeister Haunsteiner; Leopold Ruthner; Martin Owesny; Anton Gudra, Gem(einde) Ausschuß; Leopold Willerstorfer; Ant(on) Kietreiber Ausschuß; M(iachael) Feßl, G(e)m(ein)de Rath; J(osef) Strein; Joh(ann) Weiglsberger; Michl Schadn; Georg Hayböck; Jakob Feßl, Bürgerausschuß.

[392v] No. 208

[393r] Plenar-Sitzungs-Protocoll

der Repräsentanz der Stadtgemeinde Zwettl aufgenommen am 5^{ten} April 1855 in Gegenwart der in gesetzlicher Anzahl versammelten Herren Repräsentanten.

Nachdem der vorsitzende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet erklärt hatte, so bringet er nachfolgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung, und zwar:

1.) Wird angezeigt, daß der Abschluß sämtlicher Rechnungen beendet ist, und daher selbe⁵⁷⁴ zur revision in Bereitschaft gehalten werden; und da die Rechnungen des Bürgerspitals, der Haarstube und des Siechenhauses und der Spital-Kirche ohnehin der buchhalterischen Prüfung unterzogen werden, so erübriget nur noch die Kammeramts Rechnung mit der Zieglrechnung, Holz-Rechnung, Viehgraben und Cimentirungs Rechnung, wie [393v] in den früheren Jahren durch einen zu betimmenden revisions-Ausschuß prüfen zu lassen; die gestellten Mängel werden sodann nebst der Erläuterung derselben in der nächsten Ausschuß-Sitzung zur Kenntniß der Herren Repräsentanten gebracht, und auf diese Art die Finalisierung sämtlicher Rechnung pro 1854 bewerkstelliget werden.

Nachdem ferner in der heutigen Sitzung das Ergebnis des Rechnungs-Abschlusses in allen seinen Theilen summarisch zur Kenntniß der repräsentanten gebracht wurde, hat wohldieselbe nebstehend aufgeführten revisions-Ausschuß gewählt, welchen sämtliche Rechnungs Akten unter einem übergeben worden sind.

1.) Zu Revisions-Gliedern wurden die Herren Kietreiber, Wimmer und Weiglsberger erwählt.

2.) Herr Finanzwachcomissaire Moschner giebt ein Werck über Gefällsgesetze heraus, welches auch zum Amtsgebrauche der Gemeinde-Kanzley [394r] dienet, der Bürgermeister hat daher laut der Empfangsbestätigung No. 2 hierauf mit 1 fl 30 kr praenumerirt, und ersuchet um die erforderliche Passirung dieser Ausgabe.

2.) Die Praenumeration wird genehm gehalten und der Betrag von 1fl 30 kr aus dem Kammeramt passiert.⁵⁷⁵

⁵⁷³ Oberhalb der Zeile eingefügt: -freund- in Menschenfreundlichkeit

⁵⁷⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: daher selbe

⁵⁷⁵ Beschluß beginnt bei [393v]

3.) Der Oberkämmerer Hayböck übergibt ein Verzeichniß jener Naturalien, Materialien und Leistungen, welche zu dem im vorigen Jahre geführten Bau im hiesigen Bürgerspital, gestellt⁵⁷⁶ worden sind.

Im Gelde berechnet machet es eine Summa von 110 fl 54 kr aus, welcher Betrag daher dem Kammeramte aus dem Bürgerspitals-Fond zurück zu vergüten ist.

Die Herrn Repräsentanten belieben daher zu entscheiden, ob und auf welche Art diese Rückvergütung statt zu finden habe.

ad 3.) Die Herren Ausschüsse belieben ferner zu entscheiden auf welche Art, die zu dem besagten Spital-adaptierungsbau aufgelauffenen Ausgabe zu berichtigen sind?⁵⁷⁷

3.) Der nachgewiesene Betrag für Naturalien der pro 110 fl 54 kr solle dem Bürgerspitale als geschenkt betrachtet werden, und eine Rückvergütung an das Kammeramt nicht verlangt werden.

Auch solle eine Co(mmissi)on bestehend aus dem Herr Spitalsverwalter, dem Herr Wimmer, Dallier⁵⁷⁸ und den beiden Herr Kämmerern sich in der kürzesten Zeit an Ort und Stelle begeben, ein Verzeichniß des zu vorrätigen und zum Verlaufe tauglichen Holzes verfaßten von dem Bürgermeisteramte vorzulegen und von diesem der Verkauf vimon öffentl(icher) Licitations-Wege einzuleiten, um aus dem Erlöse den Rechnungsbetrag des Bau- sowie des Schlossermeisters zu decken.

4.) Leopold Saliter und dessen Eheweib Anna Maria haben ihr dem Kammeramte [394v] schuldiges Kapital pro 120 fl samt Interessen zurückgezahlt; dieses Kapital und Interessen wurde in Rechnung gehörig in Empfang genommen und verbucht, weßwegen die Herren Repräsentanten keinen Anstand nehmen werden, die von der Kanzley ausgefertigte Löschungs-Erklärung zu fertigen.

4.) Genehmzuhalten und die Urkunde gefertiget.

5.) Zur Durchführung des National-Anlehen-Geschäftes pro 15000 fl, wozu mit Bewilligung der repraesentanz nicht nur activ Kapitalien verwendet, sondern auch passiv-Kapitalien aufgenommen werden können, hat der Gemeinde wieder 400 fl aufgenommen, welche gehörig in Rechnung genommen und verbucht wurden; und die Herren Repräsentanten belieben daher, den von der Kanzley ausgestellten Schuldschein in der gesetzlichen Anzahl zu fertigen.

5.) Wie oben.

6.) Herr Jos(ef) Mayer Schuhmacherm(ei)st(er) allhier, kündet von⁵⁷⁹ seinem ihm aus der Verlassenschaft seines Weibes [395r] zugefallenen Kameramts-Kapital pro 1000 fl, 400 fl Cnz ¼jährig auf;

Nachdem er jedoch die besagten 400 fl anderwertig sich verschaffte, so nimmt er diese Aufkündigung wieder zurück, und ersuchet nur die ihm laut Abhandlung zugefallene ganze Kapitalspost pro 1000 fl auf seinen Namen umzuschreiben; was nun auch von der Kanzley veranlaßt werde, und hiemit zur Kenntniß der repraesentanz gebracht wird.

6.) Zur Kenntniß.⁵⁸⁰

7.) Jos(ef) Himmelmayr Bürger allhier bittet gehorsamst um gnädige Erhöhung der Spitalsgabe.

7.) Dem Gesuche zu willfahren.

8.) Das k.k. Bezirksamt bringet zur Kenntniß, daß dem Kajetan Kaar, über Zustimmung der Repräsentanz und der Gewerbs-Interessenten eine vermischte Waaren-Handlung verliehen wurde.

⁵⁷⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: - stellet in gestellt; vermutlich in Korrektur von –machet* in gemacht*

⁵⁷⁷ dieser Textabschnitt ad 3.) in Textausrichtung nach oben

⁵⁷⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: Dallier

⁵⁷⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: von

⁵⁸⁰ Beschluß bei [394r]

8.) Zur Kenntniß.

[395v]

9.) Die bürgerl(iche) Wittwe Katharina Appl bittet um Ertheilung einer Spitalsgabe.

9.) Zur Geduld zu verwiesen.

10.) Das Bürgermeisteramt hat über Aufforderung des hiesigen k.k. Bezirksamtes nach dem allerhöchsten Wunsche S(eine)r Majestät des Kaisers zur deren glücklichen Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin, eine Armentheilung dadurch bewerkstelliget, daß eine musikalische Abendhaltung veranstaltet wurde, wobei ein sehr glänzendes resultat erzielt wurde, und eine Armen-Betheilung in dem namhaften Betrag von 74 fl nebst 50 fl vom Herrn Prälaten des Stiftes Zwettl, 12 St(ück) Tücheln, Schulbüchern, Brod und 10 Mz Erdäpfel an 160 Arme, dadurch möglich geworden ist, daß die Unkosten pro 17 fl 38 kr von der Gemeinde bestritten wurden.

Die Herren Repräsentanten werden daher keinen Anstand nehmen, die Beausgabung der genannten⁵⁸¹ Unkosten zu passiren.

10.) Die nebigen 17 fl 38 kr werden aus dem Kammeramte passirt.

[396r]

11.) Ueber eine Relation des hiesigen Polizeywachtmeisters, daß A(nna) Maria Reiter sich hier ohne Heimatschein aufhalte, wurde dieselbe aufgefordert denselben beizubringen.

Nachdem sich jedoch besagte Reiter mit einem certifficat des früheren Magistrats ausgewiesen, daß sie hieher zuständig sey, und im Falle ihrer Verarmung sogar Versorgung anzusprechen habe, so wird dieses ganz einfach zur Kenntniß der repraesentanz gebracht.

11.) Wird zur Kenntniß genommen, und Maria Reiter als hieher zuständig erkannt.

12.) Johann Schneider gegenwärtig Inwohner in der Stadt Zwettl bittet gehorsamst um Unterstützung vom bürgerl(ichen) Spital-Fond.

12.) Zur Geduld.

13.) Barbara Hochreiter ledige Inwohnerin zu Syrnau Zwettl bittet um Aufnahme ihrer zwey blöden Schwestern in ein hiesiges Armenhaus.

13.) Den beiden blöden Schwestern sind sobald wie möglich in ein Armenhaus aufzunehmen.

[396v]

14.) Nach dem Absterben des hiesigen Lehrers an der Stadthauptschule, Scheidl junior, wurde die Besetzung dieser 2^{ten} Unterlehrersstelle gehörig ausgeschrieben und durch die wiener Zeitung, so wie durch das bischöfliche consistorium in St. Pölten kundgemacht. Wonach sich nachfolgende candidaten meldeten, und zwar

1.) Johann [---] Krenn Lehramts candidat in Krems,

2.) Michl Lehrner Lehrer in Vöslau,

3.) Jos(ef) Spaa von Petronell

4.) Florian Fischer von Karlsbad,

5.) Johann Kaiblinger Unterlehrer in Leizersdorf

6.) Markarius Markhart von Schiltern.

Die Gesuche dieser candidaten wurde gehörig geprüft und dem Herren Hauptschuldirektor zur Abgabe seiner Äußerung übermacht.

Nachdem sich nun derselbe in seiner Äußerung vom 20/3 für den candidaten Kaiblinger aussprach, so nimmt der Gemeinde Rath auch keinen Anstand, **[397r]** den candidaten Kaiblinger primo loco vorzuschlagen, und zwar in der Voraussetzung, daß auch die Herren Repräsentanten sich mit diesem Vorschlage einverstanden erklären.

14.) Der Antrag genehmiget.

15.) Wittve Anna Schläger bittet um Erhöhung ihrer Spitalsgabe.

15.) Zur Geduld.

⁵⁸¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: genannten

16.) Die Herren Kämmerer bringen zur Anzeige daß der Lehm in der städtischen Ziegeley zu Ende gehet, und daß sich⁵⁸² nur auf dem Platze, auf welchem sich die Trocken-Schupfe befindet, noch für einige Zeit ein brauchbarer Lehm vorfindet.

Es wäre demnach die fragliche Schupfe in der Art zu verändern, daß der Lehmplatz zugänglich gemacht wird.

Die Herren Repräsentanten belieben daher zu dieser Veränderung ihre Zustimmung abzugeben, und die nöthigen Ausgaben hiezu zu passiren.

16.) Der Antrag zum Beschlusse erhoben und der Kostenbetrag passirt nach Bedarf.

[397v]

17.) Vermög des in der letzten Ausschußsitzung gefaßten Beschlusses, wurde das im executions-Weege zum Verkauf gebrachte Horakschen Haus um den Betrag von 1600 fl CMz erstanden, und dadurch das Kammeramt, wegen der darauf haftenden Waisenschuld pro 400 fl, welche nicht liquid war, aus dem Grund vor noch größeren Schaden und Nachtheil bewahret, weil das Kammeramt, wenn das Haus wie alle Aussicht vorhanden war, um 1300 fl losgeschlagen worden wäre, beinahe die ganze Waisenschuld pro 400 fl samt dem rückständigen Inte(r)e(sse) hätte ersetzen müssen.

Es erscheinet nun als die Aufgabe des Gemeinde-Rathes aus dem Besitze dieses Hauses den größtmöglichen Nutzen zu zielen; aus dem Grunde wurde bereits allen Partheyen aufgekündet, und wenn alle das Haus geräumt haben werden, so wird dasselbe in allen seinen Theilen adaptirt, und wohnlich gemacht, weil nur auf diese Art ein vermehrter Miethzins, und daher auch dem ausgelegten Kaufschilling angemessenen Ertrag heraus gebracht werden kann; denn angenommen, die Adaptirungen kommen auf 200 fl CMz zu stehen so würde die ausgelegte Summe eine Höhe von 1800 fl CMz erreichen⁵⁸³, welche einen Ertrag von 90 fl voraussetzt, und welche damit erzielt werden könnte, daß dem Gemeindegretär darin eine Wohnung angewiesen werde, wodurch dem Kammeramte eine Ausgabe von 90 fl erspart würde, und wodurch das Haus, das dafür ausgelegte Kapital verzinset. Die Herren Ausschüsse belieben daher diesen Vorgang gut zu heißen.⁵⁸⁴

17.) Der Antrag zum Beschluß erhoben und ist hievon der Gemeinde Sekretär zu verständigen, daß er hiernach seine Verfügungen treffe. Auch war ihm die Benützung des Prillackers gegen Entrichtung des Zinses überlassen und der Vorstand zur Bestreitung der Adaptirungs Auslagen nach Bedarf ermächtigt.

[398r]

18.) Das Bürgermeisteramt befindet sich in der sehr angenehmen Lage, der repräsentanz bekanntzugeben, daß die hohe k.k. Statthalterey den angeführten Gründen Gehör gegeben, und die Zurückstellung der bezirkshauptmannschaftlichen Möbel in das freye Eigenthum der Gemeinde bewilliget hat.

Nun sollen die noch im Gebrauche des Steuer-Inspektors befindlichen Eigenthums Stücke nebst einigen Aktern-Stellagen noch ferner dasselbst belassen und dem aerare ins Eigenthum abgetreten werden.

Es wird daher ein genaues Inventar gemeinschaftlich mit dem k.k. Bezirksamte so wohl über jene Stücke, welche der Gemeinde zurückgegeben, als auch über jene welche dem aerar überlassen werden, verfaßt und sodann der repraesentanz vorgelegt werden.

Vor der Hand glaubet das Bürgermeisteramt nur **[398v]** bemerken zu müssen, daß einstweilen alle übernommenen Möbel in Gemeinde-Lokalitäten aufbewahret werden ~~sollen~~, und zwar zum Theil in der Gemeinde-Kanzley in Gebrauch genommen werden sollten⁵⁸⁵, und

⁵⁸² Oberhalb der Zeile eingefügt: sich

⁵⁸³ Oberhalb der Zeile eingefügt: erreichen

⁵⁸⁴ Letzter Textabschnitt mit Texausrichtung nach oben (ab Miethzins)

⁵⁸⁵ Am rechten Rand eingefügt: werden sollten

nur jene Gegenstände zum Verkauffe zu beantragen wären welche als ganz entbehrlich erkannt werden.

Sobald das Inventar richtig gestellet seyn wird, wird das Bürgermeisteramt dasselbe der repraesentanz vorlegen und dieselbe soll alsdann bestimmen, was zu behalten und was zu verkauffen seyn wird.

18.) Zur erfreulichen Kenntniß nun der Antrag zum Beschlusse erhoben.⁵⁸⁶

[399r]

19.) Die Wittwe des ehemaligen Rathsdjurnals Riegler hat hierorts die mündliche Bitte, um Betheilung mit etwas Brennholz und Bezahlung eines Quartiergeldes-Beitrages gestellet, und das Bürgermeisteramt bringet hiemit diese Bitte zur Entscheidung der repraesentanz.

19.) Mit dem Gesuche um Quartiergeld abzuweisen ihr jedoch einige Unterstützung mit Stammholz zuzusichern.

20.) Mittels Ausschußsitzungs-Beschluß, wurde das dem Kammeramte gehörige, vom Polizey-Wachtmeister benützte, im Kesselboden neben dem Schneiderschen Garten gelegene Ackerl durch Regulierung des Weeges, zu verbessern ~~gesucht~~* beantragt⁵⁸⁷, und obwohl die Regulierung des Weeges ganz auf dem kammerämtlichen ~~Weege~~ Acker⁵⁸⁸ erfolgte, so machte dennoch der Grundbesitzer Schneider dagegen Einsprache, ~~und~~ reichte eine schriftliche Klage beim hiesigen k.k. Bezirksamte ein und [399v] bestand selbst bei der gestern (am 4^{ten} d(es) M(onats)) abgehaltenen Tagsatzung unabweislich⁵⁸⁹ auf seiner Forderung, nämlich Wiederherstellung im vorigen Stande.

Es hat den Augenschein, daß der Anrainer Herr Schneider sich auf von wo⁵⁹⁰ immer herkommenden Rath- und. Einschlüge stützt, und obwohl die Klage die absurdesten Gründe aufstellt, dennoch sich nicht vergleichen, und es⁵⁹¹ vielleicht so gar auf einen Prozeß ankommen lassen dürfte.⁵⁹²

Es belieben die Herren Ausschüsse zu entscheiden, welcher Weeg von Seite der Gemeinde eingehalten werden sollte?

20.) Diese Sache in der begonnenen Weise und zwar auf dem Rechtswege zu Ende zu bringen und auf der Umlegung des Weges zu beharren.

21.) Jos(ef) Pasching von Straß hat das vom Kammeramte erkaufte Reisingerische Haus durch Erlegung des letzten Restes pro 300 fl baar ausgezahlt, was auch gehörig in Rechnung genommen ist.

Die Herren Ausschüsse belieben daher den Gemeinde-Rath zur Ausstellung der Lösungs-Erklärung der auf besagtem [400r] Hause haftenden Kammeramtsschuld pro 2000 fl zu ermächtigen.

21.) Der Gemeindevorstand wird ermächtigt, die entsprechende Lösungs-Erklärung auszufertigen.⁵⁹³

22.) ~~Langthaler* Besitzer des hiesigen Magelschupfhauses*~~ Karl Sickinger Bürger Sohn von Langenlois⁵⁹⁴ bittet um Verleihung⁵⁹⁵ ~~Verleihung~~ der Personal NagelSchmidt-Gerechtigkeit, und hat sein Gesuch dem k.k. Bezirksamte überreicht, welches um die Äußerung der Gemeinde-Repräsentanz und der Gewerbs Interessenten abverlangt.

⁵⁸⁶ Beschluß bei [398r]

⁵⁸⁷ In Korrektur von gesucht* oberhalb der Zeile eingefügt: beantragt

⁵⁸⁸ In Korrektur von Weege berhalb der Zeile eingefügt: Acker

⁵⁸⁹ Oberhalb der Zeile eigelegt: unabweislich

⁵⁹⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: wo

⁵⁹¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: es

⁵⁹² Oberhalb der Zeile eingefügt: lassen

⁵⁹³ Beschluß bei [399v]

⁵⁹⁴ In Korrektur von Langthaler* Besitzer des hiesigen Magelschupfhauses* am rechten Rand eingefügt: Karl Sickinger Bürger Sohn von Langenlois

⁵⁹⁵ In Korrektur von Verleihung am Rechten Rand vorangestellt: um Verleihung

- 22.) Ist einstimmig beschlossen⁵⁹⁶, für die Abweisung des Bittstellers anzutragen.
 23.) Der Spitalsverwalter weist einen Kassaabgang nach von 486 fl 36 kr und bittet um Passirung eines Vorschusses pro 150 fl aus dem Kammeramte.
 23.) Der gebethene Vorschuß wird jedoch nur auf die Dauer von 5 Wochen bewilliget.

A(ctum) u(t) s(upra)

Haunsteiner; Michl Schadn; Georg Hayböck; Anton Gudra, Gem(*einde*) Ausschuß; Leopold Ruthner, Ausschuß; M(*ichael*) Feßl; Kietreiber, Ausschuß; Georg Dallier, Ausschuß; J(*osef*) Strein, Ausschuß; Jakob Feßl, Burger [!], Aussch(*uss*); Steininger, Schriftführer.

[400v leer]

[401r] Protocoll

aufgenommen in der Plänar-Ausschußsitzung der landesfürstlichen Stadtgemeinde zu Stadt Zwettl am 30/6 1855

in Gegenwart der in gesetzlicher Anzahl versammelten Herren Repräsentanten.

betreffend die Berathung und Beschlußfassung über folgende Gegenstände, als:

1.) Der Armenvater Herr Traunmüller meldet die Krankheits- und Leichenkosten, nachdem, in der Haarstube verstorbenen Pfründner Franz Gascher zur Passirung an.

1.) Die nachgewiesenen Kosten werden aus der Kammeramts-Kassa angewiesen.

2.) Uiber Aufforderung des hiesigen löbl(*ichen*) k.k. Bezirksamtes wurde für die durch Uiberschwemmung verunglückten Bewohner des Kaschauer Bezirkes 3 fl, für die Gerasdorfer Bewohner 2 fl zusammen 5 fl sub spe ratificationis, laut Empfangschein eingesendet; weßwegen **[401v]** bei dem Umstande als die Einsendung binnen 8 Tagen aufgetragen war, um nachträgliche Passirung angesucht wird.

2.) Der beausgabte Betrag wird ratificirt.⁵⁹⁷

3.) Franz Wolf bittet wiederholte unter Beibringung eines ärztlichen Zuschusses um Ertheilung der Bürgerspitalsgabe.

3.) Dem Gesuche nach Möglichkeit zu willfahren.

4.) Deßgleichen bittet Georg David.

4.) Dem Gesuche nach Möglichkeit zu willfahren.

5.) Ebenso bittet Andreas Kohl um Erhöhung seiner bereits geniessenden Spitalsgabe.

5.) Ist zur Geduld zu weisen.

6.) Auf gleiche Art bittet Ignatz Köck.

6.) Dem Gesuche Folge zu geben.

7.) Ebenso Michl Schnabl.

7.) Abzuweisen.

8.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl bringet zur Kenntniß der Stadtgemeinde daß S(*eine*)r Majestät die **[402r]** gelegenheitlich der Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin dargebrachten Glückwünsche, wohlgefällig, aufgenommen haben.

8.) Wird zur Kenntniß genommen.⁵⁹⁸

9.) Der Bürgermeister bringet zur Kenntniß der repraesentanz daß die Schneiderschen Eheleute, mit ihrer Besitzstörungs-Klage abgewiesen wurden.

9.) Wird zur Kenntniß genommen.

10.) Brandsteuer-Sammlung für die verunglückten Bewohner zu Mittergrabern V(*iertel*) U(*nter*) (dem) M(*anharts*) B(*erg*).

⁵⁹⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: beschlossen

⁵⁹⁷ Beschluß bei [401r]

⁵⁹⁸ Beschluß bei [401v]

- 10.) Aus der Kammerkasse zwei Gulden passirt.
- 11.) Passirung zur Vornahme einiger reparaturen in der Wohnung des Herrn Benefiziaten.
- 11.) Die nachgesuchten Reparaturen werden aus dem Erlöse des verkaufften Spitalholzes passirt.
- 12.) Franz Rauch bittet um eine momentane Unterstützung aus der Gemeindekasse.
- 12.) Werden dem Bittsteller sechs Gulden au der Gemeinde Kasse bewilliget.

[402v]

- 13.) Jos(*ef*) Strobl bittet um eine Unterstützung zu Bezahlung seines Wohnzinses.
- 13.) Werden zwei Gulden CM aus der Gemeinde-Kasse bewilliget.
- 14.) B(*rand*)steuer Samlung für die verunglückten Bewohner des Affener Bezirkes.
- 14.) Werden aus der Gemeinde Kasse zwei Gulden bewilliget.
- 15.) Ebenso Brandsteuer-Sammlung für die Bewohner von Rottersdorf V(*iertel*) O(*ber*) (*dem*) W(*iener*) W(*ald*) (15/6 1855)
- 15.) Wird der Betrag von zwei Gulden bewilliget.
- 16.) Bitte der Theresia Glaser um Bezahlung des jährlichen Miethzinses pro 10 fl CMz.
- 16.) Die erbethenen 10 fl CMz werden bewilliget.
- 17.) Das k.k. Bezirksamt verlangt gelegenheitlich der von selben⁵⁹⁹ vertragsmässig vorzunehmenden Reinigung der gemietheten Rathhauslocalitäten, die Beantwortung nachstehender Fragen:
 - 1.) Ob es der Stadtgemeinde gleichgültig sey, wenn im 1^{ten} Stoke der Vorplatz statt mit Kehlheimerblaten, mit Brettern belegt, und ob in der Holzkamer das Pflaster statt mit Kehlheimer- **[403r]** platten in ein Zieglpflaster umgewandelt werde?
 - 2.) Ob die Komune verlange daß sämtliche Lokalitäten welche gegenwärtig gemalt sind, wieder gemalt werden sollen??
 - 2. Es sollen die sämtlichen Localitäten gemahlt zurückgestellt werden.
 - 3.) Ob die comune verlange, daß der Fußboden im Bureau des Herrn L(*andes*) Rathes welcher gegenwärtig mit gefirnister Wichsleinwand überzogen ist, wieder so hergestellt werde, oder ob sie sich bedinge, daß der darunter befindliche Bretterboden bloß ausgebessert oder aber neu hergestellt werde???
 - 3.) Die Gemeinde begnügt sich, wenn der fragliche Boden ausgebessert und mit Wichsleinwand überzogen wird.
- 17.) Die Gemeinde williget ein in die Bretterung des fraglichen Platzes zwischen dem Bureau 3 und 4 und in die Pflasterung der Reihe mit Ziegel.⁶⁰⁰
- 18.) Bürgermeisteramt bringet zur Kenntniß daß der Schuldschein des Herrn Karl Hann pro 200 fl für das Kammeramt auf sein Haus No. 5 vorgemerkt wurde.
- 18.) Wird zur Kenntniß genommen.
- 19.) Martin Koppensteiner Hausbesitzer No. 80 am Damm bittet um eine momentane Unterstützung.
- 19.) Werden zwei Gulden bewilliget.

[403v]

- 20.) Susanna Hugl bittet um eine Unterstützung zu Bezahlung ihres halbjährigen Miethzinses pro 14 fl W.W.
- 20.) Werden dem Bittsteller zwei Gulden aus der Gemeinde Kasse bewilliget.
- 21.) Johann Hahn verheuratheter Pappiermacher und Vater von 3 Kindern bittet unter Hinterlegung seines Heimathscheines um die Aufenthalts-Bewilligung zum Behufe einer Strassen-Sammlungs-Niederlage.
- 21.) Der Aufenthalt ist zu bewilligen, nachdem allhier ohnedieß besteuerte Strassensammler sich befinden.

⁵⁹⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: von selben

⁶⁰⁰ Beschluß bei [402v]

22.) Obwohl die Adaptirung des Horakschen Hauses zu Bewohnung des Herrn Gemeinde-Sekretärs bereits in einer früheren Ausschusssitzung beschlossen worden ist: so stellet der Oberkämmerer Hayböck dennoch das Ansuchen, es mögen die Herren Ausschüsse zwey Herren aus ihrer Mitte bestimmen, welche sich über die Nothwendigkeit und Zweckmässigkeit der vorzunehmenden adaptirungs Arbeiten zu einigen haben.

22.) Nachdem die Repräsentanz selbst Einsicht genommen hat, wurde beschloßen, es seien die Herren Kämmerer ermächtigt, die reparaturen nach ihrem Ermessen und den gepflogenen Verabredungen machen zu lassen.

[404r]

23.) Das Bürgermeisteramt referiret über das resultat der mit Ausschuß-Bewilligung vorgenommenen licitation verschiedener kammerräthlicher Fahrnisse, und des zum Thurmbau gelieferten dem Baufonde zu vergüttenden Bau- und Gerüst Materials Gegenstände und bringet zur Kenntniß, daß die eingegangene Summe pro 308 fl 24 kr CMz bereits dem besagten Fonde zugewiesen wurde.

Hinsichtlich der Zuweisung des Abganges aus dem Kammeramte wolle die löbl(iche) Repräsentanz, in der Art die Ermächtigung ertheilen, daß dagegen das noch nicht verkaufte Bauholz, und respective die aus dem fortdauernden theilweisen Verkauf zu erzielenden Beträge in ordentliche kammerämtliche Verrechnung genommen werden.

23.) Wird zur Kenntniß genommen und gut geheißten.

24.) Das resultat der vorgenommenen Bürgerspitals-Brennholzes licitation und Berichtigung der vorgenommenen adaptirungs-Kosten aus dem **[404v]** Erlöß desselben, wird der repräsentanz in der nächsten Ausschusssitzung, nach vom Spitalsverwalter ordentlich gelegter Rechnung unterbreitet werden.

24.) Die bezügliche Rechnungslegung wird gewärtiget.

25.) Der Polizeywachtmeister Sinnel ist im Genusse eines Kammerämtlichen Grundstückes am Kesselboden, wofür er bisher den jeweiligen Ausruffungszins gezahlet hat; da nun naber heuer wieder mehrere Kammerämtliche Grundstücke, und darunter auch dieses, zu verlicitiren kommen; so wollen die Herren Ausschüsse bestimmen: ob ihme der Genuß dieses Ackers noch ferners auf diese Art belassen werden kann?

25.) Wird der fragliche Acker dem Polizey-Wachtmeister um den bisherigen Ausruf-Preis ohne Licitation überlassen.

26.) Am 5^{ten} July wurde eine mündliche licitation mehrerer kammerämtlicher Spitals Grundstücke vorgenommen, was mit dem Bemerken zur Kenntniß der repräsentanz gebracht wird, daß mehrere derselbe zu Erzweckung eines höheren Pachtzinses untergetheilet werden und wozu **[405r]** die erforderliche Guttheißung erwartet wird.

26.) Der Gemeindevorstand ermöglicht die fragliche Untertheilung in seinem Ermessen vorzunehmen.

27.) Johann Paul Baumgartner Besitzer des Hauses No. 9 bittet um Aufnahme in den Gemeinde-Verband.

27.) Dem Gesuche nur insofern zu willfahren, als der Bittsteller wenigstens die Hälfte des Kaufschillings für sein Haus nachzuweisen im Stande ist.
actum ut supra.

Haunsteiner; M(ichael) Feßl, G(e)m(ein)d(e) Rath; Anton Gudra, Gem(einde) Ausschuß; J(osef) Steiner, Ausschuß; Kietreiber, Ausschuß; Jakob Feßl, Bürgerausschuß; Karl Hann; Georg Hayböck; Leopold Ruthner.

[405v leer]

[406r leer]

[407r] Plenar-Sitzung-Protocoll,

der Gemeinde-Repräsentanz der landesfürstlichen. Stadt Zwettl am 23^{ten} August 1855
in Gegenwart der Endesgefertigten.

Nachdem sich die Herren Repräsentanten in beschlußfähiger Anzahl eingefunden hatten,
wurden von dem Vorsitzenden nachstehende Gegenstände zur Berathung und
Beschlußfassung gebracht, als:

1.) Am 5^{ten} July d(es) J(ahres) wurde die neuerliche licitationsweise Verpachtung des
städtischen Fischwassers und mehrerer seit dem Jahr 1849 verpachtet gewesene
kammerämtlicher Grundstücke vorgenommen, und dafür ohne der Halterwiese ein resultat
von 205 fl 36 kr CMz erzielt, was im Vergleiche mit der abgelauffenen Verpachtung von 110
fl 37 kr eine Verdoppelung darstellt, und die ratiffication dürffte daher ohne Anstand zu
gewärtigen seyn.

1.) Der licitations Akt wird ratificirt.

[407v]

2.) Passirung der Visitten und Todtenbeschau der verstorbenen Pfründner Joh(ann) Hofbauer
und Christian Brauneis pro 1 fl 20 kr CMz.

2.) Der Betrag von 1 fl 20 kr wird aus der Gemeinde-Kasse passirt.

3.) Brandsteuer-Sammlung für die Bewohner des Marktes St. Johann in Salzburg.

3.) Es werden aus der Gemeinde-Kasse fünf Gulden bewilliget.

4.) Anton Edinger bittet um eine mildthätige Unterstützung ~~ihres~~ seines⁶⁰¹ mühseligen
Bruders Michl Edinger.

4.) Michael Edinger ist für eine Bürgerspitalsgabe in Vormerkung zu nehmen.

5.) Nachträglicher Anbothe für die Halterwiese, und zwar Sylvester Zellhofer 12 fl, Lorenz
Ertl 13 fl zur ratiffication.

5.) Der Anboth des Lorenz Ertl pro 13 fl wird genehmiget, jedoch demselben die genaue
Einhaltung der Prot(okoll) Licitations-Bedingungen zur unerläßlichen Pflicht gemacht.

[408r]

6.) Johann Schneider bittet um Betheilung mit der Spitalsgabe.

6.) Ist für eine Spitalgabe in Vormerkung zu nehmen.

7.) Katharina Himmelmayr bittet um Aufnahme in die Haarstube.

7.) Aus Anlaß dessen ist der ~~Bruder~~ Schwager Johann Langthaler aufzufordern im Falle als er
die Bittstellerin nicht in seinem Hause behalten wolle derselben das angeblich schuldige
Herberggeld auszuzahlen.

8.) Sammlung für die durch Uiberschwemmung verunglückten Bewohner von Tirol und
Vorarlberg.

8.)⁶⁰²

9.) Brandsteuer-Sammlung für die Abbrändler in Waldhams.

9.) Jedem der beiden Abbrändler zwei Gulden bewilliget.

10.) Bitte des Johan [!] Rogner um Uiberlassung eines Streiffen-Grunds zwischen der Strasse
und dem Strahlbacher-Weeg, als Brill-Acker zum Hause No. 175 und Bestimmung eines
mässigen Zinses.

10.) Dem Gesuchsteller zu willfahren und den Prillzins auf zwanzig Kr(eu)z(e)r festzustellen.

[408v]

⁶⁰¹ In Korrektur von ihres unterhalb der Zeile eingefügt: seines

⁶⁰² Siehe Beschluß 9.)

11.) Bitte des Färbermeisters J(osef)* G(eorg) Klinger um Aufnahme in den Gemeinde-Verband, und sohinige Ertheilung des politischen Ehe-consenses.

11.) Dem Ansuchen kann nur in dem Fall willfahret werden; wenn er vorläufig wenigstens die Hälfte des Kauffschillings für sein Haus grundhäftig sichergestellt nachzuweisen im Stande ist.

12.) Ferdinand Haider erlegt ein Kammeramts-Kapital pro 500 fl samt den fälligen Interessen bis 15/8 d(es) J(ahres) pro 19 fl 47 2/4 kr CMz.

Nachdem [...] der eingezahlte Kapitals-Betrag allsogleich zur Rathenzahlung auf das National-Anlehen verwendet, und daher sogleich wieder fructificirt wurde, so werden die Herren Ausschüsse diesem Fürgang die Genehmigung nicht versagen.

12.) Der Fürgang genehm gehalten.

13.) Das k.k. Bezirksamt übermittelt eine Belehrung über das Verhalten während des Herrschens der Brechruhr-Epidemie, und trägt zugleich auf, **[409r]** besonders im Interesse der armen Einwohnerschaft jene Maßregeln zu ergreifen, welche im Stande sind der Seuche Schranken zu setzen, den Kranken jedes Standes

1.) die nöthige nützliche Hilfe, und erforderliche Unterstützung der Armen, insbesondere jenen unter deren Angehörigen das Uibel ausbrechen sollte, zu verschaffen,

2.) so wie für Errichtung eines Spitals,

3.) Sicherstellung des nöthigen Warterpersonals zu sorgen, und besonders für die Entfernung der Leichen durch

4.) Errichtung einer Todtenkammer das Nöthige zu veranlassen.

Der Gemeinde-Vorstand erachtet es für seine heiligste Pflicht, diesem Auftrag im Interesse sowohl der genannten, als besonders der ärmeren Einwohnerschaft, so weit es in seinen Kräften steht, die allerweiteste Folge zu leisten, und ~~die um diejenigen~~ in der kürzesten Zeit **[409v]** die erforderlichen Maßregeln ~~zutreffen~~ zu können, wollen die Herren Ausschüsse nachfolgende Vorkehrungen gutheißen, nämlich:

1.) Sollen die hiesigen Herren Aertzte, insbesondere Herr Do(kto)r Günther und Chyrurg Owesny schriftlich aufgefordert werden, allen hiesigen Einwohnern ohne Unterschied des Standes allsogleich ärztliche Hilfe zu leisten, und es wäre selben zu bemerken, daß Ihnen jene visiten welche sie bei armen Einwohnern machen ~~machen~~ werden, und welche nicht von Seite des aerars vergütet werden sollten, von Seite der Gemeinde vergütet werden würden.

2.) Soll auf gleiche Art Herr Apotheker Bachmayer aufgefordert werden die erforderlichen medicamente an alle hiesigen Einwohner ohne Unterschied **[410r]** des Standes nach eingelangten ärztlichen Recepte, allsogleich zu verabreichen, wogegen ihm versichert wird daß die Stadtgemeinde für jene Arme Quarantie leistet, für welche keine Bezahlung von Seite des aerars erfolgen sollte.

3.) Wären die Herren Ärtzte aufzufordern, gewissenhaft anzugeben, in welchen Häusern, Quartieren oder Familien, wegen vorherrschender Dürfftigkeit, eine Unterstützung im Gelde, oder mit Naturalien [...] ~~werden~~ allsogleich einzutreten ~~hätte~~, und wornach sodann der Herr Oberkämmerer gegen Anweisung der Herren Ärtzte die betreffende Unterstützung zu verschaffen hätte.

4.) Wäre gegen Errichtung eines Spitals das Uibereinkommen mit der hiesigen Schützen-Gesellschaft, wie in früheren Jahren in der Art zu treffen daß in das Zimmer neben dem Saale **[410v]** zwey Betten aufgestellt und das Zimmer in gehörig wohnbaren Zustande hergerichtet werde, so wie daß im nöthigen Falle auch in dem Saale mehr⁶⁰³ Betten aufgestellt werden könnten; ~~welche durch freywillige~~ daß das Krankenzimmer im Siechenhause mit 2 Betten ebenfalls als Spital verwendet werden kann, so wie endlich das Krankenzimmer des Institutes

⁶⁰³ Oberhalb der Zeile eingefügt: mehr

für kranke Handwerksburschen, und zwar namentlich für diese auf gleiche Art⁶⁰⁴ als Spital in Anspruch zu nehmen ist.

5.) Betreffend die Errichtung einer Todten-Kammer, wäre zu bestimmen daß hiezu die Todtenkammer des Siechenhauses ganz geeignet erscheint.

6.) In Betreff der Sicherstellung eines Wärter-Personalles wäre der Herr Oberkämmerer zu ermächtigen 2 oder 3 anzuwerben, sich mit Ihnen wegen des Entgeldes zu vereinigen und dieselben der sanitaets-comission nahmhaft zu machen.

[411r] Wenn diese zu treffenden Maßregeln, besonders der dabei unumgänglich nothwendigen Auslagen wegen, die Genehmigung der Herren Repräsentanten erhalten haben werden, so werden dieselben durch die Kanzley, einverständlich mit den Herrn Aertzten, dem Herr Oberkämmerer, Herren Oberschützenmeister veranlaßt, und durch Verlautbarung auf der Kanzl zur Kenntniß der Einwohnerschaft gebracht werden.

7.) Auch dürffte angezeigt erscheinen, daß eine sanitaets comission bestehend aus einem der Herren Ärzte, dem Herr Oberkämmerer und einen oder 2 Herr Herr Ausschüssen bestimmt werden möchte.

8.) Auch sollen die Marktpolizey-Organen den Verkauf verdorbener Viktualien, oder unreifen Obstes sogleich einzustellen und nöthigen-falls allsogleich zu vertilgen. Auch soll die Polizey Aufsicht angewiesen, auf Reinlichkeit in den Gassen, auf das Auswerffen und das Ausgiessen von Unrath besonders zu sehen, sogleich abzustellen, und die Darwiederhandelnden zur Bestrafung anzuzeigen. Ferner soll alle Samstage von Seite des Kammeramtes die Rinnsäle und Ausläufe gereinigt und aller Unrath so sich auf Plätzen oder Gassen bilden wird aus der Stadt geschafft werden.⁶⁰⁵

13.) Der Antrag in seiner Gänze genehmiget.⁶⁰⁶

[411v]

14.) Klara Palt bittet um Ertheilung einer Spitalsgabe.

14.) Ist für eine Spitalsgabe in Vormerkung zu nehmen.

15.) Georg Böhm bittet um eine remuneration, wegen Hilfeleistung, bei dem angeordneten Markt-Körner-Abwägen.

15.) Dem Bittsteller werden aus dem Kammeramte zwey Gulden CMz bewilliget.

16.) In Folge der ertheilten Ermächtigung zur Aufnahme von Passiv-Kapitalien zu Bezahlung der N(ational) Anlehensraten hat der Vorstand ein Kapital pro 300 fl von der A(nna) Maria Trauer von Obernondorf aufgenommen, und unterbreitet, daher den hierüber ausgestellten Schuldschein zur hochgefälligen Fertigung.

16.) Wird genehm gehalten und ist der Schuldschein zu fertigen.

17.) Johann Haumer bittet um Aufnahme in den Gemeinde-Verband.

17.) Ist insolange abzuweisen, als er sich nicht mit dem Besitze einer Realität ausweist.

[412r]

18.) Der städtische Latern-Anzünder bittet um eine remuneration von 1 fl für das Aufzünden der Laterne am Hausthor der Gensdarmerie-Kaserne, was mit Dekret des k.k. Bezirksamtes der G(emein)de aufgetragen wurde. Diese remuneration betraget für die Zeit vom 1/11 1853 bis 1/11 1855 nämlich für 2 Jahre 12 fl, nachdem aber wirklich alle Jahre nur ein halbes Jahr aufgezündet wird, statt 2 Jahr nur 1 Jahr, mithin statt 12 fl nur 6 fl CMz.

18.) Dem Laternanzünder Weber werden aus dem Kammeramte ~~der~~ die gebethenen 6 Gulden CMz bewilliget.

19.) Anton Hechtl, Franz Forthhofer und Lorenz Zwingenberger bitten, daß Ihnen die bei ihren Häusern befindlichen, von Ihnen gepachteten kammerämtlichen Grundstücke, gegen einen mässigen Zins, als Prill-Acker, belassen werden.

⁶⁰⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: auf gleiche Art

⁶⁰⁵ Letzter Absatz in Textausrichtung nach oben

⁶⁰⁶ Beschluß bei [410v]

19.) Den Gesuchstellern ist jedoch nur bedingungsweise zu willfahren.

Der Bürgermeister Haunsteiner; Steininger, Schriftführer; M(ichael) Feßl, G(e)m(ein)de Rath; Josef Weiglberger; Karl Hann; Georg Hayböck; Georg Dallier; Kietreiber, G(e)m(einde) Ausschuß; Dr. Großkopf, G(emeinde) Ausschuß; Anton Gudra, Gem(einde) Ausschuß; Herr J(osef) Putz*; Leopold Willerstorfer.

[412v leer]

[413r] Plaenar-Sitzung-Protocoll

der Repräsentanz der landesfürstlichen Stadt Zwettl

Aufgenommen in der Gemeinde-Kanzley am 25/10 1855 in Gegenwart der Endesgefertigten. Von den, in gesetzlicher Anzahl versammelten Herren Ausschuß-Mitgliedern, wurden nachstehende Gegenstände⁶⁰⁷ beraten, und hierüber die nebenbei angesetzten Beschlüsse gefaßt, und zwar:

1.) Herr Spital-Verwalter Ruthner leget Rechnung über jene Empfänge, welche in Folge Beschlusses der löbl(ichen) Repräsentanz, aus dem Erlös für verkaufftes ~~und~~* entbehrliches Bau- und Brennholz aus den Spitals-Waldungen, erzielet, und welche zu Bezahlung dringend nothwendig gewordener Reparaturen im Bürgerspitals-Gebäude verwendet worden sind. Da sich nun laut Rechnung ein deficit von 10 fl 3 $\frac{3}{4}$ kr heraus stellet, so ist nach dem Antrage des Vorsitzenden, ein neuerer Verkauf von entbehrlichem Brennholz zu bewilligen, und nach diesem Empfang die Rechnung durch die Kanzley neu zu verfassen oder richtig zu stellen, und diese Angelegenheit zu finalisieren.^{608 609}

[413v]

2.) Herr Adam Halfinger hat als Besitzer des erkaufften Florianischen Hauses, von hiesigem k.k. Bezirksamt den consens zum Umbau desselben, unter der Bedingung erwirkt, daß er über Antrag des Bürgermeisters, sich über Erhöhung der Uferschutzmauer, und Erhaltung des Brunnens vor dem Neugebäude, als Gemeinde-Brunnen, ins Übereinkommen zu setzen habe. Da nun der Gemeinde-Vorsteher in dem commissionsprotocolle sich sub spe ratificationes dahin ausgesprochen hat, den Brunnen als Gemeinde-Brunnen aus Kosten der Gemeinde herstellen und erhalten, die Uferschutzmauer respec(tive) Erhöhung derselben aber mit Herr Halfinger gemeinschaftlich machen zu wollen; so werden diesen Fürgang die Herren Ausschüsse aus dem Grunde genehm halten, weil er das beste der Gemeinde bezwecket. 2.) Nebiger Antrag wird genehmiget, der fragliche Brunnen als Gemeindebrunnen herzustellen und zu erhalten, die Uferschutzmauer jedoch zu erhöhen.

[414r]

3.) Der Bäckermeister Herr Frenzl hat bei dem Gemeinde-Vorstande die Bitte gestellet, seine vis a vis seines Hauses befindliche Schupfe, um 3 Schuh gegen den Bach und 3 Schuh gegen das Haus des Herr Naderer vergrößern zu dürffen.

Die Herren Ausschüsse belieben dahin bei dem Umstande als diese Vergrößerung auf Gemeindegrund zu geschehen hätte zu entscheiden:

a.) ob ihm diese Vergrößerung ~~im~~ überhaupt zuzugestehen sey, und

b.) um welchen Preis ihm⁶¹⁰ im Falle der Zugestehung, der Gemeinde-Grund, zu überlassen wäre?

⁶⁰⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: Gegenstände

⁶⁰⁸ Letzter Textabschnitt (ab deficit) mit Textausrichtung nach oben

⁶⁰⁹ Kein Beschluß zu 1.)

⁶¹⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: ihm

3.) Herr Johann Frenzl ist mit seinem Ansinnen abzuweisen und der fragliche Grund nicht abzutreten.

4.) Cecilia Reuberger bittet wiederholt um Ertheilung einer kleinen Spitalsgabe und Holz!

4.) Dem Gesuche in der Art Folge zu geben, daß sie in Ordnung vorzurücken, rücksichtlich der Holzbetheilung an den Herr Oberkämmerer zu wenden hat.

[414v]

5.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl hat sich über die in den letzten Plänarsitzung von den Herren Repraesentanten zu Verhüttung der cholera-Seuche getroffenen Maßregeln, aner kennend ausgesprochen, was hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

5.) Wird zur Kenntniß.

6.) Aufforderung des k.k. Kreisamtes Krems zu milden Beiträgen, für die durch Uiberschwemmung verunglückten Bewohner des Rehberg-Thales.

6.) Die fragliche Sammlung einzuleiten und den Erlös theilweise an die allhier Verunglückten zu vertheilen, den Rest abzuführen.

7.) Dem hiesigen Färbermeister und Hausbesitzer J(osef)* G(eorg)* Klager wurde in der Plänar-Sitzung vom 23^{ten} v(origen) M(onats) die Aufnahme in den hiesigen Gemeinde-Verband eventualiter zugesichert, wenn er nämlich die Berichtigung der Hälfte seines Kaufschillings nachgewiesen haben wird.

Nachdem nun derselbe den auf die Hälfte des Kaufschillings fehlenden Betrag pro 350 fl CMz zu Handen der Wittwe Schadn erlegte, **[415r]** so wurde ihm vor der Hand auf Grund dieses Erlages die Zusicherung der Aufnahme gemacht, und zu seiner Vereheligung der politische Eheconsens ausgefertigt, das förmliche Gemeinde-Aufnahms Dokument aber erst einem neuerlichen Gemeinde-Repräsentanz-Beschlusse vorbehalten.

Hier erachtet es der Gemeinde-Vorstand an der Zeit die Herren Ausschüsse aufmerksam zu machen, daß zwischen Aufnahme in den Gemeinde-Verband und Ertheilung des Bürgerrechtes ein eigentlicher Unterschied obewaltet, und daß bei Bestimmung der Aufnahms-Steuer besonders zu erwägen ist:

a.) ob der Bittsteller ein bereits bürgerliches Haus erwirbt;

b.) ob er selbes von seinen Eltern oder Verwandten übernimmt? Oder aber

c.) als ganz Fremder die Aufnahme ansucht?-

[415v] Die Stadtgemeinde Znaim, welche sich die Stadtgemeinde Zwettl allerdings zum Vorbilde nehmen kann, macht hier wesentliche Unterschiede und bestimmt hiernach die Aufnahme Steuer, und lasset sich besonders Gebühren für den Polizey und Bürgerspitals Fond zahlen.

Nach der ohnmaßgeblichen Meinung des Bürgermeisters liesse sich diese Tax-Bemessung auf nachfolgende Art zum Wohle der Stadtgemeinde feststellen, und zwar:

1^{ten} ein bereits in dem Gemeinde-Verband lebender Bittsteller [...] um Ertheilung des Bürgerrechtes, soll wenn er ein bereits bürgerliches Haus, entweder von seinen Eltern oder Verwandten übernimmt, oder aber durch Kauff und wie immer in rechtlichen Besitz ~~übernimmt~~ kommt⁶¹¹, die einfache⁶¹² Bürgerrechts-Steuer zahlen.

2^{ten} ein Fremder, welcher ~~solcher~~* ein bereits bürgerl(iches) Haus erwirbt⁶¹³ [...] [...] und , um Aufnahme in den Gemeinde-Verband und Ertheilung des Bürgerrechtes ansucht, soll für Aufnahme in **[416r]** den Gemeinde Verband die einfache⁶¹⁴, für Ertheilung des Bürgerrechtes die doppelte⁶¹⁵ Bürger-Steuer und noch überdieß einen kleinen Beitrag zum

⁶¹¹ In Korrektur zu –nimmt am rechten Rand eingefügt: kommt

⁶¹² Fett unterstrichen

⁶¹³ In Korrektur von [...] [...] am linken Rand vorangestellt: erwirbt

⁶¹⁴ Fett unterstrichen

⁶¹⁵ Fett unterstrichen

Bürgerspitals Fond, welcher aber jeden-falls der Zeit und Vermögens-Verhältnissen des Bittstellers anzupassen ist, zahlen, und endlich,

3^{tens} soll der Besitzer eines nicht bürgerlichen Hauses, wenn er aber bereits die Zuständigkeit besitzt, die doppelte⁶¹⁶ Bürgerrechts-Taxe, und den verhältnismässigen größeren Betrag zum Bürgerspitalsfond leisten, und

4^{tens} wenn ein Fremder welcher hier noch nicht zuständig war, ein nicht bürgerliches Haus erwirbt, soll für die Aufnahme die einfache, für das Bürgerrecht die doppelte Taxe⁶¹⁷, und zum Bürgerspitalsfonde den größten⁶¹⁸ Beitrag leisten, und es soll in den letzten 2 Fällen immer ein besonderer⁶¹⁹ Ausschuß-Beschluß zum Grunde liegen.⁶²⁰

8.) Franz Rauch bittet um Verleihung der erledigten Gemeinde Tagschreibers-Stelle

8.) Ist abzuweisen.

9.) Brandsteuer-Sammlung für die Gemeinde Bernschlag.

9.) ad acta.

[416v]

10.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl setzt die Stadtgemeinde in Kenntniß, daß S(ein)e k(aise)r(liche) apostolische Majestät mit allerhöchst der Entschlüssung von 24/8 1855, der Stadtgemeinde Zwettl aus Gnade⁶²¹ die unentgeltliche Überlassung des unausgeführten Baues am neuen Markt, unter der Bedingung zu bewilligen geruhet haben, daß sie sich rücksichtlich der Leistungen für die bestandene k.k. Bezirkshauptmannschaft und des Bezirks-Kolegialgerichtes jedes etwaigen Ersatz-Anspruches beuge; zugleich ertheilet dieselbe den Auftrag, eine förmliche Erklärung in rechtsgiltiger Form, rücksichtlich der Entschädigungs-Verzichtleistung dem k.k. Kammeramte einzuschicken.

Der Vorstand leget daher den Entwurff der Verzichts-Urkunde, denen Herren Repräsentanten zur Guttheißung und sohiniger Fertigung vor.

[417r] Die Frage, was nun mit dem überlassenen Bau geschehen soll, glaubet der Gefertigte einer nächsten verstärkten Plenar⁶²²- Sitzung vorbehalten zu müssen, und es wäre sehr zu wünschen, daß der Entschluß, über die künftige Verwendung dieses angefangenen der Gemeinde schon soviel kostenden Baues, in wahrer und getreuer Berücksichtigung der Gemeinde-Interessen zu Stande kommen möchte, ohne Privat-Interessen Gehör zu geben. Glauben die gegenwärtig versammelten Herren Ausschüsse jedoch, sich schon ietzt über die angeregte Frage aussprechen zu können, so will der Vorstand diesen Ausspruch sehr genau entgegen* vor der Hand entgegen zu nehmen, und sodann⁶²³ zur definitiven Entscheidung einer verstärkten Plaenar-Sitzung unterbreiten.

Jedenfalls aber wäre sogleich zu beschließen, daß die Herren Kammerer Sorge tragen mögen, daß dieser Bau **[417v]** welcher bisher durch wirklichen bübischen Muthwillen schon sehr vielen Schaden gelitten hat, bis zur Entscheidung was damit zu geschehen hat, vor weiterem Schaden verwahret werde.

10.) Wird zur Kenntniß genommen, die Verzichts Urkunde nach dem Entwurfe genehmiget und zu fertigen; der weitere Antrag rücksichtlich der Erhaltung des Baues wird genehm gehalten.⁶²⁴

⁶¹⁶ Fett unterstrichen

⁶¹⁷ doppelt unterstrichen

⁶¹⁸ dreifach unterstrichen

⁶¹⁹ Achtfach unterstrichen

⁶²⁰ Textabschnitt 4^{tens} in Textausrichtung nach oben

⁶²¹ Fett unterstrichen

⁶²² Am rechten Rand eingefügt: verstärkten Pleanar-

⁶²³ Oberhalb der Zeile eingefügt: sodann

⁶²⁴ Beschluß bei [418r]

11.) Das k.k. Bezirksamt trägt auf, für die in Mähren durch Hagel verunglückten Gemeinden des Znaimer, Frainer, Namister, Jannitzer, Joslowitzer und Budweiser Bezirkes, eine Sammlung milder Beiträge einzuleiten und bis 15/10 abzuführen.

11.) Ad acta.

12.) Jos(*ef*) Auer von Großweissenbach und Barbara Ganzer von Fünfkirchen bitten, und zwar der erste mittels Hinterlegung seines Heimathscheines und die letztere mittels Hinterlegung ihres Reisepasses sich inwohnungsweise hier aufhalten zu dürffen.

Der erstere giebt an⁶²⁵, sich mit Fuhrwerken ernähren zu wollen, wozu er sich die concession erwirken will.

12.) Den Bittstellern ist der Aufenthalt nicht zu gestatten, und zum Behufe ihrer Ausweisung die Anzeige an das k.k. Bezirksamt zu machen.

[418r] Hier ist ferner zu beachten daß der Bittsteller mit der Barbara Ganzer nicht verheurathet ist und das Zusammen-Leben daher schon in moralischer Beziehung nicht gestattet werden darf.

13.) Hofstädter junior will sich ebenfalls inwohnungsweise hier aufhalten und durch Fuhrwerk-treiben ernähren.

13.) Wie oben No. 12.

14.) Auf gleiche Art will der Hausierer Frischauf welcher in Großsiegharts ansässig ist, sich hier inwohnungsweise aufhalten und Fuhrwerk- und Garn Händl treiben.

14.) Wie oben No. 12.

15.) Der Hadern- Einkäufer für die stättersdorfer Pappierfabrik hat seinem verweigerten Aufenthalt zum Trotze, sogar eine Firma-Tafel aufgehängt. Es wollen **[418v]** die Herren Ausschüsse ~~daher~~ beschließen, ob der früher gefaßte Beschluß aufzuheben sey, oder ob wegen Aufrechthaltung desselben Schritte beim k.k. Bezirksamte gemacht werden sollen.

15.) Der ehem(*alige*) Beschluß ist aufrecht zu halten und dieserwegen die Unterstützung des Bezirksamtes anzusuchen.⁶²⁶

16.) Rauchfangkehrer Meister Mislik bittet um Passierung von 19 fl CMz statt der bisher bezogenen Bestallung von 8 fl CMz für die Mehr-arbeiten im hiesigen Bürgerspital.

16.) Dem Gesuche Folge zu leisten.

17.) Wittwe Hugl bittet wiederholt um Ertheilung der Spitalsgabe oder Bezahlung eines Miethzinses pro 30 fl W.W.

17.) Für den Fall, als der Bittstellerin außer Stande ist, ihren Miethzins zu zahlen, wird ihr der Unterstand in der Haarstube angewiesen, obwohl sie den Anspruch auf Aufnahme in das Bürgerspital hat.

18.) Heinrich Luber kündigt den ihm von den Eheleuten Michl und Katharina Bauer cedirten Schuldschein des Kammeramtes Zwettl No. 1/8 1854 über 600 fl CMz⁶²⁷

[419r]

vertatur

[419v]

vertatur

[420r] samt 5 p(ro)c(en)tigen Interessen von 1/1 1855 zur Zahlung von ein vierteljährig auf. Nachdem eine Cession auf Grund welcher das Eigenthums Recht an den Aufkündler übergegangen ist, nicht vorliegt, so hätte die Gemeinde repraesentanz zu bestimmen, ob sie nach vorläufigem Einvernehmen der Bauerschen Eheleute diese Aufkündigung respectiren will; oder ob diese mangelhafte Kündigung zurückgewiesen werden soll?

18.) Heinrich Lubers Aufkündigung als unberechtigt zurückzuweisen.⁶²⁸

⁶²⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: an

⁶²⁶ Beschluß bei [418r]

⁶²⁷ Fortsetzung bei [420r]

⁶²⁸ Beschluß beginnt bei [418v]

19.) Da zum Kanzley-Gebrauche eine Uhr als nothwendig erscheint, so hat der Bürgermeister eine sogenannte schwarzwaldener Uhr um 9 fl CMz angekauft, und bittet um Passirung dieser Ausgabe.

19.) Der Betrag von 9 fl für die fragliche Uhr, welche in das Inventarium aufzunehmen ist, wird aus dem Kameramt passirt.

20.) Franz Kirchweger bittet um Verleihung der, durch den Tod seines Eheweibes Theresia [420v] erledigten 2/4 Bürgerspitalsgabe, für seine Tochter M(aria) Anna zu ihrer bereits empfangenen 2/4 Gabe.

20.) Dem Gesuche nach Möglichkeit Folge zu geben.⁶²⁹

21.) Lorenz Wolf bittet um Aufnahme in das Bürgerspital.

21.) Dem Gesuche Folge zu geben nach Möglichkeit.

22.) Wittwe Maria Riegler bittet um Betheilung mit etwas Winterholz.

22.) Ist abzuweisen.

23.) Die im vorigen Monate eingetretene Uiberschwemmung hat an den Brücken und Weegen, so wie an dem Steege, Uferversicherungen und dem Glacis solche Beschädigungen angerichtet daß deren unverzügliche Herstellung zu Verhüttung noch größerem Schadens veranlaßt werden mußte. Die Herren Ausschüsse belieben daher diesen Fürgang gutzuheißen.⁶³⁰

[421r]

24.) Uiber die dem löbl(ichen) Bezirksamte gemachte Anzeige daß durch den Tod des Gemeinde-Rathes Schadn und durch die Auswanderung des Herr Gemeinde-Rathes Barth, 2 Gemeinde-Raths-Stellen erlediget seyen, hat das besagte k.k. Bezirksamt mit Auftrag vom 27/7 d(es) J(ahres) bekannt gegeben, daß der Ausschuß aus seiner Mitte nach den Anordnungen des p. Gemeinde-Gesetzes von 17/3 1849 ~~durch Wahl~~ zwey Gemeinde-Räthe für die Dauer der Würksamkeit der neuen Gemeinde-Anordnung wähle und dem Wahlakt behufs der kreisämtlichen Bestättigung und Vornahme der Beeidigung vorlege.

Es wurde daher das Wahlprotocoll vorbereitet und die Herren Ausschüsse werden daher aufgefordert nach der Ordnung ihrer eigenen Wahl, ihre Stimmen [421v] im wahren Interesse der Gemeinde, nach ihrem besten Wissen und Gewissen, ohne dem geringsten Privat-Interesse abzugeben.⁶³¹

25.) Das k.k. Kammeramt Zwettl hat mit Erlaß vom 22/10 1855 No. 241/Dep dem Stadtvorstande bekannt gegeben, daß derselbe nach dem Ergebniß der zwettler Waisenamts-Liquidirung einen baaren Abgang von 11 fl 52 2/4 und einen Abgang aus dem cumulativen Vermögen pro 2393 fl 24 2/4 samt vom 1/8 1850 fälligen Interessen zu erlegen habe, wogegen ihm die angeführten nicht pupillarmässig versicherten Waisenkapitalien im Betrage von 2410 fl, samt der theilweise eingezahlten Interessen vom 1/8 1850 erfolgt werden würde, oder aber die bestehenden Annahms-Hindernisse zu beheben, weil sodann erst zu Ertheilung des [422r] absolutatoriums bei dem hohen Oberlandesgerichte eingeschritten werden könne.

Diese Geld-Frage wäre nun nach der Ansicht des Gemeinde-Rathes auf nachfolgende Weise zu schlichten, und zwar den baaren Abgang pro 11 fl 55 2/4 kr, jedenfalls sogleich zu erlegen; betreffend dem Abgang aus dem cumulativen nicht pupillarmässig versicherten Vermögen pro 2393 fl 24 2/4 kr, samt vom Jahre 1/8 1850 fälligen Interessen, entweder⁶³² durch die Kanzley die bestehenden Annahms-Hindernisse, beheben zu lassen, oder aber die verzeichneten nicht pupillarmässig versicherten 2410 fl samt Interessen vom 1/8 1850 so weit

⁶²⁹ Beschluß beginnt bei [420r]

⁶³⁰ Kein Beschluß (In Kenntnißsetzung)

⁶³¹ Kein Beschluß (In Kenntnißsetzung)

⁶³² Oberhalb der Zeile eingefügt: entweder

selbe dem k.k. Kammeramte bereits eingezahlt wurden zu übernehmen, und dem k.k. Kreisamte (Depositen Amte) baar zu erlegen.

Da nun aber das Kammeramt zu dem baaren Erlage von 2410 fl sammt von 1/8 1850 fälligen Intetresse, nicht im Besitz des nöthigen Baarvermögens [422v] ist, und die Ausstellung oder vielmehr die Annahme eines Gesamt-Schuldscheines auf Schwierigkeiten stossen dürfte, so wird schon nichts anders erübrigen als die Annahms-Hindernisse der Privat-Schuldner zu beseitigen zu suchen, und nur jene Posten zu übernehmen, bei welchem die Annahms-Hindernisse durchaus nicht zu beseitigen wären.

Die Herren Ausschüsse belieben sich daher für das Eine, oder das Andere dieses vom Gemeinde-Rathe gestellten Antrages auszusprechen.

25.) Der Antrag in letzter Beziehung genehmiget.

26.) Johann Polt bittet um Verleihung eines Schneidergewerbes.

26.) Für die Abweisung des Bittsteller, nachdem kein derlei Gewerbe erlediget ist.

Der Bürgermeister Haunensteiner; Jakob Feßl, Bürger Ausschuß; Schittenberger, Ausschuß; Jos(ef) Weghuber, Gemeinde Ausschuß; Anton Gudra; J(osef)* Munz; Georg Dallier; Kietreiber, G(emeinde) Ausschuß; Michl Feßl; Franz Artner; Josef Weiglsberger; Herr J(osef) Putz*.

[423r- 424v leer]

[425r] Plaenar-Sitzungs-Protocoll

der repaesentanz der landesfürstlichen Stadt Zwettl aufgenommen am 1^{ten} Dezember 1855 in der Gemeinde-Kanzley in Gegenwart der in gesetzlicher Anzahl versammelten Herren Ausschuß-Mitglieder.

Gegenstände

1.) Bitte der Sybile Scheiner um eine Unterstützung aus Gemeinde-Mitteln in der Höhe von 4 fl CMz.

1.) Der Bitte zu willfahren.

2.) Brandsteuer-Sammlung für die Stadt Dobschau in Ungarn.

2.) Ad acta.

3.) Sammlung für die durch Haglschaden verunglückten Bewohner des Bezirkes von Kremsmünster.

3.) Ad acta.

4.) Der Gemeinde-Rath unterbreitet die resultate des verpachteten Gemeinde- und Holzfuhswerkes pro 1856.

[425v] Nachdem das Holzfuhwerk um den nämlichen Preis wie voriges Jahr, das Tagfuhwerk aber statt 2 fl 23 kr um 2 fl 15 kr an Mann gebracht worden ist, so werden die Herren Repräsentanten die ratification nicht versagen.

4.) Der Pachtakt wird in seiner Gänze ratificirt.⁶³³

5.) Franz Steindl bittet um Verleihung eines erledigten Schuhmacher-Gewerbes. Hierüber haben die Herren Repräsentanten in Folge Auftrages des k.k. Bezirksamtes vom 12/11 d(es) J(ahres) No. 3413⁶³⁴ ihre Äußerung abzugeben.

5.) Diese Äußerung dahin abzugeben, daß der Local- Bedarf in Ansehung der Schuhmacher-Gewerbe vollends gedeckt sei, so daß selbst die bestehenden Meister nicht Beschäftigung genug finden, diesemgemäß abzuweisen.

6.) Ebenso über das Gesuch des Franz Huber, laut Auftrag vom 12/4 d(es) J(ahres) No. 3422.

⁶³³ Beschluß bei [425r]

⁶³⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: No. 3413

6.) Dto. mit dem Beifügen, daß bei der jüngsten Gewerbe Verleihung an den verstorbenen Rogner eine Gewerbevermehrung und zwar schon auf 21 Platz gegriffen hat.
7.) Deßgleichen hat sich die Gemeinde-Repräsentanz über das Gesuch des Heinrich Schüsterl um Verleihung eines vermischten Handlungs-Befugnisses laut Auftrag vom 12/11 d(es) J(ahres) No. 3536 zu äußern.

7.) Nachdem durch diese Verleihung eine Vermehrung der Handlungen nicht Platz greift, für dieselbe einzurathen.

[426r]

8.) Nicht minder verlangt das k.k. Bezirksamt eine Äußerung über das Gesuch des Adam Halfinger um Verleihung eines Personal-Lederer-Gewerbes, lauth Auftrag No. 17/11 1855 No. 3668.

8.) Für die Verleihung des Gewerbes einzurathen.

9.) Und ebenso laut Auftrag vom 20/11 d(es) J(ahres) No. 3738, über das Gesuch des Anton Granser um Verleihung eines Personal-Schuhmacher-Gewerbes.

9.) Für die Abweisung.

10.) Wittwe Roek bittet um die durch den Tod Ihres Mannes erledigte Bürgerspitalspfründe.

10.) Der Bitte zu willfahren, ihr jedoch zur Pflicht zu machen, ihr kleines Kind (Findling) aus demselben zu entfernen.

11.) Magdalena Winauer bittet um eine Unterstützung aus dem Bürgerspitals-Fonde.

11.) Derselben zu willfahren.

12.) Die 3 Unter-Lehrer Scheidl, Lehrner und Weld bitten um einen Theuerungs-Beitrag.

12.) Dem Gesuche zu willfahren.

[426v]

13.) Der Gemeinde-Sekretär Steininger bittet um Nachsicht einer Zahlung von 13 fl 44 kr für aus dem außerordentlichen Spital-Holzverkauff erstandenes 3 Parthien Brennholz, und zwar aus dem Grunde weil die Schreibgeschäfte bei der Bürgerspitals-Rechnung sich täglich mehren, und daher seine remuneration von 8 fl CMz in keinem Verhältnis zu seiner Dienstleistung stehet, weßwegen er auch für die Zukunft um stabile Anweisung von 2 klfr. Brennholz aus dem Spitals-Walde bittet.

Da nun laut⁶³⁵ der von dem Herrn Spitals-Verwalter gelegten Rechnung, über den wegen mehrerer Adaptierungen vorgenommenen außerordentlichen Holzverkauff, sich kein Uiberschuß heraussetlet, so traget der Vorsitzende an, und zwar um⁶³⁶ dem Herr Sekretär die gebethene Zahlungs-Nachsicht zu bewilligen zu können⁶³⁷; daß sowohl zu Deckung des deficits pro 10 fl 3 ¾ kr als der Zahlungs Nachsicht pro 13 fl 44 kr, zusammen daher pro 23 fl 27 ¾ kr von dem Spitalverwalter zum einen⁶³⁸ fernerer Verkauff zu ermächtigen wäre, und zwar von wenigstens 6 Klafftern⁶³⁹; betreffend aber die stabile Anweisung **[427r]** von 2 Klaftern Brennholz aus dem Spitals-Walde, glaubet der Bürgermeister nicht einrathen zu können, weil

1^{tens} eine stabile Anweisung ohne höhere Bewilligung nicht stattfinden darf, und weil

2^{tens} die möglichste Schonung des Spital-Waldes für die Zukunft zur Nothwendigkeit wird; um jedoch dem Herrn Sekretär vermög der wirklich vermehrten Schreibgeschäfte in etwas zu regulieren, so sollte ihm von den im Licitations Weege erzielten Empfangs-Beträgen der Bezug einer percentual-Gebühr, bewilliget werden, welche ungefähr dem Betrag für 2 klfr. Brennholz gleichkommt.

⁶³⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: laut

⁶³⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: und zwar um

⁶³⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: zu können

⁶³⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: einen

⁶³⁹ Mit Textausrichtung nach oben am rechten Rand eingefügt: daß sowohl zu Deckung des deficits pro 10 fl 3 ¾ kr als der Zahlungs Nachsicht pro 13 fl 44 kr, zusammen daher pro 23 fl 27 ¾ kr von dem Spitalverwalter zum einen fernerer Verkauff zu ermächtigen wäre, und zwar von wenigstens 6 Klafftern.

13.) Der Antrag wird genehm gehalten und zum Beschuße erhoben.

14.) Der Polizey-Wachtmeister Sinnel bittet um Wiederanweisung deß pro 1851 bewilligten Theuerungszuschusses für das Jahr 1855.

14.) Dem Gesuche zu willfahren.

A(ctum) u(t) s(upra)

Der Bürgermeister Haunsteiner; J(ohann) Wimmer, Gem(einde) Rath; Georg Dallier als Gemeindeausschuß; Michl Schadn; Anton Gudra, Gem(einde) Rath; Großkopf; Leopold Ruthner; Georg Hayböck.

[427v *leer*]

[428r *leer*]

[428v] Plänar-Sitzungs protocoll
de dato 1/12 1855

[429r] Protocoll

aufgenommen in der Plänar-Sitzung der Repraesentanz der k.k. landesfürstlichen Stadtgemeinde Zwettl am 31^{ten} Jänner 1856 in Gegenwart der Gefertigten.

Nachdem der refferrierende Bürgermeister, wegen besonderer Wichtigkeit, mehrerer das Interesse der Stadtgemeinde berührenden Gegenstände, nicht nur die Herren Gemeinde-Räthe, Ausschuß- und Ersatzmänner, sondern auch einen verstärkten Ausschuß von 10 Mitgliedern aus der Gesamt-Bürgerschaft beruffen, und diese sich in gesetzlicher Anzahl versammelt hatten, so erklärt derselbe hiemit die Sitzung für eröffnet, und bringet, nachdem er zuvor über die rechtzeitige Verständigung die betreffenden Einladungen producirt hatte, nachstehende refferate zur Beschluß-Fassung und zwar:

1.) Vor einiger Zeit hat Herr Heinrich Lubert, ein, den Michl und Katharina Bauerschen Eheleuten⁶⁴⁰ gehöriges Kammeramts-Kapital pro 600 fl aufgekündet, welche Aufkündigung jedoch als ungesetzlich zurückgewiesen worden ist.

Nun haben aber besagte Eheleute selbst dieses Kapital beim Kreisgerichte aufgekündet, wonach nun nichts mehr erübriget, als diese Aufkündigung anzunehmen, und das Erforderliche wegen der Zahlungsleistung vorzukehren.

1.) Die Aufkündigung wird zur Kenntniß genommen.

[429v]

2.) Dem Färbermeister und Hausbesitzer J(osef)* G(eorg) Klinger wurde die Aufnahme in den Gemeinde-Verband eventualiter ertheilt, wenn er nämlich sich über die Hälfte des bezahlten Hauskauffschillings ausgewiesen haben wird, was auch geschehen ist; die Bestimmung der Aufnahme-Taxe, so wie die Ausfertigung des persönlichen Aufnahme Dokumentes jedoch einem neuerlichen Gemeinde-Beschlusse vorbehalten. Hierüber wird daher nebenstehend beschlossen.

2.) Er wird vorläufig auf das Erscheinen des Gemeindegesetzes abgewartet und ist⁶⁴¹ sonach bei der alten Übung zu belassen.

3.) Der städtische Oberkämmerer hat zur Anzeige gebracht daß der Kastenmauthpächter Herr Karl Barth auf sein vom Pacht pro 1855 noch 36 fl und das 1^{te} Quartal pro 1856 mit 178 fl in Summa daher 214 fl restiret, und fraget sich an, ob dem besagten Pächter, nachdem er keine caution erliegen, und auch die ¼ jährige Pachtschillings nicht erlegt hat, der Pacht unter diesen Verhältnissen noch ferner zu belassen, oder aber zur Sicherstellung des Kammeramtes, genau nach dem Pachtcontracte fürzugehen sey?

3.) Es ist genau nach Maßgabe des Contractes vorzugehen und demnach die neuerliche Licitation des Pachtgefälles auszuschreiben und ehestens fürzunehmen.

[430r]

4.) Theresia Schneider bittet um eine Unterstützung vom bürgerl(ichen) Spital.

4.) Per majora ist abzuweisen.

5.) Das k.k. Bezirksamt intimirt daß dem Joh(ann) Polt ein Personal Schneidergewerbe verliehen worden sey.

5.) Zur Kenntniß.

6.) Anzeige des Mathias Stiermayr daß er dem N. Führer seine Behausung im Bleichgraben um 440 fl abgekauft habe.

⁶⁴⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: Eheleuten

⁶⁴¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: ist

- 6.) Entfällt, nachdem der angezeigte Hauskauf rückgängig geworden ist.
- 7.) Theresia Kaiblinger, bittet um eine Gabe entweder aus dem Bürgerspitalsfonde, oder von wo anders her, auf Holz und Zins.
- 7.) Ist abzuweisen.
- 8.) Josefa Pülk bittet ebenfalls um einen Beitrag auf Holz und Zins.
- 8.) Ist abzuweisen.
- 9.) Das k.k. Kreisamt fordert zu milden Beiträgen auf, für die durch Wasser verunglückte Gemeinden Groß Ebersdorf, Putzing, Walkersdorf, Obersdorf, Pillichsdorf, Groß Einzersdorf, Bokfließ, Eibesbrunn, Seyring und Gerasdorf. Schaden 80000 fl CMz.
- 9.) Ad acta, nachdem mehreren Gliedern dieser Gemeinde ingleichen namhafter Schaden zugegangen, das Ansuchen jedoch um irgend eine Unterstützung unberücksichtigt geblieben ist.

[430v]

10.) Das Bürgermeisteramt rechtfertigt sich über die getroffene Verfügung wegen des, dem Jos(ef) Auer und der bei ihm lebenden Barbara Granzer, deß Ferd(inand) Hofstädter, Jos(ef) Frischauf, Johann Hann und Anna Fleischmann samt Kindern verweigerten Aufenthaltes, durch Verlesung des bezüglichlichen k.k. bezirksämtlichen Bescheides vom 10/6 1856 No. 39/12/p(rotokoll) 1855.

10.) Wird zur Kenntniß genommen.

11.) Dem hiesigen Lederermeister und Hausbesitzer wurde die Aufnahme in den Gemeinde-Verband aus dem Grunde ertheilt, weil er seine neugebaute Behausung schuldenfrey besitzt, weil er jedoch als Fremder in den Besitz eines bereits bürgerlichen gelangt ist, so belieben die Herren Ausschüsse zu beschließen:

a.) was er an Aufnahms-Steuer,

b.) und was er⁶⁴² an Bürgerrechts-Steuer, wenn er darum ansuchen wird zu zahlen haben wird? und ob

c.) noch andere Leistungen zu prästieren wären???

11.) Die Aufnahme wird genehm gehalten und derselbe hat für die Ertheilung des Bürgerrechtes die bisherige Steuer pro 6 fl zu entrichten.

[431r]

12.) Das Bürgermeisteramt findet es an der Zeit, daß bezüglich der in der Gemeinde-Versorgung sich befindenden Krennschen Kinder, für welche ein Miethzins von 10 fl und ein wöchentlicher Betrag von 30 kr, mithin jährlich ~~von~~ 26 fl in Summa daher 36 fl gezahlt wird, sowohl um der Gemeinde-Kasse eine Ersparung zuzuwenden und anderer Seits die Kinder selbst nicht dem Müßiggang verfallen zu lassen, Nachstehendes einverständlich und durch den Vormund Herrn Ruthner fürzuhalten.

Es wäre ~~daher~~ nämlich⁶⁴³ Herr Ruthner als Vormund zu ersuchen, dafür zu sorgen, und zwar⁶⁴⁴ die 3 älteren in einen Dienst zu bringen und rücksichtlich des jüngsten gegen noch mehrjährige Unterstützung aus Gemeinde-Mitteln, die Unterbringung in einer Familie zu erwirken. Die löbl(iche) Repräsentanz beliebe sich⁶⁴⁵ daher hierüber auszusprechen.

12.) Der Antrag wird genehm gehalten.

[431v]

13.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl verlangt eine Äußerung über das Gesuch der Marktgemeinde Schweiggers wegen Verleihung der Bewilligung zur Abhaltung von 4 Jahrmärkten.

⁶⁴² Oberhalb der Zeile eingefügt: er

⁶⁴³ In Korrektur von daher oberhalb der Zeile eingefügt: nämlich

⁶⁴⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: und zwar

⁶⁴⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: sich

- 13.) Daß gegen die erbothene Ertheilung in dieser Gemeinde⁶⁴⁶ kein Anstand obwaltet, zu äußern.
- 14.) Dasselbe verlangt ferner eine Äußerung über das Gesuch des Anton Brem wegen Verleihung eines Personal-Glasergewerbes-Befugnisses.
- 14.) Für die Verleihung einzurathen.
- 15.) Anzeige, wegen Aufenthalt der Juliana Eckel von Syrafeld, ledigen sich aber in gesegneten Umständen befindlichen Tagelöhnerin.
- 15.) Dem Ge⁶⁴⁷
- 16.) Die Eheleute Michl und Elisabeth Sinnel bitten um eine Spitalsgabe.
- 16.) Dem Gesuche zu willfahren und die Bittsteller⁶⁴⁸ mit der ganzen Gabe zu betheilen.
- 17.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl fordert auf, in der Gensdarmerie-Kaserne, und zwar in der Wohnung des Postencomandanten von innen verschlüßbare Fensterbalken, auf Kosten der Gemeinde herstellen zu lassen.
- 17.) Die Gemeinde erklärt sich nicht bereit, die Fensterläden anzuschaffen.
- 17.) ½ Jos(ef) Weber bittet um Bewilligung eines Holzdeputates.
- 17.) ½. Dem Bittsteller ist für dißmahl Eine Klaffter passirt.⁶⁴⁹

[432r eingelegtes Blatt] Currende

Womit die sämtlichen Glieder der hiesigen Gemeinde-Repräsentanz geladen werden, bei der am 31. d(es) M(ona)ts abzuhaltenden Plenar-ausschuß-sitzung zuverlässig und zwar Nachmittags 2 Uhr in der städtischen GemeindeKanzley zu erscheinen; nachdem in derselben nebst anderen Gegenständen die Frage, ob das am hiesigen Neumarkt begonnene Gebäude fortgebaut werden solle, oder nicht, zur Berathung gebracht werden wird.

Die geschehene Verständigung wolle es gefällig hier durch Fertigung dieser Kurrende zu bestätigen.

landesfürstliche Stadt Zwettl am 26. Jänner 1856

Der Bürgermeister Haunsteiner; gelesen: Schittenberger; Herr J(osef) Putz*; Hayböck; Karl Hann; Georg Hayböck [!]; Jakob Feßl; Joh(ann) Eichhorn; Dr. Großkopf; Anton Gudra; M(ichael) Feßl; J(osef) Strein; Kietreiber; Michl Schadn, Josef Weiglberger; **[432v eingelegtes Blatt]** Anton Köppel; Franz Artner; I(ganz) Bachmayer; Willerstorfer; Leopold Ruthner; Owesny; Jos(ef) Weghuber; Georg Dallier.

[433r eingelegtes Blatt]

- 1.) Karl Traunmüller ✓
- 2.) N: Rohrbök ✓
- 3.) Tomas Mislik ✓
- 4.) Josef Mayer ✓
- 5.) Anton Gareis ✓
- 6.) Josef Hayböck ✓
- 7.) N. Fürthaler ✓
- 8.) Ignatz Dum ✓
- 9.) N. Nowatzin ✓
- 10.) Johann Schwarz ✓.

Mit Bezug auf die 3 Wahlzettl wurden durch den Bürgermeister vorgeladen:

⁶⁴⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: in dieser Gemeinde

⁶⁴⁷ Rest fehlt

⁶⁴⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: und die Bittsteller

⁶⁴⁹ Fortsetzung bei [439r]

Jos(*ef*) Mayr; Jos(*ef*) Hayböck; Thomas Mislik; Karl Traunmüller; Jos(*ef*) Durnwald; G(*eorg*) Salzer; Jos(*ef*) Dum; Ant(*on*) Fürthaler, Jos(*ef*) Straßberger; Franz Schwarz.

[433v eingelegtes Blatt, leer]

[434r eingelegtes Blatt, leer]

[434v eingelegtes Blatt, leer]

[435r eingelegtes Blatt] Currende

Womit die nachverzeichneten diesstädtischen Bürger und Hausbesitzer geladen werden, zu der am 31. d(es) M(*ona*)ts abzuhaltenden Plenar Sitzung der hiesigen Gemeinde Repräsentanz und zwar um 2 Uhr Nachmittags um so sicher in der GemeindeKanzley zu erscheinen als in derselben die das Gemeindewohl im hohen Grade bereichernde Frage zur Berathung und Schlußfassung gebracht werden wird, ob der begonnene Bau am hiesigen Neumarktplatze ausgebaut werden solle oder nicht.

Die geschehene Verständigung wolle es gefällig hier durch eigenhändige Fertigung dieser Currende zu bestätigen.

Zwettl am 31. Jänner 1856

der Bürgermeister Haunsteiner

vertatur

[435v eingelegtes Blatt]

Namen der geladenen Bürger	Eigenhändige Namensfertigung	Anmerkung
Josef Durnwald * Maier ⁶⁵⁰	Josef Mayer	
Josef Hayböck	Josef Hayböck	
Thomas Mislik	Thomas Mislik	
Traunmüller	Carl Traunmüller	
Durnwald	Josef Durnwald	
Salzer	Georg Salzer	
Dum	Ig(<i>naz</i>) Dum	
Fürthaler	Joh(<i>ann</i>) Fürthaler	
Straßberger	Bernhard Straßberger	
Franz Schwarz	Franz Schwarz	

[436r eingelegtes Blatt]

Salzer ✓

Dichler ✓

Jos(*ef*) Mayer ✓

Josef Hayböck ✓

Josef Strein ✓

Anton Schuster ✓

Straßberger ✓

Georg Kuntner ✓

Thoma(s) Mislik ✓

⁶⁵⁰ In Korrektur von Durnwald* oberhalb der Zeile eingefügt: Maier

Karl Traunmüller ✓
Anton Steinbauer ✓
Josef Durnwald ✓
Ant(on) Gudra. ✓

[436v eingelegtes Blatt, leer]

[437r eingelegtes Blatt]

Johan Zuba
Franz Schwarz Weber ✓
Franz Haider
Anton Görg
Leopold Huber
Heinrich Luber
Ignatz Einfalt
Josef Hayböck Gastwirth ✓
Anton Hammer,
Josef Durnwald Gastwirth ✓
J(osef) Strein Gem(einde) Rath.

[437v-438v eingelegtes Blatt, leer]

[439r]⁶⁵¹

18.) Der hiesige Spänglermeister Sebastian Winkler stellt den Antrag, die Strassen-Laternen zur Kiefergas-Beleuchtung umzuändern, und fordert für diese Umänderung 6 fl CMz.

Die Vortheile dieser Umänderung würden darin bestehen und zwar:

1^{tens} daß die Hälfte der gegenwärtig brennenden Oehl- Lampen erspart würde.

2^{tens} daß mit 9 Loth Gas Stoff (wovon 1* 30fl kostet) durch 4 Stunden ein sehr helles⁶⁵² jedenfalls 2 Oehllampen ersetzendes Licht, durch 3 Stunden aber ein schwächeres ~~der~~ Licht erzielt wird, und daß

3^{tens} weil eine Stunde nur 1 3/8 fl CM kostet, dadurch ein wohlfeileres Brennen als mit Oehl erzwungen würde.

Der Bürgermeister beantragt daher dieses Anerbieten, einem heute zu wählenden comitée zur Prüfung und sohinigen Berichterstattung, zu übergeben. Das comitée, soll sich über den praktischen Nutzen, sowohl wegen Ersparung als besserer Beleuchtung aussprechen, und den Bericht in der nächsten Pläner-Sitzung der repräsentanz vorlegen, wonach sodann der Bescheid zu verfassen seyn würde.

18.) Der Antrag wird genehmigt und als Comitée Glieder werden erwählt: die Herrn Bachmayer, Hayböck, Dallier.

[439v]

19.) Die Geschichte des am hiesigen neuen Markte gelegenen nunmehr eingestellten, ursprünglichen zur Unterbringung der bestanden k.k. Bezirkshauptmannschaft Zwettl bestimmt gewesen Neubaues, ist jedem der hier versammelten Herren genügend bekannt, so daß keine Ursache vorhanden ist, dieselbe hier nochmals in ihren details aufzuführen;

⁶⁵¹ Fortsetzung von [431v]

⁶⁵² Fett unterstrichen

denn wie gesagt es ist bekannt, wie sich im Jahre 1849 die Gemeinde aus dem Grund zur unentgeltlichen Überlassung des Baugrundes, und Lieferung des Baumaterials herbeigelassen, um sich den bleibenden Sitz zur Bezirkshauptmannschaft zu sichern; es ist bekannt wie der Bau in diesem Jahre 1851 begonnen, und in diesem Jahre auch wieder eingestellt wurde; es ist bekannt wie gegen das Ende des Jahres 1853 das hohe Ministerium des Inneren den aufgenommenen Bau der Gemeinde gegen Entgeld angetragen hat; es ist bekannt wie sich die Gemeinde dagegen verwehrt, und in Folge der vielen bereits gebrachten Opfer, auf unentgeltliche Uiberlassung bestand; es ist bekannt, wie endlich das hohe k.k. Finanzministerium die Uiberlassung des Neubaus nur gegen Vergüttung der bereits aufgewendeten Baukosten in der Höhe von 1800 fl **[440r]** widrigens zu einer Veräußerung im licitationswege geschritten wurde, der Gemeinde angetragen hatte; es ist auch ferner bekannt, wie hierüber die repräsentanz den Beschluß faßte, als letzten Versuch im Wege der Gnade unmittelbar bei S(eine)r k.k., apostolischen Majestät um unentgeltliche Uiberlassung des mehrbesagten Baues einzuschreiten; es ist bekannt, daß S(ein)e k.k. apostolische Majestät dieses allerhöchste Gnadens-Gesuch dahin zu verbescheiden geruhen, daß der Stadtgemeinde Zwettl die unentgeltliche Uiberlassung des unausgebauten Baues für die k.k. Bezirkshauptmannschaft Zwettl unter der Bedingung zu bewilligen sey, wozu sie sich rücksichtlich der Leistungen für die bestandene k.k. Bezirkshauptmannschaft und des Bezirks Kollegial Gerichtes jedes weiteren etwaigen Anspruches eines Ersatzes begiebt. Wer diesen allerhöchsten Gnadensbescheid nach seinem klaren Inhalte prüffet wird eingestehen müssen, daß S(ein)e k.k. Majestät darin der Gemeinde für die vielen dargebrachten patriotischen Opfer **[440v]** ein wirkliches Geschenk von 1800 fl gemacht hat; dieses Geschenk wird noch vergrößert durch die Erklärung des Baumeisters Gareis, welcher diesen Bau nach den gegenwärtigen Verhältnissen auf 2400 fl CMz veranschlagt. Es ist nun Sache der repräsentanz dieses kaiserliche Geschenk zum Besten der Gemeinde zu verwenden; denn Niemand wird es wohl einfallen ein Geschenk von 2400 fl zurückzuweisen, und gar nicht denkbar ist es daß es Jemand geben kann, der ein kaiserliches Gnadengeschenk zurückweisen, und dadurch erklären würde, als bedürfte er der kaiserlichen Gnade nicht. In Folge des Gesagten bringet der Bürgermeister die heute zu beschliessende Frage, bezüglich der Verwendung des als allerhöchstes Gnadengeschenk überkommenen eingestellten Baues, in nachfolgender Form:

- a.) soll das allerhöchste Gnadengeschenk in dem Sinne verwendet werden, als es gespendet worden ist, nämlich zum Besten der Gemeinde in der Art verwendet zu werden, daß durch den Ausbau **[441r]** des angefangenen Baues nicht nur die Zinsen des noch zu verwendenden Baukapitals, sondern auch die Zinsen des allerhöchst gespendeten Kapitals von 1800 fl zur Geltung gebracht werden? Oder soll vielleicht
- b.) das allerhöchste Gnadengeschenk nicht beachtet; das Material von dem begonnenen Bau veräußert, und die nach Herausreissung der Grundvesten, zurückbleibende Vertiefung auf Kosten der Gemeinde verschüttet werden?

Nach längerer hierüber gepflogener mündlicher Debate wurde die Abstimmung vorgenommen, wornach ihre Stimmen abgegeben und zwar:

für den Absatz a.): Herr Gottlieb Schittenberger, nach Inhalt der Eingabe No. 105; Haunsteiner, Bürgermeister

für den Absatz b.): Herr Anton Gudra; Johann Wimmer; Anton Kietreiber; Josef Weghuber; Georg Dallier; Anton Köppl; Jakob Feßl; Josef Weiglsberger; Ignaz Bachmayer; Joh(ann) Pretsch; Martin Owesny; Michael Schadn; Georg Hagler; **[441v]** Herr Leopold Ruthner; Leopold Hahn; Leopold Willerstorfer; Josef Mayer; Thomas Mislik; Josef Durnwald; Bernhard Straßberger; Karl Traunmüller; Josef Hayböck; Georg Salzer; Josef Fürthaler; Josef Schwarz

Somit der Antrag b.) zum Beschluße mit 25 oder eigtl(ich) 16 gegen 2 Stimmen.

Nachdem schließlich der referirende Bürgermeister sein separat-Votum abgegeben, nur überdies seine Resignation in der Beilage vorgelegt und vorgetragen hatte, wurde das Protokoll beschlossen ausgefertigt.

Haunsteiner; Anton Kietreiber, Gem(einde) Ausschuß; Georg Dallier, Gem(einde) Ausschuß; Jos(ef) Weghuber, Gemeinde Ausschuß; I(gnaz) Bachmayer; Weiglsberger; Jakob Feßl; J(ohann) Pretsch; Leopold Willerstorfer; Anton Gudra Gem(einde) Rath; J(osef) Strein Gem(einde) Rath; Martin Owesny; Joseph Mayr; Anton Köppl; Georg Hayböck; Leopold Ruthner; Steininger, Schriftführer; Michl Schadn, Joseph Durnwald; Carl Traunmüller; Thomas Mislik; Georg Salzer; Joseph Hayböck; Franz Schwarz; Leopold Mayr; Jos(ef) Fürthaler.

[442r eingelegtes Blatt] Löbl(liches) Bürgermeisteramt!

Uiber die, dem vernehmen nach heute zu verhandelnde Frage, ob das nicht vollendete Gebäude am sogenannten neuen Markt fortgebaut, oder aber demoliert werden solle, und weil ich gehindert bin, persönlich zu erscheinen, finde ich mich veranlaßt, mich für den Ausbau aus folgenden Gründen auszusprechen:

1.) Weil vor allem nicht wohl leicht gedacht werden kann, daß ein Gebäude, welches bereits einen Costenaufwand von circa 2000 fl erfordert hat, und an welchem gerade das Schwierigste schon hergestellt ist, in ein Grab verwandelt, und deshalb nicht etwa der Vergessenheit, als vielmehr einer immerwährenden kritischen Beurtheilung von Seite der Gegenwart, so wie unserer Nachkommen Preiß gegeben werden solle. Zudem dürften die Erneuerungskosten beinahe sich so hoch belaufen, als das Materiale eines Tagwerkes erfordern würde, während andererseits, wollte man die fest und solide vermauerten Steine wieder gewinnen, die Abbrechungs- und Aufschlichtungskosten, den hiedurch beabsichtigten Ertrag aufs äußerste schmälern müßten.

2.) Die löbl(iche) Stadtgemeinde ist dermal in keinem, für ihr Ansehen, für ihren Beruf, und den Erfordernissen des Gemeindegesetzes nothwendigen Lokales, das vormahlige ansehnliche Rathhaus wird für immer für die h(oh)e Staatsverwaltung ein unerläßliches Erforderniß sein, und dürfte daher niemals mehr in gemeindliche Hände zurückgelangen. Dagegen ist dieselbe im Besitz des alten Dienerhauses, einer bürgerl(ichen) Behausung, und begwörter* Eigenthümer des Schulhauses. Alle diese Realitäten **[442v eingelegtes Blatt]**, vielleicht nur mit Ausnahme des Letzteren, dürften entbehrlich und verkäuflich werden, wenn das Gebäude am Neumarkte die gehörigen Widmungen erhalten würde, das selbe könnte die Lehrzimmer, die Wohnung des jeweiligen Herrn Bürgermeisters und Secretairs, des Rathsdieners, die GemeindeKanzley, Archive und Kassen umfassen, ausser diesen aber noch mit gutem Antheil die hier statzionierte Finanzwachmannschaft und Gensdarmarie aufnehmen, oder aber auch für die k.k. Herrn Beamten hier billige und angenehme Quartiere biethen. Mindestens könnte von diesen Widmungen das Entsprechendste, weil für die Gemeinde Vortheilhafteste gewählt werden.

3.) Käme wohl auch zu bedenken, ob nicht bald oder seiner Zeit ein für die städtischen Einwohner sowohl ein, in intellektueller als pekunieärer Beziehung gleichviel höchst willkommenes Untergymnasium kreiert werden könnte? Was aber

4.) die fraglich wohl sehr bedeutenden Ausbauungskosten betrifft, so könnten meiner Ansicht nach diese die löbl(iche) Stadtgemeinde durchaus nicht beirren, diese würde in dem Verkauf der erwähnten Realitäten, in der schon erhaltenen Entschädigung, und ganz besonders in dem bedeutenden Ablösungspreise des Rathhauses so hinreichende Mittel finden, daß nicht nur der solide Ausbau bestritten werden könnte, sondern, daß sehr wahrscheinlich sich sogar ein nicht unbedeutender Uiberschuß zur Fruktifizierung herausstellen dürfte.

Was endlich der wahrscheinlich von mehreren **[443r eingelegtes Blatt]** Einwohnern in der Umgebung des Gebäudes gegen die Herstellung desselben sich erhebende Stimmen betrifft,

so können diese nur illusorisch sein, denn eine allenfalls hiedurch eintretende beschränkte Fernsicht, benimmt wohl dem Auge, aber dem Gewerbe nichts, im Gegentheile werde letzteres durch den vermehrten Zutritt des Publikums vielmehr befördert werden. Der kleinere⁶⁵³ Umstand aber, daß ein schöner Stadtplatz verbauet werden soll, wird durch ein schönes, ansehnliches Gemeindehaus, und neue Zierde der Stadt Zwettl, würdig dem neuen Thurme zur Seite zu stehen, gänzlich paralisiert werden.

Ich lege diese meine unvorgreiflichen Bemerkungen einem löbl(ichen) Bürgermeisteramte, weil ich nicht zugeben kann, in jene Zahl eingereiht zu werden, welche allenfalls eine mörderische Hand an gute städtische Zwecke legen wollen, mit der Bitte vor, selbe bei der heutigen Sitzung zu Kenntniss der verehrten Versammlung zu bringen.

Probstey Zwettl den 31^{ten} Jänner 1856

Schittenberger, Ausschuß

[443v eingelegtes Blatt] No. 105

pro 31/1 1856

[444r] Löbliche Repräsentanz-Majorität!

Da nun der referirrende Bürgermeister, welcher sich nach einer subjectiven Uiberzeugung und Meinung, so wie nach seinem besten Wissen und Gewissen ~~sich~~ der Minorität anschliessen muß⁶⁵⁴, indem er in dem so eben über⁶⁵⁵ den Bau am neuen Markt gefaßten Majoritäts-Beschlusse, das Gemeinde-Wohl als gefährdet erachtet, so wäre er in Folge des § 110 des Gemeinde-Gesetzes verpflichtet, mit der Vollziehung inne zu halten, und unverzüglich den Gegenstand an die k.k. Bezirks Behörde zu leiten.

Und da aber⁶⁵⁶ mit Gewißheit anzunehmen ist, daß der Majoritäts-Beschluß aufgehoben werden dürfte, so habe ich mich entschlossen, um einer Seits dieses für die Stadtgemeinde, von unberechenbaren unangenehmen Folgen⁶⁵⁷ werden könnende Ereigniß zu beseitigen, und anderer Seits meinen sowohl gegenüber der Gemeinde, als gegenüber der k.k. Behörde bisher⁶⁵⁸ angestrebten Grundsätzen, getreu zu bleiben, ~~sogleich*ich~~ den sub No. 19 gestellten Antrag hiemit zurück zu ziehen⁶⁵⁹ und [---] dagegen unwiederrufflich meine resignation anzumelden⁶⁶⁰; dadurch bleibt die gestellte Frage in der Schwebe; beide Partheyen behalten vor der Hand, und zwar bis zur Wahl eines neuen Vorstandes, Recht, und Eintracht und Einigkeit wird nicht gestört.

[444v] Ich bitte daher diesen meinen im wahren Interesse der Gemeinde ~~in so~~ eingeschlagenen Ausweg nach seinem ganzen Umfang zu würdigen, und meine resignation anzunehmen.

In der Plaenar-Sitzung am 31/1 1856

Der Bürgermeister Haunsteiner

[445r leer]

⁶⁵³ Oberhalb der Zeile eingefügt: kleinere

⁶⁵⁴ Oberhalb der Zeile: ~~sich~~ der Minorität anschliessen muß

⁶⁵⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: über

⁶⁵⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: aber

⁶⁵⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: Folgen

⁶⁵⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: bisher

⁶⁵⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: zu ziehen

⁶⁶⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: -zumelden in anzumelden

[446r] Plaenar-Sitzungs-Protocoll

aufgenommen in der Gemeinde-Kanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl am 24/4 1856 in Gegenwart der endesgefertigten Glieder der repraesentanz und des Gemeinde-Rathes. Nachdem sich die gesetzliche Anzahl der Herren Repräsentanten versammelt hatte, und die Sitzung von dem präsidierenden Bürgermeister als eröffnet erklärt worden war, kamen nachfolgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung, und zwar

1.) Nachdem der Gemeinde-Kassier Herr Hammer die Gemeindegeld-Rechnung pro 1855 übergeben und zugleich um die repartition der Gemeindegeldkosten sowie des Burschengeldes pro 1856 ersucht hatte, so berief der Bürgermeister die Herren Gemeinde Räthe und 2 Herren Repräsentanten⁶⁶¹ zu Verfassung besagter repartition pro 1856, und dieselben haben die Gemeindegeldkosten in der Höhe von 957 fl 59 kr und das Burschengeld von 432 fl 7½ kr ermittelt, und dem Gemeindegeldkassier zur Einhebung übergeben.

[446v] Nachdem keine Erhöhung gegen das vorige Jahr vorgenommen, sondern nur einige auffallende unbillige Austheilungen verbessert, so wie einige neue⁶⁶² Bemessungen vorgenommen worden sind, so können die Herrn Repräsentanten diesen Fürgang ohne Anstand gutheißen.

Da ferner die Anzahl der Restanten immermehr⁶⁶³ im Steigen begriffen ist, so beschloß der Gemeinde Rath die Eintreibung der Reste alles Ernstes zu bewerkstelligen und zu diesem Behufe die politische execution von Seite des k.k. Bezirksamtes zu erwirken; es wollen daher die Herren Repräsentanten auch diesen Fürgang gutheißen.

Endlich wurde hinsichtlich der pro 1855 gelegten Gemeinde-Kosten-Rechnung nachstehendes verfügt, und zwar:

a.) wurde besagte Rechnung zur buchhalterischen Prüfung dem comitée zur Prüfung sämtlicher dießstädtischer Rechnungen, überwiesen;

[447r]

b.) Wird um die Rückstände pro 210 fl 10 1/3 kr so wie der Kassarest pro 18 fl 18 ½ kr dem Gemeinde Kassier zur Verrechnung pro 1856 übergeben; und

c.) wurde zu Sicherstellung des Kammeramtes, rücksichtlich des Vorschusses, welcher zu Einhaltung der Natural-Anlehens Raten aus demselben der Gemeinde Kasse gemacht worden sind, beschlossen, daß die erhaltenen und zu erhaltenen Obligationen in kammerämtliche Verrechnung und Verwahrung zu nehmen sind, weßwegen die Herren Repräsentanten auch diesem letzten Fürgang ihre Genehmigung nicht versagen werden.

1.) Der Fürgang ist gutgeheißen und wird genehm gehalten.⁶⁶⁴

2.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl intimirt daß die hohe k.k. Statthalterey ermächtigt worden sey, im Allgemeinen jedes Spital auf dem Lande als ein öffentliches und allgemeines anzuerkennen, wenn es sich mit allen erforderlichen Einrichtungen zur Pflege und Heilung der Kranken ohne Rücksicht auf deren Zuständigkeit ausweist, die Krankenverpflegungsgebühren fixirt und die Sanctionierung derselben erwirkt hat.

[447v] Das erwähnte Dekret No.210⁶⁶⁵ weist die vielen Vortheile nach, welche der Gemeinde durch ein allgemein erklärtes Spital zugehen würden, und fordert das

⁶⁶¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: Räte und 2 Herren Repräsentanten

⁶⁶² Oberhalb der Zeile eingefügt: neue

⁶⁶³ Oberhalb der Zeile eingefügt: immermehr

⁶⁶⁴ Beschluß bei [446v]

⁶⁶⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: No. 210

Bürgermeisteramt auf, sich berichtlich zu äußern, ob es die besagte begünstigende Anerkennung für das städtische Spital beanspruchen, in diesem Falle aber zugleich die Bedingungen nachzuweisen, unter welchen jene Anerkennung zugestanden werden kann. Die vielen aus dem vorgelesenen k.k. bezirksämtlichen Dekrete entnehmbaren Vortheile und Wohlthaten, besonders aber und vor allem, daß für unterstandslose einheimische Kranke ein wohl eingerichtetes Asyl errichtet wird, verdienen allerdings die größte Würdigung und Rücksichts-Nahme, aber leider befindet sich in der Stadt Zwettl noch kein solches Spital wie das löbliche k.k. Bezirksamt der Meinung ist, das bereits so eingerichtet wäre, daß es nur den Namen ändern darf, um in ein allgemeines Spital umgewandelt zu werden; zu Stadt Zwettl **[448r]** giebt es wohl ein Bürgerspital, aber selbes ist nicht eingerichtet zur Aufnahme von Kranken, sondern es ist nur ein Zufluchts-Ort für verarmte, alte, gebrechliche Bürger und Bürgerinnen; zu Stadt Zwettl giebt es wohl ein Institut für kranke Handwerksburschen und weibliche Dienstbothen, aber selbes ist nicht eingerichtet zur Aufnahme von Kranken im Allgemeinen, ohne Berücksichtigung ihrer Zuständigkeit, denn obwohl es durch die hiesige Bürgerschaft gegründet wurde, so besteht dennoch die sonderbare Bedingung zur Aufnahme, daß nicht jeder Bürger daran Theil nehmen darf, denn es existirt ein Verboth zur Aufnahme von Pferd knechten, obwohl dieselben ebenso gut Hilfsarbeiter mehrerer hiesiger Bürger sind, ebenso gut als die Gesellen und wirkliche Dienstbothen Hilfsarbeiter hiesiger Handwerks und Geschäftsleute sind.

[448v] Zu Stadt Zwettl befinden sich wohl noch überdieß 2 Armenhäuser (Siechenhaus und Haarstube) aber selbe, außer einem kleinen Krankenzimmer im Siechenhaus, sind nicht eingerichtet zur Aufnahme von Kranken im Allgemeinen, und dienen eigentlich nur zur Aufnahme von unterstandslosen hieher zuständigen nicht bürgerlichen Einwohnern. Nichtsdesto weniger aber ist der antragstellende Bürgermeister dennoch der Meinung, daß gerade in Zwettl alle Elemente zur Errichtung eines allgemeinen Krankenhauses vorhanden seyn dürfften und derselbe erachtet es für seine Pflicht, und zwar sowohl⁶⁶⁶ im wohlverstandenen Interesse der allgemeinen Menschenfreundlichkeit, als auch im wohlaufgefaßten Interesse der Stadtgemeinde, alles in seinen Kräfften Stehende aufzubieten um diesen hochherzig humanen ausgesprochenen Zweck zur Geltung zu bringen.

[449r] Das hiesige löbliche k.k. Bezirksamt sagt sehr weise, daß es Gemeinden bei einigen guten Willen, um einheimischen unterstandslosen Kranken in Erkrankungsfällen ein wohl eingerichtetes Asyl zu verschaffen, durchaus nicht schwer fallen dürffte, durch Verträge mit Dienst- und Arbeitgebern, durch Sammlungen, und durch besondere nach den Local-Verhältnissen zu modificierende Vorgänge die Errichtung eines solchen allgemeinen Spitals zu erzielen, und sich die zu ihrem Bestande nöthigen Mittel zu verschaffen, was um so leichter seyn wird als derartige Anstalten durch aus nicht umfangreich zu seyn brauchen, und bei faktisch ~~zu~~ vorhandenen Elementen es nur darauf ankommt die Regelung und entsprechende Durchführung zu veranlassen, nebst vorzüglich die ärztlichen Dienstleistungen bei solchen Anstalten um so weniger **[449v]** Anstände und Schwierigkeiten zu besorgen Veranlassung geben dürfften, als es im wohverstandenen Interesse der Local-Sanitäts-Individuen leicht die Errichtung und den Bestand von Spitälern auf alle mögliche Weise zu unterstützen.

In Beherzigung dieses eben bekanntgegebenen von dem hiesigen k.k. Bezirksamte ausgesprochenen Ansichten, hat sich die Möglichkeit zur Errichtung eines allgemeinen Spitals in der landesfürstlichen Stadt Zwettl, bei dem refferirenden Bürgermeister zur größten Gewißheit gestaltet, und derselbe wünscht nichts sehnlicher als daß Gott der Allmächtige seinen Worten solche Verständlichkeit verleihen möchte, daß sich diese Gewißheit auch bei den Herren Ausschüssen herausstellen, und dieselben daher solche Beschlüsse fassen

⁶⁶⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: sowohl

würden, die die Durchführung dieses so wohlthätigen Zweckes in der kürzesten Zeit zu veranlassen im Stande sind.

[450r]

2.) Im Principe sprechen sich alle Repräsentanz Glieder⁶⁶⁷ einstimmig für die Errichtung eines Spitals.

In Folge des Gesagten stellt daher der refferrende Bürgermeister zu Begründung der Möglichkeit eines in der landesfürstlichen Stadt Zwettl zu errichtenden allgemeinen Krankenhauses nachfolgende Anträge u:z:

1^{tens} Soll die Grundlage des Spital-Fondes der Fond des hier bestehenden von der Bürgerschaft gegründeten Institutes für kranke Handwerksburschen und weibliche Dienstbothen bilden, und die Zuweisung daher durch die hohe k.k. Statthalterey, so wie die Umwandlung der Benennung in allgemeines Krankenhaus der landesfürstlichen Stadt Zwettl, auf geringsten Wege erwirkt werden.

ad 1.) Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

2^{tens} sollen zur Vermehrung des Spitalfondes, die für die Gemeinde-Kasse subscribirten 2000 fl zum National-Anlehen verwendet werden, so zwar, daß bis zur erfolgten **[450v]** die Abwicklung dieses Geldgeschäftes das Kammeramte vorschußweise jährlich 100 fl an den Spitalsfond zu zahlen hätte.

ad 2.) Auch verpflichtet sich die Gemeinde aus dem Kammeramte alljährlich Einhundert Gulden als Beitrag und zwar für die Dauer des Bedarfes nach dem⁶⁶⁸ gestellten Antrage beizutragen.⁶⁶⁹

3^{tens} sollen die erforderlichen Lokalitäten, durch den Aufbau eines Stockwerkes auf das Siechenhaus gewonnen werden.

ad 3.) Auch dieser Antrag wird genehm gehalten.

4^{tens} soll das dazu nöthige Kapital hiezu⁶⁷⁰ aufgenommen, und die jährliche Verzinsung vor der Hand auf gleiche Art⁶⁷¹ durch das Kammeramt quarantiert werden.

ad 4.) Wird genehm gehalten.

5^{tens} soll die innere Einrichtung zum Theil durch freywillige milde Beiträge unter Mitwirkung der hochwürdigen Geistlichkeit und des Gemeinde-Rathes aufgebracht, und der Abgang ebenfalls durch das Kammeramt garantirt werden.

ad 5.) wird gleichfalls genehm gehalten, und wird der Gemeinderath ermächtigt die zur Durchführung erforderlichen Schritte einzuleiten und das Geeignete zur Beschleunigung zu veranlassen.

Nachdem nach der Ansicht des Bürgermeisters durch die Feststellung dieser 5 Punkte die wirkliche Errichtung eines allgemeinen Spitals gewährleistet seyn würde, so wäre sodann in weiterer Folge **[451r]** ein Verwaltungsrath zu ernennen dessen nächste Aufgabe es seyn würde, und zwar immer mit Genehmigung der Repräsentanz⁶⁷²:

1^{tens} zu bestimmen, wie viele Krankenzimmer und mit wie vielen Bethen vor der Hand herzustellen wären?

2^{tens} zu bestimmen, welche Verpflegs Gebühren, und zwar besonders für Einheimische, und besonders für Fremde festzustellen wären?

3^{tens} zu bestimmen, welche Kranken ganz unentgeltlich zu verpflegen seyn würden?

4^{tens} zu bestimmen, welche Gebühren an das Sanitäts und Wärterpersonal zu entrichten seyn würden? und endlich

⁶⁶⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: Repräsentanz glieder

⁶⁶⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: dem

⁶⁶⁹ Beschluß bei [450r]

⁶⁷⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: hiezu

⁶⁷¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: auf gleiche Art

⁶⁷² Oberhalb der Zeile eingefügt: immer mit Genehmigung der Repraesentanz

5^{tens} jene Maßangabe in Vorschlag zu bringen die geeignet seyn sollen, entweder das Bestehen der Anstalt zu sichern, oder aber die Vergrößerung der zweckmässigen Gebahrung zu bewerkstelligen.

[451v]

3.) Der Bürgermeister hat am 1/2 1856, in der Voraussetzung der Annahme seines resignations-Gesuches, das Lokale der Gemeinde-Kanzley aufgekündet.

Nachdem jedoch die resignation nicht angenommen worden ist, so entfallet auch diese Kündigung, was er hiemit zur Kenntniß der Herren Ausschüsse bringet.

3.) Wird zur Kenntniß genommen.

4.) Jos(ef) Himmelmayr bittet um Erhöhung seiner Spitalsgabe.

4.) Ist nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

5.) Die beiden Herren Kämmerer bringen zur Anzeige und Beschlußfassung

a.) Ausmittelung eines Grundes zum Zieglschlagen

ad a.) Sind die Herr Kämmerer anzuweisen, einen geeigneten Grund auszuforschen und den Antrag zu stellen.

b.) Bewilligung zur Herstellung eines neuen Zieglofens und Ziegl-Schupfen Daches.

ad b.) Wird nicht bewilliget.

c.) Bewilligung zur Erweiterung des Kanals bei der Kirche **[452r]** vergrößern zu dürfen.

ad c.) Wird bewilliget.

d.) Bepflanzung eines Theiles der Weißenberger Strasse mit Bäumen, und

ad d.) wird bewilliget.

e.) Ertheilung der Erlaubniß im Viehgraben-Wald, eine Anzahl junges Stamholz als Bruckstreu-Holz fällen zu dürfen.

ad e.) Die beabsichtigte Erlaubniß wird nicht ertheilt, sondern es ist unter Beiziehung eines Forstmannes zu untersuchen, ob es ohne wesentlichen Schaden zuzufügen möglich sei, solche Bäume zu fällen.

f.) Bei dieser Gelegenheit stellet auch der Bürgermeister den Antrag, das städtische Rathhaus von Außen zu putzen und ein neues Geländer herstellen zu lassen.

ad f.) ~~Wird~~ Soll geputzt werden.

g.) Ebenso ist das Geländer an der Strasse im Demuthsgraben, so wie mehrere Weegweiser und Orts Tafeln herzustellen.

ad g.) do.

h.) auch wäre angezeigt, daß auf der Weitraer Strasse wenigstens 50-60 Schotterhaufen im licitations-Weege beigeschafft würden.

ad h.) Wird bewilliget.

i.) sollte das Strassenpflaster ausgebessert, und einige Übergangs-Trottoirs hergestellt werden;

ad i.) wird bewilliget.

[452v]

k.) wäre die dreyfaltigkeits Säule⁶⁷³ wenigstens einer theilweisen renovierung zu unterziehen.

ad h.) Ist vorläufig mit Herr Dechant ins Einvernehmen zu setzen, und irgend eine Einnahmsquelle zu suchen zur Beschaffung des erforderlichen Betrages.

l.) so wie auch der Kreutzweg um einige Instandsetzung seufzet.

ad l.) cessirt.

m.) wäre das Ufer auf der rechten Seite des Kampflusses von Weghubersteg abwärts zu versichern.

Obwohl die Stadtgemeinde nicht verhalten werden kann, diesen Bau allein zu führen, indem er mehr im Interesse des Besitzers der Weghuber-Mühle gelegen, so glaubt der Bürgermeister dennoch denselben bevorten* zu müssen, weil er zur Veschönerung der Stadtumgebung

⁶⁷³ Oberhalb der Zeile eingefügt: Säule

wesentlich beitragen wird; besonders wenn sich Herr Weghuber zu einem namhaften Beitrag verstehen würde.

ad m.) Der fragliche Bau ist zu machen wenn Herr Weghuber die erforderlichen Bausteine mit seinem Fuhrwerke beistellt, wozu derselbe sich unter Einem sich herbeiläßt.

n.) wären die Dachungen der Fleischbänke und der Feuerrequisiten Aufbewahrungs Orte neu herzustellen; wobei aber wesentlich auf die Verschönerung der Stadt Bedacht zu nehmen wäre.

ad d.) Die Dachungen sind herzustellen und zwar mit möglichster Verschönerung allenfalls durch Bau ein Flugdach.

[453r]

6.) Johann Hinterbergerer bittet um Aufnahme in das Bürgerspital und Ertheilung der Spitalsgabe.

6.) Dem Gesuche Folge zu geben.

7.) Magdalena Teuschl bittet die Verfügung zu treffen daß der blödsinnige Joh(ann) Wagner in ein städtisches Armenhaus aufgenommen werde.

7.) Über neuerliches Ansuchen derselben Folge zu geben.

8.) Der Bürgermeister bringet zur Kenntniß daß über Anzeige des Oberkämmerers die Angelegenheit wegen des rückständigen Kastenpachtes, so wie der zu leistenden dießfälligen caution zum Besten des Kammeramtes geregelt wurde.

8.) Wird zur Kenntniß genommen.

9.) Der Bürger und Hausbesitzer Herr Jakob Feßl hat um die Bewilligung zum Bau einer Schupfe in seinem am Damm gelegenen Garten zu Unterbringung von Wägen angesucht, und wird dieselbe auch von Seite des k.k. Bezirksamtes, da nach dem vorliegenden commissions protocoll keiner der dabei Interessirten eine Einsprache geltend machte, **[453v]** ohne Zweifel erhalten. Da sich aber bei der am Damm in jüngster Zeit gewesenen Feuers Brunst die vollste Uiberzeugung herausstellte, daß nur der leere Zwischenraum welcher durch den Bachmayerischen Garten gebildet wird, dem Weitergreiffen des Feuers Schranken setzte, und das Abbrennen sämtlicher Scheunen und vielleicht auch der ganzen Stadt verhüttete, so erachtet der Gemeinde-Vorstand für seine Pflicht im Interesse der Gesamtgemeinde zu dem beabsichtigten Schupfenbau nur dann seine Zustimmung zu geben, wenn besagte Schupfe so weit von der Strasse in dem Garten hinein gestellt wird, daß bei einer allfalsigen Feuersbrunst die Gefahr des Anzündens dieser Schupfe von der Strasse aus ganz beseitiget wird.

Die Herren Ausschüsse belieben daher unter dieser Bedingung ihre Zustimmung zu ertheilen, und zuleich die Entfernung von der Strasse bis zur Schupfe festzusetzen.

9.) Wird der Bewilligung nach Maßgabe der Co(mmissi)ons-Protokolls gestattet.

[454r]

10.) Herr Apotheker Bachmayer ersucht einer Notte von 7 fl 47 kr über an die Gemeinde der landesfürstlichen Stadt Zwettl (resp(ective) Arme) im Jahr 1855 verabreichten Medikamente.

10.) Wird zur Auszahlung aus der Gemeindekasse angewiesen.

11.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl giebt bekannt daß dem Franz Steindl das durch den Tod des Jos(ef) Rogner erloschene Schuhmacher-Gewerbe verliehen worden sey.

11.) Zur Kenntniß.

12.) Eben so wurde dem Franz Huber ein Schuhmachergewerbe verliehen.

12.) do.

13.) Barbara Harreitner bittet um Bezahlung ihres schuldigen Wohnzinses.

13.) Wird auf früheren Beschluß gewiesen, und sind selbe in ein Armenhaus aufzunehmen, und werden ihr zur Zahlung des Zinses 4 fl bewilliget.

14.) Anna Maria Bruckner bittet um Aufnahme in das hiesige Bürgerspital.

14.) Ist abzuweisen.

15.) Josef Strobl bittet um eine Beihilfe zur Zahlung seines schuldigen Zinses.

15.) Ist abzuweisen.

16.) Ed(uard) Skallitzky Fabrikant emphilt seine Erzeugung von Strassen-Aufschriftten und Haus Numern.

[454v] Es kömt nämlich die Aufschrift einer Gasse oder eines Platzes auf 3 fl und ein Haus N(umme)r auf 30 kr zu stehen.

Da diese Aufschriften wirklich schön sind, wie die Post-Aufschrift am hiesigen Posthause beweiset, und daher einem Hause, einer Gasse und daher auch der ganzen Stadt zur wirklichen Zierde gereichen, so wäre der Bürgermeister der ohnmaßgeblichen Meinung einige solche Aufschriftten und Numern für die Stadtgemeinde zu bestellen, wenn die Herren Ausschüsse hiezu ihre Zustimmung geben, und zwar:

1 Aufschrift auf das Rathhaus, nämlich	Hauptplatz
1 Aufschrift beim untern Thor, nämlich	untere Landstrasse
1 Aufschrift beim obern Thor, nämlich	obere Landstrasse
1 Aufschrift beim Hafner Thor nämlich	Hafnergasse
1 Haus No. auf das Rathhaus	
1 Haus No. auf das Horaksche Haus etc. etc.	

16.) Der Antrag wird nicht genehm gehalten.

17.) Obwohl die Gemeinde repräsentanz für Verleihung eines Glaser-Gewerbes an Anton Penn⁶⁷⁴ einrieth, wurde er dennoch abgewiesen; die Herren Ausschüsse wollen daher beschließen ob gegen diesen Akt irgend eine Vorstellung gemacht werden soll?

17.) Hiegegen ist eine Vorstellung zu machen.

[455r]

18.) Theresia Schneider bittet um eine Unterstützung aus dem Bürgerspital.

18.) Bereits verstorben.

19.) Anton Etz Hausbesitzer No. 29 und bürgerl(icher) Gold und Silberarbeiter zu Zwettl bittet um Ertheilung der Bewilligung zum Handel mit seinen Drechsler-Kinder- Spiel und Bertholdsgadner Waaren.

Uiber dieses Bittgesuch verlangt nun das k.k. Bezirksamt die Äußerung der repräsentanz. und zwar:

a.) ob in Zwettl bereits Gewerbsleute bestehen welche die im Gesuche bezeichneten Artikel führen.

a.) Ja, die Kaufleute und Drechsler.

b.) oder ob solche schon bestanden haben, und ob

b.) Nein

c.) überhaupt in früheren Zeiten Detail-Handlungs-Befugnisse verliehen worden sind?

c.) Nein.

20.) Franz Gutmann Schlosser-Gesell bittet um Ertheilung eines Personal-Schlossergewerbes; auch hierüber verlangt das k.k. Bezirksamt die Äußerung der repräsentanz.

20.) Für die Verleihung einzurathen.

[455v]

21.) Deßgleichen bittet Johann Matzka um Ertheilung eines Personal-Schlossergewerbes; es ist daher auch hierüber die Äußerung der repräsentanz an das k.k. Bezirksamt zu erstatten.

21.) Für dessen Abweisung.

22.) Karl Klettner bittet um Ertheilung des politischen Eheconsenses.

22.) Der politische Consens auszufertigen.

23.) Georg David Pfründner bittet um eine Zulage zu seiner Spitalsgabe.

23.) Ist abzuweisen.

⁶⁷⁴ Am rechten Rand eingefügt: an Anton Penn

24.) Franz Forst-Reiter bittet um gnädige Verleihung eines Personal-Bäckergewerbes; es ist daher wie über die früheren ähnliche Gesuche die Äußerung der repräsentanz an das k.k. Bezirksamt zu erstatten.

24.) Für die Verleihung des erbethenen Gewerbes einzurathen.

25.) Georg Kahl Pfründner bittet um eine höhere Spitalsgabe.

25.) Ist abzuweisen.

[456r]

26.) Der Bürgermeister bringet zur Kenntniß der repräsentanz, daß Jos(ef) Mayr zu seinem von seinen Weibe ererbten Kammeramts Kapital pro 1000 fl abermals dem Kammeramte 100 fl CMz dargeliehen, was auf seinem Schuldschein gehörig angemerkt wurde, wonach diese 100 fl in ordentliche Verzinsung und Verrechnung genommen worden sind.

26.) Wird zur Kenntniß genommen.

27.) Der Bürgermeister produciret einen von dem Kammeramte zu Gunsten der Jos(ef) und Johanna Huberischen Eheleute von Moidrams über 400 fl CMz zur Unterschrift und bemerkt nur daß dieses Kapitals allsogleich nach repräsentanz-Beschluß auf Bezahlung von National-Anlehens-Raten verwendet und daher fruchtbringend angelegt wurde.

27.) detto.

28.) Der Gemeinde-Sekretär Herr ~~hat~~ Thomas Steininger bittet um einen 15p(ro)c(en)tigen Theuerungs- Zuschuß, und stützt seine Bitte besonders darauf, weil bereits mehreren Gemeinde-Bediensteten derley Zuschüsse bewilliget wurden; **[456v]** weil er bereits im Jahre 1854 bis auf das Erscheinen des⁶⁷⁵ neuen Gemeinde-Gesetzes verwiesen wurde, daher schon im 2^{ten} Jahre geschwiegen hat, und weil das fragliche Gesetz vielleicht noch lange nicht erscheinen dürfte.

28.) Bewilligt für das Jahr 1855.⁶⁷⁶

29.) Der hiesige Bürger und NaglSchmidtmeister Sickinger bittet um die Bewilligung, von der kammerämtlichen Mauer bei seinem Hausgarten, 3' 6" abbrechen, und an die Stelle des bisher bestandenen kleinen Hauseinganges eine Einfahrt erstellen zu dürffen.

29.) In das Abbrechen von 3 Schuh Rain wird gewilliget jedoch hat derselbe das Materiale zu vergüten und namentlich der Deckstein zurückzustellen und das Ganze wieder entsprechend herzustellen.

30.) Der Wagnermeister Johann Ragofsky bittet um die Bewilligung in die Stadtmauer neben seinem Haus eine Einfahrt ausbrechen und über die Einfahrt ein Zimmer samt Küche erbauen zu dürffen.

30.) Die fragliche Bewilligung wird jedoch gegen Rückstellung des Materials und der Steine an das Kammeramte gestattet.

31.) Der Bürgermeister bringet zur Anzeige, daß sämtliche Rechnungen pro 1855 abgeschlossen worden sind: und zwar:

1.) die Bürgerspitals-Rechnung

2.) Haarstuben und Siechenhaus Rechnung

3.) Geselleninstituts-Rechnung.

[457r]

4.) die Kammeramts Rechnung

samt der Ziegl Rechnung *der Holzrechnung, der Viehgrabenrechnung, der Zimmertirungsrechnung* und Gemeinde-Kassa-Rechnung.⁶⁷⁷

Rücksichtlich der 3 ersten Rechnungen wird bemerkt daß dieselben bereits durch das k.k. Bezirksamt zur buchhalterischen revision eingesendet wurden. Bezüglich der Kammeramts Rechnung und der dazu gehörigen glaubet der Bürgermeister den Antrag in der Art stellen zu

⁶⁷⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: Erscheinen des

⁶⁷⁶ Beschluß bei [456r]

⁶⁷⁷ Am rechten Rand eingefügt: und Gemeinde-Kassa-Rechnung

müssen, daß die bisher beobachtete Uibung beibehalten werden möge, nämlich ~~daß~~ selbe mit allen Beilagen und tabellarischen Ausweisen, vor der Hand einem aus den Herren Ausschüssen zu wählenden revisions-comitée zur Prüfung zu übergeben, und wenn sodann die Mängel gestellt und von dem Rechnungsleger erklärt seyn werden, soll in der zunächst darauffolgenden Sitzung dieses resultat zur Kenntniß der repräsentanz gebracht, und durch Einsichtnahme über das wirkliche Vorhandenseyn des sämtlichen activ Vermögens, und in die details der Rechnung, die [457v] Finalisierung derselben bewerkstelliget werden.

31.) Zum Revisions-Comitée sind die Herrn Gudra, Wimmer, Kietreiber und Weiglsberger ernannt.⁶⁷⁸

32.) Die Sparkassa-Angelegenheit ist so weit gediehen, daß das hohe Ministerium die Bewilligung zur Eröffnung derselben erteilte, und nur noch einige Abänderungen in dem reglement und den Statuten sowie die Vorlage eines⁶⁷⁹ auf ~~das~~ die Gemeinde-Realitäten vorgemerkten Haftungs reverses fordert.

Die angedeuteten modalitäten wurde bereits vorgenommen aber der geforderte revers konnte bisher dieserwegen nicht vorgelegt werden, weil für die realitäten der Stadtgemeinde Zwettl im ständischen Gültbuche noch kein Besitzstand No. eröffnet ist, auf welches dieser revers vorgemerkt werden solle, da nun die Vorlage dieses fraglichen reverses die einzige Ursache der bisher und zwar nun schon so lange verzögerten Ins-Leben-Tretung der Zwettler Sparkassa ist, diese Verzögerung aber noch lange fort dauern kann, und zwar solange fort dauern muß, [458r] bis das Besitz-Ausschreibung Gesuch (welches wohl schon eingereicht ist) erlediget seyn wird, so wäre der Bürgermeister der Meinung, die repräsentanz wolle beschließen, es sollte der geforderte Haftungs revers in optima forma ausgestellt, ~~und~~ gefertigt und vorgelegt, dabei aber bemerkt werden, daß bis zur Erledigung des Besitzungs-Ausschreibungs-Gesuches, und zwar für die erst dann zu ermöglichende Vormerkungs-Klausel, eine caution in der Art geleistet ~~w~~erden, daß dafür die Grundentlastungs-Obligation pro 11040 fl vinculirt würde.

32.) Der Antrag wird genehm gehalten und hierüber ein sonderheitliches Sitzungs Protocoll aufgenommen von dem Gliede der Repräsentanz gefertigt um selbes sohin höheren Orts vorlegen zu können.⁶⁸⁰

33.) Georg Fuchs bittet um Aufnahme in ein Armenhaus.

32.) Ist nicht hieher zuständig und abzuweisen.

34.) Die Herren Repräsentanten wollen beschließen ob der in der vorletzten Sitzung gefaßte Beschluß, wegen Verwendung des sistirten [458v] Baues am neuen Markt, welcher die ratification des Bürgermeister nicht erhielt, zur höheren Bestätigung vorgelegt werden soll? Oder nicht?

34.) Wurde zurückgezogen.⁶⁸¹

35.) Die Herren Repräsentanten wollen beschließen ob den seit den letzten Bürger-Eids-Abnahme, in Besitz bürgerlicher Häuser, gekommenen hiesigen Einwohner das Bürgerrecht über ihr Ansuchen erteilet, und welche Tax dafür abzunehmen sey.

Das producirte Verzeichniß weiset sämtliche Namen nach und die Herren Gemeinde Räthe und Ausschüsse belieben daher sich bei jedem einzelnen zustimmend oder verneinend auszusprechen, und für beide Fälle die Gründe anzugeben.

35.) Ist der frühere Fürgang einzuhalten.

36.) Uiber den in der vorletzten Sitzung vom Herrn Spänglermeister Winkler wegen Verbesserung der Strassenbeleuchtung, wird vorgelegter Antrag⁶⁸² nach Anhörung [459r] des zur Antrags- Prüfung aufgestellten comitées beschlossen.

⁶⁷⁸ Beschluß bei [457r]

⁶⁷⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: eines

⁶⁸⁰ Beschluß bei [457v]

⁶⁸¹ Beschluß bei [458r]

36.) Bis zur nächsten Sitzung sisitirt.⁶⁸³

37.) Der Bürgermeister hatte sich mit den Herren Gemeinde-Räthen geeinigt der heuer hier gewesenen assentirungs commission mit Zuziehung der hiesigen Herren Beamten, im Interesse der Stadtgemeinde, einige größere⁶⁸⁴ Aufmerksamkeiten zu erweisen; die Herren Ausschüsse wollten daher diesen Fürgang gut heißen.

37.) Wird genehm gehalten.

38.) Der Praktikant Karl Zauner bittet um Verleihung eines diurnums.

Hierüber sollte sich besonders seiner Verwendbarkeit wegen der Herr Sekretär aussprechen, in welch günstigem Fall der Bürgermeister wohl auf eine remuneration keineswegs aber vor Ablauf eines Jahres, auf ein diurnum den Antrag stellt.

38.) Dem Bittsteller werden für den Monat April und für hinfüro fünfzehn Kreuzer CMz als Diurnum bewilliget.

39.) Gesuch der Gutsverwaltung Probstey Zwettl, zu dem Fürstmühlsteeg, nebst Bezahlung der Handwerksleute.

39.) Wird bewilliget, jedoch ist bis⁶⁸⁵ zur Herbeischaffung des nöthigen Bauholzes zuzuwarten, [459v] auch noch das kleinere Bauholz und Bretter zu liefern.

actum ut supra

Haunsteiner; Anton Gudra, Gem(einde) Rath; M(ichael) Feßl; G(e)m(ein)d(e) Rath; J(ohann) Pretsch; J(osef) Strein, G(e)m(ein)d(e) Rath; Josef Weiglsberger; Dr. Anton Großkopf, Gem(einde) Aussch(uss); Bachmayer, Ausschuß; Schittenberger, Ausschuss; Jos(ef) Weghuber, Ausschuß; Michel Schaden; Leopold Ruthner; Georg Hayböck; Karl Hann; Martin Owesny.

[460r] Protocoll

de dato 10. Juni 1856

Aufgenommen in der Plenar-Sitzung der Gemeinde-Repräsentanz der landesfürstlichen Stadt Zwettl aus Anlaß des schriftlichen Einschreitens, gefertigt von 10 Ausschußmitgliedern, de dato 8. pro 9. d(es) M(ona)ts, No. 642, zum Behufe der Erörterung der Frage, ob nicht das am 11. d(es) M(ona)ts zur executiven licitatorischen Veräußerung kommende in die Johann Riethersche Concur-Massa gehörige Haus sub No. 141 und 151 gelegen für die Stadtgemeinde angekauft werden solle.

Nachdem der Herr Bürgermeister Franz Haunsteiner durch Krankheit verhindert ist, diese Sitzung zu präsidiren oder derselben beizuwohnen, so wurde dieselbe unter dem Vorsitze des ersten Gemeinde-Raths Herrn Anton Gudra abgehalten und von diesem hiez zu nicht bloß die sämtlichen Glieder der Repräsentanz, sondern in Anbetracht der Wichtigkeit der zur Berathung kommenden Gegenstände auch eine größere Anzahl von den übrigen Bürgen eingeladen, und nachdem sich die Repräsentanz in beschlussfähiger Anzahl eingefunden hatte, wurde die Sitzung für eröffnet erklärt, und bei dem vorsitzenden Gemeinde-Rathe der angezogene Gegenstand der Frage zu Berathung und Debatte bekannt gegeben, und vorerst die Frage also gestellt:

1.) Ist es zweckmäßig, ist es zum Vorthail der Stadtgemeinde, die zu verkaufenden Häuser No. 141 und 161 allhier für die Stadtgemeinde anzukaufen oder nicht.

1.) Durch Stimmeneinhelligkeit beschloßen:

Es wird als zweckmäßig anerkannt, die zum Verkaufe kommenden Joh(ann) Rietherischen Realitäten für die Stadtgemeinde zu erwerben.

⁶⁸² Unterhalb der Zeile eingefügt: vorgelegter Antrag

⁶⁸³ Beschluß bei [458v]

⁶⁸⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: größere

⁶⁸⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: bis

[460v]

2.) Für den beschlossenen Fall ist weiter zu beschließen ob und mit welchem Geldkräften der Ankauf realisiert werden kann, und soll?

2.) Gelegentlich der Debatte hat sich das Glied aus der Gemeinde-Repräsentanz Herr Ignaz Bachmayer verbindlich gemacht, denjenigen Geldbetrag, welcher zum Ankauf erforderlich ist, aus Eigenem verzinslich vorzuschießen, welcher Antrag von der Repräsentanz einstimmig angenommen worden ist.

3.) In Fortsetzung dieser Debatte wurde ferner die Frage gestellt: Wer ist zur Licitacion mittelst Vollmacht zu ermächtigen; und ist demselben eine beschränkte oder unbeschränkte Vollmacht zu ertheilen.

3.) Mit Stimmeneinhelligkeit beschlossen:

Es ist die Vollmacht für den Herrn Ignaz Bachmayer, Ausschußglied in der Art auszufertigen, daß es ihm, seinem billigen Ermessen überlassen bleibe, die fraglichen Häuser für die Stadtgemeinde Zwettl um⁶⁸⁶ den Schätzungspreis, auch um einen höheren ohne **[461r]** Einschränkung, oder auch gar nicht zu erstehen; nur wird ihm Herr Jacob Feßl, gleichfalls Ausschußmann⁶⁸⁷ als Beirath beigegeben, mit dessen Einvernehmung er handeln möge. Nachdem nach deutlicher Vorlesung des Protokolles niemand dagegen etwas zu bemerken hatte, und von der Repräsentanz nur noch der Gemeindevorstand zur Ausfertigung der fraglichen Vollmacht unter Einem ermächtigt wird, womit das Protokoll geschlossen und gefertigt; und nur noch ein schriftliches Votum des Ausschuß-Gliedes Herr Dr. Großkopf vorgelesen und zur Kenntniß genommen.

Josef Weiglsberger, Gem(einde) Ausschuß; Karl Hann; Georg Dallier; Leopold Ruthner; Joseph Durnwald; Carl Traunmüller; Thomas Mislik; Jos(ef) Mayr; Franz Schwarz; Franz Thomas; Ignaz Einfalt; Josef Hayböck; Anton Gudra, Gem(einde) Rath; M(ichael) Feßl, G(e)m(ein)de Rath; G(ottlieb) Schittenberger, Ausschuß; Kietreiber, Gem(einde) Ausschuß; Jakob Feßl, Ausschuß; J(osef) Weghuber, Gem(einde) Ausschuß; Anton Hammer; Anton Görg; Johann Wißgrill; Georg Zukerhut, Martin Owesny, Ausschuß; Machmayr; Herr J(osef) Putz*; Georg Hayböck, Ausschuß.

[461v] No. 547

pro 11. Juni 1856.

Ist vorläufig dem löbl(ichen) k.k. Bezirksamte allhie unter Berichterstattung der gegen instehenden Beschluß obwaltenden Bedenken zur Ratification unterzubreiten.

Stadt Zwettl am 15. Juni 1856.

Haunsteiner

[462r] Protocoll

Aufgenommen in der GemeindeKanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl rücksichtlich der Beschlußfassungen der Representanz der Stadtgemeinde Stadt Zwettl in der Plenar-Versammlung am 27. Juni 1856.

Unter dem Vorsitze des ersten Gemeinde Rathes Herrn Anton Gudra; in Abwesenheit des Herrn Bürgermeisters und im Beisein der am Ende gefertigten Ausschußglieder.

Nachdem sich die beschlußfähige Anzahl von Repräsentanten eingefunden hatte, wurde die Sitzung von dem Präsidenten für eröffnet erklärt und nachstehende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung gebracht.

⁶⁸⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: Stadtgemeinde Zwettl um

⁶⁸⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: Feßl, gleichfalls Ausschußmann

1.) Vorläufig wurde der Repräsentanz zur Kenntniß gebracht, was rücksichtlich der in der letzten Plenar-Sitzung am 24. April die gefaßten Beschlüsse bereits veranlaßt worden sei, und was noch zu veranlassen wäre; und sonach zum Vortrage der seither eingelaufenen und der Competenz der Ausschußversammlung vorbehaltenen Gegenstände geschritten als:

1.) Zur Kenntniß

2.) Anna Koppensteiner Bürgerwittwe bittet um Aufnahme in das Bürgerspital und er[462v]biethet sich, dem Bürgerspitale ihr Gesamtvermögen im Betrage von 50 fl W.W zu übergeben, wenn sie gleich die volle Bürgerspital Gabe von 12 kr pro Tag erhalte.

2.) Ist mit dem gestellten Antrage abzuweisen.⁶⁸⁸

3.) Gelegentlich der Co(mmissi)ons-Vornahme betreff der Eröffnung einer Einfahrt in das Haus No. 48 hat sich die Frage ergeben, was mit dem Materiale von der abzurechnenden Stadtmauer zwischen den Häusern No. 48 und 49 zu geschehen hätte; und es hat unter Einem Johann Ragofsky dafür den Betrag von 5 fl angeboten, nach dem die Abbrechnungskosten äußerst bedeutende seyen.

Diesemgemäß wäre zu beschließen, ob dieser Antrag genehm gehalten oder welcher Betrag gefordert wird.

3.) Der Antrag wird genehm gehalten.

4.) Die Herrn Kämmerer bringen den Zustand der städtischen feuerlösch-Requisiten zur Kenntniß mit der Anfrage, was zur Beseitigung der nachtheilhaft gemachten Gebrechen vorzukehren sei.

4.) Die Schläuche sind nachzuschaffen, und rücksichtlich der schadhaften Feuerspritze mit einem Sachkundigen in Verhandlung zu treten, was für eine neue aufzuzahlen wäre.

5.) Josef Himmelmayer, Bürger [463r] allhier bittet um Passirung seines Wohnungszinses aus Gemeindemitteln für längere Dauer allenfalls lebenslänglich.

5.) Mit diesem Ansuchen abzuweisen, dem Bittsteller jedoch die Erhöhung seiner Bürgerspitalsgabe auf 12 kr zu bewilligen.

6.) Sibilla Scheiner, Inwohnerin zu Synau bittet gleichfalls um Bezahlung ihres Wohnungszinses aus der Gemeinde-Kasse für das laufende Jahr.

6.) Der Bittstellerin für einen Gulden Conv(entions) Münz(e) aus der Gemeinde Casse zu bewilligen.

7.) Georg Pock von Traunstein Hausbesitzer allhier bittet um Aufnahme in den hiesigen Gemeindeverband und Ertheilung des Bürgerrechtes.

7.) Georg Pock ist in den Gemeindeverband aufzunehmen und ihm das Bürgerrecht zu ertheilen.

8.) S(eine) Hochwürden Herr Dechant Klotz bringet zur Kenntniß, daß der hiesige Unterlehrer Ludwig Weld zum zweiten Unterlehrer befördert worden sei.

8.) Zur Kenntniß.

9.) Der hieher zuständige gewerbsberechtigte Schneider Johann Polt bittet um Ertheilung des politischen Consenses zur Ehelichung der Elisabeth Stettner.

9.) Durch Stimmenmehrheit beschlossen: Ist abzuweisen.

[463v]

10.) Das hiesige k.k. Bezirksamt intimirt die Verleihung eines Schustergewerbes an den hiesigen Bürgersohn Franz Hutterer für die landesfürstliche Stadt Zwettl, was hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

10.) Wird zur Kenntniß

11.) Obiges emphielt eine Broschüre über die Bildung von Feuerlösch-Corps und Verbesserung des Feuerlösch-Dienstes herausgegeben von dem Rittmeister Ferdinand Leitenberger zur Anschaffung.

11.) Die Broschüre ist anzuschaffen.

⁶⁸⁸ Beschluß bei [462r]

12.) k.k. Oberlandesgericht Wien ertheilt der Stadtgemeinde das Absolutorium sowohl bezüglich des Betrages als bezüglich der gesetzlichen Sicherheit der übergebenen cumulativen und zugewiesenen Waisen- und Depositen-Vermögens; nachdem

13.) die Stadtgemeinde dieserwegen wegen Abgang der Pupillar-Sicherheit ausgeschiedenen Waisenamts-Activ-Posten nachträglich theilweise zur Annahme geeignet gemacht, theilweise **[464r]** durch bare Einzahlung des letztlich ausgeschiedenen Capitalsbeträge, und zwar laut Schuldschein

a.) des Johann Edinger pro	300 fl
b.) des Michl und Josefa Fröhlich pro	40 fl
c.) derselben pro	160 fl
d.) derselben pro	40 fl
zusammen 540 fl	

diese Schuldscheine für das Kammeramt zurückerworben hat, welche unter Einem sammt der Passirung des Waisenamtes der Repräsentanz mit der Anfrage zur Kenntniß gebracht werden, ob denen Partheyen die fraglichen Kapitalsbeträge gekündet oder ob sie ohne vorläufig für Rechnung des Kammeramtes belassen werden können gegen ordnungsmäßige Einzahlung der 5% Interessen.

12.) Wird zur Kenntniß genommen und ~~ist~~ von den übernommenen Capitalien sind wenn möglich welche einzubringen.⁶⁸⁹

14.) Herr Gemeinde-Rath Michael Feßl bringet seine Erklärung zur Kenntniß der Gemeinde; daß auf die den vormahls Schickenhofer Unterthanen der Synau gebührende Guthabung an Brennholz aus dem Viehgrabenwalde für die Zeit vom Jahre 1850 her verzichte zu Gunsten des Kammeramtes.

14.) Wird zur Kenntniß genommen.

[464v]

15.) Johann Rathbauer Besitzer des Hauses No. 106 am hiesigen Neumarkt bittet um die Bewilligung; die schadhafte Stadtmauer hinter seinem Garten abbrechen und das Materiale für sich benützen zu dürfen.

15.) Die Abbrechung der Stadtmauer und die Benützung des Materiales wird bewilliget.

16.) k.k. Bezirksamt trägt auf, zu berichten, ob die Stadtgemeinde geneigt sei, den seit vielen Jahren im Auslande abwesenden Anton Stadler von Zwettl noch als Gemeindeangehörigen anzuerkennen.

16.) Die Stadtgemeinde ist nicht geneigt, den Anton Stadler als Angehörigen anzuerkennen.

17.) Endlich ist vom k.k. Landgerichte in Wien die Erledigung des hierortigen Ansuchens um die Bewilligung zur Eröffnung einer Besitz- und Belastungs-Rubrick in der Landtafel und Eröffnung einer Gultbuch-Rubrick im ständischen Gultbuche für die Entitäten der landesfürstlichen Stadt Zwettl, welche anmit zur Kenntniß gebracht wird, insbesondere nachdem diese Angelegenheit mit der Sparkassa-Sache im innigen Zusammenhange steht, und dieß das einzige Hinderniß **[465r]** der Commissions Erwirkung zu derselben war. Diesemgemäß belieben die Herrn Ausschüsse zu beschließen, ob nicht durch persönliche Intervention des Gemeinde-Sekretärs der Landtafel-Extract, so wie die Ausfertigung des Gultscheines zu verwirken, mit diesem Dokumente die erforderlichen Schritte bei der k.k. n(ieder)ö(sterreichischen) Statthalterey zu machen und allenfalls die Intabulation der bereits ausgestellten Haftungsurkunde zu veranlassen wäre.

17.) Diese Erledigung zur erforderlichen Kenntniß genommen und der Gemeinde-Sekretär angewiesen zur Beschleunigung der Sparkassa Angelegenheit nach Wien zu reisen und ihm der Ersatz der nachzuweisenden Kosten zugesichert.⁶⁹⁰

⁶⁸⁹ Beschluß bei [463v]; 13.) gehört zu 12.)

⁶⁹⁰ Beschluß bei [464v]

- 18.) k.k. Kreisamt trägt auf, für die durch Feuer verunglückten Bewohner von Stillfried und Grub eine Sammlung milder Beiträge einzuleiten.
- 18.) Ist in Rücksicht, daß diese Sammlung ohne Erfolg sein würde, ad acta zu legen.
- 19.) Die Wittwe Susanna Hugl bittet um Zahlung ihres Miethzinses pro 30 fl W.W. aus der Gemeinde-Kassa und Ertheilung einer Bürgerspitalgabe für hinfüro.
- 19.) Ist abzuweisen und ihr falls sie ihren Zins nicht zahlen kann, der Unterstand in der Haarstube zuzusichern.
- 20.) Georg Stiefler Besitzer des Hinterbergerischen Hauses **[465v]** No. 82 allhier bittet um Aufnahme in den Gemeindeverband; und Ertheilung des Bürgerrechtes der lf. Stadt Zwettl.
- 20.) Dem Gesuch zu willfahren.
- 21.) Elisabeth Hofbauer; Wittwe wohnhaft in Syrnau No. 99 bittet um Bewilligung einer Gabe aus dem hiesigen Bürgerspitalfonde.
- 21.) Ist auf Geduld zu verweisen.
- 22.) Das hiesige k.k. Bezirksamt macht auf mehrere feuergefährliche Übelstände und Gebrechen im städtischen Rathhause aufmerksam und ersucht um deren Beseitigung. Zu diesem Ende hat der Herr Oberkämmerer die Sachlage untersucht und stellet er über Einvernehmen des Bürgeremeisters den Antrag:
- a.) 12 St(üc)k Feuerämpfer unter der Einfahrt im Rathhause aufzuhängen.
 - b.) auf dem Boden des Rathhauses zwei und auf dem des Zellengebäudes eine Wasserkufe aufzustellen,
 - c.) die ungepflasterten Stellen des Dachbodens mit Ziegeln zu pflastern,
 - d.) die Aufgangsstufen statt aus **[466r]** Holz, mit Stehziegel zu machen,
 - e.) den Aufgang mit einer eisernen Thüre zu versehen, und endlich
 - f.) den auf einem hölzernen Balken ruhenden Quer-Rauchfang in der vormahligen Küche mittelst einen gemauerten Gurten zu unterfangen und den hölzernen Balken herauszunehmen.
- 22.) Alle vom Herr Kämmerer gestellten Anträge werden genehm gehalten.
- Aus Anlaß dieses Gegenstandes wird das Bürgermeisteramt angewiesen, die Feuerbeschau-Co(miss)oere anzuweisen, darüber zu wachen, daß in den Häusern nicht gebrechelt werden solle.⁶⁹¹
- 23.) Der Hauptschul-Direktor Herr Josef Weiglberger ersucht um Einbringung seines Schul- und Holzgeldausstandes pro 150 fl 4 4/5 kr und rücksichtlich um Anweisung eines Vorschusses von 100 fl aus dem Kammeramte.
- 23.) Rücksichtlich der Bewilligung des Vorschusses abzuweisen, den Schulgeld-Cassier zur allsogleichen Einbringung der Reste zu verhalten.
- 24.) Senk Michael Hausbesitzer in Syrnau No. 11 bittet um Bezahlung des Miethzinses für die Magdalena Glaser 10 fl CMz aus der Gemeindekassa pro 1856.
- 24.) Die gebethenen zehn Gulden werden aus der Gemeinde Kassa bewilliget.
- 25.) Anna Pfeiffer Wittwe allhier bittet um eine Unterstützung aus Gemeindemitteln namentlich um Bezahung ihres Miethzinses aus der Gem(einde) Cassa.
- 25.) Ist abzuweisen, jedoch sind ihr aus der Gemeindekassa zwei Gulden bewilliget.
- [466v]**
- 26.) Johann Hinterbergerer Bürger allhier bittet um Betheilung mit der vollen Spitalgabe von täglichen 12 kr W.W.
- 26.) Dem Gesuche zu willfahren und ist dem Bittsteller vom 1. v(origen) M(ona)ts die volle Gabe auszuzahlen.
- 27.) Das k.k. Bezirksamt allhier übermittelt, die Anzeige des Strumpfwirker-Gesellen Alois Karell aus Wegstädl in Böhmen und rücksichtlich der Meldung desselben zum Betriebe der freien Beschäftigung der Strumpfwirkerei allhier zur Äußerung.

⁶⁹¹ Beschluß bei [465v]

Es belieben sich demnach die Herrn Ausschüsse auszusprechen, in welchem die abgeforderte Äußerung abzugeben sei.

27.) Die Äußerung ist im zustimmenden Sinne mit dem Beifügen zu erstatten, daß er seinen Heimathschein beizubringen habe.

28.) Das Bürgermeisteramt hat aus Anlaß der Zimentirungs⁶⁹² Reorganisierung, die vom k.k. Kreisamte V(iertel) O(ber) (dem) M(anharts)B(erg) im Laufe des h(eurigen) J(ahres) vorgenommen worden ist, für die zu diesem Zwecke zu überlassenden dießstädtischen Localitäten, nämlich das Zimmer im Mauthause und den Holzverschlag im Bürgerspitalgebäude, einen Miethzins von jährlichen 20 fl angesprochen wurde jedoch mit Kreisamts-Erlaß vom 17. d(es) M(ona)ts [467r] mit diesem Begehren an und auf ein früheres Normale gewiesen, demgemäß ein Miethzins dann nicht vergütet wird, wenn die Zimentirungs-Stations-Gemeinden die Geräthschaften zur Zimentirung nicht in eigenen Localitäten unterbringen und hiezu nicht Privat-Localitäten gemiethet werden.

Bei diesem Sachverhalte ist es Sache der Gemeinde Repräsentanz zu beschließen, ob selbe auf dem von Bürgermeisteramte gestellten Begehren verharret oder ob sie die bezeichneten Uicationen ohne Entgeld zur Zimentirungs-Vornahme zur Verfügung zu stellen geneigt ist.

28.) Das Bürgermeisteramt wird angewiesen, auf der Forderung eines Miethzinses von jährlichen zwanzig Gulden CMz zu verharren oder aber auf Räumung der städtischen Localitäten und Unterbringung der Zimentir-Requisiten an irgendeinem anderen beliebigen Privatort zu bestehen und sohin rücksichtlich der sonstigen Verwendung des Zimmers im städtischen Mauthause am Oberhofer Thor den geeigneten Antrag zu stellen.

29.) k.k. Bezirksamt intimirt den Wunsch S(ein)e Majestät unsers allerdurchlauchtigsten Herrn und Kaisers, womit aus Anlaß der bevorstehenden Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin auf dem Lande öffentliche Festlichkeiten nicht veranstaltet, sondern mehr auf die Armen und Nothleidenden Rücksicht genommen werden solle. Diesemgemäß belieben die Herrn [467v] Repräsentanten zu beschließen, wie und welche Art die landesfürstliche Stadt Zwettl ihre Freude und Beglückwünschung bei diesem freudigen Anlaß kundzugeben gewillt sei.

29.) Wird derselbe Fürgang wie im vorigen Jahre abgehalten und namentlich sind die Armen zu betheilen.

30.) Der hiesige Hausbesitzer Josef Ertl hat zur Anzeige gebracht, daß er den Buschenschank auf seinem Hause No. 95 durch einen Kellner Namens Karl Englisch durch einige Zeit zu betreiben gewillt sei.

30.) Ist mit dieser Anzeige zurückzuweisen, nachdem es nicht gestattet ist, den Buschenschank in Abwesenheit des Eigenthümers durch fremde Personen betreiben zu lassen.

31.) Der Vormund der Jacob Kernschen Kinder Herr Leopold Ruthner hat zur Anzeige gebracht, daß sich die Wittwe Senk zur Übernahme des jüngsten Kernschen Kindes jedoch nur gegen eine Vergütung von wöchentlichen 30 kr CMz bereit erklärt habe.

Es belieben demnach die Herren Ausschüsse zu beschließen, ob dieser angesprochene Verpflegsbetrag bewilliget werde oder nicht.

31.) Das fragliche Kind ist der Wittwe Böhm⁶⁹³ zu übergeben gegen Bezahlung von vier Kr(eu)z(e)r pro Tag aus der Gemeindekasse.

[468r]

32.) Nachdem das bisher in Gemeindeversorgung stehende Kind Maria Schroffek bereits das 13^{te} Lebensjahr vollstreckt, somit ein solches Alter erreicht hat, daß ihre Erhaltung der Gemeinde nicht mehr zur Last fallen sollte, so wollen die Herrn Ausschüsse beschließen, ob für dieses Kind noch fortan eine Unterstützung aus Gemeindemitteln, und ob in bisheriger

⁶⁹² Oberhalb der Zeile eingefügt: Zimentirungs

⁶⁹³ Oberhalb der Zeile eingefügt: Böhm

Höhe bewilliget werde. Bisher wurde für dieselbe 3 kr CMz pro Tag der Wittwe Böhm ausgezahlt.

32.) Der Bezug für die Maria Schrockek ist vom 1. August d(es) J(ahres) einzustellen.

33.) Um endlich der Repräsentanz das Resultat rücksichtlich der Durchführung des am 10. d(es) M(ona)ts gefaßten Beschlusses vollends zur Kenntniß und weiteren Verfügung bringen zu können, reicht anheute die Zeit nicht mehr aus, und der Vorsitzende Gemeinde-Rath hält diesen Gegenstand für so wichtig, daß er zur Berathung desselben eine sonderheitliche [468v] Sitzung mit Zuziehung derselben Mitglieder aus der Bürgerschaft anzuberaumen für gut findet, welche am 10. d(es) M(ona)ts zugegen gewesen sind.

Es wollen demnach die Herren Repräsentanten im Genehmhaltungsfalle zur Kenntniß nehmen, daß hiezu der 3. k(ommenden) M(ona)ts anberaumt sei.

33.) Zur Kenntniß.⁶⁹⁴

Geschlossen und gefertigt.

Anton Gudra, Gem(einde) Rath; M(ichael) Feßl, G(e)m(ein)de Rath; Kietreiber, G(e)m(einde) Ausschuß; Georg Dallier; Jos(ef) Weghuber, Gemeinde Ausschuß; Martin Owesny, Ausschuß; I(ganz) Bachmayer; Leopold Ruthner; Georg Hayböck; J(ohann) Pretsch; Josef Weiglsberger.

[469r leer]

[469v leer]

[470r] Protocoll

Aufgenommen in der GemeindeKanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Verhandlungen der Repraesentanz der Ortsgemeinde Stadt Zwettl in der Plenar-Sitzung am am 3. Juli 1856.

Unter dem Vorsitze des den abwesenden Herrn Bürgermeister vertretenden ersten Gemeinderathes Herrn Anton Gudra und im Beisein der am Ende gefertigten Ausschuß-Mitglieder.

Nach Maßgabe des von der Gemeinde Repraesentanz in der Plenar-Sitzung am 27. v(origen) M(ona)ts No. 33 gefaßten Beschlusses wurden zur heutigen Ausschuß-Berathung außer den sämtlichen Mitgliedern der Repraesentanz noch 12 Hausbesitzer aus der dießstädtischen Bürgerschaft beigezogen und der solcher Massen gebildeten, verstärkten Gemeinde-Vertretung, von welcher am 10. v(origenes) M(ona)ts mit Stimmeneinhelligkeit der Ankauf der Johann Rietherschen Concurs-Massa Häuser fol. No. 141 und 151 für die Stadtgemeinde Zwettl als zweckmäßig anerkannt und beschlossen worden ist, die Ursache mitgetheilt, warum dieser Beschluß von dem Herr Bürgermeister in der von dem Ausschusse angegebenen Art nicht in Vollzug gesetzt werden konnte.

Um den Gegenstand der Frage vollends in Erinnerung zu bringen, wurde der von der Repraesentanz am 10. Juni l(aufenden) J(ahres) gefaßte Beschluß und rücksichtlich das hierüber aufgenommene Protocoll vorgetragen, und sohin die von dem Herrn Bürgermeister gegen die Vollzugsetzung dieses Beschlusses zur Geltung gebrachten Gründe [470v] durch Verlesung des Berichtes womit dieser Gegenstand an die k.k. Bezirksbehörde geleistet wurde, zur Kenntniß gebracht und endlich die hierauf vom hiesigen k.k. Bezirksamt erflößene Erledigung de dato 10. v(origen) M(ona)ts No. 2277/pol., ihrem vollen Inhalte nach vorgelesen.

⁶⁹⁴ Beschluß bei [498r]

Nachdem somit der Sachverhalt der verehrlichen Gemeindevertretung mitgetheilt worden, findet der vorsitzende Gemeinderath nachstehende Fragen zur Berathung und Schlußfaßung zu bringen.

1.) Gedenkt die Gemeinde-Repraesentanz rücksichtlich der fraglichen Sistirung ihres Beschlusses vom 10. v(origen) M(ona)ts weitere Schritte einzuleiten, oder ist dieselbe

2.) geneigt, diese Sistirung als begründet anzuerkennen und hievon lediglich Kenntniß zu nehmen, und endlich

1.) Die Sistirung wird lediglich zur Kenntniß genommen.⁶⁹⁵

3.) ob die Gemeinde-Repraesentanz abgesehen von dieser Sistirung etwa noch jetzt den Ankauf der Johann Rietherischen Häuser sub No. 141 und 151 allhier und zwar um den von dem Ersterer und rücksichtlich nunmehriger Eigenthümer ange[471r]sprochenen Ersthebungsbeträge für die Stadtgemeinde als nothwendig, zweckmäßig und vortheilhaft anerkenne, und im bejahenden Falle, worin die Nothwendigkeit, Zweckmäßigkeit und der Vortheil dieses Ankaufes bestünde, und eben so

4.) darthue und beschließe, wie und auf welche Weise die verehrliche Repraesentanz die Geldmittel beizuschaffen Willens und im Stande sei, um bei dermaligen Kassa-Stande des städtischen Kammeramtes, den erforderlichen Kaufschilling zu decken; und schließlich

5.) wolle die loebliche Repraesentanz erforderlichen Falles den Gemeindevorstand ermächtigen, die Zustimmung der kompetenten k.k. Behörden zu diesem Ankaufe sowohl als auch zur Aufnahme des hiezu benöthigten Kapitalbetrages und rücksichtlich zur vollen Durchführung dieser Operation zu erwirken, und zu diesem Ende die geeigneten Schritte einzuleiten.

3.) Die sämtlichen Repraesentanz-Glieder sind für den Ankauf der beiden Häuser No. 141 und 151 um denjenigen Betrag, um welchen es dem Herr Anton Garreis zugeschlagen worden ist, mit Hinzurechnung der von ihm zu bestreitenden mittlerweiligen Zinsen und der Inscriptions-Gebühren, nur die beiden Ausschußglieder Herr Josef Weiglsberger und Georg Hayböck sind dagegen und zwar ersterer, weil sie ihm zu theuer dünken und letzterer weil die Gemeinde dieselben, falls ihr das Rathhaus wieder zur Verfügung gestellt würde, nicht benöthiget.

Die Nothwendigkeit zu diesem Ankaufe ist einfach dadurch begründet, weil die Gemeinde ein eigenes geeignetes Locale zur Unterbringung ihrer Kanzley und insbesondere ein Cassa-Zimmer für den Fall als die Sparkassa ins Leben tritt, nicht besitzt.

Zweckmäßig ist er⁶⁹⁶, weil für diesen Bedarf durch den Besitz dieser Häuser vollkommen⁶⁹⁷ vollkommen gesorgt ist und vortheilhaft, weil für den Fall des Ankaufes, der Vortheil für die Gemeinde auf der Hand liegt, nachdem der Kaufmann Herr Ignaz Dum vor der versammelten Repraesentanz [!] die Erklärung abgibt, daß er bereit sei, die Handlungsgerechtigkeit von der Gemeinde in Pacht zu [471v] nehmen dafür jährliche 500 fl zu zahlen, wenn ihm außer dem Gewölbe der Neben-Localitäten, Magazine und die 2 Säale* am 2^{ten} Hofe* und Hofraum*⁶⁹⁸ zur Verfügung gestellt, und ihm gestattet wurde⁶⁹⁹, die erforderlichen Adaptirungsbauten auf eigene Kosten⁷⁰⁰ selbst zu⁷⁰¹ machen werden zu können⁷⁰². Auch mache er sich verbindlich einen Vertrag auf zehn Jahre abzuschließen.

Nachdem jedoch rücksichtlich der fraglichen Adaptirungen und der sonstigen Anforderungen des sich meldenden Pächters, welche erforderlichen Umbauten er selbst zu machen zu

⁶⁹⁵ kein 2.) da 1.) bereits die Frage beantwortet

⁶⁹⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: ist er

⁶⁹⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: durch den Besitz dieser Häuser vollkommen

⁶⁹⁸ In Korrektur von und die 2 Säale* am 2^{ten} Hofe* oberhalb der Zeile eingefügt: und Hofraum*

⁶⁹⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: und ihm gestattet wurde

⁷⁰⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: auf eigene Kosten

⁷⁰¹ In Korrektur von zu oberhalb der Zeile eingefügt: selbst

⁷⁰² In Korrektur von werden oberhalb der Zeile eingefügt: zu können

dürften* beabsichtige⁷⁰³, kein Planne und keine Klarheit* hat Erklärung vorliegt⁷⁰⁴, so ist der heutige Beschluß bis zur Einlegung des dießfälligen beim Baumeister mit Herr Dum einverständlich gemachten Planne zu sistiren, sohin jedoch die Repraesentanz allsogleich zur Sitzung und Endbeschlußfassung einzuberufen.⁷⁰⁵

Dominik Switsch; Kietreiber; Jos(ef) Weghuber; Joseph Mayr; Thomas Mislik; Jos(ef) Durnwald; Georg Hayböck; Sebastian Winkler; Johann Wißgrill; Franz Schwarz; Anton Hammer; Josef Weiglsberger; Karl Rohrböck, Herr J(osef) Putz*; Anton Gudra, Gem(einde) Rath; M(ichael) Feßl, Gem(einde) Rath; J(osef) Steiner, Gem(einde) Rath; Michl Schadn, Gem(einde) Ausschuß; I(ganz) Bachmayer; Georg Dallier; Ignaz Eichhorn; Großkopf; Georg Zukerhut; Martin Owesny; Anton Köppl, Gem(einde) Aussch(uss).

[472r] Protocoll

aufgenommen in der GemeindeKanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlüsse der Repraesentanz der Ortsgemeinde Stadt Zwettl in der Plenar-Sitzung am 3. Juli 1856.

Unter dem Vorsitze des den abwesenden Hern Bürgermeister vertretenden ersten Gemeinderathes Herrn Anton Gudra.

Nachdem sich die gesetzmäßige Anzahl von Ausschuß-Mitgliedern nach Ausweis der am Ende stehenden Fertigungen versammelt hatte, wurde die Sitzung von dem vorsitzenden Gemeinderathe für eröffnet erklärt, und nachstehende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung gebracht.

1.) Das k.k. Kreisamt fordert auf, für die durch Feuer verunglückten Bewohner des Ortes Scheideldorf eine Sammlung milder Beiträge einzuleiten und ehemöglichst vorzunehmen.

1.) Es ist dieserwegen eine Sammlung milder Beiträge einzuleiten und zwar erklären sich hiezu bereit die Herren Michael Schadn, Anton Hammer, Georg Dallier, Ignaz Bachmayer, in Stadt

Syrnau: Herr Weghuber, Herr Rohrböck, Herr Köppl für Oberhof.

2.) Anton Krippner lediger Maurergeselle zu Syrnau bittet um Ertheilung des politischen Consenses zur Ehelichung der Klara Hofbauer von Syrnau.

2.) Den Ehe-Consens auszufertigen.

[472v]

3.) Josefa Bulkner, hiesige Inwohnerin zu Syrnau bittet um eine Unterstützung aus Gemeindemitteln für ihren erkrankten Verwandten Leopold Bulkner.

3.) Werden aus der Gemeinde Cassa zwei Gulden CMz bewilliget.

4.) Der dießstädtische Oberkämmerer Herr Georg Hayböck bringet zur Kenntniß, daß der hiesige KupferSchmidt Rathbauer für Beistellung einer neuen Feuerspritze außer der alten schadhaften mittleren dießstädtischen Feuerspritze noch eine Aufzahlung von 350 fl verlange.

Es belieben demnach die Herren Ausschüße zu beschließen, ob dieser Antrag genehm gehalten werde, oder ob noch vor Abschluß dieses Geschäftes ein anderwärtiger Kaufversuch gemacht werden solle.

4.) Vorläufig ist noch anderwärts Erkundungen einzuholen, ob nicht anderer Orthen billigere zweckmäßige Spritzen zu bekommen wären.

[473r]

⁷⁰³ In Korrektur von zu dürfen* oberhalb der Zeile eingefügt: beabsichtige

⁷⁰⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: Erklärung vorliegt; Klarheit* hat allerdings nicht durchgestrichen

⁷⁰⁵ Beschluß beginnt bereits bei [470v]; als Beschluß auf 3.) beantwortet er auch die anderen nachstehenden Fragen

5.) Der hiesige Hausbesitzer sub No. 60 in der Poschengasse Anton Artner hat der Gemeinde seine Schupfe an dem städtischen Siechenhause zum Verkaufe angeboten gegen einen Kaufschilling von 120 fl CMz, wenn ihm noch gestattet würde, das daselbst noch vorfindige Holzwerk wegbringen zu dürfen.

Nachdem der dadurch zu gewinnende Raum zwischen dem Siechenhause und der städtischen Zimmerschupfe bei einer allfalsigen Vergrößerung der ersteren unumgänglich nothwendig und überhaupt für die Gemeinde wünschenswerth wäre, so belieben die Herren Ausschüße zu beschließen, ob in diesen Antrag nicht einzugehen wäre.

5.) Der Vorstand wird ermächtigt, die fragliche Schupfe anzukaufen, der abverlangte Preis erscheint jedoch überspannt.

6.) Die Hausbesitzer am hiesigen Neumarkte und zwar 16 an der Zahl erklären sich bereit zur Planirung des Platzes am Neumarkte, 45 Tag Fuhrwerk und durch 25 Tage Handlangerarbeit leisten zu wollen, wenn ihrem **[473v]** Ansuchen um Wegräumung des begonnenen Bauwerkes all dort willfahret werden wolle.

6.) Mit Stimmeneinhelligkeit wurde beschlossen:

Dieser Antrag wird zur Kenntniß auch an⁷⁰⁶-genommen, übrigens wird aus Anlaß dessen im Nachfange zu den Gemeindeausschußbeschlüssen vom 21. Jenner l(aufenden) J(ahres) verordnet, daß dieser Beschluß und zwar sobald als möglich in Vollzug gebracht, und das Materiale mit Ausnahme der Ziegel und Stiegenstufen, welche für das Kammeramt herauszunehmen sind, im Licitations-Wege hinauszugeben; falls es der Gemeindevorstand nicht für angezeigt findet der Repraesentanz den Antrag als vortheilafter zu machen, das ganze Materiale für die Stadtgemeinde zu verwenden.⁷⁰⁷

Geschlossen und gefertigt.

Karl Rohrbök; D(ominik) Switsch; Johann Wißgrill; Thomas Mislik; Josef Durnwald; Sebastian Winkler; Anton Hammer; Franz Schwarz; Josef Weiglsberger; Putz*; Ignaz Einfalt; Georg Hayböck; Anton Gudra, Gem(einde) Rath; M(ichael) Feßl G(e)m(ein)de Rath; J(osef) Strein, Gem(einde) Rath; I(ganz) Bachmayer; Georg Dallier; Dr. Großkopf; Kietreiber; Jos(ef) Weghuber; Michael Schadn, Gem(einde) Ausschuß; Martin Owesny; Anton Köppl; Joseph Mayr; Leopold Ruthner.

[474r] Protocoll

aufgenommen in der GemeindeKanzley der landesfürstliche Stadt Zwettl über die Verhandlungen der Repraesentanz der Ortsgemeinde Stadt Zwettl in der Plenar-Versammlung am 19. Juli 1856.

Unter dem Vorsitze des den abwesenden Hern Bürgermeister vertretenden ersten Gemeinderathes Herrn Anton Gudra und im Beisein der am Ende Gefertigten Ausschuß- und Bürgerschafts-Mitglieder aus Anlaß der von 8 Repraesentanz-Gliedern gefertigten Eingabe de dato 16. d(es) M(ona)ts No. 813 enthaltend die Aufforderung zur Schlußfaßung rücksichtlich der allenfalsigen Adquisition der Johann Rietherschen Realitäten.

Nachdem sich die beschlußfähige Anzahl von Ausschußgliedern unter Beiziehung von Gliedern aus der hiesigen Bürgerschaft versammelt hatte, wurde die Sitzung für eröffnet erklärt und von dem vorsitzenden nachstehende Gegenstände zur Erörterung und Beschlußfaßung gebracht.

1.) Das hiesige k.k. Bezirksamt intimirt die Ertheilung des politischen Ehe-Conenses an den Schneidermeister Johann Polt mit Rekursvorbehalt.

⁷⁰⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: auch an-

⁷⁰⁷ Beschluß beginnt bei [473r]

Nachdem die löbl(iche) Repraesentanz in der letzten Plenar-Sitzung sich gegen diese Consens-Ertheilung ausgesprochen hat, so beliebe Wohldieselbe zu beschließen, ob gegen obige Entscheidung der Rekurs zu ergreifen und zu überreichen sei.

1.) Wird lediglich zur Kenntniß genommen.

2.) Theresa Ettinger ledige Tag[474v]löhnerin zu Syrnau No. 37 bittet um eine Unterstützung aus Gemeindemitteln.

2.) Ist der Bittstellerin eine Spitalgabe zu bewilligen.⁷⁰⁸

3.) k.k. Kreisamt trägt auf, für die durch Feuer verunglückten Bewohner des Ortes Kirchdorf in Ungarn eine Sammlung milder Beiträge einzuleiten, und den Ertrag an das k.k. Kreisamt einzusenden.

3.) Bei dem Umstande, als eine abermahlige Sammlung; es ist erst vor wenigen Tagen für Scheideldorf gesammelt worden; zweifelsohne resultatlos bleiben wird; ad acta.

4.) Ingleichen für die Abbrandler von Herrenbaumgarten in Nied(er) Oesterreich. Es belieben danach die Herren Ausschüße zu beschließen, wie diese Aufträge in Vollzug zu bringen seien.

4.) ubi supra.

5.) Die Bürgerwittwe Anna Koppensteiner bittet um Aufnahme in das dießstädtische Bürgerspital.

5.) Vorläufig noch auf Geduld zu verweisen.

6.) Der dießstädtische Oberkämmerer unterbreitet einen Antrag des Pflastermeisters Ignaz Geißler die unabweisbar nothwendig gewordene Pflasterung allhier um den Betrag von 1 fl 24 kr CM pr. 1 (Quadrat) K(lafter) herstellen [475r] zu wollen, mit dem Ansuchen um Ermächtigung zum definitiven Abschluß des dießfalsigen Akordes und rücksichtlich um Passirung des erforderlichen Geldbetrages.

6.) Der angebothene Herstellungsbetrag pro 1 fl 24 kr pro 1 (Quadrat) K(lafter) wird genehm gehalten und vorläufig bewilliget, die Straßenstrecke beim Kremser Thor soweit die vorrätigen Steine reichen, pflastern zu lassen.⁷⁰⁹

7.) Derselbe Herr Oberkämmerer bringt zur Anzeige, daß das Baumaterialie von dem Bauplatze am Neumarkt weggeschafft worden und daß nunmehr zu beschließen sei, was rücksichtlich des weiteren Grundmauer-Materialies genehm gehalten werde.

7.) Die Herausnahme der⁷¹⁰ noch vorfindigen Steine für das Kammeramt⁷¹¹ sind ist⁷¹² im Licitations-Wege hindanzugeben; und den Ausrufpreis pro Klaffter festzustellen.

8.) Der Herr Oberkämmerer liefert ferner die Nachweisung, daß sich in der Kammeramts-Kassa ein sehr bedeutendes Defizit zeige und bittet demnach um Veranlassung, womit diesem Übelstande in kürzester Zeit abgeholfen werden wolle.

Es belieben demnach die Herren Ausschüße den Sachverhalt in Erwägung zu ziehen und die geeigneten Mittel zur Beseitigung des fraglichen Übelstandes wählen und beschließen.

8.) Der Oberkämmerer wird ermächtigt einen Geldbetrag von 800 fl CMz gegen 5% Verzinsung aufzunehmen.

[475v]

9.) Das k.k. Bezirksamt bestätigt den Empfang von 73 fl 20 kr CMz, welcher Betrag als Ertrag der in der letzten Plenar-Sitzung beschloßenen Sammlung für Abbrandler von Scheideldorf dahin gesendet worden ist. Wird der löbl(ichen) Repraesentanz mit dem Beifügen zur Kenntniß gebracht, daß inzwischen auch von der Cat(astral) Gemeinde Oberhof 12 fl 44 kr CMz zu gleichem Zwecke hierorts eingelangt sind.

9.) Wird zur Kenntniß Genommen.

⁷⁰⁸ Beschluß bei [474r]

⁷⁰⁹ Beschluß beginnt bei [474v]

⁷¹⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: Herausnahme der

⁷¹¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: für das Kammeramt

⁷¹² In Korrektur von sind oberhalb der Zeile eingefügt: ist

10.) Das h(ohe) n(ieder)oe(sterreichische) Landes Verordnet(en) Collegium intimirt die Eröffnung einer Rubrick im städtischen Gultbuche für Realitäten der landesfürstlichen Stadt Zwettl unter Einsendung eines Ausweises über die in der neuen Einlage begriffenen Entitäten.

10.) Zur Kenntniß.

11.) Der Gemeinde-Sekretär relationirt den Erfolg seiner Sendung nach Wien in Gemeindeangelegenheiten und weiset unter Einem die geschehene Berichtigung der Gultanschreibgebühr, dann die Behebung des Giltsscheines so wie des Landtafel-Extractes [476r] durch Vorlage der betreffenden Dokumente nach.

Derselbe bittet unter Einem um Passirung der Reisekosten-Entschädigung für die hiezu verwendete Zeit, vom 9. bis 14. d(es) M(ona)ts mit 4 fl pro Tag und der Fahrt-Kosten von Zwettl über Krems nach Wien und Baden und zurück.

11.) Zur Kenntniß.⁷¹³

Der angesprochene Reisekosten-Entschädigungsbetrag mit vier Gulden pro Tag wird bewilliget und zur Auszahlung aus dem Kammeramte angewiesen.

12.) Der hiesige Handelsmann Herr Ignaz Dum hat hieramts protocollariter die Erklärung abgegeben, unter welchen Modalitäten und gegen welchen Miethzins er die Riethersche Handlung allhier zu pachten Willens und geneigt wäre.

12.) Diese Erklärung und rücksichtlich dieser Anboth des Kaufmann Ignaz Dum wird zur Kenntniß und angenommen.

Nachdem dieser Antrag im engen Zusammenhange steht mit der allgemeinden Frage, ob die Stadtgemeinde Zwettl den Ankauf der Johann Rietherschen Realitäten sub No. 141 und 151 allhier für nothwendig, zweckmäßig und vortheilhaft halte und mache; so wurde vorläufig der von dem Bau [476v]meister Herr Anton Garreis vorgelegte Plan rücksichtlich der erforderlich werdenden Adaptirungs-Baulichkeiten in dem zu erkaufenden Hause sammt den Baukosten-Überschlag zur genauen Einsichtnahme und vollen Würdigung vorgelegt, sonach auch die Erklärung des Herr Ignaz Dum ihrem vollen Inhalte nach vorgelesen und hierauf zum Behufe der Schlußfassung zur nachstehenden Fragestellung geschritten:

a.) Ist der Ankauf der bezeichneten Realitäten (um den Erstehungspreis wie sie⁷¹⁴ aus der Rietherschen Concurssmassa erstanden worden sind) an und für sich nothwendig.

Mit Stimmeneinhelligkeit:

a.) Ja, der Ankauf der Rietherschen Realitäten für die Stadtgemeinde ist an und für sich dringend nothwendig.

b.) Ist derselbe mit Rücksichtnahme auf die vorhandenen Ubicationen, auf den vorliegenden Antrag des sich meldenden Pächters dann mit Rücksichtnahme auf die Nothwendigkeit der Adaptirungsbaulichkeiten zweckmäßig und vortheilhaft.

b.) Ja, und zwar im hohen Grade nachdem hierdurch nicht bloß die Gemeinde die erforderlichen Localitäten nach Wunsch geschaffen, sondern von ihr ermöglicht wird, das hierauf verwendete Kapital mindestens zu 6% pro Realität elocirt zu wissen; nicht zu gedenken, daß durch diesen Bau für die Stadtverschönerung außerordentliches geleistet wird.

c.) findet die löbliche Repraesentanz im bejahenden Falle es vor[477r]theilhafter, den im vorliegenden Plane verzeichneten Umbau vollends oder nur theilweise zu führen.

c.) Die Repraesentanz beschließt, den Ankauf und⁷¹⁵ den vorliegenden Bauplan genehm zu halten⁷¹⁶, und will sie das Gebäude in der Art vervollkommen, das der Bau auch über die Fleischbänke mit einem ersten und zweiten Stockwerke ausgeführt werde.⁷¹⁷

⁷¹³ Beschluß bei [475r]

⁷¹⁴ Am linken Rand vorangestellt eingefügt: wie sie

⁷¹⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: den Ankauf und

⁷¹⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: zu halten

⁷¹⁷ Beschluß beginnt bei [476v]

d.) Nachdem schließlich bei der Frage, wie der Ankaufsschilling und der Baukostenbetrag aufzubringen sein wird, der anwesende Ausschußmann Herr Ignaz Bachmayer ebenfalls erklärt hat und sich verbindlich gemacht hat, den erforderlichen Betrag darlehensweise gegen 5% Verzinsung und für 5 Jahre unkündbar⁷¹⁸ vorzustrecken, so wurde diese Erklärung angenommen.

Rücksichtlich des Abschlusses des Akordes mit dem Baumeister gewärtigt die Repraesentanz die Vorlage eines detaillirten Kostenüberschlages und es wird der Vorstand ermächtigt, mit dem Kaufmann Dum auf Grund seines Antrages einen Pachtvertrag⁷¹⁹ abzuschließen auf zehn Jahre, mit dem Beifügen, daß er den Zins von der Zeit an zahlen muß, wann ihm die Localitäten eingeräumt werden. Auch wird ihm die vorhandene Einrichtung zur Benützung übertragen. Nachdem [477v] vorläufig nichts mehr in Antrag gebracht worden ist, wurde das Protokoll geschlossen und nur bemerkt, daß der Herr Baumeister ermächtigt wird, den Bau ohne Verzug in Angriff zu nehmen.

Nachdem überdieß noch⁷²⁰ das Bedenken aufgeworfen worden ist, was denn Rechtens wäre, falls die Gemeinde die Bewilligung zur Aufnahme des erforderlichen Capitaless nicht erhielte, so erklärte Herr Bachmayer, daß er auch für den Fall einstehe, und die Realitäten sammt dem Zubau in der Art zurücknehme, daß der Gemeinde hieraus keineswegs ein Nachtheil erwachsen könne, welcher Antrag gleichfalls zur erfreulichen Kenntniß und angenommen wird.

A(ctum) u(t) s(upra)

I(ganz) Bachmayer; Anton Gudra, Gemeinderath; M(ichael) Feßl, G(e)m(ein)de Rath; J(osef) Strein, Gem(einde) Rath; Kietreiber, Gem(einde) Ausschuß; Jakob Feßl, Bürgerausschuß; Jos(ef) Weghuber, Gemeinde Ausschuß; Georg Zukerhut; [478r] Karl Hann; Michl Schadn, Gem(einde) Aussch(uss); Carl Traunmüller; Leopold Ruthner; Dr. Anton Großkopf, G(emeinde) Ausschuß; Martin Owesny, Gem(einde) Ausschuß; Joseph Mayr; Joh(ann) Eichhorn; Anton Görg; Thomas Mislik; Franz Thuner; Dominik Switisch; J(ohann) Pretsch; Karl Rohrbök; Georg Hayböck; Sebastian Winklmayr; Josef Weiglsberger.

[478v leer]

[479r leer]

[479v] No. 826
pro 20. Juli 1856.

[480r] Plaenar-Sitzungs-Protocoll

der Gemeinde Repraesentanz der Stadtgemeinde Zwettl am 3/8 1856

Gegenstand

Ist die Erwerbung der Johann Rietherschen Häuser, um selbe in ein Gemeindehaus umzugestalten, und darin die Gemeinde-Kanzley, die Kanzley für die Sparkassa, die Wohnung des Gemeinde-Sekretärs, des Gemeinde-Polizeywachtmeisters und den Gemeinde-Arreste unterzubringen, ferner sollen in den besagten Häusern auf welchen eine vermischte

⁷¹⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: und für 5 Jahre unkündbar

⁷¹⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: einen Pachtvertrag

⁷²⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: noch

Waaren-Handlung radicirt ist⁷²¹, solche Adaptirungen vorgenommen werden, daß die besagte Handlung ausgeübt, und dieserwegen nicht nur die Wohnung des Pächters, sondern auch noch anderwärtiger Zins-Partheyen untergebracht werden kann⁷²², womit* das ausgelegte Kapital zum Nutzen der Stadtgemeinde sich gehörig verzinset; zu welchem ferneren Behufe auch die beiden Fleischbänke, wovon eine dem Kammeramte, und eine dem Bürgerspitalte gehört darin aufgenommen werden sollen.

Da nun für die Erwerbung dieses fraglichen Häuser und ihre Umgestaltung, sich nicht nur der Gemeinde-Rath und die ordentlichen Ausschüße, sondern auch ein verstärkter Bürgerausschuß, einstimmig ausgesprochen hat, so bringet der refferirende Bürgermeister seine subjectiven Ansichten dem so allgemein ausgesprochenen Wunsche zum Opfer, und beantraget:

Die Herren Repräsentanten wollen beschließen daß zur Durchführung dieser Erwerbung und Adaptirung mit **[480v] behördlicher**⁷²³ Bewilligung ein erforderliches⁷²⁴ [...] [...] [...] Kapital entweder von einer Sparkassa, credit-mobiliere, oder National-Bank aufgenommen werde, und daß bis zur Erwirkung und Flüssigmachung dieses Kapitals, d. i. wirklichen Erwerbung⁷²⁵, der bereits begonnene Adaptirungs-Umbau auf Gefahr des Baumeisters Garreis, welcher sich gegenwärtig im praktischen Besitze dieser Häuser befindet, geführt werde.

Der Bürgermeister Haunsteiner

Hierüber äußert sich der gefertigte verstärkte Bürger-Ausschuß und Gemeinde Rath folgendermassen:

Obiger Antrag wird genehmiget, und es ist das Gesuch an⁷²⁶ die behördliche Bewilligung zur Aufnahme des erforderlichen Ankaufes und Bau-Capitales zur Erwerbung der Rietherschen Häuser zu verfaßen und zu überreichen, nur muß der Baumeister⁷²⁷

[481r eingelegtes Blatt] Zur Plaenarsitzung am 3/8 1856

Löbliche Repraesentanz!

Sehr wertgeschätzte Herren!!

Theuere Mitbürger!!!

Mit dem ruhigsten Gewissen bin ich im Stande, vor Ihnen zu erklären, daß ich stets nur das beste der Stadtgemeinde angestrebt habe, und dennoch bin mit mehreren meiner Anträge, von denen mehrere die höhere und höchste Sanction Zweifels ohne erhalten haben würden, in der Minorität geblieben.

Es ist hier nicht der Ort, auch ist es nicht an der Zeit diese gefallenen Anträge aufzuzählen und darüber zu debatiren, sondern⁷²⁸ ich will nur bemerken daß ich dieselben, wenn sich die Majorität dagegen aussprach stets⁷²⁹ zurückgenommen, und meine subjectiven Ansichten gewahret habe; ohne daß ich **[481v eingelegtes Doppelblatt]** dieserwegen gegen irgend ein Mitglied der repraesentanz oder der Bürgerschaft den geringsten Groll gezeigt, oder wohl gar mich bemühet hätte, der Majorität zum Trotze, meine Anträge, dennoch durchsetzen wollen; ich habe, wie gesagt, stets⁷³⁰ meine subjectiven Ansichten der Majorität geopfert, und zwar

⁷²¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: ist

⁷²² Oberhalb der Zeile eingefügt: kann

⁷²³ zweifach unterstrichen

⁷²⁴ Am linken Rand vorangestellt eingefügt: erforderliches

⁷²⁵ Am linken Rand vorangestellt eingefügt: d. i. wirklichen Erwerbung

⁷²⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: das Gesuch an

⁷²⁷ Fortsetzung bei [480r]

⁷²⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: sondern

⁷²⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: stets

⁷³⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: stets

dieserwegen, weil ich von meiner Seite nur die vermeintlichen entgangenen Vortheile zu verschmerzen hätte, und weil auf der anderen Seite, wieder nach meiner subjectiven Ansicht dem Gemeinde-Vermögen kein wesentlicher Schade zuzuging.

Als aber in jüngster Zeit und zwar während meiner bettlägerigen Krankheit die repraesentanz sich einstimmig für die Erwerbung der Rietherschen Realitäten ~~sich~~ ausgesprochen hat, so glaubte ich bei dem Umstande, als zu dieser Erwerbung ein zu großer⁷³¹ Theil des Gemeinde-Vermögens erforderlich ist, mich dieserwegen dagegen auszusprechen, und den fraglichen repraesentanz-Beschluß zur behördlichen Kenntniß bringen zu müssen.

[482 eingelegtes Doppelblatt] Das hiesige k.k. Bezirksamt, an welches dieser fragliche Beschluß geleitet wurde, pflichtete meiner Ansicht bei, und hob unter Offenlassung des recurses denselben auf;

Allein abermals, und zwar während meiner Abwesenheit, zum Behufe einer Badekur, sprach sich die repraesentanz einstimmig für die Erwerbung der Rietherschen realitäten aus; es wurden auch bereits, zum Beweise eines gesicherten Erträgnisses, und zu Verhüttung eines möglichen Schadens für die Gemeinde, mit dem Herr Baumeister Gareis und mehreren hiesigen Herrn*⁷³² Bürger betreffende Quarantie-Verträge abgeschlossen; auch wurde auf Grund dieser Quarantien der Adaptirungs-Umbau bereits in Angriff.

Da sich aber⁷³³ ferner dem Baue bereits Hindernisse entgegen stellen, indem die ~~Vermiether~~ Miether⁷³⁴ der Fleischbänke sich weigern dieselben zu räumen wenn ihnen nicht früher andere localitäten angewiesen würden, so stellen die repraesentanz-Mitglieder das **[482v eingelegtes Blatt]** Gesuch a.) an den Gemeinde-Vorstand, und zwar um Einberufung einer außerordentlichen Ausschußsitzung, damit in selber beschlossen werden möchte, auf welche Art die von den Miethern der Fleischbänke gestellten Hindernisse zu beseitigen wären.

Da nun der vortragende Bürgermeister dem vorletzten⁷³⁵ repraesentanz-Beschluß seine Zustimmung noch nicht ertheilte, so berief er⁷³⁶ gestern dem 2. d(es) M(onats) August, die sämtlichen Herren Gemeinde-Räthe zu einer mündlichen Besprechung, in welcher sich dieselben dahin vereinigten, daß sich derselbe Bürgermeister⁷³⁷ dem so allgemeinen ausgesprochenen Wunsche fügen, seine subjectiven Ansichten zum Opfer bringen, und daher die verlangte Ausschußsitzung bewilligen möchte.

Der gefertigte Bürgermeister erklärt daher hiemit nach reiflicher Uiberlegung, mit dem Bemerken auch nicht ein Haar breit von seinem folgenden Entschluß zu ändern, daß er nur mit behördlicher Bewilligung seine Zustimmung zur Erwerbung der Rietherschen Häuser, und in folge dessen zu Beausgabung des hiezu erforderlichen Theiles des Gemeinde-Vermögens ertheilet.

Auch verspricht derselbe feyerlichst, daß er, falls die löbl(iche) Repraesentanz, auf die nicht einzuholende behördliche Bewilligung beharren sollte, nicht die geringste opposition zu machen, sondern sich nur bemühen wird, entweder seine resignation durchzusetzen, oder vor jede Betheiligung an besagter Erwerbung und derer bezüglichlicher Verantwortung zu verwehren.

Der Bürgermeister Haunsteiner
am 3/8 1856.

⁷³¹ doppelt unterstrichen

⁷³² Oberhalb der Zeile eingefügt: Hm*

⁷³³ Oberhalb der Zeile eingefügt: aber

⁷³⁴ In Korrektur von Vermiether oberhalb der Zeile eingefügt: Miether

⁷³⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: vor- in vorletzte

⁷³⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: er

⁷³⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: Bürgermeister

[483r]⁷³⁸ angewiesen werden den Adaptirungsbau mit aller Energie fortzuführen; und zu diesem Ende ist ~~wird~~ den beiden Fleischhauern für die Zeit als sie die Fleischbänke räumen müssen jedem eine Hütte anzubringen, wo sie mittlerweile ihr Fleisch ausschrotten können. Ferners wurde der vom Baumeister vorgelegte Kostenüberschlag des Adaptirungs- und Zubaues der Repräsentanz vorgelegt und dießfalls beschloßen:

Die angesprochene Bausumme von 5800 fl 40 kr wird genehmiget, und es ~~ist~~ wird⁷³⁹, nachdem von dem Baumeister gefordert wird, daß er die beiden Dippelböden des I. und II. Stockwerkes, welche als zu verbleiben verzeichnet erscheinen, neu herstellen müsse, dieser geforderte Betrag auf die runde Summe von 6000 fl erhöht, und es werden⁷⁴⁰ demselben Baumeister noch überdieß die ganzen Ziegel, welche von Neumarktgebäude auf die Schießstätte gebracht worden sind, zur Verfügung gestellt werden ohne Entgeld. Diesen Antrag nimmt^{*741} geht [!] der anwesende Bau[483v]meister an und verpflichtet sich unter diesen Umständen die Haftung für alle Eventualitäten zu übernehmen, so daß er sich des Rechtes hinsichtlich dieses Baues irgend eine sonstige Anforderung an die Gemeinde zu stellen, ausdrücklich begibt.

Zur Überwachung dieses Baues wird ein Comité bestehend aus den Herrn Josef Weghuber, Herr Ant(on) Gudra und Herr G(eor)g Hayböck erwählt.

Haunsteiner; Joseph Mayr; Jos(ef) Weghuber; Hammer; Owesny, J(akob) Feßl; Josef Durnwald; Michl Schadn, Gem(einde) Aussch(uss); Thomas Mislik; D(ominik) Switsch, Traunmüller, Rohrböck; Anton Gudra, Gem(einde) Rath; M(ichael) Feßl, G(e)m(ein)d(e) Rath; J(osef) Strein, G(e)m(ein)d(e) Rath; Großkopf, Ausschuß; Steininger, Schriftführer; I(ganz) Bachmayer; Kietreiber; Leopold Ruthner; Schittenberger; J(ohann) Pretsch; Franz Thuner; Anton Köppl; Georg Hayböck; Karl Hann; Anton Ganz; Ignaz Einfalt; Joseph Eichhorn; Ant(on) Garreis.

[484r] Plaenar-Sitzungs-Protocoll

Der Gemeinde-Repräsentanz der landesfürstlichen Stadt Zwettl aufgenommen in der Gemeinde Kanzley am 12.^{ten} September 1856

In Gegenwart der Endesgefertigten.

Nachdem sich die⁷⁴² zur gesetzliche Beschlußfähigkeit erforderliche Anzahl Repräsentanten Mitglieder eingefunden hatte, so eröffnet der refferirrende Bürgermeister die Sitzung, und bringet nachstehende Gegenstände zur Berathung und Erledigung.

1.) Nachdem der geklagte Kammeramts Schuldner Johann Löschenbrand gezahlt hat, und das Kapital samt Interessen auch bereits in ordentliche Verechnung genommen wurde, so belieben die Herren Repräsentanten die bezügliche Löschungs-Erklärung zu fertigen.

1.) Wird zur Kenntniß genommen.

2.) In Folge ertheilter Ermächtigung ~~und zwar~~ hat das Kammeramt neuerdings zu Bezahlung der Natural-Anlehens-Raten nachfolgende Kapitalien aufgenommen und zwar:

[484v] von der A(nna) Maria Huber 100 fl

Jos(ef) Haiden 100 fl

und Franz Krammer 240 fl

Die Herren Repräsentanten belieben daher die betreffenden Schuld-Instrumente zu fertigen.

2.) Ingleichen.⁷⁴³

⁷³⁸ Fortsetzung von [480v]

⁷³⁹ In Korrektur von ist oberhalb der Zeile eingefügt: wird

⁷⁴⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: es werden

⁷⁴¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: nimmt*

⁷⁴² Oberhalb der Zeile eingefügt: die

⁷⁴³ Beschluß bei [484r]

- 3.) Die Bürgerin Anna Schneid(er) bittet um Betheiligung mit einer Bürgerspitalgabe.
3.) Ist so weit möglich zu berücksichtigen und vom 1. d(es) M(ona)ts mit täglichen 6 kr W.W. zu betheilen.
4.) Jos(ef) Weiglsberger Direktor der Pfarrhauptschule zu Zwettl bittet um Erhöhung des Schulgeldes.

Diese Eingabe welche das Bezirksamt durch hohen Statthalterey-Erlaß vom 27/3 d(es) J(ahres) zu unterstützen beauftragt ist, wird dem Bürgermeisteramte der landesfürstlichen Stadt Zwettl zur Würdigung und Schlußfassung, sohin Einvernehmung der G(emein)de Oberhof und Berichterstattung zugemittelt.

4.) Einhelliger Beschluß:

Die Gemeinde findet vor der Hand in eine Erhöhung der Schulgelder nicht zu willgen, nachdem ~~sich~~ in Folge einer Schulgelderhöhung die Anzahl der zahlungsfähigen Partheien⁷⁴⁴ noch immer größer werden wird, und an und für sich die materielle Lage des Schuldirektors durch die alljährlich wachsende Anzahl der Schulkinder sich bessere.

5.) Das Bezirksamt Zwettl fordert im Namen der hohen Statthalterey die repräsentanz (Stadtgemeinde) auf, ~~gar*~~ behufs⁷⁴⁵ Aufmunterung braver Dienstbothen zur periodischen Vertheilung [485r] von Dienstbothen-Prämien einen jährlichen Beitrag von 5-20 fl CMz zu leisten.

Ich zweifle keinen Augenblick, daß die Stadtgemeinde mit Freude diese Gelegenheit ergreifen wird⁷⁴⁶, das Ihrige zu solch einem schönen, wohlthätigen, humanen Zweck beizutragen, und bitte daher im Namen braver Dienstbothen, einen dem Vermögen der Stadtgemeinde angemessenen Jahres Betrag zu bewilligen.

5.) Es werden zu dem angedeuteten Zwecke Zwanzig Gulden bewilliget, wovon 10 fl. aus dem Kammeramte, und 10 fl aus der Gemeindekassa erhoben werden können.⁷⁴⁷

6.) Das k.k. Bezirksamt intimirt daß der Anton Etz, über seinen recurs, bezüglich der Ertheilung einer Lizenz zum Handel mit feinen Drechsler-Waaren, dann Spiel und Berchtesgadner Waaren, ein Befugniß zum Handel mit Spiel und Berchtesgadner Waaren, mit Anschluß der feinen Drechsler Waaren ertheilet worden ist, was hiemit zur Wissenschaft gebracht wird.

6.) Zur Kenntniß.

7.) Herr Franz Loidl erklärt daß er während des Umbaues [485v] der Rietherschen Häuser, seinen Schwein-Stand-Pachtzins nicht zahlen könne, und ersuchet, womit ihm für diese Zeit als der fragliche Platz verräumt ist, ein entsprechender d. h. auf diese Dauer entfallender Betrag von seinem Pachtschilling aufgelassen werde.

Ohnehin den hierüber von der repräsentanz zu fassenden Beschluß zu beirren, verwahrt sich der Bürgermeister für jede Verantwortlichkeit gegenüber derselben, falls die Erwerbung der Rietherschen Häuser nicht bewilliget werden sollte, und zwar rücksichtlich jeden Schadens, welcher dem Gemeinde Vermögen daraus erwachsen würde.

7.) Für die Zeit als der Pächter Hr. Loidl in der Benützung des fraglichen Raumes gehindert ist⁷⁴⁸, wird demselben den Ersatz nach Maßgabe als er in der That beirrt ist, bewilliget, und daher das Bau Comité angewiesen, dießfalls die erforderliche Erhebungen zu pflegen.

8.) Das k.k. Kreisamt Krems fordert zu milden Beiträgen, für durch Haglschlag verunglückte 8 Gemeinden des Bezirkes Ybbs auf.

8.) Ad acta, nachträglich wurde beschloßen, 1 fl einzusenden.

9.) Daß gleiche für 31 Gemeinden des V(iertel) im W(iener) W(ald).

⁷⁴⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: Partheien

⁷⁴⁵ In Korrektur von gar* oberhalb der Zeile eingefügt: behufs

⁷⁴⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: wird

⁷⁴⁷ Beschluß beginnt bei [484r]

⁷⁴⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: gehindert ist

9.) Wie oben 1 fl.

10.) Vinzens Westermayr bittet um Ertheilung des politischen Eheconsenses.

10.) Ist zu bewilligen.

[486r]

11.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl verlangt eine Äußerung über das Gesuch der Elisabeth Klein um Ertheilung eines Befugnisses zur Ausübung der Greißlerey und des Salzhandels in der Syrнау.

11.) Ist einzurathen für die Verleihung.

12.) Das k.k. Kreisamt fordert zu einer Brandsteuer-Sammlung für die Gemeinde Altwaldsdorf im Zipser comitat auf.

12.) Ad acta.

13.) Das k.k. Bezirksamt übergiebt eine Syndikats-Beschwerde des Leop(oid) Schmidt, wegen verschiedener Ersätze, aus mangelhaft seyn sollender Verlassenschaftspflege, und Waisenamts Geld-Verrechnungen, um hierüber binnen 14 Tagen die betreffende Einsendung zu erstatten.

13.) Vorläufig wird das Bürgermeisteramt angewiesen, die erforderlichen Nachforschungen in den Abhandlungen und Waisenamts-Acten zu pflegen und hiernach die Einwendung zu erstatten.

14.) Jos(ef) und Magdalena Goldnagel bitten um eine Bürgerspitalsgabe.

14.) Dem Gesuche zu willfahren und werden⁷⁴⁹ jedem der beiden Eheleute die mindeste Gabe von täglichen 3 kr W.W. zu bewilliget.

15.) Andreas Kohl bittet um Erhöhung seiner Bürgerspitalsgabe.

15.) Ist vorläufig auf Geduld zu verweisen, nachdem ihm eine Stiftung aus dem Severin Vereine zu guten kommt.

[486v]

16.) Das k.k. Kreisamt Krems fordert zu milden Beiträgen für die durch Hagelschaden verunglückten Gemeinde 3^{er} Stuhlbezirke des Wieselburger comitats auf.

16.) ad acta.

17.) Dasselbe fordert durch das k.k. Bezirksamt Zwettl zu Abnahme von Losen a 20 kr zu Gründung einer Klein-Kinder-Bewahranstalt in Karlsbad, auf.

17.) Wird von den Herrn Ausschüssen für ihre Person der Ankauf von 10 Losen zugesichert.

18.) Uiber die Eingabe einer löbl(iche) Repraesentanz vom 4/9 d(es) J(ahres) betreffend die Kündigung der Miethe des Gemeinde-Kanzley-Zimmers bemerkt der Bürgermeister Nachstehendes: Obwohl das löbl(iche) k.k. Bezirksamt mit Dekret vom 6/9 d(es) J(ahres) No. 3384 diese Eingabe annullirte, weil er die Erledigung derselben, bezüglich des gemietheten Zimmers dennoch aufrecht erhalten, so zwar daß die Stadtgemeinde dasselbe so lange benützen kann als es ihr gefällig ist, und ohne dafür mehr Zins zu zahlen, als bis zu dem Tag des Aufhörens der Benützung, entfallen wird;

18.) Hierüber wird kein Entschluß gefaßt.

Bezüglich seiner in besagten Erledigung bekannt gegebenen Bürgermeisteramts resignation,

[487r] bringt er zur Kenntniß, daß das Bezirksamt dieselbe, als zu Geringfähig motivirt, in Folge Ministerial-Verordnung, gegen Vorbehalt des recurses⁷⁵⁰, zurückgewiesen, und dagegen den Auftrag ertheilt hat, über mehrbesagte Eingabe, Nachfolgendes zu eröffnen.

(Hierauf wurde der bezirksämtliche Auftrag vom 6/9 d(es) J(ahres) No. 3384, seinem ganzen Inhalte nach vorgelesen).

Die Repraesentanz erwiderte nichts.

19.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl fordert wegen Kreirung eines allemeinen Spitals nachfolgende Nachweisungen:

⁷⁴⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: werden

⁷⁵⁰ Am rechten Rand eingefügt: gegen Vorbehalt des recurses

- a.) die sämtlichen Vorakten des Geselleninstitutes
- b.) das Verzeichniß sämtlicher Mitglieder
- c.) den Beschluß der repraesentanz vom 24. April d(es) J(ahres)
- d.) ein Inventar über das Gemeinde-Vermögen
- e.) einen Entwurff der directiven
- f.) Aufklärung über das Verhältniß des Bürgerspitals und des Institutes zu dem neuen allg(emeinen) Spital.
- g.) Angabe warum gerade der Fond der Gesellen und weiblichen Dienstbothen [487v] die Grundlage des neuen Projektes bilden soll?

Der Bürgermeister stellet daher die Frage ob diese Nachweisungen geliefert?
oder aber das ganze project aufgegeben werden⁷⁵¹ soll??

Obwohl es den Anschein hat, daß das Zustande-Kommen eines allgemeinen Spitals auf diesem eingeschlagenen Weeg scheitern wird, so ist der Gefertigte dennoch der ohnmaßgeblichen Meinung, die besagten Nachweisungen liefern, um sich nicht vorwerffen zu dürffen nicht alles versucht zu haben, und dem hohen Auftrage nicht nachgekommen zu seyn.

Die repraesentanz beliebe sich daher in einer und der anderen Richtung auszusprechen; oder ein Mittel anzugeben, diesen so humanen und für die Gemeinde zu wohlthätige Zweck dennoch zu erreichen.

19.) Ist vorläufig aufrecht zu erledigen und es sind die geforderten Nachweisungen nach Möglichkeit zu liefern.

[488r]⁷⁵²

20.) Die Kammeramtsschuldner Franz und Maria Bernhart haben ihre Schuld pro 600 fl samt Intere(ss)e zurückgezahlt; ~~diese~~ dieses Kapitals wurde jedoch zur Bezahlung von National-Anlehens-Raten verwendet, die Herren Ausschüsse belieben daher die Löschungs-Urkunde gefällig zu fertigen.

20.) Zur Kenntniß.

21.) Franz Forstreiter Bäckermeister und Haus-Besitzer No. 154, bittet um Aufnahme in den Gemeinde-Verband der landesfürstlichen Stadt Zwettl.

21.) Ist solange abzuweisen, als er nicht mindestens die Hälfte des⁷⁵³ Hauskauf Schillings berichtigt zu haben nachzuweisen im Stande ist.

22.) Elisabeth Hofbauer bittet um eine Spitalsgabe.

22.) Dem Gesuche nach Thunlichkeit Folge zu geben.

23.) Der G(emein)de Sekrätär relationirt über seine Reise nach Krems⁷⁵⁴ zum Behufe sich die Sparkassa-manipulation eigen zu machen, nachfoldendes:

a.) daß dem Beginnen⁷⁵⁵ rücksichtlich der manipulations-Kenntniß nichts mehr im Weege stehe;

[488v]

b.) unterbreitet derselbe die erforderlichen⁷⁵⁶ Drucksorten, mit der Angabe des Preises des Kremser Buchdruckers.

c.) beantraget er der Kremser Sparkassadion für ihre Willfähigkeit den Dank der G(emein)de auszusprechen; endlich

d.) ersuchet er um Passirung der Reise-Auslagen und diaeten pro 28 fl 46 kr CMz.

Üiber vorstehende 4 Punckte betraget der Bürgermeister nachstehende Beschlüsse, und zwar:

⁷⁵¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: werden

⁷⁵² Beschluß bei [487r]

⁷⁵³ Oberhalb der Zeile eingefügt: Hälfte des

⁷⁵⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: Krems

⁷⁵⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: dem Beginnen

⁷⁵⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: erforderlichen

ad a.) Die Eröffnung vor der Hand am 4^{ten} Oktober d(es) J(ahres) zu bestimmen, mit der wirklichen Verlautbarung aber solange innezuhalten, bis die Erledigung der hohen Statthalterey über die vinculirung der Obligation pro 11000 fl rücksichtlich der Haftung herabgelangt seyn wird.

a.) Die gestellten Anträge werden genehmiget.

[489r] Sogleich aber nach dem Eintreffen dieser Erledigung ist zur Wahl der Statuten- und reglementmässigen Organe zu schreiten; die promulgierung durch die Wiener Zeitung; das Kremser Wochenblatt und mittels gedruckter Kundmachungen entsprechend zu veranlassen; das löbliche Bezirksamt zur Eröffnung geziemend einzuladen; und die Sparkassa nach Abhaltung eines Hochamtes in Gegenwart sämtlicher Herren Organe und Ausschüsse auf feyerliche Weise zu eröffnen.

ad b.) Bezüglich der Drucksorten-Anschaffung, soll ein Herr Gemeinde-Rath und 2 Herren Ausschüsse mit Zuziehung des Herrn Sekretärs die Quantität derselben bestimmen, rücksichtlich des Anschaffungspreises sich⁷⁵⁷ mit dem hiesigen Buchbinder und Lithographen Schöpfer verständigen, **[489v]** daß wenn derselbe, diese Drucksorten billiger, oder wenigstens in der nämlichen Höhe zu liefern im Stande ist, die Bestellung bei ihm gemacht werden soll.

Sodann soll ein genaues Verzeichniß mit Ansetzung des Preises verfaßt, und die ganze Summa durch das Kammeramt, vorschußweise gegen einstige Zurückzahlung, aus dem Sparkassa-reserv- Fonde vergütet werden.

ad c.) Soll der Dank der Stadtgemeinde Zwettl, für die Sparkassa dion in Krems auf die schmeichelhafteste Art ausgedrückt werden; endlich

ad d.) sollen die Reisekosten und Diaeten des Gemeinde-Sekretärs, nach vorhergehender Feststellung, ebenfalls vorschußweise gegen Rückzahlung aus dem Sparkassa-resev-Fond durch das Kammeramt berichtigt werden.

Zu Abschliessung des Geschäftes wegen Drucksorten-Lieferung wird Herr Gudra, Herr Kietreiber, Herr Großkopf verordnet.⁷⁵⁸

[490r]

24.) Gelegentlich einer Beschwerde des Färbermeisters Klinger hat sich die Nothwendigkeit einer Pflasterung des Koblgäßchens herausgestellt, und Herr Mühlermeister Kitzler will die Herstellung, zu welcher sich auch die betreffenden Hausbesitzer beizutragen erklärt haben⁷⁵⁹, um 80 fl CMz machen lassen.

Die Herren Ausschüsse belieben daher zu beschließen ob die Pflasterung überhaupt zu geschehen; und durch wen dieselbe zu machen sey?

24.) Die Gemeinde spricht sich durchwegs gegen die beantragte Pflasterung aus.

25.) Der Bürgermeister unterbreitet das concessions-Gesuch zur Erwerbung der Rietherschen Häuser zur Prüffung, und im Falle der Guttheißung zur Fertigung, damit dasselbe des ehenstens eingereicht **[490v]** werden kann.

25.) Das von der Kanzley entworfene Gesuch zu überweisen.⁷⁶⁰

26.) Anna Maria Dallamaßl welche bereits 6 kr Spital genüsst, bittet um Erhöhung weil selbe bereits 80 Jahre alt ist.

26.) Dem Gesuche Folge zu geben.

27.) Baumeister Gareis zeigt an daß die angetragenen Kreutzthüren in Doppl-Thüren verwandelt werden sollten weil sämtliche Stockwerke um einen Schuh erhöht werden. Die Herren Ausschüsse wollen daher auch diesen Nachtrags-Bauaufwand gutheißern.

27.) Die Auslagen werden und zwar für jede Thür zehn Gulden bewilliget.

⁷⁵⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: sich

⁷⁵⁸ Beschluß bei [489r]

⁷⁵⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: haben

⁷⁶⁰ Beschluß bei [490r]

actum ut supra.

I(ganz) Bachmayer; Jos(ef) Weghuber; Georg Hayböck; J(ohann) Pretsch; Leopold Ruthner; Anton Kietreiber; Anton Gudra, Gem(einde) Rath; M(ichael) Feßl, Gem(einde) Ausschuß; J(osef) Strein, Gem(einde) Rath; Georg Dallier; Anton Großkopf, G(emeinde) Ausschuß; Martin Owesny, Gem(einde) Ausschuß; Michl Schadn, Gem(einde) Ausschuß.

[491r leer]

[491v] No. 1006

pro 13. September 1856

[492r] Plaenar-Sitzungs-Protocoll

der repraesentanz der Stadtgemeinde Zwettl aufgenommen in der Gemeinde-Kanzley am 27^{ten} November 1856

in Gegenwart der Endesgefertigten.

Nachdem sich die beschlußfähige Anzahl von Repräsentanten eingefunden hatte, eröffnete der Vorsitzende die Sitzung, und bringet zur Beschlußfassung.

1.) Das k.k. Kreisamt Krems fordert zu einer Brandsteuer-Sammung für den Ort Breitensee im Marchfelde; auf.

1.) Ad acta.

2.) Deßgleichen für Langenzersdorf.

2.) Ad acta.

3.) Anna Koppensteiner Bürgerswittwe von Syrnau-Zwettl bittet um Aufnahme in das Bürgerspital.

3.) Dem Gesuche nach Möglichkeit zu willfahren.

4.) Brandsteuer-Sammlung für die Marktgemeinde Mielec im Tannover Kreise.

4.) Ad acta.

5.) Es wurde in der letzten Plänar-Sitzung beschlossen, dem Bittgesuch des hiesigen Schuldirektors um Erhöhung des Schulgeldes, kein Gehör zu geben. Allein **[492v]** da das hiesige k.k. Bezirksamt gegen diesen repraesentanz-Beschluß eine sehr eindringliche Einsprache erhob, so hat der Bürgermeister eine Gemeinde-Raths-Sitzung in welcher die Erhöhung des Schulgeldes ausgesprochen wurde.

5.) Die getroffenen Verfügungen werden zur Kenntniß genommen und genehm gehalten. Die Herren Ausschüsse werden daher ersucht, diesem Beschlusse ihre Zustimmung zu ertheilen. Deßgleichen hat der Gemeinde-Rath seine Zustimmung zu ~~am~~ Ertheilung einer concession wegen Abhaltung 2 Jahrmärkte in Grafenschlag⁷⁶¹ ertheilet, was die Herren Ausschüsse gut zu heißen ersucht werden.

Wie oben.

6.) Johann Forstner Färbergeselle bittet um Aufnahme in das hiesige Armenhaus.

6.) Dem Bittsteller ist die Zusicherung der Aufnahme in das städtische Armenhaus bewilliget.

7.) Der Gemeinde Rath hat das städtische Tag und Holzfuhrwerk, und zwar ersteres mit 2 fl 44 kr pro Tag an den Herr Weinpolter, und letzteres mit 1 fl pro klfr. pro 1857 verpachtet, was die Herren Ausschüsse gut zu heißen belieben.

7.) Das Resultat dieser Licitation wird genehm gehalten und der Akt ratificirt.

[493r]

8.) Jos(ef) Poschek bittet um Bezahlung seines Schulgeldrückstandes.

⁷⁶¹ Am rechten Rand eingefügt: in Grafenschlag

8.) Ist abzuweisen.

9.) Andreas Naderer erlegt ein Legat von 100 fl CMz für das hiesige Bürgerspital, von welchen Franz Thun die lebenslänglichen Interessen zu beziehen hat, die Fructificirung, Winkulierung und sofortige Verrechnung wurde sogleich veranlaßt, und die repraesentanz hievon hiemit in Kenntniß gesetzt.

9.) Wird zur Kenntniß genommen.

9.) [!] Brandsteuer Sammlung für die Gemeinde Pierbach im Mühlviertel.

9.) Ad acta.

10.) Brandschaden-Sammlung für 15 G(emein)den, des Bezirkes Felsenberg.

10.) Ad acta.

11.) Das k.k. Bezirksamt zeigt an daß der Herr vice-Dechant Klomüllner zum wirklich Dechant ernannt worden sey; was hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

11.) Zur Kenntniß.

12.) Jos(ef) Pilshofer bittet um Aufnahme in das Bürgerspital.

12.) Dem Gesuche zu willfahren.

[493v]

13.) Das k.k. Kreisamt fordert den Gemeinde-Vorstand dringend auf, zur Beförderung der Obstbaumzucht, mit allem Eifer zu wirken, und zu diesem Ende:

a.) sich die a 20 kr zu beziehende gedruckte Anleitung zu verschafften, und zu verbreiten.

b.) die Anpflanzung von Obstbäumen, besonders auf Weegen und Strassen, Oeden, Rainen, Gestetten, Haiden, ausgetrocknete Flußbeete, und Gräben etc. etc. zu veranlassen.

c.) Zuweisung eines Grundes zu Anlegung einer Baumschule, einen erforderlichen Grund anzuweisen, und

d.) bereits gemachte Anpflanzungen streng zu überwachen und zu schützen.

e.) dahin zu wirken daß der bezüglichliche Unterricht der Jugend zweckmässig ertheilet werde.

Die Herren Ausschüße werden daher aufgefordert, die zu Erreichung dieses so gemeinnützigen Zweckes erforderlichen Auslagen zu bewilligen und den Gemeinde-Rath zu ermächtigen, im Einverständnisse mit dem hochwürdigen Herrn Dechant, **[494r]** und dem Herrn Schuldirektor das in dieser Angelegenheit zweckdienliche zu veranlassen.

13.) Der Gemeinderath wird ermächtigt, zur Anstrengung des vermeintlichen loeblichen Zweckes die erforderlichen Schritte einzuleiten und werden hiezu die erforderlichen Auslagen aus dem Kammeramt bewilliget.⁷⁶²

14.) Samuel Schidloff Brandwein-Handler in Zwettl No. 171 bittet um Ertheilung der Befugniß zur Kunst-Essig Erzeugung, sohin um Erwerbsteuer-Bemessung und Ertheilung eines Erwerbsteuer-Scheines.

Uiber dieses dem hiesigen k.k. Bezirksamte überreichte Gesuch, hat sich nun, die repraesentanz zu äußern.

Ohne die Herren Repräsentanten in der Abgabe ihrer Äußerung zu beirren, erachtet es der refferierende Bürgermeister für seine Pflicht, dieselben in dieser für das Gemeindewohl äußerst wichtigen Angelegenheit, auf Nachstehendes aufmerksam zu machen:

a.) sagt der Bittsteller in seinem Gesuche, daß er im Haus No. 171 zu Stadt Zwettl wohnhaft sey, ohne den Beweis geliefert zu haben, wer ihm die Aufenthaltsbewilligung ertheilt habe;

[494v] denn sein Aufenthaltsgesuch, welches wohl in der heutigen Sitzung denen Herren Ausschüßen ebenfalls zur Äußerung vorgelegt werden wird, hat noch keine Erledigung erhalten, mithin ist er praktisch nicht als hier wohnhaft zu betrachten, und es wäre schon dieser Grund allein hinreichend, den Juden Schidloff ohne weiters abzuweisen.

b.) leget er blos einen von Niemandem unterfertigtes recept vor, welches

¹^{tens} von keinem kunstverständigen geprüffet und authentisch gefertigt ist, und

⁷⁶² Beschluß bei [493v]

2^{tens} hat auch er selbst keinen Beweis geliefert ob er nach diesem recept zu manipulieren versteht, denn das Recept kann ganz gut das Fabrikat aber schlecht seyn; und es wäre daher auch dieser 2^{te} Grund schon hinreichend den Juden Schidloff abzuweisen.

c.) sind in der Stadt ohnehin mehrere Kunstessig-Fabrikanten und noch mehrere Essighändler mit Weinessig **[495r]** welche nicht nur eine gute Waare, sondern auch stetts in solcher Menge führen, daß der Bedarf des Publikums in dieser 2fachen Hinsicht vollkommen gedeckt ist und somit kein Grund ist, einem Juden den Handel und die Erzeugung eines Lebens-Artikels zu ertheilen, wodurch der Erwerb und die Steuerfähigkeit der hiesigen bezüglichen Geschäftsleute beeinträchtigt wird.

14.) Mit der angetragenen Begründung ist sich für die Abweisung des Bittstellers zu äußern.⁷⁶³

15.) Die hiesigen Bürgerspitalspfründner bitten um Erhöhung der Spitalsgabe.

In Anbetracht daß die Bemessung der Gabe schon sehr alt ist, und sich die Theuerung aller Lebensmittel fortwährend erhöht, glaubet der Gefertigte dahin einrathen zu müssen, diesem Gesuche nach Möglichkeit zu willfahren.

15.) Die Bittsteller sind mit diesem Gesuche abzuweisen. Es ist jedoch hieraus Anlaß zu nehmen, nach Abschluß der heurigen Jahresrechnung in Erwägung zu nehmen, ob das Spitaleinkommen zur Aufbesserung der Spitalgabe allenfalls auf die 3 Abstufungen von 2-4 und 6 kr CMz ausreicht.

16.) Hagenschaden-Samlung *[!]* für die Grundbesitzer der k.k. Bezirksämter Taxenbach, Zell am See, Gastein, Salzburg.

16.) Ad acta.

[495v]

17.) Johann Matzka bittet um Ertheilung eines Personal-Schlosser-Gewerbes; worüber die Herren sich zu äußern belieben.

17.) Für die Abweisung solange ein Schloßergewerbe nicht in Erledigung gekommen ist.

18.) Samuel Schidloff Brandweinhändler in Zwettl No. 171 wohnhaft, machet die Gemeinde Anzeige, daß er von Tutzap hieher übersiedelt ~~seyn~~ und mit 1. d(es) M(onats) hier wohnhaft sey.

Ohne mich darüber auszusprechen, in wie ferne der Aufenthalt eines Juden, die materiellen Interessen einer Gemeinde bemühet, will ich nur im Allgemeinen nebenhin bemerken, daß Samuel Schidloff der erste Jude ist, welcher in Zwettl einen ständigen Aufenthalt anstrebet, und daß dem Ersten, bald ein Zweiter und dritter folgen wird, und ich überlasse es daher denen Herren zu beurtheilen, ob sich die Gemeinde nicht alle Mühe geben soll, dagegen zu wehren.

[496r] Hat der Jude einmal in einer Gemeinde festen Fuß gefaßt, so wird er nicht leicht sich mehr entfernen; Der Jude arbeitet nicht; er sucht nur Handel zu treiben; er menget sich in alle Geschäfte, und beeinträchtigt daher mehr oder weniger jedes Geschäft; ist er dem Schacher ergeben, so bekommt er Einfluß in jede Haushaltung, und störet sehr oft den häuslichen Frieden, denn der Jude erhandelt alles und verhandelt alles, und daß fortwährendes Erhandeln und Verhandeln, schon sehr oft den finanziellen Ruin so mancher Familie herbeigeführet hat, wird doch Niemand in Abrede stellen können.

Samuel Schidloff hat gegen den Willen der Gemeinde einen Handel mit Brandwein in Gebäuden für Zwettl erhalten; und obwohl er meines Wissens nur um eine Niederlage-Haltung in Zwettl eingeschritten ist, **[496v]** wurde ihm dennoch ein Erwerbsteuer-Schein auf einen Handel mit Brandwein in Gebäuden ertheilt. In diesem Erwerbsteuerschein welcher unter 7/10 1856 ausgestellt ist, in welchem seine Zahlungspflichtigkeit mit 1^{tem} July d(es) J(ahres) beginnt, heißt es: Wohnort Zwettl;

⁷⁶³ Beschluß bei [494v]

ist dieses nicht eine Lüge mit welcher er daß k.k. Kreisamt Krems behelligte, denn wie konnte er am 6^{ten} July seinen Aufenthalt in Zwettl angeben, nach dem sein Aufenthalts-Gesuch am 27/11 d(es) J(ahres) noch in der Schwebe ist.

Diese kurze Beschreibung des Sachverhaltes dürffte den klaren Beweis liefern, daß Samuel Schidloff durch unrichtige Angaben diesen Erwerbsteuer-Schein erschlichen hat; und doch stützt sich derselbe ganz auf diesen unrichtigen Erwerbsteuerschein, denn er sagt gleich im Anfange (nicht Bitte denn er hat nach seiner Meinung nicht mehr nothwendig zu bitten, weil sein Wohnort schon in dem Erwerbsteuerschein enthalten ist) **[497r]** daß er samt seiner Familie Frau und ein Kind von Tutzap wo er bisher ansässig war anhero übersiedelt, und seit 1^{tem} d(es) M(onats) im Hause No. 171 wohnhaft sey, und den Brandweinhandel für welchen er besteuert ist, betreiben wird.

Ohne aber einen Bescheid über seine Aufenthalts-Anzeige (nicht Bitte) abgewartet zu haben, hielt sich der Jude Schidloff samt Weib, Kind und Dienstbothen seit 1^{ten} d(es) M(onats) im Hause No. 171 inwohnungsweise hier auf, und nachdem er sich mit keiner Aufenthalts-Bewilligung ausweisen konnte, beanstandete ihn der städtische Polizeywachtmeister bei der letzten Streifung und relationierte hierüber.

Das Bürgermeisteramt berichtet in Folge dieser relation an das hiesige k.k. Bezirksamt, und bath um Ermächtigung zur Außweisung des Juden Samuel Schidloff.

Hierauf erwiderte das k.k. Bezirksamt:

daß die Ausweisung Schidloffs über eingeholten Gemeindebeschluß selbst verfügt werden kann, daß der gegen einen derartigen Beschluß dem Ausgewiesenen der recurs an das Bezirksamt zustehe.

[497v] Obwohl nun bereits das k.k. Bezirksamt im Interesse des Juden bereits alle Gründe angeführet hat, welche er gegen den Ausweisungsbeschluß zur Geltung zu bringen haben wird, so ist der Bürgermeister im Interesse der Gemeinde, dennoch der Meinung, das Aufnahmsgesuch (Anzeige) des Juden Schidloff absichtlich zuverbescheiden, und wenn der Jude dagegen recursirt, und das Bezirksamt unseren Beschluß aufgehoben haben⁷⁶⁴ wird; dagegen wieder zu recurriren, und zwar solange als ein recurs möglich ist.

Die Abweisungsgründe dürfften folgendermassen angeführet werden:

1^{tens} Ist der Jude nicht im Stande von dem Gewinn der Haltung einer Niederlage (weil der Raum zu beschränkt ist selbst wenn er den Vorrath 10 mal im Jahre umsetzet) seine Familie zu ernähren.

2^{tens} Weiset er daher⁷⁶⁵ keinen hinreichenden Erwerb seiner Familie nach, weil er außer der Niederlage, von welcher er wie gesagt nicht leben kann; kein Geschäft betreibt.

3^{tens} Ist zur Haltung einer Niederlage kein ständiger Aufenthalt notwendig, **[498r]** und zwar um so weinger, weil er wie gesagt⁷⁶⁶ davon nicht leben kann, und weil nicht täglich, sondern vielleicht nur alle Wochen ein-⁷⁶⁷ und ausgekellert wird,

4^{tens} hat er nur die Errichtung einer Brandwein-Niederlage in Zwettl, und nicht den Betrieb eines Handels mit Brandwein in Gebäuden in Zwettl erhalten; was aus dem commissions protocoll zu beweisen ist; und

5^{tens} wird ihm durch den verweigerten ständigen Aufenthalt, die Gelegenheit benommen, nicht nur eine Niederlage für Brandwein, sondern auch eine Niederlage für alle Durchreisenden und in der Umgegend Handel treibenden Juden zu halten; und daß solche Juden-Niederlagen denen Gemeinden wenig Vorthail bringen, wird wohl Niemanden unbekannt seyn.

⁷⁶⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: haben

⁷⁶⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: daher

⁷⁶⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: wie gesagt

⁷⁶⁷ Am rechten Rand eingefügt: vielleicht nur alle Wochen ein-

Die Herren Ausschüsse belieben daher das Gesagte wohl zu überlegen, und ihre Äußerungen, in wieferne dem Juden Schidloff der ständige Aufenthalt zu gestatten sey, oder nicht, im Interesse der Gemeinde abzugeben.

18.) Der Antrag wird in seiner Gänze zur vollkommenen befriedigenden Kenntniß genommen und einhellig zum Beschluß erhoben.⁷⁶⁸

[498v]

19.) Jos(*ef*) Schmelzer Hausbesitzer in Zwettl Syrnav No. 48 hat beim k.k. Bezirksamte um Verleihung eines Bräugewerbes angesucht; die Herren Ausschüsse belieben sich daher über dieses Ansuchen zu äußern.

19.) Für die Verleihung auszusprechen.

20.) Leopold Sickinger NaglSchmidtmeister in Zwettl bittet um Ertheilung des Befugnisses der Eisenschmiedlerey für die Stadt Zwettl.

20.) Für die Abweisung einzurathen.

21.) Das k.k. Bezirksamt zeigt an daß die hohe k.k. n(*ieder*)ö(*sterreichische*) Statthalterey die Vinkulierung der Grundentlastungsobligationen pro 11040 fl als Caution für die Sparkassa bewilliget und veranlaßt habe, und daß daher der Eröffnung der Sparkassa, so wie der Behebung der vinculirten Obligationen nichts mehr im Weege stehe.

Die Herren Ausschüsse belieben daher die Tage zu bestimmen, an welchen die Wahl der Funktionäre und die Eröffnung der Sparkassa stattzufinden habe.

[499r] Um jedoch die Wahl dieser Funktionäre mit aller die Wichtigkeit des Gegenstandes erforderlicher Genauigkeit vornehmen zu können, wäre nach der Ansicht des Bürgermeisters nothwendig, daß:

a.) die Wahl an einem besonderen Tage, an welchem gar kein anders Geschäft verhandelt werden sollte, vorgenommen werde. Daß ferner

b.) Jeder der Herren Räthe und Ausschüsse heute mit einem exemplar der gedruckten Statuten und des Reglements theilhaft werde, damit er sich mit dem Wirkungs-Kreis der direktoren der curatoren in des Kommissärs etc. etc.⁷⁶⁹ genau vertraut mache, um an dem Wahltag auf die entsprechendste Weise, seine Wahl treffen zu können.

c.) an dem Wahltag selbst und zwar bevor noch zur wirklichen Wahl geschritten werden wird, soll jeder der Herren Wähler offen allenfalsige Zweifel bekannt geben⁷⁷⁰, und die nöthige Aufklärung erlangen, und erst wenn alle erklärt **[499v]** haben werden, das Reglement wohl aufgefaßt zu haben⁷⁷¹, soll zur unmittelbaren Vornahme der Wahl geschritten werden.

d.) Bei der Wahl soll kein einziges Mitglied des Gemeinde-Rathes und des Ausschusses fehlen, und wenn ein oder der andere Herr unmöglich erscheinen könnte, so sollen seine Stimmen nachträglich eingeholt, und das resultat den Wahl in einer besonderen Gemeinde-Raths Sitzung geschöpft werden.

e.) Uiber den Wahlakt selbst ist ein besonderes genaues Protocoll nach allen vorgeschriebenen⁷⁷² Regeln [---] aufzunehmen, und zu fertigen.

Wegen der betreffenden Verlautbarung sollte unverzüglich das Erforderliche in der Art eingeleitet werden,

a.) daß Kundmachungen lithografirt und sowohl an die löbl(*ichen*) k.k. Bezirksämter als Ortsgemeinden etc. etc.⁷⁷³ gesendet,

b.) so wie in die Wiener Zeitung und das Kremser Wochenblatt eingerückt werden.

⁷⁶⁸ Beschluß bei [497v]

⁷⁶⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: etc. etc.

⁷⁷⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: geben

⁷⁷¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: das Reglement wohl aufgefaßt zu haben

⁷⁷² Oberhalb der Zeile eingefügt: vorgeschriebenen

⁷⁷³ Oberhalb der Zeile eingefügt: etc. etc.

[500r] Endlich wäre dringend nothwendig zu beschließen, daß vor der Hand der Gemeinde-Sekretär Herr Thomas Steininger, zum Sparkassa-Rechnungsführer ernannt, und für die Führung sämtlicher Sparkassa-Schreibgeschäfte besonders verantwortlich gemacht, und ihm hierüber ein besonderes Dekret ausgefertigt werde.

Betreffend die Bestimmung einer billigen im Verhältniß mit der Verrechnung der Geschäfte, stehenden remuneration, wäre der Beschluß nach Verlauff eines halben oder ganzen Jahres zu fassen, während welcher Zeit es sich ~~dahin~~ dann ohnehin zeigen wird, ob und welcher Vermehrung des Kanzleypersonals und mit welcher dotierung Platz zu greiffen habe.

21.) Der Antrag ad No. 21 wird genehmiget zur Vornahme der Wahl der Funktionäre der 11. Dezember nachmittags 1 Uhr und zur Eröffnung der Sparkassa der 2. Januar 1857 bestimmt und das Bürgermeisteramt angesprochen, die hiezu erforderlichen Vorarbeiten zu veranlassen.⁷⁷⁴

[500v leer]

[501r]

22.) Jos(*ef*) und Magdalena Goldnagel bitten um Betheilung mit etwas Brennholz.

22.) Sind an die Herr Kämmerer zu weisen.

23.) Sebastian Friedl erhielt a 1851 ein Stück Oede, als Brill-Acker. Die Herren Ausschüsse wollen daher bestimmen, in welcher Höhe und von welcher Zeit der Prill-Zins von diesem meinem Prill-Acker eingehoben werden könne.

Der Gemeinde Rath beantraget 30 kr vom Jahre 1852 angefangen.

23.) Der fragliche Prill-Zins wird auf 30 kr CMz festgesetzt, und ihm vom Jahre 1854 an abverlangt.

24.) Herr Karl Barth Hausbesitzer in Zwettl spricht die Mauthbefreiung von jenen Fuhren an die bloß seine Person betreffen, so wie von jenen wenn er vom Zwettler Wochenmarkte Körner nach seinem Eisenwerke führet.

24.) Dem Ansuchen keine Folge gegeben sondern Exhibent wird⁷⁷⁵ mit seinem Begehren an den Mauthpächter gewiesen.

25.) Der Herr⁷⁷⁶ Schuldirektor bringet zur Anzeige daß er mehreren Partheyen, das rückständige Schulgeld (laut Verzeichniß **[501v]** im Gesamt-Betrage von 57 fl 9 2/4 kr W.W.) nachgesehen habe.⁷⁷⁷

26.) Der referirrende Bürgermeister erachtet es für seine Pflicht, zur gefälligen Kenntnißnahme der Herren Ausschüsse zu bringen:

daß dieselben sein am 16/9 d(es) J(*ahres*) überreichtes resignations Gesuch aus dem Grunde untern heutigen Tage urgirt habe, weil solange die Erledigung dieses Gesuches hinausgeschoben wird, ebensolange auch die Frage wegen Erwerbung der Rietherschen Häuser in der Schwebe gehalten, und dadurch⁷⁷⁸ das materielle Interesse der Gemeinde gefährdet wird, und daß er sich dieserwegen, in dem besagten urgens, vor jeder Verantwortlichkeit p(un)cto der Erwerbung dieser Häuser, verwahret habe.

Geschlossen und gefertigt

Haunsteiner; Kietreiber; Jos(*ef*) Weghuber; Karl Hann; Georg Dallier; Leopold Ruthner; Martin Owesny, Ausschuß; Michl Schadn; Anton Gudra, Gem(*inde*) Rath; M(*ichael*) Feßl, G(e)m(ein)d(e) Rath; J(*osef*) Steiner, Gem(*inde*) Rath; Dr. Großkopf; I(*gnaz*) Bachmayer.

[502r] Gemeinde-Sitzung-Protocoll

⁷⁷⁴ Beschluß bei [499r]; Textausrichtung nach oben

⁷⁷⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: Exhibent wird

⁷⁷⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: Der Herr

⁷⁷⁷ Keinen Eintrag zu 25.)

⁷⁷⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: dadurch

aufgenommen in der Gemeinde-Kanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl am 2/10 1856 in Gegenwart der Gefertigten.

Der Bürgermeister unterbreitet den Gemeinde-Räthen nachstehende Gegenstände zur Erledigung und zwar:

1.) Das k.k. Bezirksamt tragt auf für die kranke Anna Pfeiffer Fürsorge zu treffen und über das Verfügte zu berichten; da aber nachträglich dieselbe um Aufnahme in das Bürgerspital und Ertheilung einer Gabe ansuchte; so belieben die Herren Gemeinde Räthe zu entscheiden, wie der abgeforderten Bericht erstattet werden soll?

1.) Der Bericht dahin zu erstatten daß die Bittstellerin im Siechenhaus-Krankenzimmer untergebracht und auf Kosten der Gemeinde gepflegt wird.

2.) Das k.k. Bezirksamt fordert den repraesentanz-Beschluß wegen verweigerter Schulgelds-Erhöhung zu annulliren **[502v]** und sich für die Erhöhung auszusprechen.

2.) Der Bericht dahin zu erstatten daß die Bitte des Herr Schuldirektors um Erhöhung des Schulgeldes genehmiget wird.⁷⁷⁹

3.) Das hochwürdige Dekanat überreicht ein Gesuch um Erhaltung der erledigten Unter-Lehrers-Stelle.

3.) Dem Bittsteller allsogleich in Vorschlag zu bringen.

4.) Bestimmung eines Tages zu Abhaltung der Gemeinde-Fuhrwerks-Licitation.

4.) den 9^{ten} Oktober vorzunehmen.

5.) Um die erledigte Diurnisten-Stelle sind bereits 3 Individuen eingekommen, die Herren wollen daher entscheiden ob vor der Hand ein provisorium zu treffen; oder aber der nächsten Ausschuß vorzubehalten.

5.) Den Bittsteller Wenzl Franz vor der Hand provisorisch aufzunehmen.

Nachdem beschlossen wurde dieses Protocoll der nächsten Ausschußsitzung zur Genehmigung **[503r]** vorzulegen, wurde dasselbe geschlossen und gefertigt.

actum ut supra

Haunsteiner; Anton Gudra, Gem(einde) Rath; M(ichael) Feßl; G(e)m(ein)d(e) Rath; J(osef) Strein, Gem(einde) Rath.

Nachträglich verlangt das k.k. Bezirksamt eine Äußerung wegen Errichtung 2^{er} Jahrmärkte in Grafenschlag.

Von Seite der Stadtgemeinde wird nichts eingewendet.

[503v] No. 1075

pro 2. Oktober 1856

[504r] Protocoll

de dato 20. Dezember 1856 aufgenommen in der GemeindeKanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlüsse der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar-Versammlung.

In Gegenwart der Gefertigten

Nachdem die beschlußfähige Anzahl der Ausschußlieder versammelt war, wurde die Sitzung von dem vorsitzenden Bürgermeister für eröffnet erklärt, und von demselben nachstehende Gegenstände zum Vortrage gebracht.

1.) Das k.k. Bezirksamt intimirt die geschehene Verleihung eines Personal-Schloßergewerbes an den Schloßergersellen Johann Matzka.

1.) Wird zur Kenntniß genommen.

2.) Die 3 Unterlehrer allhier bitten um die Bewilligung ihres Theuerungszuschußes pro 1857.

2.) Der Theuerungs Zuschuß wird pro 1857 sowie pro 1856 bewilliget.

⁷⁷⁹ Beschluß bei [502r]

[504v]

- 3.) Das k.k. Bezirksamt intimirt die Aufhebung des diesseitigen Gemeindebeschlusses betreffend die Ausweisung des Istracliten Samuel Schidloff aus dieser Gemeinde.
- 3.) Gegen diese Entscheidung ist der Rekurs an die hohe Statthalterey anzumelden und rechtzeitig einzubringen.
- 4.) Philipp Stettner Tischlermeister zu Oberhof bittet um die Bewilligung sein Tischlergewerbe in der Stadt Zwettl ausüben zu dürfen.
- 4.) Ist mit seinem Gesuche abzuweisen.
- 5.) k.k. Kreisamt Krems fordert auf zu einer Sammlung milder Beiträge für die durch Feuer verunglückten Bewohner von Tetzles.
- 5.) Ist ebenfalls nichts zu veranlassen, nachdem es höchst angezeigt wäre, daß sich diese Leute den Assecuranzen einverleiben ließen.

[505r]

- 6.) k.k. Bezirksamt erlediget den hierortigen Wahlakt betreffend die Wahl der Sparkassa-Vorstandsglieder.
- 6.) Diese Erledigung wird zur Kenntniß genommen und ~~einstimmig~~ beschlossen, die Kanzley aus dem gegenwärtigen Locale in das Riethersche Haus zu übertragen und selbst die Sparkassa zu eröffnen.
- 7.) Franz Bachner von Zwettl bittet um Aufnahme als Diurnist für die hiesige GemeindeKanzley.
- 7.) Zurückzuweisen.
- 8.) Johann Schneider Bürger allhier bittet um Erhöhung seiner Spitalgabe.
- 8.) Ist zur Geduld zu verweisen.
- 9.) Josef Pfeiffer, Spitalpfündner allhier bittet um Erhöhung seiner Spitalgabe.
- 9.) Wird gleichfalls bis zum neuen Jahr zur Geduld verwiesen.
- 10.) Ingleichen Magdalena Babisch, Witwe allhier.
- 10.) Ist abzuweisen.

[505v]

- 11.) Das k.k. Bezirksamt gibt das Ansuchen des Ma(*gistr*)ats Gratz um Bezahlung von 3 fl 7 kr für die an Theresa Wanitschek verabfolgte Medikamente, zur Äußerung nachdem diese hirher zuständig ist.
 - 11.) Ist sich gegen die Einzahlung dieses Betrages zu äußern.
 - 12.) Anton Scheidl 1. Unterlehrer allhier bittet um eine Unterstützung aus Anlaß seiner Krankheit.
 - 12.) Die Erledigung ist bis zur beendeten Verlaßenschafts Abhandlung zu sistiren.
 - 13.) Johann Schindler, Privatlehrer allhier bittet um eine Kanzlisten-Stelle.
 - 13.) Ist vorläufig die Erledigung bis zum Beginn der Wirksamkeit der Sparkassa zu sistiren.
- Der Bürgermeister Haunsteiner
- Nachdem der Herr Bürgermeister eine Schrift an den Gemeinde-Ausschuß in Um[506r]lauf gesetzt hat, woraus entnommen werden konnte, daß er eine Verantwortlichkeit gegen den Gemeinde-Ausschuß sich ausgesetzt sieht, wegen Erwerbung der Rietherschen Häuser, so erklärt der versammelte Ausschuß, daß er sich umsoweniger in der Lage befindet, dießfalls den Herrn Bürgermeister jemahls verantwortlich machen zu können, als es demselben wohl bekannt ist, daß er seine Stimme zu dem fraglichen Ankauf verweigert hat und die dießfällige Verhandlung lediglich durch den Ausschuß verhandelt werden.
- I(*ganz*) Bachmayer; Kietreiber; Michl Schadn; Martin Owesny; Schittenberger; Leopold Willerstorfer; Anton Gudra, Gemeinde Rath, M(*ichael*) Feßl, G(*e*)m(*ein*)de Rath; J(*osef*) Strein, G(*emeinde*) Rath; Georg Dallier; Jos(*ef*) Weghuber; J(*ohann*) Pretsch.

[506v leer]

[507r *leer*]

[507v] No. 1395
pro 20. Dez. 1856

[508r] Protocoll

angefangen den 30^{ten} Jänner 1857 in der Gemeinde Kanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl

in Gegenwart der in gesetzlicher Anzahl versammelter repraesentanz-Mitglieder, über die Berathung und Beschlußfassung nachfolgender Gemeinde-Angelegenheits-Gegenstände, und zwar:

1.) Leopold Gmeiner ledig, großjährig, Korb und Flechtenmacher in Zwettl Stadt No. 75 bittet um Ertheilung des Eheconsenses, zu seiner vorhabenden Vereheligung; mit Maria Sommeregger.

1.) Der Ehe Consens zu ertheilen.

2.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl fordert das Bürgermeisteramt auf, bezüglich der von mehreren hiesigen Wirthen eingebrachten Klage, wegen unbefugten Brandwein-Ausschenken, der hiesigen Kaufleute, und Bürgershäuser, einverständlich mit den älteren Gemeinde-Gliedern der ehemaligen Ortsobrigkeit, über gepflogene Nachricht in seinem Rathsprotocolle:

a.) über die früheren Gepflogenheit über diesen Gegenstand, und

b.) über die existenz und den Inhalt eines zum unbeschränkten Ausschank von Brandwein, berechtigten privilegium, einen **[508v]** Bericht zu erstatten.

Die Herren älteren Mitglieder werden daher im Interesse der Stadtgemeinde sowohl, als auch im Interesse der einzelnen betreffenden Geschäftsleute aufgefordert, alles anzugeben, was ihnen über diesen Gegenstand bekannt, um den Bericht gehörig erstatten zu können.

2.) Wird vorläufig in suspenso gehalten und die Kanzley zur Entwerfung des bezüglichlichen Berichts angewiesen.⁷⁸⁰

3.) Das hochwürdige Dekanat bringet zur Anzeige, daß für den verstorbenen 1^{ten} Unterlehrer Scheidl, dessen Bruder Eduard Scheidl, provisorisch ernannt worden sey.

3.) Zur Kenntniß

4.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl ertheilte mit Dekret vom 18/12 v(*origen*) J(*ahres*) No. 2559 den Auftrag beinnen 4 Wochen anzuzeigen:

a.) auf welche Art in den übergebenen Waisenbüchern die Verzeichneten zwey Massen, und zwar die 1^{te} an die A(*nna*) M(*aria*) Kauffmannschen Kinder in Wien, in Empfang genommen a(*nn*)o 1815, die zweite der A(*nna*) M(*aria*) Krammerschen Kinder in Wien, in Empfang genommen a 1819, entstanden sind?

b.) wie die Theilnehmer dieser Massen heißen?

c.) wo sie derzeit ihren Aufenthalt haben???

4.) Nachdem der Repraesentanz dießfalls nichts bekannt ist, so hat das Bürgermeisteramt allenfallsige Erhebungen zu pflegen und zu berichten.

[509r]

5.) Das hiesige k.k. Bezirksamt setzt das Bürgermeisteramt in Kenntniß daß dem unbefugt abwesenden Anton Stadler aus Zwettl, weil wider ihn weder eine edictal-citation, noch eine Notion erlassen worden ist, die Rückkehr nach Zwettl, und seine Wieder-Aufnahme nicht verweigert werden dürffte.

5.) Zur Kenntniß.

6.) Das k.k. Kreisamt hat mit Dekret vom 12/12 v(*origen*) J(*ahres*) Z(*ahl*) 9538 eröffnet, daß die ~~Erhaltung~~ der Brücken über den Reitgrabenbach, und die Zwettl auf dem über

⁷⁸⁰ Beschluß bei [508r]

Schickenhof und Schloß Rosenau, von Zwettl nach Gerungs⁷⁸¹ führenden Verbindungsweege (welche von der früheren Hft. Rosenau, oder dem dahin gehörigen G(emein)den erhalten wurden) von nun an von jenen Gemeinde im concurrenz Weege erhalten werden sollten, welche die über Rosenau führende Strasse sohin auch diese Brücken erwiesener Massen regelmässig benützen, und hat unter denen concurrenzpflichtigen Gemeiden auch Zwettl aufgeführt; ~~und~~ da ~~nun~~ aber der recurs an die hohe Statthalterey offen gelassen worden ist, so belieben die Herren Repräsentanten zu entscheiden, ob dieser recurs ergriffen werden **[509v]** soll oder nicht?

Zugleich bemerkt der Bürgermeister, daß er diesen recurs, um die Frist nicht zu versäumen bereits angemeldet habe; und daß mehrere Nachbargemeinden sich mündlich gemeldet und gebethen haben, sich wegen Austragung dieses Gegenstandes an die Stadtgemeinde anschließen zu dürffen.

Auch hierüber wolle die repraesentanz entscheiden.

6.) Hiegegen der Rekurs zu ergreifen.⁷⁸²

7.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl zeigt an; daß dem Jos(ef) Schmelzer ein Personal-Bräuer-Gewerbe verliehen wurde.

7.) Zur Kenntniß.

8.) Der Oberkämmerer Hayböck zeigt an⁷⁸³; daß die Wittwe Koppensteiner, eine Kammeramtsschuld pro 40 fl CMz zurückgezahlt hat.

Die Herren Ausschüsse belieben daher nicht nur die Annahme, sondern auch die Ausstellung einer löschungsfähigen Quittung zu bewilligen, und über das in der Kasse erliegende Kapital zu verfügen.

8.) Zur Kenntniß und ist die löschungsfähige Quittung auszufertigen.

[510r]

9.) Barbara Rogner bittet um eine Unterstützung für ihren blödsinnigen Sohn Josef aus dem Bürgerspitalsfonde.

9.) Ist abzuweisen.

10.) Maria Herzl Bürgers Wittwe, bittet unterthänigst um Erhaltung einer vollen Spitalsgabe, und ein Holz.

10.) Ist auf Geduld zu verweisen.

11.) Katharina Hackl bittet zur Ertheilung einer Spitalsgabe.

11.) Ist mit einer Gabe à 2 kr zu betheilen.

12.) Johanna Riegler kündet ihre auf dem Hause No. 97 haftende Kammeramts-Schuld pro 230 fl CMz 1/4jährig auf.

12.) Zur Kenntniß.

13.) Aufforderung zur praenumeration auf Oehl-Druckbilder S(ein)e Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin pro Bild a 60 fl CMz.

13.) Zur Wissenschaft.

14.) Michl Loidolt Haus Besitzer No. 95, bittet um Aufnahme in den hiesigen Gemeinde-Verband und Ertheilung des Bürgerrechtes.

14.) Dem Gesuche Folge zu geben.

[510v]

15.) Michl Sinnel Polizeywachtmeister zu Stadt Zwettl bittet um einen Theuerungs Antrag pro 1856.

15.) Dem Gesuche Folge zu geben.

16.) Jos(ef) Holzinger Vormund des blödsinnigen Johann Wagner bittet denselben in die ordentliche Gemeinde-Versorgung zu nehmen, und für seine Verpflegung eine Person zu

⁷⁸¹ Am rechten Rand eingefügt: von Zwettl nach Gerungs

⁷⁸² Beschluß bei [509r]

⁷⁸³ Oberhalb der Zeile eingefügt: an

ernennen; die Herren repräsentanten belieben daher das Nöthige wegen der erforderlichen Geldauslagen zu beschließen.

16.) Johann Wagner ist in das Siechenhaus aufzunehmen und wegen seiner Verpflegung und rücksichtlich der Kosten die erforderliche Einleitung zu treffen, und in der nächsten Sitzung hierüber zu referiren.

17.) Georg Einsiedler Innwoner zu Stadt Zwettl No. 184, bittet um Erhöhung seiner Spitalsgabe, oder um Versorgung im hiesigen Bürgerspital.

17.) Dem Bittsteller ist die Aufnahme jedoch nur in das unheizbare Zimmer zuzusichern.

18.) Lorenz Gostilka bittet um Aufnahme in ein städtisches Armenhaus.

18.) Dem Gesuche nach Möglichkeit zu willfahren.

19.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl verständiget, daß dem Rekurs gegen die Verleihung eines Schlossergewerbes an Joh(ann) Matzka keine Folge gegeben worden sey.

19.) Zur Kenntniß.

[511r]

20.) Vermög liquidations-Ausweis No. 11/12 1856 über die pro 1856 gelegte Gensdarmerie-Bequartierungs-Auslagen-Rechnung wurde dem Bürgermeisteramte PostNo. 1. 4. und 5. für Oehl und Anzünderlohn, 41 fl 37 kr CMz aus dem Grunde bemängelt, weil vermög Erlässen des hohen Ministeriums des Innern vom 14/12 1852 No. 31624 St. Z(ahl) 45441 de 1852 und No. 20387 St. Z(ahl) 48765 de dato 18/11 1855 für Beleuchtung der Gensdarmerie-Kasernen nur Eine Lampe im Innern bewilligt ist, daher die Beleuchtung der Aborte ganz entfällt, und die Beleuchtung der sogenannten Signal-Lampe am äußeren Eingange der Kasernen, die Gemeinde zu bestreiten hat.

Der Bürgermeister war daher gezwungen, um die Partheyen mit ihren Forderungen befriedigen zu können, aus dem Kammeramte einen Vorschuß von 41 fl 37 kr mit der Bemerkung zu beheben, daß derselbe nach Erledigung⁷⁸⁴ der, von der Kanzley gemachten Mängels-Erläuterung wieder zurück versetzt werden wird. Da ferner für Beleuchtung einer Lampe, in den Wintermonaten [511v] 4 und in den Sommermonaten nur 2 tt Oehl, so wie für den Laternen-Anzünder nur 6 fl und für die Dochte 24 kr aufgerechnet werden darff, so hat der Bürgermeister diesem zur Folge, nachstehende Anträge zu stellen vermeint, und zwar:

a.) dem Laternen-Anzünder bei dem Umstande als sein Dienst in der Gensdarmerie-Kaserne, sich gleich bleibet, indem er statt der Lampen am Abort jene am Haus-Eingang zu beleuchten und zu putzen hat, der Landesfond aber nur für Eine Lampe 6 fl Anzünder-Lohn zahlt; die zweyte Hälfte seines bisher bezohenen [!] Lohnes pro 6 fl, und zwar 3 fl aus dem Kammeramte und 3 fl aus der Gemeinde-Kasse, jährlich anzuweisen;

b.) daß Kammeramt, zu ermächtigen diese 2 Lampen, mit den für die Stadtbeleuchtung zu fassenden Oehe [!] und Dochten zu beleuchten, und sich dagegen 36 tt Oehl und 24 kr für Dochte jährlich aus den Gensdarmerie Bequartierungs-Auslagen vergütten zu lassen; dagegen

[512r] aber

c.) die Lampe ober dem Eingangs-Thor in dem Wurmhof, zum Vorthail des Kammeramtes falls selbe entbehrlich ist, nicht mehr zu beleuchten.

Die Herren Ausschüsse belieben daher, dieser Verfügung ihre Zustimmung zu ertheilen, und deren Vollzug anzuordnen.

20.) Wird zur Kenntniß genommen, der Vorschuß bewilliget und der gestellte Antrag genehmiget.⁷⁸⁵

21.) Anna Maria Dallamaßl bittet um Betheilung mit der ganzen Spitalsgabe.

21.) Dem Gesuche Folge zu geben vom 1. d(es) M(ona)ts.

22.) Karl Lerchenfelder Sattler von Oberhof bittet um Ertheilung des politischen Ehe-Consenses.

⁷⁸⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: Erledigung

⁷⁸⁵ Beschluß bei [511r]

- 22.) Den Gemeinde-Ausschuß Gliedern aus Oberhof⁷⁸⁶ zur Entscheidung zuzuweisen.
- 23.) Jos(ef) Decker bittet das Mahlen der Zimmer im neuen Gemeinde zu überlassen, und verspricht die Arbeit, wohlfeil zu machen, und dauerhafte Farben, mit dem neuesten Muster verwenden.
- 23.) Nachdem noch nicht entschieden ist, ob die fraglichen Realitäten gemacht werden, kann auf diese Eingabe keine Rücksicht genommen werden.
- [512v]**
- 24.) Juliana Schwarzingen bittet um eine Unterstützung aus dem Bürgerspitals-fonde. Dem Ansuchen Folge zu leisten, und zwar mit 6 kr zu betheilen.
- 25.) Das k.k. Kreisamt Krems hat die Passierung eines auquivalents für Abnützung der Zimentirungs-Requisiten verweigert, und zwar aus dem Grunde, weil anderen Stationen auch nichts vergütet wird, und weil diese Passirung bereits mit Dekret vom 26/3 1856 abgelehnt worden ist.
- Die löbl(iche) repraesentanz beliebe daher zu entscheiden, ob gegen diese Verweigerung Schritte gethann werden sollen, wobei jedoch nur zu berücksichtigen ist, daß der G(emein)de ein Zins von 20 fl, ein Beheiz Beitrag von 8 fl, bereits bewilliget ist.
- 25.) Es ist hierüber das neuerliche Ansuchen zu stellen, und beizufügen, daß die Gemeinde nur unter der Bedingung in die fernere Benützung der Zimentir. Utensilien williget, wenn die angesprochenen 10 fl Abnutzungsgebühr bewilliget werden.
- 26.) Die Wittwe Elisabeth Decker bittet um Bezahlung ihres Miethzinses von 35 fl W.W. weil sie 3 Kinder hat und nicht im Stande ist, sich diesen Betrag mit ihrer Hände Arbeit mehr⁷⁸⁷ zu verdienen.
- 26.) Ist abzuweisen.
- [513r]**
- 27.) Deßgleichen bittet die Wittwe Josefa Reiter Mutter von 3 kleinen Kindern um Bezahlung ihres Miethzinses von 12 fl CMz (30 fl W.W.).
- 27.) Werden der Bittstellerin aus der Gemeindekasse sechs Gulden CMz bewilliget.
- 28.) Ignatz Dum bürgerl(icher) Handelsmann bittet um baldige Vorladung zur contract-Pachts-Abschlußung des der Stadtgemeinde, gehörigen Handels locales.
- 28.) Das bereits erwählte Bau-comitée bestehend aus den Herrn Gudra, Kietreiber, Bachmayer und Hayböck wird ermächtigt, mit Herr Dum in Verhandlung zu treten und das Resultat den Repraes(entanten) in der nächsten Pl(enar) Versammlung vorzulegen.
- 29.) Josef und Magdalena Goldnagel bittet um gnädige Ertheilung einer mehreren Spitalsgabe.
- 29.) Nach Möglichkeit Folge zu geben.
- 30.) Johann Moser bürgerl(icher) Büchsenmacher bittet ihme die Erlaubniß **[513v]** zu ertheilen von Zeit zu Zeit nach Maßgabe meines Bedarfes, unentgeltlich in der der Gemeinde gehörigen Schlosserwerkstätte, neben dem Oberhofer Thor, schmieden, und einige sonstige Arbeiten machen zu dürffen.
- 30.) Dem Ansuchen kann in Anbetracht, daß die fragliche localität vermiethet ist, keine Folge gegeben werden.⁷⁸⁸
- 31.) Der Bürgermeister Franz Haunsteiner ersucht um Bewilligung einer Entschädigung zur Wiederherstellung der von ihm gemiethet gewesenen Gemeinde-Kanzley-localitäten, dann für Abnützung der Möbel etc. etc.
- 31.) Werden dem Herr Bürgermeister der Betrag von Einhundert Gulden bewilliget.
- [514r]**

⁷⁸⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: aus Oberhof

⁷⁸⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: mehr

⁷⁸⁸ Beschluß bei [513r]

32.) Die hier⁷⁸⁹ seit 2^{ten} Jänner d(es) J(ahres) wirkende Sparkassa, führt die Firma „Sparkassa der landesfürstlichen Stadt Zwettl“.

Es wurde nämlich die Errichtung dieser, in so kurzer Zeit, schon so schön blühenden Anstalt, nur unter Garantie und Haftung der landesfürstlichen Stadtgemeinde, bewilliget.

Es wird daher wohl jedermann einleuchtend seyn, daß das Interesse dieser Anstalt mit dem Interesse der landesfürstlichen Stadtgemeinde, auf die engste Weise verbunden ist; und es wird in Folge dessen ebenso einleuchtend seyn, daß es Pflicht der repraesentanz sey, diese Anstalt strengstens, gleich den übrigen Gemeinde-Angelegenheiten zu überwachen und zu controlliren; und obwohl nach den Statuten und dem reglement, für die Verwaltung und Controllirung der Sparkassa-Gebahrung, eigene Organe gewählt sind; [514v] und obwohl an jedem Sparkassa Tag ohnehin einer der⁷⁹⁰ Herren Ausschüsse als Sparkassa-Comisaire fungiret, so sollte dennoch nach dem Antrage des refferrierenden Bürgermeisters, dem Ausschusse in corpore, der Gesamt-repraesentanz, und zwar alle Monate, vom Oberdirektor ein Haupt Ausweis über die Sparkassa-Gebahrung unterbreitet werden. Dieser Haupt-Ausweis soll summarisch enthalten:

- 1.) den baaren Kassastand
- 2.) Stand des Reservfondes
- 3.) Verpfändete Effecten
- 4.) regie-Kosten-Ausweis
- 5.) Gestions-Protocoll
- 6.) Ausweis über vorgenommene revisionen.⁷⁹¹

[515r eingelegtes Blatt] Hauptausweis

über die Gebahrung der Sparkassa der landesfürstlichen Stadt Zwettl vom 2^{ten} bis 20^{ten} Jänner 1857

- | | |
|---|------------------------|
| 1.) baarer Kassastand und zwar: | |
| a.) an Einlags-Kapitalien | 21406 fl 10 kr 2 |
| b.) an vorhandenen Effecten und zwar | |
| α.) Privatschuldscheinen intabulirt* | 300 fl |
| β.) Quittungen über erhaltene Vorschüße | 1650 fl 1950 fl |
| | Summa 22356 fl 10 kr 2 |
| 2.) Stand des Reserv-Fondes | |
| an eingehobener Büchelgebühr | 37 fl 28 kr |
| 3.) An verpfändeten Effecten sind vorgefunden | |
| 1 St(üc)k Schuldverschreibung No. | 5% pro 100 fl |
| 1 St(üc)k Schuldverschreibung No. | 5% pro 1010 fl |

Vorstehender Ausweis wird der wohlloeblichen Gemeinde-Repraesentanz unter gleichzeitiger Vorlage des Gestions-Protocolles und der Regie-Kosten-Rechnung mit dem Bemerken in der Plaenar-Versammlung am 31. Jänner 1857 zur Kenntniß gebracht, daß coratorische Revision am 17. d(es) M(ona)ts vorgenommen und das Resultat in den Interessenten und Cassa-Journalen ersichtlich gemacht worden ist.

Zwettl am 30. Jänner 1857

Der Bürgermeister und Oberdirektor Haunsteiner; Steininger Sek(retär).

[515v eingelegtes Doppelblatt]

Bei der von der Repraesentanz vorgenommenen Revision der Kassabaarschaft wurde vorgefunden:

⁷⁸⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: hier

⁷⁹⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: der

⁷⁹¹ Fortsetzung bei [517r]

in dem Paket de dato. 1. d(es) M(ona)ts	916 fl 22 kr
2. d(es) M(ona)ts	947 fl 4
3. d(es) M(ona)ts	5223 fl 6
4. d(es) M(ona)ts	1144 fl 55
5. d(es) M(ona)ts	4628 fl
6. d(es) M(ona)ts	787 fl 44
7. d(es) M(ona)ts	2810 fl 46
8. d(es) M(ona)ts	554 fl 59
9. d(es) M(ona)ts	4454 fl 27
	21467 fl 23

Von diesen wurde No. 6 wirklich abgezahlt und der Betrag von 787 fl 44 kr wirklich vorgefunden. Ingleichen überzeugte man sich von dem Vorhandensein der Effekten und auch Verlesung des Cassa Protocolls die erstmonatliche Revision geschlossen aus dem Cassa Stand mit diesem Hauptausweis.

[516r eingelegtes Blatt]

Vollkommen übereinstimmend gefunden.

[516v eingelegtes Blatt, leer]

[517r]⁷⁹² dieser wie gesagt von dem Oberdirektor alle Monate dem Gesamt-Gemeinde-Ausschuße vorzulegenden summarischen Hauptausweis, soll von dem Sekretär der Anstalt verfaßt und, von den Direktoren und Curatoren gefertigt und von dem Oberdirektor contrasignirt seyn.

Dem Ausschuße soll es nun überlassen seyn, eine oder die andere Rubrique im detail zu revidiren; so wie es ihm auch freygestellt bleiben soll denselben in allen seinen Rubriken in kleinsten detail zu revidiren; er (der Ausschuß) soll aber verpflichtet werden, alle 3 Monate⁷⁹³, eine detailirte revision unaufschieblich⁷⁹⁴ vorzunehmen, und endlich soll diese vorgenommene 1 oder 3 monatliche revision soll nun, auf dem Haupt-Ausweise mit den entsprechenden Bemerkungen nahmhaf gemacht, gefertigt, und dem Plaenar-Sitzungs Protocoll angeheftet und angesiegelt werden.

[517v] Es sollen ferner alle in Angelegenheiten der Sparkassa, von wem neue gestellte Anträge, zuerst von den bestehenden Verwaltungs-Organen, den Direktoren und Curatoren, berathen von dem Sekretär schriftlich formulirt, dem Oberdirektor übergeben werden; welcher sodann gehalten seyn soll, diese schriftlichen Anträge mit seinem ohnmaßgeblichen Bemerkungen dem Gesamt-Ausschusse in der nächsten Plenarsitzung zur Beschlußfassung vorzulegen, wonach er (der Oberdirektor) diese gefaßten Beschlüsse ohneweiteres durch die Kanzley sogleich in Vollzug zu setzen hat; außerdem er und mit ihm wenigstens noch 2 Mitglieder der repraesentanz hielten dieselben, nicht streng mit den Statuten und dem reglement übereinstimmend wonach er die nöthigen Schritte wegen gänzlicher Sistirung oder theilweise Modificirung zu veranlassen berechtigt seyn soll. Diesen so eben vorgetragenen im Interesse der Stadtgemeinde gewiß hochwichtige Antrag belieben nun die Herren repraesentanten strengstens und genau zu prüfen, denselben durch Zusätze und Hinweglassungen, in der Art zu verbessern und zu modifiziren, daß er mit der

⁷⁹² Fortsetzung von [514r]

⁷⁹³ dreifach unterstrichen

⁷⁹⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: unaufschieblich

Sanctionirungs-Klausel versehen, bei der Verwaltung und Gebahrung der landesfürstlichen Stadt Zwettler Sparkassa als Norm die gesetzliche Krafft;⁷⁹⁵

[518r *leer*]

[518v *leer*]

[519r] Verzeichniß der elocirten Sparkassa-Capitalien

Post No.	Exhib. No.	Name der Partheien	Datum des Schuldokuments	Bewilligter Betrag	Ausgezahlter Betrag	Verzinsung-Tag
						1857
1	4	Karl und Josefa Ebeneter	16. Jänner	400		15%
2	5	Ed(uard) Lud(wig) und Maria Haflinger	27. Jänner	2000	1000	15%
3	7 ^a	Ant(on) Edinger	24. Jänner 1857	500		15%
4	9	Josed Schneider	24. Jänner 1857	1000		15%
5	10	Fr(an)z Zwölfer	16. Jänner 1857	80		15%
6	12	Ant(on) Manhartsberger	26. Jänner 1857	680		15%
7	13	Leop(old) Ertl	26. Jänner 1857	800		15%
8	14	Math. Steindl	24. Jänner 1857	200		15%
9	15	Michl Volker	10. Jänner 1857	300	300	15%
10	18	Jos(ef) Hirtl	28. Jänner 1857	380		15%
11	20	Josef Mayrhofer	26. Jänner 1857	120		15%
12	21	Josef Blauensteiner	24. Jänner 1857	100		15%
13	22	Josef Schieler	24. Jänner 1857	100		15%
14	7 ^b	Wilhelm Anderl	Gegen Verpfändung einer Obligation pr. 100fr	50	50	5%
15	24	Josef Wimmer	Ingl. pr- 1000fr	600	600	24%
			Summa	7310	1950	

Ehe* nach diesem Ausweise von den vorhandenen baaren Cassastande pro 21406 fl 10 2/4 bloß obige 7310 fl als elocirt zu betrachten sind, so erliegen 14096 fl 10 2/4 zur Fruktifizirung; aus Anlaß dessen das Ansuchen an die hohe Statthalterey zu richten ist, und⁷⁹⁶ die Commission zum Ankaufe [519v] von Staatspapieren oder denen gleichgehaltene Kreditspapiren.

[520r]⁷⁹⁷ und Geltung erhältet.

Und nachdem nun sämtliche hier vorstehende von dem refferirenden Bürgermeister gestellte Anträge und eingebrachte Gesuche, mit den nebenstehenden Modiffikationen zu Beschlüssen

⁷⁹⁵ Fortsetzung bei [520r]

⁷⁹⁶ In Korrektur von zum durch Streichung ~~zum~~ bearbeitet zu und

⁷⁹⁷ Fortsetzung von [517v]

und Bescheiden erhoben worden sind, so wird unter einem hiemit der Kanzley der Auftrag ertheilet, diese Beschlüsse und Bescheide, durch Ausfertigung der betreffenden Erlässe, Bescheide, Berichte etc. etc. in Vollzug zu bringen, und nachdem Niemand mehr etwas zu erinnern hatte, so wird die gegenwärtige Sitzung als aufgehoben erklärt, das Protocoll geschlossen und allseitig gefertigt.

ut supra

Haunsteiner; Michl Schadn, Gem(einde) Aussch(uss); Georg Hayböck; Josef Weiglsberger; Leopold Ruthner; J(ohann) Pretsch; Anton Gudra, Gemeinde Rath; M(ichael) Feßl, Gemeinderath; J(osef) Strein, G(e)m(ein)d(e) Rath; Georg Dallier; Kietreiber, Ausschuß; Dr. Großkopf, Gem(einde) Ausschuß; Jos(ef) Weghuber, Gemeinde Ausschuß; Jakob Feßl, Bürger Ausschuß.

[520v-521v leer]

[522r] Plenar-Sitzung-Protocoll

der repraesentanz der landesfürstlichen Stadt Zwettl aufgenommen in der Gemeinde-Kanzley am 27/2 1857

in Gegenwart der in beschlußfähiger Anzahl versammelter Herren Repräsentanten, über nachstehende Gegenstände als:

1.) Das Bürgermeisteramt bringet den von der Kanzley verfaßten Bericht „bezüglich des angefochtenen Rechtes der hiesigen Hausbesitzer und Greyßler zum Ausschank von Brandwein“ mit dem Bemerken zur Vorlage, ob er so⁷⁹⁸ einzureichen oder aber etwas zu revidiren ist sey?

1.) Der vorgetragene Bericht wird in seiner Faßung genehmiget und ist er in derselben zu überreichen.

2.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl übermachet 6 Exemplare der Broschüre „der Steinbach-Sepp“ zur Förderung der Obstbaum-Zucht, und befiehlt deren Verlautbarung⁷⁹⁹.

Da bereits in der Plenarsitzung vom 27/11 v(origen) J(ahres) über Antrag des Bürgermeisters und in Folge Aufforderung des k.k. Kreisamtes Krems, einstimmig der Beschluß verfaßt worden ist, die Obstbaumzucht im Gebiethe der Ortsgemeinde Zwettl, des anerkannten allgemeinen Nutzens wegen nach Kräfften zu fördern, und zu diesem Ende auch die erforderlichen Geld-Auslagen, aus dem Kammeramte [522v] schon bewilliget sind, so stellt der Bürgermeister zur wirklichen erfolgreichen Durchführung dieses schönen Unternehmens den folgenden Antrag:

Die Herren Ausschüsse belieben [...]⁸⁰⁰ in dieser Hinsicht mit Recht kunstverständlich zu nennende Mitglieder der Garten-Freunde Herrn ~~Sekretär Steininger~~ Herr [!] Karl Traunmüller⁸⁰¹ und⁸⁰² Herrn Johann Pretsch, zu ermächtigen

a.) vor Allem die Oberleitung, aller bezüglichlichen Geschäfte, Arbeiten etc. etc. rücksichtlich des besagten Unternehmens zur Förderung der Obstbaumzucht zu führen;

b.) zu diesem Ende, noch vor Beginn des heurigen Frühjahres, eine Obstbaumschule anzulegen; und

⁷⁹⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: so

⁷⁹⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: und befiehlt deren Verlautbarung

⁸⁰⁰ In Korrektur von [...] oberhalb der Zeile eingefügt: die

⁸⁰¹ In Korrektur von Sekretär Steininger am rechten Rand eingefügt: Herrn Karl Traunmüller

⁸⁰² Oberhalb der Zeile eingefügt: und

c.) nach gepflogener Rücksprache mit dem Herr Schuldirektor⁸⁰³, mit dem Kämmerer und dem Bürgermeister, alles zu veranlassen, was zur Förderung dieses Zweckes, besonders wegen des zu ertheilenden Unterrichtes etc. etc. erforderlich ist.

Der Bürgermeister lebt der vollsten Überzeugung, daß wenn sich Herr Karl Traunmüller⁸⁰⁴, Herr Johann Pretsch ~~sich~~ dieser Aufgabe unterziehen, und ihnen die nothwendigen Unterstützungen geleistet werden, daß⁸⁰⁵ das Unternehmen [523r] heuer noch zur allgemeinen Freude blühen wird, und da die Herren Repräsentanten schon in der nächsten Sitzung das Vergnügen haben werden, das Ihr Zuthun, daß sichere Zustandekommen und gewisse⁸⁰⁶ Gedeihen desselben, zu erfahren.⁸⁰⁷

3.) Trowitsch et Sohn Buchdrucker und Buchhandler zu Frankfurt an der Oder ladet zur praenumeration auf die: „Monatsschrift, für deutsches Stadt und Gemeindewesen“ ein.

3.) Wird hierauf nicht praenumeriert.

4.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl intimirt, daß Leopold Schmidt mit seiner Syndikats Klage, rücksichtlich seiner angesprochenen Ersätze aus der Jos(ef) Schmidtschen Verlassenschafts-Abhandlung, abgewiesen wurde, und die G(emein)de ihm nur 2 fl samt Intere(ss)e, als einen unterlaufenen Rechnungsfehler zu ersetzen hat.

Die Herren Ausschüsse belieben daher diese Ausgabe zu bewilligen, und die Zweckmäßigkeit der in dieser Angelegenheit von der Kanzley erstatteten Äußerungen, anzuerkennen.

4.) Die fragl(ichen) Interessen sowie die genannten 2 fl werden passirt; und es wird die Zweckmäßigkeit, und die an den Tag gelegte Umsicht und Thätigkeit des Gem(einde)-Sekretärs Herr Thom(as) Steininger⁸⁰⁸ in der Durchführung dieses Syndikats-Prozesses um so mehr belobend anerkannt, als nur durch die Befähigung und den Eifer dieses Beamten die Kommune in dieser so wie in den sonstigen bisherigen Rechtsangelegenheiten die Beziehung eines Advokaten und die hiemit verbundenen Kosten erspart worden sind.

[523v]

5.) Anna Koppensteiner Spitalspfründnerin, welche vor der Hand in das Spital ohne Gabe aufgenommen wurde, bittet nun auch um Betheilung mit der Gabe.

5.) Nach Möglichkeit zu willfahren.

6.) In der Licitation am 11/2 d(es) J(ahres) wurde das ehemalige Dienerhaus No. 125 an die Barbara Rogner um 53 fl 15 kr auf unbestimmte Zeit vermietet.

Die löbl(iche) Repräsentanz beliebe daher diesen Akt gutzuheißen.

6.) Der Licitations Akt wird genehmiget.

7.) Auf gleiche Art wurde das Halterhaus am Damm mit 22 fl 32 kr und die dabei befindlichen Grund parcelln mit 6 fl 15 kr an Jos(ef) Gerstinger verpachtet.

Auch dieser Act erfordert die Bestätigung der löbl(ichen) repraesentanz.

7.) Wird ratificirt.

8.) Ebenso erfordert die Verpachtung des Markt-Standholzes an Karl Hann mit 40 fl die ratification des Ausschusses.

8.) Wird ratificirt auf drei Jahre.

[524r]

9.) Das astronomisch geographische Kabinet des P. Hoffmann in Gratz, ladet die Gemeinde ein, zum Gebrauch der hiesigen Hauptschule, ein von selbem verfertigtes Tellurium und Lunarium anzuschaffen.

⁸⁰³ Am rechten Rand eingefügt: mit dem Schuldirektor

⁸⁰⁴ In Korrektur von Herr Sekretär Steininger am rechten Rand oberhalb der Zeile eingefügt: Herr Karl Traunmüller

⁸⁰⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: daß

⁸⁰⁶ Am rechten Rand eingefügt: Zustandekommen und gewisse

⁸⁰⁷ Zu 2.) kein Beschluß vermerkt

⁸⁰⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: Herr Thom(as) Steininger

Der Bürgermeister hatte bereits Gelegenheit ein solches Tellurium und Lunarium zu sehen, und hat sich von der Zweckmäßigkeit desselben vollkommen überzeugt, so zwar daß er nicht umhin kann, eine löbl(iche) repraesentanz, im Interesse der hiesigen Schuljugend, dringend aufzufordern, dieselbe wolle ein solches mittlerer Gattung und zwar im Preise von 15 fl CMz anschaffen, und dem Herrn Schuldirektor zum Gebrauche für die hiesige Schul-Jugend⁸⁰⁹ übergeben.

Der Bürgermeister ist überzeugt, daß selbst Erwachsene dieses herrliche Instrument mit Vergnügen ansehen werden, indem sie sich dadurch eine richtige Auffassung unseres Planeten-Systems, verschaffen werden, [...] und weil⁸¹⁰ sich hier wahrscheinlich noch sehr viele befinden [524v] dürfften, die sich⁸¹¹ bisher ~~noch nicht~~ den wahren Begriff dieses Systems nicht⁸¹² verschafft hatten.

9.) Der Antrag wird genehmiget und es werden Dreyssig Gulden Conv(entions) Münze zur Anschaffung des größeren der bezeichneten Instrumente aus dem Kammeramte bewilliget.⁸¹³

10.) Der Armen-Vater Traunmüller beantraget für Verpflegung des blöden Johann Wappler der Siechenhauspfündner Gstötler⁸¹⁴ 3 kr CM pro Tag zu bezahlen; demselben hinsichtlich seiner Verköstigung aber, an die Mildthätigkeit der hiesigen Einwohner zu weisen. Übrigens sey ihm der Unterstand im hiesigen Siechenhaus gegen Beibringung seines eigenen Bethes zu gestatten.

10.) Der Antrag wird genehmiget und es werden hiezu tägliche drei Kreuzer aus der G(emein)d(e) Kassa bewilliget.

11.) Das k.k. Bezirksamt verlangt eine gutächtliche Äußerung über das Gesuch des Vinzenz Westermayr, um Verleihung es eines⁸¹⁵ Personal-Schuhmacher-Gewerbes, für den Ort Zwettl und Umgebung.

11.) Ist gegen die Verleihung zu äußern.

12.) Das General-Comité für die 50-jährige Jubelfeier der k.k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, ladet zur Ausstellungs-Beschickung, land- und forstwirthschaftlicher Gegenstände ein.

12.) Zur Kenntnißnahme.

[525r]

13.) Das hochwürdige Dekanat Groß Gerungs zu Stadt Zwettl, als Schuldistrikts Aufsicht übergiebt 3 Gesuche, um Verleihung 2^{er} Lehrer-Stellen [...] an der hiesigen Hauptschule, und zwar:

No. 1 des Karl Schweizer mit 13 St(ück) Beilagen.

No. 2 des Leopold Oesterreicher mit 9 Beilagen

No. 3 des Jos(ef) Witthalm mit 8 Beilagen.

Nach der von dem Bürgermeister mit dem Herrn Dechant gepflogenen Rücksprache, wäre bei dem Umstande einer sehr beschränkten Auswahl, der Vorschlag in der Art zu machen, daß Karl Schweizer, welcher die meiste qualification nachweist, zum 1^{ten}, Leopold Oesterreicher gegenwärtig hiesig 3^{ter} Lehrer zum 2^{ten}, und Jos(ef) Witthalm revisorisch⁸¹⁶ zum 3^{ten} Unterlehrer aufgeführt, und zugleich bemercket wird, daß obwohl der Candidat für die 3^{te} Lehrers-Stelle, welcher schon gegenwärtig die 3^{te} Lehrers-Stelle provisorisch versieht, bei der zuletzt vorgenommenen Prüfung, genügend Beweise seiner Verwendbarkeit an den Tag

⁸⁰⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: Schul- in Schuljugend

⁸¹⁰ In Korrektur von [...] oberhalb der Zeile eingefügt: und weil

⁸¹¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: sich

⁸¹² Oberhalb der Zeile eingefügt: nicht

⁸¹³ Beschluß bei [524r]

⁸¹⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: Gstötler

⁸¹⁵ In Korrektur von es oberhalb der Zeile eingefügt: seines

⁸¹⁶ doppelt unterstrichen

legte [525v] derselbe jedoch erst dann definitiv angestellt werden soll, wenn es die hochwürdige Schuldistricts-Aufsicht an der Zeit finden wird.

13.) Der Antrag wird genehmiget und ist der Vorschlag in der nebigen Fassung zu erstatten.⁸¹⁷

14.) Das Bürgermeisteramt bringet zur Anzeige daß das von der Wittwe Riegler eingezahlte Kammeramts-Kapital pro 230 fl sogleich auf Abschlag der National-Anlehens-Raten-Zahlung verwendet und daher fruchtbringend verwendet worden ist, weßwegen auch die Herren Repräsentanten keinen Anstand nehmen werden, die ordnungsmässig auszustellende löschungsfähige Quittung erfolgen zu lassen.

14.) Zur Kenntniß und an die Ausfertigung der löschungsfähigen Quittung bewilliget.

[526r]

15.) Bezüglich der, in der vorletzten Plenar-Sitzung in Anregung gebrachten Anstellung eines 2^{ten} Gemeinde-Beamten in der Person eines Kanzellisten, stellt der Bürgermeister nachstehenden Antrag:

a.) der neu anzustellende Beamte soll den⁸¹⁸ Titel Protokollist⁸¹⁹ erhalten;

b.) er soll eine Besoldung von 350 fl pro Jahr;

c.) eine freye Wohnung von einem⁸²⁰ Zimmer (weil er nur unverheurathet⁸²¹ seyn soll;)⁸²²

d.) ein Holzdeputat von 4 klfr.⁸²³ weichen Holz erhalten;

e.) soll er vor der Hand ~~nur~~* auch nur ½ Jahr provisorisch⁸²⁴ aufgenommen ~~gegen ein Diurnum~~⁸²⁵;

f.) erst nach Erklärung des Sekretärs über seine Tauglichkeit, und nach abermaliger⁸²⁶ besonderer Einvernehmung des Ausschusses definitiv⁸²⁷ angestellt werden. Die Aufforderung soll

g.) durch Einrückung in die Wiener-Zeitung und die Presse zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und es⁸²⁸ soll

h.) erst⁸²⁹ nach einem Termin von 4 Wochen nach der letzten Einrücken der Zeitung, [526v] Wochen [!], durch die Ausschüsse mit Stimmenmehrheit⁸³⁰ aus den Candidaten der tauglichste gewählt werden.

15.) Der Antrag wird genehmiget und wird diese Stelle mit allen der angesetzten Emolumenten creirt und ist der Concurs durch Einrückung in die Wiener Zeitung auszuschreiben.⁸³¹

15a.) Um jedoch vor der Hand den Anforderungen des durch die Sparkassa vermehrten Kanzleydienstes zugenügen, und den Sekretär für seinen angestrengteren Dienst zu entschädigen; so wäre derselbe so wie der zum Schreibgeschäft gegenwärtig in Anspruch genommene Polizeywächter Sinnel auf eine billige Weise⁸³² zu honorieren.

⁸¹⁷ Beschluß bei [525r]

⁸¹⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: den

⁸¹⁹ doppelt unterstrichen

⁸²⁰ dreifach unterstrichen

⁸²¹ dreifach unterstrichen

⁸²² Am rechten Rand eingefügt: (weil er nur unverheurathet sein soll)

⁸²³ dreifach unterstrichen

⁸²⁴ dreifach unterstrichen

⁸²⁵ Am rechten Rand eingefügt: ~~gegen ein Diurnum~~

⁸²⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: abermaliger

⁸²⁷ dreifach unterstrichen

⁸²⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: es

⁸²⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: erst

⁸³⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: mit Stimmenmehrheit

⁸³¹ Beschluß bei [526r]

⁸³² Oberhalb der Zeile eingefügt: Weise

Die Herren Ausschüsse belieben sich daher über die Höhe dieser Honorierung auszusprechen. Auf gleiche Art belieben sich die Herren über die Verwendung des nöthigen Aushilfs Kanzley Dieners Ramharter auszusprechen. Für den Monath Jänner hat er bereits vorschußweise 10 fl CMz erhalten, weßwegen zu entscheiden ist, ob er diesen [527r] Betrag auch für die Zukunft und bis zu welcher Zeit zu erhalten hat?

15a.) Die Erledigung dieses Antrages wird bis zur Aufnahme des neuen Kanzelisten sistirt, dem Ramharter jedoch monatlich und zwar gleichfalls bis zur gedachten Beamtenaufnahme zehn Gulden bewilliget und es wird die Gemeinde-Repräsentanz nach Abschluß der halbjährigen Sparkassa Rechnung [---] erst in der Lage sein, die in Folge dieses neuerlichen Geschäftszuwachses anerkannte vermehrte Thätigkeit des Sekretärs durch eine entsprechende Besoldungserhöhung geziemend zu honorieren.⁸³³

16.) Da die Kammeramts Rechnung pro 1856 abgeschlossen, und bis zur Zusammen-Stellung ganz fertig ist; so bringet dieses der Bürgermeister mit dem Bedencken zur Kenntniß der löblichen repraesentanz, daß selbe nach der bisherigen Uibung aus ihrer Mitte 2 Revidenten⁸³⁴ bestimmen, welche die Rechnung zu prüfen, und bis zu der im März oder später⁸³⁵ abzuhaltenden Plenar-Sitzung die Mängel zu stellen haben sollen. Die Rechnungen samt Journal- und Beilagen wird denen Herren revisoren längstens bis 15/3 zugestellt werden.

16.) Zur Revision der Rechnung werden dieselben Herren Repraesentanz-Glieder wie a(nn)o 1856, nämlich Herr Gudra, Herr Wimmer, Herr Kietreiber, Herr Weiglsberger erwählt.

17.) Der dießfällige Oberkämmerer bringet zur Anzeige daß die geklagte Wittwe Wallner von Straß, auf [527v] ihr dem Kammeramte schuldigen Kapital pro 1800 fl eine Abschlag-Zahlung von 600 fl gemacht, und daß dieser Betrag allsogleich zur Einzahlung einer National-Anlehens-Rate verwendet wurde.

Da ferner die noch aushaffenden 1200 fl nach der Zusicherung des Vorstehers der Kremser Sparkassa, bei dieser zur Auszahlung wohl in Bereitschaft gehalten, aber vor Einlangung der Lösungs-Quittung nicht erfolgt werden, so belieben die Herren Ausschüsse die Ausfertigung und Aushändigung dieser Quittung, unter Beobachtung der nöthigen Vorsicht zu bewilligen.

17.) Der Antrag wird genehmiget und die Bewilligung zur Ausfertigung der Quittung ertheilt. [528r]

18.) Nach dem provisorischen Gemeinde-Gesetz vom 17/3 1849 soll jede Geld-Auslage, nur in Folge eines repraesentanz-Beschlusses gemacht werden; der Bürgermeister hat bisher diesem Gesetze die strenge Folge geleistet, und über⁸³⁶ jede, auch die kleinste Geld-Ausgabe, früher die Zustimmung des Ausschusses eingeholt, und nur in Fällen wo Gefahr am Verzuge hafftete, veranlaßte er die Ausgabe ohne repraesentanz-Beschluß und hollte denselben in der nächsten Sitzung nach.

Da nun in jüngster Zeit mehrere Anschaffungen ohne Kenntniß des Bürgermeisters und ohne vorhergegangene Bewilligung der repraesentanz veranlassen worden sind, so bringet der Vorstand diesen Fürgang, mit dem Bemerken zur Kenntniß des Ausschusses, in dem gegenwärtigen Falle [528v] wohl⁸³⁷ die Anschaffung eines Kaiserbildes im Preise von 16 fl eines Sparkassa-Siegl pro 16 fl und einer eigenen Kasse Truhe von 165 fl zu bewilligen, für die Zukunft aber, jede auch die kleinste Geldausgabe, von der früher einzuholenden Ausschuß-Bewilligung in der Art abhängig zu machen, daß (für den Fall wenn Gefahr am Verzuge hafftet ausgenommen), derjeinge verantwortlich bleibt, welcher sie veranlaßte.

⁸³³ Beschluß bei [526v]

⁸³⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: 2 Revidenten

⁸³⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: oder später

⁸³⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: über

⁸³⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: wohl

Über⁸³⁸ die Frage ob Gefahr am Verzuge haftet, soll nur der Bürgermeister mit Zustimmung der Gemeinde-Räthe entscheiden.

Der Bürgermeister zweifelt keinen Augenblick, daß die Herren Repräsentanten, diesen Antrag, seinem vollsten Inhalte nach und wegen seiner großen Wichtigkeit zum Beschlusse erheben werden.

18.) Der Antrag wird genehmget, gutgeheißen und zum Beschluß erhoben.

[529r]

19.) Obwohl bereits im vorigen Jahre in einer Plenarsitzung der einstimmige Beschluß gefaßt worden ist, die dießstädtischen Feuer-Requisiten in den zweckmässigsten, besten Stand zu setzen; so veranlasst doch die am Faschings Dienstage in Weitra ausgebrochene Feuersbrunst, den Bürgermeister⁸³⁹ diesen vorjährigen Beschluß in Erinnerung zu bringen, und in Folge dessen nachfolgenden Antrag zu stellen:

a.) daß die Kämmerer unverzüglich und zwar schon Morgen den 28/3 mit Zuziehung der betreffenden, Handwerksleute, Feuers-Kommissäre und eines Ausschuß Mitgliedes, und des Polizeywachtmeisters⁸⁴⁰ eine sehr genaue revision der Feuer requisiten vornehmen sollen; daß sie

b.) bei dieser Gelegenheit ein sehr genaues Verzeichniß aller vorhandenen Feuer-Requisiten entwerffen, und bei jedem einzelnen Stück, anzumerken haben sollen:

1.) ob dasselbe in gutem Zustand,

2.) ob dasselbe einer reparatur, und welcher benöthiget, und

3.) ob dasselbe ganz unbrauchbar ist; in Folge dessen soll die reparatur, allsogleich⁸⁴¹ ohne erst einen neuerlichen Antrag oder eine Bewilligung einzuholen, [529v] vorgenommen, und augenblicklich zu dem betreffenden Handwerksmann gebracht,

4.) das unbrauchbare Stück welches keiner reparatur mehr fähig ist, ist allsogleich zu beseitigen, und selbst zu zerstören; denn was nützt ein Schlauch oder ein Wasser-Eimer, wenn er kein Wasser haltet, er wirkt bei einer Feuersbrunst nur störend.

5.) die keiner reparatur mehr fähigen Stücke sind allsogleich durch neue zu ersetzen, und entweder bei den betreffenden Handwerksleuten zu bestellen, oder aber im fertigen Zustande von Wien oder Krems etc. bringen zu lassen; ~~endlich soll~~

c.) der Polizey-Wachtmeister soll⁸⁴² über die genaue Durchführung dieses Antrages unabänderlich bis 7^{ten} Abends eine genaue relation erstatten, und absonderlich

1.) ein Verzeichniß der wirklich vorhandenen brauchbaren Requisiten

2.) ein Verzeichniß über jene, welche sich in reparatur befinden, mit der Bemerkung bei welchem Handwerksmann es sich befindet, und wann es fertig seyn wird; und

3.) ein Verzeichniß jener Stücke welche gänzlich unbrauchbar sind, mit der Bemerkung, wo sie hinterlegt, oder ob sie ganz vertilgt wurden.

[530r] Zur weiteren Durchführung dieses, das allgemeine Wohl betreffenden Antrages belieben nun die Herren Repräsentanten, die erforderliche Ermächtigung in der Art zu ertheilen, daß

1^{tens} dieser Antrag in allen seinen Punckten, allsogleich zur Vollziehung gebracht; daß

2^{tens} in Folge dessen, die zur reparatur der schadhaften requisiten nöthigen Geldauslagen verwendet; und daß

3^{tens} die nöthigen Schritte wegen Nachschaffung der ganz unbrauchbar gewordenen Stücke allsogleich eingeleitet werden, ~~auch soll~~ so wie daß

⁸³⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: über

⁸³⁹ Am rechten Rand eingefügt: den Bürgermeister

⁸⁴⁰ Am rechten Rand eingefügt: und des Polizeywachmeisters

⁸⁴¹ dreifach unterstrichen

⁸⁴² Oberhalb der Zeile eingefügt: soll

4^{tens} die Herren Kämmerer bis 7^{ten} März, eine umständliche relation, über das, über diesen Antrag verfügte, zu erstatten haben.

19.) Der Antrag wird in allen seinen Abtheilungen genehm gehalten und die dazu erforderlichen Geldauslagen aus der Kammerkasse bewilliget; nur ist an die k.k. Gutsverwaltung Probstey Zwettl das Ansuchen zu stellen, es wolle die dortige Feuerspritze in der Stadt Zwettl in Aufbewahrung aufgestellt werden.

[530v]

20.) Der Sekretär der Sparkassa übergiebt den Haupt-Ausweis No. 2⁸⁴³ über die Gebahrung der Sparkassa der landesfürstlichen Stadt Zwettl vom 2. Jänner bis 27. Februar 1857.

Nach dem Plenar-Sitzungs Beschluß vom 27/1 1857 soll dieser Ausweis theilweise, oder nach Verlangen im detail geprüft werden; da jedoch mit Ende März ein Hauptausweis für die Statthalterey verfaßt und eingesendet werden muß, so beantraget der Bürgermeister, in der heutigen Sitzung den Haupt-Ausweis No. 2, nur theilweise zu prüfen; die Prüfung selbst zu bemerken und dieselbe diesem protocoll anzuheften; in der nächsten Plenar-Sitzung aber unabänderlich eine genaue Prüfung der Bücher, Journale, und des Kassastandes vorzunehmen.

20.) Der vorgetragene Ausweis wird zur Kenntniß genommen, und in eine Prüfung des selben für heute nur in der Art eingegangen, daß die ausgewiesenen Werthpapiere geprüft, abgezählt und mit den Ansätzen verglichen werden.

[531r] ad Nrum. [!] 20

Hauptausweis No. 2

über die Gebahrung der Sparkassa der landesfürstlichen Stadt Zwettl vom 2. Jänner bis 27. Februar 1857.

1.) Baarer Kassastand:

a.) an Einlagskapitalien sind eingegangen	32250 fl 28 $\frac{3}{4}$ kr
b.) an Zinsen von angelegten Kapitalien	243 fl kr
c.) an eingehobener Büchelgebühr	57 fl 44 kr
von diesen	32550 fl 12 $\frac{3}{4}$ kr

wurden verausgabt:

a.) zu Darlehen auf Realhypotheken	8360 fl
β.) zu Vorschüssen auf Staatspapiere	1255 fl
γ.) zur vorschußweisen Bestreitung der Drucksorten	300 fl
Über Abzug dieser Summe	10015 fl
ergibt sich ein baarer Kassastand von	22536 fl 12 $\frac{3}{4}$ kr

2.) An Effecten sind vorhanden:

a.) 16 St(üc)k intabulirte Schuldscheine über die auf Real-Hypotheken dargeliehen	
Betrag von	8360 fl
b.) 4 St(üc)k Quittungen über die als Vorschuß auf Staatspapiere verzinslich dargeliehenen	1355 fl
c.) 1 St(üc)k Quittung über eine à Conto Zahlung für Drucksorten	300 fl
d.) die für die oben besagten Vorschüsse verpfändeten Staatsobligationen als:	
1 Stück Staatsschuldverschreibung im Nominal-Werthe von	1000 fl
14 Stück Staatsschuldverschreibung à 100 fl zusammen pro	1400 fl

[531v]

3.) Stand des Reserve Fonds:

an Büchelgebühr werden eingehoben 57 fl 44 kr

Vorstehender Ausweis wird der wohlhlöblichen Repraesentanz in der Plenar-Versammlung am 28. Februar 1857 unter gleichzeitiger Vorlage des Gestions-Protocolls mit dem Beifügen zur Kenntniß gebracht, daß nachdem an jedem Sparkassa-Tag nebst einem Gliede aus der

⁸⁴³ Oberhalb der Zeile eingefügt: No. 2

Repraesentanz auch einer der Herr Curatoren intervenirte und den jedes mahligen Rechnungsabschluß controllirte im Laufe des Monats Februar eine curatorische Revision nicht vorgenommen worden ist.

Von der Direktion der Sparkassa der landesfürstlichen Stadt Zwettl am 27. Februar 1857. Der Bürgermeister et Oberdirektor Haunsteiner; Steininger Sek(*retär*).

Es wurde sohin zur Revision in der Art geschritten, daß bloß⁸⁴⁴ die vorhandenen Werthpapiere geprüft und vollkommen richtig befunden sind.

[532r]

21.) Anton Scheidl Schullehrer in Wurmbrand, bittet um gnädige Unterstützung zur Deckung der Passiven seine verstorbenen Sohnes Anton Scheidl.

21.) Es werden Zwanzig fünf Gulden CMz aus dem Kammeramte bewilliget.

22.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl befiehlt in Folge Auftrages der k.k. Statthalterey alle öffentlichen und Verbindungsweege mit Bäumen, zu bepflanzen, und darüber bis 1/9 Bericht zu erstatten.

Um diesen Auftrage genau befolgen zu können, belieben die löbl(*iche*) Repraesentanz die hiezu nöthigen Geldauslagen zu bewilligen; wonach sich der Gemeinde-Vorstand alle Mühe geben [*!*], diesen Auftrag entsprechend durchzuführen, so wie er auch nicht unterlassen wird, über den Fortgang der Durchführung in jeder Plenarsitzung zu berichten.

22.) Die zu Durchführung dieser Maßregel erforderlichen Geldauslagen werden bewilliget. vertatur⁸⁴⁵

[532v] Nachdem der Kanzley die Durchführung aller hier aufgeführten Beschlüsse, mittels Ausfertigung der erforderlichen Erlässe und Bescheide etc. etc. aufgetragen worden, wurde das Protocoll geschlossen und gefertigt.

ut supra

der Bürgermeister, Haunsteiner; Anton Gudra, Gemeinde Rath; M(*ichael*) Feßl, G(*e*)m(*ein*)d(*e*) Rath; J(*osef*) Wimmer, G(*emein*)de Rath; Michl Schadn, Gem(*einde*) Ausschuß; Georg Hayböck; Jos(*ef*) Weghuber; Leopold Ruthner; M(*artin*) Owsny, Ausschuß; Joh(*ann*) Weiglsberger; Kietreiber, Ausschuß; J(*ohann*) Putz*.

[533r] Plenar-Sitzungs-Protocoll

aufgenommen in der Gemeinde-Kanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl am 17/4 1857 In Gegenwart der, in gesetzlich beschlußfähiger Anzahl versammelter repraesentanz, über nachfolgende Gegenstände, welche unter dem Vorsitze des refferirenden Bürgermeisters, nach absoluter Stimmenmehrheit, zur Erledigung gebracht, und in Vollzug gesetzt wurden, und zwar:

1.) Nachdem in der Plenarsitzung vom 28/1 d(*es*) J(*ahres*) beschlossen worden, die Nominirung des Vertrages über die Verpachtung des auf dem Hause No. 151 auszuübenden radicirten Handlungs-Befugnisses mit dem hiesigen Handelsmann Herrn Ignatz Dum, commissionaliter festzustellen; so hatten sich die commisions-Mitglieder, Herrn Gemeinderath Gudra, Herr Anton Kietreiber und Herr Oberkämmerer Hayböck, am 5^{ten} Februar d(*es*) J(*ahres*) versammelt und haben mit Zuziehung des Herr Ignatz Dum, unter Mitwirkung des Gemeinde Sekretärs, nachstehende Stipulationen entworfen, welche von den Herren Repraesentanten zu prüfen und gutzuheissen sind, und wornach sodann unverzüglich der Pachtvertrag abzuschliessen seyn wird.

[533v] Herr Dum erklärt sich⁸⁴⁶ mit den sämtlichen ublicationen als; dem Gewölbe, Magazin, Keller, Küche, Schreib-comis-Wohn- und Nebenzimmer zufrieden, derselbe begnügt sich

⁸⁴⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: bloß

⁸⁴⁵ Rechts unten vermerkt: vertatur

⁸⁴⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: sich

ferner mit demjenigen Hofraum, der ~~ein~~* ihm⁸⁴⁷ von da angewiesen werden ~~soll~~ soll⁸⁴⁸, wo die Holzschupfe der Gemeinde abläuft, samt dem darüber befindlichen Boden, und erklärt hiefür 600 fl CMz zu zahlen, wenn ihme⁸⁴⁹ ~~wir~~* von⁸⁵⁰ der Gemeinde

1.) bei der nächsten Verpachtung der Fleischbank, unter gleichen Verhältnissen der Vorzug vor jedem anderen Pächter eingeräumt wird.

ad 1.) Die Gemeinde ist nicht in der Lage diesem Begehren willfahren zu können.

2.) wenn ~~wir~~* ihm⁸⁵¹ der Erlag der baaren caution erlassen wird.

ad 2.) zu willfahren

3.) wenn der Vertrag auf 10 Jahre abgeschlossen wird, und daß für den Fall seines Ablebens seinen Rechtsnachfolgern eine halbjährige Kündigung zugestanden wir; und wenn ~~wir~~* ihm⁸⁵² der Boden über der Wohnung des Herrn Inspektors Seidl überlassen wird;

ad 3.) Zugestanden, und wird dem Pächter die Benützung des fraglichen Bodens insolange als die Gemeinde mit demselben eine weitere Verfügung nicht⁸⁵³ vorhat, zugestanden.

[534r]

4.) wenn ihm gestattet wird, kleine Abänderungen an den Fenstern und Thüren vorzunehmen; ebenso⁸⁵⁴

ad 4.) zugestanden, nur sind die fraglichen Objekte nach Beendigung des Vertrages in statu quo herzustellen.

5.) unter seiner Haftung, die Handlung an jeden beliebigen Sub-Pächter wieder zu verpachten.

ad 5.) zugestanden nur muß der allenfallsige Pächter der Gemeinde Repräsentanz conveniren.

6.) daß statt des Fensters beim Ausgang in den Hof eine Thür gemacht, und der Zugang zu dem Gemeinde-Arreste vermauert wird.

ad 6.) wird nicht zugestanden.

7.) daß ober dem dermahligen Kamin ein Nothherd angebracht, und ~~wenn~~*

ad 7.) wird zugestanden

8.) ihm gestattet wird, in der Ecke des Hofraumes gegen das Perglsche Haus ein feuer-sicheres heizbares Gemach zu seiner beliebigen Verwendung auf seine Kosten bauen zu dürffen.

ad 8.) zurückgezogen.

2.) Johann und Barbara Welik bitten um eine Unterstützung aus dem Bürgerspitalsfonde.

2.) Ist vorläufig abgewiesen nachdem das Bürgerspital nicht in der Lage ist, mehrere Personen zu unterstützen.

[534v]

3.) Josefa Pilz Hausbesitzerin No. 81, bittet um Aufnahme in den Gemeinde-Verband.

3.) Dem Ansuchen Folge zu leisten.

4.) Caecilia Hinterbergerer bittet um Erhaltung einer Spitals-Gabe.

4.) Ist abzuweisen.

5.) Deßgleichen bittet der Büchsenmacher Joh(ann) Moser.

5.) Dem Ansuchen nach Möglichkeit zu willfahren, und zwar mit der halben Gabe zu theilen.

6.) Das k.k. Kreisamt Krems fordert zu milden Beiträgen für die Abbrändler in Weitra auf.

⁸⁴⁷ In Korrektur von ein* oberhalb der Zeile eingefügt: ihm

⁸⁴⁸ In Korrektur von soll oberhalb der Zeile eingefügt: soll

⁸⁴⁹ In Korrektur von wir* am rechten Rand der Zeile eingefügt: ihme

⁸⁵⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: von

⁸⁵¹ In Korrektur von wir* oberhalb der Zeile eingefügt: ihm

⁸⁵² In Korrektur von wir* oberhalb der Zeile eingefügt: ihm

⁸⁵³ Oberhalb der Zeile eingefügt: nicht

⁸⁵⁴ Am rechten Rand der Zeile eingefügt: ebenso

6.) Hiezu wird der Betrag von 25 fl und zwar zur Hälfte aus dem Kammeramte und zur Hälfte aus der Gemeindekasse bewilliget.

7.) Barbara Hochreiter bittet um Bezahlung ihres Miethzinses von 10 fl CMz oder um Aufnahme ihrer Schwester in ein Armenhaus.

7.) Wird der Betrag von vier Gulden CMz bewilliget.

8.) Adolf Stolz bittet um Verleihung der 2^{ten} Gemeinde-Beamten-Stelle.⁸⁵⁵

[535r]

9.) Die Mietherin des ehemaligen Dienerhauses, bittet um Abstellung des Uebelstandes des Rauchens, so wie um Vornahme einiger reparaturen, und zwar des Zumauerns und Ausbrechen eines vermauerten Fensters.

9.) Die Vornahme der gedachten Reparaturen wird der Bittstellern auf ihre Kosten gestattet.

10.) Kajetan Kaar bittet um die Erlaubniß einen Kanal aus seiner Reigen in den städtischen Haupt-Kanal führen zu dürfen.

10.) Wird gestattet.

11.) Das k.k. Bezirksamt intimirt daß dem Vinzenz Westermayr ein Personal-Schuhmachergewerbe verliehen wurde.

11.) Zur Kenntniß.

12.) Johann Kintz bittet um Verleihung der 2^{ten} Gemeinde-Beamten-Stelle.

12.)⁸⁵⁶

13.) Die Schuldistriktsaufsicht bringet zur Anzeige, daß dem Vorschlage der Gemeinde wegen der Anstellung der Lehrer willfahren wurde, und daß Schweiger als 1^{ter}, Oesterreicher als 2^{ter} und Witthaler ~~bedingist~~* bedingnißweise als 3^{ter} Lehrer bestätigt wurde.

13.) Zur Kenntniß.

[535v]

14.) Ludwig Karl Frey bittet um Verleihung der 2^{ten} Gemeinde-Beamten-Stelle.⁸⁵⁷

15.) Georg Ungar bittet um Verleihung der 2^{ten} Gemeinde-Beamten-Stelle.⁸⁵⁸

16.) Katharina Appl bittet um Verleihung der Bürgerspitals-Gabe.

16.) Abzuweisen.

17.) Johann Pöltner junior bittet um eine Unterstützung.

17.) Wurden acht Gulden CMz bewilliget.

18.) Anna Blauensteiner bittet um Erhaltung einer Bürgerspitalsgabe.

18.) Ist abzuweisen.

19.) Latern-Anzünder Johann Weber bittet um Ertheilung einer zweiten Klafter Brennholz als Deputat, weil er mit der 1 klfr. nicht auslanget.

19.) Wird dem Bittsteller eine halbe klfr. Holz gravi cum adconitiones* bewilliget.

[536r]

20.) Das k.k. Bezirksamt fordert zu milden Beiträgen für die Wittwen der 1849 vor dem Feinde gebliebenen südslawischen und romanischen Grenz- und National-Wehrmänner ,auf.

20.) Wird der Betrag von vier Gulden CMz bewilliget.

21.) Johann Riemer Diurnist in Leitmeritz bittet um Verleihung der 2^{ten} Gemeinde-Beamten-Stelle.⁸⁵⁹

22.) Deßgleichen bittet Ernst Streit p.t. Aktuar in Schönborn.⁸⁶⁰

23.) Ebenso Georg Janck k.k. Oberjäger in der Reserve und Diurnist beim k.k. Bezirksamte in Persenbeug.⁸⁶¹

⁸⁵⁵ kein Beschluß zu 8.)

⁸⁵⁶ Kein Eintrag bei 12.)

⁸⁵⁷ kein Beschluß zu 14.)

⁸⁵⁸ kein Beschluß zu 15.)

⁸⁵⁹ kein Beschluß zu 21.)

⁸⁶⁰ kein Beschluß zu 22.)

⁸⁶¹ kein Beschluß zu 23.)

24.) Auf gleiche Art Michael Tretzmüller Kanzellist beim Herr Do(kto)r Dienstl junior in Krems.⁸⁶²

[536v]

25.) Jakob Kachlmayr verheuratheter Diurnist und beeideter Protokollist zu Weitra bittet ebenfalls um Verleihung der 2^{ten} Gemeinde-Beamten-Stelle.⁸⁶³

26.) Ebenso bittet Jos(ef) Kieler Gemeinde-Beamter in Pyrawarth.⁸⁶⁴

27.) Franz Rauch Bürger von Zwettl und d(er) Z(eit) Diurnist in Ottenschlag bittet um Verleihung der 2^{ten} Gemeinde-Beamten-Stelle.⁸⁶⁵

28.) Deßgleichen bittet Michl Wenzl Huber Diurnist beim k.k. Bezirksamte in Werffen.⁸⁶⁶

29.) Auf gleiche Art bittet Georg Ortwein von Molitor, Solicitator in Geras.⁸⁶⁷

[537r]

30.) Das k.k. Bezirksamt trägt auf, über das Gesuch des Schuhmachergesellen Johann Mayr, um Verleihung eines Personal-Schuhmacher-Gewerbes sich gutächtig zu äußern.

30.) Für die Abweisung einzurathen.

31.) Jos(ef) Hauser Diurnist beim k.k. Steueramte in Salzburg bittet um Verleihung des 2^{ten} Gemeinde-Beamten-Dienstes.⁸⁶⁸

32.) Ebenso bittet Jos(ef) Müllner Diurnist beim k.k. Bezirksamte in Spitz.⁸⁶⁹

33.) Johann Schmidt quieszirender Schullehrer in Waidhofen an der Thaya bittet ebenfalls um Verleihung der 2^{ten} Gemeinde-Beamten-Stelle.⁸⁷⁰

34.) Deßgleichen Karl Föhrer zu Deutschhausen.⁸⁷¹

35.) Auf gleiche Art bittet Otto Waber ausgedienter Feldwebel.⁸⁷²

[537v]

35 ½.) Sibille Scheiner Inwohners-Wittwe in der Syrnavau bittet um Bezahlung ihres Miethzinses pro 10 fl aus Gemeinde-Mitteln.

35 ½.) Dem Ansuchen gemäß wird der Betrag von Zehn Gulden CMz bewilliget.

36.) Eduard Danzinger d(er)z(eit) k.k. Korporal bittet ebenfalls um Verleihung der 2^{ten} Gemeinde-Beamten-Stelle.⁸⁷³

37.) Franz Danzinger geprüffter k.k. Steueramts Diurnist in Groß Gerungs bittet um Verleihung der 2^{ten} Gemeinde-Beamten-Stelle.⁸⁷⁴

38.) Der Oberkämmerer Georg Hayböck stellt den Antrag, von der Gutsverwaltung Probstey Zwettl ein Stück Lehen-Grund zum Ziegl-Erzeugen zu pachten, und derselbe ist der Meinung daß für den geeigneten Zweck* 50 bis 60 □ (Quadrat) klfr. **[538r]** großer Grund 10 fl CMz pro Jahr angeboten werden könnte.

38.) Der Antrag wird gutgeheißen und wird der Vorstand zur Überreichung des entscheidenden Antrages um Überlassung des Ziegelofens der Probstey oder aber des fraglichen Stück Grundes ermächtigt.⁸⁷⁵

39.) Der Hausbesitzer Jos(ef) Edinger bittet um die Uiberlassung eines öden Gemeinde-Grundes vor seinem Hause, um aus selbem nach dem angeschlossenen Plann, ein Gärtchen

⁸⁶² kein Beschluß zu 24.)

⁸⁶³ kein Beschluß zu 25.)

⁸⁶⁴ kein Beschluß zu 26.)

⁸⁶⁵ kein Beschluß zu 27.)

⁸⁶⁶ kein Beschluß zu 28.)

⁸⁶⁷ kein Beschluß zu 29.)

⁸⁶⁸ kein Beschluß zu 31.)

⁸⁶⁹ kein Beschluß zu 32.)

⁸⁷⁰ kein Beschluß zu 33.)

⁸⁷¹ kein Beschluß zu 34.)

⁸⁷² kein Beschluß zu 35.)

⁸⁷³ kein Beschluß zu 36.)

⁸⁷⁴ kein Beschluß zu 37.)

⁸⁷⁵ Beschluß bei [537v]

zu machen, er erbiethet sich⁸⁷⁶ auch zu Anmerckung des Gemeinde-Eigenthums dafür einen jährlichen Grundzins zu zahlen.

39.) Dem Ansuchen ist nicht Folge zu geben.

40.) Der Oberkämmerer bringet zur Anzeige daß der Mauthpächter an rückständiger Pachtzins bis Ende März d(es) J(ahres) 220 fl schuldet, und bittet demselben die baldigste Einzahlung dieses Aktiv-Restes aufzutragen.

40.) Dem Mauthpächter ist ein Termin zur Einzahlung seines Rückstandes bis zum Tage nach dem Pfingstmarkt mit der Androhung zuzugestehen, daß in diesem Falle nach Maßgabe seines Pacht-Contracts vorgegangen werden muß.

[538v]

41.) Deßgleichen bringet der Oberkämmerer zur Anzeige daß der Pflastermeister sich anfragte, ob die Stadtgemeinde im heurigen Jahr wieder eine Stadtpflasterung vornehmen will, in welch letzterem Fall er bittet, ihn früher davon zu verständigen.

41.) Für heuer ist mit der Pflasterung sistiren.

42.) Der hiesige Privat-Lehrer Schindler, bittet ebenfalls um Verleihung der 2^{ten} Gemeinde-Beamten-Stelle, und zwar in Folge seines schon im vorigen Jahre eingereichten Gesuches.

[539r] Qualification der Kompetenten für die 2^{te} Gemeinde-Beamten-Stelle bei der k.k. landesfürstlichen Stadt Zwettl, nach Verlauff der Concurs-Zeit am 15/4 1857.

[539v – 540r]⁸⁷⁷ Qualifications Tabelle

der Kompetenten für die die 2^{te} Gemeinde-Beamten-Stelle bei der k.k. landesfürstlichen Stadt Zwettl

⁸⁷⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: sich

⁸⁷⁷ 2-seitige Tabelle

No.	Vor- und Zuname	Alter	Religion	Stand	Vorstudien	War früher beschäftigt	Ist gegenwärtig beschäftigt	Beilagen	Anmerkung
1.	Adolf Stolz	29	katholisch	ledig	Holz- und Hirschgerechter Jäger d(er) 3 ^{tn} und 4 ^{tn} deutsche Klasse	1 ¼ als Rentschreiber, 1 J(ahr) 11 M(onate) Amtsschreiber, 8 J(ahre) 1 M(onat) Soldat	k.k. Oberjäger auf Urlaub, wird Ende Juny ent(lassen)	8	schreibt eine lesbare Handschrift
2.	Johann Kintz	30	katholisch	ledig	3 ^{te} Normal-Klasse, Handlungs Comis	Artillerist, Feuerwerker	bei der Staats-Eisenbahn mit 500 fl	2	deßgleichen
3.	Ludwig Karl Prez	31	katholisch	ledig	Doppelte kaufmännische Buchhaltung und Wechselrecht	6 M(onate) Fourirs Aspirant	Kanzellist der Pfarre am Rennweg.	7	detto
4.	Georg Ungar	32	katholisch	ledig	juridisch-politisch und advokatische Verwendung	k.k. Korporal	Erzieher	7	gute Kanzleyschrift
5.	Johann Riemer	33	katholisch	ledig	3 ^{te} Normal Klasse, 2 ^{te} Gym(nasium)	Diurnist in Kalsching, Diurnist in Saaz, Diurnist in Brück, Diurnist in [...], Schr(i)ftführer in Maschau, Diurnist in Leitmeritz	beeideter Schriftführer in Leitmeritz	11	nicht gut lesbare Schrift
6.	Ernst Streit	25	katholisch	ledig	4 ^{te} Normal Schule, 2 J(ahre) Tech(nisch) angebl.	Artillerie Kanz(lei)	Wirtschaftsschreiber	1	gute Kanzleyschrift
7.	Georg Janck	29	katholisch	ledig	Trivial-Schule	k.k. Feldjäger (Ober)	k.k. Oberjäger der reserv und. Diurnist beim B(ezirks) A(mt) in Persenbeug.	1	eine kleine, jedoch gut lesbare Schrift
8.	Michl Tretzmüller	33	katholisch	ledig	Trivial Schule	[...] Korporal und Gefangenen Aufseher	Kanzellist beim D(oktor) Dienstl	5	Gute Kanzleyschrift
9.	Jakob Kachlmayr	42	katholisch	verheurathet	Humanitätsklasse, Handlungs-comis, Agent.	Kaufmann	Diurnist in Weitra	6	kleine ziemlich lesbare Schrift

10.	Jos(ef) Binder (Kieler)	48	katholisch	verheurathet, Vater von 5 Kindern		Privat-Beamter	Gemeinde-Beamter in Pyrawarth	6	nicht gut lesbare Schrift
11.	Franz Rauch		katholisch	verheurathet	4 ^{te} Gramat(ik) Klasse	Bürger und. Hausbesitzer in Zwettl	Diurnist in Ottenschlag	2	ziemlich lesbare Schrift
12.	Michl Wenzl Huber	21	katholisch	ledig	3 ^{te} Normal-Klasse, und Handelsschule.	Handlungs-comis	Diurnist in Werffen	7	kleine aber gut lesbare Schrift
13.	Georg Ortwein von Molitor	37	katholisch	verheurathet	6 Gym(nasium) Klassen und Staatsrechnungs- Wissenschaft	Fourirs Practicant, Kanzellist-Solicitor	Solicitor in Geras	18	lesbare Schrift
14.	Jos(ef) Hauser	33	katholisch	ledig	Filosofie und 1 J(ahr) Theologie	bei B(ezirks) Gerichten und Advokaten	Diurnist beim Steueramt in Salzburg	7	Gute Kanzley Schrift
15.	Jos(ef) Müllner	26	katholisch	ledig	3 ^{te} deutsche Klasse	Gemeinde Beamter in Gschwend und Bez(irks) Amts Diurnist	Diurnist in Spitz	5	gute Kanzley Schrift
16.	Johann Schmidt		katholisch	Wittwer Vater von 5 Kindern	Bez(irks) Schullehrer	Schullehrer in Unser- Frau	gegenw(ärtig) quieszierend	5	ziemlich lesbare Schrift
17.	Karl Föhner	36	katholisch	ledig		Kanzley Praktikant, Rechnungsführer einer Fabrik und Hauslehrer, k.k. Feldjäger	Haus Lehrer in Deutschhausen	5	gute Kanzleyschrift
18.	Otto Waber	33	katholisch	ledig	Hauptschule	diente früher als Handlungs comis, zuletzt als k.k. Feldwebel	Diurnist bei einen Advokaten in Marburg	4	lesbare kleine ziemlich gute Schrift
19.	Johann Schindler		katholisch	verheurathet	Schullehrer, hat durch 3 Monate als Aushilfsbeamter de a(nn)o 1833 beim hiesigen M(agist)rate gedient				

20.	Eduard Danzinger	25	<i>katholisch</i>	ledig		k.k. Korporal	beurlaubt		
21.	Franz Danzinger	37	<i>katholisch</i>	ledig		als Patrimonial- Beamter als Praktikant und Amtsschreiber und Diurnist durch 13 <i>J(ahre) 10 M(onate) 4 T(age)</i>	Diurnist bei dem k.k. Steueramte Gerungs		eine lesbare flüssige Schrift

[540v *leer*]

[541r *leer*]

[541v-542r] Vorschlag aus den Competenten für die hiesige Kanzellisten-Stelle⁸⁷⁸

	Vor- und Zuname	Alter	Relg.	Stand	Vorstudien	Bisherige Dienstleistungen	Derzeitige Verwendung	Beilagen	Anmerkung
1 ^{mo} loco	Michael Wenzl Huber	21	kath(<i>olisch</i>)	ledig	3 ^{te} Normal-Klasse	Handlungs-comis	Diurnist in Werffen	7	gute, lesbare Schrift
II.	Franz Danzinger	37	kath(<i>olisch</i>)	ledig		durch 13 J(<i>ahre</i>) 10 M(<i>onate</i>) 4 T(<i>age</i>) als Pract(<i>ikant</i>) Amtschreiber und Diurnist	Diurnist in Gr(<i>oß</i>) Gerungs	7	lesbare, flüssige Schrift
III.	Otto Waber	33	kath(<i>olisch</i>)	ledig	Hauptschule	H(<i>an</i>)dl(<i>un</i>)gs comis, zuletzt als k.k. Feldwebel	Diurnist bei einem Advokaten	4	lesbare, ziemlich gute Schrift.
4	Adolf Stolz	29	kath(<i>olisch</i>)	ledig					
5	Josef Hauser	33							
6	Josef Müller	26							
7	Michl Tretzmüller	33							
8	Georg Janck	29							
9	Johann Kintz	30							
10	Ernst Streit	25							
11	Ludwig Karl Prez	31							
12.	Georg Ungar	32							
13.	Johann Riemer	33							
14.	Karl Föhner	36							

⁸⁷⁸ 2-seitige Tabelle

15.	Eduard Danzinger	25							
16.	Franz Rauch								
17.	Johann Schindler								
18.	Josef Kieler								
19.	Georg Ortwein von Molitor								
20.	Johann Schmidt								
21.	Jakob Kachlmayr								

Steininger, Sek(*retär*); Dr. Großkopf; Anton Gudra

[543r]⁸⁷⁹

43.) Uiber sämtliche 21⁸⁸⁰ Kompetenten für die 2^{te} Gemeinde-Beamten-Stelle, deren Gesuch in chronologischer Ordnung in diesem Protocolle aufgeführt sind, und zwar unter der Nummer: 8., 12., 14., 15., 21., 22., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 31., 32., 33., 34., 35., 36., 37. et 42, hat der refferrende Bürgermeister eine Qualifications-Tabelle (welche diesem protocoll angeschlossen wird) entworffen, und zugleich ein comiteé bestehend aus den Herrn Dr. Großkopf, Gemeinde Rath Gudra, und Sekretär Steininger, ernannt, und demselben zur Pflicht gemacht, nach ihrem strengsten Wissen und Gewissen, in getreuester Würdigung der Zeugnisse, und angeführten Unterstützungs-Gründe, 3 der Kompetenten auszuwählen, aus welchen die löbliche repraesentanz sodann den 2^{ten} Gemeinde-Beamten zu ernennen haben soll.

[543v] Und nachdem besagtes comiteé, über⁸⁸¹ das Resultat ~~ihres Vorschlages~~ ihrer Prüfung in der Art relationirt, daß:

sie Herr Michael Wenzel Huber 1^{mo}, Herr Fr(an)z Danzinger 2^{do}, Herr Otto Waber 3^{do} loco in Vorschlag brachte, so wurde das Gesuch dieser 3 Competenten in Detail vorgelesen und hernach durch Stimmenmehrheit und zwar der Herr Michael Wenzl Huber mit acht Stimmen von 14 zum provisorischen Gemeindebeamten erwählt, in welchen Sinne ihm das Bestellsdekret auszufertigen ist.

Gestimmt haben:

Herr Bürgermeister für	Danzinger
Herr Gem(einde) Rath Gudra für	Huber Michl
Herr Gem(einde) Rath Feßl für	do.
Herr. Gem(einde) Rath Wimmer für	do.
Herr Ausschuß Kietreiber für	Danzinger
Herr Ausschuß Bachmayer für	Danzinger
Herr Ausschuß Schadn für	Huber
Herr Ausschuß Eichhorn für	Huber
Herr Ausschuß Weiglsberger für	Waber
Herr Ausschuß Ruthner für	Danzinger
Herr Ausschuß Dallier für	Danzinger
Herr Ausschuß Pretsch für	Huber
Herr Ausschuß Owesny für	Huber
Herr Ausschuß Dr. Großkopf für	Huber

[544r]

44.) In Betreff der Vermög Repraesentanz-Beschluß vorzunehmenden 1^{ten} vorzunehmenden Sparkassa-Hauptrevision, bringet der Bürgermeister zur Kenntniß, daß diese laut des angeschlossenen protocolls a), am 24^{ten} März d(es) J(ahres) in Gegenwart der unterfertigten curatoren vorgenommen und anstandslos befunden wurde; und nachdem ferner Ausweis b) über die Gebahrung der Sparkassa vom 2^{ten} Jänner bis inc(lusive) 17/4 1857 in allen seinen rubriquen revidirt und mit dem Hauptbüchern verglichen und richtig befunden worden ist; so wurde er mit der revisions-Klausel versehen, von sämtlicher gegenwärtigen Herren Repräsentanten gefertigt und diesem Plenar-sitzungs protocoll angeschlossen und paraffirt.

⁸⁷⁹ Fortsetzung von [538v]

⁸⁸⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: 21

⁸⁸¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: über

[544v *leer*]

[545r *ingelegtes Blatt*] Protocoll

de dato 24. März 1857

Aufgenommen bei der Sparkassa der landesfürstlichen Stadt Zwettl zum Behufe der Revision des Cassa-Standes und der Geldgebahrung überhaupt.

Gegenwärtige:

Dr. Großkopf Direktor; Herr Anton Kietreiber Curator; Johann Wimmer, Cassier; Herr Michael Feßl, Curat(or); Thomas Steininger, Sekretär.

Vor Allem wurde zur Abzahlung der vorhandenen Baarschaft en detail geschritten und hiebei vorgefunden:

40 St(üc)k B(ank) N(oten) à 100 fl	4000 fl
23 St(üc)k B(ank) N(oten) à 50 fl	1450 fl
230 St(üc)k B(ank) N(oten) à 10 fl	2300 fl
1060 St(üc)k B(ank) N(oten) à 5 fl	5300 fl
225 St(üc)k B(ank) N(oten) à 2 fl	450 fl
1061 St(üc)k B(ank) N(oten) à 1 fl	1061 fl
in Zwanzigern	72 fl
in Minsorten	12 ½

Summa 1463 fl 12 ½ kr

und nachdem nach Ausweis der vor[545v *ingelegtes Blatt*]gelegten Journale bei der Sparkassa, seit ihrem bestehen bereits in Empfang genommen worden sind 43671 fl 22 2/4 in Ausgabe gebracht 29038 fl 10 kr so resultirt ein Cassa-Rest pro 14633 fl 12 2/4 kr welcher dem vorseitig ausgewiesenen Baarvorrath genau entspricht.

Ferner hat man sich von dem Vorhandensein der Werthpapiere die Überzeugung verschafft und vorgefunden.

27 St(üc)k intabulirte Schuldscheine pro 14520 fl dann 9 St(üc)k Dokumente über dargeliehene Vorschüße auf Werthpapiere im Betrage von 32107 fl, ferner 10 St(üc)k Central-Kassa-Ausweisungen à 1000 fl

zusammen 10000 fl

Endlich eine Quittung über bezahlte Drucksorten Kosten pro 300 fl.

Eben so überzeugte man sich⁸⁸², die verpfändeten Pfandobjekte, auf welche die genannten Vorschüße gegeben worden sind, vorhanden sind.

Dr. Großkopf, Direkt(or); Th(omas) Steininger, Cassier; Kietreiber, Curator; M(ichael) Feßl, Curator.

vidit der Bürgermeister Oberdirektor Haunsteiner.

[546r *ingelegtes Blatt, leer*]

[546v *ingelegtes Blatt*] No. 114

pro 24/3 1857

[547r] Ausweis

über Gebahrung der Sparkassa der landesfürstlichen Stadt Zwettl vom 2. Jänner 1857 bis 17. April 1857.

⁸⁸² Oberhalb der Zeile eingefügt: sich

1.) Baarer Kassastand:

a.) An Einlags Kapitalien sind eingegangen	50270 fl 43 2/4
b.) An Zinsen von angelegten Activ-Capitalien	916 fl
c.) An zurückgezahlten Activ-Capitalien	645 fl
d.) Büchelgebühr	89 fl 20
in Summa	51921 fl 3 2/4

Hingegen wurden hinausgegeben:

a.) zu Darlehen auf Real-Hypotheken	17820 fl
b.) do. auf Hypothekar-Ausweisungen	15600 fl
c.) zu Vorschüssen auf Staatspapiere do.	3215 fl
d.) zur Zurückzahlung auf von Einlagskapitalien	1190 fl
e.) auf Drucksorten	300 fl
über deren Abzug pro	38128 fl 10 kr
sich herausstellt ein baarer Kassastand von	13792 fl 53 2/4

II.) [!] An Effecten sind vorhanden:

a.) 33 St(üc)k intabulirte Schuldscheine über den auf Realhypotheken dargeliehenen Betrag von	17820 fl
b.) 17 S(üc)tk Hypothekar-Ausweisungen pro	15600 fl
c.) 8 Quittungen über Vorschüsse auf Pfandobjekt	2570 fl
d.) 1 Quittung über einen Vorschuß für Drucksorten	200 fl
Wird dieser Effektenwerth pro	36290 fl

zu dem obigen baaren Cassastande addirt, so ergibt sich

ein Summar Activ Stand 50082 fl 53 2/4

[547v] und hält man diesem Activstande pro 50082 fl 53 2/4

entgegen den Passivstand,

nämlich die Einlags-Kapitalien pro 50270 fl 43 2/4

oder eigentlich über Abzug der bereits rückgezahlten 1193 fl 10 kr

den noch schuldigen Restbetrag pro 49077 fl 33 2/4

so ergäbe sich, falls man von der Verpflichtung zur Zahlung der Interessen absehen wollte, ein Überschuß von 1005 fl 20 kr , welcher entstanden ist, durch die bereits eingehobenen

Interessen von den Activ-Kapitalien pro 916 fl

und durch die Büchelgebühr pro 89 fl 20 kr

III.) Ferners befinden sich zu Handen der Sparkassa nachstehende Pfandobjekte für den jenseitig ausgewiesenen Vorschuß pro 3570 fl

1.) 1 St(üc)k Metall-Obligation im Nominal-Werthe von	100 fl für 50 fl
2.) 1 St(üc)k Metall-Obligation im Nominal-Werthe von	1000 fl für 600 fl
3.) 1 St(üc)k Metall-Obligation im Nominal-Werthe von	100 fl für 60 fl
4.) 100 St(üc)k à 4/30kr	450fl 400
5.) 1 St(üc)k Bankaktie	1030 flr für 750 fl
6.) 4 St(üc)k National-Anlehens Obligationen	800 fl für 500 fl
7.) 7 St(üc)k National-Anlehens Obligationen	220 fl für 130 fl
8.) 5 St(üc)k National-Anlehens Obligationen	130 fl für 80 fl
zusammen mit einem Nominal Werthe von	3830 fl für 2570 fl

von der Direktion der Sparkassa der landesfürstlichen Stadt Zwettl am 17. April 1857

Dr. Anton Großkopf, Direkt(tor); Steininger, Sek(retär); vidit der Bürgermeister et Oberdirektor Haunsteiner.

[548r]

Nach dem vorstehender sub No. 44 aufgeführter Ausweis in allen seinen Theilen genau geprüftet und richtig befunden worden ist, so wurde dieses Protocoll, nachdem unter einem die Kanzley beauftraget wird, alle gefaßten Beschlüsse unverzüglich in Vollzug zu setzen, geschlossen und allseitig gefertigt.

ut supra.

der Bürgermeister, Haunsteiner; Anton Gudra; M(ichael) Feßl; J(osef) Wimmer; Kietreiber, Ausschuß; I(ganz) Bachmayer; Dr. Großkopf; Josef Weiglsberger; Herr J(osef) Putz*; Georg Dallier; Michl Schadn, Gem(einde) Aussch(uss); Martin Owesny; Leopold Ruthner; Joh(ann) Eichhorn.

[548v leer]⁸⁸³

[549r] Protocoll

aufgenommen in der Plenar-Versammlung der Gemeinde-Repräsentanz in der GemeindeKanzley am 9. Juni 1857

In Gegenwart der Gefertigten.

Nachdem sich die Herrn Ausschüße in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, so erklärt der vorsitzende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet und bringet derselbe nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung.

Vor allem bringet der referirende Bürgermeister zur Kenntniß, daß er es der verehrlichen Repraesentanz anheimstellet, inwiefern die selbe eine Abänderung des bisherigen Modus rücksichtlich der Gebahrung und Verwaltung des Gemeindevermögens zu verfügen für gut findet. Nur glaubet er vorläufig bemerken zu müssen, daß er es für nothwendig und zweckmäßig erachtet, allwöchentlich [549v] eine Versammlung mit den Herrn Gemeinderäthen zu halten, um in Gemeinschaft mit diesen zu beschließen, ob nicht so manche Gemeindearbeiten und Leistungen vortheilhafter im Wege der Verpachtung als in eigener Regie gemacht werden könnten.

Es belieben demnach die Herrn Ausschüße sich hierüber auszusprechen ob sie dieser Ansicht beipflichten und im zustimmenden Falle dem Gemeinderath hiezu die erforderliche Vollmacht ertheilen.

Der angedeutete Fürgang wird für zweckmäßig erkannt und der Gemeinderath zur erforderlichen Verfügung ermächtigt.

Ferner bringet der Bürgermeister noch zur Kenntniß, daß es bei dem Umstande, als er selbst Apotheker ist, nicht angezeigt erscheine, die für hiesige Armen ausgefertigten Recepte anzuweisen. Es belieben demnach die Herren mit dieser Anweisung einen aus ihrer Mitte zu betrauen und hiezu zu er[550r]mächtigen.

Zur Anweisung der fraglichen Recepte wird Herr Anton Gudra ermächtigt.⁸⁸⁴

Seit der letzten Ausschuß-Versammlung sind nachstehende Gegenstände zu erledigen.

1.) k.k. Kreisamt Krems trägt auf, eine Sammlung milder Beiträge für die Feuer verunglückten Bewohner von Spital am Pyhrn einzuleiten.

1.) Ad acta.

2.) Ingleichen für die Markt Fleck im Neusatzter Kreise des serbisch-banater Verwaltungsgebiethes.

2.) Ad acta.

3.) Michael Pitschko Nachtwächter allhier bittet um Betheilung seiner Ehegattin mit einer Bürgerspitalgabe.

3.) Wird zur Geduld verwiesen.

4.) Die loebl(iche) Verwaltung des k.k. Fondsgutes Probstey Zwettl eröffnet, daß das hohe Curatorium in die zeitliche Überlassung der dortigen Feuerspritze an die Stadtgemeinde Zwettl gegen Ausstellung des ent[550v]sprechenden Reverses gewilliget hat. Der referirende

⁸⁸³ mit 3 Siegeln

⁸⁸⁴ Beschluß bei [549v]

Bürgermeister erfreut sich in der angenehmen Lage zu sein, diese erfreuliche Tatsache mit dem Beifügen zur Kenntniß bringen zu können, daß deshalb lediglich der äußerst günstigen Befürwortung der dermaligen Gutsverwaltung zu Guten zu rechnen ist.

4.) Wird zur Kenntniß genommen.⁸⁸⁵

5.) Michael Senk von Syrnau bittet um Bezahlung des Miethzinses für die verstorbene Witwe Anna Glaser pro 9 fl 12 kr.

5.) Der fragliche Wohnungszinsbeitrag zu 9 fl 12 kr wird aus der Gemeindekassa bewilliget. Für die Zukunft jedoch keineswegs eine weitere Zusicherung gegeben.

6.) k.k. Bezirksamt intimirt die Verleihung eines Schuhmachergewerbes an Johann Mayer von Zwettl.

6.) Zur Kenntniß.

8.) [!] k.k. Bezirksamt trägt auf zu berichten, ob die Gemeinde geneigt sei, im Falle eines unvermutheten Militär-[551r] Duchmarsches die nöthigen Verpflegsartikel an dasselbe um die laufenden Marktpreise und gegen Vergütung aller Nebengebühren beizustellen.

8.) Die Gemeinde übernimmt die Verpflichtung zur Abgabe der erforderlichen Verpflegsartikel unter den gedachten Bedingungen.⁸⁸⁶

9.) k.k. Bezirksamt intimirt die Abweisung des Leopold Schmidt mit seinem an den k.k. obersten Gerichtshof ergriffenen Rekurs gegen die Abweisung seiner Syndikats-Beschwerde ob des angesprochenen Ersatzes aus dem Josef Schmidtschen Nachlaße.

9.) Wird zur Kenntniß genommen.

10.) Anna Koppensteiner von ~~Koppen~~ Syrnau ~~und~~ bittet um Erhöhung ihrer Bürgerspitalspfründe.

10.) Vorläufig bis zur Regelung zur Geduld.

11.) k.k. Bezirksamt trägt auf, den Schulgeld Rückstand pro 102 fl 57 4/5 kr aus Gemeindemitteln zu berichtigen und statt des bisherigen Schulgeld Cassier [551v] einen anderen zu bestellen.

11.) Zur Hereinbringung des fraglichen Schulgeldes ist um einen Termin von 4 Wochen anzusuchen, mittler Weile auf Einbringung des Restbetrages mit aller Energie zu wirken. Übrigens ist Herr ~~Traunmüller~~ Rohrbök⁸⁸⁷ um Übernahme des Einkassier-Geschäftes anzugehen und zustimmenden Falles hiezu zu bestellen.⁸⁸⁸

12.) k.k. Bez(irks) Amt übergibt das Ansuchen des Ignaz Schnabl Tischlergesellen von Schweiggers um Verleihung eines Personal-Tischler gewerbes für Zwettl zur Äußerung.

12.) Für die ~~Abweisung~~ Fall als Andr(eas) Herzog revasirt, daß er ein Tischlergewerbe nicht mehr betreiben wird, für die Verleihung einzurathen, ~~der~~ Ignaz Schnabl jedoch zur Beibringung seines Heimathscheines zu verhalten.

13.) Michael Lebwohl Webergeselle zu Oberhof bittet um Aufnahme in den Verband der Katast(ral) Gemeinde Oberhof.

13.) Dem Gesuche des Michael Lebwohl zu willfahren.

14.) Magdalena Babisch bittet um Ertheilung einer Bürgerspitalgabe.

14.) ~~Bis~~ Zur Geduld.

15.) k.k. Kreisamt trägt auf eine Sammlung milder Beiträge für die Abbrandler von Stixendorf vorzunehmen.

15.) Werden aus der Gemeindekassa fünf Gulden bewilliget.

16.) Herr Johann Wimmer kündigt sowohl seine Forderung an das Kammeramt pro 2000 fl als auch seine Schuld an dasselbe pro 560 fl auf.

16.) Diese Kündigung wird zur Kenntniß genommen.

⁸⁸⁵ Beschluß bei [550r]

⁸⁸⁶ Beschluß bei [550v]

⁸⁸⁷ In Korrektur von Traunmiller oberhalb der Zeile eingefügt: Rohrbök

⁸⁸⁸ Beschluß beginnt bei [551r]

[552r]

17.) k.k. Bezirksamt übermittelt das Ansuchen des Wenzl Noßberger von Kremsmünster um Verleihung eines Sattlergewerbes für die Stadt Zwettl zur Äußerung.

17.) Die Gemeinde kann in solange für die Verleihung eines Gewerbes an den Bittsteller nicht willigen, als derselbe sein Betragen ~~am~~ seit dem J(ahr) 1854 und einen geziemenden Betriebsfond nicht nachgewiesen hat.

18.) S(eine) Hochwürden der hiesige Stadtpfarrer ersucht um Errichtung eines Frohnleichnamsaltars entweder am hiesigen Gemeinde oder Bezirksamts- Gebäude statt des vom Handelsmann Kaar zurückgesagten Altars.

18.) Der fragliche Altar wird zur Aufstellung am Gemeindegebäude und die hiezu erforderliche Auslage bewilliget.

19.) Über Aufforderung Seitens des Gemeinderathes hat der Baumeister Garreis einen Kostenüberschlag rücksichtlich eines in der Syrnau zwischen den Hackl' und Holzmann'schen Häusern an der Weißenberger Strasse zu erbauenden Kanales vorgelegt⁸⁸⁹. Nachdem die Erbauung des selben als dringend nothwen[552v]wendig und auch zweckmäßig erscheint, so wollen die Herr Ausschüße hierzu ihre Zustimmung ertheilen und die erforderlichen Auslagen bewilligen.

19.) Der Bau des fraglichen Kanals wird bewilliget und der Gemeinderath zum Abschlusse mit dem Baumeister rücksichtlich des Kostenbetrages ermächtigt, insbesondere Beschleunigung der Sache zur Pflicht gemacht.⁸⁹⁰

20.) Das k.k. Bezirksamt fordert auf, den bisher an Freitagen allhier geduldeten oder eigentlich erlaubten Bettel abzustellen und dagegen den erarmten Gemeindegliedern aus anderen Gemeinemitteln die erforderliche Unterstützung zuzuweisen.

20.) Dieser Antrag wird zur erfreulichen Kenntniß genommen und zur Ausführung desselben das Erforderliche veranlast werden. Der Herr Armenvater ist zur Nahnhaftmachung der Armen aufzufordern und nach Maßgabe des Bedarfs der Umlage auf die Gemeinde Glieder durch eine Co(mmissi)on bestehend aus dem Gemeinderathe und den Herrn Ausschüßen Kietreiber, Hayböck und Ruthner zu machen.

21.) Die hohe k.k. Statthalterey verlangt zur Ergänzung der Verhandlungsakten wegen des Ankaufes der vormahls Rietherschen Häuser durch die Stadtgemeinde nächst anderen der Nachweis, wie viel aus den kurrenten Einkünften der Gemeinde [553r] alljährlich zur Rückzahlung des nach der Absicht der Gemeinde seiner Zeit bei einer Sparkassa oder Kreditanstalt aufzunehmenden Kapitals pro 18000 fl zu bestreiten möglich wäre. Nachdem jedoch die fragliche Kapitalszahlung auch durch Realisirung der Kammeramtsforderungen möglich wäre, so findet sich der Bürgermeister veranlaßt, hierüber vorläufig noch die verehrliche Repraesentanz zu hören, um im vollen Einklange mit dem Willen derselben den abverlangten Bericht erstatten zu können.

21.) Zur Abzahlung des Ankaufs Capitals sind die kammeramtlichen Activforderungen einzutreiben und in diesem Sinne zu berichten.

22.) Unter Einem bringet auch der Gemeinde-Sekretär zur Anzeige, daß er das bisher bewohnte Horaksche Haus bereits geräumt und das Gemeindehaus bezogen habe. Es ist diesernach die Nothwendigkeit vor[553v]handen wegen der ferneren nutzbringenden Verwendung des gedachten Hauses die entsprechende Verfügung zu treffen.

22.) Der fragliche Haus um Licitations Wege zu vermieten.⁸⁹¹

23.) Nach einer Mittheilung des Herr Gemeinderathes Gudra soll sich der Wirthschaftsbesitzer Krammer zu Moidrams geneigt erklärt haben, der Stadtgemeinde seine Wiese (Ziegelgrund) an dem städtischen Ziegelofen gegen einen anderen aequivalenten Wiesengrund

⁸⁸⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: vorgelegt

⁸⁹⁰ Beschluß bei [552r]

⁸⁹¹ Beschluß bei [553r]

eigenthümlich überlassen zu wollen. Für den Fall nun als der fragliche Tausch als im Interesse der Stadtgemeinde von der verehrlichen Repraesentanz erkannt werden solle, wolle derselbe den Bürgermeister ermächtigen mit den genannten Wirthschaftsbesitzer in Un[554r]terhandlung zu treten und das Resultat seiner Zeit zur weiteren endgültigen Beschlußfassung vorzulegen.

23.) Es wird der Gemeinderath ermächtigt, disfalls die erforderlichen Untersuchungen anzustellen und mit dem Bauer Krammer in Unterhandlung zu treten.⁸⁹²

24.) Herr Josef Hugl bittet um Überlaßung einer Grundarea von 10 ½ Schuh breite und gleicher Länge, um mit Zuhilfenahme desselben seinen einzubauenden Stadel am Dam vergrößern zu können.

24.) Der angesprochene Grundfleck wird gegen Bezahlung eines Pauschal-Betrages von 4 fl bewilliget.

25.) Polizei Wachtmeister Sinnel bittet um Passirung von 2 Kotzen.

25.) Bewilliget.

Actum ut supra.

I(ganz) Bachmayer; Jos(ef) Weghuber; Dr. Anton Großkopf; Kietreiber, Ausschuß; Jakob Feßl, Bürger Ausschuß; M(artin) Owesny, Ausschuß; Leopold Ruthner; Michl Schadn, Gem(einde) Ausschuß; Anton Gudra, Gemeinde Rath; M(ichael) Feßl, G(e)m(ein)de Rath; J(ohann) Pretsch, G(e)m(ein)d(e) Rath; Georg Hayböck; Anton Köppl.

[554v] No. 544
pro 9/6 1857

[555r] Protocoll

de dato 23^{ten} Juli 1857.

Aufgenommen in der GemeindKanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar-Versammlung und zwar im Beisein der Gefertigten

Nachdem sich die Herren Ausschüsse in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der Bürgermeister die Sitzung für eröffnet und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung; vorläufig jedoch auch zu Kenntniß, ob und was in Betreff der Beschlüsse der Gemeinde-Repraesentanz aus der letzten Plenar-Versammlung verfügt und veranlaßt worden ist, und zwar insbesondere

ad Nr. 11.) Daß zur Hereinbringung der Schul- und Holzgeld- Rückstände ein Termin von 4 Wochen erwirkt, daß in der Zwischenzeit auch schon 45 fl 37 kr hereingebracht worden⁸⁹³ und mit der Eintreibung des noch ausständigen Restbetrages mit allem Nachdrucke fortgefahren wird.

ad Nr. 11.) Zur Kenntniß.

ad Nr. 16.) Daß dem Herrn Johann Wimmer die gekündeten 2000 fl aus dem Kammeramte bereits zurückgezahlt worden sind, was der Gemeinderath dadurch ermöglichte, daß er die kammer[555v]ämtlichen, nicht vinculirten ObligationenNo. 664 und 665 à 1000 fl zus(ammen) mit 2000 fl und dieNo. 1922 und 3535 à 500 fl zus(ammen) mit 1000 fl gegen ein vorschußweises Darlehen von 1740 fl verpfändete, und unter Einem die Einzahlung der auf dem HauseNo. 22 allhier haftenden Kammeramtsforderungen à 160 fl und a 400 fl zusammen mit 560 fl in Empfang zu nehmen.

⁸⁹² Beschluß bei [553v]

⁸⁹³ Oberhalb der Zeile eingefügt: worden

Es wollen demnach die Herrn Ausschüße diesen Fürgang genehm halten und unter Einem die Bewilligung zur Ausstellung der dießbezüglichen Quittungen ertheilen.

ad Nr. 16.) Dieser Fürgang wird genehm gehalten und der Gemeindevorstand zur Ausfertigung der bezeichneten Quittungen ermächtigt.

ad. Nr. 20.) Der Beschluß in Betreff der Abstellung des Freitagsbettelns ist nunmehr soweit möglich durchgeführt, und schon sein 1. d(es) M(ona)ts werden die Armen an jedem Freitage nach Anhörung der h(eiligen) Messe und Abbethen des Rosenkranzes in dem Gemeindehause nach Maßgabe des über die zu betheiligende Armen verfaßten Ausweises, welcher zur Einsicht vorgelegt wird, mit den ihnen bewilligten Allmosen theilt.

ad.No. 20.) Wird zur befriedigenden Kenntniß genommen und der Fürgang vollends gutgeheißen.

[556r] Zur Beförderung dieses Geschäftes sowie auch der Einkassierung und Verrechnung der Armengelder hat sich Herr Martin Owesny freiwillig und ohne Entgelt herbeigelassen. Auch die Repartition der Allmosenbeiträge, welche für die in vorliegendem Verzeichniße namentlich angeführten 32 Individuen allwöchentlich 10 fl 35 kr CMz.

Somit in einem Jahre 550 fl 20 kr vor der Hand betragen, wurde von der hiezu ernannten Commission gemacht, und das Repartitions-Verzeichniß der verehrlichen Repraesentanz zur Einsicht vorgelegt.

Nachdem dieses einen Jahrebeitrag nachweist von 675 fl 6 kr CMz und überdieß von den hiesigen Beamten zugesichert worden ist, ein Jahresbeitrag von 31 fl 36 kr und von mehreren anderen Partheien im freiwilligen Subscriptions Wege gleichfalls 33 fl 20 kr. Somit in summa auf einen Jahresbeitrag von 740 fl 2 kr gerechnet werden kann, so kann man nicht umhin, dieses Resultat ein höchst erfreuliches zu nennen, umsomehr, als auf diese Weise

[556v] die Möglichkeit geschaffen ist, nicht nur die wirklich Armen nach Bedarf unterstützen, sondern auch jene Armenbetheilungen, welche bisher als Unterstützungen aus der Gemeindekassa geleistet worden sind, von nun an aus diesem Armenfond bestreiten zu können. Auf diese Weise kann sich die Gemeindekassa derartig kräftigen, daß sie nicht nur den ihr auferlegten Einzahlungsverpflichtungen zum National-Anlehen aus eigenem entsprechen, sondern allmählich auch ihre Schuld an das Kammeramt zurückzahlen und am Ende falls ihr noch andere Zuflüsse geschaffen werden, sich ohne sonderheitliche Umlage wird erhalten können.

ad. Nr. 22.) Das kammerämtliche HausNo. 168 vormahls Horak wurde an Rudolf Edinger um einen Jahrespacht von 100 fl vermietet. Auch dieser Betrag entspricht dem auf das fragliche Haus verwendeten Ankaufs- und Adaptirungs-Kapitale.

ad Nr. 22.) Der Pacht wird ratificirt.

[557r]

ad Nr. 23.) Die gepflogenen Nachforschungen nach einem wohlfeilen und bequemen Ziegelgrunde haben allem Fleiße ungeachtet zu keinem positiven Resultat geführt, und der Gemeinderath ist nur in der Lage, der verehrlichen Versammlung, den inzwischen eingelangten dießbezüglichen Antrag des k.k. Fondsgutes Probstey Zwettl zur gefälligen Beschlußfassung mit der Frage vorzulegen, ob sich die Stadtgemeinde herbeiläßt unter der bezüglichen Bedingungen den angebotenen Wiesengrund der Probstey gegen eine Entschädigung von 48 fl für jeden hergestellten Brand Ziegel in Pacht zu nehmen.

ad Nr. 23.) Dieser Antrag des k.k. Fondsgutes wird angenommen, wenn die Probstey gestattet, daß mit der Ziegelerzeugung ohne Verzug begonnen und heuer noch 2 Brände gemacht werden können.

Außer diesem sind noch nachstehende Stücke seit der letzten Ausschußsitzung eingelaufen und zur Erledigung der verehrlichen Repraesentanz vorbehalten worden.

1.) k.k. Kreisamt trägt auf, eine Sammlung milder Beiträge für die am 21. April d(es) J(ahres) durch Feuer verunglückten Bewohner **[557v]** von Drasenhofen V(iertel) U(nter) (dem) M(anharts)B(erg) einzuleiten und die eingegangenen Beiträge dahin einzusenden.

- 1.) Ad acta.
- 2.) Ingleichen eine Sammlung für die am 18. April d(es) J(ahres) durch Feuer verunglückten Bewohner der Kreisstadt Bistritz in Siebenbürgen.
- 2.) Ad acta.
- 3.) k.k. Bezirksamt übermittelt das Ansuchen des Jacob Holzinger zu Weitra um Verleihung eines Personal-Drechslergewerbes für die landesfürstliche Stadt Zwettl zur Äußerung.
- 3.) Nach Mehrheit der Stimmen für die Abweisung des Bittstellers.
- 4.) Mehrere Grund- und Wirthschaftsbesitzer aus der hiesigen Gemeinde ersuchen um Aufstellung eines Feldhüthers.
- 4.) Die Repräsentanz ist für die Aufstellung von 2 Feldhüthern und werden hiezu die Mathias Ramharter und Florian Himmelmayr ernannt, denen ~~von Joch~~ 63 fl 10 kr nach den 1846igen Repartitionen ~~bewilliget~~⁸⁹⁴ bewilliget werden für die 3 Monate August, September und Oktober, und überdieß als Pfandgeld für ein Stück Vieh Rindvieh 30 kr, für kleinere Stück 10 kr, für die Schafe 6 kr⁸⁹⁵ bestimmt und derselbe den Feldhüthern belassen.
- Falls jedoch Jemand bei einem Diebstahl betreten wird, so hat derselbe Einen Gulden außer der Schadloshaltung als Pfandgebühr zu zahlen.
- 5.) k.k. Bezirksamt allhier intimirt, die Verleihung eines Pesonal-Tischlergewerbes an Ignaz Schnabl, Hausbesitzer KoppenzeilNo. 7.⁸⁹⁶
- 6.) Ingleichen daß mit dem Besitze eines Bürger-Hauses **[558r]** allhier das Recht zum Bier und Brandweinschank verbunden ist.
- 6.) Zur Kenntniß.
- 7.) Michael Huber, Gemeindebeamter allhier bittet um Passirung eines Quartier-Zinses von 8 fl für die Monate Mai und Juni und sohin Zuweisung des vorläufig zu adaptirenden Natural-Quartieres im städtischen Gemeindehause.
- 7.) Die Gemeinde Repraesentanz bewilliget den Quartiers-Antrag von monatl(ich) 4 fl jedoch mit der Weisung daß ~~Huber~~ wenn Huber in der ihm zur [...] probeweisen Verwendung zugestandenen Frist von drei Monaten nicht eine mehrere Befähigung zur Verwendbarkeit nachweist, seine Anstellung nicht zur definitiven gemacht, sondern er seines Dienstes enthoben wird.
- 8.) Franz und Theresa Schwarz bitten um Betheilung mit der ganzen Spitalsgabe.
- 8.) Zur Geduld.
- 9.) Mehrere Hausbesitzer am Hauptplatze allhier bitten um Verfügung, womit an den Wochenmärkten allhier das sogenannte Jungvieh am unteren Hauptplatze und zwar an jedem Wochenmarktstage aufgestellt werde.
- 9.) Die Beschlußfassung hierüber wird vertagt für die nächste Sitzung.
- 10.) k.k. Bezirksamt intimirt die Abweisung des hierortigen Rekurses gegen die bezirksämtliche ertheilte Aufenthaltsbewilligung an den Juden **[558v]** Samuel Schidloff.
- 10.) Zur Kenntniß.
- 11.) Anton Edinger von Bleichgraben bittet um Erhöhung der Bürgerspitalsgabe seines blöden Bruders Michael Edinger.
- 11.) Wird bis zur Regulierung auf Geduld.
- 12.) Theresia Edinger von Synau bittet gleichfalls um Erhöhung ihrer Spital Pfründe.
- 12.) do.
- 13.) Mathias Ramharter städtischer Waldaufseher bittet um Bezahlung eines ärztlichen Deservirten- und Apotheker-Contos a 8 fl 40 kr und 4 fl.
- 13.) Wird der nachgeführte Betrag und zwar der Apotheker Conto aus dem Kammeramte und der Deservirten Conto aus dem Bürgerspitalsfonde bewilliget.

⁸⁹⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: nach den 1846igen Repartitionen ~~bewilliget~~

⁸⁹⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: für die Schafe 6 kr

⁸⁹⁶ Kein Beschluß

14.) k.k. Bezirksamt trägt auf, eine Sammlung milder Beiträge für den am 3. April d(es) J(ahres) abgebrannten Ort Niederfellabrunn anzuordnen und vorzunehmen.

14.) Ad acta.

15.) Johann Hofbauer von Gerotten kündet sein Kammeramts Capital pro 520 fl auf.

15.) Wird zur Kenntniß genommen.

[559r]

16.) k.k. Bezirksamt übergibt das Ansuchen des Johann Konetschke Sattlermeister zu Kirchberg am Walde um Verleihung eines Sattlergewebes für Zwettl zur Äußerung.

16.) Für die Abweisung.

17.) Franz Eipeldauer Bürger allhier bittet um Überlassung eines Grundfleckes am Keßlboden neben dem Steinbauerschen Stadel zum Aufbauen einer neuen Scheune.

17.) In die Überlaßung des fraglichen Grundfleckes wird gegen Zahlung eines Ablehnungsbetrages von Einem Gudlen pro □ (*Quadrat*) klfr. gewilliget.

18.) Co(mmissi)ons-Protocoll über eine Verhandlung mit den hiesigen Spital-Pfründnern Lorenz Wolf und Josef Pilshofer wegen Mißhandlung und körperlicher Verletzung des ersteren durch den letzteren. Nachdem zwischen diesen beiden Individuen schon mehrfach Zänkereien und selbst blutige Raufereien stattgefunden haben, so erachtet sich der Bürgermeister verpflichtet, den vorliegenden Fall mit der Anfrage zur Kenntniß zu bringen, ob es nicht **[559v]** gerathen wäre, Leute, welche offenbar der ihnen zugewendeten Wohlthat und Unterstützung unwürdig sind, derselben verlustig zu erklären und sie ihnen wieder zu entziehen.

18.) Josef Pilshofer ist aus dem Bürgerspitale hinauszukeimen und ihm der Aufenthalt in der Haarstube zuzugestehen.⁸⁹⁷

19.) k.k. Bezirksamt übergibt das Ansuchen des Andreas Herzog von Koppenzeil um Verleihung eines Anstreichergewerbes und Möbeltrödlereibefugnißes für die Stadt Zwettl, zur Äußerung.

19.) Für die Abweisung nachdem hierorts ein Bedürfniß für die nachgesuchten Befugniße nicht besteht.

20.) k.k. Kreisamt fordert auf zu einer Sammlung von Beiträgen für den am 16. Mai l(au)f(enden) J(ahres) abgebrannten Markt Neuhofen in Ob(er) Oesterreich.

20.) Ad acta.

21.) k.k. Bezirksamt intimirt die Ertheilung des Befugnißes zur kunstmässig-Erzeugung an den Juden Samuel Schidloff.

21.) Zur Kenntniß.

22.) k.k. Bezirksamt übergibt das Ansuchen des Johann Stöttner Tischlergeselle zu Oberhof **[560r]** um Ertheilung der Befugniß zur Betreibung eines Tischlergewerbes in der Stadt Zwettl zur Äußerung.

22.) Für die Abweisung einzurathen, wurde einhellig beschlossen, nachdem das Gesuch sammt den Beilagen zum Vortrage gebracht worden war.⁸⁹⁸

24.) *[!]* k.k. Bezirksamt übergibt das nunmehr ergänzte Gesuch des Wenzl Noßberger um Verleihung eines Pesonal-Sattlergewerbes für die Stadt Zwettl zur neuerlichen Äußerung.

24.) Ist nunmehr für die Verleihung einzurathen, der Bewerber jedoch zur Beibringung des Heimathscheines bei zu trachten.

25.) Der seit längerer Zeit schon bekannte unregelte und nicht selten unterbrochene Gang der Uhr im städtischen Rathhaus-Thurme veranlaßte der Gemeindrath über Ansuchen des von der Gemeinde bestellten Uhrmachers Gramling einen Kostenüberschlag für die Reparatur dieser Uhr durch den Uhrmachermeister Josef Rein auferligen zu lassen, welchen er auch bereits übereicht hat, und auf 60 fl angesetzt hat. Es ist nunmehr an der loebl(ichen)

⁸⁹⁷ Beschluß bei [559r]

⁸⁹⁸ Beschluß beginnt bei [559v]

Repraesentanz zu beschließen ob die fragliche Uhr über[560v]haupt der fraglichen Reparatur unterzogen werden soll, und im bejahenden Falle, ob die Vornahme derselbe den Josef Rein oder einem anderen übertragen, und welcher Betrag hiefür aus dem Kammeramte ausgezahlt werden könne.

25.) Die fraglichen Uhr ist allerdings zu repariren und wird der Gemeindevorstand ermächtigt, mit Josef Rein in Unterhandlung zu treten und mit demselben oder einen andern Uhrmacher abzuschließen. Der erforderliche Betrag wird aus dem Kammeramte bewilliget.⁸⁹⁹

26.) In Gemäßheit eines früheren Gemeinbeschlusses hat das Bürgermeisteramt der Comm(issi)on zur Bewerbung um eine von den bewilligten 2 Prämien für diejenigen Dienstbothen, welche am längsten und ohne Tadel in einem und demselben Hause gedient haben, ausgeschrieben, und es haben sich hierum 6 Individuen gemeldet.

Nachdem zur Auswahl der Würdigsten unter diesen vorschriftsmäßig auch der hochwürdigste Herr Stadtpfarrer beigezogen werden muß, so wollen die Herren Ausschüsse hievon Kenntniß nehmen und zugleich eine Co(mmissi)on aus ihrer Mitte wählen, [561r] welche nicht nur⁹⁰⁰ die zu betheilenden 2 Dienstbothen auszuwählen, sondern auch das Weitere wegen Vornahme der Vertheilung selbst zu veranlassen hätte.

26.) Zur Vornahme der Auswahl der Dienstbothen wird eine Co(mmissi)on bestehend aus dem Gemeinderathe mit Beiziehung von 3 Ausschuß Gliedern Herr Kietreiber, Ruthner, Herr Schadn erwählt und ermächtigt.⁹⁰¹

27.) Nachdem nunmehr sich dem Bestehen der hiesigen Sparkassa ein halbes Jahr verfloßen ist, so findet sich der Bürgermeister als Oberdirector dieser Anstalt veranlaßt, den Ausweis über die Geldgebahrung derselben von 2. Jänner bis 30^{ten} Juni vollständig vorzutragen und darauf aufmerksam zu machen, daß das ziffermäßig nachgewiesene Wirken dieser Anstalt nicht nur für die hiesige Gemeinde, sondern für die ganze Umgegend ein äußerst wohlthätiges genannt werden kann. Wenn auch das angebliche reine Erträgniß derselben nur den Betrag von 351 fl 23 kr CMz [561v] nachweist.

27.) Wird zur sehr befriedigenden Kenntniß genommen.

Geschloßen und gefertigt.

I(ganz) Bachmayer; Anton Gudra, Gemeinde Rath; M(ichael) Feßl, G(e)m(ein)d(e) Rath; Franz Artner; Michl Schaden, Gem(einde) Aussch(uss); Ignaz Dallier, G(emeinde) Aussch(chuss); Georg Hayböck, Ausschuß; Kietreiber, G(e)m(einde) Ausschuß; Jos(ef) Weghuber, Gemeinde Ausschuß; Josef Weiglsberger, Gem(einde) Ausschuß; Owesny, Ausschuß; Leopold Ruthner, Ausschuß; Karl Hann, Ausschuß.

[562r] Ausweis über die Gebahrung der Sparkassa der landesfürstlichen Stadt Zwettl von 2^{ten} Jenner bis 31. Juni 1857.

1.) Baarer Cassa Stand

a.) an Einlags Kapitalien wurden eingehoben	75900 fl 31 kr
b.) an Zinsen von angelegten Activ-Capitalien	1680 fl 30 kr
c.) an zurückgezahlten Aktiv Kapitalien	705 fl
d.) an Büchelgebühr	124 fl 48 kr
	Summa 78410 fl 49 kr

Hievon wurden hinausgegeben:

a.) an Darlehen auf Real-Hypotheken an 80 Partheyen	41925 fl
b.) an Darlehen auf 22 Stk. Hypothekar (Salinen) Anweisungen	18300 fl
c.) an Darlehensvorschuße gegen Verpfändung von Obligationen	

⁸⁹⁹ Beschluß bei [560r]

⁹⁰⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: nur

⁹⁰¹ Beschluß bei [560v]

an 16 Partheien	6330 fl
d.) zur Rückzahlung von Einlags-Kapitalien an 12 Partheien	1937 fl
e.) <i>an</i> Zinsenzahlung von <i>Einlags-Kapitalien an 12 Partheien</i>	5 fl 22 kr
f.) für Drucksorten und sonstige Auslagen	301 fl

Werden diese Ausgaben pro 68795 fl 22 kr dem obigen Empfange entgegengehalten,
so zeigt sich einbarer Kassa-Stand von 9612 fl 27 kr

II.) An Effekten sind vorhanden:

a.) 80 St(ü)c intabulirte Schuldscheine über	41425 fl
b.) 22 St(ü)c Hyptheken-Anweisungen (Salinen) über	18300 fl
c.) 14 St(ü)c Quittungen über Darlehensvorschüsse pro	5625 fl

Wird dieser Effektenwerth pro 651850 fl zu den baren Kassa-Stande addirt,
so ergibt sich ein Summa-Activ Stand von 75462 fl 27 kr

Hält man diesem Activ-Stande entgegen den Passiv-Stand,
nämlich die Einlags-Kapitalien pro 75900 fl 31 kr
oder eigentlich über Abzug der zurückgezahlten 1937 fl
den noch schuldigen Restbetrag von 739 fl 31 kr
dann die hievon bis Ende Juni schuldigen Zinsen pro 727 fl 53 kr
zusammen mit 74691 fl 24 kr
so ergibt sich ein Überschuß von 771 fl 2 2/4 kr

[562v] Allein nachdem in dem vorseitig ausgewiesenen Überschuß pro 771 fl 2 2/4 kr auch jene Interessensbeiträge mit inbegriffen sind, welche von den elocirten Kapitalien halbjährig erschienen und sonach über den letzten Juni hinaus eingehoben und verrechnet worden sind, so sind diese mit dem ausgewiesenen Beitrage von 720 fl 39 3/4 kr gleichfalls in Abzug zu bringen, wornach sich der Rest von 50 fl 23 kr und mit Hinzurechnung der bereits für Drucksorten beausgabten 301 fl 23 kr als reines Erträgnis ergibt.
Sparkassa der landesfürstlichen Stadt Zwettl am 23. Juli 1857.
Steininger, S(e)kr(etär).

[563-564 leer]

[564v] No. 720

[565r] Protocoll⁹⁰²

Aufgenommen in der GemeindeKanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar Versammlung am 1. Oktober 1857.

Im Beisein der Gefertigten

Nachdem sich die Repraesentanz in beschlußfähiger Anzahl eingefunden hatte, erklärt der den Vorsitz führende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung.

1.) Bekanntlich hat der hiesiger Gemeinde Sekretär sowie auch der Gemeinde Diener schon im vorigen Jahre, die denselben zu gewiesenen Naturalwohnung in dem neu erworbenen Gemeindehause bezogen. Bekannt ist auch, daß die beiden Häuser sub 168 und 125 allhier bereits im vorigen Jahre und zwar sobald sie ~~von den denselben~~* **[565v]** geräumt waren und zwar ersteres an Rudolf Edinger um den jährlichen Miethzins von 100 fl und letzteres an die Wittwe Barbara Rogner um jährliche 53 fl 15 kr CMz vermiethet worden sind. Nachdem

⁹⁰² Mit Gebührenmarke

jedoch der dadurch erzielte Miethzins keineswegs die 5%tigen Zinsen von jenem Kapitale repräsentirt, welches durch den Verkauf derselben erzielt werden dürfte, nachdem ferner die jährlichen Reparatur-Auslagen, ~~und~~ die landesfürstlichen Steuern und sonstigen Giebigkeiten überdies einen großen Theil dieses Erträgnisses absorbiren, nachdem weiters die Gemeinde zum Behufe der Einzahlung der in Kürze fällig werdenden Raten von den zum National Anlehen subskribirten 15 000 fl CMz Kapitalien dringend benöthiget, und überdieß die Wittwe Korb **[566r]** auch jene 1000 fl CMz gekündet hat⁹⁰³, welche auf dem HauseNo. 168 haften und welche die Gemeinde bei der Erwerbung dieses Hauses zur Berichtigung an Zahlungsstatt übernommen hat, so erachtet der Bürgermeister den sofortigen Verkauf dieser beiden nunmehr der Gemeinde ganz entbehrlich gewordenen Häuser im Interesse der Gemeinde dringend gebothen und stellet er demnach den Antrag: die löbliche Repräsentanz wolle den Verkauf der städtischen HäuserNo. 168 und 125 zu Stadt Zwettl vorbehaltlich der Genehmigung der hohen Landesstelle im öffentlichen Licitations-Wege und zwar mit einem Ausrufspreise von 2000 fl für das Erstere und von 1000 fl für das letztere beschließen und den Gemeindevorstand zur **[566v]** Einleitung der dießfalls erforderlichen Schritte ermächtigen.

1.) Dieser Antrag wird genehmgehalten und um so mehr zum Beschluß erhoben, als die beiden zum Verkaufe beantragten Häuser nicht nur vollends entbehrlich sind, sondern auch nie jene 5% ertragen werden, welche das Kammeramt für ihre schuldigen Capitalien zu zahlen verpflichtet ist.⁹⁰⁴

Es wird demnach der Gemeindevorstand ermächtigt, die zur Durchführung dieses Beschlusses erforderlichen Schritte einzuleiten, in der Zwischenzeit die Löschung des auf dem HauseNo. 168 indebite noch für die bereits verstorbenen Eheleute Josef und Magdalena Horak haftenden Ausnahmswerthes, so wie auch des zu Gunsten des bereits befriedigten Waisenamtes noch haftenden Capitalbetrages pro 400 fl c:s:c zu veranlassen und die Satzgläubigerin Frau Thekla Korb entweder im Zustimmungsfalle dem seinerzeitigen Ersterher dieses Hauses an Zahlungsstatt zur Abfertigung zuzuweisen, oder aber dieselbe aus dem Kaufschillinge zu befriedigen; und den übrigen Erlös, so wie beantragt, zur Einzahlung der noch offenen Natural-Anlehen Raten zu verwenden.

Act(um) ut supra

Der Bürgermeister; I(ganz) Bachmayer; Anton Gudra Gemeinderath; Joh(ann) Strein, Gem(einde) Rath; Michl Schadn, G(emeinde) Rath; Dr. Anton Großkopf, Gem(einde) Ausschuß; Anton Kietreiber, G(e)m(einde) Ausschuß; J(ohann) Pretsch; Jos(ef) Weghuber, Gemeinde Ausschuß; Karl Hann, Ausschuß; Jakob Feßl, Ausschuß; Joh(ann) Eichhorn, G(emeinde) Ausschuß; M(artin) Owesny, Gem(einde) Ausschuß; Joh(ann) Weiglsberger, Gem(einde) Ausschuß; Leopold Ruthner, Ausschuß; Georg Hayböck, Gemeinde Ausschuß.

[567r] Protocoll

de dato 1. Oktober 1857

Aufgenommen in der GemeindeKanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar Versammlung und zwar. in Gegenwart der Gefertigten

Nachdem sich die Repraesentanz in beschlußfähiger Anzahl eingefunden hatte, erklärt der den Vorsitz führende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung; vorläufig jedoch noch zur Kenntniß, ob und was in Betreff der Beschlüsse der Gemeinde-Repraesentanz aus der letzten Plenar-Versammlung am 23. Juli l(aufenden) J(ahres) verfügt, und veranlaßt worden ist; und zwar:

⁹⁰³ Oberhalb der Zeile einfügen: gekündet hat

⁹⁰⁴ Beschluß beginnt bei [565r]

ad Nr. 4.)

daß der Beschluß in Betreff der Aufstellung von 2 Feldhüthern zur Verhinderung der Diebstähle an Feldfrüchten und Beseitigung des Abweidens der Rain- und Wiesengrund-Parzellen im heurigen Jahre zum Theile wegen der schon zu weit vorgeschrittenen Jahreszeit, zum Theil auch wegen des zu geringen Betrages, der als Entlohnung bewilliget worden ist, nicht mehr durchgeführt werden konnte.

[567v] Übrigens wurde demungeachtet eine nicht unbedeutende Anzahl von derlei Fällen sowohl von dem Waldaufseher Mathias Ramharter als auch von den Grundeigenthümern hierorts zur Anzeige gebracht und abgestraft.

adNo. 17.) Der hiesige Bürger Herr Franz Eipeldauer hat auf dem ihm überlassenen Kammeramts-Grund am Keßelboden bereits eine Scheune erbaut, und als Grundablösung den Betrag von 40 fl 50 kr an das Kammeramt eingezahlt.

adNo. 18.) Obschon gemäß des letzten Gemeinde-beschlusses Josef Pilshofer das Bürgerspital ob seines excessiven Betrages räumen hätte sollen, befindet er sich doch noch in demselben und zwar darum, weil er hofft, daß die verehrliche Repraesentanz seinem inzwischen angebrachten Ansuchen um Aufhebung des Ausweisungs-Beschlusses und rücksichtlich um seine fernere Belassung im Bürgerspitale willfahrende Folge geben werde. Aus Anlaß dessen **[568r]** fand sich der Bürgermeister bewogen, mit der Durchführung des fraglichen Gemeindebeschlusses bis jetzt zu sistiren und ersuchet er demnach die Herrn Ausschüße sich nunmehr auszusprechen, ob seinem von dem Gemeinde-Sekretär vorzulesenden Ansuchen Folge zu geben, oder ob er aus den Bürgerspitale auszuweisen sei.

adNo. 18.) Der Beschluß vom 27. Juli 1857 wird aufrecht erhalten und Josef Pilshofer hat das Bürgerspital ohne Verzug zu räumen.

ad Nr. 25.) Behufs der nothwendig gewordenen Uhr Reparatur⁹⁰⁵ am städtischen Rathhaus-Thurme hat der Bürgermeister mit dem Uhrmacher Josef Rein den Contract abgeschlossen und demselben darin den Betrag von 70 fl zugesichert, wenn die Uhr den an sie gestellten Anforderungen entspricht. Es belieben demnach die Herren Ausschüße hievon Kenntniß zu nehmen und den besagten Betrag aus dem Kammeramte zu bewilligen.

ad. Nr. 25.) Zur Kenntniß und der Betrag von 70 fl wird bewilligt.

Überdieß sind noch nachstehende Gegenstände mit der letzten Plenar-Sitzung der verehrlichen Repraesentanz zur Erledigung **[568v]** vorbehalten, als

1.) Das in der letzten Sitzung zum Vortrage gebracht, jedoch für die heutige vertagte Ansuchen mehrerer Hausbesitzer am Hauptplatze um Verlegung des Jungviehmarktes dahin. Nachdem in der Zwischenzeit noch ein zweites ähnliches nämlich das Ansuchen der Hausbesitzer am hiesigen Neumarkte um Verlegung des Viehmarktes an jedem zweiten Montage dahin eingelaufen ist; so wollen die Herrn Ausschüße nach Äußerung dieser Eingabe beschließen ob und inwieweit denselben willfahren werden kann.

1.) Wurde beschloßen: Es solle in Ansehung der hiesigen Marktplätze bei der bisherigen Übung belassen werde.

2.) Das k.k. Kreisamt trägt auf, eine Sammlung milder Beiträge für die durch Feuer verunglückten Bewohner des Dorfes Wienings im Waidhofner Bezirk einzuleiten.

2.) Nachdem den bisherigen Erfahrungen zufolge eine Sammlung in der hiesigen Gemeinde offenbar ohne Erfolg somit zwecklos sein würde, ad acta.

3.) Ingleichen für den am 22. Juni l(aufenden) J(ahres) abgebrannten Ort Leobersdorf im Wiener Neustädter Bezirke.

3.) Ingleichen.

[569r]

4.) Ingleichen für die am 15. Juli d(es) J(ahres) durch Feuer verunglückten Bewohner am Schönfeld, Ortsbezirk Allentsteig.

⁹⁰⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: Reparatur

- 4.) vidi beiNo. 3
- 5.) Ingleichen für die am 22. Mai d(es) J(ahres) abgebrannten Bewohner von Niederhollabrunn.
- 5.) do.
- 6.) Item für die am 8. Juli d(es) J(ahres) abgebrannten Bewohner von Asparn a(n) d(er) Taya.
- 6.) do.
- 7.) Ebenso für den Ort Helm abgebrannt am 26. Juli d(es) J(ahres)
- 7.) do.
- 8.) Ingleichen für die am 14. Juni l(aufenden) J(ahres) verunglückten Bewohner von Sagbusch in Galizien.
- 8.) do.
- 9.) Ingleichen für den am 10. Juli l(aufenden) J(ahres) verunglückten Ort Höflein.
- 9.) do.
- 10.) Ingleichen für die am 30. Juni abgebrannten Bewohner von Feld in Ungarn.
- 10.) do.
- 11.) Eben so für das am 26. Mai l(aufenden) J(ahres) abgebrannte Städtchen Cernowitz in Böhmen.
- 11.) do.

[569v]

- 12.) Ingleichen für die am 9. Juli verunglückten Bewohner von Groß Wiesendorf.
- 12.) do.
- 13.) Item für die am 16. August l(aufenden) J(ahres) von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesuchten Ort Niederrußbach V(iertel) U(nter) (dem) M(anharts)B(erg).
- 13.) do.
- 16.) [!] k.k. Bezirksamt intimirt die Abweisung des Johann Staettner von Oberhof um die Verleihung eines Personal-Tischler-Gewerbes für die Stadt Zwettl.
- 17.) [!] Zur Kenntniß.
- 17.) Ingleichen der des Sattlermeisters Johann Konetschke von Kirchberg mit seinem Gesuche um Verleihung eines Sattlergewerbes.
- 17.) do.
- 18.) Dasselbe intimirt die Verleihung eines derlei Gewerbes an Wenzl Noßberger.
- 18.) do.
- 19.) Ebenso die Verleihung eines Personal-Drechsler-Gewerbes an Jakob Holzinger.
- 19.) do.

[570r]

- 20.) k.k. Bezirksamt intimirt die Abweisung d(es) Andreas Herzog mit seinem Ansuchen um Verleihung eines Anstreicher- und Möbeltrödlerei-Befugnißes.
- 20.) Zur Kenntniß.
- 21.) Obiges intimirt die Abweisung des hierortigen Rekurses in Betreff der Beitragsleistung zur Herstellung zweier Brücken über die Zwettl und Demuthsgrabenbach.
- 21.) Zur Kenntniß.
- 22.) Obiges trägt auf, sich über das Gesuch des Franz Weiß Schuhmachergesellen von Zwettl um Verleihung des von Ignaz Meister zurückgesagten Personal-Schuhmacher-Gewerbes für die Stadt Zwettl zu äußern.
- 22.) Für die Abweisung nachdem Ignaz Meister zweifelsohne in kürzester Zeit rückkehren und zu seinem Lebensunterhalt neuerdings sein Gewerbe betreiben will.
- 23.) Die loebl(iche) Verwaltung des k.k. Fondsgutes Probstey Zwettl intimirt die Genehmigung des dortigen Antrages, wegen Überlaßung ~~des dortigen~~* eines Wiesengrundes behufs der Ziegelerzeugung unter den von der Repraesentanz angenommenen Bedingungen.
- 23.) Zur Kenntniß.

[570v]

24.) Elisabeth Hofbauer von Schleifgraben No. 99 bittet um Erhöhung ihrer Bürgerspitalsgabe und Bezahlung eines Medikamenten- und ärztlichen Deserviten-Contos pro 4 fl 56 kr.

24.) Abzuweisen.

25.) Theresia Tod, Bürgers Wittwe von Syrnau bittet um Betheilung mit einer Gabe aus dem Bürgerspital-Fonde.

25.) Abzuweisen.

26.) Ein gleiches Ansuchen stellt der hiesige Bürger Franz Kirchweger.

26.) Abzuweisen.

27.) Magdalena Höchtl Ausnehmerin in der Ledererzeil bittet ebenfalls um eine Bürgerspitalsgabe

27.) Abzuweisen.

28.) Magdalena Winauer, verwittwete Tagelöhnerin bittet um Bewilligung für Auszahlung von 6 fl aus der Gemeinde Kassa zur Bestreitung ihres Wohnungszinses.

28.) Abzuweisen.

29.) Georg Einsiedler Spitalspfründner bittet um Zuweisung eines heitzbaren Zimmers.

29.) Der Bittsteller ist anzuweisen mit einem anderen, nämlich entweder Hinterbergerer oder Wolf gemeinschaftlich ein Zimmer zu beziehen.

[571r]

30.) Anna Blauensteiner ledige Tochter der verstorbenen Spitalpfründnerin Zäzilia Renberger bittet um Betheilung mit einer Bürgerspitals-Gabe.

30.) Wenn die Bittstellerin ihr Vermögen, das sie bekannter Massen noch besitzt, dem Bürgerspitale zuwendet, so wird ihr eine Bürgerspitalspfründe zugesichert.

31.) Michael Sinnel Bürger allhier bittet um die Bürgerspital-Gabe für seine lahme Tochter Franziska Sinnel.

31.) Für Franziska Sinnel wird die ganze Spitalsgabe von heute an bewilliget.

32.) Susanna Hugl Zimmermanns Wittwe bittet um Ertheilung einer Bürgerspitals-Gabe.

32.) Abzuweisen

33.) Klara Polt Bürgersgattin allhier bittet um Erhöhung ihrer Bürgerspitalsgabe von täglichen 6 kr auf 9 kr.

33.) Abzuweisen.

34.) Theresia Edinger von Syrnau bittet um Erhöhung der Bürgerspital-Gabe für sich und ihren krüppelhaften Bruder Michael.

34.) Dem Michael Edinger wird die volle Gabe mit 12 kr pro Tag bewillget, Thersia Edinger doch nur vorläufig auf Geduld verwiesen.

35.) Eben so bittet die hiesige Bürgers Wittwe Johanna Köck um Erhöhung ihrer Spitalgabe von 6 auf 9 kr pro Tag.

35.) Abzuweisen.

[571v]

36.) k.k. Bezirksamt intimirt die von der hohen Statthalterey herabgelegte Bewilligung zur Aufnahme eines Anlehens von 18 000 fl behufs der zur Kenntniß genommenen Erwerbung der Johann Rietherschen Realitäten subNo. 141 und 151 allhier.

Allein nachdem sich die Gemeinde Repraesentanz bereits in der Plenar-Sitzung am 9. Juni l(aufenden) J(ahres) im Allgemeinen dahin ausgesprochen hat, die in Folge des Ankaufes der in Rede stehenden Realitäten mit der nunmehr vorliegenden hierortigen Genemigung contrahirte Schuld dadurch tilgen zu wollen, daß die der Gemeinde gehörigen derzeit vollends entbehrlich gewordenen städtischen Häusern subNo. 125 und 168 in der inneren Stadt, dann das sogenannte Halterhaus am Damm subNo. 67 in der Syrnau veräußert, daß ferner die Kammeramts-Activ-Capitalien welche bei Privaten aushaften **[572r]** eingetrieben und die dadurch verleihenen Beträge zur Rückzahlung dieses Anlehens verwendet werden sollen, nachdem es weiters keineswegs eine gute, zweckmäßige Wirthschaft ist, die von den

ausständigen Activ- Capitalien eingehenden Zinsen auf der andern Seite wieder in demselben Betrage zur Berichtigung der gleichhohen Zinsen von Passiv-Capitalien zu verwenden, so erachtet der Bürgermeister den Antrag stellen zu sollen, die Herren Ausschüsse belieben unter Vorbehalt der hochortigen Zustimmung zu beschließen; die oben bezeichneten Gemeinde-Realitäten zu veräußern, die bei Privaten aushaftenden Kammeramts Activ-Capitalien einzubringen und hievon das zur Erwerbung der Rietherschen Häuser erforderlichen Capital und sonstigen Kammeramts-Passiv-Capitalien nach Möglichkeit zu decken, und zu diesem Ende den [572v] Gemeindevorstand zu ermächtigen, behufs der Erwirkung der hohen Statthalterey Bewilligung hiezu das gehörig instruirte Einschreiten unter Vorlage dieses Gemeinde Beschlusses überreichen und vorläufig behufs der Activ-Capitalien Einbringung die erforderliche Kündigung nach Maßgabe der betreffenden Schuldscheine ausfertigen zu dürfen. Überdieß findet der Bürgermeister bei dieser Gelegenheit zugleich aufmerksam zu machen, daß mit der nächsten Militär Jahre der Mieth-Contract in betreff der hiesigen Gensdarmarie-Caserne zu Ende geht, und muß es demnach der verehrlichen Repraesentanz anheim stellen, in Erwägung zu nehmen, ob nicht die Wohnung in dem Gemeinde HauseNo. 151 dem h(ohen) Aerare für die k.k. Gensdarmerie gegen einen entsprechenden Miethzins anzubiethen wäre, für welchen Fall wegen Kündigung des demahligen Miethvertrages und vorläufiger Adaptie[573r]rungs Veranlassung der Beschluß zu faßen wäre.

36.) Wird zur Kenntniß genommen, der gestellte Antrag in betreff der Veräußerung der bezeichneten Rietherschen Häuser, so wie in betreff der Aufkündigung der Kammeramts-Activ-Capitalien und Eintreibung derselben wird genehmiget und der Gemeindevorstand ermächtigt, die zur Durchführung dieses Beschlusses erforderlichen Schritte einzuleiten. Was den weiteren Antrag in betreff der Unterbringung der k.k. Gensdarmerie in dem GemeindehauseNo. 151 anbelangt, so verkennet die Repraesentanz die Zweckmäßigkeit desselben umsoweniger, als sohin abgesehen von sonstigen, die k.k. Gensdarmerie weit besser nämlich nicht wie bisher am unteren Ende einer Sackgasse, sondern mitten in der Stadt placirt und hiedurch in ihrer Wirksamkeit bedeutend gefördert würde. Ehe jedoch hierüber ein endgültiger Beschluß gefaßt werden kann, ist nothwendig zu wissen, ob die fragliche Wohnung in ihrem demahligen Stande zur Bequartierung der k.k. Gensdarmerie qualificirt sei, oder was im negativen als dem höchst wahrscheinlichen Falle die Adaptirung derselben für Auslagen veranlast.⁹⁰⁶

Es wolle demnach der Gemeindevorstand vorläufig hierüber Plan und Kostenüberschlag verfassen lassen und selbe seiner Zeit der Repraesentanz mit dem entsprechenden Antrage zur endgültigen Beschlußfassung vorlegen.

37.) Der Hausbesitzer allhier Herr Pfarrer Heinrich Waida bittet um Veranlassung, womit die Stadtmauer in der Poschengasse abgetragen und durch einen Staketten-Zaun ersetzt werde.

37.) In dieses Ansuchen nicht einzugehen.

38.) Bürgermeisteramt Marbach bittet um Anerkennung der Zuständigkeit der dortigen Pfarrerköchin Josefine David zur hiesigen Gemeinde.

38.) Ist abschlägig zu beantworten.

39.) Der letztere Quartier-Meister Herr Karl Rohrbök bittet um Enthebung von dem bisher besorgten Amte eines Quartier-Meisters allhier. Falls demnach die verehrliche Repraesentanz die hiefür angeführten Gründe für genügend befindet, so wolle dieselbe statt dessen einen anderen Bürger allhier mit diesem Amte betreuen.

39.) Die Resignation wird angenommen und statt deselben wird der Rauchfangkehr-Meister Herr Thomas Mislik hiezu mit dem beifügen ernannt, daß in subsidio ihm Herr Karl Rohrbök an die Seite gestellt werde.

[573v]

⁹⁰⁶ Beschluß beginnt bei [571r]

40.) Der städtische Polizei-Co(mmiss)er Johann Bauer bittet um Erhöhung seines bisherigen Jahrmarktgeldes von 2 fl auf 4 fl.

40.) Dem Ansuchen folge zu geben.

41.) Der hiesige Hausbesitzer Anton Artner hat seinen Schupfenplatz beim dem städtischen Siechenhause Anfangs um den Betrag von 3 fl und in einem zweiten gemeinschaftlich mit seiner Ehegattin gestellten Antrage um den Betrag von 60 fl der Gemeinde zum Verkaufe angeboten, zugleich aber auch erklärt, daß er sich auch im äußersten Falle mit dem Kaufpreise von 1 fl pro □ (Quadrat) Kl(after) begnügen würde. Es belieben demnach die Herrn Ausschüsse hierüber maßgebenden Beschluß zu fassen.

41.) Der Antrag der Artnerschen Eheleute in Ansehung des fraglichen Schupfenhauses wird genehmiget, und der Gemeindevorstand ermächtigt, demselben um den Betrag von Ein Gulden CMz pro □ (Quadrat) Kl(after) ankaufen und die bürgerliche Erwerbung erwirken zu können.

42.) Franz Randa Bürger der hiesigen Stadt bittet um Verwendung als Diurnist in der hiesigen GemeindeKanzley.

42.) Abzuweisen.

[574r]

43.) k.k. Bezirksamt Zwettl fordert in Folge Weisung des k.k. Kreisamtes auf, die steile Strecke der Straße nach Gerungs durch die hiesige Vorstadt Ledererzeil zu beseitigen, zu diesem Ende eine neue Trace auszumitteln, die Anlegung durch Sachverständige zu erwägen, die den Ausführungen im Wege stehenden Hindernisse zu erheben, und die zu ihrer Beseitigung zweckdienlichen Mittel in Vorschlag zu bringen; das Resultat jedoch und den hierüber gefaßten Gemeindebeschluß bis 1. Oktober zu berichten.

43.) Behufs der Beseitigung des fraglichen Übelstandes ist, nachdem eine andere geeignete Trace nicht eruiert werden kann, ist der bestehende Weg zu reguliren und in der Art umzulegen, daß keine höhere Steigung als 9 Zoll pro Klafter resultiret. Die nähere Ausführung dieses Beschlusses und die Darstellung der Regulierungsart durch einen Sachverständigen wird dem Gemeindevorstande überlassen. Die Kosten dieser Baute sollen durch Umlage auf den direkten Steuergulden aufgebracht werden.

[574v]

44.) Die 3 Unterlehrer allhier bitten um Erhöhung ihrer Gehalte.

44.) Den Bittstellern wird fürs nächste Jahr 1858 der Theuerungs beitrage wie bisher bewilliget.

45.) k.k. Bezirksamt trägt auf, sich über das Ansuchen des Heinrich Kropfreiter von Böhmhöf um Ertheilung eines politischen Eheconsenses zu äußern.

Die hierüber bereits eingeholte Erklärung der Gemeinde Böhmhöf wird unter Einem zur Kenntniß gebracht.

45.) Ist nach Maßgabe der Erklärung der Gemeinde Böhmhöf abzuweisen.

46.) Der Polizei-Wachtmeister Sinnel zeigt seine vorhabende Ehelichung der Anna Kaindl an und bittet um die Ertheilung des politischen Ehe-consenses.

46.) Die Zustimmung zu dieser Ehe wird bewilliget, und ist der Consens auszufertigen.

47.) Seit dem Jahre 1852 ist eine Beeidigung derjenigen hiesigen Gemeinde-Glieder welche das Bürgerrecht erworben haben, nicht vorgenommen und diesem nach auch die bisher übliche Bürgertaxe nicht eingehoben worden.

[575r] Bei diesem Sachverhalte findet sich der Bürgermeister veranlaßt, im laufenden Monate die Beeidigung derjenigen Hausbesitzer allhier, welche in der Zwischenzeit entweder nach dem Gesetze oder in Folge eines speziellen Gemeinde-Beschlusses das Bürgerrecht erworben habe, vorzunehmen, vorläufig jedoch noch einmahl die Frage in Anregung zu bringen, ob in Ansehung der zu entrichtenden Bürgertaxe nicht eine Abweichung von der bisher üblich gewesenen Bestimmung beschloßen werden wolle und es erachtet derselbe dießfalls nachstehenden Antrag stellen zu müssen.

1.) Ein bereits im Gemeindeverband lebender Bittsteller um Ertheilung des Bürgerrechtes soll wenn er ein bereits bürgerliches Haus entweder von seinen Eltern, oder Verwandten, oder durch Kauf oder sonstigen Rechtstitel in Besitz und ins Eigenthum übernimmt, die einfache bisherige Bürgertaxe a 6 fl entrichten.

[575v]

2.) Ein Fremder, welcher ein bereits bürgerl(iches) Haus erwirbt und um Aufnahme in den Gemeindeverband und Ertheilung des Bürgerrechtes ansucht, soll für die Aufnahme in den Gemeindeverband den Betrag von 6 fl in die Gemeindegasse, für Ertheilung des Bürgerrechtes die einfache Bürgertaxe pro 6 fl und überdieß einen Beitrag zum Bürgerspitalfonde, dessen Höhe von der Gemeinde-Repraesentanz für jeden speziellen Fall bestimmt werden solle, zahlen.

3.) Ein Einheimischer, welcher ein nicht bürgerliches Haus erwirbt, solle den Betrag von 6 fl zu dem Fonde der hiesigen Armenhäuser, Siechenhause und Haarstube und

4.) Ein Fremder, welcher in den Gemeindeverband aufgenommen und in den Besitz eines nicht bürgerlichen Hauses gebracht wird, solle den Betrag von 6 fl in die Gemeindegasse und den Betrag von 6 fl zu dem Fonde der hiesigen Armenhäuser einzuzahlen gehalten sein. Die Bürgerrechtstaxe soll in der bisherigen Höher von 6 fl verbleiben, die Aufnahmetaxe für einen Fremden in den Gemeindeverband wird auf 10 fl festgesetzt.

ad 3.) fällt.

ad 4.) Ein Fremder jedoch der ein nicht bürgerliches Haus erwirbt, aber in den Gemeindeverband aufgenommen wird, hat bloß die oben bestimmte Aufnahmetaxe von 10 fl zu zahlen.

[576r]

47.) Herr Josef Weghuber Müllermeister zu Syrnau bittet um die Enthebung von der Verpflichtung zur Zahlung der Kosten für die Herstellung eines Geländers an der Brücke über den Mühlbach unterhalb seines Hauses.

47.) Die Entscheidung der Gemeinde de dato 12. September 1857 No. 822 wird aufrecht erhalten.

48.) Schlußlich findet sich der Bürgermeister als Ober-Director der städtischen Sparkassa veranlaßt noch nachstehende Data über die bisherige Gebarung mit dem Sparkassa-Vermögen der loeblichen Repraesentanz als Sparkassa-Ausschuß zur Kenntniß zu bringen, als:

Mit Schluß des Monates September 1857 waren bereits eingehoben:

a.) an Einlags Capitalien	95518 fl 45kr
b.) an Zinsen für elocirte Activ-Capitalien	3070 fl 25 kr
c.) an Capitalien (activ) waren zurückgezahlt	3142 fl 30 kr
d.) an Büchlgebühr wurde eingehoben	154 fl 56 kr
daher sich die Gesamteinnahme beträgt auf	101726 fl 36

Hievon wurden nachstehende Auslagen bestritten, als

a.) Zur Zurückzahlung der Einlags Capitalien	2178 fl 16 kr
b.) ingleichen den behobenen Zinsen	7 fl 19 kr
hinüber 2185 fl 35 kr	

[576v] herüber 2185 fl 35 kr

c.) zu Darlehen auf Real-Hypotheken und zum Ankaufe von Salinen	92115 fl
d.) an verschiedenen Auslagen nemlich für Drucksorten	475 fl 36 kr
zusammen	94776 fl 11 kr

Wird die Ausgabsumme von 94776 fl 11 kr dem oben nachgewiesenen Empfange entgegen gehalten, so zeigt sich eine barer Kassastand von 6950 fl 25 kr von dessen Vorhandensein sich⁹⁰⁷ die Herrn Ausschüsse die Überzeugung zu verschaffen belieben wollen.

⁹⁰⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: sich

48.) Wird zur erfreulichen und ganz befriedigenden Kenntniß genommen.⁹⁰⁸

Actum ut supra.

Der Bürgermeister, I(ganz) Bachmayer; Anton Gudra Gemeinde Rath; M(ichael) Feßl, G(emein)de Rath; J(osef) Strein, G(e)m(ein)d(e) Rath; Kietreiber, Ausschuß; J. Weiglsberger; Dr. Großkopf; Georg Dallier; Leopold Ruthner; Georg Hayböck; Jakob Feßl, Bürgerausschuß; M(artin) Owesny, Ausschuß; Michl Schadn.

[577r] Protocoll

Aufgenommen in der GemeindeKanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz der Stadt Zwettl in der Plenar Versammlung am 26. November 1857.

In Gegenwart der Gefertigten.

Nachdem sich die Repraesentanz in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatte, erklärt der den Vorsitz führende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung.

1.) Das hiesige k.k. Bezirksamt eröffnet, daß es den Franz Weiß mit seinem Ansuchen um ein Schuhmachergewerbe für Zwettl nach dem Antrage der Gemeinde abgewiesen habe. Dieß geschah am 7. Oktober, allein am 7. November schon macht dasselbe k.k. Bezirksamt bekannt, daß die hohe k.k. Statthalterey dem Franz Weiß ein Schuhmachergewerbe für Zwettl im Rekurswege zu verleihen befunden hat.

1.) Zur Kenntniß.

2.) Rosalia Diesenreitner Innwohnerin zu SyrnauNo. 53 bittet um Erhöhung ihrer Bürgerspitalsgabe [577v] von täglichen 9 kr auf 12 kr.

2.) Dem Gesuche zu willfahren vom 1. Jänner 1858 angefangen.⁹⁰⁹

4.) k.k. Kreisamt trägt auf, eine Sammlung milder Beiträge für den Abbrändler von Straßwalchen einzuleiten und den Ertrag einzusenden.

4.) Ad acta.

5.) Ingleichen für die Orte Micheldorf und Drasendorf im Steiermark.

5.) Ad acta.

6.) Der 3. Unterlehrer an der hiesigen Hauptschule Josef Witthalm bittet um die Bewilligung einer Gehaltszulage von 15 fl unter Berufung auf den Umstand, daß auch den beiden anderen Unterlehrern eine gleichhohe Gehaltszulage von dem Herr Director zugesichert worden ist und ausgezahlt wird.

6.) Dem Bittsteller werden 15 fl Gehaltszulage für das Schuljahr 1858 bewilliget.

7.) Anton Lichtenwallner Tagelöhner allhier bittet um die gemeindebehördliche Zustimmung zur Ehelichung der gleichfalls zur hiesigen Gemeinde zuständigen Anna Wimmer.

7.) Dem Ansuchen zu willfahren.

[578r]

8.) Magdalena Winauer, verwittwete Innwohnerin allhier bittet um Erhöhung ihrer Betheilung aus dem Armenfonde von wöchentlichen 15 kr auf 24 kr.

8.) Zur Geduld.

9.) k.k. Bezirksamt trägt auf, sich zu äußern über das Gesuche des Karl Flach von Rudmanns um Verleihung eines Personal-Schneidergewerbes für Rudmanns* Koppenzeil.

Nachdem die bereits vorgelegte dießbezügliche Äußerung des Gemeindevorstandes von Koppenzeil nicht genügte, so wollen die Herren Ausschüsse sich aussprechen, ob die Verleihung eines Schneidergewerbes für Koppenzeil nothwendig oder im Interesse des Publikums wünschenswerth sei oder nicht.

⁹⁰⁸ Beschluß bei [576r]

⁹⁰⁹ Beschluß bei [577r]

9.) Hierauf zu berathen, daß die Verleihung eines Schneidergewerbes für Koppenzeil weder nothwendig noch wünschenswerth sei.

10.) Ingleichen wollen sich die Herrn Ausschüße äußern über ein von Andreas Herzog bei dem hiesigen k.k. Bezirksamte überreichte und von diesem anhergemitteltes Ansuchen um Verleihung eines Tischlergewerbes für **[578v]** die Stadtgemeinde Zwettl.

Bei dieser Gelegenheit kann der Bürgermeister nicht umhin, auf eine Beilage dieses Gesuches aufmerksam zu machen, in welchem 34 hiesige Hausbesitzer dem Andreas Herzog nicht nur das Zeugniß der vorzugsweisen Geschicklichkeit, der soliden und reellen Bedienung unterfertigt, sondern darin die Erklärung ausgesprochen haben, daß ihnen Herzog als Tischler zum unentbehrlichen Bedürfniße geworden ist. Es ist demnach an Ihnen, meine Herren, ob Sie mit Rücksichtnahme auf dieses Zeugniß von dem Umstande, daß Herzog erst vor einigen Monaten sein Tischlergewerbe zurückgelegt hat, absehen und für die neuerliche Ertheilung eines solchen an denselben einzurathen wollen oder für die Abweisung seines Gesuches.

10.) Für die Abweisung nachdem Herzog anscheinend einen Handel mit den Gewerben treibt, da er sein Gewerbe vor kurzem anheimgesagt hat.⁹¹⁰

11.) Cäcilia Hinterbergerer, Bürgerin allhier bittet um Betheilung mit einer Gabe aus dem hiesigen Bürgerspital-Fonde.

11.) Abzuweisen.

[579r]

12.) Franz Loidl, Pächter der Schweinstände allhier bittet um Nachsicht von jährlichen 10 fl von dem Pachtschillinge für die Schweinstände. Inwieferne der zur Geltung gebrachte Grund daß der Schweinstand-Platz durch den Umbau des Gemeindehauses in der Art sei, daß er eine Berücksichtigung verdient, wollen die Herren Ausschüße würdigen und hernach beschließen.

12.) Dem Gesuche nicht zu willfahren.

13.) Franz Haider, Tagelöhner zu Oberrosenauer Wald, zuständig zur hiesigen Gemeinde bittet um Ertheilung des Consens zur Ehelichung der Susanna Männer von Kirchbach.

13.) Ist abzuweisen.

14.) k.k. Bezirksamt allhier übermittelt das Ansuchen des Karl Kluger, Schuhmachergesellen in Gratz zuständig zur hiesigen Katastral-Gemeinde Koppenzeil um Consens zur Ehelichung mit Anna Christl aus Rainberg in Steiermark zur Äußerung. Nachdem besagter Massen **[579v]** dem k.k. Bezirksamte die Äußerungen der Umstände der incorporirten Katastr(al) Gemeinde nicht genügen, so solle sich die verehrliche Repraesentanz aussprechen, ob die nachgewiesenen Behelfe von der Art sind, daß ~~der Karl~~ in die Ausfertigung des nachgesuchten Ehe-Consenses zu willigen oder ob für die Abweisung des Gesuchstellers einzurathen ist.

14.) Für die Ertheilung des Eheconsenses einzurathen.⁹¹¹

15.) Das k.k. Bezirksamt übergibt das Ansuchen des Karl Traunmüller Bürger und Hausbesitzer allhier um die Befugniß zum Betriebe einer Schnittwaren-Handlung für Zwettl zur gutächtlichen Äußerung.

Es wollen sich demnach die Herren Ausschüße nach dem Vortrage des Gesuches sammt den Beilagen aussprechen, ob in die Willfahung dieses Gesuches einzurathen oder ob es im Interesse der Gemeinde sei, auf die Abweisung desselben anzutragen.

15.) Für die Abweisung des Karl Traunmüller mit seinem Ansuchen um eine Schnittwarenhandlung jedoch für Ertheilung derselben Befugniße an denselben, wie sie seinem Vater zugestanden waren.

16.) Stefan Perschl, Hausbesitzer zu Syrnau bittet um Verleihung **[580r]** eines Personal-Schuhmachergewerbes für die Stadt Zwettl.

⁹¹⁰ Beschluß bei [578r]

⁹¹¹ Beschluß bei [579r]

16.) Für die Verleihung.⁹¹²

17.) Ingleichen das Ansuchen des Vinzenz Walter, Tischlergeselle von Tabor um Verleihung eines Tischlergewerbes für die landesfürstliche Stadt Zwettl unter Berufung auf den Umstand, daß der Tischlermeister Franz Horak, dem er das HausNo. 112 zu Stadt Zwettl abgekauft, unter Einem sein Tischlergewerbe anheimgesagt und zurückgelegt.

17.) Für die Abweisung.

18.) Anton Schönbauer, Besitzer des Sinnelschen HausesNo. 124 in der Hafnergasse allhier bittet um Aufnahme in den Gemeindeverband und Ertheilung des Bürgerrechtes in der landesfürstlichen Stadt Zwettl.

18.) Ist vor der Hand abzuweisen.

19.) k.k. Kreisamt trägt auf, eine Sammlung milder Beiträge für die Abbrandler von Alberndorf im Korneuburger Kreise einzuleiten.

19.) Weil anerkannter Weise eine Sammlung ohne Erfolg bleiben würde, ad acta.

[580v]

20.) k.k. General-Commando Registratur Vorstehung in Wien ersucht abermahls um Einsendung eines Unterstützungsbeitrages für den Fond zur Erziehung verwaister mittelloser Offiziers-Töchter und zwar für das anhergesendete Gedichtchen „Waisenflehen“.

20.) Werden zwei Gulden aus der Gemeinde-Cassa⁹¹³ bewilliget.

21.) Der verwittweten Tagelöhnerin zu Syrnau Josefa Reitner bittet um Bezahlung des Wohnungszinses pro 6 fl aus Gemeindemitteln.

21.) Ist abzuweisen.

22.) Der Herr Bürgerspitalverwalter zeigt an, daß einigen Spitalpfründnern zur Deckung ihres Körpers Kleidungsstücke unerläßlich nothwendig sind, und nachdem diese Individuen so mühselig und preßhaft sind, daß sie sich dieselben nicht selbst verschaffen können, so wolle die verehrliche Repraesentanz den hiezu erforderlichen Geldbetrag aus dem Spitalfonde bewilligen und zur Auszahlung passiren.

22.) Der Gemeindevorstand wird ermächtigt, die erforderlichen Gegenstände aus dem Bürgerspitalsfonde nachzuschaffen.

[581r]

23.) Franz Kirchweger, Bürger allhier bittet um eine Unterstützung und Betheilung mit einer Bürgerspitalsgabe.

23.) Dem Franz Kirchberger werden vom 1. Jenner 1858 angefangen 6 kr bewilliget.

24.) Der Uhrmacher Josef Rein hat wie bekannt die städtische Rathhaus-Turmuhr einer gründlichen Reparatur unterzogen, und hiefür den ihm in der letzten Plenar-Versammlung bewilligten Betrag von 70 fl in Empfang genommen. Allein derselbe erklärt, daß er mehrere Arbeiten nachträglich machen müßte, welche in seinem ersten Überschlage nicht aufgenommen waren und spricht hiefür den Betrag von 28 fl an; macht sich jedoch unter Einem verbindlich, die innerhalb von 2 Jahren vorfallenden Reparaturen unentgeltlich zu machen und auch das Aufziehen derselben ohne Entgeld zu besorgen. Der Bürgermeister hat behufs der Constatirung der zur nachträglichen Vergütung namhaft gemachten Arbeiten bereits 2 Sachverständige ein[581v]vernommen und will dießgelegentlich nur noch bemerken, daß nunmehr für den Zeitraum von 2 Jahren nicht nothwendig und auch nicht vereinbar erscheint, einen zweiten Uhrmacher für die Überwachung und Instanderhaltung derselben Uhr eine sonderheitliche Bestellung zu zahlen und daß die bisher dem Herr Gramling aus dem Kammeramt ausgefolgten jährlichen 6 fl einzustrellen wären.

24.) Der nachgesuchte Betrag pro 28 fl wird bewilliget, wovon die Hälfte derzeit, die andere Hälfte nach Verlauf von 2 Jahren einzuzahlen ist.⁹¹⁴

⁹¹² Beschluß bei [579v]

⁹¹³ Oberhalb der Zeile eingefügt: -Cassa

⁹¹⁴ Beschluß bei [581r]

25.) Am 27. Oktober d(es) J(ahres) wurden heuer wie in den früheren Jahren das städtische Holz- und Tagfuhrwerk an den mindestfordernden in öffentlicher Licitation hindangegeben, und es hat das Holzfuhrwerk erstanden: Christian Murth um den Betrag von 1 fl pro klfr. und das Tagfuhrwerk der Müllermeister Weinpolter um den Betrag von 3 fl für eine zweispännige Fuhr pro Tag. Ersterer Anboth ist dem vorjährigen gleich, und obschon Weinpolter das Tagfuhrwerk im vorigen Jahre mit 2 fl 49 kr **[582r]** erstanden hatte, so glaubt der Bürgermeister demungeachtet auf die Ratification dieses Licitations Aktes antragen zu müssen, nachdem aller Wahrscheinlichkeit in dem laufenden Jahre eine besonders große Anzahl von derlei Fuhren kaum erforderlich sein, und von dem Vecturanten auch auf eine mehrere Leistung gedrungen werden wird.

25.) Wird ratificirt.⁹¹⁵

26.) Ingleichen hat der Gemeinde-Rath die hiesige Straßenbeleuchtung für das heurige Verwaltungs Jahr nicht mehr in eigener Regie, sondern im Wege einer Licitation zu veranlassen versucht.

Bei der zu diesem Ende am 27. Oktober abgehaltenen öffentl(iche) Licitation hat Herr Heinrich Schüsterl die Stadtbeleuchtung für das Rechnungsjahr 1858 erstanden, um den Betrag von 352 fl mit der weiteren Verpflichtung durch das ganze Jahr auch die Gensdarmerie-Kaserne vorschriftsmäßig zu beleuchten.

26.) Der Fürgang wird genehm gehalten und der angezogene Betrag von 352 fl passirt. **[582v]** Nachdem für die Stadtbeleuchtung nach Ausweis der Rechnung im Jahre 1856 und zwar für Öhl 361 fl, für Anzünden und Reinigen der Lampen [...] 38 fl, und 1 ½ klfr. Brennholz à 4 fl 6 fl sonach zusammen 405 fl beausgabt worden sind, so erscheint das Licitations-Resultat um so mehr im Interesse des Kammeramtes als hiedurch die Ausgabensumme sich um 53 fl vermindert, und übedieß für die Gensdarmerie Casernen⁹¹⁶ Beleuchtung dem Kammeramte 41 fl 22 kr zurückvergütet werden, so daß zu Gunsten des Kammeramtes eine

Ersparniß herausstellet von 94 fl 22 kr.

Bei diesem Sachverhalte wollen demnach die Herr Ausschüße diesen Fürgang genehm halten und die Passirung zur Beausgabeung des obigen Ersthebungsbetrages ertheilen.⁹¹⁷

27.) Eben so hat der Bürgeremeister versuchsweise am 19. d(es) M(ona)ts eine Tagelöhnerarbeit, nemlich das Auseinanderführen oder eigentlich früher schon das Zerschlägeln von 39 ½ Haufen **[583r]** Straßenschotter nicht mehr in eigener Regie durch den Stadtttagwerker, sondern auf Grund einer vorgenommenen Licitation im Verpachtungswege beigestellt. Es hat nemlich Franz Ertl das Zerschlägeln des Schotters mit 1 fl 36 kr CMz pro Haufen und der Maurer Krippner das Auseinanderführen derselben mit 7 kr pro Haufen erstanden; so daß für einen Haufen 1 fl 43 kr gezahlt worden ist. Nachdem dieser Schotter in eigener Regie auf der Straße gebracht wahrscheinlich höher zu stehen gekommen wäre, so dürfte sich die verehrliche Repraesentanz auch geneigt finden, diesen Fürgang gutzuheißen und überhaupt den Gemeinderath ermächtigen, für die Zukunft alle jene Arbeiten im Wege der licitatorischen Verpachtung beizustellen, bei denen es thunlich ist.

27.) Der Fürgang wird gutgeheißen und deshalb auch für die Zukunft befohlen.⁹¹⁸

[583v]

28.) Unter Einem bringt der Bürgermeister zur Kenntniß, daß er die entbehrliche Waldstreu bei öffentlicher Licitation parthienweise an den Meistbiether hindangeben und hiebei den Betrag von 94 fl 24 kr für das Kammeramt erzielt hat.

⁹¹⁵ Beschluß bei [581v]

⁹¹⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: Caserne

⁹¹⁷ Kein Beschluß zu 26.)

⁹¹⁸ Beschluß bei [582v]

Die Herrn Ausschüße wollen demnach diesen Fürgang genehm halten und die Versicherung entgegen nehmen, daß der Wald hiedurch keineswegs entblößt worden oder überhaupt zu Nachtheil gekommen ist.

28.) Wird zur befriedigenden Kenntniß genommen und ist dem städtischen Waldaufseher Ramharter der Betrag von 4 fl 42 kr auszufolgen.

29.) Schließlich leget der Bürgermeister die Rechnung über die Behufs des Ankaufes und der Adaptirung des Gemeindehauses subNo. 141 und 51 aufgewendeten Auslagen vor, und weist in derselben nach, bereits den Betrag von 15800 fl 25 kr **[584r]** verausgabt haben. Nachdem es jedoch nicht angeht, diese Rechnung heute der geziemenden Revision zu unterziehen, so dürfte angezeigt sein vorläufig ein Comité bestehend aus Ausschußgliedern zu ernennen, welches diese Rechnung nach den einzelnen Posten zu prüfen und dieselbe mit ihren Bemerkungen der Repraesentanz in der nächsten Plenar-Versammlung vorzulegen hätte.

29.) Zur Prüfung und Adjustirung dieser Rechnung wird ein Comité bestehend aus dem Bau-Comitee und dem Herr Kietreiber und Ruthner ernannt.

30.) Endlich bringet der Bürgermeister als Sparkassa Oberdirector noch, nachstehende Daten über die bisherigen Sparkassa-Gebahrung zur Kenntniß; als

Bis heute wurde eingehoben:

a.) an Einlags Capitalien	111.082 fl 30 kr
b.) <i>an</i> Zinsen von den Activ-Capitalien	4160 fl 10 kr
c.) <i>an</i> Activ-Capitalien-Rückzahlung	12352 fl 30 kr
d.) und an Büchelgebühr	176 fl 16 kr
somit in Summa	127.771 fl 26 kr

Hievon wurden verwendet

a.) zur Zurückzahlung von Ein [584v] lags-Capitalien	Übertrag 127.771 fl 26 kr 3086 fl 36 kr
b.) an behobenen Zinsen	12 fl 24 kr
c.) zu Darlehen auf Realhypotheken und zum Ankauf von Salien	114.165 fl
d.) an verschiedenen Auslagen	475 fl 36 kr

Wird die Ausgaben -Summe von 127.771 fl 26 kr entgegengehalten dem Empfang von 117.739 fl 36 2/4 kr, so zeigt sich ein baarer Kassarest von 10031 fl 49 2/4 kr von dessen Vorhandensein sich die Herren Ausschüße die Überzeugung verschaffen wollen.

Actum ut supra.

I(ganz) Bachmayer; Anton Gudra, G(e)m(einde) Rath; M(ichael) Feßl, G(e)m(ein)d(e) Rath; J(osef) Strein, G(e)m(ein)d(e); Michl Schadn, Gem(einde) Ausschuß; Georg Hayböck, Ausschuß; Karl Hann, Ausschuß; Josef Weiglsberger, Gem(einde) Ausschuß; Kietreiber, Ausschuß; Jakob Feßl, Bürgerausschuß; Dr. Großkopf, Ausschuß, M(artin) Owsny, Ausschuß.

[585r] Protocoll

Aufgenommen in der GemeindeKanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar Versammlung am 12. Februar 1858 im Beisein der Gefertigten.

Nachdem sich die Repraesentanz in beschlußfähiger Anzahl eingefunden hatte, erklärt der den Vorsitz führende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung.

1.) k.k. Bezirksamt allhier intimirt die Verleihung eines Personal-Schneidergewerbes für die Orts Gemeinde Koppenzeil, an Karl Flachs, ungeachtet sich der Gemeindevorstand dagegen ausgesprochen hat.

Nachdem den bisherigen Erfahrungen gemäß ein Rekurs hiegegen zweifelsohne erfolglos geblieben wäre, womit ein solcher auch nicht ergriffen; was hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

1.) Zur Kenntniß.

[585v]

2.) k.k. Kreisamt Krems fordert auf, eine Sammlung milder Beiträge für die durch Feuer verunglückten Bewohner von Breitstetten einzuleiten, und die eingegangenen Beträge einzusenden.

2.) Nachdem eine Sammlung erwiesener Massen ohne allen Erfolg wäre, ad acta.

3.) k.k. Bez(irks) Amt macht bekannt, daß dem Hausbesitzer Stefan Perschl ein Schuhmachergewerbe für Zwettl verliehen worden ist.

3.) Zur Kenntniß

4.) k.k. Bez(irks) Amt trägt auf, über das mitgetheilte Ansuchen des Franz Einsiedler von Zwettl um Verleihung eines Personal-Schneidergewerbes für Zwettl sich gutächtiglich zu äußern.

4.) Als die Gemeinde nichts gegen die Willfahung dieses Ansuchens einzuwenden hat, zu berichten.

5.) Ingleichen überreicht dasselbe k.k. Bezirksamt das daselbst eingebrachte Ansuchen der Theresia Edinger um Erhöhung ihrer Bürgerspitalsgabe zur Erledigung.

5.) Dem Ansuchen in der Art zu willfahren, daß die Gabe derselben von 1. d(es) M(ona)ts um tägl(ich) 3 kr erhöht wird.

[586r]

6.) k.k. Bezirksamt macht bekannt, daß es den Andreas Herzog mit seinem Ansuchen um Verleihung eines Tischlergewerbes nach dem Antrage der Gemeinde abgewiesen habe.

6.) Zur Kenntniß.

7.) Jacob Hackl vom GalgenbergNo. 88 wohnhaft bittet um Ausbesserung seiner Bürgerspitalsgabe.

7.) Zur Geduld.

8.) Ingleichen die Ehegattin desselben Katharina Hakl.

8.) Vom 1. k(ommenden) M(ona)ts eine Zulage von tägl(ich) 3 kr.

9.) Andreas Kohl Bürgerspital Pfründner allhier bittet ingleichen im Erhöhung seiner Spitalsgabe.

9.) Abzuweisen.

10.) Eine ganz gleiche Bitte stellet der Witwe Juliana Schwarzinger.

10.) Mit der Zulage von tägl(ich) 6 kr W.W. von 1. k(ommenden) M(ona)ts.

- 11.) Eben so die Bürgers Wittwe Maria Heppl.
 - 11.) Zur Geduld.
 - 12.) Ingleichen die Eheleute Josef **[586v]** und Magdalena Goldnagel.
 - 12.) An beide Bittsteller an jedem 3 kr pro Tag vom 1. k(ommenden) M(ona)ts an.
 - 13.) Eben so bittet der hiesige Bürger Johann Schneider um Betheilung mit der ganzen Bürgerspitalgabe.
 - 13.) Zur Geduld.
 - 14.) Magdalena Babisch, Witwe zu Syrnau-Zwettl wohnhaft bittet um Betheilung mit einer Bürgerspital-Gabe.
 - 14.) In solange auf Geduld zu verweisen, bis sie nicht diejenige namhaft gemacht hat, welche eine Spitalgabe und ein Vermögen von 900 fl hat.
 - 15.) Ingleichen die Witwe Cäcilie Hinterbergerer.
 - 15.) Abzuweisen.
 - 16.) Josef Hintermayer, Bürger allhier bittet um Aufnahme in das hiesige Bürgerspital.
 - 16.) Dem Ansuchen zu willfahren und Josef Hintermayer sammt seiner Gattin, letztere jedoch nur für die Lebensdauer ihres Mannes aufzunehmen.
 - 17.) Josefa Ertl zu Syrnau No. 52 wohnhaft bittet um eine Unterstützung aus Gemeindemitteln.
 - 17.) Vorläufig auf Geduld zu verweisen.
 - 18.) Johann Weber vormahls städtischer Laternenanzünder bittet um fernere Beibehaltung in Gemeindedienste allenfalls als Wächter oder im Rathhausthurm.
 - 18.) Diesem Ansuchen kann nachdem eine Bedeutung nicht erlediget ist, keine Folge gegeben werden.
- [587r]**
- 19.) Die Hausbesitzer Karl Glettner und Michael Pfann allhier bittet *[!]* um Enthebung von der Zahlung der Gemeindkosten pro 1857 ob der ihren Häusern aus Anlaß der Pflasterung in demselben Jahre zugegangenen Entschädigung.
 - 19.) Diesem Ansuchen keine Folge zu geben.
 - 20.) k.k. Bezirksamt allhier macht bekannt, daß dem Vinzenz Walter das von Franz Horak zurückgelegte Personal-Tischlergewerbe für die Stadt Zwettl verliehen worden sei.
 - 20.) Zur Kenntniß.
 - 21.) Ingleichen daß dem Karl Traunmüller das Befugniß zur Errichtung einer gemischten Waarenhandlung für die landesfürstliche Stadt Zwettl verliehen worden.
 - 21.) do.
 - 22.) Obiges trägt auf sich über das Ansuchen des Vinzenz Senk um Verleihung eines Ziegeldecker-Gewerbes zu äußern.
 - 22.) Daß die Gemeinde nicht hiegegen einzuwenden hat, zu berichten.
 - 23.) Ingleichen über das Ansuchen **[587v]** des Alois Lipp, Schuhmacher Geselle zu Kirchberg am Wald um ein Personal-Schuhmacher Gewerbe für Zwettl.
 - 23.) Daß hiegegen nichts gewendet werde.
 - 24.) Franz Reisinger, Werkführer bei der hiesigen Weißgärbers-Witwe Eleonore Schnitzler bittet um Aufnahme in den dießstädtischen Gemeindeverband.
 - 24.) Abzuweisen.
 - 25.) k.k. Kreisamt trägt auf, eine Sammlung milder Beiträge zur Wiederherstellung der angebrannten Stadtkirche zu Böhmisch Leippa einzuleiten und die Beiträge einzusenden.
 - 25.) Ad acta.
 - 26.) k.k. Bezirksamt intimirt, daß die hohe k.k. Statthalterey dem hierortigen Ansuchen um Erhöhung der hiesigen Brückenmauthgebühren keine Folge gegeben hat. Nachdem jedoch der Rekurs an der hohe k.k. Ministerium ergriffen wer**[588r]**den kann, so wollen die Herr Ausschüsse beschließen, ob sich die Gemeinde mit dieser Erledigung befriediget erkläret, oder ob dagegen der Rekurs angemeldet und überreicht werden solle.

26.) Hiegegen der Rekurs zu ergreifen.

28.) Der hiesige Bürger Johann Bauer bittet um Enthebung von seiner bisherigen Polizei-Commissariats-Stelle.

Es belieben demnach die Herren Ausschüße zu beschließen, ob diesem Begehren Folge gegeben werden könne.

28.) Den Bittsteller zur noch weiteren Beibehaltung seiner Stelle zu bewegen.

29.) Der dießstädtische Polizei Wachtmeister bittet um Bewilligung eines Theuerungs Zuschußes pro 1857.

29.) Dem Bittsteller wird der Theuerungszuschuß wie in den früheren Jahren bewilliget.

30.) Dem Beschlusse in der letzten Plenar-Versammlung gemäß hat das hiezu berufene Comitté die Rechnung über die Auslagen für den Ankauf und die Adaptirung der städtischen vormahls Rietherschen Häuser [588v] subNo. 141 und 151 zu Stadt Zwettl geprüft und die Gesamt-Auslagen hiefür adjustirt mit 15863 fl 28 kr, wozu noch zu rechnen ist das auf demselben haftende Waisen Capital pro 4000 fl, sodaß sich die Gesamtsumme auf 19863 fl 28 kr stellt.

Allein nachdem in dieser Ausgaben-Summe nebst sonstigen auch die Zinsen von der bis Ende Oktober 1857 ausgelegten Capitalien einbezogen sind, so muß entgegen auch das Erträgniß abgezogen werden, welches von diesen Häusern bis ultimo Oktober 1857 eingegangen ist, nämlich

a.) an Miethzins von dem HauseNo. 151	137 fl 2 kr
b.) an Pachtzins von der Handlung	400 fl
c.) an Pachtzins für die Sinnelsche Wohnung	44 fl 22 kr
d.) an Pachtzins für den Arrest	44 fl 10 kr
e.) an Pachtzins für Sparkassa-Locals	166 40kr
an Pachtzins für GemeindeKanzley	60 fl
an Pachtzins für Sekretärs Wohnung	42 fl 40 kr
zusammen	894 fl 54

so daß sich der bisherige Ausgaben-Betrag stellt auf 18978 fl 34 kr und wird hiezu noch gerechnet die in kürzester Zeit zu zahlende Veränderungsgebühr für die

Eigenthumseinverleibung [589r] hierüber 18978 fl 34 kr der Stadtgemeinde mit 1% des Ankaufswerthes pro 11600 fl 116 fl, an bisherigen Stempel-Auslagen 30 fl, an Zinsen für das Waisenamts- Capital bis Ende Oktober 1857 163 fl 20 kr, so hat der Ankauf und die Herstellung dieser Häuser in den dermaligen Stand der landesfürstlichen Stadt Zwettl einen Kostenaufwand erfordert von 19287 fl 54 kr.

30.) Vorstehende Kapitalsaufwendung wird zuer Kenntniß genommen und genehm gehalten.⁹¹⁹

A(ctum) u(t) s(upra)

Der Bürgermeister, I(ganz) Bachmayer; Anton Gudra; J(osef) Strein; J(osef) Wimmer, Ausschuß; M(artin) Owseny, Ausschuß; Leopold Ruthner, Ausschuß; Michael Feßl, Gem(einde) Ausschuß; Anton Köppl; Kietreiber. G(e)m(einde) Ausschuß; Jakob Feßl, Bürger Ausschuß; Georg Dallier; Georg Hayböck; Josef Weiglsberger; J(osef) Putz*; Karl Hann, Ausschuß.

[589v leer]

[590r leer]

⁹¹⁹ Beschluß bei [588v]

[591r] Protocoll

Aufgenommen in der GemeindeKanzley der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar Versammlung am 27. März 1858 im Beisein der Gefertigten.

Nachdem sich der Gemeindeausschuß in beschlußfähiger Anzahl eingefunden hatte, erklärt der den Vorsitz führende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung.

1.) Das k.k. Bezirksamt allhier intimiert die Verleihung eines Schneidergewerbes an Franz Einsiedler von Zwettl.

1.) Zur Kenntniß.

2.) Ingleichen die Verleihung eines Personal-Schustergewerbes für die Stadt Zwettl an Alois Lipp von hier.

2.) Zur Kenntniß.

3.) Ingleichen die Abweisung des Vinzenz Senk mit seinem Ansuchen im ein Ziegeldecker-Gewerbe für Zwettl.

3.) Zur Kenntniß.

4.) Ingleichen, daß Andreas Herzog [591v] mit seinem Rekurse gegen die Abweisung seines Gesuches um Verleihung eines Tischlergewerbes für Zwettl von der hohen Wiener Statthalterey abgewiesen worden sei.

4.) Zur Kenntniß.

5.) Magdalena Zauner bittet um Ertheilung einer Bürgerspitalgabe.

5.) Abzuweisen.

6.) Der hiesige Spitalpfründner Andreas Kohl wurde angezeigt, daß er aus dem hiesigen Spital Holz verschleppe, und daß er am 4. d(es) M(ona)ts abermahls einiges über den Zaun in den Hof des Nachbarhauses für Leopold Frischauf geworfen habe. Hierüber zur Verantwortung gezogen gesteht Andreas Kohl nicht nur diesen Diebstahl, sondern auch ein, früher gleichfalls schon Späne dem Frischauf gegeben zu haben. Auf Grund dessen hat der Gemeinderath beschloßen, dem Andreas Kohl vor allem den ferneren Aufenthalt im Bürgerspital [592r] umso mehr zu entziehen, als einerseits die Gefahr dieses sehr leicht möglichen Rückfalles zu besorgen und andererseits es dringend gebothen ist, für derlei Fälle ein Exempel zu statuieren, an welchem sich auch andere belehren und erbauen können. Übrigens hat der Gemeinderath dem Andreas Kohl unter Einem die Aufnahme in das städtische Siechenhaus für den Fall zugesichert, als er außer Stande wäre, sich ein anderwärtiges Quartier zu miethen, und auch die Frage über den Fortbezug seiner Spitalgabe gar nicht berührt.

Der Bürgermeister bringet demnach diesen Vorfall, so wie den Gemeinderaths-Beschluß zur gefälligen Kenntniß der verehrlichen Repraesentanz und glaubet er auf die Genehmigung desselben so wie auch darauf einrathen zu müssen, daß dem Andreas Kohl seine bisherige Spitalgabe zu belassen sei.

6.) Es hat bei dem Gemeinderathsbeschlusse zu verbleiben, und ist dem Andreas Kohl der Aufenthalt in dem Bürgerspital wenigstens für einige Zeit und zwar bis zur nachgewiesenen Besserung zu entziehen.⁹²⁰

[592v]

7.) Josef Pilshofer bittet um irgend eine Unterstützung aus Gemeindemitteln.

⁹²⁰ Beschluß bei [591v]

- 7.) Wird vorläufig noch zur Geduld verwiesen.
- 8.) Franz Forstreiter Hausbesitzer und Bäckermeister allhier bittet um Aufnahme in den hiesigen Gemeindeverband.
- 8.) Der Bittsteller hat vorläufig nachgewiesen, welchen Betrag von seinem Hauskaufschilling er bereits gezahlt habe.
- 9.) Das k.k. Bezirksamt übermittelt das Ansuchen des Johann Riemer, Holzhändler in Wien, um Verleihung eines Kaffeeschank-Gewerbes für die landesfürstliche Stadt Zwettl zur Äußerung.
- 9.) Für die Ertheilung des nachgesuchten Gewerbes einzurathen.
- 10.) Das k.k. Steueramt übermittelt den Auftrag zur Zahlung der Gebühr von der Eigenthumsübertragung der hiesigen HäuserNo. 141 und 151 an die landesfürstliche Stadt Zwettl pro 58 fl und nachdem in der von der verehrlichen Repraesentanz in der letzten Plenar-Versammlung kollaudirten Summe⁹²¹

[593r]⁹²²

d.) Ist die k.k. Gensdarmerie allhier in der Poschengasse, bekanntlich an dem unteren Ende dieser Sackgasse untergebracht, ein Platz welcher für dieses Institut, das bei öffentlichen Excessen nicht bloß, sondern überhaupt bei allen Calamitaeten und Unglücksfällen gesucht und geruffen wird und auch möglichst schnell zur Hand sein soll, keineswegs ein passender genannt werden kann. Auch diesem Übelstande könnte dadurch abgeholfen werden, denn wie der Bauplan nachweist, wäre in dem neu zu erbauenden restlichen Trakte für die Unterbringung der k.k. Gensdarmerie gesorgt. Endlich

e.) Käme auch der Umstand ~~zum~~ einiger Massen zu berücksichtigen, daß bei diesem Baue der hiesigen Bevölkerung Gelegenheit zur Arbeit und Erwerbe gebothen würde, insbesondere⁹²³ nachdem bisher von irgend einem anderen größeren Baue allhier nicht ver-
[593v] lautet.

Auch die zweite Frage, ob die Gemeinde im Stande sein wird, den zu diesem Baue erforderlichen Kapitalsbetrage pro 10400 fl aufzubringen, kann bejahend beantwortet werden.

Bekanntlich hat die hohe k.k. Statthalterey bereits mit Dekret von 31. Juli v(*origen*) J(*ahres*) Z(*ahl*) 2837 der Gemeinde die Bewilligung zur Aufnahme von 18000 fl ertheilet.

Würde nun dieser Betrag aus der Sparkassa dargeliehen, so könnte hievon die Forderung des Bürgermeisters pro 15000 fl berichtet, und durch Verwendung des verbleibenden Restes pro 3000 fl dann des Erlöses von den zu verkaufenden HäusernNo. 125 und 168 pro 3000 fl und eines weiteren Betrages pro 4400 fl aus den einzutreibenden Kammeramts-Activ-Capitalien der obige Baukapitalsbetrag von 10400 fl vollkommen gedeckt werden, oder aber es wäre gleich die Ermächtigung zur weiteren Aufnahme dieses Betrages bei der Sparkassa bei der hohen Landesstelle zu erwirken.

[594r] Um endlich die 3^{te} Frage, nemlich ob sich das aufzuwendende Baukapital pro 29629 fl 54 kr genügend verzinset, grundhäftig beantworten zu können, muß vorläufig das Erträgniß aus diesen Realitäten nachgewiesen werden.

Bekanntlich werden für die ebenerdigen Realitäten mit Zubegriff der Handlung gezahlt pro Jahr 600 fl, für die kammerämtl(*ichen*) Fleischbank 20 fl, der Wohnungszins für die Dienerswohnung wäre mit Rücksicht auf das entbehrlich gewordene bisherige Dienerhaus anzuschlagen auf 60 fl, für die Arreste 50 fl, der Miethzins für die GemeindeKanzley, wie er früher gezahlt wurde pro 72 fl, für die Sparkassa-Realitäten 250 fl, für die Wohnung des

⁹²¹ keine Fortsetzung

⁹²² keine Fortsetzung

⁹²³ Oberhalb der Zeile eingefügt: insbesondere

Gemeinde Sekretärs 120 fl, für die des zweiten Beamten 50 fl, für die Wohn-Kanzley und sonstigen Bestandtheile des k.k. Notars 250 fl, für die Wohnung der k.k. Gensdarmerie 200 fl, und an Prüllackerbestand 18 fl, zusammen 1690 fl.

Welcher Betrag sich zweifelsohne **[594v]** in der Zukunft nicht nur nicht verringern, sondern erhöhen wird, nachdem namentlich für die Fleischbank ein höherer Bestand und auch für die Sparkassa Localitäten ein höherer Zins erzielt werden kann.

Hält man aber dieser Ertragssumme von 1690 fl entgegen den Betrag, welcher zur 5% Verzinsung des oben gedachten Baukapitals erfordert wird, nemlich 1481 fl 30 kr so zeigt sich noch ein Überschuß von 208 fl 30 kr, welcher zur allmählichen Rückzahlung des ganzen Kapitals verwendet werden könnte.

Würde demnach die Gemeinde zu diesem Ende aus der Sparkassa den ganzen Betrag von 29000 fl gegen 5% Verzinsung aus 1% Kapitals-Rückzahlung entlehnen, so hätte sie alljährlich den Betrag von 81 fl 30 kr aus ihren sonstigen Einkünften zu zahlen, und könne auf solche Weise in den Besitz einer so schönen und zweckmäßigen Realität **[595r]** für den Ankauf und die Adaptirung dieser Häuser pro 19287 fl 54 kr dießfalls der doppelte Betrag von 116 fl angesetzt worden war, so ist hievon der Betrag von 50 fl in Abzug zu bringen und es berichtigt sich demnach obige Summe auf 19229 fl 54 kr.

Nachdem inzwischen noch vielseitig angeregt worden ist, daß der vollständige Ausbau dieser Häuser nicht nur der dadurch zu erzielenden Verschönerung der Stadt wegen, sondern insbesondere darum angezeigt und um Interesse der hiesigen Bürger dringend gebothen erscheint, weil hiedurch dem k.k. Notare die Möglichkeit geschaffen würde, seinen Amtssitz allhier aufzuschlagen; so hat sich der referirende Bürgermeister für verpflichtet erachtet, von dem hiesigen Baumeister Herr Anton Gareis rücksichtlich des fraglichen Baues einen Plan entwerffen und zugleich auch den dießbezüglichen Kostenüberschlag beibringen zu lassen. Plan sowohl als Kostenüber**[595v]**schlag werden hiemit den Herren Ausschüssen zur gefälligen Einsicht und Prüfung vorgelegt.

Die Herren werden daraus entnehmen, daß in demselben nicht nur der Schönheit rücksichtlich der äußeren Form dieses Hauses und der Solidität desselben Rechnung getragen ist, sondern daß auch die Vertheilung der einzelnen Wohnbestandtheile, so wie die Benützung und Verwendung des Raumes eine äußerst zweckmäßige genannt werden kann, die Herren werden jedoch aus dem Kostenüberschlage auch entnehmen, daß für diesen Zubau der Betrag von 10400 fl gefordert wird, und daß demnach die Erwerbung und der vollständige Umbau dieser beiden Häuser auf 29692 fl 54 kr zu stehen käme.

Es entsteht demnach zuerst die Frage:

- 1.) Ist dieser neuerliche Bau im Interesse unserer Gemeinde **[596r]** wünschenswerth, nothwendig und vortheilhaft?
- 2.) Ist es bejahenden Falles der Gemeinde möglich, den hiezu erforderlichen Kapitalsbetrag aufzubringen? Und endlich
- 3.) Ist dieseble im Stande, die zur Verzinsung des aufzuwendenden Capitals, und zur theilweisen Rückzahlung desselben erforderlichen Beträge aus dem Erträgniß selbst aufzubringen, oder kurz gesagt, verzinset sich das hiezu aufgenommene Kapital zu 5% oder nicht?

Was nun die erste dieser Fragen betrifft, so kann sie allerdings bejahend; und zwar aus nachstehenden Gründen:

- a.) Ist der Zubau eines dritten Arrestes unerläßlich nothwendig.
- b.) Benöthiget die Sparkassa und auch die Gemeinde ein sonderheitliches Locale zur Unterbringung ihre Akten und Urkunden, welches bequemer **[596v]** und gesunder gelegen ist, als das dermahlige Archiv in welchem sämtliche Schriften verfaulen.
- c.) Ist es kein unbedeutender Übelstand daß der k.k. Notar für Zwettl seine Kanzley nicht in der Stadt Zwettl sondern in dem Orte Oberhof aufgeschlagen hat, wodurch nebst so vielen anderen Nachtheilen für die hiesige Bürgerschaft auch der erwächst, daß sie in ihren so

häufigen Geschäften bei dem Notare sich erst nach Oberhof begeben muß. Diesem Übelstande könnte durch den in Rede stehenden Zubau abgeholfen werden, nachdem der Herr Notar seinen bisherigen Aufenthalt zu Oberhof lediglich damit rechtfertiget, daß er zu Stadt Zwettl eine passende Wohnung nicht finde, und auch bereits seine Bereitwilligkeit zur Übersiedling hieher schriftlich abgegeben hat, falls ihm die in dem vorliegenden Plane bezeichneten Ulocationen zur Verfügung gestellt würden, [597r] nicht zu gedenken des Umstandes, daß es nach einigen Jahren auch unserer Sparkassa möglich und wünschenswerth sein dürfte, diese Häuser für sich selbst eigenthümlich zu erwerben und ihren Reservfond durch den Ankauf derselben fruchtbringend anzulegen.

Bei diesem Sachverhalte muß es demnach der referierende Bürgermeister der verehrlichen Gemeindevertretung lediglich anheimstellen über nachstehende Fragen zu beschließen:

1.) ob der Weiterbau oder eigentlich der vollständige Ausbau des hiesigen Gemeindehauses im heurigen Jahre überhaupt für die Gemeinde als zweckmäßig und vortheilhaft anerkannt und demnach beschlossen wird.

2.) ob im bejahenden Falle der vorliegende Bauplan genehm gehalten oder abgeändert wird.

[597v]

3.) ob im zustimmenden Falle der Baumeister Garreis der angesprochene Betrag von 104 bewilliget, und der Gemeindevorstand zum Abschlusse des dießfalsigen Vertrages ermächtigt wird, dann

4.) ob der gestellte Antrag in Betreff der Kapitals-Aufbringung genehm gehalten und endlich,

5.) ob der Gemeindevorstand ermächtigt werde, alle jene Einleitungen und Vorkehrungen zu treffen, welche ob dieses Baues nothwendig werden sollten, als da z. B. sind:

Wohnungsaufkündigung des k.k. Herr Inspektors Seidl, etc. etc.

Die Entscheidung und Beschlußfassung über diesen Gegenstand wird auf 14 Tage vertagt.⁹²⁴

A(ctum) u(t) s(upra)

I(gnaz) Bachmayer; Anton Gudra; J(osef) Strein, Michl Schadn; Schittenberger, Ausschuß; Dr. Großkopf, Ausschuß; Weiglsberger,; Georg Hayböck; Anton Kietreiber, Ausschuß; J(osef) Putz*; M(artin) Owesny, Ausschuß; Joh(ann) Eichhorn*.

[598r leer]

[598v leer]

[599r] Protocoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar Versammlung am 10. April 1858 im Beisein der Gefertigten.

Nachdem sich der Gemindeauschuß in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatte, erklärt der den Vorsitz führende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet und bringet nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung:

1.) Der hiesige Spitalpfündner Johann Floh bittet um Erhöhung seiner Bürgerspitalgabe von täglichen 6 kr W.W.

1.) Wenn der Bittsteller über 70 Jahre alt zu sein, nachweist wird ihm eine Zulage von täglichen 3 kr W.W. bewilliget.

2.) Elisabeth Fuchs, ledige Inwohnerin allhier bittet um Aufnahme in das hiesige Bürgerspital oder Betheilung mit einer Spitalgabe.

⁹²⁴ Beschluß bei [597r]

2.) Die Bittstellein hat vorläufig ihren Rechtsanspruch auf eine Bürgerspitalgabe nachzuweisen.

3.) k.k. Bezirksamt allhier intimirt, daß die hohe k.k. n(ieder)ö(sterreichische) Statthalterey die Wirksamkeit der hiesigen Gemeinde in Beziehung auf die **[599v]** Gründung und Vertheilung von Dienstbothen-Prämien als sehr verdienstlich anzuerkennen und dieselbe unter Einem in ihren Bemühungen zur Förderung der guten Sache nicht zu erlahmen, vielmehr thätigst fortzufahren.

Indem ich diese lobende Anerkennung zur Kenntniß der Herren Ausschüße bringe, kann ich nicht umhin zu beantragen, womit in Gemäßheit des Repraesentanz-Beschlusses vom 12. September 1856 zu diesem schönen, wohlthätigen Zwecke auch für das heurige Jahr der gleiche Betrag nämlich 10 fl aus dem Kammeramte und 10 fl aus der Gemeindekassa zur Auszahlung bewilliget und das Bürgermeisteramt ermächtigt werde, Behufs der Vertheilung dieser Prämien an die zwei würdigsten Dienstbothen aus **[600r]** der hiesigen Stadtgemeinde nach demselben Fürgange und an demselben Tage, wie in dem Jahre 1857, die erforderlichen Schritte einzuleiten.

3.) Der Antrag wird zum Beschlusse erhoben.⁹²⁵

4.) Der hiesige Bäckermeister und Hausbesitzer Franz Forstreiter bittet abermahls um Aufnahme in den hiesigen Gemeindeverband und Ertheilung der Bürgerrechtes unter Beibringung eines Grundbuch-Extractes, nach dessen Inhalt auf seinem Hause No. 154, welches er um 4850 fl käuflich an sich gebracht hat, nur mehr 2400 fl haften.

4.) Dem Ansuchen zu willfahren und ist Franz Forstreiter in den Gemeindeverband aufzunehmen und ihm das Bürgerrecht zu ertheilen.

5.) Barbara Hochreiter, ledige Inwohnerin zu Syrnau bittet um die Bewilligung von 4 fl aus Gemeindemitteln als Zinsbeitrag für ihre beiden blöden Schwestern, welche sie in Verpflegung bei sich hat.

5.) Wird der Beitrag von vier Gulden aus der Gemeindekassa bewilliget.

6.) Das hiesige k.k. Bezirksamt **[600v]** intimirt die Erledigung des k.k. Kreisamtes vom 2. d(es) M(ona)ts Z(ahl) 980 über die Äußerungen der betheiligten und somit auch über die der hiesigen Gemeinde in Betreff des Kostenbeitrages zur Adaptirung der sogenannten Waitzenstraße für eine Kreisstraße und fordert das hiesige Gemeindeamt auf, hiezu einen Geldbetrag von 150-200 fl aus Gemeindemitteln zu bewilligen.

Aus dem von dem Sekretär dem vollen Inhalte nach vorzutragenden Intimations-Dekrete werden die Herrn Ausschüße ersehen, welchen großen Werth das k.k. Kreisamt auf die Umgestaltung der fraglichen Straße zur Kreisstraße legt.

Der Bürgermeister, der sich bereits in einer früheren Versammlung über die große Wichtigkeit dieser Straße für den allgemeinen Verkehr ausgesprochen hat, kann **[601r]** auch heute sich nur und zwar um so mehr hierauf berufen, als die Frequenz und der Verkehr auf dieser Straße den Herren Ausschüßen aus eigener Wahrnehmung zur Genüge bekannt ist. Es belieben demnach die Herrn Ausschüße zu beschließen, inwieweit sie dem Ansinnen der vorgesetzten k.k. Behörden zu entsprechen in der Lage sind.

6.) Obschon die Wichtigkeit der in Rede stehenden sogenannten Waitzenstraße für den allgemeinen Verkehr nicht verkannt werden kann, so ist die hiesige Stadtgemeinde doch nicht in der Lage, sich an den Adaptirkosten derselben zu betheiligen, und wer da erwägt, welch enorme Summen die Erhaltung der im hiesigen Territorium gelegenen Straßen - 4000 klfr. Länge - alljährlich verschlingt, wer da weiß, daß überdieß die der hohen k.k. Behörde die zugesicherte Umlegung der hiesigen Statzenbergerstraße vor allem einen Kostenaufwand von ca. 1000 fl, die Wiederherstellung eines durch den Eisgang zerstörten Steges über den Kampfluss gleichfalls mehr als 200 fl im heurigen Jahre⁹²⁶ erfordert, der

⁹²⁵ Beschluß bei [599r]

⁹²⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: im heurigen Jahre

kann und wird billiger Weise von der hiesigen Stadtgemeinde umsoweniger verlangen, daß sie auch an den Adaptirungskosten einer Straße im fremden Territorium mitträgt, als ihr durch die Übernahme derselben für den Kreisfond, nicht nur den an der Straße gelegenen Gemeinden für die Zukunft⁹²⁷ eine Last abgenommen wird. Die Repraesentanz ist demnach nicht in der Lage, den dießfalls von dem löbl(ichen) k.k. Bezirksamte angesprochenen Beitrag bewilligen zu können.⁹²⁸

7.) Nachdem bekannter Massen der berühmte Kunststeeg über den Kamp zur Weghuber Mühle im heurigen Jahre mit dem heurigen Eisgange verschwunden und die Herstellung eines neuerlichen nothwendig ist, so habe ich hierüber einen Kostenüberschlag von dem hiesigen Zimmermeister Herr Fierthaler anfertigen lassen und bringe denselben mit dem Antrage zur Kenntniß, daß es für die Gemeinde vortheilhafter **[601v]** sein dürfte, den Aufbau dieses Steeges dem Zimmermeister im Akkordwege zu übertragen, das hiezu erforderliche Materiale jedoch⁹²⁹ aus eigenen beizustellen.

7.) Der fragliche Steeg ist auf einfache Art wieder herzustellen, die Arbeit hiebei dem Zimmermeister Fierthaler um den Betrag von 55 fl 36 kr im Akkordwege zu übertragen, das Materiale jedoch aus eigenen beizustellen.

Der Gesamtbetrag jedoch ist nach dem Steuergulden zu repartiren, der auf die kammerämtl(iche) Hausbesitzer entfallende Betrag aus dem Kammeramte, von den nicht kammerämtlichen ansonstens einzubringen.⁹³⁰

8.) Der hiesige Hauptschul-Director Herr Josef Weiglsberger ersucht um Enthebung von seinem Amte als Gemeinde Ausschuß.

8.) Die Enthebungsgründe werden als stichhaltig anerkannt.

9.) Schließlich bringet der Bürgermeister nach Maßgabe des in der letzten Ausschußversammlung gefaßten Beschlusses den dermahligen Antrag in Betreff des Ausbaues des hiesigen Gemeindehauses nach dem vorgelegten Plane zur nunmehrigen Abstimmung und Beschlußfassung.

9.) Die Beschlußfassung hierüber wird auf eine spätere Zeit sistirt.

Übrigens wird der Herr Bürgermeister ersucht, einen Plan über einen allenfallsigen Höherbau des Siechenhauses sammt einem Kostenüberschlage anfertigen zu lassen, und selben in⁹³¹ nächster Plenar **[602r]** Versammlung zur Beschlußfassung vorzulegen.

Actum ut Supra

I(ganz) Bachmayer; Anton Gudra, Gemeinde Rath; J(osef) Steiner, Gem(einde) [!]; Michl Schadn, Gem(einde) Rath; M(artin) Owsny, Ausschuß; Dr. Großkopf; Franz Artner; Kietreiber, G(e)m(einde) Ausschuß; J(ohann) Pretsch; Joh(ann) Decker; Karl Hann; Georg Dallier; Georg Hayböck; Leopold Ruthner; Jakob Feßl, Bürgerausschuß.

[602v]No. 442

pro 15/4 1858.

[603r] Protocoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar Versammlung am 2. Juni 1858 im Beisein der Gefertigten.

⁹²⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: für die Zukunft

⁹²⁸ Beschluß beginnt bei [600v]

⁹²⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: jedoch

⁹³⁰ Beschluß beginnt bei [601r]

⁹³¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: in

Nachdem sich die Gemeindeausschuß in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatte, erklärt der den Vorsitz führende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet und bringt er nachstehende Gegenstände zum Vortrag und zur Beschlußfassung.

1.) Der hiesige Spitalpfündner Johann Floh hat nach Maßgabe des letzten Gemeindebeschlusses urkundlich nachgewiesen daß er im Jahre 1784 geboren, somit 74 Jahre alt sei und wurde ihm auf Grund dessen eine Zulage von täglichen 3 kr W.W. bewilliget.

1.) Wird zur Kenntniß genommen.

[603v]

2.) Elisabeth Fuchs hat zur Begründung ihres Rechtsanspruches auf eine Bürgerspitalsgabe zwar nur nachgewiesen, daß ihr Vater das HausNo. 77 zu Syrnau zwar nur bis zum Jahre 1807 besessen hat, daß jedoch der Rechtsanspruch seiner nachgelassenen Kinder auf eine Bürgerspitalsgabe bereits factisch dadurch anerkannt worden ist, daß ihr Bruder bis zu seinem Ableben a(nn)o 1842 eine Bürgerspitalsgabe bezogen hat.

2.) Elisabeth Fuchs ist sobald als thunlich in das Bürgerspital aufzunehmen und ist ihr eine Gabe von täglichen 3 kr aus dem Spitalfonde zu bewilligen, dagegen ihr bisheriger Bezug aus dem Armenfonde einzustellen.

3.) In Gemäßheit des letzten Gemeindebeschlusses wurde der sogenannte Weghubersteg hergestellt, das Materiale hiezu aus eigenen beigestellt, die Arbeitsleistung von dem Zimmermeister Fürthaler um den akordirten Betrag von 55 fl 36 kr übernommen. Es wird **[604r]** die löbliche Repraesentanz hievon mit dem Beifügen in Kenntniß gebracht, daß die beschlossene Repartition der sämtlichen Kosten pro 159 fl 43 kr nachträglich und zwar gleichzeitig mit allenfallsigen sonstigen derartigen Auslagen vorgenommen und wegen deren Hereinbringung das Geeignete veranlaßt werden wird.

3.) Wird zur Kenntniß genommen.⁹³²

4.) Der Bäckermeister Johann Frenzl zu Syrnau hat abermals um die Bewilligung nachgesucht, die Schupfe vor seinem Haus vergrößern zu dürfen. Nachdem dieser Gegenstand bereits in der Plenar Sitzung am 25. Oktober 1855 zur Sprache gekommen und die Abweisung desselben beschloßen worden ist, so erübriget nur dieses Ansuchen auf ausdrückliches Begehren des Johann Frenzl mit dem Beifügen zum Vortrag zu bringen daß sich inzwischen **[604v]** in den Local Verhältnissen nichts geändert hat und daß sich auch die beiden Anrainer bei der am 24. April vorgenommenen Local Commission unbedingt gegen die Ertheilung der nachgesuchten Baubewilligung ausgesprochen haben.

4.) Ist abermahls abzuweisen.⁹³³

5.) Johann Schneider Bürger allhier bittet um Erhöhung seiner Spitalgabe.

5.) Die Gabe dieses Bittstellers ist um tägliche 3 kr zu erhöhen.

6.) Anton Gareis bittet um Uiberlassung des Leitengrundes hinter seinem Garten bis an den Fußsteig zur Benützung und Einfriedung, und erklärt sich bereit hiefür einen billigen Entschädigungsbetrag an das Kammeramt einzahlen zu wollen. Bei der hierüber vorgenommenen Local Commission hat sich kein Anstand gegen die Überlassung des fraglichen Leitengrundes ergeben. Die Herrn **[605r]** Ausschüße belieben demnach die Bedingungen und insbesondere den Betrag zu bestimmen, welchen Herr Anton Garreis hiefür an das Kammeramt einzuzahlen hat.

6.) Der fragliche Leithengrund ist dem Anton Garreis für immerwährende Zeiten zur Benützung um den Betrag von 15 kr pro □ (Quadrat) k(lafter) zu⁹³⁴ überlassen und wird ihm gestattet, denselben zu seinem Garten einzufrieden.⁹³⁵

⁹³² Beschluß bei [603v]

⁹³³ Beschluß bei [604r]

⁹³⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: zu

⁹³⁵ Beschluß bei [604v]

7.) Herr Michael Feßl stellt das Ansuchen womit ihm für das Jahr 1854 bis inclusive 1857 und zwar 2 Klafter per Jahr aus dem Viehgrabenwalde zugewiesen werden wollen, nachdem die vormals Schikenhofer Unterthanen die demselben als Miteigenthümer an dem Viehgraben gebührenden jährlichen 2 Klafter Brennholz seit diesem Jahre nicht erhalten haben. Es wolle demnach beschlossen werden, ob und in wie weit diesem Ansuchen entsprochen werden könne.

7.) Auf Grund der bereits von Herr Michl Feßl am 9/6 1856⁹³⁶ gemachten Verzichtleistung auf den Bezug von dem nunmehr angesprochenen Brennholz ist dieses Ansuchen abzuweisen, für hinfüro jedoch auch der Bezug von dem aus dem Viehgrabenwalde bezogenen Deputat-Brennholz an Herr Kammerer⁹³⁷ einzustellen.

8.) Sybilla Schreiner Inwohnerin zu Syrnau bittet um Bezahlung ihres Wohnungszinses pro 10 fl CMz aus Gemeindemitteln.

[605v] Zur Begründung ihrer Bitte beruft sie sich auf den Umstand daß die verehrliche Repraesentanz ihre Hilflosigkeit anerkennend ihr schon seit mehreren Jahren den nachgesuchten Unterstützungsbetrag bewilliget hat, und daß sie bereits bei ihrer Hilflosigkeit ein Alter von 78 Jahren erreicht hat.

8.) Dem Ansuchen zu willfahren und wird der Betrag von zehn Gulden aus der Gemeindekassa zur Auszahlung angewiesen.⁹³⁸

9.) k.k. Bezirksamt übermittelt das Ansuchen des Karl Klettner um Verleihung eines Personal Riemer-Gewerbes für Zwettl zur Äusserung.

9.) Daß gegen die Verleihung eines Pers(onal)-Riemergewerbes an Karl Glettner keine Anstand obwaltet, zu berichten.

10.) Elisabeth Hofbauer Ausnehmerin zu Syrnau bittet um Erhöhung ihrer Spitalgabe, und führet zur Begründung ihres Ansuchens an, daß sie 70 Jahre alt, ohne Vermögen und fortwährend kränklich ist, ohne jedoch für einen oder den anderen dieser Umstände **[606r]** einen Beweis zu liefern. Es belieben demnach die Herren Ausschüße, denen die Vermögens oder sonstigen Umstände dieser Bittstellerin näher bekannt sein dürften zu beschließen, ob ihrem Ansuchen zu willfahren sei oder nicht.

10.) Ist abzuweisen.⁹³⁹

11.) k.k. Bezirksamt intimirt die Verleihung eines Kaffeehaus Personal Gewerbes an Herr Johann Riemer.

11.) Zur Kenntniß.

12.) Herr Johann Bart hat um die Bewilligung angesucht die gemauerte Stallung und das daran befindliche Locale an der Stadtmauer⁹⁴⁰ in eine Schupfe umgestalten und mit einem neuen Schindeldache eindecken zu dürfen, so zwar daß hiedurch eine Verbindung von dem Dach seiner vormahligen Werkstätte bis an die Mauer des Nachbarhauses No. 56 hergestellt würde. Der Besitzer des letzteren **[606v]** williget in diese Umgestaltung nicht und zwar weil hiedurch nämlich durch die Kassirung des gemauerten Stalles und durch die Erbauung einer hölzernen Schupfe die Feuergefährlichkeit wider Gebühr vergrößert wird.

Mit Rücksicht auf diesen letzteren Umstand findet sich der Bürgermeister veranlaßt, diese Sache zur Kenntniß der verehrlichen Repraesentanz zu bringen auf das dieselbe beschließe ob Seitens der Gemeinde in die Ertheilung der nachgesuchten Bau Consens zu willigen sei oder nicht.

⁹³⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: am 9/6 1856

⁹³⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: an Herr Kammerer

⁹³⁸ Beschluß beginnt bei [605r]

⁹³⁹ Beschluß bei [605v]

⁹⁴⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: an der Stadtmauer

12.) In die Umgestaltung der genannten gemauerten Localitäten in eine hölzerne Schupfe wird wegen der dadurch in Aussicht gestellten Vergrößerung der Feuersgefahr nicht gewilliget.⁹⁴¹

13.) k.k. Bezirksamt übermittelt das Ansuchen des Georg Hiermer Werkführer bei der hiesigen Schuhmachers Wittwe Eleonora Strein um Verleihung eines Schuhmachergewerbes für die Stadt Zwettl zur Äußerung.

13.) Daß gegen die Ertheilung des nachgesuchten Gewerbes kein Anstand obwaltet, zu berichten.

[607r]

14.) Lorenz Ertl bittet, womit ihm von seinem Pachtschillinge für den Wiesengrund am Thalberge pro 8 fl für die Jahre 1857 und 1858 je 3 fl nachgelassen werden wollen, nachdem an der Stelle von welcher zur Wiederherstellung des Glazieweges im Jahre 1856 der Rasen abgestochen worden ist, kein Graswuchs mehr zeigt. Daß durch die Gemeinde Rasen-Wegbringung der verpachtete Wiesengrund beeinträchtigt worden ist, erscheint wohl ausser Zweifel allein ob dieselben vom solchen Umfange ist, daß dadurch der angesprochene Pachtschillings Nachlaß begründet werde, dürfte den Herren Kammerern [!] bekannt und hierauf der bezügliche Beschluß zu fassen sein.

14.) Der nachgesuchte Nachlaß pro 3 fl wird für das 1857, nicht für das h(eurige) J(ahr) bewilliget.

15.) Anna Blauensteiner Bürgerstochter von hier bittet **[607v]** um Aufnahme in das hies(ige) Bürgerspital und begründet ihr Ansuchen mit ihrer Kränklichkeit und Erwerbsunfähigkeit, obschon sie erst 37 Jahre alt ist.

15.) Anna Blauensteiner ist sobald als thunlich in das Bürgerspital aufzunehmen und ihr die Bürgerspitalgabe von täglichen 3 kr für den Fall zu bewilligen, wenn dieselbe ihr noch besitzendes baares Vermögen von 50 fl dem Bürgerspital ins Eigenthum überläßt.⁹⁴²

16.) Über Ableben der Barbara Rogner hat deren Sohn Karl Rogner die gemiethete Wohnung im städtischen Dienerhause gekündet und wurde dieselbe am 15. v(origen) M(ona)ts über vorausgeschehener Kundmachung wieder Licitando vermietet. Bei dieser Lizitation blieb Ersterer der Schuhmacher Kaspar Dallamaßl mit einem Anbothe der 47 fl 10 kr per Jahr. Obschon für das selbe Haus früher 53 fl 15 kr gezahlt worden sind und demnach nunmehr um 6 fl 5 kr weniger Mietzins gezahlt wird, so fand sich der Gemeinderath doch bewogen diesen Anboth zu ratificieren nachdem **[608r]** ein höherer Miethzins nicht zu erzielen war, es belieben demnach die Herren Ausschüsse hievon Kenntniß zu nehmen und diesen Lizitations Akt genehm zu halten.

16.) Wird zur Kenntniß genommen und dieser Fürgang genehm gehalten.⁹⁴³

17.) k.k. Bezirksamt übermittelt eine Kundmachung wegen Ausserkurssetzung des Wiener Währungs Papiergeldes und mehrerer Münzsorten mit der Weisung, dieselben vor der Adfigurirung in einer Gemeinde Versammlung vorzulegen.

17.) Diese Kundmachung wird zur Kenntniß genommen.

18.) k.k. Kreisamt trägt auf für den am 22. und 24^{ten} April d(es) J(ahres) durch Feuer verunglückten Ort Obersdorf V(iertel) U(nter) (em) M(anharts)B(erg) eine Sammlung milder Beiträge einzuleiten.

18.) Nachdem eine Sammlung offenbar ob den häufigen Wiederhohlungen [!] ohne Erfolg sein und bleiben würde, läßt sich hierüber nichts veranlassen.

19.) Karl Barth bittet um Erfolglassung seiner Caution welche er als Pächter des dießstädtischen Kasten**[608v]**gefälles hieramts erliegen hat. Nachdem dieser Pächter den

⁹⁴¹ Beschluß bei [606r]

⁹⁴² Beschluß bei [607r]

⁹⁴³ Beschluß bei [607v]

Pachtschilling für das letzte Quartal noch einzuzahlen schuldig ist, so wollen die Herrn Ausschüsse vorerst beschließen, ob seinem Begehren Folge gegeben werden könne oder nicht. 19.) Diesem Ansuchen kann erst nach geschehener Einzahlung des Pachtschillings Folge gegeben werden.

20.) k.k. Steuer Inspektor Reidl kündigt seine Wohnung im hies(igen) Gemeindehaus auf und erklärt dieselbe noch im Laufe dieses Monats räumen zu wollen.

Es beliebe demnach die verehliche Repraesentanz diese Kündigung an und zur Kenntniß zu nehmen und zugleich den Gemeinde Vorstand zu ermächtigen wegen sofortiger weiterer Vermietung des gekündeten Quartiers die geziemende Licitation auszuschreiben und anzuordnen, falls nicht eine anderwärtige Verfügung mit demselben [609r] beschlossen werden sollte. Jedenfalls jedoch wolle die Ermächtigung ertheilt werden, daß die dermalen bei dem fraglichen Quartier befindliche Speis zur Umgestaltung und Errichtung eines dritten Gemeinde-Arrestes ohne Verzug verwendet werden dürfe, nachdem dieser im höchsten Grade dringendst nothwendig ist.

20.) Diese Aufkündigung wird an und zur Kenntniß genommen und der Gemeindevorstand ermächtigt, wegen der weiteren Vermietung des gekündeten Quartiers die Licitation anzuordnen und wegen der Herstellung eines 3^{ten} Gemeindearrestes das Erforderliche zu veranlassen.⁹⁴⁴

21.) Bekanntlich haben die Herrn Ausschüsse in der letzten Plenar Versammlung nämlich am 10. April d(es) J(ahre)s den Bürgermeister zur Anfertigung eines Planes über den Höherbau des hiesigen Siechenhauses ermächtigt und schon kurze Zeit darauf nämlich am 28^{ten} desselben Monats wurde über Auftrag des k.k. Kreisamtes eine Local Komission vom k.k. Bez(irks) Amte allhier angeordnet, [609v] um die Nothwendigkeit dieses Baues zu constatiren und sohin denselben der Gemeinde zur Pflicht zu machen. Nachdem jedoch bei dieser Commission dem Bezirksamte der hierüber bereits gefaßte Gemeindebeschluß vor Augen gehalten werden konnte so begnügte es sich mit der Zusicherung, daß dieser Bau ohne Verzug werde geführt werden, verlangte jedoch daß im Falle, als die dießfallsigen Baukosten nicht bloß aus dem städtischen Kammeramte, sondern auch durch Umlegung auf die nichtkammerämtlichen Gemeinde-Glieder aufgebracht werden wollten, vor dem Beginne des Baues und beziehungsweise vor Adjustirung der Überschlüge des Planes und vor Abschluß eines Bauakkordes jene Körperschaften und Individuen namhaft zu machen, [610r] welche zu den beantragten Baue ins Mitleid gezogen werden sollen, um sohin deren Einvernehmung einzuleiten und diese Angelgenheit einer definitiven Entscheidung zuführen zu können. Auf Grund dieser Weisung hat der Bürgermeister den Baumeister Herr Garreis zur Anfertigung eines Planes angewiesen, dieser hat 2 Pläne über einen Vergrößerungsbau des Siechenhauses vorgelegt, welchen ich hiemit den Herren Ausschüssen zur Einsicht unterbreite.

Nach dem einen derselben würde auf das dermalige Siechenhausgebäude bloß ein Stockwerk aufgebaut und am hinteren Ende eine gemauerte Retirade angebaut werden. Nach diesen Pläne würde das Siechenhaus im ersten Stockwerke 2 Zimmer und 3 [610v] Kammern und einem Abort erhalten zur ebenen Erde jedoch nichts verändert werde.

Die Kosten für diesen Umbau sind nach dem vorliegenden Uiberschlage und Vorausmaß auf 1954 fl 56 kr CMz beantragt, um welchen Betrag der genannte Baumeister dem Bau übernehmen zu wollen erklärt hat.

Nach dem zweiten Plann würde der gegenseitige Hofraum des Siechenhauses als Zubau in der Art benützt werden, daß an der Stelle wo dermalen die Stiege auf den Boden führet ein zweites Zimmer hinter der Communstube, und hinter der dermaligen Todtenkammer gleichfalls eine Kammer und hinter dieser eine gemauerte⁹⁴⁵ gewölbte Holzschupfe, aus

⁹⁴⁴ Beschluß bei [608v]

⁹⁴⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: gemauerte

welcher auch Zimmer erforderlichenfalls gemacht werden könnten, **[611r]** entstünde. Im ersten Stockwerke jedoch würden 8 Wohnlokalitäten entstehen und auf diese Weise nicht nur hinlänglich Raum zur Unterbringung der hiesigen Armen sondern auch zur Unterbringung erkrankter Gemeindeglieder und auch allenfalls des hiesigen Institutes für erkrankte Handwerksburschen und weibliche Dienstbothen. Die Kosten für diesen Vergrößerungsbau sind von dem genannten Herr Baumeister auf 3051 fl 38 kr angeschlagen um welchen Betrag er diesen Bau zu führen sich erbothen hat. Es belieben demnach die Herrn Ausschüsse zu beschließen, ob sie einen von diesen beiden Plänen und welchen genehmigen, ob bejahenden Falls der Gemeinde Vorstand zum Abschluß eines Bau Akkordes mit dem hiesigen Baumeister **[611v]** ermächtigt, oder aber ob zur Ausschreibung einer Lizitation geschritten werden solle und zugleich den Beschluß zu faßen wie der erforderliche Kostenbetrag aufgebracht werden solle.

21.) Nachdem bei dem beantragten Vergrößerungsbaue des hiesigen Siechenhauses mit Rücksicht auf das Zunehmen der hiesigen Bevölkerung und auf den merkbar zunehmenden Andrang von Kompetenten um Aufnahme in das Siechenhaus eine Erweiterung und Vergrößerung desselben in möglichst weitem Umfange sich als nothwendig herausstellt, und nachdem ferner mit einem Mehraufwand von 1096 fl 42 kr an Baukosten um 7 Wohnlocalitäten mehr geschaffen werden können, wird der PlanNo. 2 nämlich, gemäß welchem das Siechenhaus nicht nur erhöht, sondern auch vergrößert werden soll, genehmiget, und der Gemeindevorstand ermächtigt, mit dem Baumeister Anton Garreis einen Accord abzuschließen und dieser Verhandlung den angesprochenen Betrag von 3051 fl 38 kr CMz zu Grunde zu legen, und falls ein geringerer Betrag nicht zu erzielen wäre, selbst auf diesen abzuschließen.

Dieser Baukostenbetrag solle jedoch nach dem landesfürstlichen Steuergulden (direkte Steuern) auf die sämtlichen Glieder der Catastral-Gemeinde Stadt Syrnau- und Ledererzeil-Zwettl repartirt, der auf diejenigen Gemeindeglieder, welche Miteigenthümer an dem Kammeramtsvermögen sind, aus dem Kammeramt repartirte Betrag⁹⁴⁶, der auf die übrigen Hausbesitzer und Gemeindeglieder entfallende Betrag von denselben eingebracht werden. Nachdem mit dem nachträglich erschienenen Baumeister Anton Garreis eine Verhandlung versucht worden und dieser sich zu einem Nachlaß von dem angesprochenen Betrage nicht herbeigelassen, sich jedoch verbindlich gemacht hat, statt die in dem Plane verzeichnete Holzschupfe zwei Zimmer vollständig herzustellen, so wurden vorstehende Ermächtigungen des Gemeindevorstandes zum Akkord Abschluß aufrecht erhalten, derselbe sonach ermächtigt mit dem Baumeister Garreis auf den angesprochenen Betrag abzuschließen, falls er diesen Bau mit Einschluß der soeben gemachten Zusicherung solid und aus ganz gutem Materiale nach dem Plane herzustellen sich verpflichtet.

Was den Baukostenbetrag anbelangt, solle derselbe nach dem landesfürstlichen Steuergulden (direkte Steuern) auf die sämtlichen Glieder der Kat(*astral*) Gemeinde Stadt Zwettl mit Inbegriff der Vorstädte Syrnau und Ledererzeil repartirt, und der auf denjenigen Bürgerhäusern, denen das Miteigenthumsrecht an dem Kammeramtsvermögen zusteht, entfallende Betrag aus den Kammeramts Renten, der auf die übrigen Haus- und Grundbesitzer, welche vormahls zu auswärtigen Herrschaften unterthänig gewesen oder eigentlich deren Häuser vormahls in dießmagistratlichen Grundbuche nicht einbezogen gewesen sind, anzurepartirende Betrag von denenselben eingehoben und dem Kammeramt, welches den Gesamtbetrag vorläufig vorschußweise zu bestreiten hat, zurückvergütet werden.⁹⁴⁷

22.) Dem Beschlusse der Gemeinde Repräsentanz vom 1. Oktober v(*origen*) J(*ahre*)s gemäß, hat der Bürgermeister die Regulirungs Art der Strasse über den Starzenberg durch den

⁹⁴⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: repartirte Betrag

⁹⁴⁷ Beschluß beginnt bei [609r]

hies(ige) Baumeister Herr Ant(on) Garreis veranlaßt und ist er in der Lage den Plan hierüber der verehrlichen Repraesentanz vorzulegen und zugleich beizufügen daß das k.k. Bezirksamt allhier einen Erlaß des k.k. Kreisamtes am 15. v(origen) M(ona)ts intimirte demgemäß diese Behörde die Vollendung dieser Strassenumlegung bis Ende Juli⁹⁴⁸ dieses Jahres gewärtiget. Die Herren Ausschüße **[612r]** wollen demnach von diesen Planne Einsicht nehmen und aus demselben ersehen, daß die Steigung, welche derzeit an der steilsten Stelle 16 Zoll pro Klafter beträgt durch diese Umlegung auf die Hälfte nämlich auf 8 Zoll per Klafter auf der steilsten Stelle reduziert wird. Nach Ausweis des vorliegenden Vorausmaßes und Kostenüberschlages wird von dem hiesigen Baumeister für diese Strassenumlegung der Betrag von 979 fl 40 kr CMz angesprochen eine Summe welche von dem hiesigen Herrn Kämmerer und dem Ausschußmanne Herr Eichhorn nach vorausgegangener Prüfung div(er)ser Kostenüberschläge keineswegs für überspannt sondern als billig und annehmbar erklärt worden ist.

Auch haben die hohen k.k. Stellen sich mit dieser **[612v]** Umlegung zufrieden gestellt erklärt, nachdem sie gegen die dießfalls gemachte Anzeige keineswegs etwas eingewendet, sondern die Umlegung durchzuführen aufgetragen haben.

Auf sonstige Hindernisse ist man bei der Ausmittlung dieser Traße nicht gestoßen, nur die verwittwete Hausbesitzerin Anna Lipp hat bei dem Umstande, als sie bei ihren beschränkten Vermögens Verhältnissen nicht im Stande ist, die wegen der Erhöhung der Straße vor ihrem Hause nothwendig werdende Höherlegung ihres Stallbodens erwachsenen Kosten selbst bestreiten zu können, gebethen, daß ihr diese Auslagen aus dem Gemeindevermögen oder aus diesem Strassenbaufonde vergütet werden.

Ebenso hat die dortige Hausbesitzerin Rosalia Fuchs **[613r]** die Bitte gestellt, daß ihre Schupfe an der rechten Straßenseite belassen oder falls selbe zurückgerückt werde, daß dieß nicht auf ihre Kosten geschehen solle.

22.) Die Umlegung der Straße nach dem vorliegenden Plane wird als zweckentsprechend erkannt und derselbe genehm gehalten; und nachdem der erschienene Baumeister zur Herabminderung des angesprochenen Betrages von 979 fl 40 kr sich nicht herbeigelassen hat, so wird der Gemeindevorstand zum Abschluß des dießbezüglichen Akkordes mit Zugrundelegung des angesetzten Betrages ermächtigt.⁹⁴⁹

Die in Folge dieser Straßenumlegung der Anna Lipp erwachsenden Arbeits⁹⁵⁰ Kosten für die Erhöhung ihrer Stallung werden ihr aus dem Baufonde vergütet werden, in das Ansuchen der Rosalia Fuchs kann jedoch vor der Hand nicht eingegangen werden, nachdem bis jetzt nicht bekannt ist, ob die fragliche Schupfe belassen werden könne.

23.) Rosa Fechter Besitzerin des Hauses No. 82 allhier hat gebethen, daß ihr der Leitengrund hinter ihrem Hause welcher derzeit an Lorenz Ertl verpachtet ist, zur Benützung unentgeltlich überlassen werden wollte, damit sie ihm zu ihrem daselbst befindlichen Garten einfrieden könne.

Es wollen demnach die Herrn Ausschüße beschließen, ob und unter welchen Bedingungen diesem Ansuchen Folge geleistet werden könne.

23.) Dem Ansuchen zu willfahren und ist, falls die Parthei sich mit dem dermahligen Pächter Lorenz Ertl abfindet, derselben der fragliche Leithengrund um den Betrag von 36 kr pro □ (Quadrat) k(la)fter zur Benützung für ewige Zeiten überlassen und ihr die Einfriedung zu ihrem Garten gestattet, über nachträgliche Berathung wurde beschloßen, in dieses Ansuchen vorläufig und zwar für die Dauer der dermahligen Pachtdauer nicht einzugehen.

24.) Von beiden Kammeramts Gläubigern Franz Bothensteiner und Juliana Wagner werden ihre Kapital Beträge pro 1000 fl **[613v]** samt den fälligen Interessen zurückgezahlt.

⁹⁴⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: Juli

⁹⁴⁹ Beschluß bei [611v]

⁹⁵⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: Arbeits

Nachdem diese beiden Partheien, jedoch überdieß auf Grund ihrer Schuldscheine auch eine Agio Vergütung pro 5% oder die Rückzahlung in denselben Münzsorten nämlich in Zwanzigern und Thallern verlangen, so wollen die Herrn Ausschüße beschließen, ob diesem Ansuchen Folge gegeben, oder aber ob dasselbe mit Hinweisung auf das dießbezügliche Patent aus dem Jahre 1848 zurückgewiesen werden solle, nachdem zu Folge desselben die Partheien sich die Rückzahlung wenn sie auch in Silber bedungen* wäre, mit Banknoten gefallen lassen müssen.

24.) In die Bezahlung und Rücksendung des angesprochenen Agios à 5% wird gewilliget.

A(ctum) u(t) s(upra)

der Bürgermeister, I(gnaz) Bachmayer; Georg Dallier; Leopold Ruthner; Dr. Großkopf; Georg Hayböck; Karl Hann; Jos(ef) Weghuber; Joh(ann) Eichhorn; Owesny; Anton Gudra, Gemeindrath; Michl Schadn, Gem(einde) Rath; Kietreiber, Ausschuß.

[614r leer]

[614v leer]

[615r] Protocoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repräsentanz in der Plenar Versammlung am 24. Juli 1858 im Beisein der Gefertigten

Nachdem sich die Gemeinde-Ausschußglieder in beschlußfähiger Anzahl eingefunden hatten, erklärt der den Vorsitz führende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung:

1.) Das hohe k.k. Bezirksamt intimirt die Verleihung eines Personal-Riemergewerbes an den hiesigen Hausbesitzer Karl Glettner.

1.) Zur Kenntniß.

2.) Ingleichen, daß dem Vinzenz Senk von Syrnau-Zwettl von der hohen k.k.

n(ieder)ö(sterreichische) Statthalterey ein Ziegeldeckergewerbe für Zwettl unter Aufhebung der dießfalsigen ~~aufheb~~ abweisenden Entscheidung des k.k. Bezirksamtes von 28 März d(es) J(ahres) Z(ahl) 1290 im Rekurswege verliehen worden sei.

2.) Wird bei dem Umstande als durch einen Ministerial Rekurs kaum ein günstiges Resultat erwirkt werden dürfte, lediglich zur Kenntniß genommen.

[615v]

3.) k.k. Bezirksamt intimirt ferner die Verleihung eines Personal-Schuhmachergewerbers für die Stadt Zwettl an Georg Hirmer, Schustergeselle bei der Wittwe Eleonore Strein allhier.

3.) Zur Kenntniß.

4.) Derselbe übermittelt das Ansuchen des Josef Kakuna, Schneidergeselle bei dem Meister Franz Gaminik in Maierhöfen um Verleihung eines Personal-Schneidergewerbes für die Stadt Zwettl zur Äußerung.

4.) Gegen die Verleihung des nachgesuchten Gewerbes sich zu äußern.

5.) Ingleichen das Ansuchen des Josef März Stiefsohn des hiesigen Bürgers Ferdinand Haderer um Verleihung eines Personal-Bäckergewerbes für die Stadt Zwettl.

5.) Für die Verleihung des nachgesuchten Gewerbes einzurathen.

6.) k.k. Bezirksamt eröffnet, daß die hohe k.k. n(ieder)ö(sterreichische) Statthalterey die Ertheilung des politischen Ehe-Consenses an den hieher zuständigen Maler zu Horn Michl Reiß zu bewilligen, und den **[616r]** dießbezüglichen abweislichen Bescheid desselben aufzuheben befunden hat.

6.) Wird mit Bedauern zur Kenntniß genommen; zumahl aus dieser hohen Entscheidung hervorgeht, daß selbst an ein solches Individuum ein Eheconsens ausgefertigt werden kann, welches sein Unvermögen, eine Familie zu erhalten dadurch eklatant dargethan hat, daß die Kinder desselben aus erster Ehe aus Gemeindemitteln erhalten und verpflegt werden mußten, und noch bis dato verpflegt werden.⁹⁵¹

6.) [/] Johann Haidvogel lediger Tagelöhner eigentlich Lederergeselle zu Ledererzeil bittet um Ertheilung des politischen Consens zur Ehelichung der Handarbeiterin Anna Schuster aus Adamstadt in Böhmen, derzeit zu Koppenzeil im Aufenthalte.

6.) Diesem Ansuchen keine Folge zu geben.

8.) k.k. Kreisamt V(iertel) U(nter) (em) M(anharts)B(erg) trägt auf, eine Sammlung milder Beiträge für den durch Feuer verunglückten Ort Zillingsdorf einzuleiten und die eingegangenen Beträge bis Ende Juli d(es) J(ahres) einzusenden.

8.) Zur Darnachachtung.

9.) k.k. Bezirksamt eröffnet, daß der verstorbene Zimmermeister Alexander Bayer dem hiesigen Bürgerspital 60 fl und den beiden Armenhäusern 20 fl zusammen 40 fl testamentarisch **[616v]** vermacht, und hiezu einen Schuldschein ausgestellt von Silvester und Johanna Steinbauer gewidmet, jedoch beigefügt, daß dieses Legat erst nach Ablauf Eines Jahres von seinem Sterbtage an erhoben werden darf.

Indem der Bürgermeister dieses erfreuliche Geschenk zur Kenntniß zu bringt, sichert er auch zu, daß er nicht säumen wird⁹⁵², wegen Einbringung dieses Legates und rücksichtlich wegen Zusicherung der entfallenden Beträge zu dem Stammvermögen der bezeichnet bedachten Humanitäts-Anstalten das Erforderliche zu veranlassen.

9.) Wird zur erfreulichen Kenntniß genommen.⁹⁵³

10.) Josefa Ertl, Inwohnerin zu Syrnau bittet um Bezahlung ihres Miethzinses aus Gemeindemitteln oder Aufnahme in das hiesige Armenhaus.

10.) Wird vorläufig und zwar bis zur Vollendung des Siechenhaus Baues zur Geduld verwiesen.

[617r]

11.) Georg David Spitalspfründner allhier bittet um Erhöhung seiner Bürgerspitalgabe von täglichen 6 kr.

11.) Wird bis zur Regulirung der Spitalgaben nach der öffentlichen Währung auf Geduld verwiesen.

12.) Johann Wolk, Tagelöhner zu Gr(oß) Heinrichschlag zuständig zur hiesigen Gemeinde bittet um Betheilung mit einer Gabe aus dem hiesigen Bürgerspitalfonde.

12.) Ist wegen Mangel an einer erledigten Pfründe abzuweisen.

13.) Theresia Edinger, ledig von Syrnau bittet um Erhöhung ihrer Bürgerspitalgabe von täglichen 6 kr W.W.

13.) Bis zur Regulirung der Spitalgabe nach der neuen österr(eichischen) Währung auf Geduld.

14.) Magdalena Babisch, Witwe zu Syrnau bittet um Betheilung mit einer Bürgerspitalgabe.

14.) Mit 3 kr zu theilen von 1. August d(es) J(ahres) an.

15.) Eben so die verwittwete Magdalena Höchtl von der Ledererzeil um eine Spitalgabe.

15.) Vorläufig auf Geduld.

16.) Andreas Kohl bittet um **[617v]** Wiederaufnahme in das hiesige Bürgerspital.

16.) Dem Gesuche sobald als thunlich Folge zu geben.⁹⁵⁴

⁹⁵¹ Beschluß beginnt bei [615v]

⁹⁵² Oberhalb der Zeile eingefügt: wird

⁹⁵³ Beschluß bei [616r]

⁹⁵⁴ Beschluß bei [617r]

17.) Josef Poys, ledig, Fleischhauer, hiesiger Bürgerssohn bittet um Aufnahme in das Bürgerspital.

17.) Ist auf Geduld zu verweisen, bis ein Platz zu seiner Unterbringung erledigt wird.

18.) Dem Gemeinde-Repraesentanz-Beschluße vom 2. v(*origen*) M(*ona*)ts gemäß wurde die Wohnung in dem Gemeindehause No. 141 in öffentlicher Licitacion und zwar um den Betrag von jährlichen 90 fl an Herr Dr. Großkopf am 19. v(*origen*) M(*ona*)ts vermietet. Obschon sonach der vormahlige Miethzins von jährlichen 100 fl nicht erzielt worden ist, fand sich der Gemeinderath doch veranlaßt, diesem Licitations-Akte die Ratification zu ertheilen; nachdem ein günstigeres Resultat selbst bei einer neuerlichen Licitacion nicht zu gewärtigen war, und vor dieser Wohnung die vormahlige Speis weggetrennt und zu einem Arreste verwendet **[618r]** wird. Es wolle demnach die verehrliche Repraesentanz diese Ratification mit Rücksicht auf diesen Sachverhalt genehm halten.

18.) Wird genehm gehalten.

19.) Der städtische Polizei-Commissär Herr Johann Bauer bittet um Enthebung seiner Stelle. Nachdem Johann Bauer schon durch 11 Jahre die Stelle eines städtischen Polizei-Co(*mmiss*)ärs allhier begleitet, somit seiner Bürgerpflicht allerdings genüge geleistet hat, so ist wohl kein Grund vorhanden, ihn wider seinen Willen zur längeren Beibehaltung seiner Co(*mmiss*)ärs-Stelle zu zwingen, und nachdem in Ansehung der Amtswirksamkeit des Johann Bauer während seiner 11jährigen Dienstdauer weder eine Beschwerde noch Klage gegen ihn vorgekommen ist, und er sich fortan als loyaler Bürger und als umsichtiger und eifriger Beamter erwiesen hat, so glaube ich antragen zu **[618v]** sollen, daß seinem Gesuche um Dienstenthebung unter gleichzeitiger Anerkennung seiner guten und ersprießlichen Dienstleistung Folge gegeben werden wolle.

Sohin erübriget jedoch noch, die hierdurch in Erledigung gekommene Stelle neuerdings zu besetzen und ich muß es unvorgreiflich der verehrlichen Repraesentanz überlassen, aus den hiesigen Bürgern denjenigen auszuwählen, der einerseits die für diese Stelle erforderlichen Eigenschaften besitzt, anderer Seits auch mit Rücksicht auf seine Geschäfts- und Erwerbsverhältnisse in der Lage ist, den mit der Stelle eines städtischen Polizei-Co(*mmiss*)ärs verbundenen Verpflichtungen anstandslos ~~zu~~ nachkommen zu können.

19.) Dieser Antrag wird genehm gehalten und ist dem Johann Bauer die besagte Anerkennung auszusprechen.

Übrigens ist die erledigte Polizei-Coärs-Stelle dem Herr Karl Rohrbök zu verleihen.

20.) Anläßlich dieser Wahl komme ich noch auf eine zweite nämlich die Ernennung und Aufstellung eines sogenannten⁹⁵⁵ Geselleninstituts-Vaters **[619r]** allhier. Es hat dem Allmächtigen gefallen, in jüngster Zeit 2 Mitglieder aus unserer Mitte abzuverufen. Am 19. v(*origen*) M(*ona*)ts haben wir unser Ältestes Ausschuß-Mitglied, den Verwalter des k.k. Fondsgutes Probstey Zwettl, Herr Gottlieb Schittenberger⁹⁵⁶, beerdigt, und vor wenigen Tagen geleiteten wir auch die Leiche unseres verehrten Mitgliedes, des Bürgers Herr Johann Eichhorn zu Grabe, der uns noch in unserer letzten Versammlung mit seinen Erfahrungen und Kenntnißen unterstützte, der noch vor kurzem seine letzten Kräfte aufboth, um eine für die durch Feuer verunglückten Bewohner von Eggenburg eingeleitete Sammlung milder Beiträge mit vornehmen zu helfen.

Nicht umhin kann ich, hier der Verdienste zu gedenken, die sich dieser allgemein gerechte Bürger um das Wohl unserer Stadt erworben. Nachdem er durch mehr als 14 Jahre treu seinem Keiser dem Staate gedient, begleitete er durch 9 Jahre die Stelle eines städtischen Oberkämmerers und durch 15 Jahre die des Gesellen**[619v]**Instituts Vaters und Vorstehers mit makelloser Rechtlichkeit und mit tadelloser Ordnung. Heilig waren ihm die Statuten,

⁹⁵⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: sogenannten

⁹⁵⁶ Am linken Rand eingefügt: Hr. Gottlieb Schnittenberger

eisern und soldatisch treu war er⁹⁵⁷ in ihrer Durchführung und Befolgung; weder die Bitten guter Freunde, noch auch die Zustimmungen seiner Vorgesetzten vermochten ihn, von denselben auch nur ein Haar breit abzugehen, darum Ehre seinem Andenken!!!

Um jedoch dem Institute abermahls einen würdigen Vater zu geben, wollen die Herren Ausschüße aus den hiesigen Bürgern denjenigen auserwählen, den sie hiezu am meisten geeignet erachten; und sohin auch beschließen, ob dem Erwählten die Verabfolgung der Rat an die erkrankten Institutsmitglieder⁹⁵⁸ wie bisher um einen im vorhinein zu normierenden Betrag zu überlassen, oder aber ob Behufs der Beistellung derselben eine minuendo* Licitations-Verhandlung eingeleitet werden solle.

Bei dieser Gelegenheit drängt es mich der großen Wohlthaten zu gedenken, [620r] welche durch das vereinigte Institut für kranke Handwerksgesellen und erkrankte weibliche Dienstbothen nicht nur den in demselben verpflegten Mitgliedern, sondern auch den ~~jenigen~~ Hausbesitzern respe(ctiv)e Gesindehåtern allhier zugehen, kann aber auch nicht umhin, auf den Übelstand hinzudeuten, daß von diesem Segen diejenigen dienenden Individuen ausgeschlossen sind, welche nicht Gesellen und keine weiblichen Dienstbothen sind; kann nicht unterlassen, des Mißverhältnisses zu gedenken, daß die Vortheile dieser Anstalt nicht auch denjenigen Hausbesitzern allhier zugänglich sind, welche zwar keine Gesellen; aber andere männliche Diener halten nämlich Knechte⁹⁵⁹.

In Folge der durch Zeitverhältnisse geänderten Erwerbsquellen hat sich die Anzahl dieser Individuen in unserer Stadt schon auf 60 erhöht und in nicht weniger als 47 Häusern finden wir Knechte. Erscheint es bei diesem Sachverhalte nicht an der Zeit, auch auf die Bildung eines Institutes zur [620v] Unterbringung und Verpflegung von erkrankten Knechten aufmerksam zu machen und hinzuweisen? Erst im letzten Winter hat sich ergeben, daß der hiesige Bürger und Frächter Erhart seinen erkrankten Knecht entweder im Stalle, allwo ansonstens sein Bett aufgestellt ist, belassen, oder aber ihn in seinem eigenen gemeinschaftlichen Wohnzimmer unterbringen und verpflegen mußte; und fast eben so erging es dem Herr Jacob Feßl, und daß vor längerer Zeit ein Knecht des hiesigen Postmeisters im Siechenhause untergebracht werden mußte, ist uns wohl allen bekannt. Kurz, so wie ich von der dringenden Nothwendigkeit zur Gründung eines solchen Institutes überzeugt und durchdrungen bin, sind Sie es meine Herren ganz gewiß auch, und ich glaube mit voller Beruhigung die Zuversicht aussprechen zu können, daß Sie mich bei der Bildung desselben nach Kräften unterstützen werden. Zu diesem Ende erachte ich demnach, vor Allem [621r] eine Sammlung milder Beiträge Behufs der Gründung eines Fonds und zwar vorerst bei den Besitzern solcher Häuser, welche Knechte halten, und aber auch bei allen übrigen einzuleiten, und wenn diese, woran ich bei der anerkennenden Intelligenz und der so oft bewährten Mildthätigkeit unserer Bürger nicht im entferntesten zweifle, ein entsprechend günstiges Resultat sich ergibt, behalte ich mir vor, zur Entwerfung der Statuten zu schreiten, dieselben vor der zu erwirkenden behördlichen Genehmigung der verehrlichen Repraesentanz vorzulegen und sohin falls es rathlich ist, auf die Vereinigung desselben mit dem schon bestehenden Institute hinzuwirken, wobei ich überdieß auch durch den Umstand unterstützt werde, daß durch den Bau des Siechenhauses allhier Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden, um für diesen zu vereinigenden 3.⁹⁶⁰ Zweig ein 3^{tes} abgesondertes Krankenzimmer widmen zu können. Genehmigen Sie demnach meine Herren vor Allem diesen Antrag, und unter[621v]stützen Sie mich bei der Durchführung dieses Planes der guten Sache wegen und suchen sie ein Jeder in seiner Umgebung und nach seinen Kräften auf

⁹⁵⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: war er

⁹⁵⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: an die erkrankten Institutsmitglieder

⁹⁵⁹ doppelt unterstrichen

⁹⁶⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: 3.

den Segen einer solchen Anstalt aufmerksam zu machen und beizutragen, auf daß Allein die erste Sammlung ein günstiges Resultat nachweise.

Übrigens liegt auch ein Subscriptionsbogen zur Zeichnung von milden Beiträgen in der GemeindeKanzley fortan auf.

20.) Dieser Antrag wird als ganz zeitgemäß anerkannt und vollkommen gut geheißen und der Herr Antragsteller ersucht, wegen Durchführung dieses Planes das Zweckmäßige einzuleiten. Herr Dominik Switill ist an die Stelle des Vorstehers ernannt.⁹⁶¹

21.) Herr Martin Owesny hat die Rechnung gelegt über die Gebahrung mit dem vor Einem Jahre zur Beseitigung des öffentlichen Bettelns beschlossenen Armengeldes.

Von dem anrepartirten Betrage sind nämlich eingegangen 620 fl 56 kr, an Beträgen an den Herr Beamten 27 fl 6 kr, an sonstigen Zuflüssen 34 fl 34 kr; zusammen 682 fl 36 kr, hievon wurden bis Ende v(origen) M(ona)ts vertheilt 515 fl 40 kr und ein Kassa Rest ausgewiesen von 166 fl 56 kr.

Die namhaft gemachten Restanten wurden zum Amte vorgeladen, **[622r]** und von den erschienenen ihre Erklärung und rücksichtlich bitten um Erlaß der Zahlung ihres Rückstandes zu Protocoll genommen. Es wollen demnach die Herren Ausschüße diese Angaben hören und in welchem Umfang denen selber zu willfahren, oder ob die Restbeträge im Klagswege einzubringen seien.

Eben so wollen die Herr Ausschüße die neuerliche Umlage und rücksichtlich Repartition des für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis 1. Juli 1859 einzuzahlenden Armengeldbeitrages beschließen und entweder dieselben alsogleich nach Maßgabe der vorjährigen zu machen oder hiezu ein Comitée aus ihrer Mitte bestimmen und zur Feststellung der dießjährigen Repartition ermächtigen.

21.) Zur Repartitions Vornahme fürs J(ahr) 1858 wird der Gemeinderath mit Beiziehung der Herrn Ausschüße Hayböck, Ruthner und Lehner* Owesny ermächtigt.

22.) Eben so bin ich nunmehr in der Lage, die Gemeinderechnung für das Jahr 1857 sammt dem Restanten Verzeichniße vorzulegen. Nachdem unter den letzteren mehrere **[622v]** Beträge aufgeführt sind, welche offenbar nicht mehr eingebracht werden können, so wollen die Herrn Ausschüße die Bewilligung zur Abschreibung derselben ertheilen ~~entlich~~* und zugleich beschließen, ob die übrigen Reste eingeklagt oder als solche noch weiter fortgeführt werden sollen.

Behufs der Repartition dieser Umlage ~~wolle~~ für das Jahr 1858 wolle wieder wie bisher Comitée ernannt werden, dem die Bestimmungen der dießjährigen Beitragsquoten nach dem bisherigen Grundsatz und Maßstabe überlassen wird.

Schließlich glaube ich noch aufmerksam machen zu sollen, daß die Nothwendigkeit eines sonderheitlichen Kassiers für dieses Geschäft darum nicht mehr vorhanden ist, weil es mit der Einhebung und Verwendung des Armengeldes sehr leicht vereinigt werden kann.

22.) Die als uneinbringlich* verzeichneten 53fl 58kr W.W. können als uneinbringlich abgeschrieben werden, die übrigen Reste sind im Klagewege hereinzubringen; dem Mosischek jedoch den Rest von 7f 10 kr zu erlassen.

Dieser Antrag wird genehmigt, und ist Herr Anton Hammer seiner Stelle zu entheben und Herr Martin Owesny das Beststellungsdekret auszufertigen.

[623r]

23.) Das k.k. Bezirksamt hat auf Grund des demselben berichteten Gemeindebeschlusses, daß das hiesige Siechenhaus vergrößert werden will und daß die hiedurch erwachsenden Auslagen nach dem landesfürstlichen Steurgulden repartirt und von den nicht kammerämtlichen Hausbesitzern aus eigenen eingezahlt werden sollen, den Bau-consens ertheilt; in Ansehung der Umlage jedoch, die Gemeinde bei dem Umstande, als die vorgeladenen Nichtkammerämtlichen die auf sie entfallende Betragszahlung verweigerten

⁹⁶¹ Dieser letzte Teil des Beschlusses bei [619r]

auf den Rechtswege gewiesen. Indem ich demnach die dießbezüglichen k.k. bezirksämtlichen Erledigungen ihrem vollen Inhalte nach zum Vortrage bringe, muß ich es lediglich dem Beschlusse der verehrlichen Repraesentanz anheimstellen, ob zur Durchführung dieser Sache der Rechtsweg beschritten und irgend ein Rechtsfreund mit der entsprechenden Vollmacht versehen werden, oder aber ob nicht etwa ein anderer Ausweg gewählt werden wolle, **[623v]** glaube aber, ohne übrigens den dießfähigen Beschlüssen irgendwie vorzugreifen, nachstehenden Antrag stellen zu sollen:

Die zum beschloßenen und auch bereits in Angriff genommenen Vergrößerungsbau des hiesigen Siechenhauses erforderliche Baarbetrag solle, wie daß ohnedieß ausgesprochen worden ist, aus dem Kammeramte vorschußweise bestritten und seiner Zeit aus der hiesigen Gemeindekassa zurückgezahlt, mittlerweile jedoch soweit als möglich aus den allenfallsigen unbelasteten Einkünften des Siechenhauses und in der Ermangelung so wie auch Ergänzung⁹⁶² aus der Gemeindekassa mit jährlichen fünf von Hundert verzeichnet werden. Auf diese Weise wäre dem Grundsatz, daß die sämtlichen Gemeindeglieder verhältnismäßig zu dieser allgemeinen Gemeinschaft beizutragen verpflichtet sind, vollkommen Rechnung getragen, das Kammeramtsvermögen, aus dessen **[624r]** Renten, ohne das Steuervermögen anzugreifen, diese Auslage nicht bestritten werden kann, nicht wirklich ins Mitleiden gezogen, während die Gemeindekassa selbst nach ihrer bisherigen Umlage im Stande sein dürfte, diese Auslage wenn auch erst in mehreren Jahren zurückzuzahlen, insbesondere wenn nicht die durchgeführte Einzahlung des National-Anlehens das Erträgniß aus demselben zu Hilfe genommen und die Auslagen aus derselben nach Möglichkeit beschränkt werden würden.

23.) Dieser Antrag wird genehm gehalten und zum Beschluß erhoben.⁹⁶³

24.) Der in der letzten Plenar-Versammlung beschlossene Regulierungsbau der Straße über den Statzenberg wurde von dem Baumeister Herr Garreis bereits auf das thatkräftigste in Angriff genommen. Allein die Hindernisse, auf die man hiebei gestoßen, waren viele und bedeutend. Ein solches hat sich ergeben rücksichtlich des Hauses der Anna Lipp. Wie bekannt hat die verehrlicher **[624v]** Repraesentanz in der letzten Versammlung derselben die Kosten der Erhöhung ihrer Stallung aus dem Baufonde bewilliget; nun zeigt sich aber, daß gleich der Stallung auch das Wohngebäude dieser vermögenslosen Wittwe gehoben werden muß. Analog mit dem in Ansehung der Stallung ausgesprochenen Grundsatz habe ich derselben auch die Bestreitung der Kosten, welche mit der Hebung des Wohngebäudes verbunden sind, aus dem zu schaffenden Strassenbaufonde zugesichert, und muß denn nunmehr ersuchen, womit diese Zusicherung aufrecht erhalten und der dießfalls erwachsende Auslagenbetrag von der Gemeinde übernommen werde.

24.) Wird genehm gehalten und werden die besagten Auslagen aus dem ~~Kammer~~* Straßenbaufonde bestritten werden.

25.) Nebst anderen Gefällen kommt auch die dießstädtische Brückenmauth im heurigen Jahre zur Verpachtung, nachdem der bisherige Vertrag mit Ende Oktober d(es) J(ahres) zu Ende geht.

[625r] Das Recht zur Einhebung der Mauth an jedem der 3 Thore wurde bisher unter Einem ausgerufen und an den Meistbiether überlassen. Allein nachdem diese Verpachtungsart weder im Interesse des verpachtenden Kammeramtes, noch auch zum Vortheile des Pächters sein dürfte, so glaube ich antragen zu sollen, daß für hinfüro die Mauth für jedes Thor abgesondert in einem verhältnismäßig zu bestimmenden Ausruffpreis zur Licitacion gebracht werden möge. Ist die verehrliche Repraesentanz mit diesem Antrage einverstanden, so wolle derselbe zum Beschluß erhoben, und das Bürgermeisteramt zur Durchführung desselben ermächtigt werde.

⁹⁶² Oberhalb der Zeile eingefügt: so wie auch zu Ergänzung

⁹⁶³ Beschluß bei [623v]

25.) Mit dem Antrage einverstanden.

26.) Josef Steiner Hausbesitzer allhier bittet um Ermäßigung seines Pachtschillings von 16 fl auf 14 fl für das heurige Jahr, nachdem ihm in Folge der Umlegens der Straße über den Statzenberg an seinem **[625v]** Pachtacker neben dem Prilwege Schade zugefügt werden sein soll.

26.) Der auf 30 kr angeschlagene Schade wird vergütet durch Nachlaß an den Pacht.⁹⁶⁴

27.) Franz Nowak aus Drahlín in Böhmen Hausirer und angehender Hausbesitzer allhier Sub No. 73 bittet um Aufnahme in den hiesigen Gemeindeverband.

27.) Diesem Ansuchen zu willfahren.

28.) Der hiesige Baumeister hat bereits um eine à conto Zahlung für die in Angriff genommenen Bauten des hiesigen Siechenhauses und der Straße über die Steinwand angesucht. Bei dem Umstande, als bekannter Weise auch ein großer Theil hievon hergestellt ist, kann ihm eine solche ~~auch~~ füglich nicht verweigert werden; nicht zu gedenken, daß er mit den beiden Bauten in nicht ferner Zeit fertig und sohin auch um Auszahlung seines akkordirten Betrages erscheinen wird. Nachdem nun in Folge dessen dem hiesigen Steueramte so namhafte, außergewöhnliche **[626r]** im Praeliminare nicht enthaltene Auslagen erwachsen, welche aus den kurrenten Einkünften nicht bestritten werden können, nachdem ferner die bisher eingezahlten kammerämtlichen Activ-Kapitalien zur Einzahlung des National-Anlehens-Restes pro 2170 fl und zur Rückzahlung von kammerämtlichen Passiv-Capitalien beschlußmäßig verwendet worden sind, so erübriget nunmehr, um dem Kammeramte die zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen unerläßlich nothwendige Summe unerläßlich nothwendige Summe zu verschaffen, um⁹⁶⁵ von der hohen Statthalterey-Bewilligung vom 31. Juli v(origen) J(ahres) Z(ahl) 26175 Gebrauche zu machen, und auf Grund derselben den Betrag von 18000 fl aus der hiesigen Sparkassa darlehensweise aufzunehmen, sich bei derselben jedoch zu verwenden, daß sie sich außer der 5% Verzinsung mit einer 1% Kapitalsrückzahlung begnüge.

Falls dieser Antrag genehm gehalten werden sollte, wird **[626v]** sonach wegen der Durchführung dieses Darlehensgeschäftes, Ausfertigung der erforderlichen Urkunde das Geeignete veranlaßt, an dem Darlehensbetrage der Kauf- und Bauschilling für das hiesige Gemeindehaus No. 141 und 151 somit thunlich bewilliget und hierüber nach der Finalisirung geziemend Rechnung gelegt werden.

28.) Der Antrag wird genehm gehalten und das Bürgermeisteramt zur Durchführung dieses Beschlusses ermächtigt.⁹⁶⁶

Actum ut supra.

Der Bürgermeister, I(ganz) Bachmayer; Anton Gudra, Gemeinderath; J(osef) Strein, Gem(einde) Rath; Jakob Feßl, Bürgerausschuß; Leopold Ruthner, Gem(einde) Ausschuß; Georg Dallier, G(e)m(ein)d(e) Ausschuß; Georg Hayböck; Anton Köppl; J(ohann) Pretsch; Dr. Großkopf; Karl Hann; M(artin) Owesny, Kajetan Hambek, Franz Artner.

[627r] Protocoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar Versammlung am 9. Oktober 1858.

Im Beisein der Gefertigten.

⁹⁶⁴ Beschluß bei [625r]

⁹⁶⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: um

⁹⁶⁶ Beschluß bei [626r]

Nachdem sich die Gemeinde-Ausschußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung:

1.) Die Beschlüsse der letzten Ausschußsitzung wurden so weit möglich durchgeführt; der Spitalspfründner Andreas Kohl ist wieder in das Bürgerspital eingetreten; der vormahlige Polizei commissär Herr Johann Bauer seiner Stelle enthoben, und an seiner Stelle der hiesige **[627v]** Bürger Herr Franz Schwehla ernannt, nachdem der für diese Stelle designierte Herr Karl Rohrbök dieselbe anzunehmen verweigerte. Eben so wurde Herr Dominik Switill zum Geselleninstitutsvorsteher aufgestellt. Bei der zur Gründung eines Institutes zur Verpflegung von erkrankten Knechten eingeleiteten Sammlung wurde bisher der Betrag von 244 fl 34 kr erzielt, und um diesen für die Zwischenzeit schon fruchtbringend zu machen, wurde dieser Betrag bereits in der hiesigen Sparkassa angelegt. Ist auch diese Summe nicht von der erwartheten Höhe, so hoffe ich doch mit Zuhilfenahme von allenfalsigen sonstigen Unterstützungsbeiträgen dieses Institut ins Leben rufen zur Entwerffung der Statuten schreiten und deren Genehmigung **[628r]** competenten k.k. Behörden erwirken zu sollen. Ebenso wurde der Repartition der Gemeindekosten und des Armengeldes vorgenommen und ein großer Theil bereits eingehoben. Die Ausstände nach dem 1. November d(es) J(ahres) werden in österr(eichischer) Währung umgerechnet und in dieser eingehoben werden.

1.) Wird zur Kenntniß genommen und gut geheißen.⁹⁶⁷

Von den seit der letzten Sitzung eingelangten Gegenständen bringe ich nachstehende zum Vortrage.

1.) Das k.k. Bezirksamt intimirt daß das hohe k.k. Handelsministerium dem hierortigen Ansuchen um Erhöhung der Brückenmauth um Einverständnisse mit dem hohen k.k. Ministerium des Inneren keine Folge gegeben und den hierortigen Rekurs mit der Begründung zurückgewiesen habe, das es sich hier um eine erkaufte Mauth handelt **[628v]** und somit die Gemeinde wissen müßte welche Verbindlichkeit sie damit auferlegte. Sonderbar erscheint es wenn man diesen Abweisungsgrund demjenigen entgegenhält, aus welchem die hohe k.k. Statthalterey, das dießbezüglichen Ansuchen zurückgewiesen hat, nämlich weil das Mauthgefälle keine Erträgnißquelle und nur bestimmt sein solle, die Erhaltungskosten der Mauthobjekte zu deken. Man müßte demnach auf Grund dieses Erlaßes um so sicherer auf eine günstige Erledigung des Rekurses rechnen, als genau und umständlich nachgewiesen wurde, daß der Mauthpacht in den letzten 10 Jahren zur Erhaltung der Brücken und Stege bei weiten nicht ausreichte nicht zu gedenken, daß auch **[629r]** die Zinsen von den zum Ankaufe dieses Gefälles aufgewendeten Capitalien hereingebracht werden sollten. Allein es erfolgte die besagte Abweisung.

Nachdem nun ein weiterer Rekurs wohl nicht mehr möglich ist, so wäre demnach nur die Frage, ob man nicht ein neuerliches Ansuchen um Erhöhung der hiesigen und zwar in einem geringeren Maßstabe überreichen sollte um so mehr als dieß mit Rücksicht auf die mit ersten künftigen Monats ins Leben tretenden österreichischen Währung möglich wäre, oder aber ob nicht etwa mit Rücksicht auf den Umstand daß die Gemeinde für die Pflasterung allhier nicht unbedeutende Beträge ausgelegt hat und allem Anschein nach in nicht ferner Zeit noch größere Auslagen hiefür bestreiten wird müssen **[629v]** um die Bewilligung zur Einhebung einer Pflastermauth eingeschritten werden sollte.

1.) Mit Rücksicht auf diesern Sachverhalt ist um die Bewilligung zur Einhebung einer Pflastermauth anzusuchen.

2.) k.k. Bezirksamt macht bekannt, daß es den Schneidergesellen Johann Kakuna mit seinem Ansuchen um ein Schneidergewerbe für die Stadt Zwettl abgewiesen, dagegen

2.) Zur Kenntniß.

3.) dem Josef März ein Bäkergewerbe für die Stadt Zwettl verliehen habe.

⁹⁶⁷ Beschluß bei [627v]

3.) Zur Kenntniß.

4.) Ingleichen des Lampert Gruber mit seinem Ansuchen um ein Schuhmacher Gewerbe abgewiesen worden ist.

4.) do.

5.) Das k.k. Kreisamt trägt auf eine Sammlung milder Beiträge für die im Juni h(eurigen) J(ahre)s abgebrannten Einwohner von Rausmanns einzuleiten.

5.) do.

6.) Nachdem mit Ende Oktober h(eurigen) J(ahre)s die bisherige Pacht[630r]dauer von mehreren Gefällen zu Ende geht, so wurde die neuerliche Verpachtung derselben eingeleitet und auch vorgenommen und zwar:

A.) das Obst und Grünwarenstandgeld, wofür bisher der Betrag von 4 fl pro Jahr eingezahlt worden ist, wurde verpachtet an Mathias Ramharter mit einen Jahrespacht von 10 fl.

B.) Das Haar- und Garnwaaggefälle für welches bisher der Betrag von 108 fl pro Jahr gezahlt worden ist, um den Betrag von 64 fl pro Jahr. Ungeachtet wiederholtes Versuchen für dieses Gefälle einen höheren Ertrag erzielen zu können, gelang dieses nicht, so zwar daß nichts erübrigte als diesen Anboth zu ratificiren.

C.) das Kalkmaßgefälle wofür im vorigen Jahr 3 fl 24 kr eingegangen sind, wurde verpachtet an Johann Weber mit 5 fl 6 kr österr(eichischer) W(ährung).

[630v]

D.) für das Fischreirecht welches bisher um 4 fl 33 kr verpachtet war, wurde nur der Betrag von 2 fl und nicht mehr erzielt.

E.) der städtische Brodladen am unteren Thore welcher bisher um 19 fl 10 kr verpachtet war, wurde um 14 fl zugeschlagen.

F.) das Kastenamt und Einsatz Gefälle für welches bisher der Betrag von 712 fl CMz oder 747 fl österr(eichischer) Währung pro J(ahr) an Pacht gezahlt werden ist hat Herr Anton Gudra mit dem Anbothe von 876 f österr(eichischer) W(ährung) erstanden.

Allein nachdem zur Zeit der Lizitations Vornahme nämlich am 24. August d(es) J(ahres) die in der Folge am 18. September erschienenen hohen Ministerial Verordnung noch nicht bekannt und bei dem Umstande als in Ansehung der aerarischen Brückenmauthen bereits eine ähnliche Verfügung [631r] erschienen war auch nicht vorauszusetzen war, wurde dieses Gefälle mit der Zusicherung ausgebothen daß der Erstehrer an Abmaßgebühr statt des biherigen 1 kr CMz 2 kr österr(eichischer) W(ährung) und ebenso an Einsatzgebühr statt 1 kr CMz 2 kr österr(eichischer) Währung abzunehmen berechtigt wäre. Diese Zusicherung erleidet jedoch durch die am 18. September d(es) J(ahres) erschienene Ministerial Verordnung eine Beschränkung und zwar in der Art, daß der Pächter nicht von jedem Metzen statt 1 kr CMz 2 kr öst(erreichischen) W(ährung) abzunehmen berechtigt ist, sondern daß die früheren Einsatz und Abmeßgebühr nach den kundgemachten Reduktionstabellen umgerechnet und daß sogar die Hunderlte der Neukreuzer wenn sie nicht 5/100 betragen außer Beachtung belassen werden müssen.

In Folge dieses Erlasses hat auch der genannte Herr Kostenpächter um einen Nachlaß und rücksichtlich [631v] um Herabminderung seines Jahrespachtschillings von 876 fl auf 800 fl öst(erreichischen) W(ährung) gebethen und sich in dieser seiner Eingabe nicht nur auf die bezogene Verordnung sondern auch auf den Umstand beruffen, daß selbst im

Willfahrungsfall das fragliche Gefälle noch immer um 51 fl 16 kr pro Jahr erhöht worden ist, und den Umstand zur Geltung gebracht das lediglich durch sein Zuthun das Kostengefälle in der früheren Pachtgemeinde um den namhaften Betrag von 262 fl pro Jahr erhöht worden ist.

Es ist demnach an der loeblichen Repraesentanz zu beschließen ob mit Rücksicht auf diesem allerdings gegründeten Sachverhalte dem Herr Anton Gudra der angesprochene Nachlaß von 76 fl pro Jahr bewilliget werde.

ad E.) Dem Ansuchen zu willfahren.

G.) Ein ganz gleiches Bewandtniß hat es mit der Verpachtung des Mauthgefälles, **[632r]** dieses wurde nämlich dem Beschlusse der Repraesentanz gemäß für jedes der 3 Thore sonderheitlich verpachtet und dasselbe am Oberhofer Thore von von Karl Feßl mit dem Anbothen von 112 fl 30 kr öst(erreichischen) W(ährung), am Weitraer Thore, von Herr Karl Hann mit 169 fl und am unteren Thore von eben demselben um 432 f österr(eichischer) W(ährung) erstanden. Auch bei dieser Lizitation wurde dem Ersteher das Recht zugesichert, statt $\frac{1}{4}$ kr CMz $\frac{1}{2}$ kr österr(eichischer) W(ährung), statt $\frac{1}{2}$ kr 1 kr, und statt 1 kr 2 kr österr(eichischer) W(ährung) an Mauthgebühr abnehmen zu dürfen, welche Zusicherung durch die am 18. September erschienene Verordnung gleichfalls eine Beschränkung erleidet. Herr Karl Hann bittet demnach um einen Nachlaß von 30 fl österr(eichischer) W(ährung) pro Jahr von seinem Gesamtpachtschillinge so zwar daß im Willfahungsfalle für dieses Gefälle statt den bisher **[632v]** eingegangenen 661 fl CMz oder 694 fl 5 kr österr(eichischer) Währung hinfüro der Jahrespacht von 683 fl 30 kr einbezahlt werden würde.

Es belieben demnach die Herren Ausschüße auch hierüber Beschluß zu faßen.

ad G.) Auch diesem Ansuchen zu willfahren und dem Pächter Karl Feßl in demselben Verhältnisse ein Nachlaß zu bewilligen wie dem Herr Karl Hann.⁹⁶⁸

6.) Zur Kenntniß und werden sämmtliche Licitationsacte genehm gehalten.⁹⁶⁹

7.) Wenzl Janitschek bittet um die Bewilligung seine Schupfe welche aus Anlaß des Regulirungsbaues der Straße vor seinem Hause weggebrochen worden ist abermals aufstellen zu dürfen.

7.) Bedingnisweise zu bewilligen und den Platz hiezu anzuweisen.

8.) Ingleichen ersucht Anna Bruckner um Zuweisung eines Platzes zur Aufschlichtung ihres Holzes neben ihrer daselbst bestehenden Schupfe.

8.) Ist abzuweisen.

9.) Theresia Böhm bittet daß ihr für Anna Kern noch fortan ein Verpflegsbeitrag von wenigstens 3 kr bewilliget werde nachdem das fragliche Kind ob schon nahezu 14 Jahre alt **[633r]** wegen ihrer Schwäche und verkümmerten körperlichen Zustande vollends erwerbsunfähig ist.

9.) Dem Ansuchen zu willfahren und wird der Betrag von tägl(ich) drei Kr(euzer) Conv(entions) Münze für Ein Jahr von 1. November 1858 bis dahin 1859 bewilliget.⁹⁷⁰

10.) Ernst Riegler Unterlehrer zu Langschlag bittet um Vergütung seine Reise Auslagen pro 10 fl CMz der ihm angeblich aus Anlaß seiner aushilfsweisen Verwendung bei der hiesigen Hauptschule erwachsen sein soll.

10.) Ist abzuweisen

11.) Herr Ignatz Dum ersucht um einen Pachtschillings Nachlaß von 200 fl österr(eichischer) W(ährung) oder aber um Aufhebung des mit ihm abgeschlossenen Pachtvertrages und Anordnung einer Licitacion zur Vornahme einer neuerlichen Verpachtung der Handlungs Gerechtigkeit sammt den dazugegebenen Wohnlokalitäten im hies(igen) Gemeindehause. Herr Ignatz Dum hat sein Ansuchen auf mehrere Gründe gestützt, welche ich der verehrlichen Repraesentanz zu dem Ende mittheile, auf **[633v]** daß sohin beschloßen werde in wie fern diesem Ansuchen Folge gegeben werden könne.

11.) Ist abzuweisen, nachdem Herr Ignaz Dum sich mit der ihm coonaliter bezeichneten Localitäten und Ubicationen am 5. Februar 1857 ausdrücklich zufrieden gestellt und für die Überlaßung dieser Entitäten einen Jahrespachtschilling von 600 fl auf die abgeschlossenen Pachtdauer zahlen zu wollen erklärt, ~~hat~~ und die verpachtende Gemeinde diesen Antrag angenommen hat.⁹⁷¹

⁹⁶⁸ Beschluß bei [632r]

⁹⁶⁹ Beschluß bei [630r]

⁹⁷⁰ Beschluß bei [632v]

⁹⁷¹ Beschluß berginnt bei [633r]

12.) k.k. Bezirksamt fordert auf zur Unterstützung des durch Feuer verunglückten Wirthschaftsbesitzers Leopold Maier von Lichtenfels aus Gemeindemitteln einen Beitrag zu bewilligen.

12.) Bei dem Umstande, daß die hiesige Gemeindekasse derartig in Anspruch genommen ist, daß der zu bewilligende Betrag umgelegt und sonach von weit ärmeren Gemeindegliedern eingebracht werden müßte, als der verunglückte Leopold Mayer, kann dieser Aufforderung nicht entsprochen werden.

13.) Bekanntlich sind die Rathsstühle in unserer Pfarrkirche in Folge ihres Alters so schadhaft geworden daß sie zum Theile neu gemacht zum Theile ausgebeßert werden mußten.

Nachdem diese Auslage von jeher von dem Kammeramte bestritten worden ist, so habe ich keinen Anstand erheben können, den angesprochenen Betrag pro 105 fl 24 kr CMz vorläufig vorschußweise aus eigenem zu betreten und **[634r]** muß ich demnach um nachträgliche Passirung desselben aus den Kammeramte ersuchen.

13.) Wird der Betrag von 105 fl 24 kr aus dem Kammeramte passirt.⁹⁷²

14.) Es liegen abermahls mehrere Gesuche um Betheilung und Erhöhung der Bürgerspitalsgaben vor, allein nach dem mit 1. künft(igen) Monats die Pfründner des hies(igen) Bürgerspitals, welche bisher noch immer in Wiener Währung theilhaft worden sind, ohnedieß in oest(erreichischer) W(ährung) ausgezahlt werden müssen, so entsteht die Frage, wie hoch deren Gaben berechnet werden sollen und nachdem die verehrliche Repraesentanz ohnedieß bereits beschlossen hat, die Gaben⁹⁷³ Reguliren und weil möglich erhöhen zu wollen, so erscheint nunmehr die beste Gelegenheit hiezu gebothen, und ich glaube demnach vor Stellung eines Antrages nachstehende Mittheilung über den Vermögens**[634v]**stand und rücksichtlich über die Einkommen und die Ausgaben unseres Bürgerspitals machen müssen.

Nach Abschluß der vorjährigen Rechnung besitzt dasselbe an Activ Capitalien welche seit dem Jahre 1847 um 2000 fl vermehrt worden sind, 15662 fl 10 kr und hatte dasselbe im Jahre 1857 ein Einkommen von 2886 fl 4 $\frac{3}{4}$ kr und an Auslagen, unter welchen auf der Rubrik Kostgelder 1373 fl 3 $\frac{2}{4}$ kr erscheinen, bestritten 2087 fl 23 $\frac{3}{4}$ kr, so daß sich ein Überschuß ergeben hat von 798 fl 41 kr.

Würde man nun in der Zukunft die Gaben der Pfründner in 3 Categorien theilen und in der⁹⁷⁴ höchsten statt der bisherigen 12 kr W.W. 10 ö(sterr(eichischer) W(ährung) dann statt den bisherigen 6 und 9 kr W.W. 7 kr österr(eichischer) W(ährung) und endlich statt der bisherigen Betheilung täglicher 3 kr W.W. tägliche 4 kr öst(erreichischer) W(ährung) **[635r]** vertheilen, so würde die bei dem dermaligen Stande der Pfründner eine Auslage von 1752 fl öst(erreichischer) W(ährung) somit um 373 fl 69 $\frac{2}{4}$ kr mehr erfordern; so zwar diese von dem besagten Jahres Uiberschuß noch immerhin 419 fl 57 $\frac{2}{5}$ kr erübrigen würden, womit selbst ein allenfallsiger Ausfall durch das Zurückgehen der Pachtschillinge gedeckt werden könnte.

Es belieben demnach die Herrn Ausschüße diesen Gegenstand genau in Erwägung zu ziehen und mit Rücksicht auf das Einkommen und der Preise der Lebensbedürfnisse die Höhe der Gaben für unsere verarmten Mitbürger zu bestimmen und festzustellen.

14.) Auf Grund dieser Nachweisung wird der gestellte Antrag genehmiget und einhellig beschlossen, daß den Pfründnern vom 1. Jänner 1859 angefangen, und zwar denjenigen, welche dermalen täglich zwölf Kr(eu)zer W.W. erhalten, zehn Kr(eu)zer österr(eichischer) Währung, dann denjenigen, welche bisher täglich 9 kr und 6 kr W.W. bekommen, sieben Kr(eu)zer ö(sterr(eichischer) W(ährung) und anstatt 3 kr W.W. vier Kr(eu)zer

⁹⁷² Beschluß bei [633v]

⁹⁷³ Oberhalb der Zeile eingefügt: Gaben

⁹⁷⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: der

österr(eichischer) Währung ausgetheilt werden sollen; bis dahin ist denenselben ihre bisherige Gabe nach Maßgabe der Umrechnung in die neue Währung auszufolgen.⁹⁷⁵

15.) Leopold Fuchs Fleischhauer d(er) Z(eit) zu Znaimgrub im Aufenthalte bittet um Aufnahme ins hies(ige) Bürgerspital.

15.) Ist bei dem Umstande als kein Platz erledigt ist, abzuweisen.

[635v]

16.) Anna Gritsch Bürgerwittwe allhier bittet um eine Unterstützung für ihren Sohn Josef oder um eine Bürgerspitalsgabe.

16.) Ist abzuweisen.

17.) Michael Pitschko ingleichen um eine Bürgerspitalsgabe für seine Ehegattin.

17.) Für den Fall der Erledigung einer Pfründe zu betheilen.

18.) Magdalena Winauer ingleichen um Betheilung mit 9 kr.

18.) Ist auf die bereits beschlossene Erhöhung zu weisen, zufolge welcher die Bittstellerin in die 2^{te} Cathégorie gereiht und von 1. Januar k(ommenden) J(ahres) mit 7 kr pro Tag betheilt wird.

19.) Johanna Köck bittet gleichfalls um Betheilung mit der ganzen Bürgerspitalsgabe.

19.) Eben so.

20.) Die 3 Unterlehrer an der hiesigen Hauptschule bitten um Bewilligung des bisher genoßenen 10 % Teuerungszuschußes für die Dauer ihrer Anstellung.

20.) Der bisherige Theuerungs Zuschuß von 10% wird jedoch nur für das nächste Studienjahr bewilliget.

A(ctum) u(t) s(upra)

Der Bürgermeister I(ganz) Bachmayer; Anton Gudra, Gemeinde Rath; **[636r]** Michl Schadn, Gem(einde) Rath; Jakob Feßl, Ausschuß; Georg Dallier, Gem(einde) Ausschuß; Kietreiber, Gem(einde) Ausschuß; Georg Hayböck; Anton Köppl; Dr. Großkopf; M(artin) Owsny; Leopold Ruthner; Franz Artner; Kajetan Hambek.

[636v leer]

⁹⁷⁵ Beschluß beginnt bei [634v]

[637r] Protocoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstliche Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar Versammlung am 28. Jänner 1859

Im Beisein der Gefertigten.

Nachdem sich die Gemeindeausschußglieder in beschlußfähiger Anzahl eingefunden hatten, erklärt der den Vorsitz führende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung.

1.) Vor allem muß ich einen zwar bereits erledigten in einen Protokolle jedoch noch nicht verzeichneten Gemeindebeschluß-Gegenstand aktenmäßig verzeichnen und zur Kenntniß bringen. Derselbe betrifft nämlich die Aufnahme des Franz Loidolt Besitzer des Hauses No. 85 allhier in den dießstädtischen Gemeindeverband.

Nachdem die Herrn Ausschüße hiezu ihre Zustimmung bereits abgegeben haben so wolle nunmehr **[637v]** gestattet werden denselben als Einheimischen zu conscribiren und zu verzeichnen.

1.) Die Aufnahme des Franz Loidolt in den hiesigen Gemeindeverband wird hiemit nachträglich und ausdrücklich anerkannt.⁹⁷⁶

2.) Herr Karl Hahn hat die Resignation auf seine Stelle als Unterkämmerer überreicht und dieselbe mit seinem vorgerückten Alter und dem Umstand begründet, daß er schon durch 27 Jahre ein städtisches Amt begleitet und somit seiner Bürgerschaft genüge geleistet hat. Nachdem sich gegen diese Begründung wohl nichts einwenden läßt, so erübriget nur dem Herrn Hahn die Anerkennung seiner geleisteten Dienste und den Dank der Gemeinde für jene Verdienste auszusprechen die er sich allerdings um das Wohl unserer Gemeinde erworben hat.

Übrigens glaube ich den Antrag stellen zu sollen für hinfüro die Stelle des städtischen Unterkämmerers im Interesse des Kammeramtes in so lange unbesetzt zu lassen, als der dermalige Herr **[638r]** Oberkämmerer den dießbezüglichen Dienstesanforderungen genügt und hernach die Besoldung eines 2^{ten} Kämmerers erspart werden kann.

2.) Nachdem Herr Karl Hann seine Resignation wieder zurückgenommen und die Erklärung abgegeben hat, in dem l(au)f(enden) Jahre seine Unter-Kämmerer stelle wieder beibehalten zu wollen, so hat es bei der bisherigen Übung zu verbleiben.⁹⁷⁷

3.) Anna Pöltner Ehegattin des Tagelöhners Anton Pöltner bittet um Aufnahme in das städtische Siechenhaus.

3.) Abzuweisen.

4.) Johann Weber um Verleihung einer nachträglichen Stelle allhier.

4.) Abzuweisen.

5.) Konrad Schöpfer Buchbinder und Lithograf allhier bittet um Aufnahme in den dießstädtischen Gemeindeverband.

5.) Dem Ansuchen keine Folge zu geben.

6.) Anna Maria Hahn Tagelöhners Wittwe allhier bittet um Betheilung mit⁹⁷⁸ einer Bürgerspitalgabe.

6.) Abzuweisen.

⁹⁷⁶ Beschluß bei [637r]

⁹⁷⁷ Beschluß bei [637v]

⁹⁷⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: mit

[638v]

- 7.) Rosalia Pilz bittet um eine mehrere Unterstützung für ihre kripplhafte Schwester Anna Pichler.
- 7.) Ist abzuweisen, übrigens wenn außergewöhnliche Unterstützungsmittel vorhanden sein sollen, zu berücksichtigen.
- 8.) Maria Hepl Bürgerswittwe allhier bittet um Betheilung mit der vollen Bürgerspitalgabe.
- 8.) Nach Möglichkeit zu berücksichtigen.
- 9.) Michael Rogner Tagelöhner zu Syrnau bittet um Betheilung mit einer wöchentlichen Gabe aus dem hies(*igen*) Armenhause für seine Ehegattin.
- 9.) Abzuweisen.
- 10.) Anna Blauensteiner bittet um eine Betheilung zur Bestreitung der Holz und Zinsauslagen aus Gemeindemitteln.
- 10.) Zu berücksichtigen.
- 11.) Anderas Kohl Stubenvater im Bürgerspital allhier bittet um Erhöhung seiner Bürgerspitalgabe.
- 11.) Dem Ansuchen Folge zu geben.

[639r]

- 12.) Franz Schwarz Bürger allhier bittet um Betheilung seiner Ehegattin mit einer Bürgerspitalgabe.
- 12.) Ist vom 1. k(*ommenden*) M(*ona*)ts mit der Spitalgabe täglicher 4 kr zu betheilen.
- 13.) Herr Matthias Erhart hat dem städtischen Kammeramte jene 60 fl CMz zurückgezahlt, welche auf seinem Hause sub Nr. 128 allhier vorgemerkt waren, was ich mit dem Beifügen zur Kenntniß bringe daß auf Grund der demselben ausgefertigten Quittung der dießbezügliche Pfandsatz gelöscht, der Geldbetrag jedoch geziemend in Empfang gestellt worden ist.
- 13.) Wird zur Kenntniß genommen und genehmiget.
- 14.) k.k. Bezirksamt Zwettl übergibt das Ansuchen des Franz Horak um Verleihung eines Personal Tischlergewerbes für die Stadt Zwettl.
- 14.) Ist für die Abweisung des Bittstellers einzurathen; nachdem derselbe vor kurzem ohnedieß sein Gewerbe zurückgelegt hat.

[639v]

- 15.) Das k.k. Bezirksamt übermittelt das Ansuchen des Michael Lebwohl Hausbesitzers zu Oberhof um Verleihung eines Personal Lederergewerbes für Oberhof.
- 15.) Für die Ertheilung des nachgesuchten Gewerbes einzurathen.
- 16.) Bekanntter Maßen ist der Vergrößerungsbau des städtischen Siechenhauses bereits im Herbst v(*origen*) J(*ahre*)s vollendet und auch bereits wiederbezogen worden. Der Herr Baumeister hat hierüber die Rechnung gelegt, und obschon mit demselben von der verehrlichen Repraesentanz auf den Betrag von 3085 fl 44 kr CMz im Akkordwege abgeschlossen worden war, so weist er nunmehr für die ihn nachträglich aufgetragenen Nachtragsarbeiten einen Mehrbetrag von 339 fl 27 kr CMz nach, so daß sich seine Gesamtforderungs Summe für diesen Bau auf 3425 fl 11 kr CMz stellt.
- Ich habe diese Rechnung dem Herrn Oberkämmerer **[640r]** zur genauen Prüfung übergeben und nachdem der selbe nur die Ausgabspost für 68 tt Rauchrohr mit dem Betrage von 18 fl 8 kr CMz als ungebührlich aufgerechnet beanständet hat, so glaube ich beantragen zu sollen, daß dem Herrn Baumeister dieser Betrag von seiner Gesamt-Summe in Abrechnung gebracht und der ihm gebührende Rest zur Auszahlung angewiesen werde.
- 16.) Der Antrag wird genehm gehalten und ist dem Baumeister der nachgewiesene Herausrest auszuzahlen.⁹⁷⁹

⁹⁷⁹ Beschluß bei [639v]

17.) Eben so hat Herr Garreis die Rechnung über die Kosten gelegt, welche durch Umlegung der Straße über den Statzenberg erwachsen sind.

Auch bei diesem Umbau haben die Auslagen den accordirten Betrag überschritten.

Dem ungeachtet der ursprüngliche Akkordbetrag mit 979 fl 40 kr CMz betrug hat sich die Gesamtausgabe auf 1464 fl 34 kr gestellt.

Ich erachte demnach für **[640v]** nothwendig der verehrlichen Repräsentanz diese Kostenberechnung nach ihren einzelnen Ansätzen vorzutragen und über die Nothwendigkeit derselben nach Thunlichkeit die Aufklärung zu geben.

Nach Maßgabe des Resultates dieser Prüfung belieben die Herrn Ausschüße den liquidirten Betrag zur Befriedigung des genannten Herr Baumeisters zur Auszahlung anzuweisen.

17.) Wie bei No. 16 und ist der erforderliche Betrag für diesen und den zuvor betroffenen Bau⁹⁸⁰ aus dem Kammeramte für Rechnung der Gemeindekassa vorzuschießen und aus dieser den Vorschuß so bald als möglich zurückzuzahlen, inzwischen mit 5% zu verzinsen.⁹⁸¹

18.) Am heutigen Tage ist das Ansuchen des Franz Morak Mitbesitzer des Hauses No. 73 in der Poschengasse vom k.k. Bezirksamte zur Äußerung anhergelaufen, ob demselben gestattet werden könne an jedem Wochenmarkte jene Schnitt-Baumwoll-Schafwoll, Seide und Leinenwaren zu deren Führung er als Hausierer berechtigt ist, auf öffentlichem Platze **[641r]** verkaufen und in einem Stande feilbiethen zu dürfen.

18.) Die Gemeinde kann keineswegs in die Berücksichtigung dieses Gesuches einwilligen, nachdem es nicht nur gegen das Gesetz sei, auch gegen Übung ist.⁹⁸²

19.) Klara Zauner Ehegattin des hiesigen Schneidermeisters Zauner bittet um eine Unterstützung aus Gemeindemitteln.

19.) Dem Gesuche zu willfahren und wird der Betrag von 6 fl CMz aus der Gemeindekassa bewilliget.

A(ctum) u(t) s(upra)

Der Bürgermeister; M(artin) Owesny, Ausschuß; Jos(ef) Weghuber; Kietreiber, G(e)m(einde) Ausschuß; J(osef) Putz; I(gnaz) Bachmayer; Anton Gudra, Gem(einde) Rath; J(osef) Strein, Gem(einde) Rath; Michl Schadn, Gem(einde) Rath; Georg Dallier; Georg Hayböck; Karl Hann; Leopold Ruthner; Enton Köppl; Franz Artner.

[641v-642v leer]

[643r] Protocoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar Versammlung am 13. April 1859

Im Beisein der Gefertigten.

Nachdem sich die Gemeindeausschußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung.

1.) Das k.k. Bezirksamt macht bekannt daß Franz Horak mit seinem Gesuche um ein Personal Tischler-Gewerbe für die Stadt Zwettl nach Maßgabe des Antrages der Gemeinde **[643v]** abgewiesen worden sei.

1.) Zur Kenntniß.⁹⁸³

⁹⁸⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: für diesen und den zuvor beschlossenen Bau

⁹⁸¹ Beschluß beginnt bei [640r]

⁹⁸² Beschluß bei [640v]

⁹⁸³ Beschluß bei [643r]

2.) Bereits am 3. Februar d(es) J(ahre)s hat der Gemeindevorstand eine öffentliche Lizitation zum Behufe des Vergleiches des dießfälligen sogenannten Dienerhauses sub No. 125 allhier vorgenommen. Von den mehreren Lizitanten welche hiezu erschienen waren blieb die Frau Theresia Schneider mit dem Meistbothe von 1183 fl österr(eichischer) W(ährung) Ersteherin. Nachdem sonach nicht nur der Schätzungswerth von 997 fl 50 kr österr(eichischer) W(ährung) nicht nur erreicht sondern um 187 fl 30 kr mehr erzielt worden ist, so hat der Gemeinderath keinen Anstand genommen, diesem Lizitations Akte **[644r]** die Ratification zuzusichern nachdem kein Zweifel obwaltet daß die verehrliche Repräsentanz denselben nachträglich genehm halten wird.

2.) Wird genehmigend zur Kenntniß genommen, und sonach der Akt ratificirt.⁹⁸⁴

3.) Ein gleiches Bewandniß hat es mit dem Hause No. 168 allhier welches um den Schätzungswerthe von 2205 fl öst(erreichischer) W(ährung) ausgerufen und um den Meistboth von 2303 fl öst(erreichischer) W(ährung) der Frau Josefa Eselsmüller zugeschlagen wurde. Auch gegen die Ratification dieses Lizitations Aktes dürfte kein Anstand obwalten.

3.) Wird ingleichen genehm gehalten und ratificirt.

4.) Magdalena Höchtl Bürgers Wittwe allhier bittet um Betheilung mit einer Bürgerspitalgabe.

4.) Mit der kleinsten Gabe zu betheilen.

[644v]

5.) Theresia Tod Bürgers Wittwe allhier bittet ingleichen um eine Bürgerspitalgabe.

5.) Dem Gesuche zu willfahren und mit täglichen 4 kr zu betheilen.

6.) Anna Maria Hahn bittet ingleichen um eine Bürgerspitalgabe.

6.) Ingleichen mit täglichen 4 kr zu betheilen.

7.) Anna Blauensteiner verwittwete Webermeistersgattin bittet ingleichen um eine Bürgerspitalgabe.

7.) Ist vorläufig noch auf Geduld zu verweisen.

8.) Franz und Theresia Schwarz bitten um Aufnahme in das Bürgerspital.

8.) Dem Ansuchen nach Möglichkeit Folge zu geben und die Gesuchleger sobald ein Platz resp(ective) Zimmer erlediget ist, ins Spital aufzunehmen.

9.) Aloisia Leander von Syrnau Zwettl bittet um Erhöhung ihrer Bürgerspitalgabe.

9.) Dem Gesuche Folge zu geben.

[645r]

10.) Rosalia Pilz Glasermeisterin allhier bittet um eine höhere Unterstützung für ihre krippelhafte Schwester Anna Kirchweger.

10.) Der Bittstellerin zu bedeuten, daß, nachdem ihre Schwester bereits im Genuße der vollen Bürgerspitalsgabe, eine weitere Unterstützung nicht bewilliget werden könne.

11.) Juliana Wohlmuth von Syrnau No. 34 um eine wöchentliche Betheilung aus dem hiesigen Armenfonde.

11.) Dem Ansuchen Folge zu geben.

12.) Barbara Hochreiter bittet um einen Miethzinsbeitrag für ihre beiden blöden Schwestern.

12.) Wird der Betrag von 5 fl ö(sterreichischer) W(ährung) aus der Gemeindekassa bewilliget.

13.) Das k.k. Kreisamt Krems fordert auf, für die durch Elementar-Ereignisse hart bedrängten Bewohner mehrerer Tirolischer Gemeinde eine Sammlung milder **[645v]** Beiträge einzuleiten.

Nachdem eine solche jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach ohne Erfolg bleiben dürfte so habe ich die Vorlage mit dem Antrage erachtet ob nicht etwa aus Gemeindemitteln ein Unterstützungsbeitrag bewilliget werden wolle.

⁹⁸⁴ Beschluß bei [643v]

13.) Mit Rücksicht auf den Umstand, daß auch den hiesigen Gemeindegliedern, welche im J(ahr) 1855 durch Elementar-Ereignisse außerordentlichen Nachtheil erlitten haben, keine Unterstützung zugewendet worden ist, findet die Repraesentanz auch im vorliegenden Falle aus Gemeindemitteln einen Unterstützungsbeitrag nicht zu passiren.⁹⁸⁵

14.) Der Färbermeister Georg Klinger zu Syrnau hat um die Bewilligung zum Aufbau einer Hängestätte angesucht. Bei der hierüber abgehaltenen Local Commission hat sich herausgestellt, daß der selbe hiez zu einen Raum von 2 □(Quadrat) k(lafter) ~~Schuh~~ von denjenigen Grunde verwenden will welcher nach Ausweis der Mappe als Gemeindegrund verzeichnet ist, welchen Klinger je[646r] doch bisher zur Einfahrt in seine bisherige Schupfe benützte. Nachdem sonach dieser Grund ein Gemeindegrund ist so ist es lediglich Sache der Repräsentanz zu beschließen ob und unter welchen Bedingungen der angesprochene Grund abgetreten und rücksichtlich dem Herrn Klinger Seitens der Gemeinde die Zustimmung zu seinem vorhabenden Baue ertheilt werden könne.

14.) Die Gemeinde hat gegen den beantragten Bau einer Hängestätte nichts einzuwenden und gestattet den Bauwerber mit demselben nach dem Plann herauszurücken könne.⁹⁸⁶

15.) Die Catastral Gemeinde Oberhof wäre geneigt an die Stelle der dermaligen Nothbrücke über den Gradnitzbach eine förmliche gemauerte Brücke zu erbauen und nachdem die in dem vorgelegten Kostenüberschläge auf 1380 fl 4 kr [646v] praeliminirte Baukostensumme die Vermögenskraft dieser Cat(astral) Gemeinde überträgt, so beabsichtigt dieselbe eine Beitragsleistung hiez zu von jenen Gemeinden zu erwirken, welche diese Brücke benützen, und nachdem die selbe vor allem anderen der hiesigen Stadtgemeinde zum Vorthelle sein dürfte so stellen die Vertreter dieser Gemeinde die Bitte, es wolle die verehrliche Repräsentanz sie bei diesem Unternehmen werthtätig unterstützen und insbesondere diejenigen Vorauslagen welche Beschluß der Concession Erwirkung erwachsen zu Hälfte aus Gemeindemitteln tragen falls dieser Bau nicht zu Stande komme und sonach [647r] der Vorauslagenbetrag in die Gesamtrepartitions Summe nicht einbezogen werden könnte.

Es belieben demnach die Herren Ausschüsse maßgebenden Beschluß zu fassen.

15.) Die Beschlußfassung hierüber wird vorläufig bis zur Entscheidung einer ähnlichen bereits im Zuge befindlichen Angelegenheit vertagt.⁹⁸⁷

16.) Der schlechte Zustand des Pflasters in der Hafnergasse veranlaßt mich die Beseitigung dieses Uibelstandes in Anregung zu bringen, um so mehr als es niemanden einfallen wird die dringendste Nothwendigkeit einer neuen Pflasterung daselbst in Zweifel zu ziehen.

Ich habe demnach auch bereits mit dem Pflasterer Geißler dießfalls Rücksprache gepflogen und [647v] von ihm die Erklärung erhalten daß er die Pflasterung und zwar um den Betrag von 1 fl 36 kr pro □ (Quadrat) Klftr übernimmt.

Nachdem Geißler bisher genügend gute Arbeit geliefert hat und ein billigerer Anboth auch nicht leicht erzielt werden dürfte so glaube ich den Antrag stellen zu sollen die verehrl(iche) Repräsentanz wolle die Pflasterung der Hafnergasse im heurigen Sommer beschließen und mich zum Abschlusse mit dem genannten Pflasterer um den Betrage von fl kr per 1 □ (Quadrat) klftr. ermächtigen.

16.) Der Antrag wird zum Beschlusse erhoben, und der Herr Bürgermeister ermächtigt, mit dem genannten Pflasterer um den Betrag von 1 fl 36 kr ö(sterreichischer) W(ährung) abzuschließen.⁹⁸⁸

17.) Nachdem nunmehr auch die Zeit heranrückt, daß Gemeindkosten und [648r] Burschengeld für das laufende Jahr eingehoben werden sollen so erscheint es nothwendig

⁹⁸⁵ Beschluß beginnt bei [645r]

⁹⁸⁶ Beschluß bei [645v]

⁹⁸⁷ Beschluß bei [646r]

⁹⁸⁸ Beschluß bei [647v]

ehemöglichst die Repartition zu machen um sohin die entfallenden Beträge vorschreiben und einheben zu können.

Es belieben demnach die Herren Ausschüße zu beschließen, ob die bezeichneten Umlagen in der bisherigen Höhe zu repartiren und lediglich von W.W. in öster(reichischer) W(ährung) umgerechnet werden sollen oder aber ob die verehrl(iche) Repräsentanz aus ihrer Mitte ein Comité zu erwählen beliebt welchem die Bestimmung der Beitrags Quote für das Jahr 1859 überlaßen wird.

17.) Die Gemeindkosten und Burschengeld sind für das laufende Jahr in derselben Höhe wie a(nn)o 1858 einzuheben und zu diesem Ende lediglich aus Wiener Währung in österr(eichischer) Währung umzurechnen.⁹⁸⁹

A(ctum) u(t) s(upra)

der Bürgermeister I(ganz) Bachmayer; Anton Gudra; J. Strein Gem(einde) Rath; Jakob Feßl, Bürgerausschuß; Anton Köppl, G(e)m(ein)de Ausschuß; Leopold Ruthner, G(e)m(ein)de Ausschuß; Karl Hann, Gemeinde Ausschuß; Jos(ef) Weghuber, Gemeinde Ausschuß; Geoerg Hayböck; Georg Dallier; Anton Kietreiber, G(e)m(einde) Ausschuß; Dr. Großkopf, Gem(einde) Ausschuß; M(artin) Owesny Ausschuß.

[648v leer]

[649r] Protocoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar-Versammlung am 21. Mai 1859

Im Beisein der Gefertigten.

Nachdem sich die Gemeindeausschußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung:

1.) Das k.k. Bezirksamt intimirt die hohe Statthalterey Entscheidung vom 15. v(origen) M(ona)ts mit welcher Andreas Herzog mit seinem Rekurse gegen seine Abweisung um ein Tischlergewerbe für die Stadt Zwettl abermals zurückgewiesen worden ist.

1.) Zur Kenntniß.

[649v]

2.) Michael Rogner Inwohner zu Syrnau bittet um Aufnahme in das dießstädtische Siechenhaus.

2.) Ist abzuweisen.

3.) Franziska Sinnel Pfründnerin im hiesigen Bürgerspital bittet um Bestellung einer geeigneten Person für den Krankenwärterdienst im hiesigen Bürgerspital.

3.) Der Bittstellerin die Pfründnerin Rogner Magdalena zur Betrauung gegen eine entsprechende Remuneration zuzuweisen.

4.) Cäzilia Hinterbergerer geschiedene Ehegattin des hiesigen Spitalpfründners Joh(ann) Hinterbergerer bittet um Betheilung mit einer Bürgerspitalgabe.

4.) Ist abzuweisen.

5.) Magdalena Weighart gewesene Haushälterin des verstorbenen Pfarrers Weidner nunmehr Besitzerin des Hauses No. 70 in der Poschengasse bittet um Aufnahme in den hies(igen) Gemeindeverband.

5.) Dem Ansuchen zu willfahren und ist die Bittstellerin in den Verband der Stadtgemeinde aufzunehmen.

⁹⁸⁹ Beschluß beginnt bei [647v]

6.) Ludwig Müllner Handelsmann und Besitzer des Hauses No. 154 allhier bittet mit Rücksicht auf den Umstand daß er sein Haus bis auf den unbedeutenden Restbetrag pro 700 fl CMz bereits ausgezahlt hat, um Aufnahme in den Verband der hiesigen Gemeinde und um Ertheilung des Bürgerrechtes in der landesfürstlichen Stadt Zwettl.

6.) Dem Gesuche zu willfahren und wird dem Bittsteller nicht nur die Zuständigkeit zur hiesigen Gemeinde, sondern auch das Bürgerrecht der landesfürstlichen Stadt Zwettl verliehen.

7.) Bernhard Rathbauer Besitzer des Hauses No. 80 am Damm zu Syrnau bittet gleichfalls um Aufnahme in den hiesigen Gemeindeverband.

7.) Dem Gesuche zu willfahren und wird der Bittsteller in den Verband der hiesigen Gemeinde aufgenommen.

8.) Franz Wagner Tagelöhner und Besitzer des Hauses No. 79 zu Syrнау am Damm bittet
ingleichen um Aufnahme in den hiesigen Gemeindeverband.

8.) Ingleichen wird Franz Wagner in den Verband der hiesigen Gemeinde aufgenommen.

[650v]

9.) Ignatz Koschich Lederermeister nun Besitzer des Hauses No. 1 zu Ledererzeil Zwettl bittet mit Rücksicht daß er das von seinem Schwiegervater überkommene Bürgerhaus schon über 4 Jahre besitzt um Aufnahme in den hiesigen Gemeindeverband und Ertheilung der Bürgerrechtes in der landesfürstlichen Stadt Zwettl.

9.) Dem Gesuche zu willfahren und wird Ignatz Koschich in den Verband der hiesigen Gemeinde aufgenommen und ihm das Bürgerrecht verliehen.

10.) Michael Huber prov(*isorischer*) Gemeindebeamter allhier bittet mit Rücksicht auf den Umstand daß er bereits durch 2 Jahre in provisorischer Anstellung sich allhier befindet und unter Hinweisung auf seine bisherigen Leistungen, seinen Eifer und Fleiß um definitive Ernennung zum Gemeindeganzlisten der landesfürstlichen Stadt Zwettl.

10.) Dem Gesuch zu willfahren, und wird die bisherige provisorische Anstellung des Bittstellers in die definitive umgestaltet.

[651r]

11.) Um jenen ewigen Feind Österreichs zu bekämpfen, der unter jedweden Vorwand unser Vaterland zu benagen versucht; jenen Feind, der sich nicht scheut, selbst die Revolution wach zu rufen und sich mit den Garibaldischen Räuberhorden zu verbinden, um mit deren Hilfe sich oder einem von seiner Sippschaft die eiserne Krone der Lombarden aufs Haupt zu setzen; um jenen Feind zu bekämpfen, sage ich, der mit unerhörter schamloser Kühnheit es wagt, eine frevelhafte Hand nach der unantastbaren Integrität unseres Kaiserreiches auszustrecken, steht unsere brave Armee bereits im Feindesland und wird – ich habe die heilige Uiberzeugung – [651v] mit der Hilfe des Allmächtigen dem Rechte seine Geltung, der gerechten Sache ihren gebührenden Sieg verschaffen.

Allein, daß ob dieser ewig unverantwortlichen Störung des Friedens unserem theuren Vaterlande ganz außergewöhnliche Anstrengungen und Lasten erwachsen ist jedem bekannt, und kaum hatte unser allerdurchlauchtigster Herr und Kaiser in dem berühmten Manifeste vom 28. v(*origen*) M(*ona*)ts seinen Völkern die unabweisbare Nothwendigkeit dieses Krieges kund gegeben, als schon tausende sich beeilten ihre Loialitate, ihre Bereitwilligkeit mit Gut und Blut für allerhöchst diesen Thron und die gerechte Sache einzustehen sowohl durch Werte als durch Thaten auszudrücken, und [652r] täglich bringen die Zeitungen unabsehbare Verzeichnisse von Beiträgen welche von den Patrioten zu Staatszwecken oder für das gebildete freiwilligen Corps auf den Altar des Vaterlandes nieder gelegt werden. Ja wir wissen, daß nicht bloß reiche Gutsbesitzer, Handelsleute und wohlhabende Städte sondern selbst die kleinsten Ortsgemeinden wetteifern um möglichst ergiebige Beiträge zu liefern. Kann wohl bei diesem Sachverhalte unsere landesfürstliche Stadt Zwettl zurückbleiben? Kann wohl unsere Stadtgemeinde welche bisher bei jeder Gelegenheit ihre Vaterlandsliebe,

ihre unbegrenzte Anhänglichkeit an unsere Allerdurchlauchtigste Dinastie auf die eclatanteste Art [652v] ausgesprochen hat, kann wohl diese in ihrem Eifer für die gerechte Sache hinter den Dorfgemeinden zurückbleiben?

Um nun einen Jeden Gerechtigkeit zu geben nach seinen persönlichen Kräften aus Anlaß dieses unheilvollen Krieges aus freien Willen zu Staatszwecken beizutragen habe ich Sie meine Herrn Ausschüße auf heute geladen und muß ich Sie insbesondere und vor allem ersuchen auch aus Gemeindemitteln dießfalls dasjenige zu thun, was Sie den Kräften ihres Gemeindevermögen für angenehm erachten, glaube übrigens antragen zu sollen, daß außer einen aus dem dießstädtischen Sparkassa Reservfonde zu bewilligenden Beitrag die Gemeinde die Verpflichtung übernehmen solle, [653] diejenigen Angehörigen der hiesigen Gemeinde welche in diesem Kriege als Soldaten oder freiwillige Kämpfer vor dem Feinde verkrüppelt und erwerbsunfähig werden eine lebenslängliche Unterstützung von täglichen 10 kr auszuzahlen, überdieß allen denjenigen die sich vor der Hand zur freiwilligen Anwerbung für den Kriegsdienst⁹⁹⁰ melden ein entsprechendes Hand und Reisegeld auszuzahlen und außerdem eine Sammlung von Beiträgen in der hiesigen Gemeinde von Haus zu Haus einzuleiten und vorzunehmen.

11.) Der Antrag wird als zeitgemäß genehm gehalten und wird aus dem Sparkassa-Reservfonde der Betrag von zweihundert vorbehaltlich der hohen Statthalterey-Genehmigung bewilliget, und werden diejenigen Angehörigen der hiesigen Gemeinde, welche in diesem Kriege als Soldaten oder freiwillige Kämpfer vor dem Feinde verkrüppelt und erwerbsunfähig werden, ein Unterstützungsbeitrag täglicher zehn Kr(eu)zer öst(erreichischer) Währ(un)g zugesichert.⁹⁹¹

A(ctum) u(t) s(upra)

Der Bürgermeister; Anton Kietreiber; Georg Dallier; Georg Hayböck; J(ohann) Pretsch; Anton Köppl; Leopold Ruthner; Franz Artner; I(gnaz) Bachmayer; Anton Gudra, Gemeinde Rath; J(osef) Strein, G(e)m(ein)d(e) Rath; Michl Schadn; Jos(ef) Weghuber.

[653v-654v leer]

[655r] Protocoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar-Versammlung am 17. Juni 1859

Im Beisein der Gefertigten

Nachdem sich die Gemeindeausschußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung.

1.) Das k.k. Bezirksamt übermittelt das Gesuch des Johann Haidvogel, Viktualienhändler zu Ledererzeil No. 6, um die Bewilligung zur Ehelichung der Anna Maria Schuster von Adamstadt zur Einvernehmung der Gemeinde[655v]repräsentanz und gutächtlichen Äußerung.

Nachdem Johann Haidvogel mit einem ähnlichen Gesuch bereits im vorigen Jahre und zwar mit Rücksicht auf seine, allgemein als schwach anerkannte geistige Befähigung abgewiesen worden ist, so habe ich ~~ihn~~ eine Untersuchung desselben durch den k.k. Bezirks Arzt Herr Dr. Günther veranlaßt und von demselben die Bestätigung erhalten, daß Johann Haidvogel wohl

⁹⁹⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: für den Kriegsdienst

⁹⁹¹ Beschluß beginnt bei [652v]

geistig schwach aber sich nicht in einem solchen Zustande befinde, daß man ihn an der freien Selbstbestimmung oder ~~ohne~~⁹⁹² an der Errichtung eines selbstständigen Erwerbes hindern könnte.

Es belieben demnach die Herrn Ausschüße mit Rücksicht auf diesen Sach[656r]verhalte und der in diesem Gesuche angeführten Begründung zu beschließen, ob für die Willfahung desselben einzurathen sey oder für die Abweisung desselben.

1.) Ist gegen die Ertheilung dieses Ehe-Consenses sich auszusprechen, nachdem der Bittsteller anerkannt geistig schwach ist, und sein angeblicher Erwerb keineswegs von der Art ist, daß er eine Familie zu erhalten vermöge.⁹⁹³

2.) Georg Rathbauer Besitzer des HausesNo. 23 zu Syrnau bittet um Aufnahme in den Verband der hiesigen Gemeinde.

2.) Ist abzuweisen.

3.) Ebenso Josef Wagner Besitzer des HausesNo. 9 zu Syrnau Zwettl um Aufnahme in den hiesigen Gemeindeverband.

3.) Vorläufig zu sistiren bis zur nächsten Sitzung.

4.) Maria Seidl Ehegattin des hiesigen Schuhmachermeisters Josef Seidl bittet um Aufnahme in das hiesige Bürgerspital [656v] und Bethheilung mit einer Bürgerspitalgabe.

4.) Abzuweisen.⁹⁹⁴

5.) Das k.k. Bezirksamt übermittelt das Gesuch des Josef Zwicker Kaffeesieder allhier um die Bewilligung, an seine Gäste kalte und warme Speisen verabfolgen zu dürfen, zur gutächtlichen Äußerung.

Es belieben demnach die Herrn Ausschußglieder zu beschließen ob Seitens der Gemeinde gegen die Willfahung dieses Ansuchens eine Einsprache erhoben werde oder nicht ob dieselbe für die Willfahung desselben einrathet.

5.) Ist für die Abweisung des Gesuchstellers einzurathen.

6.) Ebenso übermacht das k.k. Bezirksamt das Gesuch des Otto Mauer k.k. Militärabschieder und Schuhmachergesellen allhier um Ertheilung eines Personal[657r]Schuhmachergewerbes für die Stadt Zwettl zur Einvernehmung der Repräsentanz und gutächtl(ichen) Äußerung. Es belieben demnach die Herrn Ausschüße auch dießfalls Beschluß zu faßen und sich für oder gegen die Willfahung dieses Gesuchs auszusprechen.

6.) Für die Willfahung dieses Gesuches einzurathen.⁹⁹⁵

7.) Der hiesige Schuhmachermeister Josef Strein hat behufs der Uiberkommung an Comissarbeiten aus der k.k. Monturs Co(mmissi)on zu Stockerau um Ausfertigung einer Gestehungs Erklärung Seitens der Gemeinde und zwar bis zu dem Betrage von 1200 fl ö(sterreichischer) W(ährung) auf die Dauer eines Jahres gebethen.

Es wollen demnach die Herrn Ausschüße maßgebenden Beschluß faßen [657v] und zustimmenden Falles den Gemeindevorstand zur Ausfertigung des erbethenen Cautions Instrumentes ermächtigen.

7.) Diesem Ansuchen zu willfahen und wird der Gemeindevorstand zur Ausfertigung des erbethenen Cautions-Instrumentes ermächtigt.⁹⁹⁶

8.) Ebenso bittet der bürgerl(iche) Schneidermeister Johann Wißgrill um Ausfertigung einer Hafttungs Urkunde bei zu dem Betrag von 1000 fl öst(erreichischer) W(ährung) auf die Dauer eines Jahres gleichfalls zu dem Zwecke um Montoursarbeiten von der Stockerauer Co(mmissi)on zu erhalten.

⁹⁹² Oberhalb der Zeile eingefügt: ~~ohne~~*

⁹⁹³ Beschluß beginnt bei [655r]

⁹⁹⁴ Beschluß bei [656r]

⁹⁹⁵ Beschluß bei [656v]

⁹⁹⁶ Beschluß bei [657r]

8.) Dem Ansuchen ingleichen zu entsprechen, und die erbethene Haftungsurkunde auszufertigen.

9.) Die Schuldistrikts Aufsicht des Groß Gerungser Dekanates zu Stadt Zwettl übermacht das Gesuch des Johann Pösch um Verleihung der Unterlehrerstelle an der hiesigen **[658r]** Hauptschule zur gutächtlichen Äußerung und weiset dieselbe in ihrer Eingabe vom 3. d(iesen) M(ona)ts unter Einem auf den Übelstand hin, daß an der hiesigen Hauptschule zum großen Nachtheile des Unterrichtes fortwährender Lehrer-Wechsel herrscht und glaubt, daß diesem Uebelstande nur durch Erhöhung der Lehrergehalte abgeholfen werden könnte. In Betreff des vorliegenden Gesuches des Johann Pösch um die erledigte Unterlehrerstelle an der hiesigen Hauptschule ist wohl nur für die Berücksichtigung desselben einzurathen um so mehr als dieser Competent eine verzügliche Befähigung für die nachgesuchte Stelle nachreicht, und er über**[658v]**dieß dieselbe auch bereits provisorisch versieht. Was jedoch den weiteren Antrag auf Erhöhung der Lehrergehalte auf 200 fl öst(erreichischer) W(ährung) anbelangt; so wollen die Herrn Ausschüße diesen Gegenstand⁹⁹⁷ in reifliche Erwägung ziehen und soweit thunlich willfahrenden Beschluß zu fassen, um zu beweisen, daß die Gemeinde zur Förderung des Unterrichts und Schullehrers jedes Opfer zu bringen bereit; aber auch entschlossen sey, falls auch hierdurch diesem Krebsübel des Unterrichtes dem fortwährenden Lehrerwechsel, nicht abgeholfen werden sollte, für soweit auch⁹⁹⁸ die Aufklärung der Hauptschule und die Wiederherstellung der vormaligen Stadtschule und zwar **[659r]** lediglich im Interesse des Unterrichtes zu dringen.

9.) Für die Verleihung der Unterlehrerstelle an Johann Pösch einzurathen; Übrigens ~~wird~~ kann die Gemeinde Repraesentanz nicht umhin, dießgelegentlich ihr tiefes Bedauern darüber auszudrücken, daß die Klagen über den mehr als mittelmäßigen Unterricht und Fortschritt an den hiesigen Schule, seit selbe zur Hauptschule erhoben worden ist, sich tagtäglich häufen und auch wohl begründet erscheinen; und es will die Repraesentanz nachdem die dermalige⁹⁹⁹ so sehr verehrte Schuldistrikts-Aufsicht der Grund dieses zugestandenen großen Uebelstandes in der geringen Dotirung der hiesigen Unterlehrer und rücksichtlich in dem hieraus erfolgenden fortwährenden Lehrerwechsel suchen zu müssen erachtet; auch noch das gewünschte weitere Opfer bringen, ~~und~~ die Gehalte der 3. Unterlehrer an der hiesigen Hauptschule auf je 210 fl erhöhen, und die hiezu erforderlichen Beträge aus dem städtischen Kammeramte zur Auszahlung anweisen, um darzuthun, daß die Gemeindevertretung zur Hebung des Unterrichtes jedes Opfer zu bringen bereit sei und erklärt aber auch unter einem¹⁰⁰⁰, daß sie ~~aber~~*, falls auch hiedurch dem mehrerwähnten Uebelstande nicht abgeholfen werden sollte, im Interesse des Unterrichtes der hiesigen Schuljugend gezwungen und entschlossen sei, auf die Auslastung der Hauptschule und Wiederherstellung der vormahligen Trivialschule zu dringen.¹⁰⁰¹

10.) Lampert Gruber gewerbsberechtigter Schuhmacher zu Zwettl zu Oberhof derzeit wohnhaft bittet um die Ertheilung des politischen Consenses zur Ehelichung der Johanna Schulmeister von Oberhof.

10.) Dem Ansuchen Folge zu geben.

11.) k.k. Bez(irks) Amt fordert auf, die Erklärung abzugeben, ob die Gemeindevertretungen mit der von S(eine)r Excellenz beabsichtigten Verwendung der Sammelgelder zur Gründung von lebenslänglichen Pfründen für erwerbsunfähig gewordenen Krieger einverstanden sei.

11.) Die Zustimmung hiezu anzuzeigen.

A(ctum) u(t) s(upra)

⁹⁹⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: diesen Gegenstand

⁹⁹⁸ In Korrektur zu für oberhalb der Zeile eingefügt: soweit auch

⁹⁹⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: dermalige

¹⁰⁰⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: und erklärt aber auch unter Einem

¹⁰⁰¹ Beschluß beginnt bei [657r]

der Bürgermeister; Kajet(an) Hambek, Ausschuß; Georg Dallier, Ausschuß; Georg Hayböck; Jos(ef) Weghuber; M(artin) Owesny, Ausschuß; I(ganz) Bachmayer; Anton Gudra, Gemeinde Rath; Jo(sef) Steiner, Gem(einde) Rath; Leopold Ruthner, Ausschuß; Franz Artner.

[659v-660v leer]

[661r] Protocoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar Versammlung am 28. Juli 1859

Im Beisein der Gefertigten

Nachdem sich die Gemeindeausschußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung:

1.) Vor allem bringe ich der verehrlichen Repraesentanz zur Kenntniß daß die Frau Anna Großkopf Wittwe nach dem verstorbenen k.k. Bezirksarzt und Stadtphysikus Dr. Anton Großkopf am gestrigen Tage von hier **[661v]** nach Krems übersiedelt ist und daß sie demnach das Quartier in dem städtischen Gemeindehause No. 101 verlassen und vollends geräumt hat. Mit Rücksicht auf diesen vorherzusehenden Umstand habe ich wegen der weiteren Vermietung dieses Quartiers bereits Fürsorge getroffen und zu diesem Ende bereits am 16. Mai d(es) J(ahre)s mit dem Aerar einen Miethvertrag und zwar auf 3 Jahre abgeschlossen nach Inhalt deßen die fragliche Wohnung zur Bequartierung der Gendarmerie vermietet und hiefür ein Jahresmiethzins von 169 fl ö(sterreichischer) W(ährung) gezahlt wird.

Nachdem diese Verpachtung ~~zwar* falls ohne~~ offenbar¹⁰⁰² für die¹⁰⁰³

[662r eingelegtes Blatt] Protocoll

de dato 5. Juli 1859

Aufgenommen bei Bürgermeisteramte der landesfürstlichen Stadt Zwettl, aus Anlaß des Aufrufes S(eine)r Excellenz des Herr Statthalters von 24. Juni 1859 verarmte und reconvallescente Militärs in Pflege zu nehmen.

Gegenwärtige die Gefertigten

Um diesem Aufrufe ganz im Sinne der Gemeinde zu entsprechen wurde der Ausschuß auf heute versammelt und demselben der Aufruf vorgelesen. Die Gemeinde Repraesentanz beschließt:

An Verwundeten und reconvallescenten Soldaten werden von der hiesigen Gemeinde zwanzig Mann und ein Offizier in Pflege übernommen; und der Herr Bürgermeister ermächtigt dieß dem loebl(ichen) k.k. Bezirksamte mitzutheilen.

Anton Köppl, G(e)m(ein)de Ausschuß; Karl Hann, Ausschuß; Anton Kietreiber, Ausschuß; Jos(ef) Weghuber; Hayböck; I(gnaz) Bachmayer; Anton Gudra; J(osef) Wimmer, Gem(einde) Rath; Michl Schadn, Gem(einde) Rath.

[662v eingelegtes Blatt, leer]

¹⁰⁰² In Korrektur von zwar* falls ohne oberhalb der Zeile eingefügt: offenbar

¹⁰⁰³ Fortsetzung bei [664r]

[663r eingelegtes Blatt, leer]

[663v eingelegtes Blatt] No. 462; pro 6/7 1859

Bei den hiesigen Gemeindebeschlüssen aufzubehalten und ist hiernach dem H(ohen)
Bezirksamte Bericht zu erstatten.

Zwetl am 5. Juli 1859

I(gnaz) Bachmayer; Anton Gudra; J(osef) Strein, Michl Schadn.

[664r]¹⁰⁰⁴ Gemeinde sich als vorthailhaft erweist so zweifle ich keinen Augenblick daß die
Herrn Ausschüße diesen Fürgang gut heißen und den Akt genehmigend zur Kenntniß nehmen
werden.

1.) Dieser Verpachtungsakt wird genehmigend zur Kenntnis genommen¹⁰⁰⁵

2.) Der hiesige k.k. Herr Bezirks Vorsteher hat mich aufgefordert die hiesige Bürgerschaft
zur Bewahrung des Friedens, der Ruhe und der Eintracht mit der allhier einquartierten
Mannschaft zu ermahnen nachdem dieses Regiment sich in der Schlacht am Mincio durch
Tapferkeit ausgezeichnet habe.

Ich bin von der guten Gesinnung und von dem zuvorkommenden Benehmen der hiesigen
Bürgerschaft **[664v]** gegenüber der Militär Mannschaft sosehr überzeugt, daß ich
dieserwegen eine sonderheitliche Ermahnung nicht für nöthig erachte sondern hievon die
Herren Gemeinde Repräsentanten mir dieserwegen in Kenntniß bringe um mich meines
dießfälligen Auftrages zu entledigen.

2.) Zur Kenntniß.¹⁰⁰⁶

3.) Der bisherige Quartiermeister Herr Thomas Mislik hat um Enthebung von seinem Amte
gebethen und als Grund angeführt, daß bei dem dermaligen Standquartiere die fortwährende
und ununterbrochene Anwesenheit des Quartiermeisters unerläßlich nothwendig sey.
Nachdem jedoch **[665r]** mit seinem Geschäfte als Rauchfangkehrermeister die Verpflichtung
verbunden ist seinen Gesellen nachzugehen und seinen ganzen Bezirk von Zeit zu Zeit
bereisen und nachdem er dieses namentlich in nächster Zeit zu thun verpflichtet ist so
vertrage sich das Amt eines Quartiermeisters mit seinem Geschäfte keineswegs.

So viel bekannt läßt sich gegen diese Begründung allerdings nichts einwenden und es wird
demnach nichts erübrigen als Herrn Mislik des Quartiermeisteramtes zu entheben und hiemit
einen anderen Bürger zu betrauen.

3.) Mit Rücksicht auf die allerdings als stichhaltig anerkannten Gründe wird Herr Thomas
Mislik des Quartiermeister-Amtes enthoben, und ist derselbe¹⁰⁰⁷ sobald als thunlich einem
tauglichen Manne aus der hiesigen Bürgerschaft vom Herr Bürgermeister zu übertragen.¹⁰⁰⁸

[665v]

4.) Josef Pois von Zwetl bittet um Betheilung mit einer Bürgerspitalgabe.

4.) Zur Geduld.

5.) Magdalena Rogner bittet um Erhöhung ihrer Bürgerspitalgabe.

5.) Abzuweisen.

6.) Johann Glettner Bürger und gewesener Riernermeister allhier bittet um Betheilung mit
einer Bürgerspitalsgabe.

¹⁰⁰⁴ Forsetzung von [661v]

¹⁰⁰⁵ Fortsetzung bei [664r]

¹⁰⁰⁶ Beschluß bei [664r]

¹⁰⁰⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: derselbe

¹⁰⁰⁸ Beschluß beginnt bei [664v]

6.) Dem Gesuche zu willfahren und ist der Bittsteller in die erste Klasse der Pfründner zu reihen und vom 1. d(es) M(ona)ts an zu betheilen.

7.) Josefa Ertl von Syrnuau bittet um Aufnahme in das städtische Siechenhaus und beruft sich insbesondere darauf, daß ihr bereits mit Dekret vom 29. Juli v(origen) J(ahre)s Z(ahl) 770 **[666r]** die Aufnahme in das Siechenhaus nach der Vollendung des Baues bereits zugesichert worden ist.

7.) Wird vorläufig und zwar bis ein Platz im Siechenhause erledigt ist, auf Geduld verwiesen.¹⁰⁰⁹

8.) Bekanntlich ist bereits im Monate April h(eurigen) J(ahre)s ein neues Gemeindegesetz erschienen welches jedoch bloß die Grundsätze enthält nach welchem und zwar für jedes Kronland sonderheitliche Gemeindeordnungen erscheinen werden; und nachdem die hiezu erforderlichen Vorerhebungen von dem k.k. Bezirksamte zu pflegen sind so hat mich der Herr Bezirksvorsteher in dem Dekrete vom 10. d(es) M(ona)ts aufgefordert die Frage, ob sich die hiesige Stadtgemeinde nach diesem **[666v]** Gemeindegesetze als Stadtgemeinde mit einem Stadtmagistrate konstituieren will, der Repraesentanz zur Berathung vorzulegen und den Beschluß hierüber er mag wie immer ausfallen am 29. d(es) M(ona)ts bei dem k.k. Bezirksamte durch eine Deputative zu Protokoll zu geben, und hat der Herr Bezirksvorsteher unter einem beigefügt daß er vor allen anderen die Stadtgemeinde Zwettl für fähig und wahrscheinlich auch geeignet erachtet sich als Stadtgemeinde zu konstituieren.

Indem ich demnach diesem Auftrage nachkomme bringe ich das Dekret seinem vollen Inhalte nach und überdieß die bezogene Paragraphe des Gemeindegesetzes **[667r]** zur Kenntniß und muß ich die Herrn Ausschüße ersuchen diesen Gegenstand wohl in Uiberlegung zu ziehen und vor allen dem Paragraf 109 ins Aug zu faßen dem gemäß die bisherigen Städte nach der Städte Ordnung eingerichtet werden sollen wenn sie die erforderlichen Mittel besitzen, um die dießfalls vorgeschriebene Einrichtung zu vollführen und in Gange erhalten zu können. In wie ferne nur unser Gemeindevermögen hiezu ausreicht, ist wohl dermalen und zwar in so lange unmöglich auszusprechen, als der Umfang des dießfallsigen Erfordernißes unbekannt und nicht in Erfahrung zu **[667v]** bringen ist, ja nicht einmal annäherungsweise angegeben werden kann, nachdem die §§ 123 und 179 normiren, daß der Stadtmagistrat aus einem befähigten Bürgermeister oder Bürgermeisterstellvertreter und einem Magistratsrathe nebst dem sonstigen Hilfspersonale zu bestehen habe, während entgegen der Wirkungskreis dieses Magistrates nach Maßgabe der § 215, 216 und insbesondere 227 in Bezug auf die politische Verwaltung angedeutet und ausgesprochen wird, daß derselbe in den Wirkungskreis des Bezirksamtes tritt. Ist dieß der Fall, so kann bei dem geringen Umfange der hiesigen Ge**[668r]**meindemarkung, auf welche die Geschäftsführung des Stadtmagistrates beschränkt ist, unmöglich die Aufstellung von 2 befähigten Individuen nebst sonstigen Hilfsbeamten und Dienern verlangt werden weil es ebendenselben an Beschäftigung fehlen müßte. Nachdem also weder das Erforderniß und zwar wie gesagt nicht einmal annäherungsweise angegeben werden kann; und auch noch nirgends angedeutet ist, ob und welche Bezüge und Emolumente, mögen diese Steuerperceptions-Perzente oder wie immer heißen; der Gemeinde hinfüro zufließen; so glaube ich, daß man vorderhand wohl nur die Geneigtheit dieser **[668v]** Gemeinde sich als Stadtgemeinde konstituieren zu wollen, aussprechen und den Beschluß dahin führen kann, daß die landesfürstliche Stadt Zwettl, welche auch in den vormärzlichen Zeiten ihren eigenen selbstständigen Magistrat hatte, auch hinfüro nach der Städteverordnung eingerichtet werden will, wenn anders ihre Gemeindemittel ausreichen die hiemit verbundenen Auslagen zu bestreiten.

8.) Der Antrag wird genehmiget und die abgeordnete Deputation ermächtigt, den dießfallsigen Entschluß der Gemeinde dahin zu Protocoll zu geben, daß die landesfürstliche

¹⁰⁰⁹ Beschluß bei [665v]

Stadt Zwettl nach der im Gemeindegesetze vom 24. April d(es) J(ahres) bezeichnete Stadtordnung organisirt werden will, wenn anders ihre Gemeindemittel ausreichen, die hiemit verbundenen Auslagen zu bestreiten.

A(ctum) u(t) s(upra)

der Bürgermeister, I(ganz) Bachmayer; Anton Gudra, Gemeinde Rath; J(osef) Strein, G(e)m(ein)d(e) Rath; Leopold Ruthner, Ausschuß; Georg Dallier, Ausschuß; Kajetan Hambek; Karl Hann, Ausschuß; Georg Hayböck, Ausschuß; Anton Kietreiber, bürgerl(icher) Ausschuß; M(artin) Owesny, Ausschuß.

[669r] Protocoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar-Versammlung am 31. August 1859

Im Beisein der Gefertigten

Nachdem sich die Gemeindeausschußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende Bürgermeister die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung:

1.) Das k.k. Bezirksamt übermittelt das Ansuchen des hierorts domicilirenden Josef Milo Gango um die Bewilligung zur Ausübung des Vergolder und Staffirer-Geschäftes zu Stadt Zwettl zur gutächtlichen Äußerung

[669v] Nachdem hierorts weder ein Vergolder noch Staffirer Geschäft betrieben wird, so würde durch die Berücksichtigung des vorliegenden Gesuches niemand beeinträchtigt werden. Es belieben demnach die Herren Ausschüße auszusprechen ob für oder gegen die Willfahung desselben zu äußern sey.

1.) Für die Willfahung des Gesuches jedoch nur den Fall, wenn lange mit einem ordnungsmäßigen Heimathschein versehen ist.¹⁰¹⁰

2.) Ingleichen übermittelt das k.k. Bezirksamt das Gesuch des Franz Macho derzeit Drechslermeister in Zuggers um Verleihung eines Drechslergewerbes für die Stadt Zwettl, worüber sich die Herrn Ausschüße gleichfalls auszusprechen haben.

2.) Gegen die Verleihung des nachgesuchten Drechslergewerbes.

3.) Ebenso wurde das Gesuch **[670r]** des Franz Schwehla Hausbesitzers allhier um Verleihung eines Uhrmachergewerbes für die Stadt Zwettl zur Äußerung anhergeleitet, nachdem dieser Bürger bisher ein Uhrmachergewerbe noch nicht verliehen erhalten hatte. Es belieben sich demnach die Herrn Ausschüße hierüber beschlußweise auszusprechen.

3.) Für die Verleihung des nachgesuchten Uhrmachergewerbes.

4.) Der hiesige Hausbesitzer Kerl Stettner hat die seinem Vater zugefertigte Intimation des letzten Ausschußbeschlusses dem gemäß letzteren die Spitalgabe von täglichen 4 Kr(eu)z(er) bewilliget worden ist, mit der Erklärung hierorts zurückgelegt, daß er sich mit diesem Betrage nicht begnügen könne und demnach eine **[670v]** höhere Gabe verlange. In wie ferne diesem auf eine höchst ungeziemende Weise vorgebrachten Begehren willfahrende Folge zu geben sey, wolle beschloßen werden.

4.) Diesem Begehren kann vor der Hand und zwar insbesondere, nachdem dasselbe auf eine ungeziemende Art vorgebracht worden ist, keine Folge gegeben werden.¹⁰¹¹

5.) Rosalia Habegger gewesene Hausbesitzerin zu Stadt Zwettl bittet um eine Unterstützung oder um eine Bürgerspitalgabe.

5.) Ist zur Geduld verwiesen.

¹⁰¹⁰ Beschluß bei [669r]

¹⁰¹¹ Beschluß bei [670r]

6.) Die hiesige Schulbezirks Aufsicht hat den jüngsten Gemeindebeschluß im Betreff der Besoldungserhöhung für die hiesigen Unterlehrer zur erfreulichen Kenntniß genommen sich jedoch durch die weiters beigefügte Unzufriedenheit mit dem Fortschritte der hiesigen [671r] Schuljugend unerwartet überrascht erklärt und verlangt dieselbe, die dießfallsige Unzufriedenheit und rücksichtlich die vorkommenden Klagen näher zu bezeichnen und die Klageführenden namhaft zu machen; um sohin dieselben näher zu¹⁰¹² untersuchen und erforderlichen Falls das Lehrersonale zur Rechenschaft ziehen zu können.

Allein nachdem mit dem letzten Gemeindebeschluß keineswegs ein Tadel gegen das dermalige Lehrersonale als solches sondern nur im allgemeinen ausgesprochen worden ist, daß sich die nachtheiligen Folgen des oftmaligen Lehrerwechsels auf den Unterricht der Kinder derartig bemerkbar macht, daß dießfalls schon Klagen [671v] vorgekommen sind, so ist damit keineswegs verlangt, daß dieserwegen das Lehrersonale zur Rechenschaft gezogen werden solle.

Ich glaube demnach daß in diesem Sinne die bezogene Zuschrift zu beantworten wäre.

6.) Das Rückschreiben bei der hochw(ürdigen) Schuldistrikts Aufsicht wird zur Kenntniß genommen, und es erklärt der Gemeinde Ausschuß daß er ohne über den in seinem Beschlusse von 17. Juni d(es) J(ahres) ausgesprochenen Tadel in Betreff des Unterrichtes und zwar Fortschrittes an der hiesigen Hauptschule zu widerrufen, vor der Hand diejenigen nicht namhaft zu machen findet, welche Klagen erhoben haben; nachdem man allerdings geneigt ist, die Schuld in der Ursache des nicht entsprechenden Fortschrittes nicht dem Lehrersonale sondern dem oftmaligen Lehrerwechsel zuzuschreiben und nachdem man auch keineswegs eine Verantwortung oder Zurechtweisung des Lehrersonales verlangt hat.¹⁰¹³

7.) Das k.k. Bezirksamt Zwettl fordert die Stadtgemeinde auf zur Ausbesserung der Orgel in der hiesigen Stadtpfarrkirche einen verhältnismäßigen Beitrag aus Gemeindemitteln zu bewilligen, nachdem dieselbe in einem der Reparatur sehr bedürftigen Zustande und die Kosten ihrer Ausbeßerung nach einem vorgelegten Uiberschlage sich auf 233 fl belaufen. Dasselbe k.k. Bezirksamt [672r] hat sich an die theresanische Güterdirektion als Patron um die Paßirung der Hälfte der Reparaturkosten gewendet und glaubet dasselbe daß die andere Hälfte pro 116 fl 50 kr auf die hiesige Pfarrgemeinde nach Verhältniß der Seelen Anzahl hereingebracht werden solle.

Nach diesem Maßstabe entfielen auf die hiesige Stadtgemeinde der Betrag von 80 fl wenn wie es in dem bezirksämtlichen Erlaße heißt, die Orgelausbeßerungskosten auf 200 fl herabgemindert werden könnten.

Es wolle demnach beschloßen werden in wie ferne diesem Ansinnen zu entsprechen sei.

7.) Diesem Begehren kann nicht entsprochen werden, nachdem die Kirche ihr sonderheitliches nicht unbedeutendens Vermögen besitzt und überdieß durch den licitatorischen Verkauf der Kirchenstühle ein namhaftes Einkommen alljährlich hat, nicht zu gedenken, daß seit wenigen Jahren aus dem dießstädtischen Kammeramte außerordentlich große Summen zu Gunsten der Kirche beausgabte, und die sonstigen namhaften Beträge, so zur Verschönerung derselben aufgewendet worden, zum größten Theile im Sammelwege aufgebracht worden sind.¹⁰¹⁴

8.) Das sogenannte Halterhaus sub No. 67 am Damm [672v] wurde von der bisherigen Miethparthei Joh(ann) Gerstinger¹⁰¹⁵ anheim gesagt und auch bereits geräumt. Es blieb demnach nur übrig dasselbe im Lizitationswege wieder weiter zu vermieten. Bei der zu diesem Ende von 20. d(es) M(ona)ts abgehaltenen Lizitation hat Pankraz Strom für Wohnung

¹⁰¹² Oberhalb der Zeile eingefügt: zu

¹⁰¹³ Beschluß beginnt bei [670v]

¹⁰¹⁴ Beschluß beginnt bei [671v]

¹⁰¹⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: Joh. Gerstinger

23 fl 66 kr und für den Grundfelk bei dem Hause 5 fl, zus(*ammen*) 28 fl 66 kr und Niemand mehr gebothen. Nachdem jedoch bisher für diese Realitäten um 1 fl 57 kr mehr eingezahlt worden ist, so wolle ~~sich~~ die verehrliche Repraesentanz dieses Lizitations Resultat weder genehm halten, oder aber eine sonstige weiteres Verfügung beschließen.

8.) Dieser Lizitations Akt wird nicht genehmiget. Übrigens wird das Bürgermeisteramt ermächtigt, das Halterhaus im nichtlizitorischen Wege an eine andere, jedoch möglichst solide Parthei ~~sie~~ zu vermieten.

[673r]

9.) Es ist bekannt daß wir k.k. Militär im Standquartier gehabt und es auch heute noch haben; bekannt ist auch daß von jeher an dem alten Herkommen festgehalten wurde, demgemäß der Quartiermeister anstatt einer Besoldung aus der Gemeindegassa die vom Militär Aerar gezahlten Schlafkreuzer bezogen und zu behalten berechtigt war; was insbesondere bei Durchzügen als die billigste und gerechteste Entschädigung für die aufgewendete Mühe erschien.

Allein ein anderes Verhältniß tritt ein bei einem Standquartier, bei einer länger dauernden Einquartierung. Auch bei dieser wird für **[673v]** den Mann das Schlafgeld von 1 ½ kr ö(*sterreichischer*) W(*ährung*) gezahlt, ein Betrag welcher bei der dermaligen starken Einquartierung zu einer solchen Summe anwächst daß sie zur Mühewaltung des Quartiermeisters in keinem Verhältnisse.

Es entsteht demnach die Frage was dießfalls die Repraesentanz zu beschließen beliebt? Sollen diese Schlafkreuzer wie es gesetzlich vorgeschrieben ist, dem Quartierträger auf die Hand gezahlt und der Quartiermeister ansonst aus Gemeindemitteln honorirt und die übrigen Auslagen gleichfalls aus der Gemeindegassa bestritten werden.

9.) Die gebührenden Schlafkreuzer sind bei dem Standquartiere den Partheien auf die Hand zu zahlen; bei Durchzügen jedoch sind dieselben dem Quartiermeister in partem salarii so wie¹⁰¹⁶ dieß bisher üblich gewesen zu belassen.

Dem Quartiermeister ist für die Dauer des Standquartieres ein Pauschalbetrag, dessen Höhe nach Ablauf des Standquartieres jedesmahl von der Repraesentanz verhältnismäßig bestimmt wird, auszubezahlen. Die sonstigen verschiedenen Auslagen werden aus der Gemeindegassa bestritten werden, aus welcher auch allenfalsige jedoch nachgewiesenen Abgänge, der sich bei der Auszahlung der Schlafkreuzervergabe, zu ersetzen sind.¹⁰¹⁷

[674r] Ebenso sind häufige Beschwerden eingelangt, daß die Repartitionen nach welcher die Einquartierung geschieht unverhältnißmäßig und ungerecht sei.

Um nun diesen Beschwerden abzuhelpen dürfte es angezeigt sein diese Repartition einer Revision zu unterziehen.

Die Revision der Repartition ist am morgigen Tage von dem Ausschuße vorzunehmen und sind hiezu überdieß nachstehende Bürger vorzuladen: Mislik, Schwarz, Franz Loidl, Durnwald, Rohrbök, Switill, Traunmüller Karl, Schisterl Anton, Anton Etz.

A(*ctum*) u(t) s(*upra*)

der Bürgermeister; Bachmayer; Anton Gudra Gemeinde Rath; J(*osef*) Strein Gem(*einde*) Rath; Michl Schadn, Gem(*einde*) Rath; M(*artin*) Owesny, Ausschuß; Georg Hayböck; Anton Köppl; Leopold Ruthner, Ausschuß; Karl Hann, Ausschuß; Georg Dallier, Ausschuß; Jakob Feßl, Ausschuß; Franz Artner, G(*e*)m(*ein*)d(*e*) Ausschuß.

[674v leer]

¹⁰¹⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: wie

¹⁰¹⁷ Beschluß beginnt bei [673r]

[675r] Protocoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar Versammlung am 11. Oktober 1859

Im Beisein der Gefertigten

Nachdem sich die Gemeindeausschußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende amtirende Gemeinderath die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung:

1.) Das k.k. Bezirksamt hat dem Herr Franz Schwehla mit Erledigung vom 8. d(es) M(ona)ts ein Personal-Uhrmachergewerbe verliehen.

1.) Zur Kenntniß.

[675v]

2.) Ebenso hat dasselbe k.k. Bezirksamt dem Franz Macho ein Personal Dechslergewerbe für die Stadt Zwettl unter Offenlaßung des Rekurses gegen diese Entscheidung an die k.k. n(ieder)ö(sterreichische) Statthalterey verliehen.

2.) Wird bei dem Umstande, als anerkannter Weise jeder derartige Rekurs ohne Erfolg bleibt, lediglich zur Kenntniß genommen.

3.) Florian Steinbauer Pfründner des hiesigen Bürgerspitals bittet um Verabreichung des nöthigen Brennholzes zur Beheizung seiner Ausnehmers Wohnung.

3.) Wird eine Klafter Brennholz aus dem Bürgerspital bewillget.

4.) Anna Koller Inwohnerin zu Syrna No. 85 bittet um Betheilung aus dem hiesigen Armenfonde am Freitag jeder Woche.

4.) Dem Gesuche zu willfahren und der Wittwe dieselbe Gabe zu verabfolgen wie sie ihr Mann gehabt hat, und zwar vom nächsten Freitag, d. i. der 14. d(es) M(ona)ts angefangen.

[676r]

5.) Anna Maria Hann Inwohnerin zu Syrna bittet um Erhöhung ihrer Bürgerspitalsgabe.

5.) Ist vom 1. d(es) M(ona)ts angefangen mit täglichen 7 kr zu betheilen.

6.) Johann Glettner Bürger und gewes(esener) Riernermeister allhier bittet gleichfalls um Betheilung mit¹⁰¹⁸ einer höheren Bürgerspitalgabe und rücksichtl. um Einreichung unter die Pfründner III. Classe.

6.) Dem Gesuche zu willfahren und ist der Bittsteller vom 1. d(es) M(ona)ts mit tägl(ichen) 10 kr zu betheilen.

7.) Theresia Krippner Wittve nach dem verstorbenen Fuhrmanne Josef Krippner bittet gleichfalls um Betheilung mit einer Bürgerspitalgabe.

7.) Dem Gesuche zu willfahren und mit täglichen 4 kr von 1. d(es) M(ona)ts zu betheilen.

[676v]

8.) Franz Holzmann vormalis Besitzer des Hauses No. 10 zu Syrna bittet um Aufnahme in das dießstädtische Siechenhaus.

8.) Ist mit Rücksicht auf seine Erwerbsfähigkeit abzuweisen.

9.) Klara Zauner Wittve nach den verstorbenen Schneidermeister Anton Zauner bittet um eine Unterstützung aus Gemeindemitteln durch Passirung eines Betrages zur Zahlung ihres Wohnungszinses und Verabreichung von einigen Brennholz.

9.) Ist mit einigen Holzabfällen zu betheilen.

10.) Der hies(ige) KaStenckommissär Herr Dominik Switill bittet mit Rücksicht auf seine Geschäftsvermehrung und unter Hindeutung auf das gesteigerte Erträgnis des Krankengefalles um Erhebung seiner Steuerration.

10.) Dem Gesuche zu willfahren und die Remuneration der Kasten Co(mmissi)on auf 30 fl ö(sterreichischer) W(ährung) vom 1. k(ommenden) M(ona)ts angefangen zu erhöhen.

[677r]

¹⁰¹⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: mit

11.) Der hiesige Viehbeschauer Herr Leopold Brauneis bittet gleichfalls um Erhöhung seiner bisherigen Remuneration für die Vieh und Fleischbeschau und zwar von den bisherigen 27 fl 30 kr ö(sterreichischer) W(ährung) auf jährliche 50 fl.

11.) Dem Gesuche in der Art zu willfahren, daß die Remuneration für die Kuh- und Fleischbeschau auf jährliche 35 fl ö(sterreichischer) W(ährung) erhöht wird.

12.) Karl Männer Kleiderreiniger in der Raubergasse zu Gratz hat das Ansuchen anher gerichtet sich mit seiner bisherigen Wirthschafterin Maria Kern häusl(ich) verehelichen zu dürfen und hat zu diesem Ende außer seinem Barvermögen von 130 fl einen ausreichenden Erwerb und einen tadellosen bisherigen Lebenswandel nachgewiesen.

Es beliebe sich demnach **[677v]** eine verehrliche Repräsentanz auszusprechen ob diesem Gesuche willfahren in Folge zu geben sei oder nicht.

12.) Dem Gesuche willfahrende Folge zu geben.¹⁰¹⁹

13.) Die Gräfllich Stadion'sche Fabriks Verwaltung Clumetz hat sich erbothen, zur Beleuchtung der hiesigen Stadt eine Gasart Fotogen genannt zu liefern und sich bereit erklärt, auf eigene Kosten eine Probebeleuchtung allhier anzustellen und sohin bekannt zu geben, wie hoch die Beleuchtung der Stadtgemeinde zu stehen käme.

Nachdem derzeit ohne diese die hiesige Stadtbeleuchtung pro 1860 neuerlich verpachtet werden soll, so wollen die Herrn Ausschüße unter einem beschließen, was in Ansehung der Beleuchtung **[678r]** für das nächste Jahr vorzukehren und zu veranlassen sei.

13.) Hierauf zu erwiedern, daß die Stadtgemeinde nicht abgeneigt ist, auf diesen Antrag einzugehen und eine Probebeleuchtung zu gestatten und falls diese neue Beleuchtungsart sich als schöner bewähren und auch nicht kostspielig sein würde, wäre mit der Anstalt ein Vertrag abzuschließen.¹⁰²⁰

14.) Seit einiger Zeit sind mehrere Aufträge vom k.k. Kreisamte zur Vornahme von Sammlungen für die durch Brand verunglückten Bewohner verschiedener Orte und Städte anhergelaufen. Es ist wohl nicht möglich für jede einzelne derselben eine sonderheitliche Sammlung vorzunehmen; um dem Auftrage jedoch zu entsprechen belieben die Herrn Ausschüße zu beschließen ob für alle eine Sammlung vorzunehmen sei oder ob nicht etwa nach einem früheren Vorgange für die näher gelegene und besonders Verunglückten mehrere Gulden aus der Gemeindekassa **[678v]** verabfolgt werden dürfen.

14.) Ad acta; nachdem bei der dermaligen Belastung der hiesigen Einwohnerschaft durch die Einquartierung des Militärs jede Sammlung ohne Erfolg bleibt, und die sich zur Vornahme der Sammlungen hergebenden nur Vorwürfen und unliebsamen Bemerkungen sich¹⁰²¹ aussetzen würden, deren man lieber im vorhinein begegnen möchte.¹⁰²²

15.) Bekanntlich ist vor kurzem die Ehegattin des Tagelöhners Böhm gestorben. Bei der bekannten Armuth und dem großen Elende in dieser Familie hat sich der Gemeinderath auf Ansuchen des benannten Tagelöhners herbeigelaufen die Kosten für den Sarg und das Leichentuch zu übernehmen.

Es belieben demnach die Herrn Ausschüße den dießfälligen Betrag von 17 fl 70 kr für den Sarg und 70 kr für das Leichentuch aus der Gemeindekassa nachträglich zu bewilligen.

15.) Der bezeichnete Betrag wird bewilliget und angewiesen.

[679r]

16.) Herr Thomas Steininger Besitzer des bürgerlichen Hauses No. 178 zu Stadt Zwettl bittet um Ertheilung des Bürgerrechtes gegen Berichtigung der entfallenden Bürgertaxe.

¹⁰¹⁹ *Beschluß bei [677r]*

¹⁰²⁰ *Beschluß bei [677v]*

¹⁰²¹ *Oberhalb der Zeile eingefügt: sich*

¹⁰²² *Beschluß bei [678r]*

16.) Dem Gesuche zu willfahren und sind aus Anlaß dessen diejenigen Besitzer bürgerl(icher) Häuser, welche bereits die Zuständigkeit besitzen zur Ablegung des Bürgereides und Erlag der Bürgertaxe zu verhalten.

17.) Aus Anlaß der mit Beginn dieses Monates geschehenen Umquartierung des im Standquartier allhier befindlichen Militärs sind 5 Vorspannswägen beige gestellt werden, für welche der Gemeinde ein Kostenbetrag von 16 fl erwachsen ist.

Es belieben demnach die Herrn Ausschüße diesen Betrag aus der hiesigen Gemeinde-Kassa **[679v]** in Auszahlung anzuweisen.

17.) Der in Rede stehende Betrag wird aus der Gemeindegassa zur Auszahlung bewilliget und angewiesen.¹⁰²³

Anläßlich der ob der Auszahlung der Schlaf Kreutzer aufgeregten Stimmung in der hohen Gemeinde wird beschlossen:

Eine Vorstellung bei den vorgesetzten k.k. Behörden gegen die Reactivirung des beurlaubten¹⁰²⁴ Herrn Bürgermeisters Bachmayer zu überreichen und um Verlängerung des dermaligen Provisorium, bis zur neuen Organisierung der Gemeinde zu bitten und zwar aus nachstehenden Gründen:

1.) Sind bereits durch 2 Jahre i. e. seit 1856 keine Rechnungen über die Kammeramtsgebühren gelegt worden.

2.) Sind mehrere werthvolle Anschaffungen und größere Auslagen des Herrn Bürgermeisters eigenmächtig¹⁰²⁵ aus dem Kammeramte verfügt worden, ohne daß eine Bewilligung Seitens des Ausschusses hiezu eingeholt worden **[680r]** wäre.

3.) Sind die hiesigen Quartiersträger mit ihren Anforderungen an Verpflegungsgebühr und an Schlafkreutzern für die Regimenter Ezh. Sigismund und Br. Wernhardt¹⁰²⁶ nicht befriediget worden; ungeachtet in der Gemeinde Sitzung vom 1. August d(es) J(ahres) beschlossen wurde, daß selbe vollständig ausgezahlt werden sollten, und daß ein allenfallsiger Abgang selbst aus Gemeindemitteln ergänzt und gedeckt werden sollen.-

4.) Ist durch diesen Vorgang eine solche Mißstimmung und Mißachtung von dem Gemeindevorstand ~~und eine solche Mist*~~ und namentlich durch die verweigerte Auszahlung der für andere Gemeinden eingehobenen Durchzugsgebühren erzeugt worden, daß sich die Repraesentanz nicht mehr herbeilassen kann, unter fernerer Amtirung, des Herr **[680v]** Bachmayer in ihrer Stellung als Ausschüße zu verbleiben.

Sek. Wimmer, Gemeinderath; Anton Gudra Gemeinderath; Michl Schadn, Gem(einde) Rath; Anton Köppl, G(e)m(ein)de; Karl Hann, Ausschuß; Georg Hayböck, Ausschuß; Anton Kietreiber, Gem(einde) Ausschuß; Leopold Ruthner, G(emein)de Ausschuß; M(artin) Owesny, Ausschuß; Kajetan Hambek; Jakob Feßl, Bürgerausschuß; Jos(ef) Weghuber, Gemeinde Ausschuß; Georg Dallier, Gem(einde) Ausschuß; Franz Artner, Gem(einde) Ausschuß.

[681r] Protocoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar-Versammlung am 22. Oktober 1859

Im Beisein der Gefertigten

¹⁰²³ *Beschluß beginnt bei [679r]*

¹⁰²⁴ *Oberhalb der Zeile eingefügt: beurlaubten*

¹⁰²⁵ *Oberhalb der Zeile eingefügt: des Herrn Bürgermeisters eigenmächtig*

¹⁰²⁶ *Oberhalb der Zeile eingefügt: für die Regimenter Ezh. Sigismund und Br. Wernhardt*

Nachdem sich die Gemeindeausschußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende amtirende Gemeinderath die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung:

1.) Das k.k. Bezirksamt übermittelt das Gesuch des Josef Schwarz Eigenthümer des vormals Mayerschen Hauses No. 77 zu Stadt Zwettl um Verleihung eines Vermischt[681v]-warenhandlungsbefugnisses für die Stadt Zwettl zur Erinnerung der Gemeinderepräsentanz und zur gutächtl(ichen) Äußerung. Es wollen demnach die Herrn Ausschüße von dem Inhalte dieses Gesuches und den Belegen desselben Kenntniß nehmen und sohin beschließen ob gegen die Verleihung der nachgesuchten Handlungsgerechtigkeit ein Anstand erhoben wird oder nicht.

1.) Gegen die Verleihung der nachgesuchten Vermischtwaaren-Handlung findet die Repraesentanz nichts einzuwenden.¹⁰²⁷

2.) Ehrenreich Breiteneder Maurergeselle von Stadt Zwettl d(er) Z(eit) unterstandslos bittet um Aufnahme in das hiesige Bürgerspital oder doch ins Siechenhaus.

2.) Ist vorläufig auf Geduld zu verweisen und wird ihm für den äußersten Fall der Unterstand in der Haarstube zugestanden.

[682r]

3. Der amtirende Gemeinde-Rath hat den Gemeinde Ausschußbeschuß vom 11. d(es) M(ona)ts betreffend die Vorstellung gegen die Reaktivirung des Herrn Bürgermeisters Bachmayer dem k.k. Bezirksamte überreicht, hierauf jedoch am 16. d(es) M(ona)ts eine Erledigung erhalten, welche ihrem vollen Inhalte nach zur Kenntniß des verehrlichen Ausschusses hiemit gebracht wird.

Auch hat der Gemeinderath vorläufig mehrere Partheien verzeichnet welche erklärt haben in Ansehung der ihnen gebührenden Quartiersgelder verkürzt worden zu sein.

Es belieben demnach die Herren Ausschüße zu [682v] beschließen ob man diese Angelegenheit auf sich beruhen oder aber ob man dieselbe verfolgen, auf die gemachten bezirksämtlichen Anmerkungen Aufklärung geben und mehrere Partheien nahmhaft machen solle, welche auf die bereits bemerkte Art verkürzt worden sind.

3.) Hierüber wird einhellig beschloßen:

Der Ausschuß beharrt auf seinem Beschuße vom 11. d(es) M(ona)ts und weiset er den Amtir(enden) Herr Gemeinderath an, nachstehenden weiteren einhelligen Beschuß der Gemeinde zu überreichen, dem k.k. Bez(irks) Amte.

ad 1.) Der Umstand, daß der Ausschuß nicht in die Möglichkeit kommen konnte, die Kammeramts Rechnungen nach § 102 zu prüfen, ist aber Gegenstand der Beschwerde, nachdem der Herr Bürgermeister Bachmayer trotz des § 116 und mehrmahliger Mahnungen ungeachtet diese Rechnungen nicht vorgelegt hat, und nachdem ein sonstiges Zwangsmittel, denselben zur Erfüllung dieser seiner Pflicht zu nöthigen, außer die an die vorgesetzte Behörde dießfalls gemachte Anzeige, dem Ausschuß nicht bekannt ist.

ad 2.) Daß der Vermögensgebahrungs Ausweis demungeachtet vorgelegt, auch ein Praeliminare überreicht worden ist, ist wohl leicht begreiflich; nachdem soviel bekannt, die Rechnung allerdings gemacht, aber gleich dem Praeliminare dem Ausschuß nicht vorgelegt worden ist.

Ferners hat der Ausschuß allerdings gesehen, daß Herr Bachmayer regelmäßig und ohne irgend jemanden zu fragen, Anschaffungen auf Kosten der Gemeinde machte, die weder irgendwo praeliminirt, noch auch so dringlicher Natur waren, daß die allenfalsige Genehmigung des Ausschusses nicht hätte eingeholt werden können, und doch war es nicht möglich, derlei Übergriffen Einhalt zu thun, nachdem Herr Bachmayer bei seinem eigenmächtigen Vorgehen und seinen [683r] Übegriffen keine Einsprache respectirte,

¹⁰²⁷ Beschluß bei [681r]

sondern sich so geberdete, als ob er alleinig und uneinschränkbar Eigenthümer des gesammten Gemeindevermögens wäre.

ad 3.) Hat der Ausschuß in seinem Beschlusse vom 11. d(es) M(ona)ts absichtlich vermieden, von den vielen Partheien welche namhaft zu machen, die der Herr Bürg(ermei)ster.

Bachmayer bei der Auszahlung der ihren Verpflegs- und Quartiergelder und zwar aller Menschlichkeit nach aus Gewinnsucht verkürzte, nachdem es dem Ausschuß nicht zu thun war, eine strafrechtliche Untersuchung gegen s. Vorstand hervorzurufen; sondern ihm lediglich daran lag, die Beseitigung desselben von s. dermahligen Amte zu veranlassen, zu mahl als es [683v] die sämmtlichen Ausschußglieder und Gemeinde Räthe mit ihrer Ehre nicht vereinbarlich finden, einen Mann in ihrer Mitte oder gar an ihrer Spitze zu dulden, dessen Charakter allgemein nicht als makellos gilt, und der somit dasjenige Vertrauen das man bei seiner Wahl zum Bürgermeister in ihn gesetzt, durchaus nicht gerechtfertiget, sondern einen derartigen Charakter an den Tag gelegt hat, daß man ihm die Verwaltung des Gem(einde) Vermögens nimmermehr anvertrauen kann.

Um übrigens dem verehrl(iche) Auftrag des k.k. Bez(irks) Amtes zu entsprechen, so werden einige, von den sehr vielen namhaft gemacht, welche dießfalls verkürzt worden sind, als:

Dominik Switill Stadt Zwettl	No. 99	60
Karl Hahn Stadt Zwettl		42
Michl Rogner Stadt Zwettl		79
Josef Dornwald Stadt Zwettl		56
Josef Wührer Stadt Zwettl		24
Johann Beker Stadt Zwettl		1 fl

[684r]

Johann Dax Stadt Zwettl		6 fl 15
Michl Feßl Stadt Zwettl		1 fl 98
Ant(on) Weinpolder Stadt Zwettl		94
Joh(ann) Schneider Stadt Zwettl		95
J. Koschut Stadt Zwettl		57
Jos(ef) Ertl Stadt Zwettl		1 f 8
Jos(ef) Teuschl Stadt Zwettl		32
Fleck Stadt Zwettl		26
Karl Traxler Stadt Zwettl		76
Ig(naz) Tüchler Stadt Zwettl		
Ig(naz) Kranz Stadt Zwettl		1 fl 51
Diesenreitner Stadt Zwettl		30 ½
Zierl Stadt Zwettl		
Josef Grohinger von Oberhof		32
Jos(ef) Höberger von Oberhof		32
Joh(ann) Rathbauer von Oberhof		32
Jos(ef) Lerchenfelder von Oberhof		16
Jos(ef) Krammer von Oberhof		16
W(en)zl Steidl von Oberhof		12

ad 4.) Was endlich die auswärtigen Gemeinden anbelangt, so ist dem l(öbliche) k.k. Bez(irks) Amte wohl bekannt, daß Herr Bachm(ayer) den Gemeinde Vorstand von Gerotten längerer Zeit die Auszahlung der für denselben in Empfang genommenen Gebühren verweigerte, daß er ferners denselben mit einem minderen Betrage abzufertigen hoffte, [684v] und daß es erst über Intervention des l(öbliche) k.k. Bez(irks) Amtes vermocht werden konnte, ein ihm anvertrautes Geld dem Bezugsberechtigten hinauszugeben; ein Vergehen, daß dem Versuche einer strafbaren Handlung auf ein Haar ähnlich sieht.

Ferners hat Herr Bachmayer die Unwissenheit anderer Gemeinden benützend diesen weniger ausgezahlt, als ihnen gebührt hätte, so z. B. der Gemeinde Syrafeld für 40 Mann statt der Verpflegsgebühr für 1 Tag à 16 kr 6 fl 40 kr
an Schlafkreuzer für 2 Tage 1 fl 20 kr
zus(ammen) 7 fl 60 kr

bloß 4 fl, die Gemeinde sonach um 3 fl 60 kr gekürzt, wie dieß der Gemeinde Vorstand Franz Hakl hieramts zu Protokoll gegeben hat. Auf ähnliche Weise ist er mit der Gemeinde Jahnings, der er für 50 Mann bloß 5 fl ausgezahlt hat, verfahren. **[685r]** Thatsachen, die zu widerlich sind, als daß selbe ein Gemeinde Ausschuß von seinem Bürgermeister ohne Zwang aussprechen wird, die jedoch, abgesehen von den ~~Sachen~~* Manifestationen des Herr Bachmayer, ganz gewiß genügen, daß man sich dagegen wehrt, mit ihm in eine Linie gestellt zu werden.

Diesem gemäß geruhe das loebl(iche) k.k. Bez(irks) Amt die Suspension des Herr Bachmayer vom Bürgermeisteramt zu veranlassen, falls jedoch diese Thatsachen noch immer nicht genügen, die Gemeinde ehestmöglich in Kenntniß zu bringen auf daß dieselbe noch vor Ablauf der Urlaubsfrist des Herr Bachmayer weitere Schritte¹⁰²⁸ gegen die Reactivierung desselben einschlage.¹⁰²⁹

A(ctum) u(t) s(upra)

Jos(ef) Weghuber, Ausschuß; M(artin) Owesny, Ausschuß; Georg Hayböck; Leopold Ruthner, Ausschuß; Anton Kietreiber, Gem(einde) Ausschuß; Franz Artner, Gemeinde Ausschuß; J(ohann) Pretsch; Karl Hann, Ausschuß; Anton Köppl, Ausschuß; Joh(ann) Wimmer amt(irender) Gemeinde Rath; Anton Gudra, Gemeinde Rath; Michl Schadn, Gem(einde) Rath, Jakob Feßl, Bürgerausschuß.

[685v-686v leer]

[687r] Protocoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repräsentanz in der Plenar Versammlung am 24. Oktober 1859

Im Beisein der Gefertigten

Nachdem sich die Gemeindeausschußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende amtirende Gemeinderath die Sitzung für eröffnet und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung:

1.) Das k.k. Bezirksamt fordert dringend auf eine Sammlung milder Beiträge für die durch Feuer absonderlich verunglückten Bewohner des Ortes Riegers im Bezirk Allentsteig einzuleiten und das Ergebnis **[687v]** innerhalb 2 Wochen samt einen namentlichen Verzeichnisse der Wohlthäter einzusenden.

Es belieben demnach die Herrn Ausschüsse zu beschließen wie und auf welche Art diesem Auftrage entsprochen werden solle.

1.) Nachdem bei den bekannten mißlichen Verhältnissen in der hiesigen Gemeinde eine Sammlung¹⁰³⁰ offenbar erfolglos bleiben würde, so ist der Betrag von 10 fl aus der hiesigen Gemeindekassa zu erheben und einzusenden.¹⁰³¹

¹⁰²⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: weitere Schritte

¹⁰²⁹ Beschluß beginnt bei [682r]

¹⁰³⁰ Oberhalb der Zeile eingefügt: eine Sammlung

¹⁰³¹ Beschluß beginnt bei [687r]

2.) Sowie den Herrn Ausschüßen allgemein bekannt hat die Graf Stadion'sche Fabriks Verwaltung Clumetz am gestrigen Abende den Dreifaltigkeitsplatz allhier probeweise mit 4 Photogen Lampen beleuchtet und es dürfte daß hiebei erzielte Licht aller Wahrscheinlichkeit entsprochen haben so war, daß man der ausgesprochenen Ansicht der genannten Fabriks Verwaltung, daß nämlich **[688r]** 40 große Photogen Lampen die bisher allhier bestehen 67 St(üc)k Öhllampen vollkommen ersetzen, allerdings beipflichten kann.

Ferners hat dieselbe Fabriks Verwaltung erklärt, daß das hiezu erforderliche Photogen Brennmateriale zur Beleuchtung der hiesigen Stadt und Vorstädte für dieselbe Brenndauer wie sie bisher eingehalten wurde auf 320 fl ö(sterreichischer) W(ährung) zu stehen kämme, und diese demnach selbst mit Einrechnung der Kosten für die Besorgung der Beleuchtung der Gesamtauslagenbetrag sich nicht höher stellen dürfte. Bei diesem Sachverhalte wäre allerdings Grund vorhanden, auf den vorliegenden Antrag bezüglich einzugehen und etwa versuchsweise **[688v]** vorderhand einen Theil der Stadt auf diese Weise zu beleuchten und allenfalls die Hälfte der bisherigen Lampen durch eine entsprechende Anzahl allenfalls 20 zu ersetzen welche für die¹⁰³² Fotogen Beleuchtung entweder neu anzuschaffen oder von den bisherigen soweit möglich herzustellen wären.

Es belieben demnach die Herrn Ausschüße zu beschließen was dießfalls zu veranlassen und ob nicht etwa ~~hierauf~~* falls auf die Fotogenbeleuchtung eingegangen würde die übrige Beleuchtung im nächsten Jahre statt zu verpachten in eigener Regie zu besorgen wäre.

2.) In diesen Antrag ist allerdings einzugehen, und ist vorläufig ein Versuch und zwar mit¹⁰³³ 15 St(üc)k Photogen Lampen zu machen, mit welchen in der inneren Stadt, die Landstrasse, Dreifaltigkeitsplatz und der untere Mauthschrannen zu beleuchten ist. Die weitere Beleuchtung der Stadt mit Öhllampen ist in eigener Regie zu erhalten und ist ~~zur~~ hiezu ein brauchbares Individuum zu requiriren, für welchen die Remuneration mit 60 fl pro Jahr bestimmt wird.

Zugleich wird der Gemeindevorstand ermächtigt, behufs der Herstellung der erforderlichen Lampen das Erfoderliche zu veranlassen und werden die entsprechenden Auslagen aus dem Kammeramte bewilliget.¹⁰³⁴

[689r]

3.) Das k.k Bez(irks) Amt theilt mit daß die Amtsresignation des Herrn Bürgermeisters Ignaz Bachmayer angenommen und er sohin der Amtirung enthoben worden sei, sowie auch daß das bereits bestehende Provisorium bis zur Wahl neuer Gemeindevorstände fortzubestehen habe.

Nachdem diese Verfügung vom Herrn k.k. Bez(irks) Vorsteher schon vor der Uiberreichung des letzten Gemeindeausschuß Beschlusses getroffen und dieß von ihm auch mitgetheilt worden war, so erachtete sich der amt. Gemeinderath für verpflichtet mit der Uiberreichung des Gemeinde Ausschußbeschlusses **[689v]** vorderhand zurückzuhalten zumal als der beabsichtigte Wille des Ausschusses nämlich die Amtsenthebung des Herrn Bürgermeisters Bachmayer bereits erreicht und die Hervorruffung einer strafrichterlichen Untersuchung gegen denselben ausgesprochener Maßen nicht in der Absicht des Ausschusses lag.

3.) Die Amtsresignation des Herrn Bachmayer wird zur Kenntniß genommen, und hat derselbe innerhalb 8 Tagen seine Amtirung und die in seiner Verwahrung befindlichen Gemeinde Sachen zu übergeben , und sich insbesondere über den Empfang und Ausgabe der Verpfleg- und Quartiergelder¹⁰³⁵ für Sigismund und Wernhardt in der GemeindeKanzley auszuweisen auf daß die bisher noch nicht befriedigten Partheien nachträglich befriediget werden.

¹⁰³² Oberhalb der Zeile eingefügt: die

¹⁰³³ Oberhalb der Zeile eingefügt: mit

¹⁰³⁴ Beschluß beginnt bei [687v]

¹⁰³⁵ Oberhalb der Zeile eingefügt: Verpfleg- und Quartiersgelder

Die endgültige Kammeramts-Rechnung kann bis zum Abschluß des heurigen Rechnung und zwar bis Ende November d(es) J(ahre)s verschoben werden bis wohin der Herr Bürgermeister Bachmayer für seine Zeit verantwortlich bleibt.

Der Ausschlußbeschluß vom 22. d(es) M(ona)ts mag vorläufig zurückbehalten werden.

A(ctum) u(t) s(upra)

Anton Köppl, Ausschuß; M(artin) Owesny, Ausschuß; Georg Hayböck; Sek. Wimmer, Amt(irender) Gemeinderath; Anton Gudra, Gemeinderath; Michl Schadn; Gem(einde) Rath; Jakob Feßl, Bürgerausschuß; Leopold Ruthner, Ausschuß; Anton Kietreiber, Gem(einde) Ausschuß; Franz Artner, Gem(einde) Ausschuß; J(ohann) Pretsch; Karl Hann, Ausschuß; Weghuber, Ausschuß.

[690r leer]

[690v leer]

[691r] Protocoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar-Versammlung am 22. Dezember 1859

Im Beisein der Gefertigten

Nachdem sich die Gemeindeausschußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende amtirende Gemeinderath die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung:

1.) Das k.k. Bezirksamt macht bekannt, daß dem Josef Gango die Bewilligung ertheilt worden ist, hierorts das Gewerbe des Vergolders und Staffirers auszuüben.¹⁰³⁶

[691v]

2.) Ignatz Weiß Bürger und Hausbesitzer allhier bittet um Ertheilung einer Diurnistenstelle und Verwendung bei dem hiesigen Gemeindeamt.

2.) Ist abzuweisen.

3.) Ehrenreich Breiteneder Bürgerssohn allhier bittet um Aufnahme in das Bürgerspital oder in das Siechenhaus.

3.) Mit der Aufnahme in die Haarstube erlediget.

4.) Rosalia Habegger d(er) Z(eit) in Wien bittet um eine Unterstützung und um eine milde Abhilfe in ihren mißlichen Lebensverhältnissen.

4.) Ist mit einer Bürgerspitalgabe unterster Klasse zu betheilen.

5.) Josef Pois Bürgerssohn von Zwettl um Betheilung mit einer Bürgerspitalgabe.

5.) Ist ingleichen mit der untersten Gabe zu betheilen.

[692r]

6.) Josef und Magdalena Goldnagel bittet um Betheilung mit der ganzen Spitalgabe.

6.) Ist abzuweisen.

7.) Anna Blauensteiner verwittw(ete) Bürgerin allhier bittet um Verleihung einer Bürgerspitalgaben außer dem Spitale.

7.) Ist mit der untersten Gabe zu betheilen.

8.) Michael Rogner Inwohner in Syrnau bittet um Erhöhung seiner Wochengabe aus dem hies(igen) Armenfonde.

8.) Diesem Ansuchen Folge zu geben.

¹⁰³⁶ Kein Beschluß vermerkt

9.) Franziska Gföhler Pfründnerin des hiesigen Siechenhauses bittet um Betheilung mit einer Wochengabe aus dem Armenfonde.

9.) Ist zu berücksichtigen und ist mit der höheren Pfründe zu theilen.

[692v]

10.) Aus Anlaß der Beerdigung der Magdalena Winauer sind nachstehende Auslagen erwachsen als für den Sarg 2 fl, für Stohlgebühren 35 kr und für das Grab 52 kr, zus(ammen) 2 fl 87 kr.

Nachdem weder in der Verlassenschaft irgend etwas vorhanden ist, und auch die erblasserischen Kinder den besagten Betrag zu bezahlen außer Stande sind, so sollen die Herren Ausschüße bewilligen daß dieser Betrag aus Gemeindemitteln gezahlt werde.

10.) Wird aus dem Armenfonde bewilliget und zur Auszahlung angewiesen.

11.) Johann Pfeiffer Besitzer des Hauses No. 146 zu Stadt Zwettl bittet um Aufnahme in den hies(igen) Gemeinde Verband und Ertheilung des Bürgerrechtes.

11.) Dem Gesuche zu willfahren und wird dem Bittsteller die Gemeindezuständigkeit und das Bürgerrecht verliehen.

[693r]

12.) Bekanntlich wurde über eingeholtes Gutachten der Herrn Ausschüße dem Karl Feßl Mauthpächter am Oberhofer Thor das Geschäft eines Laternenanzünders mit der in der letzten Sitzung fixirten Bestallung verliehen, es wollen demnach die Herrn Ausschüße diesen Akt nachträglich genehmhalten.

12.) Zur Kenntniß gnehmiget.

13.) Bekanntlich sind die hiesigen beiden Stadtwachtmeister und namentlich Michael Pitschko in Jahren vorgerückt, so zwar daß man wenn auch eben keine Beschwerde vorgekommen ist, gegen die fernere Belaßung desselben um so mehr gegründetes Bedenken haben muß, es recht leicht hätte vorkommen können, **[693v]** in welchen geistige Gewandtheit und physische Kraft zur Abwendung eines großen Unglückes unerläßlich nothwendig sind. Nachdem überdieß Michl Pitschko schon wiederholt das Zurücklegen seiner Nachtwächterstelle angezeigt, und die Gemeinde Repräsentanz aus Anlaß dieser schon vor mehreren Jahren diese Nachtwächterstelle dem Karl Feßl zugesichert hat, so erscheint es nun mehr angezeigt, den Michael Pitschko mit 1. Jänner 1860 seiner Nachtwächtersstelle zu entheben und diese dem Karl Feßl zu übertragen.

13.) Dieser Antrag wird gleichfalls genehm gehalten und sind hievon Michl Pitschko und Karl Feßl zu verständigen.¹⁰³⁷

14.) k.k. Bezirksamt übergibt das Gesuch des Leopold Sickinger **[694r]** um Verleihung eines Greißlereibefugnißes zur gutächtlichen Äußerung.

14.) Gegen die Ertheilung der nachgesuchten Bewilligung.¹⁰³⁸

15.) Herr Ignatz Bachmayer hat eine Quittung des Tischlermeister Zöhrer über 12 fl 60 kr für einen Altartisch und ferner eine Rechnung über 49 fl 59 kr verschiedene Auslagen zu Auszahlung überreicht.

Diese Rechnung wird der verehrlichen Repräsentanz zur vorläufigen Äußerung und sohiniger Anweisung zur Auszahlung aus dem Kammeramte vorgelegt.

15.) Dieser Betrag wird zur Auszahlung angewiesen.

16.) Unter einem wird zur Kenntniß gebracht daß Herr Ignatz Bachmayer den Betrag pro 77 fl 64 kr hieramts erlegt hat und daß hievon die sämmtlichen Partheien welche Nachzahlungen an Quartiergelder angesprochen hatten, **[694v]** befriediget worden sind, und daß somit diese Sache nun mehr geordnet erscheint.

Auch sind bereits die sämmtlichen Partheien mit ihren angesprochenen Quartiersgeldern befriediget und ich lege die hierüber verfaßte Rechnung zur gefälligen Einsicht und Prüfung.

¹⁰³⁷ Beschluß bei [693r]

¹⁰³⁸ Beschluß bei [693v]

Leider sind die Auslagen welche der Gemeinde als solcher durch das getragene Standquartier erwachsen sind, nach Ausweis der spezifizirten Rechnung auf 122 fl 37 kr erwachsen, ohne daß in dieser Summe die Remuneration des Quartiermeisters inbegriffen wäre, die demselben von der verehrlichen Repräsentanz bereits zugesichert worden ist.

Die Höhe dieser Remuneration **[695r]** wollen die Herrn Ausschüße erst heute aussprechen, und selbe gleichfalls zur Auszahlung anweisen.

Auch was aus Anlaß dessen unter Einem zu beschließen, wer an die Stelle des Herrn Thomas Mislik zum Quartiermeister zu ernennen wäre nachdem derselbe wie bekannt schon wiederholt um seine Enthebung von diesem Amte gebethen hat.

16.) Der nachgewiesene Abgang von 122 fl 37 kr wird genehmiget und zur Auszahlung aus der Gemeindegasse angewiesen.

Überdieß wird dem Quartiermeister der Betrag von fünfzehn Gulden als Remuneration gleichfalls aus der Gemeinde Cassa angewiesen für das Standquartier.¹⁰³⁹

17.) Die häufigen Gebrechen bei der hies(igen) Wasserleitung die oftmaligen Störungen des Wasserzulaufes ob den zugrunde gegangenen Wasserröhren, die großen Geldbeträge welche dem Kammeramte für die Wasserleitung alljährlich erwachsen drän**[695v]**gen zur Frage, ob es nicht vortheilhafter und zweckmäßiger wäre, das Wasser statt mit hölzernen in eisernen Röhren in die Stadt zu leiten.

Daß dieß an und für sich möglich ist beweiset der Umstand, daß derlei Wasserleitungen anderwärts bereits bestehen. Ob selbe auch bei uns durchführbar sei, wäre Gegenstand einer genauen und verlässlichen Untersuchung. Ebenso wären die Auslagen vorläufig zu präliminiren welche hiedurch und zwar insbesondere bei derselben Anlegung erwachsen würde.

Vor allem diesem jedoch wollen die Herrn Ausschüße überhaupt sich vorerst aussprechen **[696r]** ob in dieses Project einzugehen sei und ob man die dießfalls erforderlichen Vorkehrungen veranlassen solle.

Um sich jedoch in dieser Angelegenheit einiger Maßen in Betreff der Kosten für die eisernen Wasserröhren orientiren zu können, theile ich mit, daß die Direktion des Barth'schen Eisen-Leeg und Hüttenwerkes Rudolfsthal sich erbothen hat, Wasserröhren von 1 ¼ bis 1 ½ Zoll inneren Durchmesser und 6 Fuß Länge mit einem Durchschnittsgewichte von circa 70 tt pro Stück den Wiener cto. loco. mit 6 fl 75 kr zu liefern.

17.) Dieser Antrag wird gut geheißen und genehmiget und der Gemeindevorstand wird ermächtigt die erforderlichen Vorerhebungen einzuleiten und falls diese Art Wasserleitung ausführbar sich zeigt, eine Stück Strecke mit eisernen Röhren vorläufig zu legen und die Auslagen aus dem Kammeramte zu bestreiten, das Resultat jedoch dem Ausschuß seiner Zeit wieder mitzutheilen.¹⁰⁴⁰

[696v]

18.) Die von der verehrlichen Repräsentanz in der letzten Versammlung bewilligten 20 St(üc)k* Lampen neuerer Art sind bereits angeschafft und wird mit denselben die ganze Landstrasse einschließig der Brücke und der Straße bis zum Rößlwirthshause und zwar mit fotogen beleuchtet. Daß diese Beleuchtung im allgemeinen entspricht, ist bekannt, und wird die Schönheit derselben anerkannt.

Nachdem nun erwiesener Massen das Beleuchtungs Materiale dieser neueren Art die Kosten der vormahligen Öhlbeleuchtung für die Stadt samt den Vorstädten abgesehen von der Bestellung des Latern Anzünders nur um 20 fl übersteigt, **[697r]** so erscheint es ganz gewiß angezeigt diese Art Beleuchtung in der ganzen Stadt und in den Vorstädten einzuführen und nach und nach die noch bestehenden Öhlampen durch neuere zu ersetzen.

¹⁰³⁹ Beschluß bei [694v]

¹⁰⁴⁰ Beschluß beginnt bei [695r]

Es belieben demnach die Herrn Ausschüße Ihre Zustimmung abzugeben und den Gemeinde Vorstand zur gänzlichen Durchführung zu ermächtigen.

18.) Der Antrag wird genehmiget und ist diese Beleuchtung mit Photogen in der ganzen Stadt einzuführen.¹⁰⁴¹

19.) Obschon die Gaben der hiesigen Bürgerspitalspfründner um einiges aufgebessert worden sind, so reichen sie doch noch immer nicht hin dem einzelnen Pfründner vor Hunger und Noth zu schützen, wenn derselbe bloß auf seine Spitalgabe angewiesen ist, und **[697v]** wenn er sonst keine Unterstützung hat, diesen Umstand und die weitere Erwägung, daß, nach den Stiftungen das jährliche Einkommen auf alljährlich unter die Pfründner vertheilt werden solle, gibt die Veranlassung zu den Antrage daß die Gaben der hiesigen Pfründner abermahls und zwar um 2 Kreuzer pro Tag erhöht werden sollen, so zwar, daß die bisherige Gabe von 4 kr auf 6, von 7 auf 9 und von 10 auf 12 kr von 1^{ten} Jänner 1860 festgestellt werden solle. Das Jahres Einkommen ders Bürgerspitals verträgt diese Erhöhung nach Ausweis der Bürgerspitalsrechnung und nach Angabe des Herrn Bürgerspitalverwalters allerdings und nachdem die jetzt **[698r]** lebenden verarmten Bürger unserer Stadt nach Maßgabe der Stiftungsbriefe ein Recht auf die Jahres Einkünfte dieser Versorgungs Anstalt haben, so steht uns kein Recht zu denenselben einen Theil dieser Einkommen zu entziehen und fortwährend zu kapitalisieren wie wir dieses wohl bishin schon durch eine Reihe von Jahren gethan. Es hieße, daß die jetzt lebenden Armen auf Kosten der zukünftigen verkürzen, von denen wir nicht einmahl wissen ob Sie einer derartigen Unterstützung ebenso bedürftig sind wie unserer Zeitgenossen.

Es belieben demnach die Herrn Ausschüße zu beschließen ob, in wie weit der **[698v]** gestellt Antrag durchgeführt werden soll.

19.) Der gestellte Antrag wird vollkommen gut geheißen und genehmiget, und hat die bewilligte Erhöhung mit 1. Jänner 1860 zu beginnen.

20.) Der große Andrang von Gesuchlegern um Aufnahme in das hiesige Bürgerspital legt der Gemeinde und rücksichtlich Bürgerspitalsvertretung die Pflicht auf, endlich seinen vor längerer Zeit gefaßten Beschluß; daß nämlich die bisher dem Geselleninstitute unentgeltlich überlassenen 2 Zimmer geräumt werden müssen und daß die Verabfolgung des erforderlichen Brennholzes aufzuhören habe, ins Werk zu setzen.

Es erscheint dieß nun mehr um so dringender angezeigt, als die für diesen Fall erbauten Localitäten in hiesigen Siechenhause leerstehen und zur Unterbringung **[699r]** dieses Institutes vollkommen geeignet sind. Auch sind die Vermögensverhältnisse schon in einem so günstigen Stande daß das Institut die erforderlichen Auslagen aus den gewöhnlichen Einkünften um so sicherer bestreiten kann, nachdem dasselbe wie bekannt bisher alljährlich einen weit größeren Betrag erübriget und capitalisirt hat.

Es belieben demnach die Herrn Ausschüße neuerdings zu beschließen, daß das Institut für kranke Handwerksgesellen und erkrankte weibliche Dienstbothen mit 1^{ten} Jänner 1860 die bisher benützten Localitäten im Bürgerspitale zu räumen und daß der bisherige Bezug des Brennholzes aufzuhören hat, daß jedoch denselben, die erforder**[699v]**lichen localitäten im hiesigen Siechenhause gegen Bezahlung eines neu zu bestimmenden Miethzinses eingeräumt werden.

20.) Das Kranken Institut hat mit 1. k(ommenden) M(ona)ts das Bürgerspital zu räumen und hat der Bezug des Holzes aufzuhören.

Dagegen werden demselben 2 Zimmer im Siechenhause gegen einen Jahreszins von dreißig Gulden eingeräumt.¹⁰⁴²

¹⁰⁴¹ Beschluß bei [696v]

¹⁰⁴² Beschluß bei [699r]

21.) Aus Anlaß dieser Sache kann ich auf einen Gegenstand der gleichfalls schon längere Zeit im Zuge aber noch immer nicht am Ziele angelangt ist, nämlich die Gründung eines Institutes zur Verpflegung von erkrankten Knechten.

Es ist wohl so viel bekannt zu diesen Zwecke bereits ein Fond von 249 fl 34 kr zusammen gebracht und in der hiesigen Sparkassa fruchtbringend angelegt worden. Diesem ungeachtet hat der Gesellenverein sich geweigert in die Einverleibung dieser neuen Mitglieder zu willigen und **[700r]** nachdem man denselben hiezu auch nicht zwingen kann so erübriget nur zu dem gedachten Zwecke, einen sonderheitlichen, neuen Verein zu gründen welcher nämlich die Bestimmung hätte, den hiesigen Knechten in Erkrankungsfällen die nöthige Unterkunft, Verpflegung und ärztliche Behandlung unentgeltlich zu verschaffen. Allein hiezu reicht das Erträgniß von dem vorhandenen Fonde wie natürlich bei weitem nicht aus. Auch eine weitere Sammlung milder Gaben würde den Fond nicht auf eine ausreichende Höhe bringen, diesem nach erübriget nur eine andere Quelle zu schaffen, welche diesem Institute Lebensfähigkeit verschafft. Ganz analog mit dem Entstehen des hiesigen **[700v]** Geselleninstitutes sollte auch diesem Institute für die ersten Jahre Seitens der Gemeinde nicht nur der erforderliche Locale sondern auch das erforderliche Brennholz unentgeltlich überlassen, und überdieß die Herrn Ärzte um unentgeltliche Behandlung dieser Kranken angegangen, ~~und~~ die Knechte jedoch verhalten werden einen Jahresbeitrag von wöchentlichen 4 kr zu dem Institute zu zahlen für deren Einzahlung jedoch der Dienstgeber desselben eintreten und haften müßte.

Fals **[!]** demnach die Herrn Ausschüße mit diesem Antrag einverstanden wären, wäre der Beschluß dahin zu fassen, daß der Gemeinde Vorstand zur Verfassung eines Statuten Entwurfes ermächtigt, **[701r]** daß zur Gründung dieses Institutes für einige Jahre jedoch mit Vorbehalt der jedesmahligen beliebigen Wiederrufs rechtens ein Locale im hiesigen Siechenhause unentgeltlich überlassen und daß zur Beheizung das erforderliche Brennholz ohne Entgelt aus dem Viehgraben Walde verabfolgt werde, voraus gesetzt daß die hiesigen Pferdehalter die Wohlthätigkeit und den Nutzen dieses Institutes anerkennend, die Haftung für die richtige Einzahlung des auf jeden einzelnen ihrer Knechte entfallenden jährlichen Beitrages von 2 fl 4 kr ö(sterreichischer) W(ährung) übernehmen.

21.) Der Antrag wird genehmiget und wird der Vorstand ermächtigt zur Belebung dieses Institutes das Erforderliche einzuleiten.

22.) Das k.k. Bezirksamt allhier hat die Räumung **[701v]** unseres Archiv Locales im Rathhause gefordert und nachdem die Stadtgemeinde nach Maßgabe deß mit dem hohen Aerare abgeschlossenen Miethvertrages hiezu verpflichtet war, so hat man keinen Anstand genohmen diesem Auftrage alsogleich zu entsprechen.

Die in diesem Locale aufbewahrten und leider zum größten Theile verfaulten Acten wurden wie dieß die Herrn Ausschüße sehen vorläufig in diesem Sitzungs Locale untergebracht. Allein nachdem selbe in dieser Lage und in diesem Stande nicht belassen werden können, nachdem sich überdieß unter denselben bereits ausgemusterte und überhaupt solche befinden welche ohne **[702r]** Werth und Bedeutung sind und daher nicht länger aufzubewahren sind, nachdem ferner überdieß noch eine Masse uralter Schriften sich im städtischen Rathhaus Thurme vorfinden welche gleichfals nicht mehr von großem Werthe sein dürfen, so erscheint es angezeigt die sämtlichen Acten zu sichten, die nur einigen Werth habenden auszuscheiden und zu erhalten, die gänzlich werthlosen jedoch zu statiren d. h. selbe ~~allenfals~~ möglichst zu verwerthen.

Es wollen demnach die Herrn Ausschüße fals**[!]** sie hiemit einverstanden sind, zur Vornahme dieser sichtigungs Arbeit, die Aufnahme eines geeigneten Individuums gegen ein festzusetzendes Taggeld bewilligen und den **[702v]** Gemeinde Vorstand die¹⁰⁴³ zur

¹⁰⁴³ Oberhalb der Zeile eingefügt: die

Durchführung dieses Beschlusses erforderlichen Maßregel und Vorkehrungen treffen zu können.

22.) Der Antrag wird genehmigt und wird der Gemeindevorstand ermächtigt, einen Diurnisten gegen Taggeld von Einem Gulden aufzunehmen und zu verwenden.¹⁰⁴⁴

23.) Der Herr Oberkämmerer hat zur Anzeige gebracht daß es nun an der Zeit wäre, [...] die erforderlichen Pflastersteine brechen und auch noch im Laufe des Winters auf den Zimmerplatz führen zu lassen, falls [!] im nächsten Jahre mit der Pflasterung in der Stadt fortgesetzt werden will. Auch wurde bereits der annehmbare Antrag gestellt, die Pflastersteine aus dem Hammerleithen Bruche um den Betrag von 5 fl ö(sterreichischer) W(ährung) pro Kubik Kluft(er) zu brechen und auf dem Zimmerplatze aufzuschichten, vorausgesetzt daß die Gemeinde den Fuhrlohn bestreitet.

[703r] Falls [!] demnach die Herrn Ausschüsse mit diesem Antrag einverstanden wären wollen sie denselben zum Beschlusse erheben, die hiezu erforderlichen Auslagen aus dem Kammeramte zu bewilligen und den Gemeinde Vorstand zur Veranlassung der erforderlichen Schritte zu ermächtigen.

23.) Der Antrag genehmigt, und den Gemeindevorstand zur Veranlassung des Erforderlichen ermächtigt.

24.) Herr Ignatz Dum Pächter der auf dem städtischen Hause No. 151 radizirten Handlung hat angesucht womit die Dauer des mit der Gemeinde auf 10 Jahre abgeschlossenen Pachtvertrages aus Billigkeitsgründen auf 5 Jahre vom 1. März 1857 an herabgesetzt und normirt werde.

Ob und in wiefern diesem Begehren zu entsprechen sey, wollen die Herrn Ausschüsse in Erwägung **[703v]** und Berathung ziehen und vor der Beschlussfassung die von Herrn Dum zur Begründung seines Begehrens angeführten Gründe hören.

24.) Die Gemeinde kann in dieses Begehren nicht eingehen.¹⁰⁴⁵

25.) Das k.k. Bezirksamt übergibt das Ansuchen des Samuel Schidloff brandweinhändler alhier um die Verleihung eines Befugnißes zum Betriebe eines Detail Handels für die Stadt Zwettl zu Äußerung. Es beliebe demnach die verehrliche Repräsentanz über Anhörung dieses Gesuches zu beschließen in welcher Richtung die abverlangte Äußerung abzugeben sey.

25.) Gegen die Ertheilung der nachgesuchten Concession auszusprechen.

26.) Sebastian Friedl bittet um Ermässigung seiner Gemeinde Kosten, Burschen und Armen Gelder und zwar bis zur Gleichstellung seiner Nachbarn.

26.) Bei der nächsten Repartition nach Möglichkeith zu berücksichtigen.

[704r]

27.) Anna Schmidt Bürgers Witwe alhier bittet mit Rücksicht auf den Umstand daß sie selber schon im Alter vorgerückt ist und daß Sie eine blöde erwerbsunfähige Tochter zu erhalten hat, um Erhöhung Ihrer Bürgerspitalgabe.

27.) Diesem Ansuchen zu willfahren und mit der ganzen Gabe zu theilen.

28.) Josef Ertl Tagelöhner zu Syrnau bittet um Theilung mit einer Wochengabe aus dem hiesigen Armenfonde.

28.) Dem Gesuche zu willfahren.

29.) Michl Glaser ledig bittet um Aufnahme in das Siechenhaus.

29.) Falls Platz ist, ist derselbe in das Siechenhaus aufzunehmen.

30.) Lorenz Podetzka vormahls Hausknecht bey Herr Baumgartner und bereits in der Haarstube bittet um Theilung einer Wochengabe.

30.) Dem Gesuche zu willfahren.

31.) Franz Höchtl Tagelöhner bittet um einen Unterstand in der hiesigen Haarstube.

31.) Dem Gesuche zu willfahren.

¹⁰⁴⁴ Beschluß bei [702r]

¹⁰⁴⁵ Beschluß bei [703r]

[704v]

32.) Franz Floh Bürgerssohn von Zwettl bittet um Aufnahme in das Bürgerspital und Betheilung mit einer Gabe.

32.) Aufzunehmen und mit der zweiten Gabe zu betheilen.

33.) Johann Forstner im Siechenhause alhier in Unterstand bittet um Betheilung mit einer Wochengabe aus dem Armenfonde.

33.) Dem Gesuche zu willfahren.

34.) Die Rechnung des hiesigen Kammeramtes für das Jahr 1859 ist bereits abgeschlossen und wird dieselbe samt den Rechnungen der früheren 2 Jahrgänge der verehrlichen Repräsentanz vorgelegt.

Nachdem diese Rechnungen jedoch vorerst durch die von den Herrn Ausschüssen zu wählenden Censoren untersucht und geprüft werden müssen, so behalte ich mit vor das Detail derselben erst dann **[705r]** einzugehen, eine Übersicht und eine Vergleichung des dermahligen Kammerämtlichen Vermögensstandes mit dem des Jahres 1856 zu liefern wenn der Prüfungsbefund vorgelegt werde, und die in Rede stehenden Rechnungen endgültig genehmiget werden können.

34.) Zur Prüfung werden die Herrn Gudra, Kietreiber, Dallier, Schadn, Owesny, Ruthner erwählt.¹⁰⁴⁶

J(ohann) Wimmer, Amt(irender) Gemeinderath; Anton Gudra, Gemeinde Rath; Michl Schadn, Gem(einde) Rath; M(artin) Owesny, Ausschuß; Leopold Ruthner, Ausschuß; Kietreiber, G(e)m(einde) Ausschuß; Georg Hayböck; Karl Hann; J(ohann) Pretsch; Georg Dallier; Jos(ef) Weghuber; Franz Artner; Anton Köppl; Kajet(an) Hanbek.

[705v-706v leer]

¹⁰⁴⁶ Beschluß bei [704v]

[707r] Protocoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repräsentanz in der Plenar-Versammlung am 16. März 1860

Im Beisein der Gefertigten

Nachdem sich die Gemeindeausschußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende amtirende Gemeinderath die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung:

1.) Vor allen bringe ich das bezirksämtl(iche) Dekret von 31. Dezember v(origen) J(ahre)s Z(ahl) 69 praes(entation) zur Kenntniß der verehrlichen Repräsentanz, worin mitgetheilt wird, **[707v]** daß der Herr Oberst des k.k. Herrn von Bianchy Inf(anterie) Regiments dankbar anerkennt daß die Unterkunft der Mannschaft seines Regimentes in der hiesigen Gemeinde auf das möglichst Beste besorgt wurde, daß die Bevölkerung mit der Mannschaft im guten Einverständnis gelebt und daß die Quartierträger derselben allgemein und allseitig eine herzliche Gastfreundschaft erwiesen haben.

1.) Zur erfreulichen Kenntniß.¹⁰⁴⁷

2.) Herr Josef Traummüller hat in Folge seines Beinbruchs bereits am 23. Jänner d(es) J(ahre)s die Stelle als Kastenamts Vorsteher resignirt. Nachdem sich hiegegen nichts einwenden ließ habe ich mit **[708r]** Zustimmung der Herrn Gemeinderäthe diese erledigte Stelle dem Herr Karl Rohrbök und zwar vorläufig provisorisch verliehen und versieht derselbe diesen Dienst bis zum heutigen Tage ohne irgend einen Anstand veranlaßt zu haben. Es belieben demnach die Herrn Ausschüße hievon Kenntniß zu nehmen und im Zustimmungsfalle den Herr Karl ~~Karl~~ Rohrbök definitiv zum Kastenamtsvorsteher mit den für diese Stelle systemisirten Bezüge zu ernennen. Bei diesem Anlaße halte ich es für meine Pflicht zu erinnern daß Herr Josef Traummüller sich bereits seit Jahren ununterbrochen im Gemeindedienste verwendet. Derselbe ist Armenvater, Vorstand **[708v]** der hiesigen Haarstube, des Siechenhauses und des Kastenamtes und Rechnungsführer der hiesigen Spitalskirche durch eine unabsehbare Reihe von Jahren gewesen und hat fortwährend nicht nur eine genaue Erfüllung seiner Berufspflichten sondern auch einen Makel und tadellosen Charakter an den Tag gelegt.

Mit Rücksicht auf diesen Sachverhalt glaube ich antragen zu sollen, daß die Repräsentanz diese Anerkennung in Beschlußform aussprechen und den Vorstand ermächtigen wolle dem Herr Josef Traummüller die belobende Anerkennung seiner Verdienste um die Gemeinde sowie auch den Dank derselben auszusprechen.

2.) Der Antrag wird genehm gehalten.¹⁰⁴⁸

2.) Der Antrag wird genehmiget und der Gemeindevorstand zur Ausfertigung der besagten Anerkennung auszusprechen.¹⁰⁴⁹

[709r]

3.) Der Vorsteher des hiesigen Geselleninstitutes Herr Dominik Switill hat um die fernere Passirung des erforderlichen Brennholzes für sein Institut gebethen. In wie ferne nun die

¹⁰⁴⁷ Beschluß bei [707r]

¹⁰⁴⁸ Beschluß bei [708r]

¹⁰⁴⁹ doppelter Beschluß

verehrliche Repraesentanz von dem im vorigen Jahre gefaßten Beschlusse womit dieser Bezug eingestellt worden ist abzugehen findet wolle berathen und beschloßen werden. Auch hat derselbe Instituts Vorstand die von den Mitgliedern dieses Vereines gefertigte Dank-Adresse hieramts überreicht welche ich zur Kenntniß der verehrlichen Repraesentanz bringen werde.

3.) Diesem Ansuchen ist vorläufig keine Folge zu geben.

[709v]

4.) Josef Rogner bittet um Aufnahme in das hiesige Bürgerspital.

4.) Wird in das Spital aufgenommen jedoch ohne Gabe.

5.) Johann Moser Bürger und Büchsenmacher bittet um Betheilung mit der Bürgerspitalgabe.

5.) Wird abgewiesen.

6.) Michael Pitschko bittet um die volle Spitalgabe für seine Ehegattin.

6.) abgewiesen.

7.) Josef Pilshofer bittet um die volle Bürgerspitalgabe.

7.) abgewiesen.

8.) Georg David bittet um die volle Spitalgabe.

8.) abgewiesen.

[710r]

9.) Susanna Hugl bittet um gnädige Ertheilung der Spitalsgabe oder wenigstens Bezahlung ihres Miethzinses.

9.) Wird mit der untersten Gabe vom 1. d(es) M(ona)ts angefangen betheilt.

10.) Theresia Tod bittet um Ertheilung der ganzen Spitalgabe.

10.) Ist mit 9 kr vom 1. d(es) M(ona)ts zu betheilen.

11.) Josef und Magdalena Goldnagel bitten um die volle Bürgerspitalgabe.

11.) Magdalena Goldnagel ist mir 3 kr Zulag vom 1. d(es) M(ona)ts.

12.) Franz und Theresia Schwarz bitten um Erhöhung der Spitalgabe für Theresia Schwarz.

12.) abzuweisen.

13.) Johann Wolk bittet um die Betheilung mit einer Spitalgabe.

13.) Dem Bittsteller wird die unterste Spitalgabe mit täglichen 6 kr jedoch vom 1. k(ommenden) M(ona)ts zugesichert.

[710v]

14.) Georg Weidenauer Tagelöhner zu Syrnau bittet um eine Unterstützung aus Gemeindemitteln.

14.) Ist abzuweisen.

15.) Anton Pöltner sen(ior) bittet um Betheilung mit einer Wochengabe aus dem hiesigen Armenfonde.

15.) Ist mit einer Wochengabe von 1. April an zu betheilen.

16.) Franz Einsiedler gewerbsberechtigter Schneider allhier bittet um Ertheilung des politischen Consenses zur Ehelichung der Theresia Deutsch Ziehtochter des hiesigen Innwohners Johann Schulmeister.

16.) Dem Gesuchsteller zu willfahren und der nachgesuchte Ehe-Consens auszufertigen.

17.) Johann Haidvogel Lederergeselle aus Ledererzeil Zwettl bittet gleichfalls um die Bewilligung zur Ehelichung der Maria Schuster aus **[711r]** Adamstadt in Böhmen gebürtig zu Koppenzeil No. 6 als Spitzenklöpplerin im Aufenthalte.

17.) Ist abzuweisen.¹⁰⁵⁰

18.) Es kommen nun mehrere Gesuche um Ertheilung des Bürgerrechtes und auch um Aufnahme in den hies(igen) Gemeindeverband zum Vortrage. Bei diesem Anlaße glaube ich erinnern zu sollen, daß der verehrliche Ausschuß bereits in der Plenar-Versammlung am 1.

¹⁰⁵⁰ Beschluß bei [710v]

August 1857 die Gebühr für die Aufnahme in den Gemeinde Verband auf 10 fl CMz, die Bürgerrechtsstaxe mit 6 fl CMz festgestellt habe.

Nachdem nun dieser Gegenstand in den vorliegenden Fällen eine höchst praktische Wendung nimmt so wollen die Herrn **[711v]** Ausschüße hierauf entsprechende Rücksicht nehmen und bei jedem einzelnen Willfahungsbeschlusse beifügen ob die volle Gebühr oder eine geringere zu zahlen ist oder ob dieselbe gänzlich nachgesehen werde.

Josef Wagner Maurer und Besitzer des HausesNo. 9 zu Syrnau Zwettl bittet um Aufnahme in den hies(*igen*) Gemeindeverband.

18.) Ist in den Gemeindeverband der hiesigen Gemeinde gegen Entrichtung der Gebühr von 6 fl aufzunehmen.

19.) Josef Schmidt Gasthofbesitzer bittet als Besitzer des bürgerl(*ichen*) HausesNo. 51 zu Syrnau Zwettl um Ertheilung des Bürgerrechtes der landesfürstlichen Gemeinde Zwettl.

19.) Dem Gesuche zu willfahren gegen Entrichtung der Bürgerrechtstaxe von 6 fl 30 kr.

20.) Georg Rathbauer Besitzer des HausesNo. 84 in der Stadt Zwettl bittet um Aufnahme in den hies(*igen*) Gemeindeverband und **[712r]** um die Ertheilung des Bürgerrechtes.

20.) Dem Gesuche zu willfahren gegen Entrichtung der Bürgerrechtstaxe pro 6 fl 30 kr und der Aufnahmetaxe pro 6 fl.¹⁰⁵¹

21.) Johann Steiner bittet als Besitzer des BürgerhausesNo. 60 allhier um die Ertheilung des Bürgerrechtes.

21.) Dem Gesuche zu willfahren wieNo. 20.

22.) Leopold Gramann Korbflechter allhier bittet ingleichen um die Ertheilung des Bürgerrechtes.

22.) Ist abzuweisen.

23.) Anton Fuchs Eigenthümer des bürgerlichen HausesNo. 8 zu Ledererzeil bittet um Aufnahme in den hies(*igen*) Gemeindeverband und Ertheilung des Bürgerrechtes.

23.) Dem Gesuche zu willfahren alsNo. 20.

24.) Franz Gutmann Bürgerssohn und Schloßermeister allhier bittet um Ertheilung des Bürgerrechtes.

24.) Ist abzuweisen.

[712v]

25.) Franz Steindl gewerbsberechtigter Schuhmacher allhier bittet um die Ertheilung des Bürgerrechtes.

25.) Abzuweisen.

26.) Georg Wohlmuth Besitzer des bürgerl(*ichen*)¹⁰⁵² HausesNo. 136 in der Stadt Zwettl bittet um die Ertheilung des Bürgerrechtes.

26.) Dem Gesuche zu willfahren alsNo. 19.

27.) Franz Ledermüller Besitzer des HausesNo. 18 Ledererzeil bittet um Aufnahme in den Gemeindeverband und Ertheilung des Bürgerrechtes.

27.) Dem Gesuche zu willfahren alsNo. 20.

28.) Lorenz Schiltern Besitzer des HausesNo. 30 zu Syrnau gleichfalls um Aufnahme in den Gemeindeverband und Ertheilung des Bürgerrechtes.

28.) Dem Gesuche zu willfahren wieNo. 20.

[713r]

29.) Anton Stift Besitzer des bürgerl(*ichen*) HausesNo. 133 zu Stadt Zwettl bittet um Aufnahme in den Gemeindeverband und Ertheilung des Bürgerrechtes.

29.) Dem Gesuche zu willfahren alsNo. 20.

30.) Franz Weitz gewerbsberechtigter Schuhmacher zu Stadt Zwettl bittet um Ertheilung des Bürgerrechtes.

¹⁰⁵¹ Beschluß bei [711v]

¹⁰⁵² Oberhalb der Zeile eingefügt: bürgerl(*ich*)

30.) abzuweisen.

31.) Mathias Wondrasch Besitzer des HausesNo. 91 am Galgenberg bittet um Aufnahme in den Gemeindeverband und um die Ertheilung des Bürgerrechtes.

31.) Dem Gesuche zu willfahren wieNo. 20.

32.) Johann Polt Schneidermeister allhier bittet um die Ertheilung des Bürgerrechtes.

32.) Abzuweisen.

[713v]

33.) Franz Haider Besitzer des HausesNo. 104 zu Syrnau bittet um Aufnahme in den Gemeindeverband.

33.) Dem Gesuche zu willfahren wieNo. 18.

34.) Franz Hauer Hausbesitzer subNo. 48 zu Syrnau-Zwettl bittet um die Aufnahme in den Gemeindeverband und um Ertheilung des Bürgerrechtes.

34.) Dem Gesuche zu willfahren wieNo. 18.

35.) Johann Matzka Schloßermeister und HausbesitzerNo. 58 zu Syrnau um Aufnahme in den Gemeindeverband.

35.) Dem Gesuche zu willfahren wieNo. 20.

36.) Sylvester Leutgeb Hausbesitzer zu Syrnau um Aufnahme in den hies(*igen*) Gemeindeverband und um Ertheilung des Bürgerrechtes.

36.) Dem Gesuche zu willfahren wieNo. 20.

[714r]

37.) Johann Rathbauer HausbesitzerNo. 106 in der Stadt Zwettl bittet um Aufnahme in den Gemeindeverband und um Ertheilung des Bürgerrechtes.

37.) Dem Gesuche zu willfahren alsNo. 20.

38.) Die Wittwe Fanni Schöpfer bittet um Wiederaufnahme in den hies(*igen*) Gemeindeverband.

38.) Dem Gesuche zu willfahren durch Stimmenmehrheit utNo. 18.

39.) Leopold Begdy Schneidermeister allhier bittet um Aufnahme in den Gemeindeverband und Ertheilung des Bürgerrechtes für die landesfürstliche Stadt Zwettl.

39.) Leopold Begdy ist in den Gemeindeverband aufzunehmen, demselben das Bürgerrecht nicht zu ertheilen ut No. 18.

40.) Michael Graßinger Hausbesitzer subNo. 44 zu Stadt Zwettl um Aufnahme in den hies(*igen*) Gemeindeverband und Ertheilung des Bürgerrechtes.

40.) Dem Gesuche zu willfahren wieNo. 20.

[714v]

41.) Johann Karl Hausbeitzer sub No. 57 bittet um Aufnahme in den Gemeindeverband und um Ertheilung des Bürgerrechtes.

41.) Dem Gesuche zu willfahren ut No. 20.

42.) Vinzenz Walter Besitzer des Hauses sub No. 112 zu Stadt Zwettl bittet um Aufnahme in den Zwettler Gemeindeverband.

42.) Nachdem in die Richtigkeit der Kaufschillingsberichtigung einiger Zweifel gesetzt wird, so ist derselbe vorläufig zur Grundsatzung* Nachweisung anzuweisen.

43.) Franz Pernitzek Besitzer des HausesNo. 166 allhier bittet um Aufnahme in den Gemeindeverband und Ertheilung des Bürgerrechtes.

43.) Dem Gesuche zu willfahren ut No. 20.

44.) Leopold Zellhofer Hausbesitzer subNo. 32 zu Syrnau bittet um Aufnahme in den Gemeindeverband und Ertheilung des Bürgerrechtes.

44.) Dem Gesuche zu willfahren ut No. 20.

[715r]¹⁰⁵³

¹⁰⁵³ Hier: eingelegter, kleiner Zettel mit Vermerk: 16/3 1860 H 173

45.) Ferdinand Weber Besitzer des Hauses No. 69 zu Syrnau bittet um Aufnahme in den Gemeindeverband.

45.) Ist abzuweisen.

46.) Franz Niederlechner Besitzer des Bürgerhauses No. 173 zu Stadt Zwettl bittet um Ertheilung des Bürgerrechtes für die landesfürstliche Stadt Zwettl.

46.) Falls der Bittsteller um diese Realität bücherlich begwährt ist, ist seinem Ansuchen Folge zu leisten.

[715v]

47.) Um die hiesigen Kammeramtsrechnungen der Finalisirung zuzuführen wurde dieselbe den von der verehrlichen Repräsentanz in der letzten Plenar Versammlung gewählten Censoren zur Prüfung übergeben und von denselben auch wirklich untersucht und geprüft und nachdem von ihnen nur der Anstand gemacht worden ist daß für mehrere Auslagen nämlich für die Anschaffung eines eigenen Gitters und für das Auskitten des Brunnens am unteren Hauptplatzes eine competente Paßirung nicht vorliegt so wollen die Herrn Ausschüße die besagte Rechnung genehm halten und die abgängige Paßirung nachträglich ertheilen.

47.) Der Antrag wird genehmiget und die fragl(ichen) Auslagen werden passirt.

[716r]

48.) Unter Einem bin ich nun mehr auch im Stande die hiesige Bürgerspitals Rechnung für das Jahr 1859 sowie den Sumar Extract der verehrlichen Repräsentanz vorzulegen sowie auch die Rechnungen des hiesigen Siechenhauses, der Haarstube, der Bürgerspitalskirche und des Geselleninstitutes und stelle bei dieser Gelegenheit die Anfrage ob statt des¹⁰⁵⁴ Herr Josef Traunmüller irgend ein anderer Bürger, und bejahenden Falles welcher, mit der Aufsicht über die hies(igen) Armenhäuser und mit der Rechnungsführung über dieselben und über das Vermögen der hies(igen) Spitalskirche betraut werden wolle.

[716v] Schlußlich bringe ich auch noch die Gemeinderechnung für das Jahr 1859 zur Vorlage.

Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin dem Drange meines Herzens Worte zu geben und meinen innigsten Wunsch auszudrücken, daß die jährlichen Einzahlungen an die hiesige Gemeindekasse endlich einmal ihr Ende haben möchten. Als man aus Anlaß der Subskription zum National Anlehen diese Umlage für die Gemeindekaßa um ein Drittel erhöhte, gab der Gemeind Vorstand auf Grund eines Repräsentanzbeschlusses den Partheien zur Beruhigung die Zusicherung, daß dieß nur geschehe, um diese lästige Einzahlung endlich vollends aufhören machen zu können.

[717r] Nun sind seither wieder 6 Jahre verflossen, das National Anlehen ist eingezahlt, allein immer wieder erscheint der unausbleibliche Sinnel und kündigt an, daß am so und sovielten Gemeindkosten und Burschengeld einzuzahlen sind, ja noch mehr es ist hiezu eine neue Einzahlung unter den Namen „Bettelgeld“ zugewachsen.

Gehen wir nun auf diese Sache näher ein und fragen wir, können wir dermalen schon das gegebene Wort lösen, können wir die jährliche Umlage an Gemeindkosten, Burschen und Armengeld einstellen oder nicht.

Um diese Fragen grundhäftig lösen zu können müssen wir vorerst wissen welches sind die Ausgaben **[717v]** dieser Cassa und worin bestehen ihre Einkünfte.

Die hiesige Gemeindekaßa schuldet dem Kammeramte

a.) einen Vorschuß zur Einzahlung zum Nat(ional) Anl(eihen)	375 fl
b.) für den Siechenhausbau	3407 fl
c.) für den Statzenberg	1433 fl 33 kr
zusammen	5215 fl 33 kr
und somit an jährlichen Zinsen hievon	265 fl 66
an Gemeindkosten und Burschengeld wurde anno	

¹⁰⁵⁴ Oberhalb der Zeile eingefügt: statt des

1859 beausgabt	427 fl 61
an Armengeld	478 fl 72
Zus(<i>ammen</i>)	1171 fl 99
Zur Dekung dieser Ausgaben wurde wie bekannt auf die Hausbesitzer nach Categorien repartirt, und anno 1859 eingehoben an Gemeindkosten	400 fl 78
an Burschengeld	190 fl 82
und an Armengeld	713 fl 20
somit zusammen	1304 fl 80

so zwar daß bei diesem **[718r]** Sachverhalte die Uiberschüße zur Capitalsabtragung werden konnte.

Wollte man nun den bisherigen Stand der Dinge belassen so müßte pro 1860 wieder in derselben Höhe repartirt werden wie bisher. Allein der k.k. Herr Bezirksvorsteher, der schon im vorigen Jahre um zwangsweise Eintreibung mehrerer Reste ersucht werden müßte, hat die schriftliche Erklärung und rücksichtlich den Auftrag anhergegeben, daß hinfüro diese Umlage nicht mehr nach dem bisherigen Usus sondern nach dem Gesetze und zwar nach dem Steuergulden geschehen müße.

Diesem gemäß habe ich auch in dem den vorgesetzten k.k. Behörden pro 1860 vorgelegten Präslminare eine Umlage nach dem Steuergulden und zwar auf 3% **[718v]** angetragen wodurch jedoch nur erst ein Betrag von 907 fl 48 kr eingebracht werden könnte.

Allein abgesehen davon daß hiedurch kaum das ganze Erforderniß gedeckt werden kann, erscheint diese Umlage häufig für Einzelne dringend für andere ausser allem Verhältnisse mit ihrer Leistungsfähigkeit wie dieß aus dem vorliegenden Verzeichniße zu ersehen ist.

Andererseits stoßen wird bei der Umlage nach der bisherigen Uibung auf das bereits angedeutete Verboth und rücksichtlich auf den Umstand daß wir gegen Restanten mit keinem Zwange vorgehen können obschon selbst für das Jahr 1859 94 fl 96 kr Rückstände ausgewiesen werden.

[719r] Um nun aus diesem Dilema herauszukommen, um endlich das gegebene Wort lösen und das Versprechen halten zu können, glaube ich nachstehenden Antrag stellen zu sollen: Die Auslagen der hiesigen Gemeindekaßa bestehen, wie gesagt zum Theile aus Zinsen von jenem Kapitale welches das Kammeramte für die Gemeindekaßa vorgeschossen hat und zwar zum Nat(*ional*) Anl(*eihen*) 375 fl, für den Siechenhausbau 3407 fl, für die Statzenbergerstraße 1433 fl 33.

Wenn nun die Gemeinde Repräsentanz die letztere dieser 3 Posten nämlich die Straßenbau Auslagen aus der Gemeindekaßa an das Kammeramt zurücknehme und sonach diese Forderung an die Gemeindekaßa abschreiben ließe, wenn ferners der Schuldbetrag für den Siechenhausbau **[719v]** und der weitere Vorschuß durch eine Umlage auf sämtliche Hausbesitzer nach 4 Categorien und zwar zu 20, 12, 8, und 5 fl auf das Haus aufgebracht und dem Kammeramte eingezahlt würde; so entfielen diese Ausgabenpost und es verbleiben außer dem sogenannten Bettelgelde nur die persönlichen currenden Auslagen der Gemeindekassa von circa 200 bis 300 fl pro Jahr. Diese könnten nun durch die bisherigen Bezüge dieser Cassa und überdieß dadurch aufgebracht werden, daß der Gemeindekaßa die früher besprochene Aufnahmstaxe und das sog(*enannte*) Inleutgeld zugewiesen würde.

Die Herrn Ausschüße werden sich nämlich noch erinnern und die Kanzley vermag es urkundlich nachzuweisen, daß allhier **[720r]** in den früheren Zeiten 1 fl 30 kr CMz als sogenannte Inleutgeld von den nicht bürgerlichen Inwohnern abgenommen oder daß dieselben verhalten wurden zu einer 6 tägigen unentgeldlichen Arbeitsleistung für die Gemeinde.

Seit einem Jahrzehnt *[!]* hat man von dieser Verpflichtung ganz abgesehen, allein nach dem die Inwohner die öffentlichen und Gemeindegastalten ebenso besitzen wie die Hausbesitzer, hiezu aber weder in etwas beigetragen, noch überhaupt ein Recht auf dieselben haben, nachdem ferners die Anzahl derartiger Partheien, welche sich aus der hies(*eihen*) Umgebung

und auch aus der Ferne hieher ziehen, immer mehr, und nachdem weiters bei der in Kürze ins Leben tretenden Gewerbefreiheit noch insbesondere [720v] noch ein größerer Andrang zu gewärtigen ist; so erscheint es im hohen Grade angezeigt neuerdings denjenigen Betrag festzustellen, welchen die Inwohner allhier alljährlich zu zahlen verpflichtet sind; wobei nun wieder zu unterscheiden wäre, was der Fremde der mit Heimathschein hier lebt und wieviel der Heimathsberechtigte zu zahlen habe.

Hiedurch wurde voraussichtlich der Gemeindekaßa eine solche Summe zufließen, daß dieselbe die bisherigen Auslagen zu bestreiten im Stande wäre, insbesonder nachdem endlich die 3^{te} Rubrik nämlich das sogenannte Bettelgeld von der hies(eihen) Sparkassa zur Bestreitung übernommen werden würde.

[721r] Auf diese Weise meine Herren hätte diese lästige Umlage ein Ende und die Gemeindekaßa wäre aus sich selbst ohne Jahres Umlage solvent.

Uiberlegen sie sich diesen Antrag wohl, unterstützen die denselben und ich zweifle nicht, daß sich jeder den auf ihn entfallenden Betrag gerne gefallen lassen wird wenn er weiß und versichert ist, daß er auf diese Weise sich für hinfüro von dieser alljährlich wiederkehrenden Last loskaufen kann.

Ich für meine Parthei erkläre hiemit für den Fall als dieses Project durchgeführt wird, ohne Rücksicht auf den auf mein Haus zu repartirenden Betrag die Summe von 50 fl zu diesem Zweke [721v] beitragen zu wollen.

48.) Wird vorläufig vertagt und ist in 14 Tagen der Ausschuß neuerlich und zwar unter Beziehung von mehreren Mitbürgern zu einer sonderheitlichen Sitzung über diesen Gegenstand einzuladen um sohin hierüber endgültig zu beschließen.¹⁰⁵⁵

49.) Der städtische Wachtmeister Michael Sinnel hat ein Gesuch um einen Theuerungsbeitrag für das Jahr 1859 überreicht.

Wollen die Herrn Ausschüße dasselbe hören und sohin beschließen ob und in wie weit diesem Gesuche Folge zugeben sei.

49.) Dem Gesuche in der Art zu willfahren, daß dem Michl Sinnel pro 1860 ein Uniformirungsbeitrag von zwanzig Gulden aus dem Kammeramte und aus dem Bürgerspital statt der bisherigen 2 fl 10 kr acht Gulden bewilliget werden.

50.) Schüßlich kann ich nicht umhin des hiesigen Schloßermeisters Rein zu erwähnen der sich, wie die allgemeine Stimme ist bei der Beseitigung der Feuersgefahr die uns vor wenigen Tagen bedrohte besonders und mit Erfolg bethätigte [722r] und glaube demnach beantragen zu sollen, daß diese Thätigkeit Seitens der Gemeinde belobend anerkannt und Herr Johann Rein in Würdigung dessen in den Verband der hiesigen Stadtgemeinde aufgenommen werde.

50.) Der Antrag zum Beschlusse erhoben und wie ihm die Aufnahme taxfrei zugestanden.¹⁰⁵⁶
A(ctum) u(t) s(upra)

Sek. Wimmer, Amt(irender) Gemeinderath; Anton Gudra, G(e)m(ein)d(e) Rath; Michl Schadn, G(e)m(einde) Rath; M(artin) Owesny, G(e)m(ein)d(e) Ausschuß; Kajet(an) Hambek; Leopold Ruthner, Gemeinde-Ausschuß; Georg Hayböck, Gemeinde Ausschuß; Anton Kietreiber, Gem(einde) Ausschuß; Jakob Feßl, Bürgerausschuß; Jos(ef) Weghuber, Gemeinde Ausschuß; Karl Hann, Ausschuß; Georg Dallier, Ausschuß.

[722v leer]

[723r] Protocoll

¹⁰⁵⁵ Beschluß bei [721r]

¹⁰⁵⁶ kein Beschluß bei [721v]

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar-Versammlung am 30. März 1860

Im Beisein der Gefertigten

Nachdem sich die Gemeindeausschußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende amtirende Gemeinderath die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung:

1.) Bekanntlich hat der verehrliche Ausschuß in der letzten Plenar Versammlung am 16. v(origen) M(ona)ts die Beschlußfassung über den gestellten [723v] Antrag, betreffend die Einzahlung eines Pauschale Ablösungsbetrages an die hiesige Gemeindekaßa, um den bisherigen alljährlich gemachten Umlagen an Gemeindkosten Burschen und Armengeld für hinfüro ein für allemal ein Ende zu machen, vertagt, das heißt, es wurde dieser Gegenstand einer späteren sonderheitlichen Sitzung vorbehalten.

Ich habe Sie demnach dieserwegen auf heute geladen und nach ihrem ausgesprochenen Wunsche die übrigen heute erschienenen Herren ersucht, uns mit ihren Ansichten und ihrer Wohlmeinung in dieser alle Gemeindeglieder tief berührenden und höchst wichtigen Frage zu unterstützen und uns es möglich zu machen, dieselbe [724r] derartig zu lösen, daß wir einerseits im Stande sind unseren gesetzlichen Verpflichtungen zu entsprechen, andererseits aber auch nicht nur eine gerechte, sondern auch eine billige Ausgleichung bei der Feststellung der Bedingungen zu treffen unter welchen dem bezeichneten Uibelstande ein Ende gemacht werden solle.

Um jedoch den sämtlich anwesenden Herrn verständlich zu werden, werde ich den bereits am 16. d(es) M(ona)ts gestellten Antrag vorläufig nochmals zum Vortrage bringen und sohin erst die Debate hierüber eröffnen.

(Nach der Verlesung).

Nach diesem Antrage wäre über nachstehende Fragen Beschluß zu faßen:

[724v]

1.) Bewilliget der Ausschuß die ersatzlose Abschreibung der Forderung des dießstädtischen Kammeramtes an die Gemeindekaßa pro 1433 fl 33 kr oder eigentlich in den erforderlichen höheren Betrage von 1555 fl 33 kr.

1.) Die ersatzlose Abschreibung des Betrages von Eintaused fünf hundred fünfzig fünf Gulden 33 kr zu Gunsten der Gemeindekassa wird einstimmig bewilliget.

2.) Soll und kann die weitere Forderung des Kammeramtes an die Gemeindekaßa pro 3660 fl durch Umlage auf die sämtlichen Hausbesitzer nach den beantragten 5 Categorien wie selbe in dem vorliegenden Verzeichniße ausgewiesen sind aufgebracht werden?

2.) Der weitere Schuld Capital per 3660 fl wird nach dem vorgelegten Entwurfe auf die Hausbesitzer umgelegt, und wird der Gemeindevorstand ermächtigt, falls sich bei einer oder anderen Parthei ein Mißverhältniß herausstellen sollte, dieselben zu befriedigen. Überdieß können auch die nichtbehausten Bürger der Stadt zur ähnlichen verhältnißmäßigen Ablösung ihres Jahresbeitrages gehalten werden.¹⁰⁵⁷

3.) Wäre der Zeitpunkt zu bestimmen innerhalb deßen die Einzahlungen zu geschehen hätten, und falls diese Fragen genehmigend gelöst wären und selbst abgesehen hievon [725r] erscheint es dringend gebothen zu beschließen welchen Betrag die hiesigen Inwohner und zwar alljährlich an die Gemeindekaßa zu bezahlen verpflichtet werden wobei jedoch unterschieden werden müßte welchen Betrag die Einheimischen und wie viel die Fremden welche mit Heimathschein in der Gemeinde leben alljährlich zu zahlen haben? Endlich

3.) Die ausgemittelten Summen sollten jedoch bis Ende längstens bis Ende Dezember d(es) J(ahres) eingezahlt werden.

¹⁰⁵⁷ Beschluß beginnt bei [724v]

Die Fremden welche sich mit Heimathschein allhier aufhalten, haben und zwar jene, welche vom Taglohn leben, alljährlich 1 fl 50 kr. Jene, welche selbstständig ein Gewerbe oder Geschäft betreiben alljährlich ~~1 fl 50~~ 3 fl¹⁰⁵⁸ an die Gemeindekassa zu bezahlen.

5.) *[!]* ob der Jahresbetrag von 600 fl aus dem Reservefonde der hiesigen Sparkassa zu dem Zwecke bewilliget wird um mit denselben die verarmten Mitglieder der Gemeinde welche bekanntlich die Sparkassa gegründet und garantiert hat unterstützen und rücksichtlich das Armen oder sogenannte Bettelgeld **[725v]** hievon austheilen zu können.

5.) Der Jahresbetrag von 600 fl wird aus dem Reserve Fonde bewilliget.¹⁰⁵⁹

Diese Fragen meine Herren wollen sie einer nach der Anderen ins Auge faßen, darüber berathen und nach ihrer tief innersten Uiberzeugung denjenigen Antrag zum Beschlusse erheben den Sie als den für die sämtlichen Gemeindeglieder vortheilhaftesten erkennen.

2.) Ich fühle mich gedrängt heute auch noch auf einen anderen Gegenstand zurückzukommen der wohl schon in der letzten Plenarversammlung zum Vortrage gebracht und auch erlediget worden ist, ich meine nämlich die beschloßenen Abweichungen der unbehausten **[726r]**

Bürgerssöhne von hier mit ihren gestellten Ansuchen um die Ertheilung des Bürgerrechtes.

Eine nähere Erwägung dieser Sache dürfte uns zur Uiberzeugung bringen daß wir bei Aufrechterhaltung dieser Beschlüsse auf Colisionen, ich möchte sagen auf Widersprüche kommen, indem wir nämlich denenselben Rechte und Begünstigungen vorenthalten die ihnen bisher ohne irgend ein Bedenken zugestanden wurden falls ihre Eltern ein bürgerliches Haus beseßen und die Bürgertaxe entrichtet hatten. Beispielsweise will ich nur auf einige ledige Bürgerssöhne hindeuten welche erst in jüngster Zeit in das Bürgerspital aufgenommen worden sind ohne daß sie je ein Haus beseßen **[726v]** oder sonst das Bürgerrecht für ihre Person selbstständig erworben hätten.

Diesem gemäß glaube ich die fraglichen in der letzten Sitzung abweislich erledigten Gesuche abermals und zwar mit dem unvorgreiflichen Antrage für eine willfahrende Beschlußfassung zum Vortrage bringen zu sollen und zwar

a.) Das Gesuch des Franz Gutmann

b.) *Das Gesuch* des Franz Steindl

c.) *Das Gesuch* des Franz Weiß

d.) *Das Gesuch* des Johann Polt.

2.) Dieser Gegenstand wird auf eine weitere spätere Sitzung vertagt.

3.) Auch ist in der Zwischenzeit der hiesige Handelsmann Kajetan Kaar um Aufnahme in den Gemeindeverband und um die Ertheilung des Bürgerrechtes eingeschritten.

3.) Zu willfahren.

[727r]

4.) Johann Lechner Besitzer des HausesNo. 71 zu Syrnau bittet gleichfalls um Aufnahme in den Gemeindeverband und die Ertheilung des Bürgerrechtes.

4.) Dem Gesuche zu willfahren.

5.) Rudolf Naskau Baumwollweber und Besitzer des HausesNo. 35 zu Oberhof bittet um die Bewilligung an den Wochenmarktstagen seine Gewerbserzeugnisse auf dem Marktplatze allhier feilbiethen zu dürfen.

5.) Ist abzuweisen.

6.) Schließlich habe ich heute den anwesenden Herren noch einen weiteren höchst dringlichen Gegenstand zur Kenntniß und zum Vortrage zu bringen.

Es hat nämlich der Herr **[727v]** Bezirksvorsteher k.k. Landesgerichtsrath Eigner eine Aufforderung an die Gemeinde als solche und als Sparkassa Vorstand gerichtet zur

Betheiligung an dem mit kaiserlicher Verordnung vom 29. April 1859 angeordneten und mit

¹⁰⁵⁸ In Korrektur von 1 fl 50 kr oberhalb der Zeile eingefügt: 3 fl

¹⁰⁵⁹ Beschluß bei [725r]

allerhöchster Entschließung vom 15. d(es) M(ona)ts zur freiwilligen Einzeichnung aufgelegten Staatsanleihe von 100 Millionen.

Der Herr Sekretär wird uns den Inhalt dieses Dekretes vorlesen.

(Nach der Vorlesung)

Es ist diesem gemäß nun an der Gemeindevertretung welche zugleich dem Sparkassa Ausschuß repraesentirt zu beschließen ob und mit welchem Betrage sich allenfalls das dießstädtische Kammeramt und **[728r]** mit welchem sich die Sparkassa an diesem Staatslotterie Darlehen betheilige.

Der Stand des Kammeramtsvermögens ist den Herrn Ausschüssen wohl bekannt.

Der Reservefond der hiesigen Sparkassa betrug mit 1. Jänner 1860 16805 fl 49 kr.

Bei diesen Verhältnißen glaube ich allerdings auf eine Subscription und zwar für das Kammeramt mit 2000 fl und für die Sparkassa mit 6000 fl antragen zu sollen.

6.) Allerdings hat sich die Sparkassa und zwar mit dem Betrage von 5000 fl und das Kammeramt mit 1000 fl zu betheiligen.

7.) In der letzten Plenar Versammlung wurde unter anderen auch beschloßen eine Sammlung milder Beiträge der durch Feuer verunglückten Bewohner von Gerotten **[728v]** von Haus zu Haus vorzunehmen.

Ehe noch dieser Beschluß durchgeföhret worden war, ist leider noch ein zweiter ähnlicher Unglücksfall vorgekommen. Es sind nämlich in der uns nahe gelegenen Gemeinde Oberndorf gleichfalls 10 Häuser abgebrannt und verunglückt. Diesem nach wurde die Sammlung für die Abbrandler von Gerotten sondern auch für die von Oberndorf und zwar in der Stadt von den Herrn Ausschußglieder und Dallier und in der Syrnav von den Herren Weghuber und Hambek vorgenommen und von den ersteren der Betrag pro 73 fl 73 kr und von den Letzteren pro 20 fl 90 kr, zus(ammen) 94 fl 63 kr zu Stande gebracht.

Es wolle demnach beschloßen werden, wie die **[729r]** Vertheilung dieses Betrages unter die besagten Verunglückten zu treffen sey.

7.) Von diesem Betrage sind 80 fl den beiden Gemeinden und zwar Gerotten 30 fl und Oberndorf 50 fl an den Vorstand zuzueitteln, der Überschuß ist der verunglückten

A(nna)maria Kamk* derzeit allhier auszufolgen.¹⁰⁶⁰

A(ctum) u(t) s(upra)

Sek. Wimmer; Anton Gudra; M(artin) Owesny, Ausschuß; Georg Dallier; D(ominik) Switill; Kietreiber; Ruthner; Georg Hayböck; Köppl; Karl Hann; Jos(ef) Weghuber; Ig(naz) Dum; Thomas Mislik; Bernhard Straßberger; Artner Georg; Kajet(an) Hambek; Franz Schwarz; Ant(on) Schusterl; M(ichael) Feßl; Ignaz Einfalt; Josef Schmidt; Anton Weinpolter; Karl Traxler

[729v-730v leer]

[731r] Protocoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar Versammlung am 20. April 1860

Im Beisein der Gefertigten

Nachdem sich die Gemeindeausschußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende amtirende Gemeinderath die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung:

¹⁰⁶⁰ Beschluß bei [728v]

1.) Anna Pöltner Innwohners Ehegattin allhier bittet für sich und ihren Mann Anton Pöltner um Aufnahme in das Siechenhaus.

1.) Diesem Ansuchen so bald als thunlich zu willfahren.

[731v]

2.) Josef Fürthaler Besitzer des Hauses No. 70 allhier hat sich erbothen, die Stadtmauer vor seinem Hause gegen Uiberlaßung des Materiales abzutragen, an deren Stelle eine neue und zwar 18 Zoll hoch aufzubauen und darüber in eisernes Geländer mit einer Höhe von 3 Schuh 6 Zoll anzubringen, so daß die sohin entstehende Brustwehr eine Höhe von 5 Schuh bekämme. Auch erklärt er ferners im heurigen Jahre und zwar in kürzester Zeit eine Streke von 4 kltr. Länge die übrige Streke jedoch erst in Zukunft herstellen zu wollen.

Es belieben demnach die Herrn Ausschüße zu beschließen ob und unter welchen Bedingungen Folge gegeben werden kann.

2.) Diesem Ansuchen in der Art zu willfahren, daß die beantragte Umgestaltung und zwar für heuer in der Länge von 4 klft. die übrige Strecke im künftigen Jahre aus gutem Materiale hergestellt und der Bittsteller¹⁰⁶¹ verpflichtet werde, die Erhaltung für alle künftigen Zeiten für sich und seine Nachfolger und Besitzer seines Hause zu¹⁰⁶² übernehmen.

[732r]

3.) Johann Kahlendorfer Besitzer des Hauses No. 78 allhier bittet um Aufnahme in den Gemeindeverband und Ertheilung des Bürgerrechtes.

3.) Diesem Ansuchen nicht zu willfahren, sondern vorläufig auf Geduld zu verweisen.

4.) Das k.k. Bezirksamt hat das Gesuch des Franz Niederlechner um die Ertheilung des Befugnisses zum Betriebe der Gastwirthschaft mit seinem Schilde „zum weißen Lamm“ auf dem Hause seiner Ehegattin No. 173 allhier zur Äußerung übergeben.

Es wollen demnach die Herrn Ausschüße die Erklärung abgeben ob für die Willfahung dieses Ansuchens oder gegen das selbe ausgesprochen werden wolle.

4.) Für die Abweisung die Äußerung abzugeben, nachdem der Gesuchsteller bereits in Concurs gefallen ist.

A(ctum) u(t) s(upra)

Sek. Wimmer; Anton Kietreiber, Gem(einde) Ausschuß; Jakob Feßl, Bürgerausschuß; Josef Weghuber, Gemeinde Ausschuß; Franz Artner; Georg Dallier; Georg Hayböck, Gemeinde Rath; Anton Gudra; Michl Schadn, Gem(einde) Rath; M(artin) Owsny, Ausschuß; J(ohann) Pretsch

[732v] No. 326

pr(ae)s(entation) am 24. April 1860

[733r] Protocoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repräsentanz in der Plenar-Versammlung am 22. Mai 1860 Im Beisein der Gefertigten

Nachdem sich die Gemeindeausschußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende amtirende Gemeinderath die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung:

1.) Die Herrn Ausschüße haben in der letzten Plenar-Versammlung sich gegen die Ertheilung der Concession an Rudolf Naskau und zwar dahin ausgesprochen **[733v]** daß demselben als Hausbesitzer zu Oberhof das Recht nicht zustehe seine Gewerbserzeugnisse an

¹⁰⁶¹ Oberhalb der Zeile eingefügt: Bittsteller

¹⁰⁶² Oberhalb der Zeile eingefügt: zu

Wochenmarktstagen auf dem hiesigen Platze feilbiethen zu dürfen und das Bürgermeisteramt hat diesen Beschluß mit allen auffindbaren Gründen unterstützt und dem k.k. Bezirksamte vorgelegt. Allein dieses hat mit Erkenntniß vom 13. d(es) M(ona)ts auf Grund des kais(erlichen) Patentes vom 24. April v(origen) J(ahre)s § 34 dann auf die kais(erliche) Verordnung von 27. Dezember v(origen) J(ahre)s und insbesondere mit Rücksicht auf den § 67 der neuen Gewerbe Ordnung dem Rudolf Naskau als Hausbesitzer zu Oberhof und gewerbsberechtigt alldort das in Rede stehende Recht zuerkannt.

[734r] Es belieben demnach die Herrn Ausschüße neuerdings zu beschließen ob gegen dieses Erkenntniß der offenstehende Rekurs an die hohe k.k. n(ieder)ö(sterreichische) Statthalterey ergriffen oder aber ob dem Rudolf Naskau und unter welchen Bedingungen ein Platz zum feilbiethen seiner Gewerbsprodukte an Wochenmarktstagen angewiesen werden solle.

1.) Der vorbehaltene Rekurs ist nicht zu ergreifen, dem Rudolf Naskau wohl ein Platz allhier jedoch nur für die Dauer der Vereinigung der Cat(astral) Gemeinde Oberhof mit der Stadtgemeinde und nur gegen Bezahlung eines jedesmahilgen Standgeldes von zehn Kr(eu)z(e)r österr(eichischer) Währ(un)g anzuweisen.

2.) Ein ähnliches Gesuch um Anweisung eines Platzes zum Feilbiethen seiner Schlosserwaren hat Johann Matzka Bersitzer des HausesNo. 58 zu Syrnu hierorts überreicht. Nachdem sich hiegegen wohl kaum etwas gegründetes einwenden lassen dürfte, so wollen die Herrn Ausschüße **[734v]** hievon Kenntniß nehmen und die Zustimmung zur Ertheilung der nachgesuchten Concession beschließen.

2.) Diesem Gesuche zu willfahren.¹⁰⁶³

3 ½.)¹⁰⁶⁴ Der Haarstubenpfründner Langthaler bittet um Erhöhung seiner Wochenbetheilung aus dem hies(igen) Armenhause.

3 ½.) Dem N. Langthaler ist die Wochengabe von 40 kr auszufolgen vom nächsten Betheilungstage.

3.) Barbara Hochreiter von Syrnu bittet mit Rücksicht auf den Umstand daß ihre beiden blöden Schwestern im Unterstand und Verpflegung hat um Bewilligung eines Miethzinses vom jährlichen 10 fl aus Gemeindemitteln.

3.) Dem Gesuche zu willfahren.

4.) Josef Schreiner Inwohner zu SyrnuNo. 36 bittet um Paßirung eines Miethzinses von jährlichen 10 fl aus Gemeindemitteln.

4.) Diesem Ansuchen kann keine Folge gegeben und für den äußersten Fall ~~mehr~~* Unterstand in einem hiesigen Armenhause bewilliget werden.

5.) Franz Nowak Besitzer des BürgerhausesNo. 73 in der Poschengasse allhier **[735r]** bittet um Aufnahme in den hiesigen Gemeindeverband und Ertheilung des Bürgerrechtes.

5.) Diesem Ansuchen Folge zu geben, und wird Franz Nowak in den Verband der hiesigen Gemeinde aufgenommen und ihm das Bürgerrecht der landesfürstlichen Stadt Zwettl verliehen.¹⁰⁶⁵

6.) Der k.k. Bezirksarzt Dr. Friedrich Günther hat bekanntlich vor einiger Zeit das BürgerhausNo. 158 käuflich an sich gebracht. Mit Rücksicht auf diesen Umstand und insbesondere in Berücksichtigung der großen Urbanität und Humanität dieses Arztes halte ich es für angezeigt den Antrag zu stellen, daß dem Herrn Doktor Friedrich Günther die Aufnahme in den hies(igen) Gemeindeverband und das Bürgerrecht der landesfürstlichen Stadt Zwettl verliehen werden wolle.

6.) Der Antrag zum Beschluß erhoben.

¹⁰⁶³ Beschluß bei [734r]

¹⁰⁶⁴ nachträglich eingefügt

¹⁰⁶⁵ Beschluß beginnt bei [734v]

7.) Das k.k. Bezirksamt trägt auf eine Sammlung milder **[735v]** Beiträge für die Abbrandler zu Waidhofen an der Thaya und in dem Markte Thaya mit einem Schaden von 30915 fl einzuleiten und den Ertrag bis 25. December abzuführen.

Diesem gemäß wollen die Herren Ausschüßes aus ihrer Mitte diejenigen Herren wählen welche welche *[!]* sich mit der Vornahme dieser Sammlung betheiligen wollen.

7.) Die Sammlung ist sobald als thunlich vorzunehmen und zwar in der Stadt von den Herrn Hayböck und Ruthner, in der Syrнау von Herrn Weghuber und Hambek.

8.) Kaspar Dallamaß Schuhmachermeister allhier hat gebethen womit ihm gestattet werde sich auf städtischem Grunde am Oberhofer Thore neben dem Zimmertirung Lokale sich ein Häuschen zu bauen. Es belieben demnach die Herrn Ausschüße zu beschließen, **[736r]** ob diesem Ansuchen willfahrende Folge gegeben werden könne.

Uibrigens kann ich bei dieser Gelegenheit nicht umhin die verehrliche Repräsentanz auf den Umstand aufmerksam zu machen daß das Oberhofer Thor¹⁰⁶⁶ sich im baufälligen Zustande befindet und daß die fast alljährlich wiederkehrenden Reparaturen an demselben dem Kammeramte alljährlich Auslagen verursacht. Krems und so manche andere Stadt hat schon seine Thore welche ihrer ursprünglichen Bestimmung schon längst entrückt sind demolirt und insbesondere die erst genannte Stadt an die Stelle des vormaligen Thorturmes ein nettes Zinshaus erbaut. Ich glaube demnach daß sich **[736v]** auch in Ansehung mehrerer Stadthore eine Verbesserung effectuiren ließe wenn die Thorbögen abgebrochen anstatt der gemauerten Brustwehren an den Thorbrücken eiserne Geländer angebracht und hiedurch die Paßage nicht unbedeutend erweitert würde.

Es belieben demnach die Herrn Ausschüße diesen Gegenstand in Erwägung nehmen und beschließen ob und unter welchen Modalitäten an den hiesigen Thorbögen eine Veränderung vorgenommen werden solle.

8.) Diesem Ansuchen kann keine Folge gegeben werden.¹⁰⁶⁷

Vorläufig wird die Abtragung der beiden Thorbögen am Oberhofer und Kremser Thore beschlossen und der Gemeindevorstand ermächtigt, diese Arbeiten und die hiemit im Zusammenhang stehenden übrigen Veränderungsbauten in eigener Regie zu machen und aus dem Kammeramte zu bezahlen.

Zugleich muß ich noch auf einen anderen Uibelstand aufmerksam machen der zwar schon des Öfffteren besprochen aber noch nie mit Erfolg behandelt worden ist, ich meine nämlich die Urbarmachung **[737r]** jenes Grundfleckes welcher sich am Weißenberge zwischen der Straße und den bebauten Äkern in beträchtlicher Ausdehnung öde liegt und nur Veranlassung gibt, zum Abweiden und Gelegenheit zum unberechtigten und eigenmächtigen Abstechen des Rasens. Nach meiner Ansicht würde nicht nur diesem Uibelständen gesteuert, sondern auch dem Kammeramte ein nicht unbedeutendes Jahreseinkommen geschaffen, wenn der bezeichnete Grund vorerst auf Kosten des Kammeramtes urbar gemacht und sohin parzellenweise verpachtet werden würde. Es wollen die Herrn Ausschüße demnach beschließen ob diese Grundaera in dem bisherigen Stande belassen oder aber ob **[737v]** zur Beurbarung derselben geschritten, auf welche ~~auf~~ Art und auf weßen Kosten dieselbe eingeleitet, und wie und zu weßen Gunsten die derartig geschaffenen Grundstücke hiefür benützt werden sollen.

Vorläufig werden die Herrn Kämmerer ermächtigt, einen Versuch auf Beurbarung des in Rede stehenden Grundfleckens zu machen und seiner Zeit einen Uiberschlag der dießfalls erforderlichen Auslagen vorzulegen.

Zugleich wird beschlossen, die Wiesenflecke im Viehgraben zu verpachten ~~und demgemäß~~ vorläufig jedoch¹⁰⁶⁸ das Viehweiden alldort einzustellen und zwar zu verbiethen.¹⁰⁶⁹

¹⁰⁶⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: Thor

¹⁰⁶⁷ Beschluß bei [735v]

¹⁰⁶⁸ In Korrektur von und demgemäß oberhalb der Zeile eingefügt: vorläufig jedoch

9.) Um Beschädigungen und widerrechtliche Eingriffe denen die Feldfrüchte ausgesetzt sind, hintan zu halten und leichter zu entdecken haben die hohen k.k. Ministerien am 30. Jänner d(es) J(ahres) die Bestellung eines beeideten Feldschützpersonales entschlossen und ein eigenes Verfahren über Feldfrevl normirt.

Unter Beziehung auf dieses Normale hat der hiesige k.k. Herr Bezirksvorsteher **[738r]** die sämtlichen Gemeinden seines Bezirkes aufgefordert im wohlverstandenen eigenen Interesse die Kosten der Bestallung beeideter Feldhüter nicht zu scheuen, solche zu ernennen und selbe zur Beeidigung längstens bis 30. d(es) M(ona)ts vorzustellen oder aber die Gründe, aus welchen man Feldhüter nicht bestellen könne, oder nicht bestellen wolle, berichtlich anzuzeigen.

Diesem Antrage gemäß bin ich veranlaßt der verehrlichen Repräsentanz diesen Gegenstand mit der Frage zur Kenntniß zu bringen, ob die hiesige Stadtgemeinde gewillt sei, einen oder mehreren Feldhüter zu bestellen, oder aber aus welchen Gründen die verehrlichen Rerpräsentanten **[738v]** die Bestellung eines solchen für entbehrlich und unmöglich halten, überdieß jedoch für den ersteren Fall zugleich sich über die Persönlichkeiten der aufzustellenden Feldhüter, so wie auch über die denenselben in Aussicht zu stellenden Bezüge und die Art der Umlage derselben und deren Hereinbringung zu einigen.

9.) Die Beschlußfassung zu sistiren und sind vorläufig die größeren Wirthschaftsbesitzer noch zu hören und nach Maßgabe des Ausspruches derselben der Bericht zu erstatten.¹⁰⁷⁰

10.) Die häufigen sich täglich mehrenden Mißbräuche und Eigenmächtigkeiten rücksichtlich der Benützung des hies(igen) Fischwaßers, veranlassen mich auf das Fischereirecht soweit dasselbe mir zusteht, und zwar für die Dauer meiner Amtierung zu Gunsten des hiesigen Kammeramtes **[739r]** zu verzichten, und falls die Herrn Gemeinderäthe und die Herrn Ausschußglieder welche aus den dießfallsigen ihren gebührenden Rechte kaum irgend einen Vortheil oder Nutzen gehabt haben dürften, gleichfalls derselben Ansicht wären, so wäre angezeigt, die fraglichen Fischwasser Streken im Lizitations Wege zu verpachten.

Es belieben demnach die Herrn Ausschüße sich hierüber auszusprechen und entgeltigen Beschluß zu faßen.

9.) Es wird einstimmig beschloßen, das gesammte Fischwasser der hiesigen Gemeinde, einschließig des bisher der Bürgerschaft überlassenen Fischwassers in öffentlicher Licitation vorläufig auf die Dauer eines Jahres zu verpachten, nachdem ~~se~~ die sämtlichen bisherigen bezugsberechtigten auf ihr Recht für ihre Amtsdauer zu Gunsten des Kammeramtes Verzicht leisten.

11.) Schlußlich habe ich noch Rechenschaft zu legen, über das Endresultat der nach Maßgabe des Beschlusses der verehrlichen Repräsentanz in Angriff genommenen Verhandlung mit den **[739v]** hiesigen Gemeindegliedern, behufs der Aufbringung des zu Dekung der Schulden unserer Gemeindekaßa erforderlichen Kapitalbetrages, über die bereits faktisch eingezahlte Summe, und über die wahrscheinliche Höhe desjenigen Betrages, welchen die hierorts im Aufenthalte befindlichen Fremden im heurigen Jahre an die Gemeindekassa einzahlen sollen. Der von den Gemeindegliedern mittelst eigenhändiger Unterschrift zugesicherte Betrag, laterirt sich nach den vorliegenden Verzeichnißen auf 3722 fl 80 kr, welcher Betrag vollkommen ausreicht, das Kammeramt mit seiner Schuldforderung an die Gemeindekassa zu deken.

[740r] Hierauf sind bereits an das Kammeramt eingezahlt 1006 fl 15 kr. Somit bis Ende dieses Jahres noch zu gewärtigen 2706 fl 65 kr, das Verzeichniß der den allhier lebenden Fremden zur Einzahlung auferlegten Jahresbeträge weiset eine Summe 82 fl 50 kr zu dessen Einzahlung 2 Termine nämlich Ende Juni und Ende Dezember anberaumt worden sind.

¹⁰⁶⁹ Beschluß bei [737r]

¹⁰⁷⁰ Beschluß bei [737v]

Dieser Betrag meine Herrn und die sonstigen Zuschüsse unserer Gemeinde Caßa werden Zweifels ohne aus vollkommen ausreichen, die Erfordernisse dieser Kaßa ohne Umlage zu decken, vorausgesetzt jedoch, daß die aus der Sparkassa bewilligten 600 fl zur Unterstützung für verarmte Gemeindeglieder fortwährend flüßig erhalten werden; [740v] woran wohl um so weniger zu zweifeln ist, als der Stand unserer Sparkassa als äußerst günstig und glücklich sich erweist.

Bei diesem Sachverhalte können wir uns rühmen und wahrhaft darüber freuen, uns und unsere Mitbürger aus einer Last befreit zu wissen, die besonders in unseren Tagen in höherem Grade drücken und beschweren würde, nachdem der Staat die Leistungsfähigkeit seiner Staatsbürger, ohne dieß nach Thunlichkeit spannt und in Anspruch nimmt.

Allein bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, auch derjenigen zu gedenken, denen wir insbesondere den Bestand unserer eigentlichen Wohlthäterin der Sparkassa zu danken haben. Bereits im Jahre 1843 haben die hohen k.k. Behörden alle [741r] größeren Gemeinden aufgefordert Sparkassan zu gründen und im Jahre 1844 ein eigenes Sparkassa Regulativ herausgegeben. Im Jahre 1851 ist von der hohen k.k. Statthalterey abermals eine ähnliche Aufforderung an alle größeren Gemeinden unseres Kronlandes erlassen und auf uns durch die damalige k.k. Bezirkshauptmannschaft decretaliter intimirt worden.

Der gewesene Bürgermeister Herr Franz Haunsteiner der alles wahrhaft Gute und gemeinnützige mit Eifer und Begeisterung ergriff, that alles Mögliche um für diese Stadt eine Sparkassa zu schaffen.

Am 22. Juli 1851 wurde von uns allen als Vereinsmitglieder ein Revers unterzeichnet, um unter dieser Haftung ein solches Institut zu gründen.

[741v] Allein diese Gründungsart stieß auf derartige Hindernisse daß man nach dreijährigen Hin und Herschreibereien von diesem Plane gänzlich abging und erst in der Sitzung am 28. Dezember 1854 faßte die verehrliche Repräsentanz nach Anhörung eines fulminanten Vortrages des Herrn Bürgermeisters Haunsteiner den hochherzigen Beschluß, die Sparkassa als Gemeinde Anstalt zu gründen, die Haftung für dieselbe und die Bestreitung der ersten Auslagen zu übernehmen und ermächtigte den Gemeinde Vorstand alle Schritte einzuleiten, welche zur ehemöglichsten Belebung dieses Institutes führen können. Diesem Gemäß gelangte nunmehr die Angelegenheit in die Hände des Gemeinde Sekretärs, derselbe verfaßte die Statuten und das Reglement [742r] machte die erforderlichen Eingaben an die vorgesetzten k.k. Behörden und begab sich zu wiederholten Malen nach Wien um persönlich bei der hohen k.k. Statthalterey und auch bei den hohen k.k. Ministerien die erforderlichen Schritte zur Realisierung und insbesondere zur Beschleunigung in dieser Sache zu thun, und sowie wir wissen, hat er selbe auch mit einem solchen Erfolge gethan, daß unsere Statuten vom hohen Ministerium am 26. Juli 1856 genehmiget und in wenigen Tagen herabgelangt sind, während andere Gemeinden von denen ähnliche Gesuche, gleichzeitig hohen Orts vorlagen, erst im vorigen Jahre die gleiche Concession erhalten haben. Nach erhaltener Concession wurde wieder der Sekretär Steininger angewiesen, sich über die Einrichtung der Sparkassa über die Art, ihre Geschäftsführung Verbuchung zu informieren [742v] und nur nach seiner Angabe haben wir bis heute einen Geschäftsgang einzuhalten der die Sparkassa jeden Schaden verwahrt, und von dem zur Revision allein gewesenem dem Herrn Statthalter als auch von dem Herrn Kreishauptmann als ganz gut anerkannt worden ist.

Mit Rücksicht auf diesen Sachverhalt, ferner mit Rücksicht auf den weiteren Umstand, daß nach einem Anspruche* der Herr B(e)z(irk)hauptmann, nun in Würdigung der besonderen Befähigung unseren Gemeinde Sekretärs, die hiesige Sparkassa die beygebung eines Rechtsanwaltes* entbehrlich gemacht und dadurch die Gemeinde ein nicht unbedeutende Auslage erzielt worden ist; glaube ich, daß es uns wohl geziem dürfte dem genannten städtischen Baute die die gebührende Anerkennung und den Dank der Gemeinde [743r] für seine höchst ersprießlichen Thätigkeit um so mehr auszusprechen, als in den früheren Jahren, und insbesondere von dem vormahligen Herrn Syndikus Kubasta ein derartiges Institut für

die hiesige Stadt nicht angeregt, und ins Leben gerufen worden ist, und ungedachtet* es eine solche Anstalt in der Stadt Waidhofen an der Thaya zu gründen sich sehr Bethätiget* hat. Ich stelle danach den Antrag, die verehrliche Repräsentanz beschließe dem Gemeinde und Sparkassa Sekräter Herr Thomas Steininger den Dank der Gemeinde, und die vollste Anerkennung, seiner höchst ersprißlichen bisherigen Dienstleistungen überhaupt, und insbesondere seiner Bethätigung bey der Kassierung der hiesigen Sparkassa auszusprechen und [743v] demselben seine bisherigen* Bezüge und Genüsse* für die dauer seiner die Dienstleistung als Gemeinde oder Sparkassa Beamten zuzurechnen*, und in seinem Natural Quatier die Verbindung der sämtlichen Zimmer ohne Ausnahme auf Kosten des Kammeramte herzustellen.

11.) Der Antrag wird mit der beschänkung zum Beschlusse erhoben daß für den Fall als für die Gemeinde das äußerste Zimmer an der Strassenseite zu eigen bedarf aus Anlaß einer allenfallsigen neuen Organisation benöthige wurde, dasselbe hiezv vorbehalten bleibt.

J(osef) Strein, G(e)m(ein)d(e) Rath; Anton Gudra, G(e)m(ein)d(e) Rath; Michl Schadn, G(e)m(ein)d(e) Rath; M(artin) Owensy, Ausschuß; Leopold Ruthner, als Ausschuß; Georg Hayböck, als Ausschuß; Kietreiber, Ausschuß; Josef Weghuber; Karl Hann, Ausschuß; Georg Dallier.

[744r leer]

[744v leer]

[745r] Protocoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde Repräsentanz in der Plenar-Versammlung am 21. Juni 1860
Im Beisein der Gerfertigten

Nachdem sich die Gemeindeausschußglieder in Beschluß fähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende amtirende Gemeinderath die Sitzung für eröffnet, und bringt er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung.

1.) Michael Maler Inwohner allhier hat gebethen womit ihm mit Rücksichtnahme auf den Umstand daß er allhier von seiner Caution* als gewesener Gerichtsdiener [745v] und nicht vom Taglohn oder dem Betriebe eines Gewerbes lebe, ihm die Zahlung des ihm auferlegten Jahresbetrages von 1 fl 50 CMz an die hiesige Gemeindekaßa erlaßen werden wolle.

1.) Dem Ansuche zu willfahren.¹⁰⁷¹

2.) Ebenso und aus einem ähnlichen Grunde hat der provisorische* Finanzaufseher Philip Jelinik um Enthebung von der ihm als Freuden* auferlegten Zahlung von jährlichen 1 F 50 fl an die hies(ige) Gemeindekassa, gebethen.

2.) Dem Ansuchen zu willfahren

3.) Josefa Rohl Bürgerstochter von Stadt Zwettl bittet um Betheilung mit einer Gabe aus dem hiesigen Bürgerspitalssfonde.

3.) Nachdem eine Bürgerspitalspfründe derzeit nicht erlediget ist, wird der Bittstellerin vorläufig und zwar (ab) 1 k(ommenden) M(ona)ts an eine Betheilung aus der Gemeindekassa bewilliget.

4.) Maria Munder Wittwe nach den verstorbenen Sohne* Michl Munder [746r] bittet um Aufnahme in das städtische Siechenhaus.

¹⁰⁷¹ Beschluß bei [745r]

4.) Dem Ansuche in der Art zu willfahren, daß der Maria Munder die Aufnahme in das Armenhaus, Haarstube zugesichert wird.¹⁰⁷²

5.) Nach Maßgabe eines früheren Ausschlußbeschlusses wurden die alten Akten aus dem Rathhause hirher gebracht, gesichtet, die Werthhabenden ausgeschieden und von den übrigen wurden diejenigen welche den vorigen Jahrhunderten angehören in öffentl(icher) Lizitation verkauft.

Hierbei wurde erzielt der Betrag von 110 fl 61 und auch bereits für das Kammeramt verrechnet. Für das Sichten der Akten wurde den Herrn Druschba an Taggeld gezahlt 74 fl. Sohin noch nur mehr ein Ueberfluß von 36 fl 61.

Wobei jedoch noch zu bemerken ist daß die größtenteils der ausgeschiedenen Papiere nämlich der Akten aus unseren Jahrhunderten noch immer vorhanden sind, und erst in der Folge verworfen werden können.

[746v] Dießgelegentlich muß ich noch erwähnen, daß leider die beiden ständischen Ararial Obligationen welche in den alten Akten aufgefunden worden sind, dem Kremser Amte keinen Vortheil schafften nachdem beide bereits im Jahre 1839 als amortisirt erklärt und nach Ausweis der hierher gelangten Bestätigung von der nied. öst. Landschafts Liquidatur zurückbehalten worden sind,

5.) Zur Kenntniß¹⁰⁷³

6.) Zur letzten Plenarversammlung nämlich am 22. d(es) M(ona)ts habe ich den Herren Ausschüssen mitgetheilt, daß von den zur Abtragung der Schuld der hiesigen Gemeindekaßa an das Kammeramt gezeichneten* Betrages bereits 1000 fl 14 eingegangen sind. Dieser Betrag nun wurde zur Einzahlung des zufolge Gemeinde**[747r]**beschlusses zum Loterie Anlehen aus dem Jahre 1860 nee das Kammeramte gezeichneten Betrages pro 1000 fl wendet, und sind entgegen auch bereits die beiden Staatsschulderschreibungen Ler.No. 2729 dahinNo. 7 und 16 a 500 fl mit halbjährlich fällig werdenen Coupon vom 1. November 1860 angefangen eingelangt und betreffende Orts in Verwahrung und Verrechnung genommen worden.

Es bliebe demnach weiters nicht mehr zu wünschen übrig als daß diese beiden großen oder wenigstens eines von ihnen nicht bald mit einem bedeutenden Treffer in die Ziehung kömme, auf daß wir nicht nur all unser Passiv Schulden tilgen, sondern auch alle jene Nutz bringende und wohlthätigen Anstalten und Verbesserungen der Gemeinde schaffen könnten wie wir es in unserem und im Interesse **[747v]** unseren Mitbürgern so sehnlichst wünschen.

6.) Zur Kenntniß¹⁰⁷⁴

7.) Dem in der letzten Plenar Versammlung gefaßten Ausschlußbeschlusses gemäß, wurde auch bereits zur Abtragung des Thorbogens am Oberhofer Thore geschritten.

Um jedoch rechtzeitig sich allenfalls ergebende Streit fragen und beschwerden zu begegnen wurde das löbl(iche) k.k. B(e)z(i)r(ks) Amt um Localisierung der Verhältnisse und um Vornahme des Lokal Augenscheins mit Zuziehung der beteiligten Anrainer angesucht.

Dieses nun hat am 6. (des) M(ona)ts die dießbezügl(iche) Comission abgehalten und Resultat der Verhandlung in dem vorliegenden Protokolle aufgenommen.

Ich erachte mich danach für verpflichtet, dasselbe den Herrn Ausschüssen mit dem Ersuchen zur Kenntniß zu bringen, die n(ieder)ö(e)sterreichische) der Gemeinde darin einge**[748r]**gangenen Verpflichtungen genehm zu halten.

Aus Anlaß dieses Gegenstandes kommt auch die Frage zur Erörterung wie das durch das Abbrechen gewonnene Materials und zwar namentlich die Bausteine weiters verwendet werden sollen und zwar insbesondere, darin eine Verfügung zu treffen, weil erstens diese Steine zum eigenen Brücken und Kanalbau möglicher Weise verwendet werden können und

¹⁰⁷² Beschluß beginnt bei [745v]

¹⁰⁷³ Beschluß bei [746r]

¹⁰⁷⁴ Beschluß bei [747r]

weil zweitens die Gemeinde Oberhof behufs des Baues einer Brücke über dem Gradnitzbach gleichfalls um Uiberlaßung der durch die Abtragung des Oberhofer Thores verfügbar gewordene Steine gebethen hat.

Um auf den ersten Punkt zurück zu kommen welcher die Herrn Ausschüße vor allem beschließen ob die schon mehrmahl besprochenenen Canalsierung [748v] allhier angebracht und im heurigen Jahre dadurch begonnen werde, daß vom Artnerischen Haus bis zum Durnwaldschen ein Kanal gemacht und sohie auch diesen Streke gepflastert werden solle?

7.) Zur Kenntniß nun werden die darin eingegangene Vorschriften genehm gehalten.¹⁰⁷⁵

Es ist beschloßen:

Die Straßenstrecke von dem Glettnerschen zum Dornwald Hause ist im heurigen Jahre noch zu pflastern, und dahin hemäß ist diese Streke auch zu canalisieren.

8.) Was nun den Bau einer Brücke über den Gradnitzbach zu Oberhof anbelangt, so müssen wir uns gestehen, daß derselbe nicht nur im Interesse der Castral Gemeinde Oberhof sondern auch für die Stadtgemeinde im hohen Grade wünschenswerth und vorthailhaft.

Bei diesem Sachverhalt ist es demnach auch unsere Aufgabe, diesen Bau nach Möglichkeit zu fördern und zu unterstützen.

Zu diesem Ende habe ich bereits die Vorverhandlungen [749r] gepflogen und bin in der Lage nachstehendes Resultat mitzutheilen:

Nach dem erwiderten und bedeutend ermäßigten Uiberschlag sind statt dem ursprünglich hierfür geforderten Betrag zu 1380fl 4 kr erforderlich:

an Arbeitslohn für Professionisten 260 fl, an Materialien 150 CMz Rath* 30 Kub(ik)

Kl(a)f(ter) Stein, endlich 220 Tage ~~Löh~~ Handlanger Arbeit und 56 Tag Fuhrwerk.

Um diese Leistungen auf Grund eines freiwilligen Uibereinkommens ohne gesetzmäßigen Anlage auf den Steurgulden zu Stande zu bringen, haben sich die Oberhofer bereit erklärt in baren Gelde 220 fl, an Handlager Arbeit 95 Tage und das abgängige Fuhrwerk zu prästiren und das erforderliche Föhrenholz zur Unterlage und zum Geländer [749v] gleichfalls beizustellen.

Die hiesigen Pferdehälter haben gleichfalls sich bereit erklärt das erforderliche Fuhrwerk unentgeltlich zu leisten.

Diesem gemäß fallet noch zur Bestreitung der Professionisten Arbeiten der Betrag von 40 fl, dem zum Ankauf des Kalkes 150 fl überdieß noch 125 Tag Tagelöhnerarbeit sowie 30 Kub(ik) klft. Steine.

Es wäre eine Sache der verehrl(ichen) Repraesentanz zu beschließen, welcher Betrag zu diesen Brückenbau aus hiesigen Gemeinde Mitteln bewilliget werde; wobei ich nicht umhin kann zu bemerken, daß im Falle einer Umlage* dieser Brückenbaukosten der erforderliche Betrag von den vorgesetzten k.k. Behörden auf die sämtl(ichen) Castralgemeinde unserer Ortsgemeinde nach Maßgabe [750r] des Steurguldens repartirt werden würde, wie dieß vor kurzen in unserer nächsten Nähe in der Gemeinde Udißenbach geschehen ist ungeachtet von den ins Mitleid gezogenen, die gebaute Brücke ein benützende Castralgemeinde der Rekurs bis zur höchsten Stelle ergriffen worden ist.

8.) Mit Rücksicht auf den dargestellten Sachverhalt wir zu dem in Rede stehenden Oberhofer Brückenbau der Betrag von achtzig Gulden W.W. aus dem dießstädtischen Kammeramte bewilliget.¹⁰⁷⁶

9.) Schließlich habe ich noch den Herrn Ausschüßen mitzutheilen welcher Betrag bisher zu dem Ende eingegangen ist um unsere Dreifaltigkeits Säule zu repariren und zu renoviren. Nämlich von den Bewohnern unserer Gemeinde baar 281fl 62 kr, von den Erben nach der hier* verstorbenen Thekla Daniel für die Zugestehung einer Grabstelle ein Grabstein friedhofe 80 fl; hierüber* 36fl 62kr.

¹⁰⁷⁵ Beschuß bei [747v]

¹⁰⁷⁶ Beschluß bei [749v]

[750v] Hierüber 367 fl 62 Kr(eu)z(er).

Ingleichen wurden Erben nach dem verstorbenen Herr Anton Köppl zugesichert 80 fl, zusammen 447 fl 62 kr.

Erforderlich jedoch hinzu sind noch den vorliegenden Uiberschlägen, und zwar:

- a.) für das Gerüstmachen und Verschallung werden vom Zimmermeister gefordert 150 fl,
 - b.) von Herr Gango für Bildhauerarbeit und Vergoldung 400 fl,
 - c.) von Steinmetzarbeit pro Tag 1 fl 30kr zus(ammen) etwa 50 fl,
- Summa 600fl.

So daß sich noch immer ein Abgang heraustrüet von ...¹⁰⁷⁷

Bei diesem Sachverhalte wollen nun die Herren Ausschüße beschließen, ob mit der Vornahme dieser Arbeit so lange sistirt werden solle, bis der vorhandene in der hiesigen Sparkassa bereits fruchtbringend angelegte Betrag bis zur **[751r]** erforderlichen Höhe angewachsen ist, oder ob dieselbe allsogleich in Angriff genommen und der Abgang auf irgend eine andere Art und Weise gedeckt werden solle.

9.) Dreifaltigkeitssäule ist in thunlicher Bälde zu renovieren, mit den betreffenden Gewohnheiten ist zu behandeln, und der abgängige Betrag aus dem Kammeramte zu ergänzen.¹⁰⁷⁸

10.) Endlich wollen die Herren Ausschüßen unter einem auch zugleich den bisher blos mündlich zugesicherten Beschluß definitiv und überhaupt für hierfüro festsetzen, was zu geschehen hat, wenn Partheien, welche weder zu den hiesigen Bürgern noch zu den Honoratioren gehören, sonach den Herkommen und Verträgen gemäß in dem Leichenhofe zu Syrnau beerdiget werden sollten, einen besonderen Werth darin legen, in dem Probstey Friedhofe beerdiget zu werden, ob es nämlich die dem bisher geforderten Betrag von 80 fl fortan **[751v]** frei verbleiben habe, und ob nicht die diesßfalls eingefundene Beträge hierfüro zur Gründung eines Fondes verwendet werden sollten, um aus demselben eine allenfallsige Vergrößerung des ~~eines~~ Friedhofes in der Probstey zu ermöglichen.

10.) Hierfüro ist für den neben besagten Fall der Betrag von achtzig Gulden von den Partheien abzufordern, und ist aus den diesfalls einzugehenden Beträgen ein Fond zu bilden aus dem die Kosten für eine allenfallsige Erweiterung des Probstey Friedhofes bestritten werden solle.

Josef Wimmer, amt(irender) G(e)m(ein)d(e) Rath; Anton Gudra, G(e)m(ein)de Rath; Michl Schadn, G(e)m(ein)de Rath; Leopold Ruthner, Ausschuß; Georg Hayböck, Ausschuß; Kietreiber, Ausschuß; Karl Hann, Ausschuß; Georg Dallier, Ausschuß; M(artin) Owesny, Ausschuß; Josef Weghuber, Ausschuß.

[752r leer]

[752v leer]

[753r] Protocoll

aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde Repraesentanz in der Plenar-Versammlung am 4. August 1860.

Im Beisein der Gefertigten.

¹⁰⁷⁷ Betrag hier nicht genannt

¹⁰⁷⁸ Beschluß beginnt bei [750v]

Nachdem sich die Gemeindeausschlußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende amtirende Gemeinderath die Sitzung für eröffnet, und bringt er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zu Beschlußfassung:

1.) Das k.k. Bezirksamt hat das daselbst zu Protokoll gegebene Ansuchen des Johann Haidvogel Lederergeselle von Ledererzeil Zwettl um die Bewilligung zur Ehelichung der Maria Schuster Spitzen Kläpplerin aus Adamstadt in Böhmen [753v] zu Berichterstattung dem hiesigen Bürgermeisteramte zugemittelt. Allein nachdem durch die Zustimmung zum nachgesuchten Verehelichung eine bisher fremde Person in den hiesigen Gemeindeverband aufgenommen werden würde, so ist es Sache der verehrlichen Repräsentanz, sich auszusprechen und zu beschließen, in welchem Sinne der abgeforderte Bericht erstattet werden solle; zu welchen Ende nur noch bemerkt wird, daß Johann Haidvogel mit seinem ähnlichen hierorts* vorgebrachten Ansuchen bereits zu wiederholten Malen abgewiesen worden ist, daß er jedoch in seinem vorliegenden Gesuch außer den gewöhnlichen Gründen auch den angeführt hat, daß er sich im Besitze des Hause No. 7 zu Koppenzeil ~~sich~~ befinde.

1.) Der Bericht im zustimmenden Sinne zu erstatten.¹⁰⁷⁹

[754r]

2.) Ingleichen hat das k.k. Bezirksamt das Ansuchen des Michael Pilshofer von Zwettl, derzeit Müllergeselle zu Unter St. Veit um die ortsbeförderliche Bewilligung zur Verehelichung mit Maria Schimon von Lißabon in Böhmen zu Äußerung anher gebethen. Michael Pilshofer begründet sein Gesuch damit, daß er außer den Zeugnißen über seine und der Moralität seiner Braut, auch ein Verdienstzeugniß beibringt in welchen von dem Lederfabrikanten Sigmund Flesch in Unter St. Veit bestätigt wird, daß er sich monatlich 42 fl verdient, und daß er auch im Falle seiner Verehelichung in seiner dermaligen Bedienstung verbleiben könne.

Es belieben sich demnach die Herrn Ausschüße auszusprechen, [754v] ob die abgeforderte Äußerung in zustimmenden oder abweisenden Sinne abgegeben werden solle.

2.) Gegen die Ertheilung des nachgesuchten Ehe-Consens, nachdem der von dem Bittsteller nachgewiesene Erwerb weder ein gesicherter ist, noch er sich bisher* etwas erspart zu haben, nachweist.¹⁰⁸⁰

3.) Franz Nowak Besitzer des HausesNo. 73 in der Poschengasse allhier hat um Uiberlaßung seines Grundfleckes, welcher an der Weitraer Strasse von dem Rogner'schen Aker bis zur Ausbügung* des Schweiginger Weges bis jetzt unbenützt und öde liegt, zur Beurbarung und Benützung gegen dem gebethen, daß er hierfür einen entsprechenden Prüllzins entrichte und denselben zu seinem Hause unter denselben Bedingungen zugewiesen erhalten, sowie zu den übrigen Häusern Prüllaker gehören. Bei seinem Hauß befindet sich nämlich bis jetzt kein Prüllaker ungeachtet dasselbe gleichfalls ein Bürgerliches ist.

3.) Ist vorläufig zuvertagen, und ist genau* auszumitteln, wie groß und wo der angesprochene Grundflek gelegen ist.

[755r]

4.) Herr Ignatz Dum Handelsmann allhier, hat in einer Eingabe um Abänderung der Auflösung seines Pachtvertrages den er vor 3 ½ Jahren mit der hiesigen Gemeinde, über die Handlungsgerechtsame samt dazu gehörigen Wohnungsbestantheilen im städtischen HausNo. 151 auf die Dauer von zehn Jahren abgeschlossen hatte, gebethen. Er weist nämlich im langen und breiten nach, daß er einerseits bei dieser Pachtung lediglich einen Zweck vor Augen gehabt habe, der durch ein inzwischen eingetretenes Ereigniß nämlich durch den Tod seines Pflegesohnes Stubacher in ein Nichts zerfallen ist, andererseits beruft er sich darauf, daß seither Ereignisse im allgemeinen eingetreten sind, welche [755v] auf die Geschäfte überhaupt und insbesondere, auf die im Inneren der Stadt Zwettl betriebenen Handlungen

¹⁰⁷⁹ Beschluß bei [753r]

¹⁰⁸⁰ Beschluß bei [754v]

einen äußerst nachtheiligen Einfluß bereits genommen haben, und voraussichtlich in noch größeren Verhältnisse nehmen werden.

Herr Dum glaubt demnach daß es im höchsten Grade billig sei, von dem strengen Rechte abzusehen und ihn wie erfragt von dem Ruin zu bewahren; zu welchem Ende er drei Auswege in Vorschlag bringt nämlich:

- 1.) Abkürzung der Pachtzeit oder
- 2.) Verminderung des Pachtschillings oder endlich,
- 3.) die gänzliche Auflösung des Pachtvertrages; und erbiethet er sich für den ersten Fall, den Vertrag durch volle* fünf Jahre einzuhalten; für den zweiten jährlich 300 fl Pachtschilling die ganze übrige Pachtzeit hindurch **[756r]** zu bezahlen, und schlägt 3^{tens} vor:

Das Gewerbe im Wege einer öffentlichen Versteigerung neuerlich zu verpachten und den Ausfall in einem billigen Verhältnisse zu ersetzen.

Es belieben demnach die Herrn Ausschüße, vorerst dieses Gesuch seinem ganzen Inhalte nach anzuhören, und sohin zu beschließen, ob, und in welchen Umfange diesem Gesuche willfahret werden könne.

- 4.) Diesem Ansuchen kann kein Folge gegeben werden.¹⁰⁸¹

- 5.) Herr Karl Traxler Fleischhauer zu Synau hat das Ansuchen gestellt, daß ihm diejenige Grundfläche welche an Waisenberge zwischen seinem Aker und der Straße gelegen ist, gegen Bezahlung eines festzusetzenden Betrages eigenthümlich überlassen werden wolle.

Nachdem jedoch die verehrliche **[756v]** Repräsentanz in Betreff dieses vermeintlichen Grundfleckes eine andere Verfügung, nämlich den Versuch einer Beurbarung in eigener Regie zu machen beschloßen hat; so wäre nun mehr in Erwägung zu ziehen, ob es nicht vortheilhafter wäre, den sämtlichen Akterbesitzern alldort die Grundarea in der gleichen Breite mit ihren Äkern bis an die Straße gegen Bezahlung eines verhältnißmässigen Betrages eigenthümlich zu überlassen.

- 5.) Es wird diesem Ansuchen willfahret, und zugleich ein Comitté bestehend aus dem Herr Bürgermeister-Stellvertreter, Gemeinderath Schadn und Gem(einde) Auschußglieder Artner ermächtigt, diejenigen Grundflächen zu bezeichnen, welche den angränzenden Ackerbesitzer zu überlassen sind, und den Preis nach Rücksichtnahme auf die größere oder mindere Schwierigkeit* der Beurbarung zu bestimmen.¹⁰⁸²

- 6.) In der Plenarversammlung am 22. Mai d(es) J(ahres) hat die verehrliche Repräsentanz beschlossen die Wiesenflecken im Viehgrabenwalde zu verpachten und zu diesem Ende das Viehwaiden alldort einzustellen und zu verbiethen. **[757r]** Nachdem jedoch das Eigenthums Recht an dem fraglichen Viehgraben ein getheiltes ist und nur die eine Hälfte dem dießstädtischen Kammeramte gehört, die andere Hälfte jedoch den vormalis Schickenhofer Unterthanen zusteht; so wurden letztere sämtlich* am 15. d(es) M(ona)ts persönlich in die hiese GemeindeKanzley vorgeladen, um mit ihnen einerseits eine Vereinbarung in Betreff der beschlossenen besseren Benutzung des Viehgrabens zu treffen; andererseits um endlich festzusetzen, was den mit dem bisherigen Erträgniße des Viehgrabens und dem anderwärtigen Separat* Vermögen dieser Classe* von Gemeindeangehörigen zu geschehen habe. Ich muß nämlich bemerken, **[757v]** daß die vormalis Schickenhofer Unterthanen ausser ihrem Miteigenthums Rechte an dem Viehgraben und dem Halterhause noch separat 2 sogenannte Richteräcker* und ausser einiger Barschaft auch eine Nationalanlehens Obligation pro 100 fl¹⁰⁸³ besitzen, welche jährlich ein Erträgniß von 36 fl 26kr CMz geben. Bei dieser Versammlung nun haben von der 30 Mitglieder 26 den Antrag gestellt: daß sie ihren Anspruch auf das Miteigenthums Recht an dem Viehgraben Walde und ihren sonstigen Separatvermögen* an das dießstädtischen Kammeramt gegen dem abtreten, daß

¹⁰⁸¹ Beschluß bei [755r]

¹⁰⁸² Beschluß beginnt bei [756r]

¹⁰⁸³ Oberhalb der Zeile eingefügt: pr. 100f

ihnen gleiche Rechte mit den übrigen städtischen Bürgern, ausschließlich der Ansprüche auf das städtische Bürgerspital **[758r]** eingeräumt werden, und daß für diesen Fall die vorhandene Barschaft in das Kammeramt einzufließen hätte.

4 Hausbesitzer jedoch nämlich Winauer, Hackl, Neumüller und Gmeiner haben von ihrem Rechte, den Viehgraben auch ferners zu beweiden, nicht abgehen zu wollen erklärt.

Bei diesem Sachverhalte nun, ist es vor allem Aufgabe der Gemeinde Repräsentanz, zu berathen und zu beschließen, ob dieser Antrag der Mehrheit der vormals Schickenhofer Unterthanen unter den gedachten* Bedingungen angenommen werde; um sohin* in bejahenden Falle jene Verfügungen treffen, und insbesondere diejenigen gesetzmäßigen Schritte einleiten zu können, die erforderlich sind, auf daß **[758v]** auch dieser Gegenstand endlich geendet*, und derjenige Stein des Anstoßes beseitiget* werde, der schon so manchen Zank und Streit in unserer Gemeinde herbeigeführt, und Uneinigkeit* und eigenmächtiges Zueignen fremden* Eigenthums veranlaßt hat.

6.) Dieser Antrag wird seitens der Verrtretung der städtischen Bürgerschaft einstimmig angenommen.¹⁰⁸⁴

7.) Schließlich kann ich nicht unerwähnt lassen, daß sich die Klagen über Abwaiden fremden Eigenthums und insbesondere auch darüber mehren, daß der städtische Waldaufseher seiner aufhabenden Verpflichtung nicht genügend nachkomme, und von dem häufigen Beweiden* des Viehgrabens nichts sehe. Ich muß es der verehrlichen Repräsentanz auch anheim stellen, zu berathen und zu beschließen **[759r]** wie diesem Uibelstande nunmehr bei dem Umstande da mein Antrag zur Aufnahme von Feldgütern nicht durchgegangen ist, abgeholfen werden solle, und ob nicht wieder wie dieß im Jahr 1857 geschehen ist, wenigstens ein Pfandgeld für das auf fremden Grunde betretene Vieh bestimmt, und demjenigen zugeföhret werden wolle, welcher jemanden pfändet*.

Ebenso wolle ein Strafbetrag für diejenigen Akerbesitzer festgesetzt werden, welche den Straßengraben vor ihren Grundstücken behufs des Uiberfahrend's ausfüllen, die Räumung und Wiederherstellung des Grabens jedoch unterlassen.

7.) Die im Jahre 1857 festgesetzten Strafbeträge sollen auch fürs* heurige Jahr festgesetzt und der Betrag dem Ergreiffer zugeföhret und dem Waldaufseher Ramharter ein geziemender* Verweis* zugefertiget werden.¹⁰⁸⁵

7.) Jeder Schuldige* mit 1 fl zu bestraffen.¹⁰⁸⁶

Act(um) ut supra,

Joh(ann) Wimmer; Anton Gudra; G(e)m(ein)de Rath; Michl Schadn, G(e)m(ein)d(e) Rath; Leopold Ruthner, Ausschuß; Martin Owesny, Ausschuß; Georg Hayböck; Kietreiber, Ausschuß; Josef Weghuber, Ausschuß; Georg Dallier, Ausschuß; Franz Artner Ausschuß.

[759v leer]

[760r leer]

[760v leer]

[761r] Protocoll

¹⁰⁸⁴ Beschluß bei [757v]

¹⁰⁸⁵ Beschluß bei [758v]

¹⁰⁸⁶ Beschluß zur Festetzung der Strafe bei [759r]

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde Repräsentanz in der Plenar-Versammlung am 31. August 1860.

Im Beisein der Gefertigten.

Nachdem sich die Gemeindeausschlußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende amtierende Gemeinderath die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung.

1.) Sowie bekannt wurde in der letzten Versammlung vom verehrlichen Ausschuße beschlossen, die am Weißenberge bisher öde gelegene Strecke* zwischen der Straße und den in westlicher* Richtung gelegenen Äckern* [761v] den Eigenthümern und Pächtern der letzteren zur Beurbarung und sofortigen Benützung, zu überlassen, und es haben sich auch die sämmtlichen hiezu bereit erklärt. Die Strecke vom Fletzerschen Aker jedoch abwärts wurde vorläufig reservirt um dieselbe zum Bau von Scheinern verwenden zu können; wie denn auch bereits 2 Gesuche vorliegen die ich unter einem zum Vortrage bringen werde nämlich:

A.) Herr Josef Weghuber bittet um Uiberlassung jender Grund Area welche am Weißenberge zwischen der Straße und dem gegenüber gelegenen Richteraker vom Fletzerschen Grundstücke abwärts gelgen ist, ebenso

B) Herr Michael Feßl um den zunächst anstossenden* Raum zwischen dem Kirchenaker und der Strasse [762r] und beabsichtigen beide, sich allort FruchtScheinern* zu erbauen.

Es belieben demnach die Herrn Ausschüße in die eigenthümlichen Uiberlassung der bezeichneten* Grund Area an die genannten Gesuchleger zu willigen, und den Gemeindevorstand zu ermächtigen, denenselben die geeignete Grundfläche zu dem angedeuteten Zwecke mit Rücksichtnahme auf die erforderliche Zufahrten zu den dortigen Grundstücken zu bezeichnen*, anzuweisen und auszumessen, und den hiefür entfallenden Betrag vorzuschreiben.

A.) Diesem Ansuchen Folge zu geben und dem Bittsteller ein passender Grund zum Baue einer Scheiner* gegen Bezahlung von 30kr pro. □ (Quadrat) klft. anzuweisen.

B.) Ebenso

2.) Magdalena Winauer Tagelöhners Wittwe zu Stadt Zwettl bittet um Aufnahme in das dießstädtische Siechenhaus.

2.) Dem Ansuchen sobald als thunlich Folge zu geben

3.) Josef und Magdalena Goldnagel bitten um Aufnahme in das dießstädtische Bürgerspital.

3.) Diesem Begehren kann mit Rücksicht auf die Ausnahmsberechtigung der Bittsteller keine Folge gegeben werden.

[762v]

4.) Josef Strobl Inwohner zu Syrnau bittet um Erlaßung der ihm auferlegten Gemeindegeld-Ablösung[beitragsleistung*]¹⁰⁸⁷ pro 2 fl.

4.) Diesem Ansuchen Folge zu geben

5.) Das k.k. Bez(irks) Amt hat den Michal Pilshofer ledig(er) Müllergeselle zu Unter St. Veit den politischen Consens zu seiner vorhabenden Verehelichung mit Maria Schimon nicht verweigern zu können erklärt, ungeachtet sich die Gemeinde dem jüngsten Beschlusse gemäß dagegen ausgesprochen hat.

Es belieben demnach die Herrn Ausschüsse zu beschliessen, ob egegen diese Eheconsens Ertheilung der Rekurs an die hohe Statthalterey zu ergeifen oder ob dieselbe lediglich zur Kenntniß zu nehmen sei.

5.) Ist lediglich zur Kenntniß zu nehmen und ein Rekurs hingegen nicht zu ergreifen, nachdem man von der Erfolglosigkeit desselben in vorhinein versichert ist.

[763r]

¹⁰⁸⁷ Oberhalb der Zeile eingefügt: Ablösung

6.) Die Renovierung der hiesigen Dreifaltigkeitssäule ist nunmehr geendet, und ich lade die sämtlichen Herren ein sich mit mir dahin zu begeben, um sich persönlich über die geschehenen Leistungen die Uiberzeugung zu verschaffen, und insbesondere zu prüfen, ob die von dem Vergolder namhaft gemachten und zur Aufrechnung* gebrachten Nachtagsarbeiten* wirklich geleistet worden sind.

Josef Milo Gango nämlich hat in dem beigebrachten Verzeichnisse nachgewiesen, daß ihm die zur Renovierung aufgewendeten Materialien auf 503 fl 45kr zu stehen gekommen sind, ohne daß in diese Summe eine Entlohnung für seine eigene Arbeit inbegriffen* wäre.

[763v] Nun ist wohl mit Herr Gango die übertragene Arbeit auf den Betrag von 400 fl akkordirt, und wurden ihm nachträgliche Vergoldungen aufgetragen, gegen Zusicherung eines weiteren Betrages von 60 fl und endlich für¹⁰⁸⁸ eine abermalige Nachtragsleistung von 35 fl.

So daß ihm diesem nach der Betrag von 495fl nach strengen Rechte auszuzahlen wären. Allein nachdem Gango nachgewiesen hat¹⁰⁸⁹, daß wie gesagt seine baren Auslagen diesen Betrag um 8 fl 45 kr übersteigen, und er für seine eigene Arbeitsleistung doch auch eine Entlohnung anzusprechen* habe, so wollen die Herrn Ausschüssen denjenigen* Betrag aussprechen und bewilligen, der ihm ausbezahlt werden könne.

6.) Mit Rücksicht auf den dargestellten Sachverhalt wird dem Vergolder Gango der Gesamtbetrag von 550 fl bewilliget.¹⁰⁹⁰

Die weiteren Auslagen **[764r]** betragen und zwar:

der Zimmermeister Fürthaler für Gerüstung akkordmäßig 140 fl, an Steinmetz Arbeit 107 fl 8 kr, an Maurer und Tagelöhner Arbeit 37 fl 60 kr, an Pflasterung 25 fl, an Schlosser 12 fl, an Kalk 20 fl, der dem Vergolder bereits bewilligte Betrag 550 fl, Summa 891 fl 69 kr.

Der zur Berichtigung dieser Auslagen bisher eingegangene Betrag stellt sich auf so daß im Entgegenhalten der Gesamtausgabensumme* pro 492 fl 19 kr ein Abgang herausstellt von 399 fl 150 kr, der nach Maßgabe der letzten Ausschlußbeschlusses auf die Kammeramts Caßa entfällt.

Schließlich bringe ich unter Einem der Kenntniß der Herr Ausschüsse daß die Enthüllung in der nächsten Woche und zwar derartig veranlaßt werden wird, daß am Feste Maria Geburt die Benediction der Säule durch den hochwürdigen Herr Dechant auf **[764v]** möglichst feierliche Weise vorgenommen werden kann.

In wie fern nun der verehrliche Auschuß zur Erhöhung dieser Feierlichkeit beizutragen Willens und geneigt ist, wolle unter Einem beschlossen und verordnet werden.

Diese Verfügung wird zu erfreulichen Kenntniß genommen und es erübrigt dem Ausschuß nur, sich selbst persönlich bei dieser Feyerlichkeit zu betheiligen und denjenigen Betrag noch weiters aus dem Kammeramte zu bewilligen, welchen der Gemeindevorstand zur Erhöhung und Vermehrung der Feyerlichkeit für nothwendig erachtet.¹⁰⁹¹

A(ctum) u(t) s(upra)

Josef Wimmer; Anton Gudra, G(e)m(ein)de Rath; Michl Schadn, G(e)m(ein)de Rath; Martin Owesny, Ausschuß; Georg Hayböck, Ausschuß; Kietreiber, Ausschuß; Karl Hann, Ausschuß; Franz Betung, Leopold Ruthner,

[765r] Protocoll

¹⁰⁸⁸ Oberhalb der Zeile eingefügt: für

¹⁰⁸⁹ Oberhalb der Zeile eingefügt: nachgewiesen hat

¹⁰⁹⁰ Beschluß bei [763r]

¹⁰⁹¹ Beschluß beginnt bei [764r]

aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde-Repraesentanz in der Plenar Versammlung am 30. September 1860

Im Beisein der Gefertigten.

Nachdem sich die Gemeindeauschußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende amtirende Gemeinderath die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung:

1.) Vor allem werden in dieses Protokoll diejenigen* Beschlüsse einbezogen welche der verehrliche Auschuß in der Verhandlung¹⁰⁹² am 23 d(es) M(ona)ts gefaßt, und durch die Fertigung der betreffenden Aktenstücke erlediget hat als:

[765v]

1.) Das Gesuch des Franz Nowak um Uiberlaßung eies bis jetzt unbenützen Grundfleckes am Weißenberg zwischen der Strasse und einem Bürgerspital Acker zur Beurbarung und fernerer Bebauung und Benützung als Prüllaker.

2.) Eben so hat Anton Weinpolter um Uiberlassung desselben Grundstückes gebethen.

1.) und 2.) Hierüber wurde beschlossen die in Rede stehende Grundarea in einer öffentlichen Lizitation an der Meistbiether* hintan zu geben.

3.) Nachdem zu der auf den 12. d(es) M(ona)ts anberaumten Lizitation zur Verpachtung eines Leithengrundes, welcher am Demuthsgrabenbachl bis zum Bürgerspital Wiese zwischen der Syrafelder Wiese und dem Bewässungsgraben gelegen ist, trotz der geschehenen Kundmachung niemand erschienen ist und trotz aller Mühe nur ein Anboth von 4 fl 20 kr pro Jahr von Franz Nowak erzielt werden konnte, so wurde dieser Anboth zur Ratifikation vorgelegt.

3.) Wurde bei dem dargestellten Sachverhalte für weitere 6 Jahr ratificirt ungeachtet der frühere Pachtschillinge pro 5 fl 40 kr nicht erzielt worden ist.

[766r]

2.) Die von Wien anhergekommenen Anna Küchler hat bei dem Umstande als sie nachgewiesener Massen eine hiesige Bürgerstochter und vollends erwerbs unfähig ist um gänzliche Verpflegung gebethen

2.) Anna Küchler ist allsogleich in das hies(ige) Bürgerspital aufzunehmen und ihr die höchste Bürgerspitalsgabe täglich 12 kr auszuzahlen.

3.) Zur nunmehrigen Erledigung und rücksichtlich Beschlußfassung sind neuerdings nachstehende Gegenstände eingelaufen, als:

Josefa Moser Büchsenmachergattin zu Stadt Zwettl bittet um Ertheilung derselben Spitalgabe für ihren Ehegatten Johann Moser.

2.) [!] Abzuweisen mit Hinweisung auf den Umstand als eine Pfründe im hiesigen Bürgerspitale nicht erlediget und zu vergeben ist.

3.) [!] Josefa Kohl von Stadt Zwettl bittet um Betheilung mit einer Bürgerspitalgabe.

3.) abzuweisen wie oben.

[766v]

4.) Ebenso bittet Theresia Tod verwittwete Inwohnerin zu Stadt Zwettl um Ertheilung der vollen Spitalgabe.

4.) abzuweisen ddt.

5.) Christian und Theresia Muhrt Inwohner Eheleute zu Stadt Zwettl bitten um eine Gabe aus dem hies(igen) Bürgerspitalfonde.

5.) abzuweisen ddt.

6.) Ingleichen bittet Josef Spiegl Zimmerergeselle zu Syrnau bei Wondrasch No. 91 wohnhaft um eine Bürgerspitalsgabe

¹⁰⁹² Oberhalb der Zeile eingefügt: Verhandlung

6.) ~~Abzuweisen ddt.~~ Nachträglich und zwar in der Sitzung am 25. Oktober 1860 wurde eine Gabe täglich 6 kr bewilliget vom 1/11 1860 an.

7.) Johanna Köck verwittwete Maurermeistergattin zu Zwettl bittet um Erhöhung ihrer Spitalgabe auf täglich 12 kr.

7.) abzuweisen ddt.

[767r]

8.) Juliana Gruber ledige Wascherin zu Oberhof bei Steind wohnhaft bittet um Aufnahme in das städtische Siechenhaus und um Zuweisung des Krankenwärterdienstes im hiesigen Kranken Institut.

8.) Vorläufig ist die bisherige Kranenanwärterin zur Fortführung der Krankenpflege mit dem Beifügen aufzufordern, daß sie ansonst dem Siechenhaus räumen und wieder in die Haarstube zurückkehren müßte. Diesem gemäß ist Juliana Gruber abzuweisen.

9.) Josef Pilshofer Bürger zu Stadt Zwettl bittet um Betheilung mit der vollen Spitalgabe.

9.) Abzuweisen

10.) Anna Blauensteiner zu Stadt Zwettl bittet um Aufnahme in das dießstädtische Bürgerspital.

10.) Ist vorläufig in das Siechenhaus aufzunehmen und zur Unterstützung bei der Krankenpflege zu verwenden.

11.) Johann Baptist Jüngling bittet um einen Beitrag für den Oedenburger Frauen Verein zur Erziehung verwaister ~~mittelloser~~ Töchter von k.k. mittellosen Offizieren.

11.) Diesem Ansuchen kann keine Folge gegeben werden.

[767v]

12.) Anton Frey Schuhmachermeister zu Oberhof bittet um die Bewilligung seine Gewerbs Erzeugnisse auch an den hiesigen Wochenmarktstagen auf öffentlichen Plätze feilbiethen zu dürfen.

12.) Bewilliget gegen Einzahlung von 10 kr für den* Platz*.

13.) Das k.k. Bezirksamt übermittelt eine Denkschrift über die Vortheile der Eichenschällung.

13.) Zur Kenntniß

14.) Der Alterthum-Verein in Wien hat das Ansuchen gestellt um Uebermittlung der 3 aus dem 15. Jahrhunderte stammenden mittelalterlichen Siegelstempel von Zwettl zur Vorweisung bei der für den Monat Novemder d(es) J(ahre)s beschlossenen grossen Ausstellung mittelalterlicher Kunstgegenstände.

Es belieben demnach die Herren Ausschüsse zu beschließen, ob diesem An[sinnen] entsprochen* und die in Rede stehenden* Siegel eingesendet werden sollen

14.) Einzusenden.¹⁰⁹³

15.) Das k.k. Bezirksamt hat das Ansuchen der Johann Kohlendorfer um die Ertheilung einer Schildwirths Gerechtigkeits Concession zur Einvernehmung der Gemeinde-Repräsentanz und gutächtlicher Äusserung anhergegeben*.

Es belieben sich demnach die Herrn Ausschüssen auszusprechen, ob für die Ertheilung der Concesion einzurathen sey oder nicht.

15.) Für die Verleihung einzurathen.

16.) Mit dem morgigen Tage beginnt abermals das Schuljahr und ich kann nicht umhin bei dieser Gelegeneheit eine Erinnerung zu bringen daß bisher der Herr Karl Rohrbök für die monatliche Einhebung der Schulgelder der Betrag von 18 fl CMz **[768v]** aus der Gemeindekasse ausgezahlt worden ist.

Allein nachdem dieser Betrag erspart werden kann, und nachdem das Sparsystem nicht bloß in dem Staatshaushalte sondern auch bei der Gebahrung mit unserer Gemeindekasse strenge im Auge behalten werden muß, so glaube ich den Antrag stellen zu sollen, daß die Einhebung

¹⁰⁹³ Beschluß bei [767v]

der Schulgelder einem Gliede der hiesigen GemeindeKanzley zugewiesen dagegen der bisher hierfür gezahlte Betrag eingestellt werde.

16.) Dem Antrag gemäß ist hiefüro das Schulgeld durch den Sparkassa-Kanzlist Herr Zuba einzuheben und Herr Karl Rohrbök dieser Funktion zu entheben.

17.) Das hiesige Marktstandholzgefälle war bisher und zwar zuletzt um 42 fl ös(*terreichischer*) W(*ährung*) verpachtet. Ungeachtet die auf den 1. d(es) M(*ona*)ts anberaumte neuerliche Verpachtung dieses Gefälles [769r] durch Edikte sowohl als auch durch Trommelschlag nach Möglichkeit verlaublich worden war, ist ausser dem hiesigen Pächter Herr Karl Hann kein Lizitant erschienen, und auch dieser hat nicht den bisherigen Pachtschilling mit 42 fl sondern nur den Betrag von 35 fl als Jahrespachtschilling ausgebothen.

Bei diesem Sachverhalte bin ich gezwungen dieses Ergebniß der verehrlichen Repräsentanz zur gefälligen Beschlußfassung vorzulegen, ob dieser Antrag genehmiget oder ob irgend eine andere Verfügung zur Erzielung eines höheren Erträgnisses aus diesem Gefälle getroffen werden wolle.

17.) Nachdem der bisherige Pächter dem gestellten Antrag, das Gefälle um 45 fl nicht übernehmen zu wollen erklärt hat.¹⁰⁹⁴

17.) So ist dieses Gefälle hiefüro in eigener Regie zu behalten.

Über nachträgliche Beschlußfassung wird das Gefäll Herr Karl Hann um den bisherigen Pachtschilling von 42 fl auf 3 Jahre überlassen.

J(*osef*) Strein; Anton Gudra, G(*e*)m(*ein*)de Rath; Michl Schadn, G(*e*)m(*ein*)d(*e*) Rath; Leopold Ruthner, Ausschuß; Karl Hann; Georg Hayböck; Kietreiber, Ausschuß; Georg Dallier, Ausschuß; Kajet(*an*) Hambek.

[769v leer]

[770r leer]

[770v] No. 688 ½

[771r] Protokoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde Repräsentanz in der Plenar Versammlung am 25. Oktober 1860.

Im Beisein der Gefertigten.

Nachdem sich die Gemeindeausschußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende amtirende Gemeinderath die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung.

1.) Das k.k. Bezirksamt intimirt daß dem hiesigen Hausbesitzer und Buschenwirthe Herr Johann Kollendorfer die Konzession zur Errichtung eines Schildwirthshauses ertheilet worden ist.

1.) Wird zur Kenntniß genommen.

[771v]

2.) Anna Helmreich Inwohnerin zu Syrnau bittet für sich und ihren Bruder Anton um Aufnahme in das hiesige Armenhaus.

¹⁰⁹⁴ Beschluß geginnt bei [768v]

- 2.) Aus Anlaß dessen wird beschloßen: Die Helmreichschen Geschwister werden in die Haarstuben aufgenommen, in das Siechenhaus wird die Juliane Graber anstatt der Wittwe Ertl aufgenommen und ihr der Krankenwärterdienst übertragen
- 3.) Johann Mayer Pfründer in der Haarstube allhier bittet um Aufnahme in das dießstädt(ische) Bürgerspital.
- 3.) Dem Gesuche zu willfahren. Jedoch mit dem Anfange, daß er im Falle einer durch ihn veranlaßten Störung der Ruhe und Ordnung im Bürgerspitale ans demselben ohne Verzug ausgewiesen werden müßte*.
- 4.) Herr Josef Sinnel Bürger allhier bittet um Betheilung mit einer Bürgerspitalgabe.
- 4.) Ist abzuweisen.
- 5.) Lorenz Winauer lediger Maurer und Reservemann des 1. Genie Reg(imen)ts bittet um die gemeindebehördliche Zustimmung zur Ehelichung [772r] der Anna Maria Hainberger Tochter des Georg Hainberger Hausbesitzers zu Loschberg.
- 5.) Ist bis zum Ablauf der Reserve Jahre abzuweisen.¹⁰⁹⁵
- 6.) Die Eheleute Josef und Magdalena Goldnagel zu Zwettl bitten abermals um Aufnahme in das dieß städtische Bürgerspital.
- 6.) Dem Gesuche gegen dem zu willfahren, daß der den Bittstellern von dem Hausbesitzer Lipp gebührend Ausnahme rücksichtl(ich) Auszug Betrag von 12 fl 60 kr an das Bürgerspital eingezahlt werde.
- 7.) Josef Pilshofer bittet um abermalige Uibernahme in das städt(ische) Bürgerspital.
- 7.) Dem Gesuche zu willfahren, jedoch mit dem ausdrücklichem Beifügen, daß eine* er¹⁰⁹⁶ bei dem ersten Falle der Störung ~~an~~ der häuslichen Ordnung und Ruhe im Bürgerspitale wieder aus demselben gewiesen werden müßte*.
- 8.) Der hohe Herr Dechant hat den Antrag gestellt, für das Aufziehen der Uhr in dem Kirchuhrthurm den Betrag von 4 fl aus dem Kirchenvermögen alljährlich auszahlen zu wollen, und ihm die Uibertragung dieses Geschäftes an den Uhrmachermeister Rein [772v] um so mehr zu willigen, als dadurch eine bessere Reglung und ein gleichmäßigerer Gang der beiden Uhren erzielt werden könnte, nach dem derselbe Uhrmacher auch die Uhr im städtischen Rathhause aufzuziehen und in Stand zu halten hat.
- Es wollen dernach die Herren Ausschüssen hievon Kenntniß nehmen, und zur Durchführung dieses Antrages ihre Zustimmung ertheilen.
- 8.) Diese Verfügung wird genehmigend zur Kenntniß genommen und ist wegen vollständiger* Regelung der Uhr am Kirchenthurme das Erforderliche zu veranlassen.¹⁰⁹⁷
- 9.) Bei dem Herannahen der winterlichen Jahreszeit erscheint es wieder angezeigt, Vorkehrungen zu treffen, zum Brechen von Pflastersteinen in der Hammerleiten, um selbe bei günstiger Gelegenheit überführen und zu der für das nächste Jahr präliminierten Plasterung [773r] verwenden zu können. Der hiesige Plasterer hat auch erböthig gemacht, die Kub(ik) Klafter um den Betrag von 4 fl 50 kr brechen zu wollen.
- Es wollen demnach die Herrn Ausschüsse zur einem entgeltigen Abschlusse mit demselben ihre Zustimmung ertheilen, und den hiez zu erforderlichen Geldbetrag aus dem Kammeramte bewilligen.
- 9.) Der Gemeindevorstand wird ermächtigt, Steine der Hammerleithen brechen zu lassen und wird der Betrag pro 4 fl 50 kr pro Kub(ik) klfter. und für das Aufmachen des Bruches der Pauschalbetrag von 30 fl bewilliget und derselbe so wie der entfallende Brecherlohn aus dem Kammeramte zur Auszahlung angewiesen.¹⁰⁹⁸

¹⁰⁹⁵ Beschluß bei [771v]

¹⁰⁹⁶ Oberhalb der Zeile eingefügt: er

¹⁰⁹⁷ Beschluss bei [772r]

¹⁰⁹⁸ Beschluß beginnt bei [772v]

10.) Einem früheren Ausschlußbeschlusse gemäß, wurde die ~~Reich~~-Lehmhältigkeit¹⁰⁹⁹ des von dem Bauer Haiderer zu Moidrams zum Verkauf angebotene Wiesengrunds neben dem städt. Ziegelhause alldort, untersucht, und gefunden, daß dieser Lehmgrund mindestens eine Tiefe von 12 Schuh und eine vorzügliche Qaulität hat. [773v] Erwägt man nun, daß die Gemeinde durch den Besitz dieses Grundfleckes in die Lage kommt, mindestens 40 Brände Ziegel schlagen, und bei jedem einzelnen Brand einen reinen Gewinn von mindestens 50 fl erzielen kann so erscheint der von dem Bauer Haiderer ausgesprochene Betrag von 350 fl und die unentgeldliche Uiberlassung von 5 Fuhren Streu aus der städtischen Waldung äusserst billig und für Gemeinde vortheilhaft. Ich glaube demnach im Intresse unserer Gemeinde antragen zu sollen, der verehrl(iche) Ausschuß wolle den Gemeindevorstand zum Ankaufe des in Rede stehenden Grundes unter der gedachten Bedingungen und zur Abschließung des bezüglichlichen Vertrages [774r] ermächtigen; und zugleich gestatten daß nachdem der bisherige Pächter unseres Ziegelhauses in Moidrams das selbe mit Anfang des nächsten Monats verläßt, die Adaptierung und Renovirung derselben sohin vorgenommen und neuerlich verpachtet werde. 10.) Auf Grund dieser Nachweisung wird der Ankauf des fraglichen nachträglich jedoch genau zu bezeichnenden und abzugränzenden Grundfleckes um den Kaufschilling von 350 fl beschloßen und der Vorstand zum Abschluß des Kaufertrages ermächtigt nachdem der dadurch der Gemeinde zu schaffende den Vortheil außer Zweifel auf der flachen Hand liegt. Eben so wird ferners der Gemeindevorstand ermächtigt, die erforderlichen Reparatur Arbeiten beim Ziegehause und Ofen einzuleiten und zu verfügen und sohin die weitere Verpachtung deselben zu veranlassen.¹¹⁰⁰

11.) Michael Sinnel Polizeiwachtmeister bittet um Paßierung eines Theuerungs Beytrages für das Jahr 1860.

11.) Dem Gesuche Folge zu geben und den Theuerungsbetrag in derselben Höhe bewilliget, wie derselbe früher verabfolgt worden ist.

A(ctum) u(t) s(upra)

Josef Wimmer; Anton Gudra, G(e)m(ein)d(e) Rath; Michl Schadn, G(e)m(ein)d(e) Rath; Martin Owesny, Ausschuß; Leopold Ruthner, Ausschuß; Georg Hayböck; Kietreiber, Ausschuß; Josef Weghuber, Gemeinde Ausschuß; Jakob Feßl, J(osef) Steiner; Karl Hann, G(e)m(ein)d(e) Ausschuß

[774v] No. 149

[775r] Protocoll

aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlußfassungen der Gemeinde Repräsentanz in der Plenar Versammlung am 1. Dezember 1860.

Im Beisein der Gefertigten.

Nachdem sich die Gemeindeausschlußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erkläret der den führende amtirende Gemeinderath die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung:

1.) Josef Pilshofer derzeit im Bürgerspital allhier bittet um Betheilung einer Gabe aus dem hiesien Bürgerspitalsfonde.

1.) Dem Gesuchssteller* in der Art folge zu geben, daß* ihm die unterste Gabe jedoch nur für die Dauer seiner tadellosen Aufführung bewilliget wird vom 1. Jänner 1861 angefangen.

¹⁰⁹⁹ In Korrektur von Kauf- oberhalb der Zeile eingefügt: Lohn

¹¹⁰⁰ Beschluß beginnt bei [773v]

2.) Georg Böhm Wattermacher allhier bittet gleichfalls um Betheilung mit einer Bürgerspitalsgabe.

2.) Ist abzuweisen.

[775v]

3.) Leopold Fuchs Haarstuben Pfründer bittet um eine Unterstützung aus Gemeindemitteln durch Betheilung mit einer Wochengabe aus der Gemeindekassa.

3.) Dem Bittsteller wird die unterste Gabe vom 1. Jänner 1861 an bewilligt.

4.) Der Vergolder und Staffirer Josef Mila Gango bittet um Ersatz der Auslagen welche ihn aus Anlaß seines Sturzes bei dem Abräumen des Gerüstes der hiesigen Dreifaltigkeitssäule erwachsen sind, und bemerkt zu diehin Ende, daß er dem Herr Owesny bereits 11 fl dem Herr Bachmayer 9 fl 45kr gezahlt, Herr Dr. Günther jedoch ihm seine Schuld noch nicht gesagt habe.

4.) Diesem Ansuchen durch Paßirung vom 19 fl 45kr aus dem Kammeramte Folge zu geben.

5.) Franz Ledermüller Besitz des HausesNo. 18 in der Steinwand, bittet um Uiberlassung des an der linken Seite der Strasse gegenüber seinem Hause **[776r]** befindlichen Platzes zur Aufstellung einer Schupfe um in derselben seine Holz und sonstigen Vorräthe gleich seinem Nachbar Janitschek, unterbringen zu können.

5.) Der Gemeindevorstand wird ermächtigt, nach seinem Ermessen die Aufstellung einer Schupfe* gegen Bezahlung eines Pacht Zinses und allenfalsige Wergräumung im Falle des Bedarfes zu gestatten. ¹¹⁰¹

6.) Ignatz Teuschl Schuhmachermeister zu Koppenzeil bittet um die Bewilligung seine Gewerbserzeugnisse an den Wochenmarktstagen auf dem hiesigen Marktplatze gleich dem Schuhmachermeister Frey von Oberhof feilbiethen zu dürfen.

6.) Dem Gesuche gegen Bezahlung eines jedmahligen* Standgeldes von 10 kr Folge zu geben

7.) Josef Schmelzer Pächter* des BräuhausesNo. 36 in der Stadt Zwettl, bittet um die Zugestehung des Rechtes den Buschenschank auf seiner Pacht Realität gleich den übrigen Hausbesitzern zu Stadt Zwettl ausüben zu dürfen.

7.) Diesem Ansuche kann mit Rücksicht auf den Umstand, daß der Buschenschank von den jeweiligen Eigenthümern persönlich ausgeübt werden muß. keine Folge gegeben werden.

[776v]

8.) Franz Erber Ermer Todtengräber allhier bittet, womit ihm die Entlohnung für ein Grab eines Bürgerspitals-Pfründers von von *[!]* 50 kr auf 70 kr. erhöht werden wolle.

8.) Dem Ansuchen Folge zu geben.

9.) A und B

Nachdem sich zur pachtweisen Uibernahme der erforderlichen Vorspannen im hiesigen Gemeindebezirke für das Jahr 1860 kein Lizitant eingefunden hatte, wurde die Beistellung der Vorspannen im Rollarwege gegen Bezahlung des gesetzlichen Meilengeldes übertragen. Den mit dieser Beistellungsart verbundenen Schwierigkeiten würde dadurch am einfachsten ausgewichen werden, wen sich ein verlässlicher* Pferdehalter herbeiließe* die sämtlichen **[777r]** Vorspannen um den vom Arear* zugesicherten Betrag beizustellen, und nachdem in dieser Beziehung bereits vom 2 Pferdehaltern nämlich zum Herr Michael Feßl von Syrnav und dem Herr Johann Kohlendorfer derartige Anträge vorliegen, so wollen die Herrn Ausschüße beschließen ob und welche von den beiden Anträgen angenommen werden wolle.

9.) Dem Antrag des Herr Feßl anzunehmen und sind ihm die Vorspannen zu übertragen. ¹¹⁰²

10.) Sowie den Herrrn Ausschüßen bereits bekannt, wurde von Josef Haiderer Wirthschaftsbesitzer zu Moidrams der Lehmgrund* in soweit sich ein solcher in seiner

¹¹⁰¹ Beschluß beginnt bei [775v]

¹¹⁰² Beschluß bei [776v]

Ziegelhauswiese vorfindet, um den Betrag von 350 fl öst(erreichischer) W(ährung) erkauft, ohne daß er jedoch den Grundflek selbst abgetreten hätte.

Nachdem der durch dieses Geschäft der Gemeinde in Aussicht stehende Vortheil [777v] außer Zweifel steht so wollen die Herrn Ausschüße hiervon Kenntniß nehmen, und die Genehmigung* hiezu ertheilen.

10.) Der Abschluß dieses Geschäftes wird zu Kenntniß und genehm gehalten.¹¹⁰³

11.) Dem 28. d(es) M(ona)ts wurde das städtische Ziegelhaus samt den dazugehörigen Grundstücken licitanio verpachtet, und ist hierbei der Pflasterer Karl Geißler mit dem Anboth jährlich 80 fl öst(erreichischer) W(ährung) Bestbiehter* geblieben. Nachdem sich dieser Anboth im Entgegenhalte zu dem früheren Enträgniße dieser Realität äußerst vorthailhaft für die Gemeinde herausstellt, und überdieß auch in Ansehung* der Persönlichkeit des Erstehers nichts Nachtheiliges vorliegt; so kann ich ~~nur~~* im Interesse der Gemeinde nur einrathen, diesen Lizitations Akt zu ratifiziren.

11.) wird ratificirt

[778r]

12.) Für die zum versteigerungsweisen Ausruff gebrachten beiden Grundflekten am Weißenberge zwischen der Strasse und dem Bürgerspitalsaker, hat Herr Anton Weinpolter 12 kr öst(erreichischer) W(ährung) pro □ (Quadrat) klafter gebothen. Nachem ein günstigeres Resultat nicht erzielt werden konnte, die fragliche Grundarea ansonstems sowie bisher ohne allen Nutzen und Vortheil verbleiben würde so erscheint es angezeigt, diesen Anboth anzunehmen und dem Herrn Anton Weinpolter die bezeichnete Grundfläche unter den in der Lizitaions Protkolle vom 30 Oktober enthaltenen Bedingungen eigenthümlich zu überlassen.

12.) Dieser Licitationsact wird genehmigt.

13.) Zugleich bringe ich zur Kenntniß der Hern Ausschüsse daß vor kurzer Zeit dem Karl Hoffmann von Oberhof der Betrieb [778v] des Schneidersgewerbes in der Stadt Zwettl und von Johann Steurer von Neubistritz der Betrieb eines Spänglergewerbes in der Stadt Zwettl angemeldet* worden ist. Im Ganzen sind seit dem Bestehen des neuen Gewerbegesetzes im hiesigen Gemeindebezirke 26 neue Gewerbe angemeldet werden.

13.) Zur Kenntniß.¹¹⁰⁴

14.) Das hiesige Pfarramt spricht an Vergütung für die die Gemeinde treffende Hand und Zugroboth bei dem im Jahre 1854 im Pfarrhofe vorgenommenen Baureparaturen den Betrag von 36 fl 30 kr CMz und für einen neuen Gattern im Bauernfriedhofe ingleichen 9 fl 43 kr CMz an und hat dasselbe zugleich bemerkt, daß es sich [779r] in Abfindungswege mit dem Betrage von 25 fl begnügen würde.

Es wollen demnach die Herrn Ausschüße beschließen ob dieser Betrag ohne weiteres aus der hiesigen Gemeindekassa paßiert werden wolle.

14.) Der Ausgleichung dieser Angelegenheit wird der angesprochene Pauschalbetrag von 25fl. zur Auszahlung angewiesen.¹¹⁰⁵

G(efertigt) und G(eschlossen)

Josef Wimmer; Anton Gudra; Michl Schadn, Kietreiber, Ausschuß; Georg Hayböck, G(e)m(ein)d(e) Rath, Jos(ef) Weghuber, Gemeinde Ausschuß; Karl Hann, Ausschuß.

[779v leer]

[780r leer]

¹¹⁰³ Beschluß bei [777r]

¹¹⁰⁴ Beschluß bei [778r]

¹¹⁰⁵ Beschluß bei [778v]

[781r] Protocoll

Aufgenommen in dem Gemeindehause der landesfürstlichen Stadt Zwettl über die Beschlufassungen der Gemeinde Repraesentanz in der Plenar-Versammlung am 21. Dezember 1860.

Im Beisein der Gerfertigten.

Nachdem sich die Gemeindeauschlußglieder in beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, erklärt der den Vorsitz führende amtierende Gemeinderath die Sitzung für eröffnet, und bringet er nachstehende Gegenstände zum Vortrage und zur Beschlußfassung:

1.) Das k.k. Bezirksamt allhier hat das Program für die in Klosterneuburg errichtete Wein und Obstbauschule zur allgemeinen Verlautbarung anher* **[781v]** übermittelt.

Es wollen demnach die Herren Ausschüßen hiervon Kenntniß nehmen und allenfalls jene Eltern insbesondere darauf aufmerksam machen, welche in der Lage und geneigt sein dürften ihre Kinder in diese Schule zu schicken.

1.) Zur Kenntniß.¹¹⁰⁶

2.) Die Vorstände des Germanischen Museums ersuchen um Betheiligung ihres Unternehmens welches sich zur Aufgabe gemacht hat, daß allenfalls vorfindende Materialie für deutsches Städtewesen und die Einzeln und Gesamt-Geschichte der deutschen Städte zusammenzustellen. In wie ferne nun diesen Ansinnen entsprochen werden könne, wollen die Herren Asschüße beschließen.

2.) Diesem Ansinnen kann keine Folge gegeben werden.

[782r]

3.) Alois Henebüchler Schuhmacher zu Koppenzeil bittet um Zugestehung des Rechtes auf dem hiesigen Wochenmarkte seine Gewerbs-Erzeugniße auf dem öffentl(ichen) Platze feilbiethen zu dürfen.

3.) Dem Gesuche gegen Entrichtung eines jedsmahligen* Standgeldes pro 10 kr ö(sterreichischer) W(ährung) Folge zu geben.

4.) Anton Frey und Rudolf Naskau von Oberhof bitten um Enthebung von der ihnen auferlegten Zahlung eines Standgeldes für den ihnen überlassenen Platz bei der Feilbiethung ihres Gewerbsprodukte am hiesigen Wochenmarkte.

4.) Abzuweisen unter Hinweisung auf § 69 der Gewerbeverordnung vom 20/12 1859 und § 4 des Gemeindegesetzes vom 17. März 1849 auf Grund dessen die Cat(astral) Gemeinde Oberhof ~~mit~~ der hiesigen Stadtgemeinde incorporirt worden ist.

5.) Magdalena Zauner von Zwettl bittet um die Betheilung mit einer Bürgerspitalgabe.

5.) Ist ab und auf Geduld zu verweisen.

[782v]

6.) Das k.k. Bezirksamt hat das Gesuch des Josef Schmelzer von Zwettl No. 36 um Verleihung eines Gastgerwerbes für die Stadt Zwettl zur Einvernehmung der Gemeinde Repräsentanz und zur gutächtlichen Äußerung anher übermittelt.

Es belieben demnach die Herrn Ausschüsse zu beschließen, ob sie sich für, oder gegen die Ertheilung der nachgesuchten Gerwerbsberechtigung, nämlich zur Verabreichung vom Speisen, Ausschank geistiger Getränke einschließig der Brandweines an den Bräuhauspächter Josef Schmelzer auszusprechen Willens sind.

¹¹⁰⁶ Beschluß bei [781r]

6.) Die Gemeinde- Repräsentanz spricht sich gegen die Ertheilung der nachgesuchten Conceßion ~~gegen~~ an Josel Schmelzer aus, nachdem er nicht Besitzer sondern bloß Pächter des Hauses ist, auf welchem er sein Gewerbe betreiben will.

7.) Die verehrliche Repräsentanz hat auf in einer der letzten Sitzungen gegen die Ertheilung eines Ehekonsenes* **[783r]** an den Militär Reservemann Lorenz Winauer von Zwettl ausgesprochen, und wurde dem gemäß Winauer auch abweislich verbeschieden.

Uiber eine von demselben an das hiesige k.k. Bezirksamt gerichtete Berufung hingegen hat letzteres in ~~ihrem~~ seinem¹¹⁰⁷ Erkenntniße vom 7 d(es) M(ona)ts Z(ahl) 3555 sich für die Ertheilung der Ehebewilligung mit Rekurs Vorbehalts ausgesprochen.

Diesem gemäß ist er Sache der verehrlichen Repräsentanz zu beschließen, ob das bezogene Erkenntniß lediglich zur Kenntniß genommen oder ob gegen dasselbe die Berufung an die hohe k.k. Statthalterey überreicht werden solle.

7.) Gegen des Erkenntniß ist die Berufung an die hohe k.k n(ieder)o(esterreichische) Statthalterey anzumelden und rechtzeitig zu überreichen.

8.) Ich bin nunmehr auch in der Lage den Herrn Ausschüssen anzuzeigen, daß die Kammer**[783v]**amtsrechnung für das Jahr 1860 bereits beendet sei und zum gefälligen Prüfung vorliegen.

8.) Zur Revision der Rechnung wurden die Herren Schadn, Dallier, Owesny ernannt.¹¹⁰⁸ Jos(e)f Wimmer, Amt(irender) G(e)m(ein)d(e) Rath; Anton Gudra, G(emein)d(e)rath; Michl Schadn, G(e)m(ein)d(e) Rath; Ignaz Artner, G(emein)de Ausschuß; Martin Owesny; Georg Hayböck; Franz Artner; Georg Dallier

[784r leer]

[784v] Nr. 886

¹¹⁰⁷ In Korrektur von ihrem oberhalb der Zeile eingefügt: seinem

¹¹⁰⁸ Beschluß bei [783r]

Abkürzungsverzeichnis

In den Transkriptionen wurden die Abkürzungen für eine verbesserte Lesbarkeit aufgelöst.

8tber, Okt.	Oktober
Ap.	April
Aug.	August
ddo.	de dato
Decemb. Dez Dezbr	December/Dezember
Febr. Feber.	Februar
Fr.	Frau
H. Hr. Hrn.	Herr/n
l.f.	landesfürstlich
Nov. Novber	November
pr.	pro
Sept. Septmer	September
u.	und
u.z. u. zw.	und zwar
v.	von/vom

Folgende Abkürzungen wurden beibehalten und vereinheitlicht:

ca.	circa/zirka
CMz	Conventionsmünze
d.h.	das heißt
detto/dto./do.	ebenso, gleiches
etc.	et cetera
klft./klftr./klfter/klaftern	Klafter/n
k.k.	kaiserlich-königlich
No./Nr.	Nummer
tt	Pfund
z.B.	zum Beispiel
□	Quadrat (Klafter)

Die Währungsabkürzungen fl für Gulden und kr für Kreuzer wurden beibehalten:

fl	Gulden
kr	Kreuzer

Aufgelöst wurde die „neue“ österreichische Währung, die im Jahr 1857 eingeführt wurde und ab 1. November 1858 die gültige österreichische Landeswährung war.

Da sich in den Ratsprotokollen keine durchgängige Abkürzung findet, sondern viele unterschiedliche Abkürzungen wie ö.W., öst. W. etc. verwendet wurden, wurden diese Abkürzungen den Konventionen gemäß aufgelöst: ö(sterreichische) W(ährung), öst(erreichische) W(ährung) etc.